



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

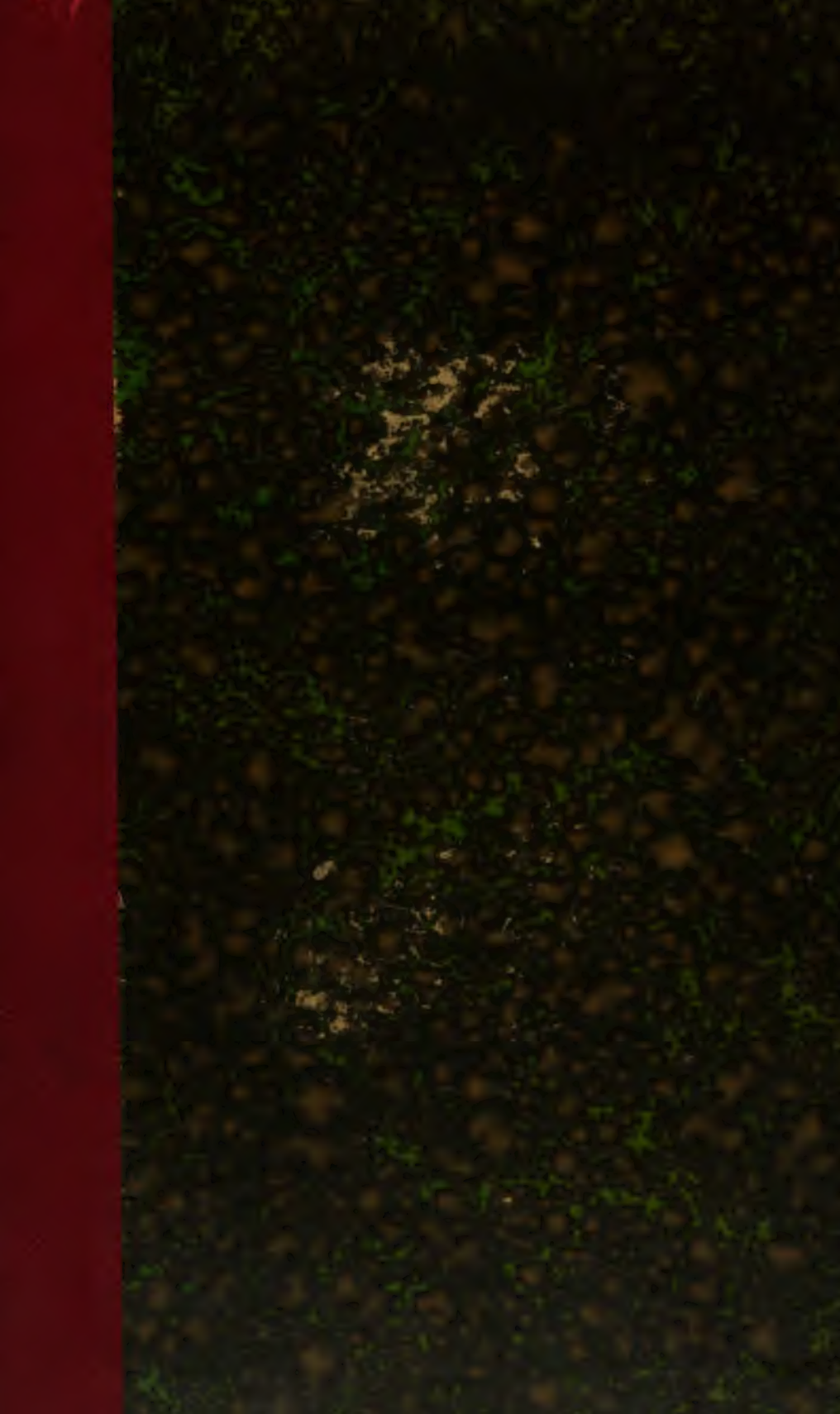
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



Ans 205.1.3

Recd. April, 1888.



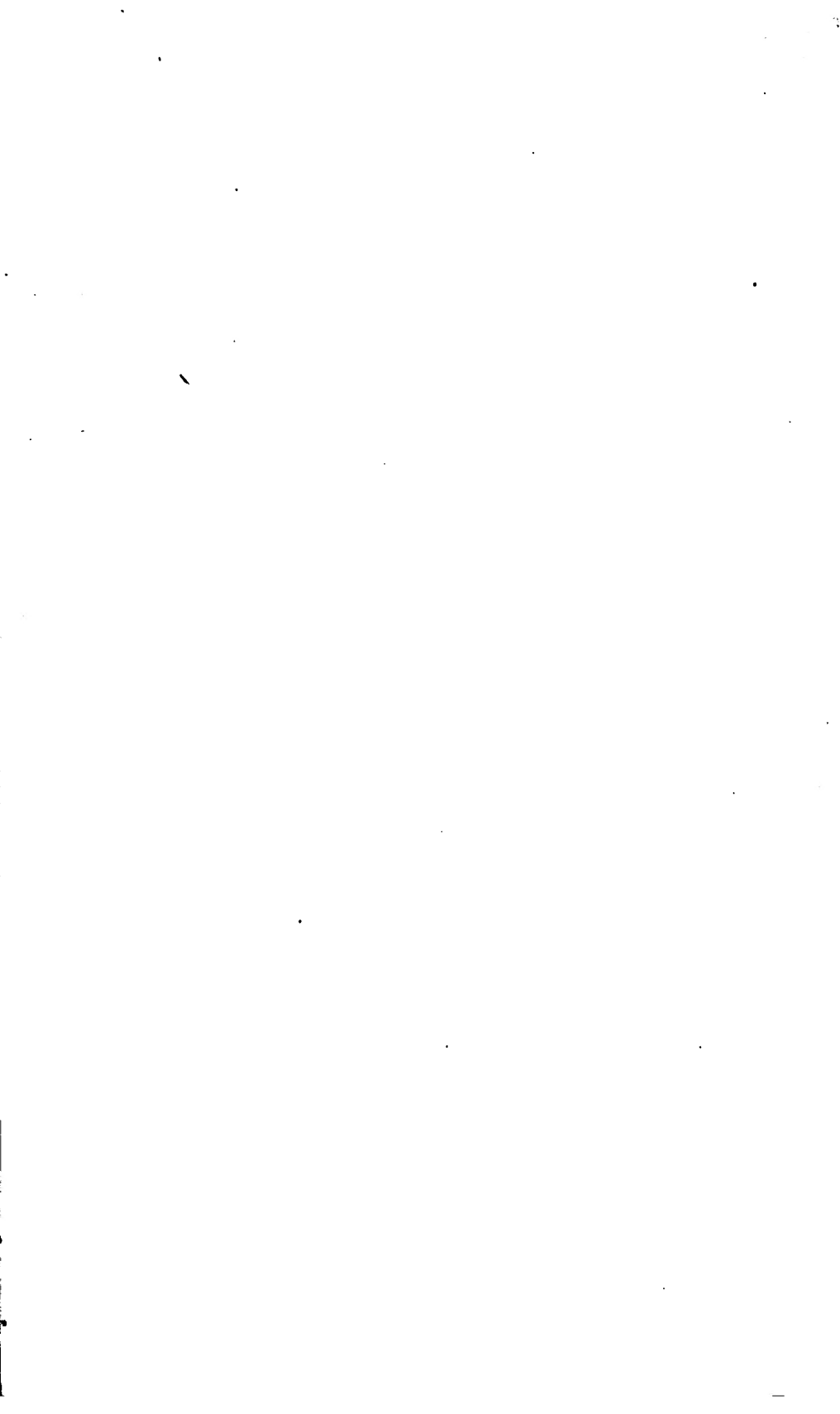
Harvard College Library

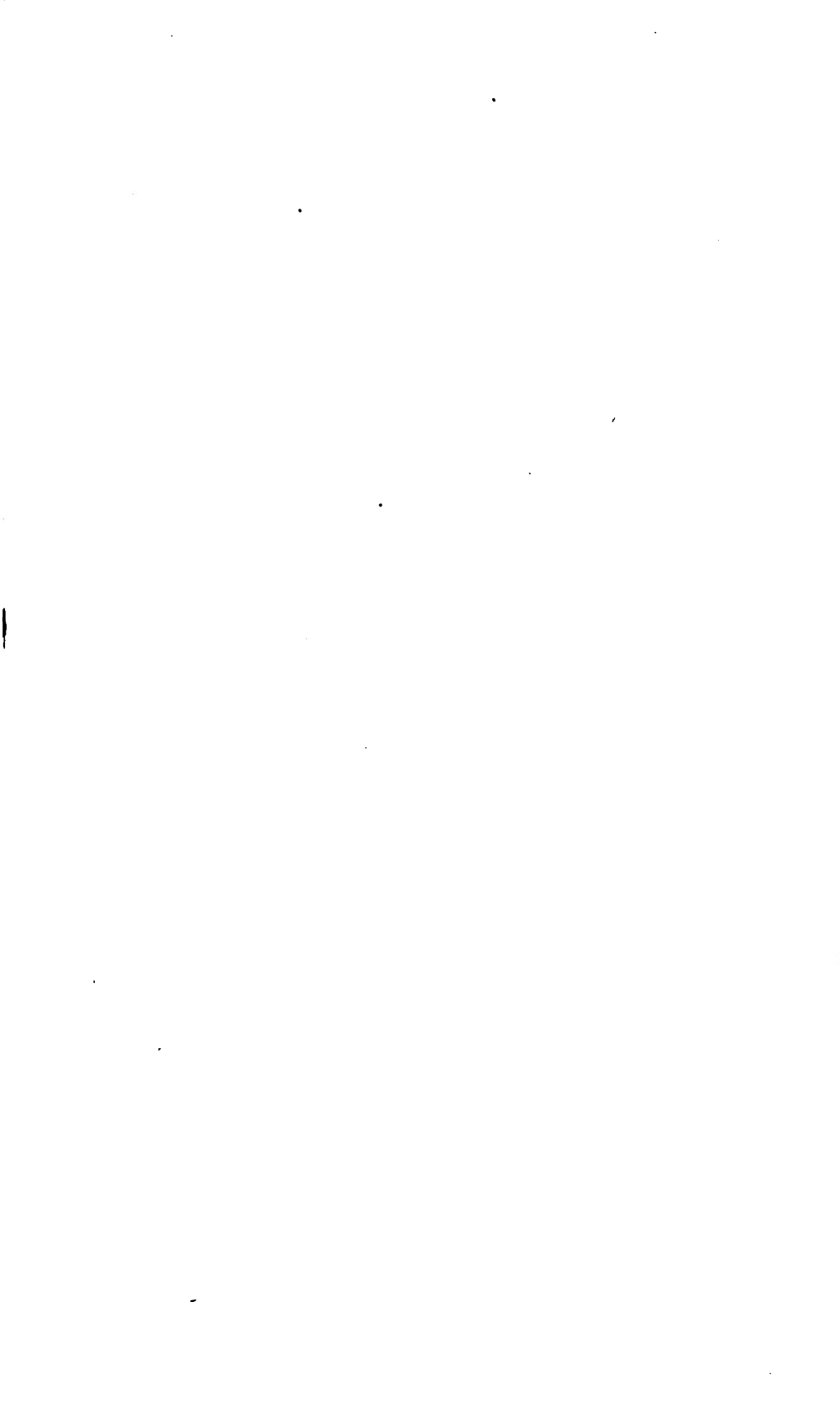
FROM

DENMAN W. ROSS,

OF CAMBRIDGE,

Received 16 January, 1888.









FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ÖSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGABEN

VON

HISTORISCHEN COMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTHEILUNG

DIPLOMATARIA ET ACTA.

XVI. BAND.

**VERHANDEN DES CISTERCIENSER-STIFTES HEILIGENKRUZ
IM WIENER WALDE.**

II. THEIL.

THE HISTORY OF THE

REIGN OF KING CHARLES THE FIRST

BY JOHN BURNET

IN TWO VOLUMES

LONDON: Printed by J. Streater, at the Black-Swan in St. Dunstons Church, 1680.

THE HISTORY OF THE
REIGN OF KING CHARLES THE FIRST

BY JOHN BURNET

IN TWO VOLUMES

—

LONDON: Printed by J. Streater, at the Black-Swan in St. Dunstons Church, 1680.

$$\begin{array}{r} 26 \\ \hline 446 \end{array} \quad 2$$

FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ÖSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DEN

HISTORISCHEN COMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTHEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

XVI. BAND.

URKUNDEN DES CISTERCIENSER-STIFTES HEILIGENKREUZ IM W. WALDE.

II. THEIL.



WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1859.

#

URKUNDEN

DES

CISTERCIENSER-STIFTES HEILIGENKREUZ

I M W I E N E R W A L D E.

HERAUSGEGEBEN

VON

JOHANN NEPOMUK WEIS,
HOFMEISTER UND STIFTS-ARCHIVAR.

II. THEIL.



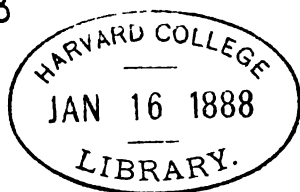
W
WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1859.

Germ. Hist. 186

Aus 205.1.3



Demmott, H. C.
Cambridge.

VORWORT.

Der unerwartete Tod des Herausgebers des vorliegenden Diplomatars P. Joh. Nepomuk Weis, Capitulars und Archivars der Cistercienser-Abtei zu Heiligenkreuz, hatte eine eben so unerwartete Verzögerung in der Publicirung dieses Werkes hervorgebracht. Zum Glücke war der Satz bis auf einige wenige Urkunden beendet, so dass ich nach dem Wunsche des um jenes Stift so hochverdienten Herrn Abtes, des eigentlichen Urhebers dieses Diplomatars, Edmund Komáromy, nichts weiter zu thun hatte, als den Druck der letzten fünf Urkunden und des Anhangs zu revidiren, und das alphabetische Namensverzeichniss zu ergänzen und abzufassen.

VI

Hoffentlich wird in einer nicht zu fernen Zeit nach diesem reichhaltigen Diplomatare das Stift Heiligenkreuz, so reich an geistigen Mitteln, die Geschichte seines Hauses bearbeiten und der Öffentlichkeit als Denkmal der unermüdeten Thätigkeit der Cistercienser auf dem Culturfelde übergeben.

Wien, deutsches Haus, am 14. September 1859.

Dr. B. Dudík,

O. S. B.

I.

1300, 19. Mai. — *Rapoto von Wildeck verzichtet zu Gunsten der Abtei Heiligenkreuz auf alle seine Ansprüche auf den Wald Mitterhard.*

Ich *Rapot von Wildecke* tûn chunt an disem brief allen levten, di nu sint vnd hernah chumftlich sint, daz ich von der ansprach gestanden pin gentzlich, di ich het hintz dem apt vnd hintz der Samnunge von dem *Heiligen Chreutz* vmb ein holtz daz do haizzet daz *mitter hard*; daz min vater in verchouffet het, di weil ich vzzet landes was; vnd gib in des ze rehten aigen. darvber gib ich den brief versigelt mit minen insigel. Des sint geziuch. Her *Ott von Wildeke*. her *Wei-chart von Arnstain*. Her *Albrecht der vorstmaister*. her *Rapot von Arnstein*. Her *Dietrich von Wildecke*. Her *Rudolf der Span*. Daz ist geschehen do von Christes bûrd waren Tausent iar. drev hundert iar. an dem Heiligen ovffert tach.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

II.

1300, 29. Juni, Wien. — *Margareth, Herrn Heinrich's von Hacking Witwe, vermachet der Abtei Heiligenkreuz auf ihren Todfall ihre Besizung zu Thomasl.*

Ich *Margret* hern *Heinriches* witiwe von *Heking* dem Got gnade. vergihe vnd tvn chvnt allen den, die disen prief lesent oder hõrent lesen, di nv lebent, vnd hernah chvnftlich sint, daz der vorgenant mein wirt her *Hainrich* vnd avch ich mit gytem willen vnd gvnt aller vnser Frivnde vnd avch zv der zeit, do wir iz wol getvn mohten, Vnsers rehten Pvrchrehtes daz gvt, da zv dem *Tomaexleins* vnd alles, daz dar zv gehõret, ze holtz, ze velde vnd ze dorf, iz

sei gestift, oder vngestift, versucht oder vnversucht, swi so iz genant ist, daz haben wir alles mit ainander geschaff vnd geben mit allem dem Nvtz vnd reht, als wir iz in pyrchrechtes gewer her pracht haben dvrrh Got vnd durch vnsern voderen sele vnd durch vnser paider sele willen vnd hail dem Erbern Gotshavse da ze dem *Hailigen Chreutz* vnd der Samvnge gemaine; Also mit beschaidner rede, daz ich vorgevant *Margret* daz vorgespochen Pvrchrecht da ze dem *Tomaexleins* haben sol vntz an meinen tod; vnd nah meinem tode so sol daz éegenant Gotshavs da ze dem *Hailigen Chreutz* vnd die Samvnge gemaine mit dem selben Pvrchrechte da ze dem *Tomaexleins* allen irn fromen schaffen verchafften versetzen vnd geben swem si wellen an allen irresal. Iz sol avch daz vorgevant Gotshavs da ze dem *Hailigen Chreutz* vnd die Samvnge gemaine dienen alle iar an sand Jorgen tage dem Herzogen von *Osterreich* in seine Chammern Dreizzich wiener phenninge ze rehtem pvrchrechte von dem vorgevantem Gvte da ze dem *Tomaexleins*, wand er sein rechter pvrchherre ist. vnd ist sein avh rechter Scherm vnd gewer for alle Ansprache nah des landes rehte ze *Österreich*, da wir besvnderlichen sein Insigil vnd seinen prief vber haben. Vnd wande ditz geschefde vnd dise gabe mit vnser paider gvtem willen geschehen ist, Vnd wand avch ich *Margret* selbe niht Insigils han, da von so han ich geben dem vorgevantem Gotshavse da ze dem *Hailigen Chreutz* vnd der Samvnge gemaine disen prief ze ainem sihtigen vrchvnde vnd ze ainem offen gezivge vnd ze ainer ewigen vestvnge diser sache versigilten mit der herren Insigil die hernah geschriben stent, di ich gebeten han, daz si ir Insigil ze ainem gezivge an disen prief gehangen hant, wand sie bei disem geschefte vnd bei diser gabe gewesen sint. Daz ist her *Greiffe*. her *Hayme*. her *Otte* sein pryder. her *werhart* der *Zolr* von *Radavn*. her *Wolfger* von *Awe*. her *Otte* der *Cherbecke*. die alle diser gabe gezivg sint mit ir Insigiln. Vnd sint avch gezivg her *Chvnrut* von *Praitenvelde*. her *Hainrich* sein pryder. her *Pilgreim* ze den zeiten Rihter ze *Wienne*. her *Heinrich* sein pryder. her *Marchart* der *Zönt* vnd ander frome levte genvch. Diser prief ist geben ze *Wienne* an sand Peters vnd sand Pavls tage nah Christes gebvrt In dem Drevzehenten hvndertistem Iare.

Original auf Pergament, dessen 6 Siegel fehlen.

III.

1300, 19. November. — Die Brüder Rapoto, Heinrich und Konrad, Söhne des Heinrich von Brunn, genannt Suphrux, leisten zu Gunsten der Abtei Heiligenkreuz Verzicht auf ihre Ansprüche an ein halbes Pfund Pfennige Gülte zu Enzersdorf.

Nos Rapoto, Hainricus, Chunradus, filii Hainrici de Prunne cognomento Suphroz — proſitemur et ad noticiam eunctorum volumus peruenire, quod cum abbas et Conuentus Monasterii *sancte Crucis*, a pabone auunculo nostro in *Engelschalchs*dorf dimidii talenti redditus comperassent, eodem auunculo nostro absque here dibus viam vniuerse carnis ingresso, premissa possessio aliqualiter iure propinguitatis ad nos fuerat deuoluta, quare memoratum abbatem super emptione habita traximus *ad placitum generale*. Abbas vero volens parcere laboribus et expensis domini nostri *Chalhohi de Ebersdorf* Camerarii *austrie* arbitrio se comisit. qui nobis dari constituit XII. solidos denariorum, ut omnis contentio tolleretur, vnde ex nunc renuntiauius et renunciamus omni iuri, quod nobis in premissa hereditate competere videbatur, obligantes nos ad defensionem plenam contra sorores nostras et vniuersos alios coheredes. Et ne premissa valeant in posterum ab aliquo irritari, presentem litteram sepedicto abbati et Conuentui tradidimus sigillo antedicti domini nostri *Chalhohi* munimine roboratam. Testes etiam huius rei sunt. Dominus *Rudolfus* filius domini nostri. Dominus *Wichardus de Arnstain*. Dominus *Otto de Wildeke*. Dominus *Chunradus de Praitenveld* et Dominus *Hainricus* frater eius. Dominus *Haimo* et Dominus *Otto* milites in *Wienna*. *Fridericus* miles *de Ebersdorf*. *Sifridus* miles *de Maneswerd*. *Fridhaimarius de Swechent*, et alii quam plures fides digni. Datum et actum Anno domini Millesimo CCCº. in die sancte Elyzabeth.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

IV.

1301, 12. März. — Nikolaus der Esel von Bockfließ verzichtet zu Gunsten der Abtei Heiligenkreuz auf alle seine Ansprüche an einen Wald, genannt an dem Hocheck.

Ich Niclas der Esel von Pochvlies tun chunt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, die nu lebent vndt auh di her nah chunftig sint, daz ich ein ansprach han gehabet hints dem Apt vnde

der Samnunge ze dem *heiligen crevz* vm ein holtz, daz gehaizzen ist, an dem *Hohe ekke*, daz min voder n daz selbe holtz dem vor genanten apt vnde der Samnunge ze dem *heiligen crevz* verchouft hieten an min wizzen vnde an minen Willen; wan aver ich vnd mine voder n gueter levt gebet vnde Fuederunge hintz got wol bedurffen, so verceich ich mich mit verdahtem muet vnde mit ceitigem rat lauterlich durch got an disem brief der selben ansprach, vnde auh alles des rehtes, des ich vnd mine gerben haben gehabet hintz dem vor genanten apt vnd der Samnunge ze dem *heiligen crevzze* vm daz vorge nante holtz an dem *hohekke*; vnd gelobe auh an diesem brief, demselben apt vnd der Samnunge ze dem heiligen crevz daz vorge nant holtz ze schermen vür alle ansprach miner brüder. Vnde darvm, daz dise shahe vnuerwandelt vnde vnzebrohen immer ewicleih beleibe, so bestettig ichs vnde vestens mit disem brief, den ich versigelt vnde gevesten han mit minem insigel vnde mit den gezevgen di hernah geschriben stent. Datz ist her *Vlrich von Wolfersdorf* der lantrichter, her *alber der Stuhs von trautmansdorf*. her *Otte der tuers von Rauhenekke*. her *Otte* vnd sein bruder her *Rapot von Wildekke*, her *Weichart von arnstain*. her *Rapot von arnstein*, her *Albrech der Voßel von Alecht*, her *Dietreich von Wildekke* her *Rudolf der Span von Gadem* vnd anderer vrumer leut genuech, den dise sahhe wol chunt ist. Diser brief ist gegeben do von cristes geburt waren tausent iar drev hundert iar vnd ain iar, an sande Gregori tach des heiligen Pabst.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

V.

1301, 1. Mai, Wien. — *Wernhard, Bischof von Passau, bestätigt der Abtei Heiligenkreuz die Mauthfreiheit für ihr Salz bei den passauischen Mauthstätten an der Donau und am Inn.*

Wernhardus dei gracia *Ecclesie Patauiensis* Episcopus vniuersis, ad quos presentes littere peruenerint, salutem in Domino iesu Christo. Quia persone religiose precipuum merentur habere fauorem et opera pietatis impensa eisdem et presentis vite meritum et eterne remunerationis faciunt premia expectari, nos piis predecessorum nostrorum exemplis prouocati, dilectis in christo fratribus abbati et conuentui Monasterii *sancte Crucis*, Cisterciensis ordinis nostre dyocesis concessionem illam et gratiam, quam a nostris habuerunt predecessoribus

innouamus concedimus et donamus ex fauoris plenitudine, quam propter religionis sue altitudinem apud nos meruerunt habere; vt videlicet in locis omnibus ecclesie nostre *Patauiensis*, tam apud *Danubium*, quam apud *Enum*. Sales, quos annuatim recipiunt, de elemosina Ecclesie *Salzburgensis*, videlicet duo talenta salium maioris ligaminis, quod in vulgari Shefpant dicitur, vehant et traducant libere sine muta, ita, quod nec a iudicibus nostris seu officialibus, ac mutarum nostrarum seu theloneorum exactoribus nomine mute seu thelonei, vel cuiuscumque alteris exactionis, nichil ab eis penitus exigatur; in sortem pensionis nobis debite, quicquid de dictis salibus soluere deberent, a mutariis nostris et officialibus computandum. Volumus etiam, ut si quis de partibus *Austrie* vel de vectoribus salium erumdem cuiquam nostrorum subiectorum debitor existat, ratione quacumque propter hoc dictus Abbas et conuentus *sancte Crucis* non impediatur vllatenus vel grauetur, sed res eorum abire libere permittantur. Et vt hec nostre innouacionis concessionis et donacionis gracia iuxta antiqua ipsius Monasterii priuilegia. sigillo eciam Capituli nostri munita ab omnibus nostris officialibus prouide et integraliter observetur, presentes dedimus litteras sigilli nostri munimine roboratas. Datum *wienne*. anno Domini Millesimo Trecentesimo primo. kalendis Maii.

Original auf Pergament mit einem Siegel.

VI.

1301, 6. November, Kl. Neuburg. — *Weichard von Baumgarten verkauft der Abtei Heiligenkreuz dreizehn Schilling Pfenninge Gülte zu Hedreinsdorf.*

Ich *Weihart* von *pojngarten*, Mein bruder *chadolt*, Mein hausvrow Vr. *Breid*, Mein sunne *Heinrich*, *Fridrich* vnd *Hertnid* vnd mein tochter *Getrud*, Wir tvn chund allen den, die diesen brief lesent oder horent lesen, daz Wir mit gesamnter hant vnd mit veraintem Willen aller unser gerben haben verchauft dreizehen schilling pfennich gult Vsers aigens datz *hedreinsdorf*, daz Wir in stiller gwer her bracht haben an allen chriek, dem erbarn abt und der Samnunge datz dem *heiligen chreutz* vmb vier und zwaintzich pfunt pfennig. vnd sein ovch der gewert, vnd setzen vns selbe mit alle den wir haben ze gwern vnd ze schern vúr daz selbe gýt vúr alle ansprach vnd vúr allen schaden nach des landes sit vnd nach gemainem reht. Vnd geben darvber Vnsern brief ich Vorgenanter *Wichart*. Vnd mit mines Vetern herrn *albers von clemens* insigel Versigelt

dem vor genanten abt vnd der Samnunge zeiner ewigen Stetioheit vnd Sicherheit des ergangen choufs. Mit den gezeingen, die hie benant sint. Daz sint die zwen Lantrichter. Her *Albero Stuchs* vnd herr *Vlrich von Wolfkeradorf*. Herr *Otto von Wildek* vnd her *Rapot sein bruder*. her *Wichart von arnstein*, her *Levpolt von Sachsengang* vnd her *kertneid* sein bruder, vnd anderer vrumer levt genüch. Ditz ist geschehen nach christes geburt vber towsent drew hundert. In dem ersten iar datz *Newenburch in dem lant teiding* vor sant Mertins tag des mentages.

Original auf Pergament mit einem Siegel, zwei andere fehlen.

VII.

1301, 11. November. — *Meister Berthold, Richter von Wiener-Neustadt, beurkundet die Rechte und Freiheiten, welche der Abtei Heiligenkreuz rücksichtlich ihres Hauses zu Wiener-Neustadt von den Landesfürsten, so wie auch von den Bürgern daselbst verliehen und zugestanden sind.*

Nos Magister *Perhtoldus* Ciuis *Wiennensis* tunc Index *Noue ciuitatis*, cum uniuersitate ciuium ibidem protestamur. ac pronunciamus tenore presencium Uniuersis, quod domus *sancte crucis* apud nos sita, sicut iam muro cingitur, eadem libertate gaudere debet, quam curia predicti monasterii *Wiene* nunc possidet et ab antiquo dinoscitur possedisse; ita quod in rebus ipsius monasterii ad eandem domum deducendis ibidemque vendendis abbas et conuentus prefati monasterii a nullo prorsus possint uel debeant impediri, sed ab exactione qualibet staurarum, theloneorum, uel mutarum ipsum monasterium penitus sit exemptum iuxta quod in privilegiis et emunitatibus sepedicto monasterio perillustres Duces *Austrie* concessis non rasis, non abolitis, neque aliqua sui parte vitiatas plane et expresse uidimus contineri. Quia vero de vino ad sepedictam domum deducendo inter venerabilem abbatem *sancte crucis* et nos specialis questio vertebatur, in hoc tandem conuenimus, quod saluis aliis libertatibus ex totius communitatis beneplacito et consensu annis singulis, quando ipsis videbitur expedire, et quouis tempore anni. xl. carratas vini nostre mensure deportabunt absque contradictione qualibet uel obstaculo in ciuitate vendendas secundum mensuram ciuium uel etiam propinandas. Adicimus preterea, quod si predictus abbas et conuentus aliquem de fratribus suis uel etiam laycum de propria familia in predicta domo voluerint collocare, iidem ab omni exactione, quocumque nomine censeatur, liberi sint penitus et exempti. Si vero aliquem de nostris

concivibus aut alias vndecumque talem personam ad domum predictam posuerint, que de prouentibus aut mercibus suis aut ex susceptione hospitum euidens lucrum in ciuitate habuerit, hic pro comunis boni vtilitate ad contributionem tenebitur civitatis; hoc semper saluo, quod ob amorem ordinis et reverenciam specialem domus *sancte crucis* eidem taliter deferetur et parcetur, quod se speciale beneficium seuciat assecutum. In cuius rei memoriam presentem litteram sigillo comunis nostre fecimus communiri cum testibus subnotatis, Quorum nomina sunt hec, *Leo Prunner. Martinus Visinch. Heinricus Leublo. Rudlo Leublo. Leopoldus Leublo.* Fratres. *Rudolfus Maurer, Dietricus eysner. Otto Gouuarer. Sifridus Zengwein. Pertholdus Sæicchoffer. Rudgerus Hantsneider. Chunradus veter. Chunradus Heberler.* et alii quam plures. Actum anno domini. M. CCCI^o. In die beati Martini episcopi.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

VIII.

1301, 6. December. — *Rudolf, Herzog von Österreich etc. beurkundet, dass die Abtei Heiligenkreuz den Gemeinden von Gaunersdorf und Herbrechtsbrunn den Wald und die Weide Hengestal zu Burgrecht überlassen habe.*

Wir *Ruedolf* von Gotes genaden Hertzog in *Osterrich* vnd in *Steyr*, herre ze *Chrain* an der *March* vnd ze *portenawe* veriehen an disem brieve vnd tuen chunt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, di nu lebet oder hernach chunftich sint, daz der erber Man apt *Vlrich* vnd di Samenunge von dem *Heiligen Chreutz* mit veraintem rat vnd mit guetlichen willen ein Holtz vnd ein waide, di ze *Hengestal* gelegen ist — vnd ist ausbeschaiden an tailen vnd an gemerchen, des ersten ist ausbeschaiden ein holtz, daz haizzet *die Eben*, vnd ein Holtz, daz haizzet *daz Hasleck*, vnd ein Holcz, daz haizzet *Radmarschogel*, daz getan daz Holcz, daz da haizt der *Ser* vnd an daz *Haslasch* vnd an daz *hengestal*, daz in die *eben* gehoret — vnsern getriwen Leuten den Purgern von *Gaunesdorf* vnd vnser getriwen ritter, hern *Frideriches von pelndorf* vnd hern *Ernstes von Sweinwart*, Leuten daz *Herbrechtzprunne*, ze rechtem purchrecht lazzen habent, daz si da mit Schaffen irn frum, swie in lieb sei also beschaidenlich, daz di vorgenannten Leute von *Gaunesdorf* vnd von *Herbrechtzprunne* dem Goteshaus daz dem *Heiligen Chreutz* sechs phunt phenninge wiener münzze allerierlich schullen dienen, driv phunt ze sant Georgen tage

vnd driv ze sant Merteins misse; vnd habent di vorgeanten Leute daz gelobt, ob si di vorgeanten pheninge nicht dienten hintz dem *heiligen Chreutz* ze den tagen, als da uor beleuchtet ist, so schullen si di selben phenninge darnach in acht tagen mit zwispil geben, vnd unserm huebmaister, swer unser huebmaister ist in Osterreich, funf phunt ze wandel an alle widerred. vnd schol vnser huebmaister di vorgeanten Leute vmb zwispil vnd umb sein wandel phenten, vnd scholl dem Goteshaus von dem *heiligen Chreutz* di vorgeanten sechs phunt mit zwispil gentzlich bringen in, ob si des wider wolden sein, daz si habent gelobt. Daz dise red stet vnd vnzebrochen beleibe, daz bestetig wir mit unserm Insigel vnd mit unserr Ritter Insigeln, hern *Fridriches von Pelndorf* vnd hern *Ernstes von Sweinwart* hangent an disem briefe. Diser brief ist gegeben do von Christes gepurd waren Tausent Iar, driu hundert Iar vnd in dem ersten Iar an sant Nyclus tage.

Original auf Pergament mit drei Siegeln.

IX.

1302, 25. April. — *Rapoto von Arnstein und seine Hausfrau Jeuta verkaufen der Abtei Heiligenkreuz einen Hof, gelegen am Windhag an der Schwечат, genannt des Golden Hof und eine Wiese bei Tribuswinkel, genannt die Laimerin.*

Ich *Rapot von Arnstain*. vnd mein Hovsvrowe *Jæut*, verihen an disem brief allen Leuten, die in lesent oder horent lesen, di nv lebet oder hernah chumftikch sint, daz wier mit gveter betrachtung vnd gesamter hant vnd williger verhandnusse aller unser erben, di also genant sint, *Weicharts, Gertrouten*, vnd *Chunegunden* verchouffet haben ledigleich vnd vreilech an alle ansprach vnser vreien aigens einen hof, der leit datz Winthag, pei der *Swechent* niderthalb des chlosters ze dem *Heiligen Chreutz* vnd haizzet des *Goldne Hof*, mit alle dev vnd dar zve gehöret, als wir in in rechter gewer besezen haben vntz ouf diesev zeit, vnd ein Wis, dev leit ze *trivanswinchel* vnd haizzet dev *Leimerin*, dem erbern Herren Brueder *Vleich* dem Abt vnd dem Conuent des vorgeanten Chlosters vmb sehs vnd Dreizich phunt pfenninge Wiener munzz, vnd daz wir desselben gvetes schön vnd vollichleich gewert sein, also beschaidenleich, daz si daz aigen haben vnd besitzen, verchouffen oder versetzen vnd irm vrumen damit schaffen nah allem irm willen. Vnd daz dem egenanten Abt vnd seiner samnung hernah dehaines chrieges vrsache erspringen

muge oder gewahsen, darvmb setz ich mich der vorgeant *Rapot*, vnd mein housvrowe *Jacut* dem vorgeanten Abt vnd seiner samnunge ze rehtem Scherme vber disen chouf nah des landes reht ze *Osterreich* vvr alle ansprach, vnd gib in seinen zichtigen vnd ze einem ewigen vrchunde diser sache disen brief versigelten mit meinem *Rapots* insigel vnd mit *Weichartes* insigel von *Arnstain*, meines geschweien, vnd mit *Rapots* insigel von *Wildekke*, mit den gezeugen di hernah geschriben sint, mit der Wizzen iz geschehen ist. Daz ist her *Otto von Wildekke*. her *Otto der Torse von Ravhenekke*. *Ditrich von Wildekk*. Her *Wolfger von Ror*. *Otto von Ror*. *Dietmar von Ror*. *Vlrich der Matzo*. vnd andere vrumer laeut genvch. Diser brief ist geschriben. vnd gegeben, dv nah Christes gebvrd waren Tvsent iar, Drey hundert iar vnd darnah in dem andern iar, des nahsten tages nah sant Georgen tage.

Original auf Pergament mit drei Siegeln.

X.

1392, 29. April, Korneuburg. — *Otto von Schmidbach vergleicht sich mit der Abtei Heiligenkreuz, wegen des von einem Hof, genannt der Münchhof, rückständigen jährlichen Gelddienstes.*

Ich *Otte* der *Smidwech* tvn chvnt allen den, die disen brief sehent, horent oder lesent, die nv sint vnd her nach chonftig sint, daz ich dien ein phvnt phennige an Sand Michels tag ierlichen von einem hof, der leit pei dem *Smidwach*, der do haizzet der *Mönich hof*, dem apte von dem *heiligen Chrevze* vnd seinem goteshavs, daz het ich versezzen zwai iar, daz ich daz nich gedient do hed, do vragten si auf mit recht vnd wurden in wandel ertailt mit reht, vnd chlagten hintz mier vmb ir dienst vnd vmb irev wandel in der *obristen Schranne*. Des chom ich hintz *Nevnburch* vnd der erwer man her *weichart von Topel* vnd bruder *Levpolt* der chelner vnd brvder *herman* der chamerer von *Lilinveld* zv hern *Georgen* dem chelner von dem *heiligen chrevze*, vnd ebent mich mit im vnd begab mich der Wandel an meins herren stat des aptes von dem *heiligen chrevze* also, daz ich in fvrwaz dienen schol ierlichen an sand michels tage, tvn ich awer des niht, ich oder mein erben, so ist der vorgeant hof dem vorgeanten goteshavs ledich. Vnd daz ditze gelvbe stete beleib, so ich disen brief versigelten mit meinem insigel vnd des erwern herren hern *weichartes von Topel*. vnd sint des gezevge,

di hie gescriben stent. Her *Weichart von Topel*. her *Rapot von Wildek* vnd her *Otte* sein pruder. vnd brvder *Chvrat von Lilinveld* bruder *Herman* der chamerer ze Lilinveld. Ditze ist geschehen, do von Christes gepvrd waren tavsent iar vnd drevhvndert vnd zwei iar, nach Ostern vber acht tag *enthalt ze Nevnbrck*.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

XI.

1303, 18. December, Lateran. — *Bulle Papat Bonifacius VIII. für den Cistercienser-Orden in Betreff der Zehentfreiheit.*

Bonifacius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis Vniuersis Abbatibus, Abbatissis et Conuentibus ordinis *Cisterciensis* tam presentibus quam futuris salutem et apostolicam benedictionem. In ecclesie firmamento uester ordo nitore claro corruscans vniuersalem gregis dominici aulam illuminat et currentibus in stadio rectum iter insinuat, quo ad salutis bravium facilius peruenitur. Nuper quidem ob hoc et propter magni deuotionis affectum, quem ad nos et apostolicam sedem habetis, ordinem ipsum ac uos et alios eiusdem ordinis professores intima caritate prosequimur, ac sinceris affectibus excitamur, ad uestra et illorum commoda, in quibus honeste possumes, promo-uenda. Ideoque premissorum intuitu et obtentu dilecti filii nostri *Roberti* titulo sancte Pudentiane presbiteri Cardinalis, qui tamquam prefati ordinis quem professus existit promotor assiduus, necessitates uestras et dicti ordinis nobis reuerenter exposuit, et super illis nostre provisionis auxilium implorauit, uobis auctoritate presentium indulgemus, ut de terris uestris cultis et incultis ad ordinem uestrum spectantibus, quas aliis concessistis uel concedetis imposterum excolendas, de quibus tamen aliquis decimas seu primitias non percepit, nullus a uobis seu cultoribus terrarum ipsarum aut quibuscumque aliis decimus seu primitias exigere uel extorquere presumat. Nos enim nichillominus irritum decernimus et inane, quid quid contra tenorem huiusmodi indulgentie fuerit attemptatum. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis et constitutionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Laterani XV. Kalendas Januarii, Pontificatus nostri Anno Octavo.

Original auf Pergament mit Bleibulle.

XII.

1303, 24. Juni, Wien. — *Konrad, Erzbischof von Salzburg, bestätigt der Abtei Heiligenkreuz die inserirte Urkunde des Erzbischofs Eberhard II. in Betreff des Salzbesuges von der Saline Mühlbach.*

Nos *Chunradus* dei gracia sancte *Salzburgensis* ecclesie archiepiscopus apostolice sedis legatus presentibus proflitemur, nos litteras domini *Eberhardi* pie memorie antecessoris nostri quondam archiepiscopi ecclesie nostre vidisse per omnia in hec verba:

Eberhardus dei gracia sancte *Salzburgensis* ecclesie archiepiscopus apostolice sedis legatus *Hallingensibus* gratiam suam. No-ueritis, nos donasse Conuentui *sancte Crucis* in *austria* tria tallenta nudi salis a *mulbach* annis singulis persoluenda, quam donacionem instrumento et sigilli nostri fideli testimonio duximus confirmandam eidem, super quo uobis mandamus, ut de illo sale secundum prescriptum numerum nuntios eiusdem conuentus studeatis annis singulis expedire, quocumque anni tempore duxerint postulandum, et has litteras, ex quo uobis presentate fuerint, reddatis eisdem. — In cuius visionis testimonium litterarum predictarum presentes litteras eis dedimus nostri sigilli robore communitas, approbantes donacionem predictam, eamque tenore presentium innouantes. Datum *wienne* octauo Kalendas Iulii, anno domini Millesimo Trecentesimo tertio.

Original auf Pergament mit beschädigtem Siegel.

XIII.

1303, 25. September. — *Bruder Johannes, Präceptor des Hospitals in Ödenburg und Richter und Rath daselbst, beurkunden die Beilegung eines Streites zwischen Philipp, einem Bürger von Ödenburg und einem Colonen der Abtei Heiligenkreuz zu Rorbach, Namens Heinrich, wegen eines Hofes zu Gruenach.*

Nos Frater *Joannes* praeceptor domus hospitalis de *Suprunio*, *Wolfcerus* iudex et cives de eadem memoriae commendantes significamus quibus expedit universis, quod licet inter *Philippum* et filium ejus *Hainricum* cives nostros, nec non *Hainricum de Rorbach*, colonum Venerabilis Abbatis *Sanctae Crucis* secundum continentiam priorum litterarum nostrarum parciū discensione, quae inter ipsos pro curia in *Gruennach* et quibuscumque aliis vertebatur, amicabilem fuerit concordia ordinata, imo quod praedictus *Phylippus* filiam suam dominam *Perceel* piaem memoriae *Leupoldo* filio *Hainrici* praedicti dederat in

conjugem legitimam et uxorem, dimidiam partem curiae in *Gruenech* ipsi *Leupoldo* filio suo ad eandem dominam et eidem dominae resignando. Tamen, quia ipsa domina secundum legem mortalium vitae spiritum exalavit, supradicti *Philippus* et *Hainricus* filius ejus cum memorato *Hainrico* de *Rorbach* iterum discordiam inchoarant, quae nunc amicabiliter est composita et sedata sic, quod *Hainricus* jam dictus et filius suus *Leupoldus* sepe dictis *Phylippo* et filio ejus *Hainrico* dederunt duo talenta denariorum et duarum tunicarum de panno griseo ad valorem. Abnegantes itaque jam dicti *Philippus* et filius ejus *H.* Omne jus et juris auxilium, omnemque inpetitionem et quaestionem curiae supra dictae pro se et pro omnibus suis affinibus et cognatis, sibi super eo perpetuum silentium imponentes, Promittentes firmiter et precise pro omnibus suis heredibus fide sua nobis porrecta per iuramentum in animas suas, quod supradictum *Hainricum* de *Rorbach*, aut alium qualicumque inhabitatorem curie memoratae cominationibus, turbationibus, quaestionibus et inpeditionibus quibuscunque personarum aut rerum occultam aut manifestam lesionem verbis vel operibus non faciant aliqualem, assumentes insuper et strictius se ligantes, ut, quandocumque processu temporis *Phylippum* et *Hainricum* filium suum in quemcunque modum rancorem contra *Hainricum* de *Rorbach* aut possessorem curiae supradictae contingerit excitare, quod tunc rerum et personarum periculum incurrere tenebuntur. Datum anno Domini MCCC. III. Septimo Calendas Octobris.

Zwei gleichlautende Originale auf Pergament mit Siegel.

XIV.

1303, 17. November, Wien. — *Ortolf von Atzenbruck verkauft der Abtei Heiligenkreuz fünf Pfund, zehn Pfennige Gülte zu Hedrichsdorf und die Gerichtsbarkeit daselbst.*

Ich *Ortolf von Atzenprocken*, vnd ich *Gerbirch sein Hawsrowe* vnd ich *Fridrich* vnd ich *Albrecht* ir syne Vnd ich *Margret* vnd ich *Diemvt* vnd ich *Agnes* und ich *Gerttravt* ir tochter. Wir veriehen vnd tun chunt allen den, di disen prief lesent oder horent lesen, die ny lebet vnd hernah chunstlich sint, Daz wir mit vnser erben gutem willen vnd gvnst, vnd mit verdahtem myte vnd mit zeitigem rat aller vnser Frivnde, hern *Weichartes* vnd hern *Chadoldes von Pavmgarten*, vnd ander vnser Frivnde vnd mit gesampter hant zv der zeit, do wir iz wol getyn mohten, verchaufte haben vnsers rechten aigens, fivnf phvnt

phenninge geltes vnd zehen phenninge geltes wiener myntz avf vier lehen da ze *Haedrichestorf* vnd daz Gerichte da selbens ze *Haedrichestorf*. Daz vorgeant gvt alles haben wir geben mit allem dem nvtz vnd reht, als wir iz in aigens gewer her praht haben, vmb Sibinzich phvnt wiener phenninge, der wir reht vnd redlichen gewert sein, dem erbaern manne pryder *Vlrichen*, der zu den zeiten Apt was vnd der Samnunge gemaine von dem *Hailigen Chreutzze*, lediglichen vnd vreilichen ze haben, vnd allen irn frymen da mit ze schaffen, verchavffen versetzen vnd geben swem sie wellen an allen irresal. Vnd dar vber dvrch pezzor Sicherhait so setzen wir vns, ich *Ortolf von Atzenprocken* vnd ich *Gerbirg* sein havsfrowe vnd ich *Fridrich* vnd ich *Albrecht* ir svne, vnd ich *Margret*, vnd ich *Diemot*, vnd ich *Agnes* vnd ich *Gerdravt* ir Töchter vnd ich *Weichart* vnd ich *Chadolt von Pavmgarten*, vnverschaidenlichen dem vorgeanten pryder *Vlrichen*, der zv den zeiten Apt was, vnd der Samvnge gemaine da zv dem *Hailigen Chreutzze* vber die vorgeanten fvnf phvnt phenninge geltes vnd vber die zehen phenninge geltes da ze *Haedrichestorf*, vnd vber daz gerichte da selbens ze *Haedrichestorf* ze rehtem scherme fvr alle ansprache als aigens reht ist vnd des Landes reht ze *Oesterreiche*. Vnd geben in dar vber disen prief ze ainem sichtigen vrchvnde vnd ze ainem offen gezevge vnd ze ainer ewigen vestvnge diser sache versigilten mit vnsern Insigiln. Vnd sint avch des gezevg her *Alber von dem Clemens*, her *Dietmar* sein veter, her *Dietrich von sand Peternellen*, her *Wilhalm von Pavmgarten*, her *Chalhoh von Pavmgarten*, her *Chvnrat von Arnstain*, her *Marchart von Mistelbach*, *Marchart von Zelkingen*, *Hainrich von Atzenprocken*, vnd ander fryme levte genvch, den dise sache vnd diser chavf wol chvnt ist. Diser prief ist geben ze *Wienne*, do von Christes gepvrt waren ergangen Tavsent Iar, Drev Hvndert Iar. In dem Dritten Iare dar nah, An sand Dionisien tage.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, ein drittes fehlt.

XV.

1304, 12. Jänner. — *Otto von Wildek und Alhaid seine Hausfrau vertauschen sechs Schilling Gülte zu Engelschalchsdorf an die Abtei Heiligenkreuz für sechs Schilling Gülte zu Matzen.*

Ich *Ott von Wildek* vnd ich *Alhaid* sin hovsvrowe veriehen an disen brief, daz wir mit güttem Willen vnd gesamter hant vnd mit

aller vnser erben Willen der Samnunge von dem *heiligen Chreutz* haben ovzgewelschet sechs schilling phening geltes in einem dorf, daz haizzet ze *Metzen*, da hab wir in wider gegeben sehs schilling pheninge geltes dotz *Engelschalchs*dorf vf einem holden, vnseres rechten vnd vnseres vreien aigen. Wir sin ouch des ir scherm vnd gewer nah des landes recht. Dar vhar geb wir in ze einer gehugenusse vnd Stetichait disen brief versigelt mit min *Otten* insigel. Des sint gezuich her *Chaloch von Ebersdorf*. her *Ott der Turs*. her *Weichart von arnstain*. her *Rapot von arnstain*. min bruder *Rapot von Wildekk*. *Wolfger von dem Rör*. *Hertneid von Sachsengange*. Daz ist geschehen, do von Christes geburd waren Tovsent iar Drevhundert iar, an dem vierden iar, des nehsten suntages nah dem Perchttach.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

XVI.

1304, 23. März, Krems. — *Wernhard, Bischof von Passau, bestätigt der Abtei Heiligenkreuz die Mauthfreiheit für ihr Salz bei seinen Zollstätten zu Passau und Obernberg.*

Nos *Wernhardus* dei gracia Ecclesie *Patauensis* Epicopus presentibus confitemur, quod facta nobis copia priuilegiorum predecessorum nostrorum et nostrorum propriorum traditorum de consensu Capituli nostri Monasterio *sancte Crucis*, cisterciensis ordinis nostre dyocesis super libertate mute in *Patauia et Obernperig* et eisdem diligenter auscultatis recognouimus eidem monasterio libertatem specialiter in transitu, qui vulgariter furvart dicitur, in *Patauia* ita quod ipsum monasterium, suique procuratores de suis salibus, in quibus quo ad maiorem mutam libertatem optinent in predicto transitu, ad dandum exactionem uel mutam Judicibus nostris *patauensibus* presentibus et futuris minime teneantur, a quo ipsos absoluimus et quietamus, imo absolutos et quietatos perpetuo denunciamus, volentes ipsis per Judices nostros *patauenses*, qui pro tempore fuerint, huiusmodi libertatem obseruari inuiolabiliter cum effectum, quocumque anni tempore predictos sales deduci contingat. Harum testimonio literarum nostro sigillo munitarum. Datum *Chremis* anno domini Millesimo CCC. quarto. decima Kalendas Aprilis.

Original auf Pergament mit Siegel.

XVII.

1304, 23. März, Krems. — *Wernhard, Bischof von Passau, befiehlt seinen Richtern in Passau, die Abtei Heiligenkreuz in der ihr zugestandenen zollfreien Verführung ihres Salzes nicht zu beirren.*

Wernhardus dei gracia Ecclesie *Patauensis* Episcopus, tam presentibus quam futuris Judicibus suis in *Patauia* gratiam suam et omne bonum. Cum nos visis et diligenter examinatis priuilegiis nostris et predecessorum nostrorum de consensu venerabilis capituli nostri super hec datis Monasterio *sancte crucis* Cysterciensis ordinis in salibus suis, in quibus libertatem quoad mutam in *Patauia* et *Obernperg* obtinet, libertatem in transitu, qui vulgariter furuart dicitur, in *Patauia* specialiter recognoscamus, quocumque tempore eosdem sales deduci contigerit, ita quod nulli iudici ad exhibicionem alicuius exhibicionis, exactionis, uel mute, sev thelonei teneantur racione transitus antedicti, providenciam vestram hortamur mandantes vobis nichillominus sub obtentu gracie nostre districte, quatenus predicto Monasterio, circa premissa nullum grauamen vel inpedimentum prestare aliquialiter presumatis, cum nos pocius in Judicacione nostri pensione (sic) talem exactionem vellemus deducere, quam nostra et predecessorum nostrorum priuilegia suo vacuari vigore. Datum *Chremis* anno domini Millesimo Trecentesimo quarto, decima Kalendas Aprilis presentibus nostro sigillo in testimonium roboratis.

Original auf Pergament mit beschädigtem Siegel.

XVIII.

1304. — *Johann von Losenhaim verzichtet zu Gunsten der Abtei Heiligenkreuz auf drei Pfund Pfenninge Gülte zu Hoflein, die derselben sein Vater verkauft hatte.*

Ich *Johans von Losenhaim* vergich an disem prief, daz ich ein ansprach het gegen der samnung von dem *Heiligen Chraevtz* vmb drev pfunt gelts datz *Hoflein*, di von meinem vater dar verchaufft wrden. da pin ich gaentzleich von gestanden vnd verzeich mich als des rechts, daz ich dar an het, vnd dar vber gib ich der vorgenanten Samnung vnd dem gotshaus von dem *heiligen Chraevtz* disen prief mit minem insigel vnd hern *Chalhochs von Eberstorf*. ze einem ehigen vrchund. Des sind gezevg. der *Marquart der Mistelbeck*. der *Vlreich von Pergaw*. der *seifrid*. vnd der *vlreich pröder von Chranichperg*, der *Ortolf von Chranichperg*, *Vlreich* der

Scheuchenstainer, vnd dar zv manch pider man. Ditz ist geschehen, do von christ gebvrt ergangen waren drevzehenhundert Iar. vnd darnach in dem virden Iar.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

XIX.

1304. — *Ebran von Ernstbrunn und Margareth seine Hausfrau verkaufen der Abtei Heiligenkreuz zehn Schilling Gülte zu Nieder-Leiss.*

Ich *Ebran von Ernsbrun* vnd ich *Margret* sein hausvrowe vergehen an disem prief, daz wir mit gesamter hant vnd mit gÿtem wiln vnsers aigens ze *nidern-Leizz*, daz wir in rechter gwer her pracht hawen, zehen schilling gelts verchauft haben der samnung von dem *heiligen chrevtz* vmb drevzehen pfund wiener pfenning. vnd sein auch des selben gÿts gaenzeleich gewert vnd sein auch des selben gÿts der vorgebantem Samnung scherm vnd gwer nach Lants recht vnd dar vber gib ich, der vorgebant *Erban von Ernsprun* der vorgebantem Samnung von dem *heiligen chrevtz* disen prief mit minem insigel ze ein ewigen vrechund. Des sind gezevch, der *Greyf. der Ott*, hern *haim* svn. der *Chvnrat der Hubmaister*, der *Vreich* hern *Chvnrats* svn. Der *Philipp von Encensdorf*. der *Johans von Losenhaim*, der *Rugers von Hipleinsdorf* vnd dar zv manch pider man. Ditz ist geschehen do von Christ gebvrt ergangen warn drevzehenhvndert Iar vnd darnach in dem virdem Iar.

Original auf Pergament mit einem Siegel.

XX.

(1304.) — *Ortolf, der Sohn Weypoto's, genannt Spannberg, ertheilt seine Zustimmung zu dem Verkaufe gewisser Besitzungen zu Erdpres von Seite seiner Hausfrau an die Abtei Heiligenkreuz.*

Ego *Ortolfus* filius *weypotonis* de *Spamberch* omnibus, ad quos praesens scriptum peruenerit salutem. Noverit vniversorum discretiua sinceritas, quod ego *Ortolfus* bona illa, que conjux mea fratri *Georgio* de ordine sancti *Bernhardi* totique conuentui ad *Sanctam Crucem*, videlicet in *Erprust* vendidit ac resignauit, soluencia singulis annis medium talentum, ego uero ad hoc beneuolum consensum praestando bona praelibata condescendo hereditarie possidenda. Ne autem fratres praedicti in hiis possint inposterum per me siue amicos

meos impediri, praesentem paginam transmitto cum appensione sigillorum, videlicet domini mei praepositi de *dubravnik* et conuentus roboratam in testimonium et munimen.

Original auf Pergament mit einem Siegel, ein zweites fehlt.

XXI.

1305, 25. Juli. — *Albrecht, Forstmeister in Österreich und Margareth seine Hausfrau stiften sich in der Abtei Heiligenkreuz einen Jahrtag und ihr Begräbniss, wozu sie zehn Pfund Pfennig Gölten zu Medling widmen.*

Ich *Albrecht* ze den zeiten *vörstmaister* in *Österreich* vnd min hosvrowe *Margret* tun ze wizen an disem brief allen leuten, di in lesent oder hörent lesen, di nu lebent oder her nah chumftlich sint, daz wir mit wol verdahtem mut vnd gesanter hant vnd mit gütlichem willen vnd verhanchnusse aller vnser erben, die also genant sint, *Eberhart, Alber, Leutolt vnd Elspet*, ze den zeiten, du wir iz wol getun mohten vnd ouch taten, ledichleich vnd vreileich an alle wider red vnser der vorgeantanten erben gegeben haben dem Conuent des chlöstlers ze dem *heiligen Chreutz* unsers rechten Purchrehtes acht phunt geltes durch got vnd durch vnser sel hail vnd durch aller vnser vordern sel hail datz *Medlich* uf einer mul vnd vf einem weingarten, vnd hab wir di selben gult emaln gehabt von dem selben Chlöster ze rehtem purchreht; auer nu hab wir sei wider dem Chlöster gegeben mit allem dem reht vnd wir si inne gehabt haben; doch mit solher beschaidenhait, Swer dem geschafft des selben Chlöstlers vor ist, daz der die samnung da von trösten sol ierlich mit dem güt, das ich in anderswa gegeben han, des zwai phunt geltes sint, an vnserm iartach mit fuff phunden, vnd mit den andern fuff phunden an einem tag, der in dar zû von vns oder von vnsern erben benant wirt. Dem trost sol also sein, daz man geb einem islichem brüder drev stuche gûter grüner vische vnd bezzern wein, danne gewonlichiv phrünt ist, vnd islichen ein semlein brôt, daz erber sei, als ze diensten gewonlich ist. Swa aber des niht behalten wurde, des got niht geb, so welle wir vnd schaffen, daz sich vnser erben des gutes wider vnder winden; iz sei dann, daz landes nôt oder ander grozz vngluche vnderste, daz man vnser geschafft niht volenden muge; daz sol doch mit der gewizzen vnser erben sin, also daz man iz ervolle, so man chûrtzlichist muge. Ich *albrecht* han ouch gebeten vnd ist mir gelubte, daz durch der lieb willen, di ich dem Chlöster

erzaiget han an disem gescheft der vorgeanten gült, di man dienen sol dem Chlöster zwier in dem iar ze sant Gorgen misse vnd ze sant Michels misse, swa ich stirbe inner landes, daz mich die Samnung da nemen schol mit aigner choste vnd mit ir für vnd schullen mich bringen ze dem chloster vnd da bestatten mit der andacht vnd mit den triwen, als ich in getrowe lemtiger vnd tóter. Vnd daz disez vnser gescheft stet sei vnd vnzebrochen beleib von allen levten, dar vber geb wir disen brief der Samnung versigelten mit minem *albrehtes* insigel vnd mit mines sunes *Eberhartes* insigel ze einem ewigen vrehund diser Sache, vnd setzen vch vnd benennen alhie di namen der geziuge, mit der wizen iz geschehen ist, Daz ist her *Ott der Cherbech*, her *Greif* hern *Otten* sun am marcht, her *Chunrat der húbmaister*, her *Ott* hern *Oten* sun, her *Vlreich bei den prúdern*. Der *Zehent von Prül*, Der *Eberhart von Aleht*. Der *Chunrat von Práitenveld* vnd anderr frumer leut genuch. Diser brief ist geschriben vnd gegeben, da von Christes geburd waren Tousent iar, drey hundert iar, in dem fumften iar, an sant Jacobs tag.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

XXII.

1306, 13. Jänner, Wien. — *Ulrich von Michelstetten und Agnes seine Hausfrau verkaufen Herrn Otten von Zelking, auf Schala und seiner Hausfrau Elisabeth drei Lehen und eine Hofstatt zu Maustränk.*

Ich *Vlrich von Michilsteten* vnd ich *Agnes* sein havsvrowe, Wir verichen vnd tvn chvnt allen den, die diesen prief lesent oder horent lesen, di nv lebent vnd hernah chvnftich sint. Daz wir mit vnser erben gyten willen vnd gvnst mit verdahtem mvte, Vnd mit gesamter hant zv der zeit, do wir iz wol getvn mohten, verchovft haben vnsern rechten vrien aigens Drey Lehen, vnd ain Hofstat, die da ligent ze *Mavstrench*, vnd die da dient alle iar an sand Jorgen tage Zwai phvnt phenninge Vnd an Sand Michelstage zwai phvnt phenninge Wiener müntz; Die vorgeanten Drey Lehen vnd die Hofstat haben wir geben mit allem dem nytz vnd reht, als wir sie in aigens gewer her praht haben, Vmb fivnf vnd vierzich phvnt Wiener phenninge, der wir reht vnd redlichen gewert sein, dem erbarn Herren hern *Otten von Zelkingen ze Schala* gesezzen zv den zeiten Vnd seiner havsvrowen vron *Elzbeten* ledichlichen vnd vreilichen ze haben, vnd allen irn frumen da mit ze schaffen, verchavffen, versetzen

vnd geben in swelhes Chloster si wellen an allen irresal. Vnd sein avch wir, ich *Vlrich von Michilsteten*. vnd ich *Agnes* sein havsvrowe der vorgenanten Drew Lehen vnd der Hofstete da ze *Mavstrench* hern *Otten von Schala* vnd seiner havsvrowen vron *Elabeten*, oder in swelhes Chloster sev sie gebent, rechter gewer vnd scherm fvr alle ansprache, als aigens recht ist vnd des landes recht ze *Oesterreiche*. Vnd dar vber dvrrch pezzter Sicherhait, so haben wir mit gesamter hant gesatz vnsers rehten aigens vier phvnt wiener pheninge geltes auf vnserm Maierhowe, der da leit da ze *Wetzelstorf* dem vorgenanten hern *Otten von Schala* vnd seiner havsvrowe vron *Elabeten*, oder avf swelhes Chloster sie die vorgespochen Drew Lehen vnd die Hofstat gebent, vnverschaidenlichen zv samt vns vber die selben Drew lehen vnd vber die Hofstat da ze *Mavstrench* ze rechten schirme fvr alle ansprache, als aigens recht ist vnd des landes recht ze *Oesterreiche*. Vnd geben in dar vber disen prief ze ainem sihtigen vrchunde Vnd ze ainem offen gezevge Vnd ze ainer ewigen vest-nvnge dieser sache versigilten mit vnserm Insigil, vnd sint avch des gezevg: her *Stephan von Meyssawe*. her *Wichart von Pavmgarten*. her *Chadolt* sein prvder. her *Hainrich von Liechtenstain*. her *Alolt* vnd her *Stephan* die prveder von *Hawenvelde*. *Christan* hern *Otten* aidem von *Schala* vnd ander frvme levte genvch. Diser prief ist geben ze *Wiene*, do von Christes geburt waren erganngen Tavsent Iar, Drev Hvndert Iar, in dem Sechsten Iare dar nah; an dem achten tage nah dem Perhtage.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

XXIII.

1306, 2. Februar, Wien. — *Otto von Zelking*, Stadthauptmann zu Bruck an der Leitha und *Elsbeth* seine Hausfrau, stiften sich in der Abtei Heiligenkreuz einen Jahrtag, wozu sie drei Lehen und eine Hofstatt zu Maustränk widmen.

Ich *Otte von Zelkingen* zu den zeiten Hauptman ze *Prukke*, vnd ich *Elzbet* sein havsvrowe wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, di disen prief lesent oder horent lesen, di nv lebent vnd hernah chunftich sint, Daz wir vnsers rehten gechavften Aigens Drev Lehen vnd ain Hofstat, die da ligent da ze *Mavstrenck*, die da dient alle Iar an sant Jorgen tage ainen phenning vnd zwai phunt Wiener phenninge Vnd an sand Michels tage zwai phvnt wiener phenninge, vnd die

brief vnd tven chunt allen laeuten, de in sehent, lesent oder hõrent lesen, daz ich mit wol verdahtem mṽet vnd mit gṽetlichem willen, dy ich iz wol getṽen moht an alle wider red aller laeut, vnd synderleich meiner chinde vnd meiner vreunt, swer si sint, oder swie si genant sint, nah der eb̃nung, di ich mit meinen chinden getan han; dev wol chunt ist frumen laeuten vnd purgern von der Stat, der prief vnd insigelig dar vber han, ledichleich vnd vreileich geschafft vnd gegeben han dem Abt *Gorgen* vnd der Samnung des *Hailigen chraeuzes*, ein phunt geltes ze *wienn* vor der Stat ovf einem acher bei dem *Renne-
weg* also beschaidenleich, Daz si da von durch der trewen vnd ovch der andaht willen, die ich vnd mein wiert, der vor genant her *Chṽen-
rat*, zv in vnd zve ierem Gotes hovs gehabt haben vnd immer haben, leintig vnd tõt alle iar begen vnser baiden Jartach ze ier Capitel vnd in ier chirchen mit messen vnd mit vigilen nah iers ordens gewonhait. Vnd so man meinen iartach beget, so schol ouch meins wiertes vnd aller meiner vordern vnd aller vnser erben gedaht werden, vnd daz schol ovch sein, swenn sein iartach begangen wiert. Ouch ist vns gelubt, daz wier von in vnd mit in schuln tail haben an allem dem gotes dienst, daz si got erbietend, an aller geistlicher arbeit, swie dev genant ist vnd swie si begangen wiert bei tag vnd bei naht; vnd synderleih an den dreizzich messen, di si iaerleich phlegent ze sprechen von des hailigen chraeutzes tach vntz hintz aller hailigen messe vmb alle die, di in deham gṽet getan habent mit Worten oder mit werchen. Vnd darumb daz wier des alles tail haben, so gib ich in daz vor genant sel gerat willichleich vnd gern. Des selben gṽetes ist Scherm der Abt von den *Schotten*, dem dient man da von Jaerleich einen phenning, Da gehõrt auch von anlait vnd ableit. Swer chouft ein viertail, der geit sechs phenning; Der iz verchouffet, der gait drei phenning. Man dient iz auch zwier in dem Iar, Ze Sand Gorgen messe vnd ze sand Michels messe. Vnd daz disez geschaeft stet beleib vnd vnverwandelt, dar vber geb ich in, daz ist den vorgenannten Herren, disen prief ze einem ewigen ṽrchunde, versigelten mit meinem insigel. Diser prief ist ouch geschriben vnd gegeben, do nah christes gebṽerd ergangen warn Tousent Iar, Drev hundert Iar vnd darnah in dem Sibenten Iar ze phingesten.

Original auf Pergament mit Siegel.

XXVI.

1300. 23. Mai. — *Hartneid von Schweinbart stiftet sich in der Abtei Heiligen kreuz seinen Jahrtag und Begräbniss, wozu er fünf Pfund Pfennige Gölten zu Erdbrust widmet.*

Ich *Ortneit von Sweinwart* in *Österreich* enthalb der *töenowe*, Hern *Wernhartes* sun von *Sweinwart*, vergich an diesem brief vnd tven chunt allen laeuten, di in sehent, lesent oder hörent lesen, daz ich mit gvetem willen, wol verdahtem mv̄et vnd mit verhandnusse meiner zwaier pr̄vder *Ernestes* vnd *Wernhardes* vnd aller meiner vreunt gvetleichem willen, swer si sint, oder swie si genant sint, Di nv leben oder hernah chumftich sein, ze den zeiten, dv ich niht hovs-vrowen noh dehainen erben het vnd iz ledichleich vnd vreileih wol getven moht, on alle wider red aller laeut, gegeben vnd geschaffet han fvnf phunt gaeltes meines vreien aigens, daz ich unversprochenleich in gewalt vnd in gewer her pracht han vntz auf disen tach, der Samnung vnd dem Chloster ze dem *Hailigen Chraeutz* nah meinem tode also doch mit solher beschaidenheit, swenn got vber mich gebertet vnd dev sel den leip gerowmet, swa daz geschieht inner landes in vier rasten, daz mich da di br̄vder mit ier f̄ver nemen vnd mich bringen z̄ve ier chloster, vnd mich bestatten nah erleicher gewonhait, vnd mich louchen in ier trewe vnd in alle die gvetat, di si got erbietend fr̄ve vnd spat, an messen, an vigilien, an wachen vnd an vasten vnd an aller gaistlicher arbeit. Ouch schol der Abt vnd der chaelner des saelben Chlosters des tages, swen ich bestattet wird, vnd dar nah ierleih an meinem iartach von dem vorgenanten ḡvet der fvmf phunt di Samnung trösten, einen isleichen br̄vder mit drin stukchen gveter vische vnd mit gvetem wein vnd mit semleinem broet, vnd swen des niht geschah, iz ierr dann rehtev êhaft nôt, so schuln sich mein naechst erben wider ziehen z̄ve dem gvet. Daz saelbe gvet, daz dem Chloster ich gegeben han, da man mein geschaeft mit volenden schol, daz leit daz pei *erdprust* ouf einer Mvl, vnd schol man iz ierleih nah meinem tôde dem chloster dienen an sand Gorgen tach. Vnd daz disez geschaeft staet beleib nah meinem tode, dar vber gib ich der vorgenant *Ortnaid* der vorgenanten Samnung disen prief versigelten mit meinem insigel zeinem ewigen v̄rchunde diser

sache, Dv nah christes gepverd ergangen warn Tovsent Iar, Drev hundert Iar, vnd da nah in dem achten Iar, an dem oufvarf tage.

Original auf Pergament mit Siegel.

XXVII.

1308, 7. November. — *Alber von Baden verzichtet zu Gunsten der Abtei Heiligenkreuz auf seine Ansprüche an einen Grundholden und das von diesem besessene Lehen.*

Ich *Alber von Paden* tuen ze wizen an disem prief allen laeuten, di in sehent, lesent oder horent lesen, di nv lebent oder hernach chunfftich sint, daz ein chrieg gewesen ist zwischen mir vnd dem apt vnd der samnung daz dem *heiligen Chraeutz* umb einen holden, der do haizzet der *Waetsch von Paden*, vmb daz guet do er auf sizzet, dez ein halb phunt gelts ist; den in mit sampt dem guet mein ân gegeben het ze den zeiten, do si iz wol getvn moht. Daz ward als vergetaidinget vor meinem hern, dem herczogen *Fridreich*, daz wir vns sein paidenthalben sazten an ersam laert; daz waren meinet halben mein Sweher her, *Weigant der eisenbaeutel* vnd her *Vlreich vor den minnern pruedern ze wienn*, vnd des aptes vnd der Samnunge halb her *Chalhoch von Eberstorf*, der ze den zeiten Chamerer was ze Osterreich, vnd her *Chvnrat von Praitenvaelde*. Di beschiden iz also, daz dem apt vnd der samnung der vorgenant holde vnd daz guet beleiben scholl mit aller rue vnd ich mich angenommen han scherm fur alle ansprach, vnd doch gerleich für *mazzen*, meine pasen, vnd fur ander mein freund nah des Landes reht. Vnd darumb ze einem warzeichen svenes vnd vrides vnd diser ebenung, vnd ouch vmb daz widermvet, daz mir widervarn was von des *waetschen* prueder, daz ouch daz ein ende hab, so han ich von dem apt vnd der samnunge emphanngen zehen phunt phenning. Vnd daz dise red vnd dises geschafft stet beleib vnd vnuerwandelt, dar vber gieb ich *Alber von Paden* disen prief ze einem sichtigen vrchunde diser sache, versigelten mit meinem Insigel, vnd benenne daran di gezevge, di dabei gewesen sint vnd mit der wizen iz geschehen ist. Das sint die vorgenanten vier schiedmann. her *Albrecht der vorstmaister*, der ersam Ritter der *hütter*, her *Chvnrat der huebmaister* vnd sein svn der *Chvnrat*, her *Greiffe avf der Steten* vnd sein svn her *Greiff von als*, her *Johanns der monzmaister*, her *ulrich der weinel*, her *heinrich* des vorsprechen svn vnd ander levt ein michel teil.

Diser brief ist geschriben vnd gegeben, do nach Christes gepurt ergangen waren tausent iar, dreuhundert iar vnd dar nah in dem ahtadem iar, vor sant Merteins tag vier tag.

Original auf Pergament mit Siegel.

XXVIII.

1309, 25. August. — *Frau Offmei von Wildeck, Herrn Wolfkers von Eibans-
tal Witwe, stiftet für diesen und für sich selbst einen Jahrtag in der Abtei
Heiligenkreuz.*

Ich *Offmei von Wildeck* vergich und tuen chunt allen den, di disen Prief sehent oder hörent lesen, Di nv lewēnt vnd her nach chunftlich sint, Daz ich dev vorgenant *Offmei* mit verdachtem muet vnd mit guetlichem willen meines rehten aigens han gegeben hintz *Engelschalchstorf* auf den hof der Herren von dem *hailigen Chrutze* und ouf di chapellen fūmf und zwaintzech phenninge gelt. der hofstat, da *Livpolt der Reisner* ouf gesezzen ist, Daz man alle iar meines wirtes sel Hern *Wolfkeres von Eibeinstal* gedench an sinem iartag und ouch mein. Vnd daz daz stette vnd vnzeprochen beleibe, So ist der prief versigelt mit Hern *marchartes* insigel von *Mistelbah* vnd mit Hern *Hermanes von Eibenstal*. Vnd sint des gezevg. *Fridreich der Vitzlinger, Hainreich der Ramsower, Eberhart der Veltschurf* vnd ander piderwer leut. Der prief ist gegeben nach Christes gewurt tausent iar, DRev Hundert iar, in dem neunten iar. Des montages nach bertelmes tag.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

XXIX.

1310, 2. Februar, Wien. — *Rapot von Urfar und Chunigunde seine Hausfrau verkaufen der Abtei Heiligenkreuz ein halb Pfund Pfennige Gülte zu Ulrichskirchen.*

Ich *Rapot von Vrfar* und ich *Chvnigunt* sein havsvrowe wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, di disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernah chvnftlich sint, Daz wir mit vnser erben gytem willen vnd gyvnt, mit verdahtem mvte vnd mit gesamter hant zv der zeit, do wir iz wol getvn mohten, verchavft haben vnser

rechten pvrchrehtes, des wir haben gehapt von vnsern herren Apt *Johanne* vnd der Samnunge gemaine von dem *Heiligen Chreutze*, ain halp phunt wiener phenninge geltes pvrchrehtes, daz da leit arf ainem halben lehen da ze *Vlricheschirchen* ze velde vnd ze do f. Daz selbe halp phunt geltes pvrchrehtes haben wir mit allem dem swz vnd recht, als wir iz in pvrchrehtes gewer her pracht haben, vmb zehen phunt wiener phenninge geben, der wir recht vnd redlichen gewert sein, dem vorgenanten Apt *Johanne* vnd der Samnunge gemaine von dem *Heiligen Chreutze* ledichlichen vnd vreilichen ze haben vnd allen irn frymen da mit ze schaffen, verchaulffen, versetzzen vnd geben, swem sie wellen an allen irressal. Vnd geben In dar vber disen prief zv ainem sihtigen vrchvnde vnd ze ainem offen gezevge Vnd zv ainer ewigen vestnunge diser sache versigilten mit vnserm Insigil. Diser prief ist geben ze *Wiene*, do von Christes gebvrt waren ergangen Tavsent Jar, drev Hvdert Jar, in dem Zehenten Iar dar nah, an vnser Vrowen tage der Lichtmesse.

Original auf Pergament mit einem Siegel.

XXX.

1310, 24. Juni. — *Heinrich von Ror, seine Hausfrau und Töchter versuchten zu Gunsten der Abtei Heiligenkreuz auf ihre Ansprüche auf einen Hof zu Baden.*

Ich *hainrich vom Ror* vnd *Geisel* min housvrowe vnd min töhter *Margret*, *Chunigunt*, *Ofnei* vnd *Eufemia* wir veriehen vnd tán chunt an disem brief allen den, di in lesent oder hörent lesen, di nu lebet vnd hernah chunftich sint, daz ein chrieich ist gewesen zwischen apt *Johan* vnd der Samnunge von dem *heiligen Chreutz* ainhalb vnd min vnd miner housvrowen vnd miner chinder der vorgenanten anderhalb vmb einen hof, derweilen ist gewesen vron *Die-müten* der erwern altvrowen von *paden*; den selben chrieich lazz wir gentzlich, daz wir vurbaz nimmermer dehain ansprach vf den selben hof haben schullen. Dar vmb so hab wir von apt *Johan* vnd von der vorgenanten Samnung aht phunt phening wiener munzz enphangen, vnd sein der selben phening recht vnd redlich gewert. Vnd daz di geschicht stet vnd vnzebrochen beleib, wan wir selben niht insigil haben, so geb wir der vorgenanten Samnung disen brief versigelten mit der erwern heren insigil, horn *Otten des Tursen von*

Rouheekke vnd hern *Vlriches von Pergawe*, den di sache wol chunt ist. Des sint geziug *herman der Stor*, *Leupolt der wetsch*, *Philipp* sin bruder, *Chunrat der wurtz*, *Wernhart vor dem munich hof*, *Dietrich der Pienk*, *Leupolt der smit*, vnd ander vrumer leut genuch. Ditz ist geschehen, do von Christes geburd waren Tousent iar, drev Hundert iar an dem zehenten iar, an sant Johans tag ze sunewenden.

Original auf Pergament mit einem Siegel, das zweite fehlt.

XXXI.

1310, 25. Juli, Baden. — *Ulrich der Maze von Ror* überlässt der Abtei *Heiligenkreuz* einen Weingarten und Acker bei Baden zwischen *Pfaffställen* und der *Rormühl*.

Ich *Vlrich* der *Matz* vom *Ror*, vnt ich *Agnes* sin hovsfrowe, vnd ich *Chunrat* ir syn, vnt ich *Margaret* ir tochter wir veriehen vnt tvn chvnt allen den, di disen brief sehent lesen oder horent lesen, di nv lebent vnt her noch chvnftikh sint, Daz wir mit verdahten mṽt vnt mit g̃tlichen willen vnt mit aller vnser erben g̃tlichen willen haben geben hintz dem *Heiligem Chreutz* vnt gewidemt ewichlichen vnser rehten eigens, einen Weingarten vnt einen acker, die da haizent bi namen *Gebrat*, vnt ligen an dem velde zwishen *pfafstetten* vnd des *Rors* Mvl, Mit allem dem reht, vnt wirz gehabt haben, vnt allen iren frymen damit zeshaffen. Vnt habent si vns dar vmbe gegeben sechs pfvnd pfenning wiennner mvnz, der wir reht vnt redlich gewert sin. Daz di rede stet si vnt daz gelvbde vnzebrochen, Dar vber so gib ich vorgenanter *Vlrich* der *Matz* den herren vnt der Samnvnge vom *Heiligen Chreutz* disen brief ze einem vrchvnde vnt ze einem gezevkh vnt ze einer Festvnge diser sache versigelt mit minem insigel vnt mit herrn *Otten* insigel des *Tvrsen*, der diser sache gezevkh ist. Des sint ovch gezevge, her *Wolfker vom Ror*, her *Otte* sin brvder, her *Dietmar* ir brvder, Herr *Alber von Paden*, *Hainrich der Riedmarcher*, *Marchart* sin brvder, *Ortolf vom Ror*, *Hainrich* der Pater von *Lestorf*, vnt ander frvm Levte genvkh, den dise sache wol chvnt ist. Der brief ist geben datz *Paden*, do von Christes gebvrt waren ergangen Tovsent iar, Drev hundert iar, dar noch im zehenten iar, An sant Jacobs tagkh, im Snit.

Original auf Pergament mit einem Siegel, das zweite fehlt.

XXXII.

1311, 25. Jänner. — *Alber, genannt von dem Stein zu Baden, verkauft mit Zustimmung seiner Familie der Abtei Heiligenkreuz ein Haus und einen Hof in Baden, gelegen nächst dem Mönchhof.*

Ich *Alber* genant von dem *Stain* datz *Paden* vnd mein Hovsvrowe *Elspet* veriehen an disem prief vnd tven chunt allen laeuten, di in sehent, lesent oder horent lesen, di nu lebent oder hernah chumftich sint, daz wir mit gvteleichem willen vnd wol verdahtem mṽet vnd mit gesamter hant vnd mit gṽeter gunst aller vnserr nahsten vreunt, di wir hie benennen, Daz ist vro *Diem̃et* mein *Albers* mṽeter vnd *Dietreich* mein vnd meiner housvrowen der vorgeannten *Elspeten* svn vnd *Chunegunden* vnserr baiderr t̃ochter vnd *Elspeten* vnd mein *Albers* swester *Gerdrouten* vnd *Diem̃eten* vnd alle anderr vnserr vreunt reht vnd redleich verchouffet haben vnserr hous vnd Hof datz *Baden*, der da gelegen ist bei dem *Mṽnichhof* datz *Paden*, Der Samnung von dem *Hailigen Chraeut*: mit allev dev vnd darz̃ve geh̃ort, mit allem dem nutz vnd reht vnd wier in herpracht haben in rechter aigens gewer vntz ouf dis Zeit, vnd ze den zeiten, dv wier iz wol getven mochten, ze ver chouffen, ze ver setzen vnd allen iern nutz vnd frumen da mit ze schaffen an ierrsal aller laeut vmb viertzich phunt wiennerr phenning. Vnd sein ouch der vollicheleich vnd schön gewert. Wand auer dev vorgeannt Samnung sorgen het vnd wider saz, daz mein *Albers* swester *Diem̃et* ze den zeiten inner landes niht was, noh bei disem chouff gegenwertich moht gesein, dar vmb nach frumer laeut rat, den diser chouf chunt ist, setze wier vnsern Weingarten, der da haizzet der *Hager*, der dahalber ist meiner mṽeter der vor genannt *Diem̃eten* vntz an ier t̃ot, vnd fvr baz gaentzeleich ouf mich erbet, der da lait ze *paden*, vor di ansprach meiner swester vnd vor alle ansprach nah des landes reht ze *Ostereich*. Vnd daz diser chovf staet beleib vnd vnverwandelt, dar vber geb wier disen prief ze einem offenn vrchunde versigelten mit hern *Otten* insigel des *Tversen von Rouhenekk* vnd hern *Dietmars* insigel von dem *Ror* vnd hern *Heinrichs* insigel von *Paden*, di des selben chouffes gezeug vnd vrchund sind vnd mit mein saelbes insigel, vnd mit den gezeugen, die hie benant sint. Her *Vreich der Matz*, Her *Wolfger von dem Ror* vnd her *Ott* sein Br̃veder, Her *Haidenreich von Tachenstain*, Her *Alber von Paden*, *Herman der Star* vnd ander frume

laet genûch. Der chouff ist geschehen vnd der prief gegeben, dv von christes gebvrd ergangen waren Tvsent Iar, Drevhundert Iar, vnd da nah in dem ainlesten Iar, an sand Pauls tag vor der Lichtmesse.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, zwei andere fehlen.

XXXIII.

1311, (23.—29.) Mai. — *Frau Mathilde, Herrn Leupolt's von Schnepfenstein Witwe, stiftet sich in der Abtei Heiligenkreuz Begräbniss und Jahrtag, und widmet hiesu nach ihrem Tode zwei Pfund Pfennige Gûlten zu Baden auf der Neustift.*

Ich vrô *Maechthild*, Hern *Leupoltes* witib von *Snephenstain* dem got genade, gesessen datz *Sparberpach*, tuen chunt allen laeuten, die disen prief sehent, lesent oder horent lesen, die nu lebent oder hernach chunfftich sint, daz ich mit gûetem willen meiner tôchter *Gerdrouten* vnd *Diemûeten* mit wol verdahtem muet, mit rat vnd mit verhandnusse aller meiner vreunt, ze der zeit, dv ich iz wol gethuen moht, zwai phunt geltes, dev mich anerstorben waren reht vnd redleich von meiner mueter vroen *Diemûeten* datz *Paden*, der got genade, gegeben han durh got vnd meiner sel vnd meines lieben wiertes sel, hern *Leupoltes*, vnd Meiner Mueter vrôn *Diemûeten* vnd aller meiner voderen sel willen dem chloster vnd der sampnunge ze den *hailigen Chraeutz*. Vnd leit derselb gaelt an der *neun stift ze Paden* vnd dieneut in die laet, di alhie benant sint. Des ersten *Hermann der Pader* von einem hove vnd von einem weingarten hinter dem hous vierthhalben schillinch vnd ainen phennich. *Witig der Zimbermann* von anderhalben hov von dem ganzem hov vierthhalben schillinch von dem halben drev vnd fvmftzich phenninge. *Samson* von einem halben hov drei vnd fvmftzich phenninge. *Levpolt an dem Ort* von seinem hov vierthhalben schillinch vnd ainen phennich. *Maechthilt Buedolfes* witib sehtzich phenninge. Nah purchrehtes gewonlaichem reht dient man disen gelt zwier in dem iar ze sant Michels Messe vnd ze sant Gorgen Messe. Disen gelt ovch als er mich anerstorben ist, vnd ovf mich allein erbet, als in mein mueter vnd ovch ich her praht haben in rehter aigens gewer, Also gib ich in dem vorgeanten chloster vnd der samnung ze stiften vnd ze stôren, ze besitzen, ze verchovffen vnd ze versetzen, vnd allen iren frvmen da mit ze chaffen, vnd doch mit solcher heschaidenhait, daz die vorgeanten herren mier dev zwei phunt dienen schvllen ze mainen tagen, vnd swa ich

stierbe inner landes, da schullen si mich nemen mit ier f̄ver, vnd ze chloster nah ieren trewen vnd meinen ern bestatten vnd meinen iartach hegen von den zwaien phunden an sant Johans tach nah Östern, so man pest mach. Vnd swen des niht geschaeh, iz ierr dann êhaft not, dev offen sei, so schullen sich mein nehsten erben wider zve der gvl̄t ziehen, vncz iz wol gepezzert wird. Daz disev red stet vnd vnzerbrochen beleib, dar vber gib ich dem chloster vnd den offtigen herren disen prief ze einem sihtigen vrhunde diser sache versigelten mit des abtes Insigel von den *schotten*, vnd meines aidems hern *Niclas dez Pracuzzels* Insigel vnd ouch ouch (sic) mein saelbes Insigel, vnd benenne alhie di namen vrumer laeut, mit der wizzen dises geschaef̄t geschehen ist. Daz ist Her *Chuenrat der Huebmaister* vnd sein sun her *Chuenrat*, Her *Greiff* ier paider vetter vnd her *Vlreich von den pruedern Albreht vnd Leutold* sein prueder, des alten vorstmeister sūn, die paid prueder die *Spaen von Gaden*, *Wolfger vnd Dietmar vnd Ott* von dem *Rôr*, her *Alber von Paden* vnd andere vrum laeut genuech. Diser prief ist geschrieben vnd gegeben, dv nah Christes gepurt ergangen warn tousent iar, Dreyhundert iar vnd dar nah in dem aynlestem iar, vor phingesten.

Original-Urkunde auf Pergament mit zwei Siegeln, das dritte fehlt.

XXXIV.

1311, 30. Mai, Wien. — *Frau Mathilde, Herrn Leupold's von Schnepfenstein Witwe, stiftet sich in der Abtei Heiligenkreuz Begräbniss und Jahrtag und widmet hierzu nach seinem Tode zwei Pfund Pfennige Gölten zu Baden.*

Ich *Machthilt* hern *Leupoltz* witib von *Snephenstain* dem got genad, gesezzen ze *Sparberbach*, tvn chund allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, di nv lebent oder her nah chvnftlich sint, daz ich mit gueten willen miner tōchter *Gerdreden*, vnd *Diemoten*, mit wol verdahtem mvt, mit rat vnd mit verhandnvsse aller miner frivnt ze der zeit, do ich ez wol getvn mochte, zwai phvnt gelt̄es, die mich anerstorben waren reht vnd redlich von miner mueter *Diemoten* datz *Paden*, der got genad, gegeben han durch got, vnd durch meiner sel, vnd durch mines lieben wirthes, hern *Leupoltz* sel, vnd durch meiner mveter vron *Diemoten*, vnd durch alle miner vordern sel willen dem Chloster vnd der Samvnge datz dem *heiligen Chreutz*, vnd leit der selbe gelt ze *Paden* an der *Neystift*, vnd dientent ez die Leut, die hie genant sint, des ersten: *alreich*

ain vnd vierdalben Schilling phening, *Witig der Zimmerman* ain vnd vierdalben Schilling phening, *Wolfel bei dem pronne* ain vnd vierdalben schilling phening, *Alber der Phoder* ain vnd vierdalben Schilling phening, *Ruedolfin an dem Ort* sechzich phening. Nah Purchrehtes reht dient man ez zwir in dem Iar ze sant Michels misse vnd ze sant Jergen misse. Disen gelt, als er mich an erstorben ist vnd vf mich allein erbet, als in mein Mueter vnd ouch ich her bracht haben in rechter aigens gewer, also gib ich in den vorgenanten Chloster vnd der Samnynge ze stiften vnd ze stören, ze besitzen, ze verchoufen vnd ze versetzen, vnd allen irn frvm da mit ze schaffen, vnd svnderlich datz nieman chain vogtey dar vf haben sol, dem, dem si ez enphelhent nah ir alter gewonhait, vnd als si habent an irn Hantvesten; vnd doch mit solher beschaidenhait, daz die vorgenanten heren mir die zwai phvnt dienen schullen ze mein ains tagen, vnd swo ich sturb inner Landez, da sullen si mich nemen mit ir fuer, vnd ze Chloster nah irn trewen vnd minen eren bestaten, vnd minen Iartag begen von den zwain phvnden an sand Johans tag nah Ostern, so man best mag. Daz diese red stet vnd vnzebrochen beleib, dar vmb gib ich dem vorgenanten Chloster disen prief versigelt mit minem Insigel, vnd mit hern *Weichartz* Insigel von *Topel*, ze den zeiten *Lantrichter in Österich*, vnd mit hern *Friderichs* Insigel dez *Raedler*, vnd mit *Vtrichs* Insigel des *Pollen* mines prueder dez ouch sint gezevg, her *Ott der Tuerz von Rauchenek*, her *Leutolt* dez alten vorstmaister svn von *aleit*, her *Ott der Grauenwerder* vnd her *Ott dez Topler* schreiber vnd andre frvmer Leut genvech, den dise sach wol chvnt vnd gewissen ist. Diser prief ist geben ze *wienne*, do man zalt von Christes geburt Drevtzeenhvndert Iar in dem ainlesten Iar, ze Phingsten.

Original auf Pergament mit drei Siegeln, ein viertes fehlt.

XXXV.

1311, 6. Juni. — Das Domcapitel von Raab beurkundet den Verkauf des Gutes Pechlend von Seite eines gewissen Stephan an den Pfarrer Georg von Eisenstadt.

Capitulum *Jaurinensis* ecclesie vniuersis christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Ad vniuersorum noticiam harum serie uolumus peruenire, quod *Stephanus* filius *Pauli* de generatione *Rapolth* comitatus *Musuniensis* pro se et pro domina *Elyzabeth*, consorte *Nykkyl* filii *Pauli*, ab una parte, *Gregorius*

plebanus de *Saprunio* sotius et caucanonicus noster similiter pro se et pro *Johanne* ac *Endre* fratribus suis, filiis videlicet *Benedicti* de eadem cognatione *Rapolth*, ex altera ad nostram presentiam accesserunt, et prefatus *Stephanus* portionem suam totam, quam habuit in possessione *Pechlend* vocata cum omnibus utilitatibus et pertinentiis portionis eiusdem nullam particulam sibi in eadem reseruando simul cum quarta predictae domine *Elysabeth* sororis sue, quam ipsa domina iure naturali percipere debebat in eadem portione, dedit, vendidit et tradidit prefatis *Gregorio* plebano ac *Johanni* et *Endree* fratribus eiusdem, cognatis et proximis suis, pro viginti marcis denariorum per heredes heredumque eorum successores perpetuo, pacifice et quiete possidendam. Quamquidem pecuniam dictus *Stephanus* tam pro se, quam pro prefata domina sorore sua plenarie confessus est recepissee ab eisdem. Hoc assumpto et specialiter declarato, quod, si supra dicta domina *Elysabeth* soror sua ratione quarte sue, quam habuit in dicta portione, in postorum mouere questionem intenderet, sepedictus *Stephanus* eosdem *Gregorium* plebanum et fratres suos ac heredes eorum tenebitur expedire propriis laboribus et expensis, cum eidem domine sorori sue se pro quarta sua satisfecisse dixerit in pecunia prenotata. In cuius rei memoriam et perpetuam firmitatem presentes concessimus litteras nostro sigillo roboratas. Datum in octauis pentecostes anno domini M^o. CCC^o decimo primo. Magistris *Ladizlao* preposito, *Andrea* lectore et *Stephano* Custode ecclesie nostre existentibus.

Original auf Pergament mit Siegel.

XXXVI.

1311, 13. Juli. — *Konrad der Amtmann zu Haselach und Alhaid seine Hausfrau vermachen auf ihrer beider Todfall der Abtei Heiligenkreuz ihren Hof zu Haselbach.*

Ich *Chönrad* amman ze *Haselach* vnd ich *Alhait* sein Housvrowe wir veriehen vnd tun chunt allen den, di disen brief ansehent oder heorent lesen, di nu lebent vnd hernach chumftich sint, daz mit veraintem willen wir baidiv vnd mit gesampter hant mit vnser Erben willen, ze der zit, do wir ez wol getun mohten, den Hof ze *Haselach*, des ein halbes lehen ist, mit allen dem, daz darzv geheort ze dorffe vnd ze velde besueht vnd vnbesueht, der vnser reht Purchreht ist gewesen von dem Chloster ze dem *Heiligen Chreutz*, daz selb

vnser purchrecht gegeben haben dem vorgenanten Chloster vnd den Geistlichen Herren, dem Abt vnd der Samnunge ze dem *Heiligen Chreutz* mit allen dem reht vnd wir daran gehabt haben ledichlich vnd vreilich durch Gotes lob vnd durch hail vnser vnd vnser vor- dern sel, vnd also, daz der vorgenant hof von in vnser baiden vnd vnser ains, ob ains daz ander vberlebt, vnser leipgedinge sol sein ze vnser baiden tagen in allen dem rêht vnd wir in ê gehabt vnd verdient haben. Vnd swanne wir baidiv niht ensein, so sol der vorgenant hof mit allen dem, daz darzû geheoret oder chumftichlich darzû chomen mohte, mit arbeit oder mit chouffe vnd swie der Hof mit reht von vns gebezzert wvrde, das vorgenant Gotshous nach vnserem tode an geuallen ledichlich vnd vreilich dem vorgenanten Chloster vnd den Herren ze dem *Heiligen Chreutz* allen ir frum da mit ze schaffen, als mit anderm ir vreyem aigen guet. Daz dise vnser gab von vns stet vnd vnuerchert beleib, durch gehugenusse vnd ewige bestetigunge diser sache, wan wir nicht aigen Insigel han, so geben wir dem oft vorgenanten Chloster dem abt vnd der Samnunge ze dem *Heiligen Chreutz* disen brief ze vrchunde mit bestetigt des Erhern berren herrn *Eberharts von walsse* Insigel. Der Brief ist gegeben an sand Margareten tag nach Gots geburt vber Drevzehn hundert iar, darnach in dem ainleften iar.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt.

XXXVII.

1311, 28. August (?) Wien. — *Ebran von Ernstbrunn und Margareth seine Hausfrau verkaufen der Abtei Heiligenkreuz vier Lehen zu Thomassl.*

Ich *Ebran von Ernstprunne* vnd mein Hovsvrowe vrô *Margaret* veriehen an disem brief allen den Laeuten, di in sehent, lesent oder horent lesen, di nv lebent oder hernah chumftich sint, daz wir mit gesamter hant vnd mit gvetem willen aller vnser erben, vnd mit zeitigen rat aller vnser vreunt, ze der zeit, do wir iz wol getven mohten, an alle wider red vnd ierssal aller laeut, swer si sint, oder swie si genant sint, verchoufft haben in dem aigen daz dem *Tomaizleins* vier lehen vnd allez daz dar zve gehort ze vaelde, ze holtze, vnd ze dorfe mit allem dem nvtz vnd reht vnd wier iz herbraht haben vnd swaz wier da gehabt haben, iz sei gestifte oder vngestifte, versuecht oder vnversuecht, daz hab wir allez gegeben den Erbern vnd den

gaistleichen herren, dem Abt *Johan* vnd der samnunge datz dem *Hailigen Chraeutz* vmb anderthalb hundert phunt wiener pheninge, vnd vmb fyvf phunt der selben Munze meiner der vorgenanten Housvrowen ze leitchouffe, vnd sein ouch des g̃vetes reht vnd vollichleich gewert. Der selben vier lehen ist ainez vnser reht aigen gewesen; so sint der andern drey vnser reht lehen gewesen von meinem Herren hern *Wernhart von Schowenberch*. Die selben lehenschaft han ich in ouz braht vnd gevreiet von meinem vorgenanten Herren von *Schowenberch*, also daz er in vnd dem vorgenanten Chloster die egenanten lehenschaft der dreier lehen mit sein saelbes hant auf gegeben hat, vnd in sei verschriben hat mit seinen briefen, vnd mit seinem insigel vnd gegeben in daz oft genante g̃vet hat vvr̃ rehtez vnd vvr̃ veriez aigen ewichleich vnd vreileich ze besitzen, ze versetzen, ze verchouffen vnd allen iern frumen da mit ze schaffen. Vnd setz ich mich vber disen chouf ze rechtem scherm vvr̃ alle ansprach fvr mich vnd fvr alle mein vreunt vnd ouzgenomenleich vvr̃ meiner swester chind *Hainreichen, Otten* vnd *Agnesen* vnd *Margareten* vnd fvr alle mein mage vnd vreunt; vnd allez daz g̃vet, daz ich in dem Lande han, daz setze ich ze rechtem scherm dem vorgenanten Abt vnd der Samnunge des chlosters ze dem *Hailigen Chraeutz*, als des landes reht ist hie ze *Österreich*; vnd vergich an diesem briefe, daz ich *Ebran* vnd mein egenantev housvrowe, vnd mein erben, vnd mein vreunt, swer si sint, oder swa si sint, oder swie si genant sint, an allem dem dorfe ze dem *Tomaizleins* vnd an alle der, daz dar z̃ve gehört, swi daz gehaizzen ist, ze holtze, ze vaelde, ze dorfe, iz sei gestift oder vngestift, vers̃echt oder vnvers̃echt, aller reht ainez fvr̃baz niht haben, weder abzeloßen, oder ouz ze wechseln, oder ihtesniht da mit ze schaffen haben mit den vorgenanten herren von dem *hailigen Chraeutz*; wand wir von in emals dar vmb enphangen haben fyvmfzich phunt phening wiener Mynze vnd daz vnd (sic) verschriben in daz ouch emaln mit vnsern briefen, vnd bestaetigten in iz mit vnserm insigel. Daz diser gewerft vnd diser chouf vnd unser vvr̃ziht staet beleib vnd vnverwandelt, dar vber geb wir den oftgenanten heren vnd dem chloster disen prief versigelten mit vnserm insigel vnd mit vr̃hunde diser gezeuge, der namen an disem prief benant sint. Daz ist mein herre her *Wernhart von Schowenberch*, Her *Chalhoh von Ebersdorf der Chamrer in Österreich*, Her *Hadmar von Sonnenberch*, Her *Chraft* sein svn, Her *Otto der Tvers*, Her *Greiffe auf der Stetten*,

Her Chuenrat der Hœbmaister, Her Vbreich pei den prædern vnd her Greiffe hern Greiffen syn Vnd her Chœnrat des Hœbmaisters syn vnd anderr frymer laeutgenvech. Diser prief ist gegeben ze wienn, dv nah Christes gebverd ergangen waren Tousent Iar, Drev hundert Iar. vnd dar nah in dem ainlesten Iar, an Sand Augusteins tach.

Original auf Pergament mit Siegel.

XXXVIII.

1311, 15. December, Neustadt. — *Friedrich der Schöne, Herzog von Österreich, bestätigt der Abtei Heiligenkreuz das Patronat über die Pfarre Alland unter gleichzeitiger Anordnung eines Jahrtages für sich und seine Familie.*

Fridericus dei gracia *Dux Austrie et Styrie Dominus Carniole, Marchie ab Portusnaonis* Vniuersis christi fidelibus presentibus et futuris presens scriptum intuentibus Iuperpetuum. Ad vtriusque vite felicitatem nobis prodesse nequaquam ambigimus, si loca diuino cultui deputata curauerimus ampliare et eorum commodo pia intendimus voluntate, beneficia dei et dona, que dei ecclesiis et locis religiosis pia prouisione principum largiuntur, representari coram deo cottidie et perpetuari credimus preces et precamina Religiosorum fratrum . . Monasterii Sancte Crucis pro eterna quiete Animarum felicitis memorie Dominorum *Alberti* Romanorum et *Rudolfi* quondam *Bohemie* Regum, aliorumque progenitorum nostrorum, ad incrementum etiam salutis et prosperitatis nostre, nec non matris, fratrum et successorum nostrorum *Austrie* et *Styrie* principum Illustrium digne duximus admittenda. Et quia inter ceteras terrarum nostrarum ecclesias et pia loca ad monasterium *Sancte Crucis* Cysterciensis ordinis Patauiensis Dyocesis reuerentie et deuocionis Zelum gerimus specialem, tamquam locum a nostris predecessoribus prima fundatione dotatum, Vbi etiam preclari quondam Duces *Austrie* nostri Antecessares elegerunt ecclesiasticam sepulturam, Volentes eundem locum et Monasterium *Sancte Crucis* nostre donationis et fauoris gracia ampliare, pro remedio animarum dictorum Regum, nostrorumque remissione peccaminum de fratrum nostrorum omnium expresso consensu et Vnanimi voluntate Jus patronatus ecclesie in *Aleht* dicto Monasterio *Sancte Crucis* . . Abbati et fratribus ibidem Deo famulantibus, qui pro tempore fuerint, Jure perpetuo liberaliter tradimus et donamus pure et simpliciter propter Deum vt eorundem . . Regum . . nostri, matris nostre, nostreque parentele, aliorumque successorum nostrorum *Austrie et Styrie* prin-

cipum singulis annis in crastino apostolorum Philippi et Jacobi intrante Maio cum vigiliis, missis, prandio et refectione fratrum, prout aliis principibus ibidem fieri est consuetum, Dies anniuersarius sollempniter celebretur. Testes huius rei sunt hii. *Minhardus* Comes de *Ortemburg*, *Cunradus de Pottendorf*, *Henricus de Stubenberg*, *Ditricus de Pilichdorf* marscalcus Curie nostre, *Rudolfus de Scharfenberg*, *Wichardus de Topel*, *Herwordus de Symaning* et magister *Heinricus* plebanus in *La* notarius noster, et alii fide digni. In cuius rei testimonium nostrum Sigillum presentibus duximus appendendum. Datum in *Noua Ciuitate* Anno domini Millesimo Trecentesimo Vndecimo. XVIII. Kalendas Januarii.

Original auf Pergament mit Siegel.

XXXIX.

1312, 22. (7) Mal. — *Laurenz der Holzer von Baden verkauft der Abtei Heiligenkreus seinen Hof zu Baden neben dem Heiligenkreuzerhofe daselbst.*

Ich *Laurentz* der *Holtzer* von *Paden* vergih vnd tûn chunt an disem brief allen den, di in lesent oder horent lesen, daz ich mit verdahtem muet vnd mit zeitigem rat vnd mit gûtem willen miner hosvrowen *Elspeten* vnd miner sune *Vlriches* vnd *Vlriches* vnd miner tochter *Chunigunt* verchouffet han einen hof daz *Paden*, der ist gelegen bei *heilighcreutz* *munichhof*, den ze *Purchrecht* hat *Chunrat* der *hantlos* vnd da von dienet aller iar ein halb phunt phenninge zwier in dem iar, sehzieh phenninge ze sant *Georgen* tach vnd sehzieh phenning an sant *Mychelz* tach, apt *Johan* vnd der *Samnung* datz dem *heiligen Chreutz* vmb nevn phunt phenning *Wiener* munzze, vnd des selben gûtespin ich reht vnd redlich gewert, in ze verchouffen, ze versetzen vnd allen iren vrum da mit ze schaffen mit allem dem reht, vnd ich den selben hof in gewer vnd in gewalt her han braht, wan er min rehtez aigen vnd mit vurziht getailtez aigen ist gewesen. Dar vmb so setz ich mich ze scherm vur alle ansprach vber den selben hof der vorgeantanten *samnung* nah des landes sit ze *Ôsterreich*. Vnd daz diser chouf stet vnd vnzebrochen heleib, dar vmb so gib ich der vorgeantanten *samnung* disen brief versigelten mit min *Laurentzen* insigel. Des sint geziuch *Hainrich von Sultz*, *Reinpreht* von *Sultz*, *Haidenrich* *Tehenstainer*, *Wernhart* der rihter von *Dreschirchen*, *Herman* der *Stor*, *Livpolt* der *Wetsch*, *Chunrat*

vader weins vnd ander vrumer laeut genüch. Diser bief ist gegeben do von christes gebürd waren Tousent iar drev hundert iar dar nah in dem zwelftem iar, des nehsten mentages in der phingest wochen.

Original auf Pergament mit Siegel.

XL.

1312, 15. Juni. — *Weinhard von Schaumberg schenkt der Abtei Heiligen-Kreuz zu seinem Seelenheile die Vogtei zu Gnadendorf am Leizzerberge und 32 Kühe und 16 Hühner Weisat, wie er es von Heinrich von Liechtenstein erkauf hat.*

Ich *Wernhart von Schowenberch* vergich vnd tun chunt an disem brief allen den, di in lesent oder hörent lesen, di nu lebent vnd her nach chumftich sint, daz ich mit güttem willen vnd mit verdahtem müt, vnd mit zeitigen rat durch aller miner vordern vnd durch miner sel willen han gegeben der erwern Samnunge datz dem *heiligen Chreutz* auf vier lehen zwen vnd dreizzich ches vnd sehzeihen hūner weiset, vnd die vogtei dotz *Gnadendorf* mit allem reht, daz ich gehabt vnd gechouft han von hern *Heinrichen von liechtenstain*, des di selb erbvogtei ist gewesen dotz *Gnadendorf* an dem *Leizzeperg*, vnd setz mich der vorgeannten Samnunge vber daz selbe güt vnd vogtei ze scherm vur alle ansprach nah des Landes sit ze *Osterrich*. Vnd daz ditz selgeret vnd disiv gab stet vnd vnzebrochen beleib, dar vmb, so gib ich der vorgeannten Samnunge disen brief versigelten mit min *Wernharts* insigel. Diser brief ist gegeben do von Christes gebürd waren Tousent iar, drev hundert iar, in dem zwelften iar, an sant veits tach.

Original auf Pergament mit beschädigtem Siegel.

XLI.

1312 (15. Juni). — *Heinrich von Liechtenstein verkauft der Abtei Heiligen-Kreuz sein Vogteirecht zu Gnadendorf.*

Nos *Hainricus* dictus de *liechtenstain* notum facimus vniuersis presentem paginam inspecturis, quod consilio maturo et animo deliberato, et ob salutem antecessorum nostrorum iurisdictionem aduocacie, que ad nos hucusque respectum habuit, in *Nadendorf* situm in Austria Domino *Johanni* miseracione diuina abbati *Sancte Crucis*, nec non suo conuentui ibidem situati pro X. X. libris monete

wiennensis vendidimus perpetuo, libere et absolute, quidquid super hoc certitudinis predicto abbati ac conuentui nos facere continget, quantocius *wiennum* venerimus *ad placitum* sepefati abbati et suorum fratrum et aliorum virorum proborum mora postposita faciemus. In cuius rei euidenciam presentes litteras conscribi fecimus nostri Sigilli appensione communitas. Acta anno domini M^o. CCC^o. XII^{mo}.

Original auf Pergament mit Siegel.

XLII.

1312. — *Heinrich von Klaitzing und Hedwig seine Schwester verkaufen der Abtei Heiligenkreuz sechs Schilling Pfennig Gülte zu Paesdorf.*

Ich *Hainreich* genant von *Chlaitzing* vnd ich *Hedbeich* sein swester verihen an diesem prief vnd tuen chunt allen leuten, di in sehent lesen oder hõrent lesen, di nu lebent oder hernach chunftich sint, daz wier mit guetlichem willen vnd wol verdachtem muet, ze den zeiten, dv wier dehainen erben nich hetten vnd iz wol getuen mochten, ledichleichen vnd vreileichen an allen iersail aller levt, swer si sint oder swie sie genant sint, verchauftet haben vnser rehten aigens sehes Schilling geltes wiener phening auf einem halben lechen datz *peistorf* dem abt vnd der Samnunge des chlosters datz dem *hailigen chreutz* ze besitzen, ze versetzen oder ze verchaulffen, vnd allen ieren frumen damit ze schaffen vm ainlef phunt phening wiener munizze, vnd daz ovch wier des selben guettes schon vnd erleich gebert sein. Vnd di selben gvt schol man dienen ze sand Michellmisse nach puerch-rechtes gebonhait. Wir setzen vns ouch dem vor genanten Conuent vnd dem chloster vber disen chouf ze rechtem scherm, ich vnd mein swester dev vorgenant vnd *weigant* der vorsprech von *neunbüerch*, vnd sein zwen svn *Chuenrat vnd hainreich* für alle ansprach; vnd swa in dar an abge, so schullen si haben ovf vnserm hof zu *pusemperge*, der da haiszet des *Heinreiches* hof von *chlaiczzing*. Vnd daz diser geberft vnd disev red stet buleib vnd vnverbandelt, dar vber geb wir disen prief ze mein sichtigen vrohunde diser sache den auf genanten herren vnd dem chloster versigelt mit dem insigel horn *Marichartes von mistelbach* vnd mit dem Insigel der erbern purger vnd der *stat Marchttes halben von Neubüerch*, wann wir, ich vnd mein swester, aigens insigel nicht heten vnd verschriben an disem prief di Namen ersamer leut, mit der wissen iz geschehen ist. Daz

ist her *Fridreich der Fitzlinger* vnd *Ot* sein syn vnd *Velreich der siben hiertter* vnd *hainreich der sibenhierter* vnd her *chvenrat von muchkraw* der richter ze *nevnbuersch*, vnd *Marchart* der nachrichter vnd *rapot der tosko*, vnd *Marichart der paghart*. Daz ist geschehen, do nach Christes gepuerd ergangen waren tausent iar vnd drehhundert iar vnd dar nach in dem szweliften iar.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

XLIII.

1312. — *Frau Jeuta von Merswanch stiftet sich in der Abtei Heiligenkreuz einen Jahrtag, und widmet hiezu einen Weingarten zu Winden.*

Ich vrowe *Jeute* herrn *Cyrius* hausfrawe von *Merswanch* tuen chunt an disem prief allen den, di in lesent oder horent lesen, daz ich mit guetem willen meines herrn herrn *Cyrius* vnd mit meiner sÿn herrn *Jansen* vnd herrn *Vreichs* vnd ander meiner freunt, ze den zeiten, vnd ich ez wol getuen macht, geschaft han den Erbern herrn pruder *Johann* dem apt ze dem *heiligen Chreutz* vnd der Samnung einen weingarten, der leit an der *winder altem perge*, den ich han gechouft von einem meiner diener, der do hiez *Tiem* vnd sein hausfrawe *Chunigunt*, um zwelif phunt wiener pheninge. vnd het vm selbe phennig verchauft ein ander gut meins an erstarbens eribs von vater vnd von mueter vnd han in den aufgegeben vor der Rechten perch herren nach aigens gewere vnd nach periges reht, vnd habent mir di vorgeanten herren den vorgeanten Weingarten verliechen ze meine Lebtagen vnd zve mein aines leipgedinge von ierr hant also beschaidenleichen, daz sev mir lobent vnd sich pintent, swan der vorgeante weingarten ledich wird vnd in ir gewalt chumt, daz man dienen schol dem Conuent auf dem tische zwai phunt phenning, vnd da von schol man geben zwai stuch vische dem Conuent ze trost an sand Georii tag, vnd des selben tages schullen sei ierleichen meinen iar tag pegen mit vigillii mit messe vnd mit anderm gepet, zegleicher weis als mein Leichnam gegen wurtlich wer, vnd schullen auch gedennen meines herrn herrn *Cyrius*, vnd vnserer chint vnd vnser paider vater vnd mueter vnd schullen auch, ob ich so arm wurd vor meinen tod, daz ich der fuer nicht gehalten mecht, meinen leichnam nemen, swo ich stirb in dem lant, vnd fueren hintz dem *Heiligen Chreutz* in ir chost vnd da pestatten. Vnd swan daz vor genant gelub von irrer saumnung verhabt wure an erhaft not, so

schullen sich meine nesten gerben ziehen zve dem weingarten, vnd daz ez werd gepezert vnd swer des gescheftes gegenwurtiger vollaist ist, dem scholl man geben ein chophel vnd ainen lebzelten oder etzwas anders ze einen ewigen vrchunde vnd daz daz stet beleib daruber vbergib ich in in disen prief versigelten mit meines herrn herrn *Cyriuas* insigel vnd mit meines svns herrn *Jansen* insigel. Daz ist geschehen do von Christes purd waren drevzehenhundert iar dar nach in dem zweliften Iar.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

XLIV.

1313, 15. März, Wien. — *Rudolf von Ebersdorf, oberster Kämmerer in Österreich und Reimprecht sein Bruder, beurkunden den Verkauf eines Hofes zu Reinhardsdorf von Seite Herrn Heidenreich's von Tacheinstein an Herrn Jordan von Wien.*

Ich *Ruedolf von Ewerstorf Chamrer in Osterreich* vnd ich *Reimprecht* sein prveder vergehen des an disem prief, Daz der Erber man her *Jordan van Wiene* chevft hat den Hof datz *Reinhartstorf* van heren *Haidenreihen van Tehenstain* vnd van seiner Haysvroeven ver *Ofmein* mit alle dem recht, als sen gehabt habent, also beschaidenleichen, Daz der vorgenant her *Jordan* von dem vorgenantem hof vns Dienen sol alle Iar an sant Michels tach vreis purchrehtes zwelf pfeninge Wiener mynze Vnd anders niht mit alle dem recht, als pyrrecht recht ist. Daz diese rede stet sei vnd gantze beleibe diser sache, Geb wir in disen prief versiegelte mit vnsern Insigeln Vnd mit den erwern gezevgen, die pei diser sache gewesen sint. Her *Marchart von Mistelbach*, Her *Fridreich von Steyr*, Her *Vlreich bei den Minnern* prvedern, Her *Herman* pfarrer van *Chirchperch*, Her *Levpold van Sand Margreten*, Her *Rödolf* pfarrer ze *Eberstorf*, Her *Chonrat der Jonge*, Her *Nyclas* pyrger Maister ze *Wienne*, Her *Otte sein* prveder, Her *Dyepolt von Metzen*, Her *Stephan der Chrigler*, Her *Hainreih der schoeler*, Her *Chonrat der pomernvz* vnd *Seifrit der Smit* Vnd ander frvm levt genvch. Dieser prief ist geben ze *wienne*, Do van Christes gebvrt waren ergangen Dreytzehen hvndert Iar, In dem Drevtzechenten Iar, Nach Sand Gregori tach, Des pfinztages.

Original auf Pergament mit einem Siegel und der Rest eines zweiten.

XLV.

1314, 25. April, Ikuwar. — *Meister Andreas bestätigt die Schenkung eines Grundstückes zu Vogeldorf von Seite seines Grossvaters des Palatin Johannes und seines Bruders Meister Nikolaus an die Abtei Heiligenkreuz.*

Nos magister *Andreas* filius magistri *Gregorii* memorie commendamus vniuersis, quod collationem cuiusdam terre Castrensiū *Vogeldorf* vocate, quam *Johannes* palatinus auus noster et magister *Nicolaus* frater noster bone memorie monachis de Grangia prope lacum de fertev litteratorie fecerant, approbamus ex nunc et conferimus eisdem premissis sub tenore volentes, ut nullus officialium nostrorum ratione alicuius census uel exactionis eosdem monachos debeant molestare. Datum in *Ikuwar* in festo beati Marci euangeliste Anno domini M^o. CCC^o. X^o. quarto.

Original auf Pergament mit Siegel.

XLVI.

1314, 22. Juli, Wien. — *Thomas, Erzbischof von Gran stellt der Abtei Heiligenkreuz auf ihr Ansuchen einen Zeugnissbrief aus über die Schenkung des Gutes Barandanbe von Seite des Königs Karl von Ungarn an dieselbe.*

Nos *Thomas* miseracione diuina Archiepiscopus *Strigoniensis* eiusdemque loci Comes perpetuus, Significamus quibus expedit vniuersis presentium per tenorem, Quod, cum Serenissimus dominus noster dominus *Karolus* dei gracia *Hungarie* Rex illustris Religiosis viris et deo deuotis fratribus ordinis Cisterciensis in Monasterio *sanc̃te Crucis* de *Austria* iugiter deo famulantibus, quamdam possessionem in metis *Hungarie* et *Austrie* existentem *Barandanbe* vocatam, quam olim *Siculi* inhabitabant et colebant, cum omnibus vtilitatibus suis et pertinentiis coram nobis contulerit iure perpetuo et irreuocabiliter possidendam et habendam, sicut in litteris eiusdem domini nostri Regis plenius continetur; et abbas ac ceteri fratres dicti Cenobii nos petant instanter, vt litteras nostras testimoniales super ipsa collatione per ipsum dominum nostrum Regem eisdem facta concedere dignaremur, nos iuxta uerbum organo dominice vocis emissum, quod audimus loquimur, et quod uidimus testamur; eorundem fratrum iustis petitionibus anuentes presentes litteras nostras super premissa donacione ipsi Monasterio *sanc̃te Crucis* et abbati ac fratribus in eodem residentibus per ipsum dominum nostrum Regem facta coram nobis, ut

est dictum, sub appensione sigilli nostri autentici in huins rei testimonium ad uberiorem cautelam duximus concedendas. Datum *Wyenne* in festo sancte Marie magdalene, Anno domini M°. CCC°. Quarto Decimo.

Original auf Pergament mit Siegel.

XLVII.

1315, 9. Jänner, Judenburg. — *Hermann von Welmersdorf und Bertha seine Hausfrau vermachen der Abtei Heiligenkreuz ihr Gut, gelegen an der Wegscheid bei Schachen ober Scheufing zu einem Jahrtag, und beurkunden zugleich, dass die Abtei das ihr gehörige Haus zu Judenburg ihnen beiden auf ihre Lebzeit leibgedingsweise verliehen habe.*

Ich *Herman von Welmerdorf* tñ chund an disem priefallen den, di in sehent oder hörent lesen, Daz ich mit gutem Willen miner Hovsvrowe *Perhten* ain gut an der *wegschaiden* bei *Schachen* ob *Schevfling* gelegen, daz mein erbe aigen ist, vnd gilt ain march phenning, gesuecht vnd vngesucht, gepowen vnd vngepowen auf gigen vnd gewantwurt han dem erbern heren apt *Johan* vnd der Samnunge des goteshaus ze dem *Heiligem Chreutz* datz *Ostereih*, Mit solher beschaidenheit daz si vnser paider sel, mein vnd miner hovsvrowen der vorgeanten ewichleichen schullen gedenchen vnd got vmb vns pitten. Vnd haben daz getan mit solicher ausgenomer red vnd gelübe, daz ich *Hermann* vnd mein hovsvrow *percht* di vorgeant den nütz ab dem vorgeanten gut vnz an vnser baider tode selben nemen vnd haben schullen vnd swenne vnser ains abstirbet, so ist ain halbe march ledich, Swenne aber wir baide nicht ensein, so schol di march gentzleih ledich sein. Vnd durch vnser trewen vnd auch lieb willen, di wir haben getan dem vorgeanten hofs ze dem *heiligen Chreutz* mit dem genanten geschefte, So habent vns die egenanten herren apt *Johan* vnd di samnunge des selben hous di genade getan, daz wir schulen habn ir haus, daz gelegen ist ze *Judenburch*, inne haben ze leibgedinge vntz an vnser paider tod, vnd schullen auch ez verwesen mit stewart vnd mit pezerung vnd mit allen dem, daz das hous anget oder anweiget, vntz an vnsern tod vnd sol nah vnserm tod wider angefallen daz vorgeant goteshouze ze dem *Heiligen Chreutz*. Vnd daz ditz geschefte vnd selgeret vest vnd ewig beleibe, so gib ich vorgeanter *Herman* dar vber disen prief den vorgeanten heren ze dem *Heiligen Chreutz* ze ainem ewigen gezeug versigelten mit *Hermans* ynsigel des Richters

ze *Judenburch* ze den zeiten, vnd mit *Ditmars* ynsigel von *Reichenstain*, wand ich selber niht ynsigels han. Darv sint des gezeuge, herr *Herbort* vnd *Herman di Pfaffendorfer*, *Hainreich von Stretwich*. *Gerunch van awen*. *Dietreich* vnd *Jacel*- vnd *Philippe di Hohenstainer*, *Nyclos der Zaech*, *Hainreich der Greuxer* vnd ander erber leut genuch. Daz ist geschehen ze *Judenburch* nach Christes gepurd vber dreuzehenhundert iar dar nach in dem fvmzehenten iar, an dem dritten tage nach dem Perhtage.

Original auf Pergament, dessen beide Siegel fehlen, sammt einem Duplicate, welches jedoch den Revers wegen des Leibgedings nicht enthält, mit einem Siegel; das zweite abgängig.

XLVIII.

1315, 23. März. — Richter und Rath der Stadt Bruck an der Leitha beurkunden, dass *Freidank*, Bürger von Bruck und seine Hausfrau *Geisel* der Abtei *Heiligenkreuz* ihren Weingarten an dem *Hackleinsberg* zu einem Jartag vermacht haben.

Ich *Heinreich* ze den zeiten Richter vnd die gesworen in der Stat ze *Pruk* veriehen vnd tyn chund allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, Daz *vreidanch* vnser purger ze *Pruk* vnd sein hovsvrow vro *Geisel* ze den zeiten, vnd si ez wol mochten getyn vnd auch mit irer vreunt rat vnd irer erben gutem willen habent geschaffet einen weingarten ires rehten erbgutes, der gelegen ist an dem *Heckleinsperg* ze nest bei des *Grigers* weingarten, den Herren ze dem *Heiligen Chreutz* nach ir paider tod ze haben ledichleich an allen Chriege vnd an alle ansprach ze einen ewigem selgeret. Den selben weingarten sol auch paun vnd inne haben der Chelner des selben hous, vnd swaz er ierleich mag gevbrigen von dem selben weingarten vber daz paw, da sol er mit begen ir paider Jartag an dem vreitag in der Phingest Woche, vnd schulen die heren getrost werden an dem selben tag mit ainem Stuche guter vische. Alsan auh an den vreitag zehant darnach an ainem oder an zwain- oder an drin, als verre ez geziehen mach, nach seinen trewen; vnd sol auch daz geschehen ierichleich vnd ewichleich ze ainer seligen gehugnusse ir Paider vnd auh aller irer voderen. Vnd daz ditz gescheft vest beleibe, dar vber geben wir ze ainer ewigem vrchund disen prief versigelten mit vnser Stat ynsigel den vorgenanten herren ze dem *Heiligen Chreutz*. Des sint auch gezeuge. *Menhard der Griger, der Leb, der*

Liebman, Leupold der Mouter, Reihard van koflein, Heinreich getsch, Vlreich der Witawer, Chunrad der Probest, Seifrid der veirer, Nyclos Chedel, Peter an der höh, Andre van Teinendorf, Hainreich der Mülner, Jekel vnd Symon des Grigers sone. Diser prief ist gegeben da van Christes gepurd waren ergangen Tausent iar. Drehundert iar dar nach in dem fimfzehendem iar ze Ostern.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

XLIX.

1315, 24. April. — *Mechtild die Chrugin von Wiener-Neustadt stiftet sich in der Abtei Heiligenkreuz einen Jahrtag.*

Ich *Mechthild die Chrugin* ze der *Neuwstat* vergih vnd tñ chund allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, di nv sint vnd hernach chumftig werdent, Daz ich an minen lesten zeiten, ze der zeit vnd ich ez wol getvñ moht, mit miner vreunt rat vnd aller miner erben gûtem willen han geschafft dem Chloster ze dem *heiligem Chreutz*, da ich besunder genad vnd andaht zv han gehabt, mines varunden gûtes vnd auh mines chouf gûtes, daz ich nah mines wirtes *Walchunes* tod han gechoufet, daz selgeret als hernach geschriben stet. Des ersten ainen acher gelegen pei dem *Herdlein* ze der *Nevnstat* vor *Nevnchircher* tor vnd ze *Dreschirhen* minen hof, der genant ist der *Weithof*, den mein erben mugen abledigen mit zehen phunden wiennner phenning, ob si wellent, vnd da pei von ainem hof, der gewesen ist *gervnges* ain halb phunt geltes, vnd ze der *Neunstat* ain hofstat, di gewesen ist miner tochter *Herlinten*, vnd svben dreiling weines in meinem cheller. Van dem vorgenanten gut schullen die herren von dem *heiligen Chreutze* begen Jerichleih vnd ewichleich minen Iartag vnd mines wiertes Iartag *Walchunes* vnd auh gedenchen aller vnser vodern. Vnd dar vber durch pezzzer sicherhait ditz gescheftes habent sich angenommen mein eninchel *Walchun* vnd aber *Walchun* vnd *Nyclo*, daz si schullen scherme sein vber daz genant gût der herren ze dem *heiligem Chreutz* für alle ansprach ander irer erben vnd auch der minen. Vnd daz ditz gescheft veste vnd vnzeprochen beleib, dar vber gib ich vorgenantev *Mechthild* div *Chruginne* dem vorgenanten hous ze dem *Heiligen Chreutz* ze ainem vrehund Disen prief versigelten mit Hern *Merteins* des *Visinges* ynsigel, der ze den zeiten richter was ze der *Nevnstat* vnd hern *Rudolfs* des *Mourer* vnd Herrn *Dietreih*s des *eysner*, di pei minem

gescheft sint gewesen vnd auch sein gezevg sint mit iren ynsigeln. Diser prief ist gigegeben da van Christes gepurd waren ergangen drezehen-hundert iar, darnah in dem fivmfzehendem Iar, an sand Georgen tage.

Original auf Pergament mit einem Siegel, zwei andere fehlen.

L.

1316, 1. Jänner, Schepreg. — *Meister Andreas schenkt der Abtei Heiligen-Kreuz zum Seelenheile seines verstorbenen Bruders Nikolaus seine Besitzung zu Podesdorf.*

Nos Magister *Andreas* filius magistri *Gregorii* significamus vniuersis, quod quia salubrius est prospicere spiritualia quam temporalia, ob remedium et salutem anime fratris nostri magistri *Nicolai* bone memorie quandam possessionem nostram *Potesdorf* vocatam dedimus et contulimus Ecclesie *sancte Crucis* et per eam Grangiariis ipsius ecclesie existentibus iuxta *Fertu* famulari pariter et possidere. Datum in *Schepreg* in Octaua Natiuitatis domini anno eiusdem. M^o. CCC^o. XVI^o.

Original auf Pergament mit Siegel.

LI.

1316, 20. April, Wien. — *König Friedrich III. bestätigt der Abtei Heiligen-Kreuz das vollständig inserirte Privilegium seines Vaters, König Albrecht's I. ddo. Wien, 24. December 1286.*

Fridricus Dei Gracia Romanorum Rex semper Augustus Vniuersis Sacri Romani Imperii Fidelibus presencium inspectoribus Graciam suam et omne bonum. Constituti in nostre maiestatis presencia Hono-rabiles et Religiosi viri Abbas et Conuentus Monasterii *sancte Crucis* in *Austria*, Cisterciensis Ordinis Priuilegium quoddam nobis obtulerunt petentes cum instancia, idipsum et articulos in eo contentos de benignitate Regia confirmari. Cuius tenor de uerbo ad uerbum talis est: *Albertus* dei gracia Dux *Austrie* et *Styrie* Dominus *Carniole Marchie* et *Portusnaonis*. (Folgt die Urkunde Herzog Albrecht's, 24. Decembris 1286. Fontes, Bd. XI, S. 252, Nr. CCLXXIX.)

Nos igitur, qui ad utriusque vite felicitatem prodesse nobis nequaquam ambigimus, si loca diuino cultui mancipata ampliare curaue-rimus, et eorum comodo pia intendere voluntate, zelo sacre Religionis et eorumdem fratrum instancia dictum Monasterium cum Personis et

bonis suis in proteccionem nostram et fauoris sumentes amplexus, Privilegium supradictum cum emunitatibus ac iuribus sev libertatibus inclite recordacionis *Alberti* Romanorum Regis, tunc Ducis *Austrie* et *Styrie*, Genitoris et predecessoris nostri karissimi, in eodem permissione munifica declaratis liberaliter approbamus, innouamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Mandantes, ut nulla persona Ecclesiastica uel secularis, alta uel humilis predictum Abbatem et Conuentum ac Successores eorum, Monasterium et bona sua contra presentis Priuilegii seriem super aliquibus ausu temerario molestare presumat, quod qui attemptare presumpserit, preter indignacionem nostri culminis, quam incurreret, Sexaginta Libras auri componat, medietate fisco nostro, reliqua dicto Monasterio persoluendas. Ad huius itaque nostre proteccionis, approbacionis, innouacionis et confirmacionis memoriam ac robur in posterum perpetuo, presentem paginam Regalis nostri signi et Sigilli, fecimus signaculo comuniri.

Signum Domini Friderici Romanorum (Loc. Monogr.) Regis dei Gracia inuictissimi.

Datum *Wienne* XII^o. kalendas Maij Anno Domini Millesimo Trecentesimo Sextodecimo. Regni vero nostri anno Secundo.

Original auf Pergament mit Siegel.

LII.

1316, 20. Mai, Sulz. — *Ortner von Schweinbart und Demuth seine Hausfrau verkaufen der Kirche von Nieder-Sulz ein Pfund Pfenninge zu Erdbrust.*

Ich *Ortner von Sweinbart* vnd ich *Dimut* sein Hausvrow, wir verigehen vnd tun chunt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, di nu lebent oder hernoch chunftich sint, Daz wir zu *nider Sultz* dem leben gohtshaus ein phunt gelts daz *Erprust* haben zu chauffen gegeben, recht vmb zwelif phunt phennige vnd tun auch chunt, Daz wir auf demselben gut noch haben dreizzich phening geltes vnt daz voytrecht. Darüber So geb wir disen prief sant Jans zu ein sichigen vrchunt vnd zv ein waren gezeuge vnd ze eyner stetem vestnunge diser sache versigelt mit vnserm ingesigel. Vnd daz diseu redt stet beleibe, des ist zeuge vnser here der apbt herr *Johans* von dem heyligen chruz, her *H(ainreich)* pharrer uon *Rupersdorf* vnd her *Paul* der pharrer von *nidersultz* . . uon . . *Vlrich* der aigenmaister. *Simon* iher *Ru* auch *vlric* der chruter

Maister . . . *en stephan* vnd ander vrume lewt genusch, den disen sach Diser prief ist gegeben zu *Sulz* an dem aufertach, da von Christes geburt waren vergangen thaussent iar vnd dre hundert iar in dem sechzehnten iar.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt. Die Urkunde ist sehr beschädigt.

LIII

1317, 13. (†19.) Jall, Neustadt. — *Paul der Sulzbäck vnd Alhait seine Hausfrau verkaufen der Abtei Heiligenkreuz ihre Mühle zu Baden.*

Ich *Paul der Sultzpechke* vnd ich *Alhait* sein hawsfrowe, hern *Leopoldes* tochter des *Geschvorren*, dem Got gnade, Wir veriehen vnd tun chunt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nu lebet vnd hernach sint, Daz wir mit aller vnser erben gytem willen vnd gvnst, mit verdaitem mvte vnd mit gesampter hant, zu der zeit, do wir iz wol geton mochten, verchavft haben vnser nochten Aigens ain Mvlen, die da leit *ze paden*, die da leit bei der herren Mvl von dem *Heiligen Chreutzze*, die mich vorgeuanten *Alhaiden* von meinen vodem mit fvzricht vnd mit loez ze rechtem erbtails angefallen ist gegen meinen gewistriden. Die selben Mvl haben wir geben mit allem dem nvtz vnd recht, als wir si in Aigens gewer herpracht haben, vmb zwenzich phvnt wiener phenninge, der wir recht vnd redlichen gewert sein, den vorgeuanten herren von dem *Hayligen Chreutzze* vnd allen irn nachchomen ledichlichen vnd vreilichen ze haben vnd allen irn frmen damit ze chaffen, verchawffen, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irresal. Vnd dar vber zu ainer pezzern sicherhait so setzen wir vns, ich *Paul der Sultzpechke* vnd ich *Alhait* sein hausvrowe vnverschaidenlichen den vorgesprochen Herren von dem *Hailigen Chreutzze* vnd allen irn nachchomen vber die vorgeuanten Mvln ze rechtem scherme fvrr alle ansprache, als aigens recht ist vnd des Landes recht *ze Osterreiche*. Vnd geben In dar vber diesen prief zu ainem sichtigen vrehvnde, vnd zu ainem offengezevge vnd zu ainer ewigen vestnwage diser sache versigiltten mit vnserm Insigil vnd mit hern *Dietriches* Insigil von *Pilchdorf*, der zu den zeiten *Hof Marschalch* vnd *hauptman* was in *Osterreiche*, vnd mit hern *Otten* Insigil des *Torsen*, die diser sache gezevg sint mit ir Insigil. Vnd sind avch gezevg her *Hainrich der Haedricheswerder*, her *Chonrat der Chaergel*, die Ritter: *Walthor von Linsperck*,

Haidenrich von Taehenstain vnd ander frvme levte genvch, den dise sache vnd dieser chavf wol chvnt ist. Diser prief ist geben da zv der *Niwenstat*, do von Christes gebvrt waren ergangen Drevzehen Hvndert Iar, In dem sibenzehenten Iar dar nach, an Sand Margreten tage.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln; das dritte fehlt.

LIV.

1317, 17. Jull. — *Das Domcapitel von Raab transsumirt auf die Bitte des Procurators der Abtei Heiligenkreuz zu Mönchhof in Ungarn den Schenkungsbrief des Meister Andreas, ddo. 1. Jänner 1316 über Potesdorf.*

Capitulum *Jaurinensis* ecclesie omnibus christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Ad uniuersorum noticiam harum serie volumus peruenire, Quod Religiosus vir frater *Herth*, procurator Curie Monacorum iuxta *ferthu* de Comitatu *Musuniensi* exhibuit nobis priuilegium magnifici viri magistri *Andree* filii magistri, *Gregorii*, super collacione possessionis *Potesdorf*, in *Hungarico Pothfolua* uocate confectum, petens a nobis, ut idem priuilegium nostris priuilegialibus litteris inseri faciamus, cuius tenor talis est. (Folgt die Urkunde des Meister Andreas, ddo. Cheperreg, 1. Jänner 1316, oben S. 45, Nr. L.) Nos igitur ad iustam petitionem ipsius fratris *Herth* predictum priuilegium magistri *andree* nostris presentibus priuilegialibus litteris de uerbo ad verbum inscribi fecimus, nostrum eisdem sigillum apponendo. Datum die dominica post festum diuisionis apostolorum proximo. Anno domini M°. CCC°. decimo septimo.

Original auf Pergament mit Siegel.

LV.

1317, 18. September (†). — *König Karl von Ungarn verleiht der Abtei Heiligenkreuz für ihre in Ungarn gelegene Besitzungen wichtige Rechte und Freiheiten.*

Nos *Karolus* dei gracia *Hungarie, Dalmacie, Croacie, Rame, Seruie, Gallicie, Lodomerie, Cumanie, Bulgarieque* Rex, memorie commendantes significamus vniuersis. quibus expedit presencium per tenorem, quod, cum ex officio suscepti regiminis intima sollicitudine et cura propensiori sacrosancte matris ecclesie „que in solidissima petra, que est christus, beatissimi Petri apostoli fide fundata existit,

comodis et profectibus in uigitare debeamus, Honorabili Monasterio *sancte Crucis de austria*, ob specialis deuocionis affectum, quam erga ipsum Monasterium gerimus et habemus, quod in partibus Regni nostri per sacros progenitores nostros felicitum recordacionem contemplacione diuini nominis est honorifice vberrimis decoratum donatiuis et dotatum, ac Abbati et fratribus in eodem deo iugiter famulantibus et deuote, has gracias et libertates fecimus, donauimus et concessimus speciales, quod Curie ipsius Monasterii *sancte Crucis* vna uidelicet in *Posonio* intra muros ipsius Ciuitatis, altera, que *Curia Regis* appellatur circa aquam *Lytha*, Tercia *nouum predium* dicta et alio nomine *Newneygen* uocata juxta lacum *Fertheu* existentes, ac villa *vynden* vocata juxta eundem lacum *Fertheu* sita ab omni dacia et collecta steura contribucione, solucione, seu exaccione qualibet nomine regio exigenda, vel Ciuitatum, seu quorumlibet exactorum aut exigere volentium libere sint et penitus exempte et absolute habeantur. *Item* volumus, quod dicti fratres Monasterii *sancte Crucis* vina sua, blada, seu fruges, ceteraque Monasterio, ipsorum ac vsibus eorundem necessaria libere et absque omni exaccione Mutarum seu theloneorum ac Tributorum ipsis in regno nostro *Hungarie*, vel alibi proueniencia per omnes partes regni nostri deuehi faciant seu deduci, tam in terris quam in aquis. *Ceterum* in omnibus Ciuitatibus, foris, villis locisque vniuersis per ambitum regni nostri constitutis per officiales seu seruitores nostros aut aliorum quorumcumque, quocumque nomine censeantur de numero vel mensura rerum suarum nullo ingenio, nullaque occasione artati, deponendi, locandi, vendendi, ac alias vtilitates de eisdem exercendi et ordinandi, liberam habeant perpetuo facultatem. *Preterea* ex affluencia gracie regalis dictis fratribus duximus annuendum, quod nulla persona cuiuscumque dignitatis status aut condicionis existat, quemlibet ad domos ipsorum seu Curias, aliasque possessiones quacumque de causa spe defensionis confugentem excipere, capere vel aliam quamcunque iniuriam inferre audeat uel presumat; et hoc precipue in Curia ipsorum fratrum *Posoniensi* volumus et precipimus firmiter obseruari. *Item* statuimus, quod si aliquis colonorum, uel hominum, aut Jobagionum dicti Monasterii et fratrum cuiuscumque cause uel nocumenti seu sedicionis pretextu morti adiudicaturus, Judex, ad quem huiusmodi persone Iudicium pertinet, de sola eius persona habeat indicandi potestatem, rebus et bonis eiusdem vniuersis ad manus dictorum fratrum plene deuolutis, eo declarato et

adiecto, quod omnes causas inferiores, factum mortis non contingentes ipsi fratres per se uel per officiales suos possint iudicare. *Ad hec* ipsum Monasterium et fratres in eodem residentes peculiari quadam libertatis prerogatiua decorare volentes, ne per quempiam regni nostri Incolam cuiuscumque dignitatis aut status existat, in suis Juribus et libertatibus disturbentur ipsos, vniuersasque possessiones eorundem per Regni nostri climata existentes in aduocaciam et defensionem nostram recipimus specialem; Omnibus et singulis tam presentibus quam futuris regio edicto firmiter iniungentes, ne ceteri ad huiusmodi aduocaciam pretexto seu titulo alicuius hereditatis per progenitores eorundem dicto Monasterio donate se intromittere presument, sed iidem Abbas et fratres aduocatum seu defensorem vice persone nostre maiestatis, quem uoluerint, eligant et illo, si placet repudiato et reiecto quandocumque et quocienscumque eis uidebitur expedire, alium uel alios in ipsam aduocaciam eligant et assumant, qui ipsos possessionesque eorum vniuersas indemnes et illesas pure et simpliciter propter deum et non ratione alicuius daci uel pecunie ab eis quoquo modo recipiende et habende auctoritate regia teneatur conseruare. Si qui uero huiusmodi nostram salubrem ordinacionem et graciam dictis fratribus factam processu temporis uiolare presumpserit, uel eidem quoquomodo ausu temerario contraire attemptauerit, vlcione regie vindicte in rebus et persona punietur. In cuius rei memoriam perpetuamque firmitatem presentes concessimus litteras duplicis sigilli nostri munimine roboratas. Datum per manus Honorabilis viri magistri *Johannis albensis* ecclesie prepositi et archydiaconi *kukullensis*, dilecti et fidelis nostri aule nostre vice cancellarii XIII^o. Idus (sic. ? Kal.) Octobris anno domini Millesimo Trecentesimo Decimo septimo. Regni autem nostri anno similiter decimo septimo.

Original auf Pergament mit etwas beschädigtem Siegel.

LVI.

1317, 30. September, vor Komorn. — *Karl, König von Ungarn, bestätigt der Abtei Heiligenkreuz den Besitz der Güter Vogelndorf und Potesdorf in Ungarn.*

Nos *Karolus* dei gracia Rex *Hungarie* significamus tenore presentium quibus expedit vniuersis, quod viri Religiosi, frater *Johannes* abbas et quidam fratres Monasterii *sante Crucis*, Ordinis Cisterciensis de *Austria* patauensis dyocesis dilecti nobis et fideles ad

nostre maiestatis accedentes presentiam quasdam terras *Vogelndorf* et *Potesdorf* nominatas, asserentes, ipsas nostre collacioni pertinere pro salute anime nostre a nobis predictae ecclesie *sancte Crucis* dari et conferri humiliter pecierunt. Nos igitur considerantes, quod Regiam decet maiestatem, iustis petencium desideriis facilem prebere consensum in hiis precique, que divinis rebus, religionisque cultui videntur esse proficua, quibus nos eo magis debitores credimus, quo bona omnia de ipsius largiflua beneuolencia cognoscimus percepisse, petitioni eorumdem domini abbatis et fratrum suorum grato occurrentes assenso ex deuotione, quam more aliorum Regum *Hungarie*, progenitorum nostrorum deo deuotorum erga eandem ecclesiam *sancte Crucis* specialiter gerimus, predictas possessiones *Vogelndorf* et *Potesdorf* cum agris, pratis et piscatura sub antiquis metis et terminis eo iure, quo nostre Regie collacioni pertinere dinoscuntur, eidem ecclesie *sancte Crucis* in perpetuam elemosinam, ut eadem gloriosa crux in eterne retributionis gremio nos clementer foueat et soleter, dedimus, donauimus et contulimus perpetuo possidendas, tenendas et habendas. Et, cum presentes nobis reportate fuerint, nostrum super hoc priuilegium dari faciemus. Datum sub Castro *Kamarun* tercio die festiuitatis beati Michaelis Archangeli, Anno domini M^o. CCC^o. decimo septimo.

Original auf Pergament, dessen aufgedrückt gewesenes Siegel fehlt.

LVII.

1317, 8. October, im Lager vor Komorn. — *König Friedrich III. bestätigt der Abtei Heiligenkreuz alle Rechte, Freiheiten und Gnaden, welche sie vom König Karl von Ungarn erhalten hat.*

Fridericus Dei gracia Romanorum Rex semper Augustus Vniuersis Sacri Romani Imperii fidelibus et specialiter . . Iudici . . Juratis et Cinibus *Posoniensibus*, nec non aliis quibuscumque presentes litteras inspecturis, gratiam suam et omne bonum. Gratum deo et acceptabile impendisse obsequium arbitramur, dum personas Ecclesiasticas in suis confouemus Juribus et ea ipsis ab aliis facimus conservari. Eapropter Uniuersitati Vestre presentibus declaramus, quod attendentes benigne celebis uite preconium, quo Honorabiles et Religiosi viri . . Abbas et Conuentus Monasterii *Sancte Crucis*, Ordinis Cysterciensis Patauensis dyocesis nostri dilecti deuoti diuinis insistentes laudibus commendantur; Nec non fidem ac deuotionem, quibus

se ijdem nostris Progenitoribus, Illustribus *Austrie* et *Styrie* ducibus, hucusque ac nobis gratos reddiderunt multiformiter et acceptos. Omnia priuilegia, Jura, Libertates et gracias Ipsis Suoque Monasterio predicto, a Magnifico Principe Domino *Karolo, Vngarie* Rege, fratre nostro Carissimo concessas, traditas et indultas, sev etiam confirmatas nostro, fratrumque nostrorum Carissimorum . . Ducum *Austrie*, auctoritate ac nomine approbamus. Mandantes vobis vniuersis et singulis firmiter et districte nostre gratie sub obtentu, Ne quis ipsos, Abbatem, Conuentum et Monasterium *Sancte Crucis* in premissis molestet aliquid vel perturbet. Specialiter vero per vos, Ciues *Posonienses*, predicti Monasterii Jura in omnibus suis conscriptis volumus articulis inuiolabiliter conseruari, sicut indignationem nostram fratrumque nostrorum . . Ducum *Austrie* ac Heredum nostrorum grauissimam volueritis euitare. In cuius Rei testimonium presentes litteras scribi et nostre maiestatis Sigillo iussimus communiri. Datum in Castris ante *Gumaren VIII*º Idus Octobris, Anno domini Millesimo Trecentesimo Decimo septimo, Regni vero nostri anno Tercio.

Original auf Pergament mit Siegel.

LVIII.

1317, 6. December, Wien. — *Frau Cecilia, Herrn Alber's von Baden Witwe, bestätigt die Stiftung eines Jahrtages, welche dieser vor seinem Tode sich in der Abtei Heiligenkreuz angeordnet hatte.*

Ich *Cecilia* hern *Albers* wittiwe von *Paden* dem Got gnade, vergihe vnd tun chunt allen den, die diesen prief lesent oder horent lesen, di nv lebent vnd hernach chunftich sint, daz mein wirt, der vorgenant her *Alber von paden* mit meinem guten willen vnd gunst vnd ander seiner erben mit verdahtem myte vnd zv der Zeit, do er iz wol getun mochte, lauterlichen durch got vnd dur siner voderen sele willen vnd auch durch vnser payder sele hayl geschaffet hat sines rechten anerstorben erb aigens vier phunt wiener phenninge geltes, die da ligent avf weingarten, die da gelegen sint enhalben der *Swechent*, avf dem *Harde* hin zv dem *Hayligen Chreutzze*, zv ainem rechten Selgeraete, daz man sinen Jartag aller iaerchlichen da von bege also, daz man der Samavnge gemaine alle iar an sand Margreten tage gebe ainem ieglichen pruder Zway stuke wische, ain Semeln vnd wein dar vmbe, daz sie vnser paider sele vnd aller glaybigen sele dester vleizchlicher gedenchen mit gebet, mit vigilien

vnd mit Selmessen ze gleicher wise, sam vnser leichname ze gegenwvrte stvende. Daz ditz geschefde furbaz ewichlichen staet vnd vnzerbroehen beleibe, vnd wand mein wirt der vorgeant her *Alber von Paden* gestorben ist vnd daz geschefde niht bestätigt ist bei seinem lebentigem leibe da von, daz man sein Insigil Im Jamer gaehe nach sinem tode ze prach, vnd avch ich *Cecilie* selber niht aigens Insigils han, da von so gib ich dem vorgeanten Chloster da zv dem *Hayligen Chreutzze* vnd der Samnunge gemaine da selbens vnd allen irn nach chomen disen prief zv ainem sichtigen vrchvnde vnd zv ainem waren gezevge vnd zv ainer ewigen vestvunge diser sache versigiltten mit siner naehisten frivnde Insigiln, hern *Vlriches von Pergawe*, hern *Irnvrides von Echartsawe*, hern *Otten des Turssen von Ruhenecke*, hern *Otten von Echartsawe*, hern *Hainriches des Perner*, vnd mit hern *Vlrichs* Insigel des vorgeanten hern *Vlriches syn von Pergawe*, die diser sache gezevg sint mit ir Insigiln. Vnd sint avch gezevg her *Hainrich der Padner*, her *Haidenreich von Taehenstain* vnd ander frume levte genvch, den ditz geschefde wol chvnt ist. Diser prief ist geben ze *Wienn*, do von Christes geburt waren ergangen Dreuzehen Hundert Iar. In dem Siebenzehenten Iare darnach, an sand Niehlas tage.

Original auf Pergament mit vier Siegeln; die zwei anderen fehlen.

LIX.

1312, 16. September. — *König Karl von Ungarn schenkt der Abtei Heiligen-Kreuz, zum Ersatz für durch ihn und sein Heer erlittene Beschädigungen ihrer ungarischen Besitzungen, das Gut Zechun.*

KAROLus dei gratia *Hungarie, Dalmatie, Croatie, Rame, Seruie, Gallicie, Lodomerie, Cumanie, Bulgarieque* Rex, Omnibus christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis salutem in omnium salvatore. Cum a nobis petitur, quod iustum et honestum est, decet maiestatem Regiam facilem prebere consensum in hiis precipue, que diuinis rebus religionisque cultui videntur utiliter conuenire. Proinde ad vniuersorum notitiam harum serie litterarum volumus pervenire, quod vir Religiosus frater *Corrardus* procurator domus seu Curie *Neunaigen* dicte iuxta fluvium *Fertow* existentis, que est grangia ecclesie sancte *CRVCis* de *austria* *Pathaviensis* dyocesis, ordinis *Cysterciensis*, ad nostre maiestatis accedens presentiam sua nobis querulosa propositione demonstravit,

quod eadem domus seu grangia per exercitum et descensum nostrum, quem prope *Musun* habuimus et fecimus, dampna non modica perpressa extitisset, in quorum quidem dampnorum reconpensationem quandam terram castri nostri *Musuniensis Zechun* vocatam, nostre collationi pertinentem, ut dixerunt, a nobis eidem ecclesie dari et conferri humiliter supplicando postulavit. Nos igitur petitionibus eiusdem fratris *Corrardi* pie et fauorabiliter inclinati predictam terram *Zechun* vocatam vacuum et habitatoribus destitutam cum terris arabilibus, nemoribus seu frutetis ac alijs utilitatibus suis vniuersis, Cui quidem terre a parte orientali terra *Zaraan* dicta, a meridie vero terra *Galus* nuncaputa, a parte vero occidentali terra eiusdem domus *sancte CRVcis* vicinari dicuntur, tum ob deuotionem, quam more aliorum Regum progenitorum nostrorum deo deuotorum erga eandem ecclesiam *sancte CRVcis* specialiter gerimus, tum etiam in satisfactionem et reconpensationem dampnorum predictae domui per exercitum nostrum eidem irrogatorum eidem ecclesie *sancte CRVcis* et domui *Neunangn* antedictae dedimus, donauimus eo iure, quo nostre Regie collationi pertinere dinoscitur, perpetuo possidendam, tenendam et habendam sine preiudicio iuris alieni, a Iudicio et Iurisdictione Comitum de *Musunio* pro tempore constitutorum ipsam terram penitus eximentes. IN cuius rei memoriam firmitatemque perpetuam presentes concessimus litteras nostras duplicis sigilli nostri munimine roboratas. Datum per manus discreti viri magistri *Johannis Albensis* ecclesie Prepositi, aule nostre vicecancellarii et archidiaconi *Kukulliensis* dilecti et fidelis nostri, anno domini Millesimo CCC^o decimo octauo, X^oVI^o. kalendas Octobris, Regni autem nostri anno similiter decimo octauo.

Original auf Pergament mit (zerbrochenem) Siegel.

LX.

1318, 24. September. — *König Karl von Ungarn fertigt auf Bitten des Abtes Otto von Heiligenkreuz das förmliche Privilegium aus, über seine unterm 2. October 1317 dieser Abtei ertheilte Bestätigung des Besitzes der Güter Vogelndorf und Potesdorf.*

Karolus dei gracia Hungarie, Dalmacie, Croacie, Rame, Seruie, Gallicie, Lodomerie, Cumanie, Bulgarieque Rex, Omnibus christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui Regibus dat salutem. Ad Vniuersorum tam presencium quam futurorum noticiam

harum serie volumus peruenire, quod vir Religiosus frater *Otto*, Abbas Monasterii *sancte Crucis* ordinis Cysterciensis de *Austria*, Patauensis dyocesis, nobis dilectus et fidelis ad nostram accedens presenciam exhibuit nobis litteras nostras patentes super collacione quarundam terrarum *Vogelndorf* et *Potesdorf* nominatarum per nos facta confectas, repromissionem nostram huiusmodi continentes, vt cum eedem littere nobis fierent reportate, nostrum priuilegium super hoc dari faceremus; Petens a nobis cum instancia, vt easdem litteras ratificare, et in formam priuilegii nostri redigi faceremus. Cuius tenor talis est. (Folgt die S. 50, Nr. LVI abgedruckte Urkunde, ddo. 30. September 1317.) Nos igitur considerantes, quod sicut regie serenitatis prouida circumspectio pia largicione rerum terrenarum erga ecclesias dei se debet munificum exhibere, ita pariter ad collatorum conseruacionem tenetur, non inpari sollicitudinis studio inuigilare, vt et, que contulerit, faciat pacifice possideri, et quidquid salubriter disposuerit, sue auctoritatis interuentu inconcussum ei tribuat firmamentum, petitionibus dicti domini Abbatis Regio inclinati cum favore, predictas litteras nostras patentes ratas habentes et per omnia approbatas, de verbo ad verbum presentibus transscribi et in formam priuilegii nostri vberiore ad cautelam redigi faciendo, predictarum terrarum collacionem Regie mayestatis auctoritate confirmamus et presentis scripti patrocinio comunimus. In cuius rei memoriam firmitatemque perpetuam presentes concessimus litteras, dupplicis sigilli nostri munimine roboratas. Datum per manus discreti viri magistri *Johannis albensis* ecclesie prepositi, Aule nostre vicecancellari et archidiaconi de *Kukullew*, dilecti et fidelis nostri. Anno domini M^o. CCC^o. decimo Octauo viii^o. Kalendas Octobris, Regni autem nostri anno similiter decimo octauo.

Original auf Pergament mit (dem älteren) Siegel.

LXI.

1318, 29. September. — Das Domcapitel von Raab transsumirt auf Ansuchen der Abtei Heiligenkreuz die Schenkungs-Urkunde König Karl's von Ungarn über das Gut Zachun, ddo. 16. September 1318.

Capitulum *Jaurinensis* ecclesie Omnibus christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Ad vniuersorum notitiam harum serie uolumus peruenire, Quod Religiosus vir frater *Christanus*, ordinis Cysterciensis de Conuentu Monasterii

Sancte Crucis in *Austria* Patauensis Dyocesis, nuncius Religiosorum virorum domini *Ottonis* Abbatis et Conuentus eiusdem Monasterii *sancte Crucis*, ad nos specialiter missus exhibuit nobis quoddam Priuilegium Excellentissimi Domini nostri Regis *Karoli* dei gracia illustris Regis *Hungarie* super donacione cuiusdam possessionis *Sachen* uocate in Comitatu *Mosoniensi* existentis sub duplici sigillo ipsius domini nostri Regis facta confectum; petens a nobis, ut formam eiusdem Priuilegii domini nostri Regis nostris Priuilegialibus litteris inseri et transscribi faceremus ad cautelam. Cuius quidem Priuilegii tenor talis est. (Folgt die S. 53, Nr. LIX abgedruckte Urkunde König Karl's von Ungarn ddo. 1318, 16. September.) Nos itaque petitioni predictorum domini abbatis et conuentus per memoratum fratrem *Christanum* nobis directam iustam et Juri consonam secundum Regni consuetudinem fore attendentes, tenorem eiusdem Priuilegii Domini nostri Regis, non abrasi, non cancellati, nec in aliqua sui parte viciati, presentibus nostris priuilegialibus litteris inseri et inscribi fecimus, nostrum eisdem sigillum apponendo. Datum in festo beati Michaelis archangeli anno domini M^o. CCC^o. decimo octauo. Magistris *Mathia* preposito et altero *Mathia* Lectore, *Nicolao* cantore, *Michaele* custode ecclesie nostre existentibus.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

LXII.

1319, 2. Februar, Wien. — *Marchard von Mistelbach und Richardis seine Hausfrau verkaufen der Abtei Heiligenkreuz ihren Hof und sämmtliche Besitzungen zu Hedrichsdorf bei Poyzdorf sammt der Dorfgerichtsbarkeit.*

Ich *Marchart von Mistelbach* Vnd ich *Reichgart* sein hausvrowe, Wir veriehen vnd tun chunt allen den, die diesen prief lesent oder horent lesen, di nu lebent vnd hernach chunftich sint, Daz wir mit vnser paider erben gutem willen vnd gunst, mit verdachtem myte vnd mit gesamter hant, zu der zeit, do wir ez wol getun mochten, Vnd nach unser paider friunde Rat verchavft haben vnser rechten chauf aigens, ainen hof, der da leit ze *Haedrichesdorf* bei *Poyzdorf* vnd alles, daz dar zu gehoret vnd swaz wir dar über in dem selben dorf gehapt haben vnd dar umbe, ez sei aigen oder von vns verlehent, daz zu vnser aigenschaft da ze *Haedrichesdorf* gehoret, ez sei in vrbar, ze holtz, ze velde vnd ze dorf, gestift oder vngestift, versucht

oder vnversucht, swie so daz genant ist. Daz selbe vorgevant gut alles vnd alles daz recht, daz wir an dem gerichte in dem selben dorf *Haedrichesdorf* gehapt haben daz haben, wir allessamt geben mit allen dem nvtz vnd recht, als wir ez in aigens gewer har pracht haben, vmb zway hundert phunt vnd vmbe zehen phunt Wiener phenninge, der wir recht vnd redlichen gewert sein, dem erbern herren apt *Otten* vnd der Samnunge gemaine von dem *Hailigen chreutzze* lediglichen vnd vreilichen ze haben vnd allen irn frumen da mit zeschaffen, verchavffen versetzzen vnd geben, swem si wellen an allen irresal. Vnd dar vber zv ainer pezzern Sicherheit so setzsen wir vns ich *Marchart von Mistelbach*, vnd ich *Reichgart* sein havsvrowe vnd ich *Marchart* vnd ich *Hadmar* des vorgevanten hern *Marchartes* svne vnverschaidenlichen dem vorgevanten vnserm Herren apt *Otten* vnd der Samnvnge gemaine von dem *hailigen chreutzze* vnd allen irn nachchomen vber daz vorgevant gut da ze *Haedrichesdorf* bei *Poystorf* ze rechtem scherme fur alle ansprache, als aigens recht ist vnd des landes recht ze *Osterreiche*, vnd geben in dar vber disen prief zv ainem sichtigen vrchunde vnd zv ainem waren gezevge vnd ze ainer ewigen vestnunge diser sache versigilten mit vnsern Insigiln vnd mit hern *Dietriches* Insigil von *Pilichdorf*, zv den zeiten *Marschalch* vnd mit *Albers* Insigil von *Ravhenstain*, vnd mit *Hadmares* Insigil des *Stuchssen*, der zv den zeiten der vorgevanten herren vogt was, vnd die dieser sache gezevg sint mit irn Insigeln, vnd ander frume levte genvch. Diser prief ist geben ze *Wienne*, do von Christes geburt waren ergangen Drevzehen Hundert Iar in dem Nevnzehenten lare dar nach, an vnser vrowen tage der Liechtnesse.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, vier andere fehlen.

LXIII.

1319, 2. Februar. — *Weichard von Arnstein und Agnes seine Hausfrau* schenken der Abtei Heiligenkreuz zu ihrem Seelenheile das Obereigenthum über den Altmannshof unter Arnstein.

Ich *Weichart von Arenstain* vnd ich *Agnes* sein Hovsvrôw wir veriehen vnd tun chunt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernah chvnftig werdent, daz wir mit gesampter hant vnd mit verdahtem muet, ze der zeit, do wir ez wol getun mohten, vnd mit vnser erben gutem willen, die also sint

genant, *Kathrey* vnser tochter, *Alber*, *Otto*, *Hadmar*, *Weichart* vnser sune vnd mit andern vnsern vreunt rat vnd willen verchovffet habn vnsern rechten erbe gutes, ainen hof, der genant ist des *Altmans* hof, der da leit bei Arenstain, mit allem dem, daz darzu gehoret ze veld ze holcz, versuecht oder vnversuecht, swie so daz genant sey, vnd auh waid, als vil der hof bedarf, vberal avf vnsern aigen, vmb fümff vnd sechzig phvnt phenning wiener muncze, der wir reht vnd redlih vnd ganzlih gewert sein, dem erbaern mann *Levtolden ab dem Bihtsteig* vnd seiner hovsvrowen vron *Levkarden* vnd allen irn erben furbaz ledichlich vnd vreilich ze haben vnd allen irn vrum do mit ze schaffen, ze verchovffen, ze versezzen vnd avh geben, swem sie wellen an allen irresal vnd durh pezzern sicherhait sezzen wir vns mit sampt vnsern erben, die vorgebant sint, vber den vorgebant hof vnd swaz dar zu gehöret, dem vorgebant *Levtolden* vnd seiner hovsvrowe vron *Levkarden* vnd avh iren erben ze rehtem scherm vnd gewer fur alle ansprach nah des Landes reht ze *Osterreich*. Dar vber durh der liebe vnd andaht vnd genaden willen, die wir habn vnd auh immer habn wellen zv dem hofs vnd auh zv der sammunge der herren ze dem *heiligen Chreutz* vnd auh durh vnser sel hail willen vnd aller vnser voderen geben wir demselben hofs vnd der Sammunge die eigenschaft des vorgebant hoves mit allem dem reht, vnd wir sev gehabt habn vnd vnser voderen. Vnd zv ainem vrchunt, daz die eigenschaft ir sei ledichlich, so sol man in dienen ierichlich an sant Michels tage van dem oftgenanten hof vierzig phennig wiener münze, vnd geben in darvber disen prief ze ainem offen urchund vnd ze ainem gezevg vnd vestigunge ditz chovffes vnd diser sache, versigilten mit vnserm ynsigel, vnd mit hern *Dytreiks* ynsigel van *Pilhdorf*, ze den zeiten *Marschalh in Ostereih*, mit hern *Otten* ynsigel des *Tursen*, vnd mit hern *Hadmars* ynsigel des *Stuhsen*, ze den zeiten Vogt der herren ze dem *heiligen Chreutz*. Diser prief ist gegeben nah Christes gepurde vber Tavsent iar Drevhundert iar, dar nah in dem nevnzehenden iar, ze vnser vrowen Misse ze der lihtmisse.

Original auf Pergament mit einem Siegel, drei andere fehlen.

LXIV.

1319, 2. Februar. — *Weichard von Arnstein und Agnes seine Hausfrau schenken der Abtei Heiligenkreuz zum Seelenheile ihres verstorbenen Schwagers Rapoto zehn Pfund Pfenninge zum Ankaufe einer Gülte von einem Pfund jährlich.*

Ich *Weichard van Arenstain* vnd ich *Agnes* sein housvrowe verihen vnd tun chund allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, di nv lebet vnd bernah chunftig werdent, Daz wir gelten schullen dem hous vnd der Samnunge ze dem *heiligen chreutz* zehen phunt wiener phenninge Vnd vmb diselben phenning schullen die herren von dem *heiligen chreutz* choufen ain phunt phenning gûlt, Vnd sol man daz dinen zv der Pitanz vnd sol die Samnung da van getrost werden, Vnd schullen auh dar vmb di selben herren gedenchen vnd pitten vmbe *Rapotes* sel mines geswein, dem got genade. Vnd dar vber ze einem offen vrehunde diser gult gewen wir ich vorgeanter *Weichard van Arenstain* vnd ich *Agnes* sein housvrowe der vorgeanten Samnung ze dem *heiligen Chreutz* disen prief versigelten mit vnserm ynsigel. Diser prief ist gegeben nah Christes gepurde vber tausent iar dreyhundert iar darnah in dem Neuntzehenden iar, an vnser vrowen tage ze der Lichtmisse.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

LXV.

1319, 18. März. — *Konrad der Kiburger, oberster Kellermeister des Herzogs von Österreich und der Jude Marusch entscheiden als erwählte Schiedsrichter eine Streitigkeit der Abtei Heiligenkreuz mit dem Juden Marchart wegen Entrichtung des Bergrechtes von einem Weingarten bei Gumpoldskirchen.*

Ich *Chonrat der Chiburger*, ze den zeiten *Obrister Chellermaister* der Herzogen von *Osterreich*, Vergleich vnd tun chunt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, Die nv lebet vnd hernah chunftich sint, Daz ein chrieg was zwischen dem erbaern herren *Prvder Hainrichen* dem *Spanhalm*, zv den zeiten *Chamraer* datz dem *Heiligen Chreutz*, an ainem tail vnd zwischen *Marcharten* dem iuden *Swertzleins* syn von *Cistensdorf* an dem andern tail Vmb einen emmer weins *Perchrechtes*, den im der vorgeant *Marchart* der iude gedient solt haben von einem Weingarten, der da haizzet

der *Gebatscher*, der da leit zwischen *Gumpoltzchirichen* Vnd *Phafsteten*, daz er im den manich iar versezzen het. Der selb chrieg wart paidenthalben mit gvtem willen vnd mit fyrziht lazzen an mich vorgenanten *Chonraden den Chiburger* vnd an *Marvschen* den iuden. Nv haben wir den selben chrieg also beschaiden, daz *Marchart* der iude vnd sein erben, oder swer den vorgenanten Weingarten, der da haizzet der *Gobatscher* nah in besitzzet, da von dienen svln Prvder *Hainrichen* dem *Spanhalm*, oder swer chamraer datz dem *Heiligen chrevtze* ist, ewichlichen alle iar an sand Michels tage fvnfzehn wiener phenninge zv rehtem Perchrechte mit allem dem reht, als man ander perchrechte in dem Lande ze *Osterreich* dient. Daz disev schiedvnge fyrbaz zwischen in paiden halben also staet vnd vnverwandelt beleibe, dar vmb so han ich vorgenanter *Chonrat der Chiburger* geben prvder *Hainrichen* den *Spanhalm* disen prief zv einem sihtigen vrchvnde vnd ze ainem waren gezevge diser sache versigiltten mit meinem insigil vnd mit des erbaern herrn insigil herrn *Rodolfes von Eberstorf*, obrister Chamrer in *Osterreich*, der diser schiedvnge mit sampt mir gezevg ist mit seinem Insigil. Vnd sint avh des gezevg *Chonrat* der Perchmaister von *Gumpoltzchirichen*, *Vlrich von Pocks*, *Wernker* weilen Schench, *Jans von Gumpoltzchirichen*, hiezz der lange, *Marchart* der faertor, *Rvdolf* der gepavre, die perchgnozzen ze *Phafsteten* Vnd ander frvme levte genvch, den disev schiedvnge wol chvnt vnd gewizzen ist. Diser prief ist geben nah Christes gepvrt vber Tavsent iar, Drevhvndert iar, dar nah in dem Nevnzehenten iar an dem Svntage ze Mitter vasten.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

LXVI.

1319, 25. Juli, Wien. — *Dietrich, genannt der Hutstock und Gertrud seine Hausfrau schenken zu ihrem Seelenheile der Abtei Heiligenkreuz zwei Weinberge bei Pressburg.*

Ego *Ditricus* dictus *Hutstock* et ego *Gertrudis* uxor ejusdem vniuersis christi fidelibus tam presentibus quam futuris omnibus tenore presentium declaramus, quod prehabito amicorum nostrorum sano et salubri consilio et consensu pociorum duas vineas sitas prope *Busonium* in monte, qui *Weinarn* vulgari nomine nuncupatur, a *Hainrico* dicto *Sachrer* pro septuaginta quinque libris wiennensium denariorum de nostris propriis rebus siue pecuniis comperauimus

speciali (sic), cujus supradicti montis et vinee magistri montis existunt D. abbas et conuentus monasterii *sancte Crucis*, tempore illo, quo libere facere potuimus, nulloque contradicente, nec aliquo obstaculo repugnante, pure ac liberaliter propter deum ob remedium animarum nostrarum ac omnium progenitorum nostrorum uiris religiosis D. *Ottoni* uenerabili Abbati *sancte Crucis* monasterii prelibati Cisterciensis ordinis, patauiensis dyocesis et Conuentui ejusdem loci in perpetuum assignauimus et assignamus, donauimus et donamus justo proprietatis titulo perpetuo possidendas sic, quod libere eis liceat quocumque tempore cum eisdem uineis omnem eorum procurare utilitatem pariter et profectum tam in uendendo quam in obligando uel quomodocumque, siue dare quibuscumque prout eis melius uidebitur expedire; Tali sponsione recepta de D. abbate et Cellerario, quod in Die beati Mauricii et in die beati Bartholomei apostoli dabuntur conuentui duo plena seruitia in piscibus, simulis et uino meliori singulis annis sublata qualibet occasione inexcusabili et suspecta, sicut retroactis temporibus est consuetum. Porro ipsi fratres in uia mandatorum diuinorum currentes deuote orationis hostiam salutarem pro nobis ac pro nostris progenitoribus tanto attentius offerre dignabuntur, quanto uberius experti fuerint affectus nostri beneuolentiam cum effectu. In cujus rei testimonium presentem litteram exinde conscriptam nostro sigillo diligentius roboramus cum sigillo nobilis domini, domini *Ulrici de Mayssaue, superioris marschalci in Austria* et cum sigillo nobilis domini domini *Andree de Svnberch*, qui hujus rei testes existunt cum suis propriis sigillis. Acta sunt hec et data *wienne* anno domini millesimo trecentesimo decimo nono, in die beati Jacobi apostoli.

Original auf Pergament mit drei Siegeln.

LXVII.

1319, 14. September. — *Kunigund die Körpnerin von Pressburg stiftet sich in der Abtei Heiligenkreuz einen Jahrtag, wozu sie einen Weingarten bei Pressburg widmet.*

Ich *Chunigunt* die *Chörpnerin* ze *Prespurch* vergich vnd tûn chvnt allen den, di disen brief lesent oder hõrent lesen, di nv lebent oder nah chvmtlich sint, daz ich mit verdachtem mût vnd mit gûtem willen, vnd ze der zeit, da ich ez wol getûn macht, dem erwern Herren Abt *Otten* vnd der sampnunge grabes ordens des Havs ze

dem *Heiligem Chrevtz* in *Osterreich*, da ich besunder gnad vnd andacht zû han durch got vnd durch meiner hail (sic) vnd meins wirtes, hern *Rûdolfes* dem got genad, vnd aller meiner vordern sel, ainen weingarten, meins rechten aigens vnd meiner rechten arbeit, der gelegen ist ze *Prespurch* bei einem weingarten, der gehaizzen ist der *Chetzeber*, geschafft vnd gegeben han ledichleichen ze haben an alle ansprach nah meinem tôd; vnd doch mit so avzgenomner red, daz man bege ierleich mein iartach nah meinem tod vnd meins wirtes vnd aller meiner vordern, mit vigilien, mit messen vnd mit gebet, nah ir orden gewonhait; vnd auch von dem weingarten an meinem iartag geben ein dienst, davon di herren getrôst werden, darnah vnd der weingart vber daz gepauw getragen mach. Vnd daz dise red vnd ditz gescheft stet vnd vnzeprochen beleib, so gib ich vorgeantev *Chvnigunt* dev *Chôrpnerin* dem vorgeantem herren, Abt *Otten* vnd der sampnunge ze dem *Heiligen Chrevtz* disen brief, Wan ich selben nicht aigens insigels han, verinsigelten mit des ersamen herren insigel des *Hambotes* vnd mit der stat vnd der burger insigel. Diser brief ist gegeben nah Christes gepurt vber Tausent iar drehundert iar, danah in dem Nevntzehentem Iar, an des heiligen chrevtzev tag, in dem Herbst.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

LXVIII.

1319, 17. September. — *Cirivas von Merswang* stiftet für sich, seine Hausfrau *Jeuta* und seine Söhne *Jans* und *Ulrich* Jahrtag und Begräbniss in der Abtei *Heiligenkreuz* und widmet dazu Gülden zu *Arbaistal*, *Gallbrunn* und *Rakenthal*.

Ich *Cyruas von Merswanch* vergich vnd tûn chvnt allen den di disen Prief lesent oder hõrent lesen, di nv lebent oder hernach chvmftich sint, Daz ich mit gûtem willen vnd mit verdachtem mût, zv der zeit, da ich iz wol getvñ macht vnd mit williger verhandnusse meiner haysfrauuen, vron *Jeuten* vnd meines svnes *Jansen* dem Erberen herren Apt *Otten* vnd der Samnvnge gemain ze dem *heiligen Chrevtz*, da ich besunder genad vnd andacht zv han, durch got vnd durch meiner sel hail vnd meiner hausfrouuen vron *Jeuten* vnd meines svnes *Jansen* vnd meines svnes *Vrichs*, dem got genade vnd aller meiner vodern sel meines rechten aigens dritthalb phunt geltes, die man ze *Arwaistal* von ainer waid an sant Georgen tag svbenzehen schillinge

dient, vnd ze *Galpren* von vrbar echern ze Phingsten fymfzich phenninge, oder fymvndzwainzich chesse vnd ze *Rekental* von drin Jeuchart acheres an sant Georgen tag vier vnd zwainzich phenninge vnd driv hünner, oder zwelf phenninge ze weinnachten geschafft vnd gegeben han mit allem dem recht, vnd ich iz in rechtes aigens gewer her han pracht vntz auf disen tag, ledichleich ze haben an alle ansprach vnd doch mit so aus genomener red, daz man bege ierlich meinen Jartag nach meinem tot, vnd meiner hausfrouuen vnd meiner syne vnd aller meiner voderen mit vigilien, mit messen vnd mit gepet recht, als vnser leichnamen weren engegenwurtig nach irn orden gewonhait; vnd auch daz di vorgenant gulde dien dem *Chungeshof* vnd swer zv den zeiten *Hofmaister* ist, der schol di selben gult dienen den heren ze dem *Heiligen Chreutz* auf ir tische in ze trost also, daz er den heren vnd den prvdern an meinem Jartag geb ainen dienst zwai stvche grüner vische, der pesten di man zv der zeit vindet, vnd ain semelein brôt; geviel awer ain dienst an meinen Jartag, so geb man den vorgenanten dienst des nesten tages dar nach vnd auch ob ich vnd mein hausvrouue vnd mein syn an vnsern lesten zeiten di fvrre nach der chost nicht möchten gehaben von gotes gewalt, daz man vns fvrre ze dem *heiligen Chreutz*, so schullen vns die vorgenanten heren mit ir fvr vnd mit ir chost bringen zv in, wo wir sterben in dem land ze *Österreich*. Wer auch, daz man den dienst verzvge, so schullen sich mein nesten erwen der vorgenanten gulte vnderwinden vnd di als lange in haben, vntz iz gepezzert werd. Vnd daz diese red vnd ditz gescheft stet vnd vnzeprochen beleib, so gib ich oft genanter *Cyruas* den oftgenanten heren *Apt Otten* vnd der Samnunge ze dem *Heiligen Chreutz* disen prief versigelt mit meinem Insigel vnd mit meines synes *Jansen* Insigel. Diser prief ist gegeben nach Christes gepvrd vber Tausent Iar, driv hyndert Iar, dar nach in dem Neuntzehentem Iar an sant Lambrecht tag.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

LXIX.

1320, 28. Mai, Grätz. — *König Friedrich III. befiehlt, dem Vicedom zu Passau und seinem Burggrafen zu Neuburg, am Inn die zollfreie Verführung des Salzes der Abtei Heiligenkreuz nicht zu beirren.*

Fridericus dei gracia Romanorum Rex Semper Augustus, Honorabili viro . . vicedomino Ecclesie Putauiensis, nec non discreto viro

Burgrawio in Newenburga, suis dilectis gratiam suam et omne bonum Tenore presencium vobis seriose iniungimus et mandamus precise ac omnino volentes, quatenus Honorabilibus et Religiosis viris Abbati ac Conventui Monasterii in *Sancta Cruce* ordinis Cysterciensis deuotis nostris dilectis suos sales secundum Ius et consuetudinem eis hactenus obseruatam absque impedimento quolibet deduci libere permittatis. Datum in *Gretza* feria Quarta post diem beati Vrbani. Anno domini M^o. CCC^o. vicesimo, Regni vero nostri anno Sexto.

Original auf Pergament mit rückwärts aufgedrücktem, etwas beschädigtem Siegel.

LXX.

1320, 24. Juni, Landshut. — *Heinrich, Otto und Heinrich, Pfalzgrafen bei Rhein und Herzoge von Baiern*, bestätigen der Abtei Heiligenkreuz das vollständig inserirte Privilegium ihres Vaters, Herzogs Stephan, ddo. Landshut 6. December 1306, in Betreff der Zollfreiheit für ihr Salz.

Nos *Heinricus, Otto et Heinricus* dei gracia Comites palatini *Reny*, Duces *Bawarie* presentibus profitemur, quod Genitoris nostri karissimi recordationis inclite literas saluas et in nulla sui parte viciatas vidimus per omnia in hec verba. (Folgt die auf S. 21, Nr. XXIV abgedruckte Urkunde Herzogs Stephan, ddo. Landshut 6. December 1306.) Nos vero progenitorum nostrorum vestigiis inherentes predictas gracias approbamus et ratificamus per presentes dantes Omnibus nostris officialibus in mandatis, vt prescriptam Salium libertatem libere transire permittant sine exactione cuiuslibet thelonei siue Mute. In quorum omnium evidens instrumentum atque robur presens instrumentum eis dedimus Sigillorum nostrorum robore communitum. Datum apud *Lantshut* anno domini Millesimo CCC^{mo} vicesimo, In Nativitate beati Johannis Baptiste.

Original auf Pergament mit drei Siegeln.

LXXI.

1320, 4. Juli, Pressburg. — *Dietrich der Hulstock, Burggraf zu Pressburg*, bestätigt der Abtei Heiligenkreuz die ihm geleistete Zahlung von 192 Pfund Pfennigen.

Ich *Dittrich Huetstok*, zen zeiten *Purchgrau* ze *Presburch*, tvn chunt allen den, di disen prief lesent vnd horent lesen, di nu lebet vnd her nach chvnftlich werdent, daz der ersam herre Abpt

Ott vom Heiligen chreutz vnd ouch die Samnunge des guetes, des si schuldich waren, zwaihvndert phvnt an acht phvnt vur den erbern man probst *Albrecht von presburch*, den got genade, derselben phenning habent si mich gar vnd gantzlich gewert vnd verichtet hintz Juden vnd hintz christen, vnd wa ich sev hin geschaffet han, da habent si mich hin gelediget also, daz si des vorgenanten guetes nientes niht mer dar schuln weder vil noch wenich. Daz dem also sei, gib ich dem vorgenanten Herren, Abpt *Otten* vnd der Samnunge vom *heiligen chrauz* disen prief zeinem vrhunde, versigelt mit meinem Insigel. Der prief ist gebn ze *Prespurch*, do von Christes gepürt warn ergangen tausent Iar. drev hundert Iar vnd in dem zwainzgistem Iar, an Sand Ovrliches tach.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

LXXII.

1321, 24. Februar, Wien. — *Hugo, Pfarrer zu Dreiskirchen und Frau Judith Werderin schenken der Abtei Heiligenkreuz einen Weingarten zu Enzersdorf zur Stiftung eines Jahrestages daselbst.*

Ich *Havg* ze den zeiten Pharrer ze *Dreeschirchen* vnd ich *Jette* die *Werdeerin*, Wir veriehen vnd tun chunt allen den, die disen Prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernach chvnftich sint, daz wir mit gytem willen vnd mit vnsers Perchmaisters hant, *Vreichts des Hordekker* Iavterleichen dvrich Got vnd durch vnser vndern Sele Willen vnd avch dvrich vnser selber sele hail geschafft vnd geben haben zv der zeit, do wir es wol getun mochten, den erbern Herren Prvder *Otten*, ze den zeiten Apte vnd der Samnvnge gemaine von dem *Hailigen Chreutz*, vnsers rechten Perchrechtes aynen Weyngarten, der da leit ze *Engelschlichstorf* vnd haizzet der *Plünte*, den der Pyttanzmaister datz dem *Hailigen Chreuz* mit Nvtze vnd mit dienste inne haben sol also beschaidenleichen, daz er da von geben sol aynem iegleichen Prvder von der Samnvnge dvrich daz Iare, so er zwai ayer hat, daz Dritte dar zv; vnd sol in da von geben alle Iare an dem Swartzen Svntage ayn gantzes dienst, aynem iegleichen Prvder zway Stvke Vische des Morgens vnd ayn Stvke des nachtes vnd ayn Semeln vnd pezzern Weyn, dann der Phrevnt Weyn sei, dar vmbe, daz sie vnser Sele vnd aller gelawbigen sele dester vleizzichleicher gedenchen. Iz habent avch die vorgenanten Herren Prvder *Otte* ze den zeiten Apte vnd die Samnvnge von dem

hailigen Chrevtze mit gemainem Rat irr Samnvnge vnd mit des vorgeanten Perchmaisters hant *Vleiches des Hordekker* vns den vorgesprochen Weyngarten her wider lazzen zv aynem rechten Leyppgedinge vntz an vnser paider tot, Vnd nach vnser paider tode sol derselbe weyngart zv aynem rechten Selgeret ewichleichen den Herren von dem *Hailigen Chrevtze* beleiben. Vnd wand vro *Jaevte* die *Werdaerynn* nicht aygens Insigils hat, da von so han ich *Harge* ze den zeiten Pharrer ze *Dreeschyrrhen* fvr mich vnd fvr sie geben den vorgesprochen herren, Pryder *Otten* ze den zeiten Apte vnd der Samnvnge gemayne von dem *Hailigen Chrevtze* vnd allen irn nachchomen disen Prief zv aynem sichtigen vrchvnde vnd zv aynem waren gezeyge vnd zv ayner ewigen Vestnvnge dise sache versigilten mit meinem Insigil vnd mit des Perchmaisters Insigil *Vleiches des Hordekker*, der diser Sache gezevge ist mit seinem Insigil, vnd ander frvm levte genvch, den dise Sache wol chvnt ist. Diser Prief ist geben ze *Wiene*, do von Christes gebvrt waren ergangen Drevzehen Hvndert Iar In dem ayn vnd zwainzigisten Iare dar nach, an Sant Mathyas tage.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

LXXIII.

1321, 24. Februar, Wien. — *Heinrich, Rudolf und Wilhelm, die Grafen von Schaumburg bestätigen der Abtei Heiligenkreuz zwei vollständig inserirte Gnadenbriefe ihrer Vorfahren wegen der Zollfreiheit für deren Salz bei der Mauth zu Aschach.*

Nos *Hainricus, Rudolfus et Wilhalmus* Comites dicti de *Schowenberch* tenore presencium profiteamur, quod honorabilis et religiosus vir dominus Abbas Monasterii *sancle Crucis* cum aliquibus sue congregationis fratribus ad nostram veniens presenciam duo nobis privilegia presentavit ex omni parte integra atque salva, que felicitis recordacionis progenitores nostri, dominus videlicet *Hainricus senior, Wernhardus et Hainricus Juniores* Comites de *Schowenberch*, super relaxatione Mute in *Ascha* et deuectione salium ipsos et successores suos annis singulis contingente in suorum redemptione pecaminum dicto Monasterio contulerunt, petentes humiliter et devote quatenus de facta ipsis donacione testes existere et eandem nostre approbacionis dignaremur munimine roborare. Primi itaque privilegii tenor per omnia talis est. (Folgt die Urkunde B. XI, S. 207,

Nr. CCXXVI.) Tenor secundi priuilegii fuit talis. (Folgt die Urkunde B. XI, S. 239, Nr. CCLXIII.)

Nos igitur parentum nostrorum vestigiis inherentes, vt diem quoque messonis extreme possimus et nos misericordie operibus preuenire, pari consensu predictorum abbatis *sancte Crucis* ac sui Conuentus deuotis precibus annuimus et factam ipsis super relaxatione Mute gratiam presentis scripti testimonio confirmamus, The-loneariis nostris in *Ascha* mandantes nostre gracie sub obtentu, quatenus procuratorem Monasterii sepedicti cum salibus suis annis singulis absque omni grauaminis obice sinant libere pertransire. Et ne in posterum possit oriri calumpnia, que approbacionem nostram aliquo qualiter infirmare presumat, Sigillum nostrum, quo solo tres fratres vtimur sub nomine senioris, presenti pagine appendi fecimus in prescriptorum testimonium et munimen. Datum *Wiene* anno domini Millesimo, Trecentesimo, vicesimo primo, in die beati Mathie apostoli.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

LXXIV.

1321, 26. Mai, Wien. — *Albrecht, Herrn Jakob's des Mündels von Wien Diener, welcher auf sein Ansuchen von der Abtei Heiligenkreuz als Pfründner in ihr Spital aufgenommen worden war, schenkt derselben beim Eintritt zehn Pfund Pfenninge, und auf seinen Todfall einen Weingarten zu Grinzing.*

Ich *Albrecht* des *Mündleins* diener ze *Wiene* vergich vnd tvn chvnt allen den, die disen prief lesent oder hoerent lesen, die nv lebet vnd hernach chvnftig sint, daz ich chom fvr die erbern herren prveder *Otten* ze den zeiten Apt vnd di Samvnge datz dem *heiligen Chrevtz* vnd pat sev fleizzichleich durch got vnd in got, daz si mir ain pfrvent geben in irm Spitale daz dem *heiligen Chrevtz*; di habent si mir geben lavterleich dvreh got vntzen an meinen tode. Nv han ich vorgeanter *Albrecht* von der lieb vnd durch die andaht, di ich han zv got vnd dem heiligen Chrevtz, geben tzeihen phvnt wiener phenninge lautterleich dvreh got in daz vorgeant Spitale in dem lare, do ich mich der pfrvent underwant. Dar zu han ich avch geschafft vnd geben dvreh got vnd dvreh mein selber sele hail mit guettem willen vnd gvnst, mit verdahtem myet, zv der zeit, do ich ez wol getvn maht, vnd mit meins perchmaisters hant *Chvnrades von Grinzing* ainen weingarten, der da leit in dem *Chrotenpache*,

zenäst pei *Chvnrades des Roraer* des vorsprechen weingarten, des ain viertail ist vnd den ich gechaufft han wider *Jacoben* von der *yglā*, dem got gnade, in das egenant Spital also mit ausgenomner rede, daz ich vorgeanter *Albrecht* den egesprochen weingarten sol verrihten mit allen pawen und sol in auch nvtzen vnd inehaben vntzen an meinen tode, vnd nach meinem tode sol sich der Spitalmaister datz dem *heiligen Chrevtz*, oder swer an seiner stat ist, des vorgeanten weingarten vnderwinden, allen seinen frymen da mit ze schaffen, verchauffen, versetzen vnd geben swem er welle an allen irresal. Vnd wand ich *Albrecht* nicht aigens Insigils han, da von geb ich den egenanten Herren Apt *Otten* vnd der Samnvng vnd dem Spital datz dem *heiligen Chrevtz* disen prief zv ainem sichtigen vrchvnd, zv ainem waren gezeug, vnd zv ainer staeten vestnung diser sache, versigilten mit meins perchmaisters Insigil *Chvnrades von Grintsing* vnd mit hern *Jacobes des Schenchen* Insigil vnd mit *Jacobes des Maeserleins* Insigil, die diser sache gezeug sint mit ir Insigiln. vnd sint auch des gezevg, prveder *Thoman* ze den zeiten *Hofmaister ze Wiene*, prveder *Seifrid* ze den zeiten *Chamerer* datz dem *heiligen chrevtz*, *Jacob der Mondel*, vnd ander frym levte genveg. Diser prief ist geben ze *Wiene*, do von Christes gebvrt waren ergangen Drevtzehen Hvdert iar, in dem ainem vnd tzwaintzkistem iar — darnach an dem aufart tag.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, das dritte fehlt.

LXXV.

1321, 24. Juni. — *Die Abtei Heiligenkreuz verkauft 30 Pfund Pfennige Gütle Herrn Leben dem Prunner und seinem Sohne Eberhard, Bürgern von Wiener-Neustadt um 250 Pfund Pfennige.*

Wand Trewe vnd Warhait alle Leut lobt, ert vnd zirt vor Got vnd vor der Werlt, da von vergeh Wir *Ott* Abt ze dem *Hayligen Chrevtz* ze den zeiten Vnd dev Samnung des selben Chlosters offenbar an diesem brief allen Leuten gegenwurtigen vnd Chvnftigen, Daz wir mit wol verdahten Mvt, mit zeitigem Rat, mit gvter gvnst mit ganzem willen aller vnser Prüder, ze den zeiten, do wir ez wol getvñ mochten mit recht, durch ettleicher erhaften not willen vnser Chlosters haben ze chauffen gewen den Ersam Getrewen Leuten Hern *Leben dem prunner* vnd *Eberharten* seim svn, Burger in der *Newenstat* Dreizich phunt winner phenning Gelts, di in der *Newenstat*

vnd vor der *Newenstat* ze dorf vnd ze veld, auf Lehen, auf Hofsteten, auf Hofen, auf Weingarten, auf Holtz, auf Gartlant sint gelegen vnd swa wir ez haben gehabt, daz auch vnser rechtez aigen ist gewesen, Vnd daz wir in vur rechtez aigen haben ze chauffen gewen, Daz her nach Geschriben stet, Vmbe Drithalb Hvndert phunt Phenning Winner Munz, der si vns Gar vnd Gentzleichen mit heraitem Gvt habent gewert also beschaidenleichen, daz der vor genant her *Leb* vnd *Eberhart* sein svn mit den vor genanten Dreizich phunt Gelts schaffen schullen allen irn vrum, Versetzen, verchauffen, gewen vnd schaffen vreileichen, swem sie wellent an aller iresal. Wir bieten vns auch mit vnsern Trewen ze rechten scherm dem vor genanten Hern *Leben* vnd *Eberharten* seim sun der vor genanten Dreizich phunt Gelts vur alle ansprach als der zwaier Lande *Österreich* vnd *Steyer* recht vnd Gewonhait ist. Der vor genanten Dreizich phunt Gelts dient ierichleichen *Maenhart* des ammans svn von *Stainerpruk* zwen vnd zwainzich winner phenning von ainer Hofstat daz *Stainerpruk* an Sand Mychels tage. *Mychel* in der *zahmans strazzen* sechzig phenning auf sand Merteinstag von aim Garten in der *zahmans strazzen*. Des *Zeuner* hofstat bei sand *Vlreich* in dem *Winchel* fvnf vnd Dreizich phenning an sand Mychels tage. *Dietel* des zimmermans aidem bei sand *Vlreich* fvnf vnd Dreizich phenning auf Sand Mychels tag von ainer hofstat in dem *Winchel* bei Sand *Vlreich*. *Jacobs* des wüchrer sun in dem *Winchel* fvnf vnd Dreizich phenning auf Sand Mychels tag von ainer hofstat bei sand *Vlreich*. Des *Waitzen* hofstat bei sand *Vlreich* Virzich phenning auf Sand Mychels tage. Des *Wophen* hofstat bei Sand *Vlreich* fvnf vnd Dreizich phenning auf sand Mychels tag. Des *Grintzels* hofstat bei Sand *Vlreich* sebzich phenning auf sand Mychels tag. Dev *Pastub*, dev weiln des *Wurfler* ist gewesen in der *Newenstat* vir phunt. Ain *Vistisch* bei den *solsneidern* ain halbez Virtail lauters Vnslides an sand Merteins tag. Ain *Goltsmit* auf dem *Marcht* ain halbez phunt phenning an sand Mychelstag. Von aim hvter chremlein hinder der vorgeanten *Goltsmiten* zwen vnd Dreizzich phenning an sand Mychels tag. Von der vor genanten *Goltsmiten* vnd von dem *hvter chremlein* schol man ierichleichen dienen in dem pharhof hintz vnser vrawen virzich phenning an sand Mychels tag. *Gotfrides* des *Plumhöts* Garten in der *Aiglin straz* ain phunt phenning an sand Merteins tag. Da von man ierichleichen dienen schol ain halbez phunt phenning an sand Merteins tag in den pharhof hintz vnser vrawen. Der *Chruglerin* Garten in der *Aiglin Straz* vir vnd virzich

phenning an sand Merteins tag. *Nyklas* wittwe des vettern zwelf phenning von ain Weingarten der genant ist, der *Schachzabler* an sand Mychels tag. *Hainreich der Leinain* zwelf phenning an sand Mychels tag, von ain Weingarten, der genant ist, der *Schachzabler*, der auch gelegen ist, datz *Gumpoltskirchen*. *Leutold* der *Visinch* burger in der Newenstadt Dreizich phenning an sand Mychels tag von ain Weingarten in dem *Rosental*. *Maenchart der Chroph* in der Newenstadt Dreizich phenning an sand Mychels tag von ain Weingarten der gelegen ist, datz *Engschalchesveld* in der *Mönichluchen*. *Dietreiches* hofstat, des *Eisner*, der gelegen ist vor dem *Vnger Purgtor* ein halbez phunt phenning an sand Mychels tag. Daz Spital in der *Newenstat* ain phunt phenning an sand Mychels tag, von ain Ganzen lehen in *Zemingdorfer veld*. Des *Nunspigels Chint* ain phunt an sand Mychels tag, von ain lehen in *Zemingdorfer veld*. *Hainreich Pretler* ain halbes phunt phenning an sand Mychels tag von ain halben lehen in *zemingdorf*. *Weinzech Gartner* sechs schilling vnd zwainzich phenning an sand Mychels tag von ain lehen in *zemingdorf*. Der Pharrer von vnser vrawen Chirchen datz der Newenstat virzich phenning an sand Mychels tag von ain Drittail ains Lehens in *zemingdorf*. *Eberhart* in der *Garten Strazzen* sehzig phenning an sand Mychels tag von ain Virtail ains Lehens in *zemingdorf*. *Zevnerin* in der langen *hainzlin straz* sehzig phenning an sand Mychels tag von ain Virtail ains Lehens in *zemingdorf*. Von ain hof datz *Altendorf* ain halbez phunt zwen vnd zwainzich phenning, vir Ches immer ain Ches vur zwen phenning, Sehzich ayer sehs hvner, immer ain hvn vur zwen phenning, ain halben Mut haber auf sand Mychels tag. *Eberharts* hof in dem *Raifek* ain phunt phenning, ain schot har, ain halben Metzen Magen vir Ches, zwai hvner an sand Mychels tag. *Rudolf ze Chlingenvürt* sehzig phenning an sand Mychels tag von ain holtz vnd von ainer Wisen in dem *Chebich*. Zwai Lehen ze *Lanzenchirchen* Dreyzehen schilling phenning an sand Mychels tag. Der selben phenning dient ierichleichen *Rudlo der Chreutzer* drei schilling. *Georg* drei schilling. *Chvnrat Allenwurger* virdhalben schillinch. *Herman Schonhar* virhalben schillinch. *Rudolf von Chrotendorf* zwen vnd abzig phenning an sand Mychels tag von Echern in *sunzendorf*. *Heinreich Pergmaister von Chrotendorf* zwen vnd Dreizich phenning an sand Mychels tag von Echern in *sunzendorf*. *Rudolf Gotsleins eninchel* zwen vnd sehzig phenning

an sand Mychels tag von *Echern* in *sunzendorf*. *Hainreich* zephel in der *Öd* syben vnd funfzich phenning an sand Mychels tag von *Echern* in *sunzendorf*. *Perchtold Poschal* in der *Öd* funf vnd zwainzich phenning an sand Mychels tag von *Echern* in *sunzendorf*. *Wolfhart* der mulnerin sun ze *Lanzenkirchen* abzehen phenning an sand Mychels tag, von *Echern* in *sunzendorf*. *Seybot* in dem *winchel* bei *Newenchircher Purgtor* zwaier min fvnfzich phenninge an sand Mychels tag, von *Echern* in *sunzendorf*. *Rudolf Hollvewer* ze *Chetzleinsdorf* ains min virzich phenning an sand Mychels tag, von *Echern* in *sunzendorf*. *Leupold Rustenpauch* ze *Chetzleinsdorf* zwainzich phenning an sand Mychels tag, von *Echern* in *sunzendorf*. *Leutoldin* ze *Chetzleinsdorf* zwainzich phenning an sand Mychels tag, von *Echern* in *sunzendorf*. *Engelprecht* ze *Chetzleinsdorf* funf vnd zwainzich phenning vnd ain hvn an sand Mychels tag von *Echern* in *sunzendorf*. *Rudel Zahman* ze *Chetzleinsdorf* virzich phenning an sand Mychels tag von *Echern* in *sunzendorf*. *Hailweich* des pergmaisters swester ze *Chetzleinsdorf* abzehen phenninge an sand Mychels tag von *Echern* in *sunzendorf*. *Leupolt* des pergmaisters Geswei ze *Chetzleinsdorf* abzehen phenning an sand Mychels tag von *Echern* in *sunzendorf*. *Rudolf Wilhalms* aidem ze *Chetzleinsdorf* fvnfzehen phenning an sand Mychels tag von *Echern* in *Sunzendorf*. *Rudel* des pergmaisters pruder ze *Chetzleinsdorf* virzehen phenning an sand Mychels tag, von *Echern* in *sunzendorf*. *Leupolt* des pergmaisters Geswei ze *Chetzleinsdorf* drei schilling phenning an sand Mychels tag von aim halbem lehen ze *Chetzleinsdorf*. *Chunrat Chotstorfer* ze *Chetzleinsdorf* Drei schilling funf phenning, funfzehen ayer vnd ain hvn an sand Mychels tag von aim halbem Lehen in *Chostorf*. *Vlreich* des *summers* aidem bei *Newenchircher Purgtor* Drei schilling fvnf phenning, fvnfzehen ayer vnd ain hvn an sand Mychels tag von aim halben lehen in *Chostorf*. *Gerdraut Engeltichin* bei *Newenchircher Purgtor* sehs schilling, zehen phenning Dreizich ayer vnd ain hvn an sand Mychels tag von aim Lehen in *Chostorf*. *Nyclas* vnd sein gemainer bei sand *Vlreiches* purgtor sehs schilling, zehen phenning, drayzich ayer, zwai hvrer an sand Mychels tag von aim lehen in *Chostorf*. *Rupel* bei sand *Vlreich* drei schilling, fvmf phenning fvmfzehen ayer, ein hvn an sand Michels tag von aim halben lehen in *Chostorf*. *Hortin* hinder den vir turn Drei schilling fvnf phenning, fvnfzehen aijer an sand Mychels tag von aim halben Lehen in *Chostorf* Vnd zehen

phenning an sand Mychels tag, von aim holtz an dem *Leiterperg*. *Perchtold* pergmaister ze *Chetzleinsdorf* zwelf phenning an sand Mychels tag von ainer hofstat an dem *Griez*. *Herman Paster* in *Chetzleinsdorf* sybenzich phenning vnd ain hvn an sand Mychels tag, von *Echern* in *Sunzendorf*. *Waltherin* in der *unger strazzen*. virzich phenning vnd ain hvn an sand Michels tag, von *Echern* in *Sunzendorf*. *Herman Geuritzer* in *Chetzleinsdorf* virzich phenning vnd ain hvn an sand Mychels tag von *Echern* in *Sunzendorf*. *Perchtold* pergmaister in *Chetzleinsdorf* sybenzehen phenning an sand Mychels tag, von *Echern* in *Sunzendorf*. *Chunzl hvk* ze *Chetzleinsdorf* zehen phenning an sand Mychels tag von *Echern* in *Sunzendorf*. *Mychel Wilhalms* sun ze *Chezzleinsdorf* fvnf vnd sybenzich phenning an sand Mychels tag von *Echern* in *Sunzendorf*. *Sybot* in dem winkel bei *Newenchircher tor* zwainzich phenning an sand Mychels tag von aim Holtz in dem *Gutempah*. *Herman Chnapp* ze *Chetzleinsdorf* fvnf vnd zwainzich phenning an sand Mychels tag von *Echern* in *Sunzendorf*. *Wisent Prodersdorfer* ein halbez phunt, fvnf phenning von ainer wisen in dem *Gutempach* an sand Mychels tag. *Chvnigunt permenin* ze *Chetzleinsdorf* fvnf vnd Dreizich phenning an sand Mychels tag von *Echern* in *Sunzendorf*. *Sidlo Waldner* bei sand *Vreich* Nevn phenning an sand Mychels tag, von aim Weingarten in dem *Gutempah*. *Peter Gaizmir* sun in der *Teutschen Strazzen* zwelf phenning an sand Mychels tag, von aim Weingarten in dem *Gutempach*. *Weinzech* in der *Garten straz*, zehen phenning an sand Mychels tag von ain holtz am *pronlein*. *Symon* der *Chorner* virzich phenning von aim Weingarten im *gutempah*, an sand Mychels tag. *Vreich Vorster* ze *Chetzleinsdorf*, abzehen phenning von *Echern* im *Gutempah* an sand Mychels tag. *Perchtold* der *Snit* vor *Newenchircher tor* zehen phenning, von *Echern* in *gutempah* an sand Mychels tag. *Wolflin* bei sand *Vreich* zwelf phenning an sand Mychels tag, von aim holtz im *Gutempah*. Der *Wolflin eninchel* vir phenning an sand Mychels tag von aim weingarten im *Gutempah*, *Nyclas Chalocks* sun vor *Newenchircher tor* fvnfzehen phenning an sand Mychels tag, von aim holtz vnd von aim weingarten im *Gutempah*. *Ot Chlingvürter* Nevn phenning an sand Mychels tag, von ain weingarten im *Ramelspah*. *Hellenweiges* prüder in der *Öd Drei* phenning an sand Mychels tag von aim weingarten im *Ramelspah*. *Perchtold ruschleins aidem* in der *Newenstadt*, fvnf phenning an sand Mychels tag von aim weingarten am *prunlein*. *Dietreich* der *pehaim*

sechs phenning an sand Mychels tag, von aim weingarten am prunlein. *Chunzl* auf dem *Cherbach* vir phenning an sand Mychels tag von aim weingarten an dem *Gotempah*. *Heinreich Rentel* von *Chrotendorf* ainlef phenning an sand Mychels tag von Echern in *sunzendorf*. *Wulfig Solgruber* fvnf vnd zwainzich phenning an sand Mychels tag von Echern vnd von aim holtz in *sunzendorf*. *Nyclas* in der *peunt* ze *Chrotendorf* zwainzich phenning an sand Mychels tag, von aim weingarten in dem *Gertenmaiz*. *Dietreich* hinder den *vir torn* vir phenning an sand Mychels tag, von aim weingarten im *Gotempah*. *Chonrat* in dem *Obermdorf* ze *Lanzenkirchen* zwelf phenning an sand Mychels tag, von aim weingarten im *Ramelspah*. *Chonrat Wisenteins* sun ze *chetzleinsdorf* vir phenning an sand Mychels tag von aim weingarten im *Gotempah*. *Heilweich* des pergmaisters swester ze *Chetzleinsdorf* acht phenning an sand Mychels tag von aim weingarten im *Gotempah*. *Chonrat heilweigen* sun fvnf phenning an sand Mychels tag, von aim weingarten im *Gotempah*. *Vlreich steger* in der *Newenstadt*, zwen phenning an sand Mychels tag, von aim halben weingarten am *prunlein*. *Leupolt* Newen phunt (sic) fvnf phenning an sand Mychels tag von aim holtz im *prest*. Der dienst aller der her nach Geschriben stet, ez sei wein oder phenning, der gehort auf Sand Mychels ierichleichen ze dienen. *Chonrat der Graf* in der *Langenhainzlin Straz* Nevn phenning von ain holtz im *Prest*. *Leutoldin* dev witwe sechs phenning von aim weingarten im *Gotempah*. *Walter wisenteins* sun zwen phenning von aim weingarten im *Gotempah*. *Rudolf Plakauner* drei phenning von aim weingarten im *Gotempah*. *Menhart hort* drei phenning von aim weingarten im *Prest*. Dev *Pewerin* Drithalben phenninch von aim weingarten im *Gotempah*. *Schetzlin* drithalben phenninch von aim weingarten im *Gotempah*. *Ramsawer* von *Chrotendorf* fvnf phenning von aim weingarten im *Ramelspah*. *Mychel Perman* fvnf phenning von aim weingarten in *Prest*. *Reichel Wisenteins* sun zwen phenning von aim weingarten am *Prest*. *Vlrich Vicharter* fvnf phenning von aim weingarten am *prunlein*. Der *Deutschen* herren *Mayer* fvnf phenning von aim weingarten am *Prest*. *Hainreich geuritzer* ze *Chetzleinsdorf*, vir phenning von aim weingarten im *Gotempah* Vnd sein Gemainer vir phenning von demselben weingarten. Der *Pharer von Lanzenkirchen* fvnf phenning von aim weingarten am *Prest*. *Rudol der Mentler* fvnf phenning von aim weingarten in *Gotempah*. *Stefan von Taygez* fvnf phenning von aim weingarten in *Gotempah*.

Andre in Gotempah fvnf phenning von ainer Setz in *Gotempah*. *Vreich des summers* aidem ze *Chetzleinsdorf* fvnf phenning von einer Setz in *Gotempah*. *Herman von Schiltgraben* vir phenning von aim weingarten im *prest*. *Fridreich Muntvol* ze *Chetzleinsdorf* fvnf phenning von ainer Setz im *Gotempah*. *Jacob Milcher* Nevnzehen phenning von aim weingarten im *Gotempah* vnd von aim holtz im *Ramelspach*. *Chunrat* der *Swab* vir phenning von aim weingarten in *prunleins*. *Dietmar Schereich* drei phenning von aim holtz am *prunleins*. *Wolfgar von Lanzenkirchen* fvnf phenning von aim weingarten in *Ramelspach*. *Walther Cherner* zu *Lanzenkirchen* fvnf phenning von aim weingarten im *Ramelspach*. *Nyclas Echarts* sun vor *Newenchircher* tor sechs phenning von aim weingarten im *Gotempah*. *Ot Ruschel* zehen phenning von aim weingarten im *Prest*. *Leupolt* mit dem *Mail* drei phenning von aim weingarten im *Prest*. *Ot Got hail* fvnf phenning von aim weingarten am *prunlein*. *Vurstin* vir phenning von aim weingarten am *prunlein*. *Wulfin* von *Sunzendorf*, acht phenning von aim weingarten in *Ramelspach*. *Jekel* des Ammans sun von *Chrotendorf*, fvnf phenning von aim weingarten in *Ramelspach*. *Technarius von Chrotendorf* sehs phenning von aim weingarten in *Ramelspach*. *Lendenvrost* ze *Lanzenkirchen* sehs phenninge von aim weingarten in *Ramelspach*. *Hertel der Decher* fvnf phenning von aim weingarten im *Prest*. *Vreich Mulner* fvnf phenning von aim weingarten im *Prest*. *Chnap herman* fvnf phenning von aim weingarten im *Prest*. *Perchtold Geuritzer* drei phenning von aim weingarten im *Prest*. *Perchtold* pergmaister ze *Chetzleinsdorf* fvnf phenning von aim weingarten in *Ramelspach*. *Rudolf Weinzephel* vnd *Lienhart* sein pruder, acht phenning von aim weingarten in *Ramelspach*. *Seidel von hedreinswerd* vnd sein Gemainer aht phenning von aim weingarten in *Ramelspach*. *Hertel wegenstrutzel* von *Chrotendorf* fvnf phenning von aim weingarten in *Ramelspach*. *Nevchom von Walperspah* sehs phenning von aim weingarten im *prunlein*. *Vasolt von Chrotendorf* fvnf phenning von aim weingarten in *Ramelspah*. *Mort von Brov* des *zephleins* pruder sechs phenning von aim weingarten in *Ramelspah*. *Heinreich zephel* in der *Öd*, fvnf phenning von aim weingarten in *Ramelspah*. *Echart Nevchom* von *Chrotendorf*, vir phenning von aim weingarten in *Ramelspah*. *Fridel vurst* fvnf phenning von aim holtz am *prunleins*. *Mychel wilhalms* sun, sechs phenning von aim weingarten am *prunlein*. *Perchtold mulner* vnd *Gretmans* sein Gemainer, zwen phenning von aim

weingarten in *Ramelspah*. *Herman Ruschel* vir phenning von aim weingarten am *prunlein*. *Chunrat Truchtel* zwen phenninge von aim weingarten am *prunlein*. *Pheriel* in der *Newenstadt* vnd sein Gemainer fnf phenning von aim weingarten in *Gutenpah*. *Geyseln* sun, *Ladochs* eninchel zwen phenninge von aim weingarten an *prunlein*. Der *Reich Ot* von *Lanzenchirchen* drei phenning von aim weingarten in *Ramelspah*. *Fridreich Chunrats* sun ze *Chetzleinsdorf* fnf phenning von aim weingarten in *Gotempah*. *Chunrat Channer* ze *Chetzleinsdorf* drei phenning von aim weingarten in *Prest*. *Vlreich vorster* ze *Chetzleinsdorf* ain phenninch von aim weingarten in *Prest*. *Fridreich Sprinzenstainer*, vir phenning von aim weingarten ob der *chapellen*. *Mert Stifter* ze *Chetzleinsdorf* fnf phenning von ain weingarten in *Prest*. Des Gepawern sun ze *Chetzleinsdorf* drei phenning von aim weingarten in *Ramelspah*. *Chunrat Chempel* ze *Chetzleinsdorf* fnf phenning von aim weingarten in *Ramelspah*. *Vlrich Zanner* auf dem *Cherbach* ain halbem Ember wein von ain weingarten in *Gotempah* vnd auch vierdhalben phennich auf den wein. *Ortel der vurster* ain halbem Ember, virthalben phenninch von aim weingarten am *prunlein*. *Vlrich der Chremlin* sun ain halbem Ember virdhalben phenning. *Dietel Chunlinch* ze *Chetzleinsdorf* ein halbem ember virdhalben phenning von aim weingarten in *Gutenpah*. *Hertweich poschleins* sun ze *wolgerstorf* Drei Ember vnd zwainzich phenning an ein helvling von ain weingarten in dem *Ramelspah*. *Chvni-gunt wolhartin* in der *Ód* ain virtail wein vnd fnf phenning von aim weingarten in *Ramelspah*. *Reicher* der pinter ein halben ember virthalben phenninch von aim weingarten an *Prest*. *Veterl* der *Schor* ain halben ember, virthalben phenninch von aim weingarten in *Ramelspah*. *Dietreich von Brun* ein halben ember virthalben phenning von aim Weingarten in *Ramelspah*. *Levtold Zanner* in der stat ain virtail, zwen phenning von aim weingarten bei der *Chappeln*. *Sidlo Chremel* vnd sein pröder ain halben ember, virthalben phenning von aim weingarten in *Gotempah*. *Ot Roschel* ain halben ember, virthalben phenning von aim weingarten im *Prest*. *Rudel* des pergmaisters pröder von *Chetzleinsdorf* ein virtail, zwen phenning von aim weingarten im *Gotempah*. *Andre von Swarzach* ain virtail, zwen phenning von aim weingarten in *Ramelspah*. *Leubel* der wahter bei *Newenchircher tor* ain virtail, zwen phenning von aim weingarten bei der *Chappeln*. *Dietreich pehaim* ain halben

ember, virthalben phenning von ain weingarten in *Ramelspach*. *Vlreich Geuritzer* ze *Chetzleinsdorf* ain halben ember, virdhalben phenning von ain weingarten in *Gotempah*. *Wulfig von Stang* ain virtail zwen phenning von ain weingarten in *Ramelspach*. *Chunrat Truhtel* ain virtail zwen phenning von ain weingarten bei der *Chappeln*. *Fridel Fürst* ain virtail zwen phenning von ain weingarten am *prunlein*. *Ot Mauter* ain halben ember, virdhalb phenning von ain weingarten am *prunlein*. *Mychel* sein sun ain virtail, zwen phenning von ain weingarten am *prunlein*. *Dietmut pauleins* hausfrawe bei sand *Vlreich* ain halben ember virthalben phenning von ain weingarten am *prunlein*. *Perchtold* der *Smid* vor *Newenchircher tor* ain ember, sibenthalben phenning von ain weingarten in *Gotempah*. *Herman Hailken* tachter auf der *Rinnen*, ain halben ember virthalben phenning von ain weingarten in *Gotempah*. *Alber aupauch* ze *Chetzleinsdorf* ain virtail zwen phenning von ain weingarten an *prunlein*. *Chunrat am ek* ain halben ember virthalben phenninch von ain weingarten in *Gotempah*. *Hainreich Cholbel* ze *Lanzenkirchen* anderhalben ember zehen phenning von ain weingarten in *Ramelspach*. *Vlreich Chatzenmaister* ze *Walperspach* ain halben ember virdhalben phenning von ain weingarten in *Ramelspach*. *Vlreich claisez* ze *harsendorf* ain ember, sybenthalben phenninch von ain weingarten in *Ramelspach*. *Sidlo hort* ain halben ember, virdhalben phenninch von ain weingarten in *Gotempah*. *Wolfel* der *Wolfin* sun bei sand *Vlreich* ain halben ember, virdhalben phenning von ain weingarten an *prunlein*. Das *Spital* dacz sand *Elspeten* in der *Newenstat*. ain halben ember, virdhalben phenning von ain weingarten in *Gotempah*. *Ot wirtsleben* von *Puten* ain halben ember, virdhalben phenning von ain weingarten in *Ramelspach*. *Mert Got hail* sun ain virtail zwen phenning von ain weingarten an *prunlein*. *Vlreich plathëf* ain virtail, zwen phenning von ain weingarten am *prunlein*. Der *pharrer* von sand *Vlreich* ainen ember, sibenthalben phenninch von ain weingarten am *prunlein*. *Reichel Scharnagel* ze *Chetzleinsdorf* ain virtail, zwen phenning von ain weingarten in *Gotempah*. *Vlreich prewer* auf dem *Cherbach* ain virtail, zwen phenning von ain weingarten in *Gotempah*. *Wolfspreht ledrer* drei ember zweinzieh phenning an ain heblinch von ain weingarten im *Gotempah*. *Alhait hortin* ain virtail vnd ain phenninch von ain weingarten in *Gotempah*. *Dietreich von Prvn* anderhalb virtail zwen phenning von ain weingarten in *Ramelspach*. *Fridel*

der wurster ain ember sibenthalben phenning von aim weingarten am *prunlein*. *Fridel partelmes* aidem in der *Newenstat*, ain halben ember, virdhalben phenning von aim weingarten am *prunlein*. *Perchtold* der *Pawer* von *Chrotendorf* anderhalb virtail, drei phenning von aim weingarten am *prunlein*. *Heinreich helt* ain ember, sibenthalben phenning von aim weingarten in *Gotempach*. *Engelbrecht* von *Chetzleinsdorf* drei virtail fvnf phenning von aim weingarten in *Prest*. *Perchtold* pergmaister ze *Chetzleinsdorf* ain halben ember, drei helbling, von aim weingarten ob der *Chapellen*. *Gropplin* in der *deutschen straz*, Drei virtail, Drei phenning von aim weingarten in *Gotempah*. *Engeldiehin* vor *Newenchircher tor*, ain ember drei phenning von aim weingarten ob der *Chapellen*. Der *Churz Perchtold* vnd der *Henel* bei sand *Vlreich*, ain ember, drei phenning von aim weingarten bei der *Chapellen*. *Gropplin* in der *Newenchircher straz*, ain halben ember, drei phenning von aim weingarten ob der *Chapellen*. *Durinch Chrugelholtz*, ain virtail vnd ain phenning von aim weingarten ob der *Chapellen*. Der *Churz Eber* bei sand *Vlreich*, drei virtail, zwen phenning von aim weingarten in *Gotempah*. *Trautman* des holden aidem ain ember, drei phenning von aim weingarten in *Prest*. *Molsencz pech* ain halben ember, drei helbling von aim weingarten ob der *Chapellen*. *Leubleins* witwe des *prerrer* ze *Ouenpah* ain ember drei phenning von aim weingarten ob der *Chapellen*. *Heinreich apt*, ain halben ember, Drei helbling von aim weingarten ob der *Chapellen*. *Nyclas* des *apts* Geswai ain halben ember von aim weingarten ob der *Chapellen*. *Chunrat Chorbler* ain halben ember Drei helbling von aim weingarten in *Gotempah*. *Stephan* des *Chorbler* sun ain halben ember, drei helbling von aim weingarten am *prunlein*. *Chunrat Wolfleins* sun ze *Chetzleinsdorf*, ain ember, Drei phenning von aim weingarten in *Gotempah*. *Vlreich vlaisez* von *harsendorf* ain halben ember, Drei helbling von aim weingarten in *Ramelspah*. *Eberhart Slapan* ain halbem ember, Drei helbling von aim weingarten ob der *Chapellen*. *Nyclas der Nunnen*, *weinzurl* ain halben ember, drei helbling von aim weingarten ob der *Chapellen*. *Dietmar Hosnekel*, ain virtail, ain phennich von aim weingarten am *prunlein*. *Papelhaim* drei virtail zwen phenning von aim weingarten in *Ramelspah*. *Rudel Englauns* aidem des weber ain halben ember drei helbling von aim weingarten ob der *Chapellen*. *Rudolf Wilhelms* aidem ze *Chetzleinsdorf* ain halben ember, zwen phenning von aim

weingarten in *Gottempuh*. Jeut *walquns* tahter in der *Ód*, ain halben ember, zwen phenninge von aim weingarten in *Ramelspah*. Der *menig Hartweich* ze *Chetzleinsdorf* ain halben ember, drei helbling von aim weingarten ob der *Chapellen*. *Mychel Chorner* ain halben ember, drei helbling von aim weingarten am *prunlein*. *Rechenszer* ain halben ember, drei helbling von aim weingarten ob der *Chapellen*. *Reich* der *ledrer*, ain ember, drei phenning von aim weingarten ob der *Chapellen*. Der *Stifterin sun* ze *Chetzleinsdorf* vnd sein *Gemainer* ain ember drei phenning von aim weingarten am *prunleins*. *Nyclas engelprechts sun* ze *Chetzleinsdorf* ain virtail vnd ain phenning von aim weingarten ob der *Chapellen*. Daz vorgenante Perchrecht an wein vnd an phenning ist an dem *Leiterperg* gelegen. Dar uber dienen etleich Hofsteten in der *Lederer Strazzen* auf sand Mychels tag zwen vnd sybenzich phenning ierichleichen. Der dient *Nyclas der Eder* zwelf phenning von ainer hofstat. *Reichel Engeldich* sehs phenning von ainer halben hofstat. *Mert der Visinch* syvfzehen phenning von syvf virtail zwaier hofstat. *Chunrat der Proklerin* aidem drei phenning von aim virtail. *Gunthers hof* acht phenning. *Jans der Geyer* vir phenning. *Hainreich prunner* Newn phenning. *Vlreich der Maurer* drei phenning. *Wulfinch Slaher* drei phenning. *Mychel swab* drei phenning. *Dietel Chursner* drei phenning. *Leb der Cheuffel* drei phenning von aim virtail ainer hofstat. Daz der vor genante Chauf stete sei vnd vnzeprochen vürpaz beleib, des geben wir dem vor genanten hern *Leben dem Prunner* vnd *Eberharten* seim sun Den brief zi einn Ewigen Vrchund vnd Gezeug des Chauffes. Versigelt mit vnserm Insigel Vnd mit der Erweru Purger Insigel von der *Newenstat*, di durch vnser Lieb vnd durch vnser pet willen ir Gemainz Insigel habent an den brief gelegt. Des sint auch Gezeug, pruder *Jacob*, zu den zeiten Prior vnser chlosters, der *Hékler*, Pruder *Ruger* der Spitaler, Pruder *Heinreich Spanhalm* ober Chelner vnser Chlosters, Pruder *Vlreich Gompendorfer*, Pruder *Tomas*, Pruder *Jacob Olpans*, Pruder *Chunrat* der herren Siechmaister. Pruder *Fridreich von Vittring*. Pruder *Seyfrid von Mychelstetten*, Pruder *Vlreich* ze den zeiten Hofmaister ze der *Newenstat*, *Wernhart* Richter zi *Treschirchen*, *Vlreich* vnd *Jacob* sein pruder Vnd ander erwer Leut Genûch, den der Chauff wol chunt ist. Der brief ist Gewen nach Christi Gepurt Drezehen Hundert Iar Vnd in dem Ainz vnd zwainzisten Iar, an sand Johans tag ze Sunniwenten.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

LXXVI.

1321, 19. August, Wien. — *Albert, Bischof von Passau bestätigt die Mauthfreiheit des Salzes der Abtei Heiligenkreuz bei den bischöflichen Mauthen zu Passau und Obernberg.*

Albertus dei gracia Ecclesie *Patauiensis* Episcopus Venerabilibus et religiosis viris . . abbatibus Totique Conuentui Monasterii *sancte Crucis*, Ordinis Cysterciensis salutem in domino. Felicis recordacionis predecessorum nostrorum, Pontificum vestigiis inherentes et ius commune Monasteriorum siue Ecclesiarum nostre dyocesis, quibus possumus graciis seu priuilegiis adiuuantes vobis, et Monasterio vestro presentibus indulgemus, quatenus in traductionem salium, quos pro vtilitate vestra et Monasterii vestri duxeritis, in Mutis nostris *Patauie* et in *Obernperig* ab exaccione, que vulgariter furuart dicitur, perpetuo sitis liberi et immunes, a quo vos presentibus absoluiamus, immo absolutos de iure communi et quietos perpetuo nunciamus, volentes per iudices nostros *Patauienses*, qui pro tempore fuerint, huiusmodi libertatem inuiolabiliter obseruari cum effectu. In cuius rei testimonium presentes vobis tradimus litteras sigilli nostri munimine roboratas. Datum *viennæ*, Anno domini M^o. CCC^o. xxj^o. decima quarta Kalendas Septembris.

Original auf Pergament mit beschädigtem Siegel.

LXXVII.

1321, 8. November, Wien. — *König Friedrich III. ertheilt der Abtei Heiligenkreuz einen Schirm- u. Gewährbrief über zwei, ihr wegen nicht berichtigten Dienst gerichtlich zugesprochene Weingärten zu Dornbach und Ottakring.*

Wir *Friderich* von gotes gnaden Romischer Chuning, allezit ein merer dez Riches Tun chunt mit disem prief allen den, die in ansehent, lesent oder horent lesen, Daz wir gesehen haben vnd gelesen ein Hantvestin, di *Heinreich* der Hantschutster von *Pazsowe* vnd *Margrete* sein Hausvrowe gegeben hat dem Abte vnd dem . . Conuent dez Closters von dem *Heiligen Chreutz* vber einen weingarten ze *Dornpach* in dem *Scheuchen*, dez anderhalp Jevch ist vnd der da leit zwischen der *Teutschenheren* weingarten vnd *Seidleins* weingarten des *Roztuscher*, vnd vber einen Weingarten, der da leit ze *Otachringen* ob der *Chirichen* vnd haizet *Poytiner*, der weilent ist gewesen *Heinrich* des *Langen*, vnd stet diselbe hantvest also,

wan in die vorgenanten Weingarten vervallen sint mit rechte, daz der vorgenante abte vnd der Conuent zu dem *heiligen Chrevtz* allen iren frume vnd nutz schaffen mugen mit verchauen vnd versetzen mit den selben Weingarten, swie ez in aller pest fuget. Dez loben wir vnd verihen ez mit disem prief, swer di egenanten weingarten chaufet oder ze pfande nimet von dem abte vnd von dem Conuent zu dem *Heiligen Creutz*, daz wir dez scherme sein, vnd daz wir in dieselben Weingarten schermen wellen nach dez landez rechte ze *Osterrich*. Vnd dez ze einen offen vrhunde geben wir diesen prief versigelt mit vnserm Chuniglichen Insigel. Der ist geben ze *Wienne* dez Synnetags vor sant Merteins tag in dem sibenden Iar unseres Riches, da man zalt von Christes geburd drevzenhundert Iar darnach eins vnd zweinzich Iar.

Original auf Pergament mit Siegel.

LXXVIII.

1322, 24. April, Wien. — *Ernprecht von Gumpoldskirchen stiftet sich in der Abtei Heiligenkreuz Jahrtag und Begräbniss und widmet hiezu sein Haus zu Gumpoldskirchen und einen Weingarten dazselbst.*

Ich *Ernprecht* von *Gumpolteschirichen* vergihe vnd tvn chunt allen den die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd her nach chuntlich sint, daz ich mit willen vnd gunst meiner hausvrowen vron *Geiseln* vnd ander meiner erben mit verdachtem mvt vnd nach meiner pesten frevnde Rat geschafft han mein geschefte zv der zeit, do ich iz wol getvn mochte nach meiner sele gewarhait, dar vmb daz mein hausvrowe, die vorgenant vro *Geysel* vnd ander mein erben nach meinem tode an chriegen beleiben. Des allerersten so han ich geschafft vnd schaffe lauterlichen durch got vnd durch meiner voderen sele willen vnd auch durch meiner selber sele hail den erbern prvedern prveder *Otten* zv den zeiten apt vnd der Samenvnge gemayn datz dem *heiligen chrevze* vnd allen irn nachchomen mein haus, daz da leit vor dem *ziegel hove* pei vron *Bendüthen* haus vnd daz ee gedient hat vnd noch dient alle Iar der vorgenanten Samenvnge von dem *heiligen chrevtz* Sechs Schillinge wiener phenninge ze rechtem purchrecht vnd ze grvntrecht vnd dient hintz *sand Jacob* den swestern ayn phunt phenninge purchrechtes. Dar zv so han ich

in geschafft vnd schaffe in meinen weingarten, der da leit ze *Gumpolteschirichen* avf der *nidern Stainingrueb*, zwischen *Hainriches* weingarten des *Esler* vnd *Otten* weingarten des *Chelner*. Den selben weingarten vnd das vorgeant havse han ich *Ernprecht* geschafft der vorgeanten Samnvnge daz dem *heiligen Chrevze*, Aso mit auz genommen rede, swanne daz ist, daz ich tot gelige vnd swo ich tot gelige, do suln sie mich nemen mit irn wagen vnd suln mich zv irm chlöster fuern vnd suln mich da bestatten mit gepet mit vigili vnd mit selemessen, als ir gewonhait ist ze gleicher weis, als irr prveder aynen vnd suln sich des vorgeanten hauses vnd des weingarten nach meinem tode vreilichen vnderwinden vnd suln do von alle iar an meinem iar tage der Samenvnge aynen gantzen dienst geben, als ir gewonhait ist, daz sie meiner sele vnd aller gelaubigen sele desder vleizichlicher mit gepet vnd mit vigili vnd mit selemessen gedenchen. Vnd sweliches iar sie des nicht entvnt, so suln sich die naesten mein frevnde paide des weingarten vnd des hauses mit irm gutem willen vnderwinden vnd suln die also lange inne haben, vntz daz der dienst gar vnd gantzlichen wider ton werde. Si suln auch meiner havsvrowen in dem selben havs aynen gemach lazzen, der ir zimlich sei, ob si ane man beleibet. Daz dise rede vnd ditz gescheft furbaz zwischen vns paidenthalben stet vnd vnzebrochen beleibe vnd wand ich *Ernprecht* nicht aigens insigils han, do von so han ich geben dem vorgeabten prveder *Otten*, zv den zeiten apt vnd der samenvnge gemayn datz dem *heiligen chrevze* vnd allen irn noch chomen disen prief zv aynem sichtigen vrchunde vnd ze aynem offen gezevg vnd zv ayner Ewigen vestnvng diser sache vnd ditz gescheftes versigilten mit hern *Chonrades* Insigil des *Chyburger*, ze den zeiten *obrister chellermaister* der hohen fürsten in *Osterriche* vnd mit hern *Otten* insigil des *Wulfeinstorfer*, zv den zeiten *purger maister ze wienne* vnd mit hern *Nichlas* insigil des *Pollen*, die diser sache gezevge sint mit ir insigiln vnd ander frvm levte genvch. Diser prief ist geben ze *wienne*, do von Christes geburt warn ergangen drevzehen hundert iar in dem zwai vnd zwentzigistem iare dar nach, an sand Jorgen tage.

Original auf Pergament mit einem Siegelrest, zwei andere fehlen.

LXXIX.

1323, 1. Mai, Wien. — *Dietrich Chrannest der Jüngere, Bürger von Wien und Margareth seine Hausfrau reversiren der Abtei Heiligenkreuz die Berichtigung jener fünf Pfund Pfenninge jährlich, welche des ersteren verstorbenen Bruder Hertwich derselben zu seinem Jahrtage vermacht hatte.*

Ich *Dietrich* der Jvnge *Chrannest* vnd Ich *Margret* sein Hovsvrowe
Wir vergehen vnd tvn chvnt allen den, die diesen prief lesent oder
horent lesen, die nv lebent vnd hernach chvntlich sint, daz min prvder
Herweich, dem got genade, hat geschaffet durch got vnd durch vsers
vater sele willen vnd durch aller glavbigen sele willen zv aynem ewigen
selgeraete fvnf pfvnd wiennner phenninge geltes Pvrchrechtes hintz
dem goteshavs datz dem *Heyligen Chreutze* vnd den Prudern gemayne
dem Chonvente also beschaidenlichen, daz man alle lar da von seinen
Iartach legen sol ewichlichen. Der selben fvnf phvnde pvrchrechtes
haben wir vns recht vnd redlichen vervangen vnd vnderwunden ze
dienen dem vorgeanten goteshovse von vnserm Weingarten, der
da leit ze *Newenburch* oberhalb *Sand Jacobs In der mittlern Pevnte*,
des ayn Jevch ist, also mit avzgenomner rede, swanne daz ist, daz
wir In chavffen ayn phvnt, zway phvnt, oder drey phvnt, oder allev
fivnfiev chavffen in der stat ze *wienne* oder vor der stat nach aller
meiner pruder rate, vnd nach ander meiner vrvnde rate, die
svllen sev nemmen an vsers Pvrchrechtes stat; Die weil vnd
des nicht geschieth, so svllen wir, oder swer den vorgeanten
vnsern weingarten nach vns hat vnd besitzet, In daz vorgeannte
Pvrchrecht dienen zv drin Zeiten In dem Iar, an sand Michels
tage zehen vnd drevtzeihen Schillinge, ze weynachten zehen vnd
drevtzeihen Schillinge, vnd an sand Georgen tage zehen vnd drevt-
zeihen Schillinge mit allem dem nytze vnd recht, als man ander Pvrch-
recht dienet nach der stat gewonhait ze *Wienne*. Wir loben auch,
In daz vorgeante Pvrchrecht ze schermen vor allev ansproche, als
Pvrchrechtes recht ist vnd des Landes recht in *Osterreich*; vnd dar
vber so geben wir In disen prief zv aynem sichtigen vrchvnde vnd zv
aynem waren gezevge vnd zv ayner ewigen vestnvnge diser sache
versigilten mit vnserm Insigel vnd mit vnser Perchvrowen Insigel
vron *Osmeym* hern *Greiffen* wytteben *pei vnser vrowen avf der stet-*
ten ze Wienne. Dieser prief ist gegeben ze *Wienne* nach christes

gebyrt Drevtzechen hvndert Iar dar nach In dem zway vnd zwaintzigsten Iare, an sand Philippes vnd sand Jacobs tage.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

LXXX.

1322, 15. Juni, Wien. — *Weichard von Toppel, Landrichter von Österreich, bestätigt der Abtei Heiligenkreuz die von ihr erhaltene Bezahlung ihm schuldiger 30 Mark Silbers.*

Ich *Weichart von Topel, Lantrichter ze Osterich*, vergich vnd tyn chvnt an disem prief allen den, die in lesent oder hõrent lesen, die nv sint vnd her nah chvmftig sint, daz mier der erber herre prueder *Ott* ze den zeiten abt vnd der Convent gemain von dem *Heiligen Creutz* solten gelten vf die perchnaht, di nv gewesen ist, dreizzich march silbers, ie zwen vnd sibenzich grozzer pehemischer phenning fuer ein march, da si mir ieren prief vmbe gegeben heten. Dez selben vor genanten guetes pin ich gar vnd gantzlichen gewert. Wan aber ich den vor gesprochenen heren iren brief niht wieder gegeben mohte, do von daz ich in verlorn hete, dar vmbe gib ich in disen prief fuer ieren prief ze einen waren vrchvnd, daz sev nimmer chain mensch furbaz vmb daz vor genant guet an sprechen schulle, swo si disen prief zaigent. Der ist gegeben ze *Wienne* do man zalt von Christes geburt Drevtzechen Iar dar nah in dem zwai vnd zwainzichsten Iar an sand Veitz tag.

Original auf Pergament mit einem Siegel.

LXXXI.

1322, 13. (†19.) Juli, Wien. — *Hugo von Ingolstadt, Bürger von Wien und Kunigunde seine Hausfrau stiften sich bei der Abtei Heiligenkreuz Jahrtag und Begräbniss und widmen hierzu einen Weingarten zu Gumpoldskirchen, ihr Haus zu Wien in der Wollzeile und acht Pfund Pfenning Gülte auf einem Hofe zu Ottakring.*

Ich *Haug von Ingolfstat* Purger ze *Wienne* vnd ich *Chunigvnt* sein Hausfrowe veriechen vnd tyn chvnt an disem prief allen den, di in lesent oder hõrent lesen, di nv lebent vnd hernah chvnftig sint, daz wir willichlichen vnd gern mit gesampter hant, mit verdahtem mvet, vnd mit vnser frevnt gueten rat, ze den ziten, do wir ez wol getvn mochten, daz vns nieman dar an geirren mochte, durch svnderlicher

lieb vnd triwe, die wir lange ze dem Chloster datz dem *heiligen Creutz* gehabt haben, do ouch wir vnser begrebnysse haben erwelt, vnd ouch durch vnser Sel vnd durch aller vnser vordern Sel hail willen vnd durch got ledichlich geschafft vnd gegeben haben einen weingarten ze *Compoltschirchen*, dez Perchmaister *Rueger* do selb ist, vnd dienet ze sant Michels misse fyvf vnd zwainzich phenning vnd den Prvedern von *Maubach* ze Perchrecht vierdalben emmer weines. Wir schaffen vnd geben ouch dem vorgeannten Chloster vier phvnt wiener phenning geltes purchrechtes vf vnserm Haus, daz da leit in der *wollzeil*, vnd dienet der *Greiffin* ze Purchrecht an sant Gergen tag sechs phenning; daz purchrecht vnd daz gelt sol man dienen, als gewonhait ist ander purchrecht ze dienen noh der Stat gewonhait, ze sand Michels tag an zechen ainlef schilling, ze weinahten an zechen ainlef schilling, vnd an sant Gergen tag an zechen ainlef Schilling. Dar nah schaf vnd geb wir ouch dem egenanten Chloster aht phvnt Wiener phenning geltes purchrechtes vf einem hof, der da leit ze *Otackerin* vnd ist hern *Dietriches vnder den Louben*, vnd ouch vf einem Poymgarten vnd vf einem Weingarten, die zv dem selben Hof gehorent, vnd vf allem dem, daz dar zue gehoret, ez sei versuecht oder vnuersuecht, oder swie ez genant si; daz selb purchrecht sol man ouch dienen, als do vor gescriben stet, ze sant Michels tag vierzich vnd drithalb phvnt, ze Weinahten vierzich vnd drithalb phvnt vnd an sant Gergen tag vierzich vnd drithalb phvnt. Ouch sol man wissen, swenne der vorgenant *Dietrich vnder den Louben* dem vorgesprochen Chloster geit vierzich March Silbers ie zwen vnd Sibentzich grosser pohemischer phenning fur ein March, daz denne der egenant Hof mit allen dem, daz dar zue gehôret, ledich vnd los ist. Man sol ouch wissen, daz wier ditz gescheft vnd geben stet wellen haben, wan ez vnser lestes gescheft ist. Wan swaz wir vor geschafft oder gegeben haben, daz sol allez tod wider daz gescheft vnd geben sein, seit ez daz lest ist. Ouch sol man wissen, daz man alle iar laerlichen an vnserm Iartag, swer in dem vorgeannten Chloster Chelner ist, einen velligen vnd erbern dienst geben sol mit allen dem recht, als man andern dienst geit, daz die Herren vnd ovch die Prveder getröstet werden, daz si got dester fleiziclicher vmb vns biten. Vnd daz dise red stet ganz vnd vnzebrochen beleibe, dar vmbe geb wir in disen prief mit vnserm Insigel versigelt. Diser sach sint ouch gezeug her *Chunrat der Chiburger*, ze den zeiten *Chelermaister*.

her *Ott der Purgermaister* ze den selben Zeiten, her *Stephan der Chrigler* vnd her *Dietrich vnder den Louben*, der Insigel aller an disem prief leit. Diser Prief ist gegeben ze *Wiene*, do man zalt von Christes geburt Dreutzechenhundert iar dar nah in dem zwai vnd zwainzichisten iar, an sant Margreten tag.

Original auf Pergament mit drei Siegeln, zwei andere fehlen.

LXXXII.

1322, 24. August. — *Friedrich der Heuzze, Burggraf zu Medling, überlässt nach dem Beispieler seines verstorbenen Bruders der Abtei Heiligenkreuz die ihm gehörige Hälfte einer Gütle zu Kaumberg zur Stiftung eines Jahrtages für sich und seine Familie.*

Ich *Fridreich der Heuzze* Purchgrave ze *Medlich* vergich vnd tun chund allen den, die diesen prief lesent oder horent lesen, di nv lebent vnd her nah chumftig werdent, Daz ich vnd mein pruder *Wernher*, dem got genad, haben gehabt mit einander drithalb phunt pheninge gült an zehen pheningze *Chaumperch*; derselbe gult schuf mein pruder an seinem ende seinen tail durch seiner sel willen den herren vnd dem Chloster ze dem *heiligen Chreutz*. Nv wand ich auh wol bedorf der gotes genaden vnd daz man mein gedench vnd miner hovsvrowen nah vnserm tode, da van so han ih mich reht bedaht vnd han mit miner housvrowen vron *Elzpeten* guten willen vnd aller miner erben verhanchnusse mein tail an der vorgeantent gult gigegeben denselben herren ze dem *heiligen Chreutz* mit allen dem reht vnd nutz, als ich in han inne gebapt, vnd schullen darumb mein vnd miner hovsvrowen sel gedenchen nah vnserm tod, vnd auh mines vaters hern *Wernhers des heuzzen* vnd miner mÿter vron *Elzpeten*, vnd miner pruder *Wernhers* vnd *gotfrides* sel, vnd mit in aller vnser voderen sel den allen got genad — schullen si gedenchen ewichlich ierichleih mit vigili vnd mit messesprechen, als des ordens gewonhait ist. Vnd sol man van der gult geben alle iar an vnser herren leihnam tag der Samnunge ainen dienst, iedem herren zwai stuche guter vische vnd den pesten wein auz der samnunge cheller, vnd sol man daz niht versaumen, ez gescheh danne van eehafter notdurft, Wer aber, daz ez anders versaumet wurd, so sold ich mih zv der gult ziehen oder mein nesten erben, ob ih niht en wer vnd di so lange inne habn, vntz ez gepezzert würd. Man sol auh dienen di vorgeant gult den vorgeanntent heren, als hernah geschriben stet. Des ersten *Marchard der amman* van ainer

hofstat, di gelegen ist ob *Chaumperch*, fivzig phening vnd zwen ches ze sand Michels misse, dar nah van ainer hofstat in der *Triest-nich* an dem *gern* sehzig phening vnd zwen ches ze sand Michels misse, van ainem hof, des ain lehen ist, niderthalb *Chaumperch* an der pruke ain halbpunt phenninge vnd drei ches ze sand Michels misse, van *Leupoldes hof* in dem *graben*, des ain lehen ist, ain halbpunt phenning vnd drei ches ze sand Michels misse, van ainem hof in dem *Lebpah* vnd haizzet in dem *graben* vnd ist ain lehen ain phunt pheninge halbes ze sand Michels misse vnd halbes ze sand Georgen misse. Vnd daz gût hat sogetan reht, swer abvert vnd verchouft, der geit ablait ganzen dienst, vnd swer chouffet vnd aufvert, der gait anlait halben dienst. Man gait auh van dem gûet todrinder das peste nah dem pesten. Vnd daz ditz gescheft stet vnd vnzebrochen vnd ewig beleib, so gib ich vorgeanter *Fridreich der Heuzze* den vorgeanten herren ze dem *heiligem Chreutz* disen prief ze ainem offen vnd ewigen gezeuge vnd vrhunde versigelten mit minem ynsigel. Diser prief ist gegeben nah christes gepurde vber drevtzeenhundert iar, darnah in dem zwai vnd zwaintzigisten iar, an sand Bartholomes tag.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

LXXXIII.

1323, 6. Jänner, Wien. — *Heinrich von Siebenkirtten und Jenta seine Hausfrau verkaufen dreizehn Schilling sechs Pfenninge Gülte zu Reinhartsdorf an Berthold von Ebenthal und dessen Hausfrau Katharina.*

Ich *Hainrich* von *Sibenkirtten* vnd ich *Jeutte* sein havsvrowe wir veriehen vnd tun chunt alle den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebet vnd hernach chvnftich sint, daz wir mit vnser erben guetem willen vnd gunst, mit verdahtem mute vnd mit gesampter hand zv der zeit, do wir iz wol getun mochten, verchauft haben vnsern rechten aigens dreuzehen schilling vnd sechs phenninge geltes wiener mnze, die da ligent ze *Reinhartestorf* avf einem lehen vnd avf einer hofstat mit allem dem nvcze vnd recht, als wir si in aigens gewer her pracht haben, vmb anderthalb phunt vnd vmb dreizich phunt wiener phenninge, der wir recht vnd redlichen gewert sein, dem erbaern manne *Perhtolden* von *Ebental* vnd seiner havsvrowen vron *Katharein* vnd allen irn erben fvrbaz ledichlichen vnd vrei-lichen ze haben vnd allen iren frymen do mit ze schaffen, verchovfen,

versetzzen vnd geben, swem si wellen an allen irresal. Vnd dar vber durch pezzter sicherhait so seczzen wir vns ich *hainrich von Sibenhierthten* vnd ich *Jeute* sein hausvrowe vnd ich *gerunch von Sibenhierthten* vnd ich *Vlrich der Mairhofer* vnuerschaidenlich mit sampt allen vnseru erben *Perhtolden von Ebental* vnd seiner hovsvrowen vron *Katharein* vnd allen iru erben vber die vorgenanten Drevzehenschillinge vnd sechs phenninge geltes wiener münze zv rechtem gewer vnd scherm fur alle ansprach, als aigens recht ist vnd des landes recht zv Osterreich. Waer aber, daz si an der vorgenanten gylte mit recht dahainen schaden naemen, den selben schaden schvllen si haben avf vns vnd auf allem vnserm gvt, daz wir haben in dem Lande zv Osterreich. Vnd geben in dar vber diesen prief zv einem offen vrhunde vnd zv einem waren gezevge diser sache versigiltten mit vnserm insigiln, vnd sint avch des gezevg her *Vlrich von Pilihdorf*, her *Otto* sein pruder. her *Chadolt von Ekkartesawe*. her *Weichart der haerinck*. *Chvnrat der haerinck*. *Alber der Triwe* vnd ander frvme lerte genvch, den dise sache wol chvnt ist. Diser prief ist geben zv *wienne* nach christes gebvrt Drevzzehen hvndert iar in dem Drev vnd zwainczgistem iar dar nach, an dem Perchttag.

Original auf Pergament mit einem Siegel, zwei fehlen.

LXXXIV.

1323, 21. Jänner. — *Hermann von Rohrbach verkauft der Abtei Heiligenkreuz zwei Lehen zu Gundramsdorf.*

Ich *Herman Rorbech* vergich vnd tun chunt allen den, di nu sint vnd hernoch chvmftik werdent, di disen brief sehent oder horent lesen, daz ich mit verdachtem mute vnd mit meiner Hausfraven *Perchten* vnd allen vnsern erben gütlichen willen, swie di genant sint, han verchauft ledichlichen dem Gotshaus vnd der Samnung da ze dem *Heyligen Chreutz* meines vreyen aigens zwai lehen, di sint nevn schilling geltes vnd ligent do ze *Gozdramstorf*, mit alle dem recht vnd ich siv han gehabt, versucht vnd vnversucht vmb vunfzehen phunt vnd vmb sechzig pfenning wiener münzz, der ich redlich vnd gentzlich vericht pin an allen schaden ze den tagen vnd mir gelobt wart vnd pin auch ich vorgenanter *Herman Rorbech*, mein Hausfrav *Perchte* vnd alle vnser erben dez vorgenanten gütes des selben gotzhauss uor genant vnd der Samnung gewer vnd scherm noch des Landez recht in Oesterich. Chaem aber dar vber ieman, der dem

vorgenanten Gotzhauss vnd der Samnung daz selbe vorgenante güt wold ze chrieg tvn, swaz si dez schaden nemen am chainer sache, den Schaden schol ich in ab tuen vnd ausrichten an alle ir müe, vnd ob ich vorgenanter *Herman Rorbech* daz nicht en tete, daz schol daz vorgenante Gotzhaus vnd di Samnung haben auf aller der Hab, vnd ich vnd mein Hausfrav *Percht* vnd alle vnseren erben indert haben in dem Land ze Oesterich versucht vnd vnversucht. Vnd darumb daz disev redd stet vnd vnzeprochen beleib von mir vnd allen meinen erben, so geb ich dem vorgenanten Gotzhaus vnd der Samnung disen brief bestiget mit meinem ingesigel vnd mit *Ludweigs* meins prueder insigel ze ainem woren vnd ewigen vrchund. Dez sint gezeug. Her *Hertneit von Culeub*. Her *Alram von Reicherstorf* vnd *Ott von Reichestorf*. *Wernhart von Schafferuelde*. *Marquart von Lueznich*. *Rûnhart der Hager*. *Chvnrat der Prater*, vnd dar zû manig pidber man. Der brief ist geschriben vnd gegeben, do von Christes gepurd ergangen waren Drevzehen hundert iar, zwaintzich iar, dar nach in dem dritten iar, an sand Agnesen tag.

Original auf Pergament mit einem Siegel, ein zweites fehlt.

LXXXV.

1323, 12. März. — *Konrad der Junge, Hubmeister, und Bertha seine Hausfrau verkaufen zehn Schilling Gülte zu Erdbrust dem Bruder Jakob, Prior der Abtei Heiligenkreuz, und seiner Mutter Bertha der Häcklerin, Bürgerin von Neustadt, zur Stiftung eines ewigen Lichtes.*

Ich *Chvnrad* der Jynge hvebmaister vnd ich *Preide* seine hausvrowe Wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, di nv lebent vnd hernach chvnftich sint, Daz wir mit vnsere erben gvten willen vnd gvnst, mit verdachtem myte vnd mit gesampter hant, zv der Zeit, do wir ez wol getvn mochten, verchauft haben vnsers rechten aigen gvtes zehen Schillinge wiener phenninge geltens auf einem lehen, daz da leit datz *Ertpruste*, Vnd daz mir vorgenanten *Chvnraden* mein sweher, her *Wernhart von Sweinbart* ledichlich gegeben hat zu meiner vorgesprochen hausvrowen vron *Preiden*. Daz selb lehen haben wir verchauft vnd geben mit drin behausten holden mit der *Chramerinne*, die ein halbes lehen verdient, Vnd mit *Lewen* dem argen, Vnd mit *Dietrichen dem Sluerrefwez*, der iglicher besvnderlich ain viertail verdient zv zwain zeiten in dem iar, an sand Jorgen tage fivnf schillinge vnd an sand Michels

tage fünf schillinge wiener phenninge. Daz selb vorgenant lehen mit sampt den holden haben wir verchauft vnd gehen dem erbaern Geistlichen manne Pruder *Jacoben*, zv den zeiten Prior datz dem *Heiligenchreutz* vnd seiner myter vron *Perchten* der *Heklerinne*, pyrgerinne datz der *Nivenstat*, mit allem dem nvtz vnd recht, als wir iz vnd vnser voderen her preht haben in rechter aigens gewer, vmb zwai vnd zwaintzich phvnt phenninge wiener mvnzze, der wir recht vnd redleich gewert sein, fvr baz allen irn frymen da mit ze schaffen, ze verchafften, ze versetzen vnd ze geben, swem si wellen an allen irresal. Vnd wand si daz vorgenant lehen vnd holden mit sampt der gylte paiden mit gytten willen lauterlich dvrrch Got vnd dvrrch ir voderen sel willen vnd auch dvrrch ir selber paider sel hail geben habent hintz dem *Heiligenchreutz* zv einem ewigen liechte, dar vmb dvrrch pezzter sicherhait so setzen wir vns dem egenanten Pruder *Jacoben* dem Prior Und vron *Perchten* der *Haeklerinne* Vnd dar zv der Samvunge gemaine datz dem *Heiligenchreutz* vnd allen irn nachchomen zv rechtem gewer vnd scherm fvr alle ansprach, als aigens recht ist, vnd des landes recht ze Osterreich. Vnd geben in dar vber disen prief zv einem offen gezevge Vnd zv einem ewigen vrchvnde diser sache versigiltten mit vnserm insigil vnd mit meins swechers insigil hern *Wernhartes von Suceinbart* Vnd mit meins vettern insigil hern *Weichartes* bei den Minnern prvdern, di diser sach gezevg sint mit irn insigiln Vnd ander fryme levte genvch. Diser prief ist geben, da von Christes geburt waren ergangen Dreytzeihen Hyndert iar, dar nach in dem Drey vnd Zwaintzgisten iar, an sand Gregorien tage in der vasten.

Original auf Pergament mit einem Siegel, zwei fehlen.

LXXXVI.

1323, 27. März, Zäcking. — *Konrad von Arnstein schenkt der Abtei Heiligenkreuz zu seinem Seelenheile das Dörflein bei Chueffarn und Gülden zu Herzogenburg und Wilhelmsburg.*

Ich *Chonrat von Arenstain* vergich vnd tven chunt allen den, di nu lebet vnd her nach chvnstlich sint, diu disen brief ansehend oder herent lesen, daz ich mit wol bedachtem muet, mit gesamter hant vnd nach rat meiner vrevnde, ze der zeit, do ich iz wol getven mocht, vnd mit meiner Hausvrowen vron *Ofmein* vnd mit vnserren erben guetlichem willen dem ersamen Kovent vnd aller der Samenvng datz dem *heiligen chreutz* meins rechten vrein aigens dvrrch meiner

sel willen vnd aller meiner vordern sel willen han geschaffet daz Dörfelein bei *Chveffarn*, dritthalb phvnt geltes vnd achtzehn phenneng wiener gemainer Myniz, di da ligent auf zwain lechen vnd auf ainer hofstat vnd auf zwain weingarten, vnd daz *Hertzogenburch* auf zwain hofsteten vnd auf purchrecht achern zwai phvnt geltes wiener gemainer Myniz, vnd an der *Staynwant* innerthalb *Wilhalmspurch* auf drin lechenn zwai phvnt geltes wiener phennung. Diu selben zwai phvnt geltes an der *Stainwende*, diu stent den Nunnen datz *Toln* drevtzeventhhalb phvnt wiener gewigtes, diu sol vns mein vrowe vrov *Ofmei* ledich machen vnd lubt vns daz die vorgenannt *Offmei von Arenstayn* mit iren trewen, vnd alle di weil vnd vns die vorge-
nanten zwai phvnt geltes an der *Stainwant* von den Nunnen datz *Toln* nicht gelediget sint fuer div drevtzeventhhalb phvnt, so sulle wir datz *Chonihesteten* bei *Toln* zwen weingarten vnd ain hofstat, div dient ain halb phvnt geltes wiener phenneng, In nvtz vnd in geweren haben mit alle dev vnd dar zve gehoret, als lange vntz vns mein vrowe ver *Ofmei von Arenstayn* div vorge-
nanten zwai phvnt geltes ledich machet an der *Stainwant*. Datz disev vorgeschriben sache vnd daz gescheffe also stet vnd vnverchert beleib noch meim tot, dar vber so gib ich *Chonrat von Arenstayn* dem ersamen Covent vnd aller Samenvng datz dem *Heiligen Chreutz* disen prief zv aim offenn vrchvnde vnd zv ainer steten sicherhait diesev Sache versigelt mit meinn Insigel vnd mit meins veteren Insigel heren *Waicharts von Arenstayn* vnd mit des erberen heren Insigel Apt *Maricharts*, der ze den zeiten ze *Chottweig* Abpt was vnd mit des erberen Prelates Insigel heren *Trostens*, der ze den zeiten Probest datz *Hertzogenburch* was. Dietz ist geschehen vnd der prief gegeben datz *Zekking*, da von Christes gepuert ergangen waren Dreutzehen Hundert Iar vnd in dem drei vnd zwaintzkisten iar, an dem heiligen Ostertag.

Original auf Pergament mit vier Siegeln.

LXXXVII.

1323, 29. September. — *Dietmar der Geyer von Aland stiftet sich in der Abtei Heiligenkreuz Begräbniss und Jahrtag und widmet hierzu einen Weingarten bei Medling.*

Ich *Dietmar Geyer* von *Olecht* vergich an diesem prief vnd tuen chunt allen den, di nu sint oder noch chunftig werdent, di disen prief

lesent oder lesen horent, daz ich mit verdachtem muet vnd mit gueter revnt rat vnd durich meiner Hausfrawen vrowe *Gerwirgen* pet willen der got genad, di mich dar vm pat bei ierem lemtigen leib vnd ich irs auch gelubt, gegeben han einen weingarten, der gelegen ist datz *Medlich* bei den *Langen setzen* vnd haizet des *Geyers setze*, Dem Conuent datz dem *Heyligen Chreutz* in der heren sichhaus, da man dy sichen heren heren pesundleich von trosten schol nach meinen tod, ob ich in versparen mag, gentzleich vnd ledichleichen mit allem dem recht, als ich in gehabt han nach des pergez recht, durich meiner sel wille vnd durich meiner hausfrawen sel wille vnd durich vnser paider voderen sel wille zv der zeyt, vnd ich ez wol getuen macht, mit also auz genomer red, daz mich der vorgeanten Samnunge heren sichmaister, swo ich stirib, mit seiner chost nemen schol vnd fueren in daz chloster vnd pestathen in der heren freythof nach des Ordens gewonhait. Vnd daz daz stet beleib vnd vntzeprochen, darvher gib ich vor genanter *Dietmar Geyer* disen prief versigelten mit hern *Fridreichz des Haeuzzen* Insygel, der des selben weingarten perchherr ist vnd im dienet sechs phenninge ze perchrecht, zve einer offen vrchund diser sache. Daz ist geschehen nach Christes gepurd vber Drevzehenhundert Iar dar nach in dem drev vnd zwaintzigstem Iar, an sand Michelz tag.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

LXXXVIII.

1323, 1. November. — *Hartneid und Rudolf von Sachsengang überlassen der Abtei Heiligenkreuz das ihnen zustehende Obereigenthum über einen Hof zu Bertholdsdorf.*

Ich *Hertneid* vnd *Ruedolf* von *Sachsengang* veriehen an disem prief offenleich allen den, di in lesent oder lesen horent, di nu sint oder noch chumftlich werdent, daz wir mit verdachtem muet vnd mit gueter freynt rat vnd mit vnser erben gunst, ze der zeit, vnd wir ez wol getuen mochten, gegeben haben ledichleichen mit allem dem rechten, vnd wir her pracht haben vnd gehabt haben, der Samnung datz dem *Heyligen Chreutz* die eigenschaft ze *Perichtoltzdorf* auf einem Hof, der fuff vnd sybentzich phenning dient, den si von den *Weiderveldern* mit anderm guet gechovflet haben. Vnd daz der vorgeanten Samnung an der vor genanten eigenschaft fuerwas nieman chainen chrieg tue oder getuen mug, dar vber geben wir disen prief

versigelten mit vnsern paiden hangunden insigel. Daz ist geschehen, do von christes gepurd ergangen waren Drevtzeenhundert iar dar nach in dem drev vnd zwaintzigisten iar, an aller Hayligen tag.

Original auf Pergament mit einem Siegel, das zweite fehlt.

LXXXIX.

1323, 1. November. — *Konrad und Rudolf von Pottendorf überlassen der Abtei Heiligenkreuz das ihnen zustehende Obereigenthum über ein Gut zu Arnstetten.*

Ich *Chunrat von Potendorf* vnd ich *Rudolf* sein veter wir verihen vnd tvn chund allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, di nv lebent vnd hernah chumftlich sint, daz wir mit vnser erben vnd auh vreunt gutem willen vnd gunst haben gigegeben der Samnunge vnd dem Chloster ze dem *heiligen Chreutze* durch got vnd durch vnser sel hail vnd auh aller vnser voderen sel willen, vnd durch der lieb vnd andaht willen, di wir habn zv dem vorgenantem chloster, ain eigenschaft aines gutes, daz gelegen ist ze *Arnsteten*, daz di *Weidervelder Jacob* vnd *Vlreih* habent von vns ze lehen gehabt vnd habn ez verchoufet der vorgenanten Samnunge vnd dem Chloster mit vnserm gutem willen. Die eigenschaft habn wir in gigegeben ledichleih ze habn mit allem dem reht, als wir sei habn inne gehabt vnd alle vnser voderen, vnd dar vber geben wir, ich vorgenanter *Chunrad van Potendorf* vnd ich vorgenanter *Rudolf* sein veter der vorgenanten Samnung vnd dem chloster ze dem *heiligen chreutz* disen prief ze ainem offen vrchund, versigelten mit vnsern ynsigeln. Diser prief ist gegeben nach Christes gepurde vber dreutzeeenhundert iar dar nah in dem drev vnd zwaintzigisten iar, an aller hailigen tage.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

XC.

1323, 2. December. — *König Karl von Ungarn bestätigt der Abtei Heiligenkreuz sein früheres Privilegium vom 16. September 1318 in Betreff des Gutes Ziechun.*

Karolus dei gracia Hungarie, Dalmacie, Croacie, Rame, Seruie, Lodomerie, Comanie, Bulgarieque Rex, Princeps Salernitanus et Honoris ac montis sancti angeli dominus Omnibus christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentes litteras intuentibus salutem in

omnium saluatore. Justis petencium desideriis consensum prebere ius inuitat et Regalis sublimitas exortatur. Proinde ad vniuersorum noticiam harum serie volumus peruenire quod vir religiosus frater *Otto* abbas monasterii *sancte crucis* ordinis Cysterciensis de austria, Patauensis Diocesis, fidelis noster ad nostre serenitatis accedens presenciam exhibuit nobis priuilegium nostrum priori et antiquo sigillo nostro consignatum super donacione cuiusdam possessionis Castri nostri *Musuniensis Zcechun* vocate per nos concessum et confectum et peciit a nobis cum instancia, vt ipsum priuilegium ratum habere et ad maiorem ipsius donacionis nostre certitudinem appositione noui et autentici sigilli nostri dignaremur confirmare. Cuius quidem priuilegii nostri tenor talis est. (Folgt die S. 53, Nr. LIX abgedruckte Urkunde, ddo. 16. September 1318.) Nos itaque iustis et legitimis petitionibus eiusdem fratris *Ottonis* diligenter auditis, reuocatisque in memoriam dampnis et iniuriis per nos et exercitum nostrum predictum eidem ecclesie *Sancte Crucis* illatis, ut premittitur, prefatum priuilegium nostrum rite et legitime ac ex nostra scientia datum et concessum presentibus de uerbo ad uerbum inseri facientes ratificamus, acceptamus, approbamus et appositione noui et autentici sigilli nostri confirmamus, dupplicis sigilli nostri munimine roborando. Datum per manus discreti viri magistri *Andree*, Lectoris Quinque ecclesiensis et aule nostre vicecancellarii dilecti ac fidelis nostri. Anno domini M^o. CCC^o. xx^o. tercio, Regni autem nostri anno similiter xx^{mo} tercio, Quarto nonas Decembris, Venerabilibus in Christo patribus dominis *Bolezlao Strigoniensi* eiusdemque loci Comite perpetuo et fratre *Ladizlao Colocensi* archiepiscopis, *Johanne Nitriensi*, *Benedicto Chanadiensi*, *Georgio de Syrmia*, *Nicolao Jaurinensi*, *Jwanka waradiensi*, fratre *Petro Boznensi*, *Ladizlao Quinque ecclesiensi*, *Andrea Transilvano et Herrico vesprimensi ac Chanadino Agriensi* ecclesiarum Episcopis, Magnificis viris *Philipo* Palatino Comite de *Scepusio et de Vyuar*, *Demetrio* magistro tauernicorum nostrorum et Comite *Bachiensi*, magistro *Lamperto* iudice Curie nostre et Comite *Chanadiensi*, *Thoma vaiuada Transilvano* et Comite de *Zolnuk*, *Nicolao* bano totius *Slauonie* et Comite *Suprniensi*, *Paulo* bano de *Macho* Comite de *Budrug* et de *Volkov*, *Micck* magistro tauernicorum Domine Regine consortis mee Karissime et Comite de *Saruar*, *Deseu* iudice Curie eiusdem domine Regine, *Blasio* magistro agasonum nostrorum, *Dyonisio* magistro dapiferorum nostrorum et Castellano de *Mihald*, et magistro

Nicolao Comite Posoniensi, ac aliis quam pluribus Regni nostri Comitatus tenentibus et honores.

Original auf Pergament mit Siegel.

XCI.

1323, 6. December, Wien. — *Jakob und Ulrich die Weiderfelder verkaufen der Abtei Heiligenkreuz vierzehn Pfund Pfennige Gülten zu Arnsteten und Bertholdsdorf.*

Ich *Jacob* der *Weidervelder* vnd ich *Elsbet* sein hausfrowe, Ich *Vlrich* sein prueder vnd ich *Alhait* sein hausfrowe verihen vnd tön chunt allen den, die disen prief lesent oder hören lesen, die nū lebent vnd hernah chvnftig werdent, daz wir mit verdahtem mýt vnd mit gesamter hant, mit vnser erben vnd vrevnt rat vnd gutem willen, ze der zeit, do wir ez wol getv̄n mohten, verchouft haben dem erbern herren apt *Otten* vnd der Samnvnge ze dem *heiligen Chreutz* vierzechen phvnt gylt wiener phening, die gelegen sint ze *arnsteten* vnd ze *Paerchtoltstorf*, wan aber der selben vierzechen phvnt gylt sint fvnf phvnt lechen von vnserm herren dem Hertzogen, dar vmbe haben wir in gelobt, daz wir in die Schullen v̄z pringen vnd ledich machen, daz si in aigen werden, vnd sol vns dez geholfen sein der vorgenant herre apt *Ott*, oder swer denne apt datz dem *heiligen Chreutz* waere, gen den Hertzogen vnd gen vnserm herren dem Chvnig, swenne er ledich wirt. Waer aber, daz wir in dez niht mehten v̄z bringen, so schullen wir in daz gýt wider cheren, darumb vns die fvmf phvnt gult sint gevallen, vnd swaz si des guetes in der zeit schaden haben genomen, den schullen wir in wider cheren vnd ab legen nah vier erber manne rat vnd schidvng, der wir schullen zwen nemen vnd och si zwen, swaz die dar v̄ber schident vnd ertailent, daz schullen wir paidenthalben stet haben, vnd durch pesser sicherhait so setzen wir in vnsern hof ze *Perchtostorf*, der vnser paider ist vnd von den Hertzogen lechen ist, mit allem dem, daz dar zue gehöret, swie ez genant ist, vnd ein setze, die da leit ze *Arnsteten* zwischen *Muschlein* dem Juden vnd *Leutoltz des Stuerzer*, vnd einen weingarten, der da leit ze *Perchtoltstorf* in der *Somerhagenowe* zwischen *Otten dem Hetzel* vnd *Niclasen dem Ritschart*, dez selben weingarten perchmaister ist *Ditrich pei dem Tor*, ze rechtem schierrn vnd ze rechter gewer; da schullen si ier gut v̄f haben, ob wir in die fvnf phvnt gult niht vzprechten. Vnd daz dise red vest stet vnd ouch vnzebrochen

beleib, dar vmb geben wir in disen prief mit vnser paider Insigel ze einem waren gezevg vnd ze einer sichtigen vrchvnd diser sach, vnd ouch mit heren *Perchtungs* Insigel des *Chamermaister*, wan *Ditrich bei dem Tor* nicht aigens Insigel hat. Diser prief ist gegeben ze *Wienn*e nah Christes geburt Dreutzechenhvndert Iar, dar nah in dem drev vnd zwainzichisten Iar, an sant Nyclas tag.

Original auf Pergament mit drei Siegeln.

XCII.

1323, 8. December. — *König Karl von Ungarn bestätigt der Abtei Heiligenkreuz sein früheres Privilegium.* •

CAROLUS dei gracia *Hungarie, Dalmatie, Croatie, Rame, Seruie, Gallicie, Lodomerie, Comanie, Bulgarieque* Rex, Princeps *Salernitanus* et honoris ac montis sancti angeli dominus, Omnibus christi fidelibus presentibus et futuris notitiam presentium habituris salutem in omnium saluatore. Celestis altitudo consilii supra cuncta tenens Imperium in excelsis, que dat esse rebus, per quam Reges regnant et Imperialium diriguntur fastigia dignitatum. Ideo quosque ad Regni sublimat principatus, vt si cunctos sibi subditos, pie longanimitatis studio, Juris religione, sub presidio pacis adoptate, in viam iustitie dirigere teneatur, vberius tamen atque vigilantius almarum dei ecclesiarum quieti debet insudare, in quarum vigiliis, mundi principibus sola immensitas est mensura. Hinc est, quod ad vniuersorum notitiam tenore presentium volumus peruenire, Quod vir religiosus frater *Otto* abbas monasterii *sancte Crucis de Austria* Ordinis Cyster-ciensis ad nostre serenitatis accedens presentiam exhibuit nobis quoddam priuilegium nostrum, sub priori et antiquo Sigillo nostro, super collatione seu donatione gratiarum et libertatum, eidem Monasterio, Abbati et fratribus in eodem deo continue obsequentibus, per nos ob spem beatitudinis eterne concessarum, et in ipso priuilegio nostro seriatim expressarum, confectum, petens humili precum instantia nobis supplicando, vt idem priuilegium nostrum ratificare et appensione noui et autentici Sigilli nostri ad vberiore cautelam earumdem gratiarum et libertatum et euidenciam certiore, de pietate Regia, que se potentibus solet exhibere liberalem, presentibus dignaremur confirmare Cuius tenor talis est. (Folgt die S. 48, Nr. LV abgedruckte Urkunde, ddo. 18. Septbr. 1317.) Nos igitur, quia Regia sublimitas ad ea presertim sue debet mentis dirigere intuitum, per que et thesauros

thesaurizat in celis et terrena eius dignitas prosperis successibus augmentatur, quod perfectionis opere tunc completur, cum Deus, per quem Reges regnant et in regimine sui solii iusta decernunt, condigne honoratur, et cum cultus diuini nominis in Ecclesiis munificentis Regalibus attolitur, quia Reges et ceteri terrarum Principes, qui diuino nutu reguntur, tunc potissimum in celesti Jerusalem collocantur, cum sacro sancta mater Ecclesia sanguine Crucifixi dedicata vberrimis libertatum prerogatiuis prefulgentius decorata gratulatur; Volentes dignis petitionibus predicti fratris *Ottonis* abbatis Regio fauore inclinari, prefatas libertates et gratias nostras dicto Monasterio, abbati et fratribus in eodem domino pro salute humani generis deuote et continue placatissima offerentibus holocausta factas approbantes prenotatum priuilegium nostrum, prout hic insertum est, ratificamus et auctoritate Regie maiestatis perpetuo valere confirmamus. Hoc presentibus annectentes, quod abbas et fratres monasterii memorati, vt preactis graciis nostris securius perpetuo perfruantur, duos fratres sui Ordinis in Curia nostra tenebuntur conseruare continue moraturos. Vt autem nostre approbationis et confirmationis series absque cuiuslibet contradictionis obstaculo perpetua valeat firmitate consistere, presentes concessimus litteras nostras priuilegiales noui et autentici Sigilli nostri duplicis munimine roborando. Datum per manus discreti viri magistri *Andree* Lectoris ecclesie *Quinque ecclesiensis* et aule nostre vicecancellarii, Dilecti et fidelis nostri, Anno domini Millesimo CCC^o XX^{mo} tertio, Sexto Idus Decembris, Regni autem nostri anno similiter XX^{mo} tertio. Venerabilibus in christo patribus Dominis *Bogezlao Strigoniensi* et fratre *Ladizlao Colocensis* archiepiscopis, *Johanne Nitriensi*, *Benedicto Chanadiensi*, *Georgio Sirmiensi*, fratre *Petro Boznensi*, *Nicolao Jaurinensi*, *Ladizlao Quinqueecclesiensi*, *Jwanka Waradiensi*, *Andrea Transilvano*, *Herrico wesprimensi* et *Chanadino agriensi* ecclesiarum Episcopis Ecclesias dei feliciter gubernantibus, Magnificis viris *Philippo* Palatino Comite *Scipusiensi* et de *Wyuar* ac Iudice *Cumanorum* *Demetrio* magistro Tauernicorum nostrorum, Comite *Bachiensi* et de *Trinchen*, *Lamperto* Iudice Curie nostre, Comite *Nitriensi* et *Chanadiensi*, *Thoma* woyuoda *Transilvano* et Comite de *Zonuk*. *Nicolao* Bano totius *Sclauonie*, *Paulo* Bano de *Machou* Comite *Sirmiensi* de *Wolkou* et de *Budrug*, *Mykch* magistro Tauernicorum domine Regine karissime consortis nostre, Comite de *Sarus* et de *Zemlimo*, *Deseu* Iudice Curie eiusdem domine

Regine, *Blasio* magistro agasonum nostrorum, *Dionisio* magistro dapiferorum nostrorum et *Nicolao* Comite *Posoniensi*, aliisque quam pluribus Regni nostri Comitatus tenentibus et honores.

Original auf Pergament mit Siegel.

XCIII.

1324, 20. Jänner. — Zeugnisbrief des Domcapitels von Raab in Betreff des Verkaufes eines Hofes zu Sasun von Seite Heinrich's des Himler's an Otto, Martin und Johann die Söhne Erthul's von Gotthusprunn.

Capitulum *Jaurinensis* ecclesie Omnibus christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Ad vniuersorum noticiam harum serie volumus peruenire, quod discreti viri magistri *Nicolaus* cantor ecclesie nostre et *Saulus* socii et concanonici nostri karissimi coram nobis personaliter constituti sunt confessi, quod, cum ipsi pridem in factis et seruitiis prefate ecclesie *Jaurinensis* ad partes superiores accessissent, coram ipsis et coram domino *Oththone*, decano et plebano de *Prukka*, similiter socio concanonicoque nostro karissimo, *Herricus* dictus *Himler*, nobilis de *Hoeler* personaliter constitutus confessus extitisset et viua voce retulisset, quod quondam curiam suam simul cum edificiis seu fundum suum sessionalem in villa *Sasun* existentem, olim a peregrino dicto *Straephyng* emptionis tytulo comparatam, cum omnibus vtilitatibus suis ad dictam curiam seu fundum pertinentibus, videlicet Terris arabilibus, fenetis, pratis, pascuis ac aliis omnibus, in quibuscumque vtilitates dicte curie consistunt, uel quocumque nomine censeantur, *Oththoni Martino* et *Johanni* filiis *Ertul* de *Gotthusprun* pro centum et decem marcis latorum denariorum *Wyennensium*, decem pensis pro qualibet marca computatis, vendidisset perpetuo et irreuocabiliter per heredes et heredum successores possidendam, predictam pecuniam se plenarie recepissee referens ab eisdem, tali obligationis vinculo inserto et assumpto, quod, quicumque dictos *Oththonem*, *Martinum* et *Johannem*, filios *ertul*, et heredes eorum super prefata curia seu fundo successuorum temporum mutacione attemptare seu impetere voluerit, memoratus *Herricus* dictus *Himler* et heredes sui eosdem expedire tenebuntur propriis laboribus et expensis. Preterea prenominati fratres nostri, videlicet Cantor et *Saulus* id etiam retulerunt, quod, cum idem *Herricus* antedictam curiam suam memoratis *Oththoni*, *Martino* et *Johanni* in ipsorum presencia vendidisset, nullus inibi penitus contradictor

extitisset. In cuius rei memoriam perpetuamque firmitatem presentes concessimus litteras sigilli nostri authentici munimine roboratas. Datum in festo beatorum Fabiani et Sebastiani martyrum anno domini M. CCC°. XX^{mo} quarto, magistris *Damyano* preposito, *Mathia* lectore, *Nicolao* cantore et *Michael*e custode ecclesie nostre existentibus.

Aus der Bestätigungs-Urkunde König Karl's von Ungarn ddt. 30. Jänner 1324. (Siehe die folgende Urkunde Nr. XCIV.)

XCIV.

1324, 30. Jänner. — *König Karl von Ungarn bestätigt auf Bitten Otto's, Martin's und Johann's, der Söhne Orthul's von Gottchusprunn die vorstehende Urkunde.*

Karolus dei gracia *Hungarie, Dalmacie, Croacie, Rame, Seruie, Gallicie, Lodomerie, Cumanie, Bulgarieque* Rex Princeps *Salernitanus* et *Honoris, ac Montis sancti angeli* dominus. Omnibus christi fidelibus tam presentibus quam futuris presens scriptum inspecturis salutem in salutis largitore. Ad vniuersorum tam presencium quam futurorum noticiam harum serie volumus peruenire, quod *Ottho, Martinus* et *Johannes*, filii *Erthul de Gottchusprunn*, fideles nostri ad nostre serenitatis accedentes presenciam exhibuerunt nobis quoddam priuilegium Capituli ecclesie Jaurinensis tenoris infrascripti, petentes nos humili cum instancia, vt ipsum priuilegium ratum habere et acceptum, et ad maiorem sui juris conseruacionem nostro dignaemur priuilegio confirmare. Cuius quidem priuilegii tenor tatis est. — (Folgt die unmittelbar vorhergehende Urkunde Nr. XCIII.)

Nos itaque petitionibus eorumdem *Otthonis, Martini* et *Johannis* filiorum *ertul* fauorabiliter inclinati predictum priuilegium non abraham, non cancellatum, nec in aliqua sui parte viciatum de verbo ad verbum presentibus inseri facientes acceptamus, ratificamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus, saluo tamen jure Regni nostri *Hungarie* remanente. In cuius confirmationis memoriam perpetuamque firmitatem presentes concessimus litteras dupplicis noui et autentici sigilli nostri munimine roboratas. Datum per manus discreti viri magistri *andree*, lectoris ecclesie *Quinque ecclesiensis*, aule nostre vicecancellarii, dilecti et fidelis nostri anno domini M. CCC. vicesimo quarto, tercio Kalendas Februarii, Regni autem nostri anno similiter XX. Quarto, Venerabilibus in christo patribus *Bolezlao Strigoniensi*, fratre *Ladizlao Colocensi* archiepiscopis. *Johanne nitriensi*,

Benedicto Chanadiensi, Nicolao Jaurinensi, Ladizlao Quinque ecclesiensi, Georgio Sirmiensi, Fratre Petro Boznensi, Jwanka Waradiensi, Petro Transilvano, Herrico Wesprimensi et Chanadino agriensi ecclesiarum episcopis ecclesias dei feliciter gubernantibus. Magnificis viris Philippo Palatino, Comite Scepusiensi et de Wywar, Demetrio magistro Tauernicorum nostrorum, comite Bachiensi et Trinchiniensi, magistro Lamperto iudice curie nostre, comite Chanadiensi et Nitriensi, Thoma Woywoda Transilvano et comite de Zounuk, Paulo bano de Mackou, Comite Syrmieni de Wolkou et de Budrug, Nicolao bano totius Selauonie, comite Supruniensi de Kamarum et de Zekchu, Mykch magistro Tauernicorum domine Regine, comite de Garus et de Zemlynio, Deseu iudice curie eiusdem domine Regine, Dionysio magistro dapiferorum nostrorum, Blasio magistro agazonum nostrorum, Nicolao comite Puzuniensi et Nicolao comite Symigiensi et aliis quam pluribus Comitatus regni nostri tenentibus et honores.

Original auf Pergament mit einem Siegel.

XCV.

1324, 12. März. — *Rapoto von Wildek verkauft der Abtei Heiligenkreuz anderthalb Lehen zu Wildrats.*

Ich *Rapot von Wildek* vnd ich *Margret* seine Housfrowe vnd ich *Hertneid* vnd ich *Otte*, ich *Chadolt* vnd ich *Alber Hern Otten* sune van *Wildek*, wir veriehen vnd tun chund allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, di nu lebet vnd hernach chumftig werdent, Daz wir dem ersamen Hern *Hern Otten* apt ze dem *heiligen Chreutz* vnd auh der Samnunge gemain des selben chlosters haben verchouft mit vnser erben gutem Willen vnd auh gunste aller vnserer vreunt ze den zeiten, do wir ez wol getvn mochte, vnserer rechten eigens anderthalb Lehen, di gelegen sint in *Wildrats*, vm fyvmf vnd dreizig phunt wiener phenning, der wir reht vnd gentzleich gewert sein. Vnd dar vber durch pezzet sicherhaid so setzen wir vns ze rehtem scherm den vorgeanten Herren vber das vorgeant güt, daz wir ze chouffen habn gigegeben, für alle ansprach, als des Landes reht ist vnd geben in darvber disen prief ze einem ewigem vrchund, versigelten mit vnsern fyvmf ynsigel. Diser prief ist gigegeben nah Christes gepurde vber dreytzeenhundert iar, darnah in dem vier vnd zwaintzigstem iar, an sand Gregorii tag in der vasten.

Original auf Pergament mit drei Siegeln, zwei andere fehlen.

XCVI.

1324, 25. März, Wien. — *Alkaid, Otto's von Wildeck Witwe und ihre Söhne verzichten zu Gunsten der Abtei Heiligenkreuz auf ihre Ansprüche an eine Gülte zu Maustrenk.*

Ich *Alhait* Hern *Otten* von *Wildek Wittib*, ich *Hertneid*, ich *Ott*, ich *Chadolt* vnd ich *Alber* ir *son*, veriehen vnd tön chunt allen den, die disen prief lesent oder hörent lesen, die nū lebent vnd hernah chvnftig sint, daz die clag vnd den chrieg, den vnser vater her *Ott* von *Wildek*, dem got genad het hitz dem *heiligen Chreutz* vmb vier phvnt geltes, die da ligent ze *Maustrenk* vf drin lechen, haben gentzliche vnd gar ab gelazzen durch got, swaz halt wir reht vnd ansprach dar zue lieten, vnd ouch dar vmb, daz man vnser vater Sel dester fleizichlicher gedench in allem irm gebet, als si gewonhait habent. Vnd dar vmbe ze einer bessern Sicherhait geb wir in disen prief ze einen gezeug versigelt mit vnsern Insigeln. Dieser prief ist gegeben ze *Wienne*, do man zalt von Christes geburt Dreutzechen hvndert Iar, dar nah in dem vier vnd zwainzichsten Iar, an vnser frowen tag in der vasten.

Original auf Pergament mit drei Siegeln, ein viertes fehlt.

XCVII.

1324, 1. April, Wien. — *Alkaid, Herrn Otten's von Wildeck Witwe und ihre Söhne schenken der Abtei Heiligenkreuz ein halbes Pfund Pfenninge Gülten zu Maustrenk.*

Ich *Alhait* hern *Otten* von *Wildek* witib, Ich *Hertneid*, ich *Otto*, ich *Chaloch* vnd ich *Alber*, ir paider *syn* veriehen vnd ton chvnt allen den, die disen prief lesent oder hörent lesen, die no lebent vnd hernah chvnftig sint, daz unser hold ze den zeiten *Perchtolt Leutoltz syn* von *Maustrenk*, der vns sechs Schilling wiener phening dienet zwir in dem Iar, daz ist an sant Michels tag vnd an sant Gergen tag von einem halben Lehen, wider vns ab gelöst hat sechzich phening geltes vmb zwelif phvnt wiener phening, der wir gar vnd gentzlich gewert sein vnd daz vbrig halbpvnt geltez wiener phening hab wir gegeben williclich vnd gern ze den zeiten, do vns nieman dar an geirren mocht, vnd ouch mit vnser nahsten vnd besten freynt rat hitz dem *heiligen Chreutz* ze einem Selgeret durch vnser liben vaters willen, daz man sein dester fleizichlicher gedenkh da selber in allem irm gütet, als sie gewonhait habent, vnd ouch synderlich dar vmbe,

daz si in mit ir selbes guet da selbe bestattet habent. Vnd dar vmbe geb wir in disen prief ze einen sichtigen vnd waren vrchund versigelt mit vnserm Insigel. Dieser prief ist gegeben ze *Wiene*, da man zalt von Christes gepurt Dreutzechen hyndert Iar dar nah in dem vier vnd zwainzichstem Iar, an dem nahsten Syntag vor plvemostern tag.

Original auf Pergament, dessen vier Siegel fehlen.

XCVIII.

1324, 14. Mai. — Zeugnisbrief des Domcapitels von Raab in Betreff der Besitzübergabe des Gutes Poth an die Abtei Heiligenkreuz.

Capitulum *Jaurinensis* ecclesie omnibus christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Ad vniuersorum noticiam harum serie uolumus peruenire, quod, cum nos ad instantem petitionem comitis *Symonis*, castellani de *Owar* et vicecomitis *Musuniensis*, per litteras suas nobis factam, discretum virum magistrum *Nicolaum* cantorem ecclesie nostre, *socium et canonicum nostrum karissimum*, coram quo ipse comes *Symon* et *Johannes* filius *Valentini*, homo excellentissimi domini nostri *Karoli*, dei gracia illustris Regis *Hungarie*, reambulantur quamdam possessionem *Curie Monacorum* seu *Grangie* siue *noui predii Pooth* uocatam et assignarent ac statuerent dicte Curie reambulata per ueteres metas et antiquas perpetuo possidendam, pro testimonio duxissemus transmittendum, demum dictus magister *Nicolaus* cantor ad nos reuersus nobis retulit, quod dicti comes *Symon* et *Johannes*, filius *Valentini*, homo memorati domini nostri Regis, accedendo ad faciem prefate possessionis *Pooth* nuncupate, conuocatis vicinis et commetaneis ac nobilibus Castri *Musuniensis*, nec non quampluribus nobilibus et aliis libere condicionis hominibus, de circumiacentibus villis similiter inibi uocatis, de prouincia *Musuniensi* antedictam possessionem reambulassent et assignassent ac statuissent dicte Curie Monacorum iure perpetuo et irrenocabiliter possidendam nullo penitus contradictore existente. Predicta uero possessio ab oriente et ab aquilone vicinatur possessioni *Beliud* uocate a meridie autem possessioni *Machakad* nuncupate, et similiter ab occidente protenditur ad fluuium *Fertheu* distinctionibus metarum veterum et antiquarum, quibus dicta possessio distingui dinoscitur ab antiquo. In cuius rei memoriam et perpetuam firmitatem presentes concessimus litteras sigilli nostri munimine roboratas. Datum feria secunda proxima post octauas Inuencionis sancte Crucis

Anno domini M^o. CCC^o. vicesimo quarto, Magistris *Mathya* lectore, *Nicolao* cantore et *Michael*e custode ecclesie nostre existentibus.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

XCIX.

1324, 14. Mai. — Zeugnisbrief des Domcapitels von Raab in Betreff der Besitzübergabe des Gutes *Thunafolwa* an die Abtei Heiligenkreuz.

Capitulum *Jauriensis* ecclesie vniuersis christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Ad vniuersorum noticiam harum serie uolumus pervenire, quod, cum nos ad instantem petitionem comitis *Symonis* castellani de *Ovar*, nec non vicecomitis *Musuniensis* per litteras suas nobis factam, discretum virum magistrum *Nicolaum* Cantorem ecclesie nostre, socium et concanonicum nostrum karissimum, coram quo ipse comes *Symon* et *Johannes* filius *Valentini*, homo Excellentissimi Domini nostri *Karoli*, dei gracia illustris Regis *Hungarie*, reambularent quandam possessionem Curie Monachorum seu Grangie, quod *nouum predium* nuncupatur, *Thunafolua* vocatam et assignarent dicte Curie ac statuerent perpetuo possidendam reambulata per ueteres metas et antiquas, pro testimonio daxissemus dirigendum, demum dictus magister *Nicolaus* Cantor ad nos reuersus nobis retulit, quod dictus Comes *Symon* et idem *Johannes* filius *Valentini*, homo memorati domini nostri Regis, accedendo ad faciem prefate possessionis *Thunafolua* nuncupate, conuocatis vicinis et cometaneis ac nobilibus Castri, nec non quampluribus nobilibus et hominibus aliis libere condicionis de circumiacentibus villis similiter inibi uocatis *de prouincia Musuniensi*, coram ipso antedictam possessionem reambulassent et assignassent ac statuissent dicte Curie Monachorum perpetuo possidendam, nullo penitus contradictore existente. Cursus autem metarum possessionis sepedicte tales sunt, pro primo omnium incipit meta iuxta possessionem *Zenmaria* uocatam a meridie et protenditur ad possessionem *Belyud* ab occidente, et inde uadit ad quandam possessionem *Galus* uocatam ab aquilone et inde reflectitur ad plagam orientalem uersus Curiam dictorum Monachorum et sic mete terminantur possessionis antedicte. In cuius rei memoriam et perpetuam firmitatem presentes concessimus litteras sigilli nostri autentici munimine roboratas. Datum feria secunda proxima post octauas Inuencionis sancte Crucis, anno domini. M^o. CCC^o. vicesimo

quarto. Magistris *Mathya* lectore, *Nicolao* Cantore et *Michaelo* custode ecclesie nostre existentibus.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

C.

1324, 14. Mai. — Zeugnisbrief des Domcapitels von Raab in Betreff der Besitzübergabe des Gutes *Chechunuelg* an die Abtei Heiligenkreuz.

Capitulum *Jaurinensis* ecclesie vniuersis christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in salutis largitore. Ad vniuersorum noticiam harum serie uolumus peruenire, quod, cum nos ad instantem petitionem comitis *Symonis* Castellani de *Owar* et vicecomitis *Musuniensis* per litteras suas nobis factam Discretam uirum magistrum *Nicolaum* Cantorem ecclesie nostre, socium et concanonicum nostrum karissimum, pro testimonio ad eundem duxissemus transmittendum, coram quo ipse comes *Symon* et *Johannes* filius *Valentini*, homo Excellentissimi domini nostri *Karoli* dei gracia illustris Regis *Hungarie*, reambularent quandam possessionem Curie Monachorum seu Grangie siue noui predii *Chechunuelg* uocatam et assignarent ac statuerent dicte Curie reambulata per ueteres metas et antiquas perpetuo possidendam, demum dictus magister *Nicolaus* cantor ad nos reuersus nobis retulit, quod dicti comes *Symon* et *Johannes* filius *Valentini*, homo memorati domini nostri Regis, accedendo ad faciem prefate possessionis *Chechunuelg* nuncupate et coram uicinis et comitaneis ac nobilibus iobagionibus castri *Musuniensis*, nec non quam pluribus nobilibus et aliis libere condicionis hominibus de circumiacentibus villis similiter inibi uocatis de prouincia *Musuniensi*, antedictam possessionem reambulassent et assignassent ac statuissent dicte Curie Monachorum seu Grangie iure perpetuo et irrevocabiliter possidendam, nullo penitus contradictore existente per ueteres metas et antiquas, quibus dicta possessio distingui dinoscitur ab antiquo. Cursus uero metarum prescripte possessionis tales sunt, quod prima meta incipit ab oriente a possessione, que dicitur *Thurdamex*, et protenditur ad aquilonem uersus villam *Zaraan*, et inde tendit ad occidentem uersus possessionem *Galus*, et postmodum reflectitur ad plagam meridionalem uersus Curiam Monachorum iam dictorum, que *nouum predium* nuncupatur, et sic mete terminantur possessionis antedicte. In cuius rei memoriam et perpetuam firmitatem presentes

concessimus litteras sigilli nostri autentici munimine roboratas. Datum feria secunda proxima post octavas Inuencionis sancte Crucis, Anno domini M°. CCC°. vicesimo quarto, Magistris *Mathya Lectore*, *Nicolao Cantore*, et *Michaele* custode ecclesie nostre existentibus.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

CI.

1324, 3. Juni. — *Abt Otto von Heiligenkreuz bearkundet die Stiftung eines Jahrtages für die verstorbene Frau Mathilde die Krugin, Bürgerin von Wiener-Neustadt.*

Wier pruder *Ot* apt ze dem *heiligen Chreutz* verihen vnd tyn chvnd allen den, die diesen prief lesent oder hörent lesen, di nv lebet vnd hernah chumftig werdent, daz wir mit verdahtem mvt vnd mit gutem rat vnser altheren haben verchouft ainen waingarten, der gelegen ist in der *ained* ze *Pfaffsteten* vnd haitzet der *Ger* vnd leit bei ainem Weingarten, der haizzet der *Schreiber*, pruder *Chunraten* der *Chruginne* svn van der *Neunstat*, der got genad, vnd iren freunden vmb sehzig phunt Wienuer phenning. Di selben phenning gab dieselbe vrow vro *Mechtilde* die *Chruginne* an iren lesten zeiten irem svn pruder *Chunraten*, der vorgebant ist, vnd iren nesten erben vnd schuef, daz si dar vmb solden chouffen ainen weingarten oder ain ander erte ze ainem ewigen selgeret, do man ir vnd alle irer voderen vnd erben sold mit gedennen ewiechleib. Der selbe weingart wart geantburd dem Sichmaister ze dem *Heiligen Chreutz* mit so getaner red, daz er da van sol dienen ierichleib der Samnunge zwen gantz dienst, daz ist immer ze dem dienst drev stuch güter vische vnd aine semel vnd gutem wein ainem iegleihen herren vnd auh pruder; vnd die dienst sol er oder swer denselben Weingarten inne hat, chumftichleib geben an zwain taegen in dem iar, ainen an irem iartag, daz ist an dem ertag in der Osterwochen, den andern an sand Angnesen tage. Wer aber, daz der dienst würd versezzen vnd versaumet an eehaft nodurft, so schullen sih die nesten freund zv dem weingarten ziehen vnd den so lange inne haben, vntz ez gepezzert wurde. Vnd dar vber ze ainem ewigem vrchund ditz chouffes vnd auh selgeret, so geben wir, ich vorgebant pruder *Otto* apt ze dem *Heiligen chreutz* dem vorgebant pruder *Chunraden* dem *Chrug* vnd seinen freunden disen prief versigelten mit vnserm ynsigel.

Diser prief ist gegeben, do van Christes gepurde waren ergangen Dreutzeenhundert iar darnah in dem vier vnd zwaintzigstem iar, ze phingesten.

Original auf Pergament mit Siegel.

CII.

1324, 15. Juni, Heiligenkreuz. — *Heinrich von Ror und Geisel seine Hausfrau verkaufen Herrn Weicharten von Arnstein ein Pfund Pfening Gülte zu Baden, welche dieser zum Seelenheile seines verstorbenen Vaters Chunrad der Abtei Heiligenkreuz schenkt.*

Ich *Hainrich* vom *Ror* vnd ich *Geisel* sin housvrowe wir veriehen vnd tun chunt allen den, di disen prief sehent oder horent lesen, di nv lebent vnd hernach chunftich sint, daz wir mit verdahtem müt vnd mit gesamter hant, mit willen vnd gunst aller vnser erben zv der zeit, do wir iz wol getun mochten, habn verchoufft vnsern rechten aigens ein phunt geltes, daz do leit ze *Paden* bei der *Olochgazzen*, gestiftet mit vier holden, den erwaern herren hern *Weicharten* von *Arnstain* mit allem dem nuzze vnd mit allem dem reht ze veld vnd ze dorf, als wir iz her bracht haben in rechter aigens gewer nah des landes reht ze *Osterreich*, vmb zwelif phunt phenninge wiener munze, der wir recht vnd redlich gewert sint. Daz vorgebant phunt gelts daz gib ich *Weichart* von *Arnstain* dem erwaern herren apt *Otten* vnd siner Samnunge gemain dvrch mines vettern sel willen, hern *Chunrats* von *Arnstain* vnd durch aller vnser voder sel willen also, daz die vorgebant samnunge von dem *heiligen Chreitze* vnser schullen gedenchen vncz an den iungisten tach; svllen ouch si mit der vorgebant gylt furbaz allen iren frvm schaffen, swi iz vueg der samnunge. Durch pezzet sicherhait so sezze wir vns vorgebant *hainrich* vnd *Geisel* min hovsfrowe vnd vnser erben ze rechtem gwer vnd scherm fur alle ansprach nah des Landes reht ze *Osterreich*. Daz lob wir in ze laisten mit vnsern triwen, daz svllen si avf vns haben vnd avf allem vnsern gut, daz wir habn in dem Lande ze *Osterreich*, vnd geben in dar vber disen brief versigelten mit vnserm Insigel vnd mit vnsern herren Insigel, hern *Vriches* von *Pergowe* vnd mit herrn *Otten* Insigel des *Tvrse*, mit hern *Weichartes* Insigel von *Arnstain* vnd mit herrn *Vriches* Insigel des *Pergawers* syn, di diser sache gezivg sint mit irn Insigeln. Diser brief ist geben ze dem

heiligen Chreutz, do nah Christes geburt waren ergangen Drevzehenhvndert iar, in dem vier vnd zwaintzigstem iar an sand Veits tach.

Original auf Pergament mit drei Siegeln, zwei andere fehlen.

CIII.

1324, 7. April. — *Leupold der Werder von Medling schenkt der Abtei Heiligenkreuz für deren Siechenhaus ein halbes Pfund Pfenninge Gülte zu Leesdorf nächst Baden.*

Ich *Albrecht Hainreih* syn van *Paden*, vergih vnt tyn chund allen den, di disen prief lesent oder hörent lesen, di nv lebet vnd hernah chumftig werdent, daz wir dem erbern man hern *Leupolden* dem *werder* van *Medlich* ze ainer ergetzung seines grozzen schadens, den er van vns emphanen hat, han gelubt selb zehent miner vreunt pruderlich lieb vnd trev ze laisten, di weil wir leben: vnd haben daz getan vor manigem erbern manne vnd habn im dar zv gegeben mit miner hōsfrowen vron *Margreten* gūtem willen vnd aller vnser erben vnd vrevnt verhandnusse ain halb phunt geltes vasers rechten aigens ledichleih ze haben vnd allen seinem vrume da mit ze schaffen. Di selben gult di leit ze *Lestorf* auf weingart echern. Do dient van di leut, di hernah benant sint, *Chunrad* der *Poldlinne* man van *phafsteten* fivmf phenning, *Otte* der *geluch* fivmf, *Chunrad* der schuster vier, *Dietmar* der Mülner vier, *Dietmar* der *Meihser* zwen, *Lidletzinne* zehen phenning, *Vlreih* auf der *Runsen* van *Lestorf* suben, Der lang *Leupold* dreizehen, *Chunrad* der *Cherner* ainlef, *Dietreih* der *Vtarn* ainlef, *Chunrad* der *geuder* zehen phenning, *Hainreih* der *Vlescherer*, *Diepoltes* syn, vier vnd zwaintzig, *Seidel* der *Ehler* vierzehen von der *Langen setze*, Der gult wird aller ain halbes phunt vnd dient man die ze sand Michels misse vnd versitzet mans an dem tag, so sol mans dar nach dienen mit wandel. Daz selbe halbpunt gult hat der vorgeant *Leupold* der *werder* durh seiner sel willen vnd aller seiner voderen geschaffet hintz dem *heiligem Chreutz* vnd hat ez gewidempt auf der heren siehhaus mit allem dem reht, als ih im ez ggeben han. Vnd daz ditz gelub vnd auh ditz gescheft vest vnd ewig beleib, so gib ich vorgeanter *Albrecht*, *Hainreih* syn van *Paden*, disen prief ze einem offen vrchund dem sichmaister ze dem *heiligem Chreutz*, versigelten mit meinem ynsigel, Wand der vorgeant *Leupold* der *Werder* niht aigens ynsigel het; Vnd habent auh ir ynsigel daran gelet der ersam Ritter her *Haidenreih* der *Tehenstainer*, her *Wernhard*

der *weidervelder* vnd *Chunrat der Lonholtz*, die diser sahhe gezeug sint mit iren ynsigeln. Des sint auh gezeug Pruder *Chaloch* ze den zeiten siehmaister ze dem *heiligen Chreutz*, pruder *Vlreih der werder*, vnd auh weltleih leut, Her *Menhard der Gundramsdoerfer* vnd sein pruder *Chunrad*, *Heinreih der Weideruelder*, *Stephan der Chergel*, *Seifrid der sigelpach*, *Albert der Zehentner*, *Rudolf der Smit* vnd *vlreih* sein svn, *Mertein der Sultzer* vnd ander erber leut genug, den dise sach wol chvnd ist. Diser prief ist gigegeben nach Christes gepurd vber drevtzeenhundert iar, dar nah in dem fivmf vnd zwaintzigistem iar, ze Ostern.

Original auf Pergament mit einem Siegel, drei andere fehlen.

CIV.

1325, 24. April, Raab. — *Nikolaus, Bischof von Raab, bewilligt der Abtei Heiligenkreuz die ihm von deren Besizung Neu-Eigen zu entrichtenden Zehente mit jährlichen zwei Mark Silber Wiener Gewichtes abzulösen.*

Nicolaus miseracione diuina *Episcopus Jaurinensis* vniuersis, quibus expedit, presencium significamus per tenorem, quod quia frater *Herzo*, magister Curie *Noui predii* in diuersis seruiciis ecclesie nostre se indesinenter exposuit et in futurum exponere permittit, ad humilem et deuotam petitionem ipsius volentes paterno occurrere cum fauore talem sibi duximus gratiam faciendam, vt perpetuo successu temporum pro Decimis Terre *Foguldorf* vocate, que est prope *Nouum predium* memoratum, non plus quam duas *Marcas* argenti ponderis *Wiennensis* singulis annis in festo beati *Georgii* martiris nobis, uel nostris successoribus idem frater *Herzo*, uel alii pro magistratu dicti *Noui predii* pro tempore constituti soluere teneantur; eo tamen modo, ut idem frater *Herzo* uel loco ipsius pro tempore positi dicta sua seruicia nobis et nostris successoribus, ac ecclesie nostre impendere non desistant. In cuius rei memoriam perpetuamque firmitatem presentes concessimus litteras nostri sigilli autentici munimine confirmatas. Datum *Jaurini* in festo beati *Georgii* martiris anne domini *Millesimo Trecentesimo XX^o quinto*.

Original auf Pergament mit Siegel.

CV.

1325, 25. November, Wien. — *Ulrich und Weichard von Toppel verkaufen der Abtei Heiligenkreuz fünf Pfund Pfennige Gälten zu Breitensee.*

Ich *Vlreich von Toppel* vnd ich *Margret* sein Hausfrowe vnd ich *Weichart von Toppel* sein brüder vnd ich *Elzbet* sein hausfrowe, wir veriehen vnd tûn chunt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nu lebent vnd hernach chunflich sind, daz wir mit vnser erben guten willen vnd gunst, mit verdachtem mût vnd mit gesampter hant zv der zeit, do wir iz wol getûn mochten, Verchaufft haben vnsern rechten aigens fünf phunt wiener phenninge geltes, die da ligent ze *Praitense* ze naechst oberhalb dez Dorfes in dem *Mûrperge* auf zehen Jeuch weingarten, mit allem dem nutz vnd recht, alz wir si in aigens gewer her pracht haben, vmb zwû vnd zwaintzich march silbers, ie zwen vnd sibentzich grozzer phemischer phenninge fur ein ieglich march, dez wir recht vnd redleich gewert sein, dem erbern herren Brûder *Otten* zv den zeiten Apt datz dem *Heiligen Chreutze* vnd der Samnunge gemaine dez selben Chlosters vnd allen irn nachchomen furbaz ledichleich vnd vreileich ze haben vnd allen irn frumen damit ze schaffen, verchauffen, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irresal. Vnd dar vber zv ainer pezzern sicherhait so setzen wir vns, ich *Vlreich von Toppel* vnd ich *Margret* sein hausurowe vnd Ich *Weichart von Toppel* sein bruder vnd ich *Elzbet* sein hausurowe, vnd ich *Stephan* vnd ich *Fridreich von Toppel*, ir brüder vnerschaidenleich mit sampt allen vnsern erben vber die vorgesprochen funf phunt geltes brüder *Otten* zv den zeiten apt datz dem *heiligen Chreutze* vnd der Samnunge gemaine dez selbens Chlosters vnd allen irn nachchomen zv rechtem gewer vnd scherm für alle ansprach, alz aigens recht ist vnd dez Landes recht ze Österreich. Vnd daz diser chauf furbaz also staet vnd vnuerwandelt beleibe, dar vmb so geben wir in disen prief zv ainem offen vrchunde vnd zu einem waren gezeuge diser sach versigelt mit vnsern Insigeln. Diser prief ist geben ze *Wienne* nach Christes gepûrt Drevtzeihen Hundert iar in den funf vnd zwaintzgisten iar dar nach, an sant Katreyn Tage.

Original auf Pergament mit drei Siegeln, das vierte fehlt.

CVI.

1326, 2. März. — *Walter von Linzberch verkauft der Abtei Heiligenkreuz fünfzehn Pfening Gärten zu Baden.*

Ich *Walther* von *Linzperch* vnd mein Hausfrawe *Peterz* wir veriehen vnd tun chunt allen den, di disen prief sehent oder horent lesen, di nu lebent vnd hernach chumftlich sint, daz wir mit verdahtem muet vnd mit gesamter hant vnd mit willen vnd gunst aller vnser erben zu der Zeit, do wir ez wol getuen mochten, haben verchauft vnserz rechten aigens funiftze phenning geltes, daz do leit ze *Paden* pei des *Rauber* turn, den erbern herren ze dem *Heiligem Chreutze* mit allem dem nutze vnd mit allem dem recht ze ueld vnd ze dorf, als wir ez her pracht haben in rechter aigens gewer nach des Landes recht ze *Osterreich*, vm driu phunt phenning *Wiener münzz*, der wir recht vnd redleich gewert sein vnd durch pezzter sicherhait so setze ich mich vorgeanter *Walther* von *Linsperch* vnd *Peterz* mein Hausfrawe vnd vnser erben ze rechtem gewer vnd scherm fur alle ansprach nach des Landes recht ze *Österreich*, das lob wir in ze laisten mit vnsern triven, das schullen si auf vns haben vnd allem dem vnserm guet, das wir haben in dem Lande ze *Osterreich*. Vnd geben in dar vber disen prief versigelten mit meinem Insigel vnd mit des erbern mans insigel Herrn *Haidenreichs* von dem *Tehenstain*, der diser sach geziug ist mit seinem Insigel. Diser prief ist geben, do von Christes geburd waren ergangen dreutzehen hundert iar dar nach in dem sechzze vnd zwaintzigsten iar, des suntags ze mitter vasten.

Original auf Pergament mit einem Siegel, das zweite fehlt.

CVII.

1326, 23. März. — *Walchun, Bürger von Pressburg beurkundet, dass sein Oheim Bruder Konrad von Heiligenkreuz ihm seine Ansprüche an einen Hof zu Dreiskirchen mit zehn Pfund Pfeninge abgelöst habe.*

Ich *Walchun* der *Chrúginne* *Eninchel*, purger ze *Prespurch*, vergih mit meiner Housvrowen vron *Chunigunden* vnd tñn chund allen den, die disen prief lesent oder hörent lesen, di nu lebent vnd hernach chumftlich werdent, daz mein Ôhaim, pruder *Chunrat* von dem *Heiligem chreutz* mir vnd meiner housvrowen hat gegeben zehen

phunt wiener phenninge vmb ainem hof ze *Dreschirchen*, der do haizzet der *Weithof*, mit allem dem vnd dar in gehöret ze dorf vnd ze veld, ekcher, gulte, weingarten, wismat vnd wie ez genant ist, der mein rehtes erb ist van meiner mûter, den mein vater versatzet vnder di iuden, vmb zehen phunt phenning vnd den vorgeanten hof lost mein an, vro *Mechtild di Chruginne*, der got genad, vmb zehen phunt phenning vnd schvf den selben hof zv dem *heiligen Chreutz* vor irem tode mit anderm varundem gût also beschaidenleih, wenne ich in lost vmb zehen phunt phenninge von dem *heiligen Chreutze*, daz mir der hof danne ledich were, wand er mein rehtes erb ist van meiner mûter, den ir mein ane gab vnder andern gût zv meinen vater ze rehter morgengabe. Vnd wand ich vorgeanter *Walchûn* des hofes niht gelosen moht, dar vmb hat mir mein Ôhaim, prûder *Chunrad* van dem *heiligen Chreutze* herzv zehen phunt phenning ggeben, als ee benant ist; Vnd han daz getan mit meiner vrevnde rat vnd verhanchusse vnd gutem willen, vnd sol auch daz vorgeant Chloster ze dem *heiligen chreutz* den hof haben ledichlaich ze ainem ewigen selgeret mir vnd meiner housvrowen vnd allen vnsern voderen. Vnd dar vber zv ainem offen vrchunde vnd ewigen gezeug diser sahhe, so gib ich vorgeanter *Walchûn* dem vorgeantem Chloster ze dem *heiligem Chreutz* disen prief, versigelten mit des Richter ynsigel, hern *Wernhartes* van *Dreschirchen*, der diser sahhe gezeug ist vnd ee vor im gewandelt ist, wie der vorgeant hof vnder die Juden gesatset wart vnd van in gelost ward. Diser prief ist ggeben nach Christes gepûrd vber dreutzehnhundert iar darnah in dem sehs vnd zwaintzigistem iar ze Ostern.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

CVIII.

1326, 25. Mal, Bertholdsdorf. — *Konrad von Schönkirchen und seine Hausfrau Offmai verkaufen der Abtei Heiligenkreuz ein halbes Lehen zu Nexing.*

Ich *Chuenrat* von *Schonchirichen* vnd ich *Ofmay* sein hausfrow wir veriehen vnd tuen chunt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nu lebent oder hernach chunftlich sint, daz wir mit verdachtem muet vnd mit gesampter hant vnd mit gueter gunst vnd willen aller vnser erben vnd czu der zeit, do wier iz wol getuen mochten, verchauft haben vnserm Herrn Herrn *Otten*, dem Apt von dem *Heiligen chreutz* vnd aller der gemain der samnung dez selben

gotes hous vnser rechten aygens ein halbes lechen daz do leit czv *Nessing* in dem dorf, do man vns alleu iar von gedient hat drey schilling phenning wiener muniz, vmb fuff phunt phenning der selben muniz, der wir recht vnd gaentzleich von in sein gewert. Vnd habent die holden auf demselben guet die selben fuff phunt dar gegeben dar vmb, daz sev den vorgenanten dienst der dreyer schilling do von fuer waz nimmer gedienen, vnd habent in auf gesatzt mit ier guetleich willen tzwelif phenning, die sev alleu iar da von dem vorgenantem gotzhous schullen dienen, sechs an sant Gerigen tag vnd sechs an sant Michels tag vnd nicht mer, Vnd gib ich vorgenanter *Chunrat* von *Szhonchirchen* vnd all mein erben den vorgenanten Herren von dem *heiligen chreutz* die selben aygenschaft ledichleichen auf ze haben vnd ze niezen in allem dem rechten, als vorgeschriben stet; vnd die wandlung ist geschehen mit hern *Chvenrates* dez pharrer czv den tzeiten zv *Perchtoltzdorf* gueter gunst vnd willen, dem daz selb guet vormoln von meinem vadern geschaffet waz vnd seim gotshous, wan ich im daz selb guet nach der pesten pharleut rat widerlegt han mit anderm meinem aygen guet; der diser sach ein worer gezeug ist mit seinem gegenwuertigen insigel, doch durch pezzet sicherhait so gib ich oft genanter *Chvenrat* von *schonchirchen* in disen prief, versigelt mit meinem insigel vnd mit des vorgenanten herrn *Chvenrates* insigel, des pharrer von *Perchtoltzdorf* vnd mit meines ocheims insigel, herrn *uernhartes* von *weidervelt* czv aynem worn vrbund vnd gezeug diser sach. Diser prief ist gegeben cze *Perchtoltzdorf* nach Christes gepuerd Dreytzen hundert iar, do noch in dem sechs und tzwainkistem iar, an sand vrbans tag.

Original auf Pergament, dessen drei Siegel fehlen.

CIX.

1326, 10. August, Wien. — Ein gewisser Jordan vermachet der Abtei Heiligenkreuz auf seinen Todfall einen Hof zu Reinhardtsdorf.

Ich *Jordan* vergieh vnd tuen chunt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, daz ich mit gunst aller meiner vrent vnd ouch ze den tzeiten, do ich iz wol getven macht, daz ich durch got vnd durch meiner sel willen, daz ich meinen hof, der do leit ze *Raenhartsdorf*, geschafft han der Gaistleichen Samnunge datz dem *haeiligen chreutze* nach meinem toet mit alle dem recht, vnd ich in in nvtz vnt in gewer her han pracht, Is sei gestift oder vngestift, Is

sei ze veld oder ze dorf, vnd ovch alles daz do zv gehoret, Is sein Rinder oder schaf, also mit auz genomer rede, so han ich geschafft Einer gaeistlichen Jvnchwrowen ver *Margareten* ze der *himelporten* auz dem vorgenanten hof zwai Rinder vnd zwelf schaf die pesten; Vnd fuerwaz, swaz von dem hof Nutze chom, iz sei von traide oder swie iz genant sei, do schullen sev Ir pfrvent von pezzern in der pitantz also, daz sev meiner sel dester paz mvgen gedenchen, des ich in wol getrowe. Vnd ovch von dem vorgenanten hof schol man dienen zwelf phenninge vreis purchrechtes dem *Eberstorfer* Michahelis. Daz dise rede stet sei vnd vnzeprochen beleibe ditze gescheftes, dar vber gib ich disen prief versigelte mit meim Insigel vnd des erwern herren Insigel Abts *Mavritius* von *schoten* zv einem rechtem vrchvnde. Diser prief ist geben ze *Wiene*, do von Christes gebvert waren ergangen Drevtzeihen hvndert iar, In dem sechs vnd zwaintzikistem iar, an sand Laurencen tach.

Original-Urkunde mit einem Siegel, das zweite fehlt.

CX.

1326, 21. December, Wien. — *Districh von Pilchdorf, Marschall in Österreich, stiftet in der Abtei Heiligenkreuz für weiland König Rudolf von Böhmen und sich selbst zwei tägliche Seelenmessen.*

Ich *Dietreich von Pilchdorff Marschalch in Osterrich* vergieh vnd tun chunt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, di nv lebet vnd hernach chvnftich sint, Daz ich mit gutem willen vnd gvnst meiner housvrowen, vron *Soffeyen* vnd ouch meiner Prudere, hern *Ulreichs* vnd hern *Otten* von *Pilchdorff* vnd aller meiner vreunt ze der zeit, do ich iz wol getun mochte, geschafft vnd geben han dem chloster vnd dem conuent datz dem *heyligem chreutze* in Osterrich grawes ordens ledichlichen vnd ewichlichen ze haben mein zwen weingarten, die mein rechtes chovfgut sint vnd ligent bei *Presburch* an der *hochnei*, mit allem dem rechte vnd ich si her han pracht in nutz vnd in gewer vnd in gewalt vnuersprochenlichen vnez ovf disen tag, durch got vnd durch meiner sele hail willen, vnd besvnderlichen durch meines lieben herren sele willen, Chvnich *Rodolfes* von *Pehaimen*, dem got gnade vnd durch aller meiner voderen willen also mit ovzgenommener rede, daz sie ewichleichen alle tage zwo Messe haben schvllen vnd dar inne Got fvr uns pitten schvllen, vnd vnser alle iar an vnserm iartage gedenchen nach ires ordens

gewonhait vnd schvllen fvr baz allen den nutz, der do wirt vber das paw von den vorgenanten zwain weingerten geben gar vnd genczlichen den siechen vnd den petterisen (sic) ze Pezzerunge ire phrvnt in ir Siechhovs. Vnd daz dizze geschefte vnd dizze gabe ganz vnd vnzebrochen beleibe, dar vber so gieb ich vorgenanter *Dietrich von Pilchdorff, Marschalch in Osterrich* dem egenantem chloster vnd dem conuent daselbes datz dem *heiligem chreutze* in Osterreich disen prief ze einem waren gezevge vnd ze einer ewigen vestnvnge diser sache versigelten mit meinem Insigel vnd mit meiner Pruder Insigel, hern *Vleichts* vnd hern *Otten von Pilchdorff*, di dises gescheftes vnd diser gabe gezevge sint mit ir Insigeln. Der prief ist geben ze *wienne*, do von Christes geburt ergangen waren Drevtzehen hundert iar, darnach in dem Sechs vnd zwainczigisten iare, an sand Thomas tag vor weihnachten.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, ein drittes fehlt.

CXI.

1327, 2. April. — *Das Domcapitel von Pressburg stellt der Abtei Heiligenkreuz auf deren Ansuchen eine lateinische Übersetzung des Vermächtnisbriefes des jüngst verstorbenen Hofmarschalls Dietrich von Pilchdorf vom 21. December 1326 über zwei Weingärten bei Pressburg aus.*

Nos Capitulum ecclesie *Posoniensis* significamus quibus expedit presentium per tenorem vniuersis, quod accedentes ad nostram presentiam Religiosi viri frater *Corradus* procurator domus Monasterii *sante Crucis* de *Posonio* et frater *Vlricus* de ordine Cisterciensi nomine et vice abbatis eorum ac totius Conuentus sui ordinis, Monasterii *sante Crucis* de *Austria* exhibuerunt nobis litteras priuilegiales magnifici viri *Ditrici* quondam *Marschalci de Austria* scriptas ydiomate teutonicali, petentes cum instantia, quod nos tenorem et seriem earundem in latinum commutando nostris litteris trausscribi fateremur. Quarum quidem litterarum Teutonicalium dicti marsalci tenor per omnia talis est. Ego *Ditricus de Pylyhdorf, Marsalcus de Austria* profiteor et notum facio omnibus presentes litteras inspecturis et easdem legere volentibus, tam presentibus quam futuris, quod ego cum bona voluntate et fauore domine *Sofye*, consortis mee carissime et fratrum meorum *Vlrici* videlicet et *Ottonis de Phylisdorf*, ac omnium proximorum et cognatorum, meorum, qui presencialiter aderant eo tempore, quo, licet corpore

debilis existerem, sanus tamen mente et bene ac rationabiliter de meis bonis a Deo datis et concessis disponere potuissem, dedi, ordinaui et legauī Monasterio *sancte Crucis* de *austria* et toto Conuentui eiusdem Monasterii de dyocesi Patauensi, de ordine Cyster-ciensi libere et perpetuo iure possidendas meas duas vineas emptitias, que sunt site et locate in *monte Posoniensi Hauhney* nuncupato, cum omni iure, quo ego ipsas tenui, habui ac possedi absque omni contradictione vsque nunc, pro deo et remedio anime mee et specialiter pro remedio anime karissimi domini mei domini *Rudolfy* quondam Regis Boemorum clare recordationis ac etiam pro remedio animarum parentum meorum, tali videlicet conditione mediante, quod dicti fratres singulis diebus singulas duas missas perpetue debeant celebrare, in quibus missis pro me et pro dicto domino meo *Rudolfo* ac pro parentibus meis dum debeant deuote deprecari, et quod iidem fratres singulis annis anni-uersarium meum et domini mei domini *Rudolfi* predicti ac parentum meorum consueto more ordinis ipsorum benigne et deuote peragere teneantur. Volo etiam et ordino, quod iidem fratres omnes sumptus suos, quos in laborando dictas vineas fecerint seu expenderit, de vtilitate seu fructu earundem vinearum plene rehabere teneantur, residua vero pars, que de dicta cultura superhabundauerit, in infirmariam dicti claustrī decumbentibus pro emendatione et augmentatione prebende eorum integraliter debeant assignari. Et in huiusmodi mee donationis testimonium perpetuamque firmitatem memorato claustrō *Sancte Crucis* et conuentui eiusdem litteras meas presentes concessi sigilli mei et sigillis dictorum fratrum meorum munimine consignatas. Datum anno domini M^o. CCC^o. XX^o. septimo (sic) In die sancti Thome apostoli.

Nos vero petitionibus eorundem fratrum iustis et legitimis annuentes tenorem predictarum litterarum teutonicalium de uerbo ad uerbum in latinum conuertendo, presentibus transscribi fecimus, sigillique nostri munimine easdem consignari facientes. Datum feria quinta proxima ante diem Ramis palmarum anno domini M^o. CCC^o. vicesimo septimo.

Vollständig inserirt in der Bestätigungs-Urkunde König Karl's von Ungarn, ddo. 3. April 1327.

CXII.

1327, 3. April. — *König Karl von Ungarn bestätigt der Abtei Heiligenkreuz die zwei vollständig inserirten Urkunden Dietrich's des Hutstock's, ddo. 25. Juli 1319 und des Domcapitels von Pressburg, ddo. 2. April 1327.*

Karolus dei gracia Hungarie, Dalmacie, Croacie, Rame, Seruie, Gallicie, Lodomerie, Cumanie, Bulgarieque Rex, Princeps Sallernitanus et Honoris ac montis sancti angeli dominus omnibus christi fidelibus tam presentibus, quam futuris presencium noticiam habiturus salutem in omnium saluatore. Ea potissimum regie excellencie patrocinio conuenit confirmari, que sacrosancte matri ecclesie, que nos in christo regenerat, pia fidelium largicione in elemosinam sempiternam conferuntur. Perinde ad vniuersorum noticiam harum serie volumus peruenire, quod Religiosi viri, frater *Corrardus* procurator domus Monasterii *Sancte Crucis* de *Posonio* ac frater *Vlricus* ordinis Cisterciensis, vice et nomine abbatis eorum ac totius Conuentus ipsius Monasterii *Sancte Crucis* de *Austria*, ad nostram accedentes presentiam exhibuerunt nobis quasdam patentes litteras tenorum infrascriptorum, vnam scilicet Capituli ecclesie *Posoniensis* et aliam *Detrici Houtstock* ac domine *Gertrudis* uxoris eiusdem, supplicantes nobis humiliter et deuote, vt easdem litteras presentibus transsummi et transscribi, ratificare quoque et approbare, nec non et auctoritate Regia ad vberioris cautele euidenciam de pietate Regia dignaremur confirmare. Quarum quidem litterarum Capituli *Posoniensis* ecclesie tenor talis est. (Folgt die S. 113, Nr. CXI abgedruckte Urkunde des Domcapitels zu Pressburg, ddo. 2. April 1327.) Item tenor litterarum dicti *Dytrici* et domine *Gertrudis* consortis sue talis est. (Folgt die S. 60, Nr. LXVI abgedruckte Urkunde, ddo. Wien 25. Juli 1319.)

Nos siquidem predictas duas patentes litteras de uerbo ad uerbum presentibus insertas iuxta eorumdem fratrum *Corrardi* et *Vlrici*, ordinis prenotati iustam, modestam et salubrem petitionem attendentes, quod in rebus diuinis usibus deputatis sola immensitas est mensura et quod etiam elemosina dux nostre fragilitatis existat, quod nos excusat apud deum de peccatis propitium reddens creatorem et restituens gracie saluatoris, de consilio prelatorum et Baronum Regni nostri approbamus et auctoritate Regia presentisque priuilegii patrocinio confirmamus, ut, quod nostre approbationis et confirmationis series absque cuiuslibet contradictionis obstaculo perpetuo ualeat firmitate

consistere, nec per quospiam lapsu temporum in irritum possit uel ualeat aliquatenus reuocari, presentes concessimus litteras nostras priuilegiales, noui et autentici sigilli nostri dupplicis munimine roboratas. Datum per manus discreti viri magistri *Andree*, prepositi *albensis* ecclesie, aule nostre vicecancellarii dilecti et fidelis nostri. Anno domini M°. CCC°. XX°. septimo, tercio Nonas Aprilis, Regni autem nostri anno similiter XX°. septimo, Venerabilibus in christo Patribus Dominis *Boleslao Strigoniensi* et fratre *Ladislao Colocensi* archiepiscopis, *Joanne Nytriensi*, fratre *Petro Bosnensi*, *Georgio Syrmiensi*, *Iwanka Waradiensi*, *Benedicto Chanadiensi*, *Ladislao Quinqueecclesiensi*, *Henrico Wesprimensi*, *Nicolao Jaurinensi*, *Chanadino agriensi* et *Andrea Transilvano* episcopis ecclesias dei feliciter gubernantibus; Magnificis viris *Philippo palatino*, comite de *Scepes* et de *Wywar*, *Demetrio* magistro Tawernicorum nostrorum Comite *Bachieni* et *Trinchinensi*, *Mykch* bano totius *Sclauonie*, comite *Simegiensi*, comite *Alexandro* iudice curie nostre, *Thoma* woywoda *Transilvano* et comite de *Zonuk*, *Paulo* bano de *Machou*, comite *Syrmiensi* de *wolkou* et de *Budrugh*, *Johanne* magistro Tawernicorum et *Deseu* iudice curie domine regine, consortis nostre karissime, *Stephano* magistro agasonum, *Dyonisio* magistro Dapi-ferorum nostrorum et *Nicolao* comite *Posoniensi* aliisque quam pluribus Regni nostri Comitatus tenentibus et honores.

Original-Pergament-Urkunde mit Siegel.

CXIII.

1327, 5. November, Guttenstein. — *König Friedrich III. bestätigt der Abtei Heiligenkreuz die Befreiung ihrer Weingärten zu Talarn und Enzersdorf von Entrichtung des Bergrechts.*

Fridericus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus, Vniuersis, ad quos presentes pervenerint, fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Piam sanctamque diue recordacionis Magnifici domini *Rudolfi* Romanorum Regis semper Augusti, Aui et predecessoris nostri karissimi, deuocionem, qua Religiosis viris . . Abbati et Conuentui Monasterii *Sancte Crucis* in Austria Patauensis Diocesis Jus montanum de vineis ipsorum, quas in *Talarn* et *Engelschalchdorf* possident, relaxauit, in domino commendantes ipsiusque imitari in hac parte vestigia cupientes, predictis Abbati et Conuentui *sancte Crucis*, pure propter deum Jus montanum, quod de vineis, quas in *Talarn* et

Engelschalchdorf nunc possident, tenentur persolvere, exceptis dumtaxat quatuor vris, quas Monasterio *Mauerbacensi*, nostre fundacionis persolvunt, ex mera benignitatis nostre gracia donamus, largimur et liberaliter relaxamus, habentes ratam et gratam eiusdem Aui nostri donacionem et approbacionem, ipsamque presentis decreti munimine auctoritate Regia confirmantes. In cuius donacionis, ratihabitionis et confirmacionis nostre evidenciam presentes litteras conscribi nostreque maiestatis Sigilli appensione fecimus communiri. Datum in *Gutenstain* Nonis Nouembris, Anno domini Millesimo CCC°. vicesimo septimo, Regni vero nostri Anno Terciodecimo.

Original auf Pergament mit Siegel.

CXIV.

1328, 6. Jänner, Trautmansdorf. — *Ulrich und Gautmar die Stuchsen von Brunn verkaufen der Abtei Heiligenkreuz Pfenning Gölten und Dienste zu Arbaisthal und Höflein.*

Ich *Vlreih* vnd ich *Gautmar*, wir pede brüder di *Stuhsen* von *Pronne*, veriehen an disem brief allen den, di in sehent oder hörent lesen, di nu sint vnd her nach chumftich werdent, daz wir mit zeitigen rat aller vnsert vreunt vnd mit gutem willen vnd gunst aller vnser erben, mit verdahtem müt vnd ze der zeit, do wir ez wol getün mohtten, verchauftet haben vnser rehtten aigens in dem Dörfle datz *Arbaistal* drev lehen. Der selben lehen dinent zwai drev phunt vnd datz ain dint ain phunt phenning wiener munnz. Di selben gult sol man dienen halb an sand Michhels tach vnd halb an sand Jorgen tach. Vnd auf vber ecchern fuff schilling vnd einen helblinch wiener phenning, di man dienen sol an sand Jorgen tach Vnd fuff vnd dreizzich ches, der sol iglechter zwaier wiener phenninge wert sein, di sol man dinen ze Phingsten. Vnd vierdhalbez vnd dreizzich huener, der sol igleihs vier wiener phenninge wert sein, di sol man dienen ze weinachtten. Dar zv haben wir verchauftet in dem Dorffe datz *Höflein* auh vnser aigens, Sibenthalb lehen, die dienen sehs phunt wiener phenninge vnd fufftzech phenninge. Di sol man auh dienen halb an sand Michhels tach vnd halb an sand Jorgen tach. Daz selbe güt allez mit ein ander, als ez do vor geschriben stet, mit allen den nuzzen, als wir ez gehabt vnd in aigens gewer her bracht haben, also hab wir ez rehte vnd redleih verchauftet den erbern herren brüder *Otten*, der zder zeit Abbt was datz dem *heiligen Chreutz*, vnd auh aller der Samnunge

des selben Chlosters vmb hundert phunt, vnd vmb ainz vnd achtzich phunt wiener phenninge vnd vmb aht phenninge, der wir aller gentzleih vnd gar veriehet vnd gewert sein. Si sullen auh furbaz mit dem selben vorgenanten güt allen irn frumen schaffen mit verchafften, mit versetzzen vnd geben swem si wellen an allen irrsal. Vnd durch pezzter siecherhait so setze wir in vber daz vorgenant güt ze rechtem scherm nah des landes recht ze Osterreih fur alle ansprah vnser haus datz *Prunne* vnd allez daz dar zv gehöret, wan wir daz selbe haus vmb daz güt gechauffet haben, do wir daz vorgenant gvt *Arbaixtal* vnd ze *Houlein* vmb verchaffet haben. Vnd daz di rede furbaz stet vnd vntzebrochen beleibe, dar vber geb wir disen brief ze einem warn gezevg, ze einer ewigen vestigung diser sacche, versigelten mit vnsern insigeln vnd mit hern *Hadmars* vnd mit hern *Mertten* insigeln, vnser veteren der *Stuhsen* von *Trautmanstorf*, di diser sacche gezeug sint mit irn insigeln. Der prief ist gegeben datz *Trautmanstorf* nah Christes gepurde vber Dreutzehen hundert iar, dar nah in dem achtt vnd zwaintzgistem iar, An dem heiligen Perihitag.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, zwei andere fehlen.

CXV.

1328, 6. Jänner. — *Leupold der Fuss von Zwölföching verkauft Philippen dem Falkensteiner fünf Schilling Pfenning Gülte an Gundramsdorf.*

Ich *Leupolt* der *Fuez* von *Zwölföching* vnd ich *Gerdraut* sein Hausfrawe wir veriehen vnd tun chunt allen den, di disen Prief lesent oder horent lesen, (dinusint) vnd hernah chunftik sint, daz wier mit vnser erben guetten willen vnd gunst vnd mit gesamter hant, zu der Zeit, do wier iz wol getuen mochten, verchauft haben vnser rechten aigens fünf Schilling geltes, di do ligent zu *Gundramsdorf* auf behausten helden vnd di man al iar dienen schol an sand Michels tag dem erbern man hern *Philippen* dem *valkenstainner*, zu den zeiten schenk des edelen Chung *Fridreichs* von Rom vnd seiner Hausfrawen vrawen *Perchten* vnd allen ieren erben verwas ledichleihen vnd vreileichen tzu haben, zu verchauen, zu versechzen, zu geben swem si wellen, vnd allen ieren vrum da mit zu shaphen, vm Zenthalf phunt wiener phening, der wier recht vnd redleich gewert sein. Vnd durch pesser sicherhait so setzen wier vns, Ich vorgenanter *Leupolt* der *Fuez* vnd ich *Getraut* sein hausfrawe dem egenanten hern *Philippen* dem Schenken vnd seiner hausfrawen vrawen *Perchten*

vnd allen ieren erben zu rechtem gewer vnd sherm wer alle ansprach, als aigens recht ist vnd des landes recht in Osterreich. Vnd daz daz also stet vnd vnzebrochen beleib, dor vber gib ich vorgenanter *Leupolt der Fuez* in disem Prief zu einer verchunt vnd zu einer ewigen vestenung diser sach, versigelten mit vnserm insigel vnd mit hern *Otten des Tursen* Insigel, dem wir gepeten haben, daz er gezeug ist ditz chaufs mit seinem insigel. Vnd sind auch des geczeug her *Haug der Streitwaser Fridereich*, der chamrer, Her *Wilhalm* bei dem Prun vnd her *Jacob* sein prueder vnd her *wernhard*, zu den zeiten Richter ze *Drezchirchen* vnd *Jacob* sein prueder, *Peter* in der chirchluchen, *leubel* der *samp* vnd andre vrum leut genueg, den diser chauf wol chunt ist. Der prief ist gegeben do nach cristes gepuert vergangen waren Dreutzezen hundert iar dar nach in dem acht vnd zwainczegisten iar, an dem Perchtag.

Original auf Pergament mit Siegel.

CXVI.

1328, 10. April, Wien. — *Otto von Steineck verkauft einen Weingarten in Sifring sammt dem dazu gehörigen Holden an Frau Mergard, Herrn Lambert's Witwe.*

Ich *Otte von Staynaech* vnd ich *Anne* sein hausvrowe vnd ich *Jans der Marschalich* vnd ich *Margret* sein hausvrowe. Wir veriehen vnd tun chunt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, die nu lebent vnd hernach chunftich sind, daz wir mit vnser erben guten willen vnd gunst vnd mit verdachtem mut vnd mit gesampter hant, ze der zeit, do wir iz wol getun mochten vnd mit vnser Berchherren hant hern *Herbortes auf der Seule*, Verchauf haben ainen Weingarten, der da leit ze *Suffringen* in der *Rauhenpeunde*, dez ein Jeuch ist vnd haizzet der *Vsman* vnd leit ze nächst dem Weingarten, der da haizzet der *Ger*, mit sampt einem gestiften holden, der in den Weingarten gehoret, der da haizzet der *Vsman* vnd der alle iar darin in dient an sand Michels tage Viertzich wiener phenninge da selbens ze *Suffringen*. So dient man hern *Herborten auf der Seule* von dem vorgenanten Weingarten vnd von dem gestiften holden, der dar zv gehöret, alle iar auch an sand Michels tage Viertzich wiener phenninge für Perchrecht vnd für Voitrecht vnd nit mer. Den vorgenanten Weingarten mit sampt dem gestiften holden, der darzv gehoret, haben wir recht vnd redleichen verchauf mit allem dem nvtz vnd

recht, alz wir si in Perchrechtes gewer her pracht haben vnd daz vns egenanten, mich *Annen* vnd mich *Margreten* anerstorben ist von vnserm Vater vnd von vnser muter, den baiden got genade, vnd daz vns mit rechter furtzucht vnd mit loz angeuallen ist gegen vnsern Gewwisteriden, do wir mit in getailt haben, Vmb Sechs vnd sibentzich phunt wiener pheninge, der wir recht vnd redleich gewert sein, Der erbern vrowen vron *Mergarten*, hern *Lambers* witiben, dem got genade fürbaz ledichleich vnd vreileich ze haben vnd allen iren frumen da mit ze schaffen, verchafften, versetzen vnd geben swem si wellen an allen irrsal. Vnd dar vber zv einer pezzern sicherhait so setzen wir vns ich *Otte von Staynaech* vnd ich *Anne* sein housvrowe vnd ich *Jans der Marschalich* vnd ich *Margret* sein hausvrowe vnuerschaidenlich mit sampt allen vnsern erben vber den vorgesprochen Weingarten vnd vber den gestiften holden, der dar zv gehoret, vron *Mergarten*, hern *Lambers* witiben, dem got genade, vnd allen den, den si iz schaft oder geit, zv rechtem gewer vnd scherm für alle ansprach, alz Perchrechtes recht ist vnd dez Landes recht ze Österreich. Waer aber, daz si mit recht an dem vorgenanten gut dehainen schaden naemen, den selben schaden suln si haben auf vns vnd auf allem vnserm gut. daz wir haben in dem Lande ze Österreich, vnd geben in dar vber disen brief zv einem offen vrchunde vnd ze einem warn gezeuge diser sach, versigilten mit vnsern Insigiln vnd mit vnsers Perchherren Insigil, hern *Herbortes auf der Seule* vnd mit hern *Chunrades* Insigil hern *Johans* sun, die diser sach gezeuge sint mit irn Insigiln. Vnd sind auch dez gezeuge her *Heinreich der Lange*, her *Jörige an dem Chyenmarcht*, her *Wilhalm in dem Strohof*, *Jans sein bruder*, *Peter* vnd *Thoman* hern *Jansen* sune *dez stadlawer*, dem got genade mein egenanten *Annen* vnd *Margreten* bruder vnd ander erber leut genuch, den disev sach wol chunt ist. Diser prief ist geben ze *Wiene*, do von Christes geburt waren ergangen Dreuzehen Hundert iar in dem acht vnd zwaintzgisten iar dar nach an dem achten tage nach dem Ostertage.

Original auf Pergament mit vier Siegeln.

CXVII.

1328 , 10. April , Avignon. — *Indulgenz mehrerer Bischöfe für die Abtei Heiligenkreuz.*

Uniuersis sancte Matris ecclesie *Filiis* , ad quos presentes littere peruenerint, Nos miseratione diuina *Simon* archiepiscopus *pisamensis* , *Guillmus tergestinensis* episcopus , *Jordanus acernensis* episcopus , *Melecius Galipolitam.* episcopus , *Johannes ameliensis* episcopus , *Bonifacius suscitamensis* episcopus , *Rodolfus siriguensis* episcopus , *Johannes deriuastensis* episcopus , *Madius demitensis* episcopus et *Antoninus sagonensis* episcopus salutem in domino sempiternam. Pia mater ecclesia de animarum salute sollicita deuocionem munera spiritualia remiss indulgencias innitare consueuit ad debitum famulatus honorem deo et sacris edibus impendendum, ut quanto crebrius et deuotius illuc confluit populus christianus, assiduis saluatoris gratiam precibus implorando tanto delictorum suorum ueniam et gloriam regni celestis consequi mereatur eternam. Cupientes igitur, ut monasterium *sancte crucis* religiosorum Virorum iuxta *Wienne*, ordinis Cisterciensis patauiensis diocesis, congruis honoribus frequentetur et a christi fidelibus iugiter ueneretur, Omnibus uere penitentibus et confessis, qui ad dictum monasterium in utroque festo sancte Crucis et in aliis festis infrascriptis uidelicet, Natalis domini, Circumcisionis, Epiphanie, cene domini parasceues pasche, ascensionis pentecostes trinitatis Corporis christi. In omnibus et singulis festis Beate marie Virginis, Natiuitatis et decollacionis beati Johannis baptiste, Beatorum petri et pauli apostolorum et omnium aliorum sanctorum apostolorum et euangelistarum, sancti michaelis archangeli, Sanctorum laurencii, Vincencii, stephani, fabiani, sebastiani, Georgii et decem millium militum Benedicti, bernardi, ambrosii, augustini Jeronimi, Nicolay, martini, dominici, francisci, Sixti, egidii confessorum, Beate marie magdalene, katerine, Margarete, barbare, agnetis, Lucie Agate, cecilie elizabeth uidue et undecim millium uirginum. In commemoracione omnium sanctorum et animarum et per octauas dictarum festiuitatum, cetauas habencium causa deuocionis, aut peregrinacionis accesserint, Nec non, qui ad fabricam, luminaria, ornamenta aut queuis alia dicto monasterio necessaria manus porrexerint adiutrices, Vel qui in dedicacione predicti monasterii uel infra octauas ad

eundem monasterium deuote accesserint, aut in serotina pulsacione secundum modum curie Romane flexis genibus ter aue maria dixerint, Vel qui in eorum testamentis aut extra aurum, argentum, uestimenta aut aliqua alia caritatiua subsidia dicto monasterio, donauerint legauerint, aut donari uel legari procurauerint, Seu qui missis predicacionibus matutinis uesperis Religiosi uiri domini . . abbatis dicti monasterii interfuerint, Vel qui pro salubri statu fratris *Michaelis*, monachi dicti monasterii istius indulgentie impetratoris dum uixerit et anima eius, cum ab hac luce migrauerit et animabus omnium fidelium defunctorum oracionem dominicam cum salutacione angelica pia mente dixerint, Quocienscumque, quandocumque et ubicumque premissa uel aliquid premissorum deuote fecerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum petri et pauli apostolorum eius auctoritate confisi singuli nostrum quadraginta dies indulgentiarum de iniunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus, Dummodo diocesani uoluntas ad id accesserit et consensus. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum iussimus appensione muniri. Datum *Auinioni* X. die mensis Aprilis. Anno domini M^o. CCC^o. XXVIII. et pontificatus domini Johannis pape XXII. anno duodecimo.

Original auf Pergament mit sechs Siegeln, vier andere fehlen.

CXVIII.

1328, 30. Mai, Avignon. — Papst Johann der XXII. bestätigt der Abtei Heiligenkreuz im Allgemeinen alle von seinen Vorgängern ertheilten Privilegien.

Johannes episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . Abbati et Conuentui Monasterii de *Sancta Cruce* Cisterciensis ordinis Patauensis diocesis Salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis uotis et honestis petentium precibus fauorem beneuolum impertiri. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus grato concurentes assensu omnes libertates et immunitates a Predecessoribus nostris Romanis Pontificibus, siue per priuilegia, seu alias indulgentias vobis et Monasterio uestro concessas, nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a Regibus et Principibus ac aliis Christi fidelibus rationabiliter uobis et eidem Monasterio indultas, sicut eas iuste et pacifice obtinetis, uobis et per uos eidem Monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat

hanc paginam nostre confirmationis infringere, uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum *Avinione* III^o. Kalendas Junii, Pontificatus nostri anno Duodecimo.

Original auf Pergament mit Bleibulle.

CXIX.

1328, 17. November, Wien. — *Friedrich, Erzbischof von Salzburg, beurkundet von den Äbten der Cistercienser-Klöster Heiligenkreuz, Zwettel, Lilienfeld und Baumgartenberg sechs und vierzig Mark Silber als Beitrag zur Tilgung der Schulden seines Erzbisthums empfangen zu haben.*

Nos *Fridericus* dei gracia sancte *Salzburgensis* Ecclesie Archiepiscopus, apostolice sedis Legatus, confitemur et constare volumus vniuersis presentes literas inspecturis, quod, cum Ecclesia nostra predicta multis foret debitorum oneribus pregrauata, Venerabiles viri . . *Sancte Crucis* . . *Zwetel* . . *Campililiorum*, et . . *Pavm-gartenperg*, Monasteriorum Abbates, Cisterciensis ordinis Patauensis diocesis, considerantes beneficia, que hactenus a nobis nostrisque predecessoribus receperunt, pro dictis debitis releuandis quadraginta sex Marcas argenti, wiennensis ponderis, nobis offerre et donare liberaliter curauerunt et has etiam gratanter recepimus ab eisdem. Porro ne huiusmodi liberalitas ipsis redundet in dampnum, et futuri pariat materiam nocuenti, confitemur et recognoscimus, quod nos nostrique successores ex predicta pecunie oblacione, seu donacione ius uel signum, seu indicium iuris exigendi ab abbatibus et Monasteriis supradictis, censum seu quamuis aliam prestacionem, minime possumus in futurum trahere uel habere. In cuius rei testimonium presentes mandauimus fieri literas, sigilli nostri appensione munitas. Datum *Wienne*. XV. Kalendas Decembris, anno domini Millesimo Trecentesimo, vicesimo octauo.

Original auf Pergament mit Siegel.

CXX.

1328, 25. November, Wien. — *Albrecht, Herzog von Österreich etc., verleiht mit Zustimmung seiner Brüder, des Königs Friedrich und des Herzogs Otto der Abtei Heiligenkreuz den Blut.*

In nomine domini amen. *Albertus* dei gracia Dux *Austrie et Styrie* omnibus imperpetuum. Quia fastigio, quo dono

decoramur altissimi desideramus efficere, sicut Jus expostulat, et dictat ratio virtuosus hoc inter cetera pietatis opera fore censemus precipuum, ut personis et locis Religiosis in augmentum cultus mus comodum, submoto incomodo inquietis. Quocirca cum viros Religiosos in Christo nobis dilectos Abbatem terii *Sancte Crucis* in austria, ordinis Cystercien-sis, Patauiensis Dyocesis. Ipsumque Monasterium ob celibis vite et Monastice pollere noscuntur, prestanciam specialis fauoris nostri prerogatiua in domino amplectemur, cupientes, ac volentes Curie celestis laudem nostro gratulentur suffragio, et graciis specialibus perfruantur. Ipsi et predicto Monaster. ex serenissimi et domini nostri *Friderici* Romanorum Regis semper augusti ac Illustris *Ottonis*, Ducis Austrie et Styrie fratrum libera voluntate et certa scientia, non dolo, nec fraude circumuenti, sed maturo consilio et deliberatione prehabitis et libera-liter in predio ipsorum, dicto *Nydersultz*, Iudicium sanguinis et omnium suppliciorum et multarum Penam impon Truncum et Patibulum, vulgariter Stok et Galgen, nuncupatis, tenore presentium elargiri et etiam presentibus elargim Ipsi Abbas et con-uentus ibidem Patibulum in loco competenti erigant et perpetuo pre-dictorum fratrum nostrorum ac m beant, per suos officiales in dicto predio iudicium prenotatum exercere et habere cum suppliciis prenotatis. Inhibem gulis Ditioni nostre subiectis, ne quouis studio uel cautela de Jure uel de facto venire presumant, contra gratiam seu ei quomodolibet ausu temerario contraire, sicut omnipo-tentis Dei dyram vlcionem nostramque et successorum nostrorum et vindictam voluerint euitare. In cuius rei testimonium presentes litteras predictorum fratrum nostrorum sigillis ad nostram inst appensis nostre sigillo ipsi tradidimus robo-ratas. Nos igitur *Fridericus*, Dei gratia Romanorum Rex semper Au-gustus *Otto* gracia Dux Austrie et Styrie prenotati, tenore presentium profiteamur, predictam gratiam et donacionem, sicut de verbo ad verbum certa nostra scientia, voluntate et assensu esse factam, quam et nos ad ipsius fratris nostri, Ducis *Alberti* instanciam appensionibus confirmamus. Datum *Wienne* anno domini Millesimo Trecentesimo vicesimo octauo. In die Katharine.

Original auf Pergament, sehr schadhaft mit einem Siegel-Rest, zwei andere Siegel fehlen.

CXXI.

1329, 30. Juni, Heiligenkreuz. — *König Friedrich III. überlässt der Abtei Heiligenkreuz das Obereigenthum eines ihr von Konrad von Schönkirchen verkauften Weingartens, der bisher landesfürstliches Lehen war.*

Wir *Friderich* von gotes gnaden Romscher kynich, allzeit ein merer des Richs, tun chunt mit disem prief allen, di in ansehent, lesent oder horent lesen, daz wir den erbern vnd geistlichen luten dem Abt vnd der Samnunge zu dem *Heiligen Chrutz* durch got luterlich vnd durch vnser sel hail willen geben haben vnd geben reht eigenschaft der dreir schillinge wiener phening gulte, die *Chvnrat der Schonnnchircher* in reht vnd redlich mit vnser gunst ze chouffen geben hat vnd di von vns lehen sint gewesen von des hertzogentumes wegen zu Österreich. Vnd geben in ze ainer bestetigunge derselben eigenschaft disen brief versigelt mit vnserm insigel. Der ist geben zu dem *Hailigen Chretz* des Fritags nach sand Johans tag, ze Sunnbenden, da man zalt von Christes geburd dreutzechen hundert iar vnd darnach in dem Nevn vnd zwainzgisten iar, in den fumftzehenden iar vnser Richs.

Original auf Pergament mit Siegelrest.

CXXII.

1329, 15. August. — *Jakob, Abt von Heiligenkreuz überlässt tauschweise anderthalb Lehen zu Prellenkirchen an Leupold Rinderschinch.*

Ich *Leupolt Rinderschinch* vergieh offenleich an disem prief, daz ich mit meins Pruder rad vnd guns *Wolfhers* vnd andrer meiner freund auz gewechselt han anderthalb lehen, di gelegen sint ze *Prelnchirichen* oben in dem dorfe, meins rechten eigens den Erbern Herren apt *Jacoben* vnd dem Conuent datz dem *heiligen Chreutz* vm irs eigens anderhalb lehen, di do stozzent an mein hauz ze *Prellenchirichen*. Vnd daz diser wechsel stet vnd Elich vnd vnzprochen peleib, dar vber gib ich dem vorge- nanten apt *Jacoben* vnd seinem Conuent disen prief, versigelten mit meinem insigel vnd mit meines pruders *Wolfhers* insygel zue einem offen gezeug. Der prief ist gegeben nach Christes purd vber dreut- zehenhundert iar, dar nach in dem Nevn vnd tzwaintzigen iar an vnser vrowen tag ze der schidung.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

CXXIII.

1329, 21. September, Heiligenkreuz. — *Otto der Tuers von Raucheneck stiftet in der Abtei Heiligenkreuz für sich, seine verstorbene Gemahlin Petrisa und seine Söhne Johann und Otto Jaktäge.*

Ich *Otte* der *Tuers* von *Raucheneke* tuen chunt offenleich an diesem prief, daz ich mit verdachtem muet vnd mit gueten rat meiner frevnt vnd mit gantzem willen vnd verhanchnuz meiner gerben, *Jansens* meins suns vnd *aller meiner tochter*, ze der zeit vnd ich ez wol getuen macht, gegeben han dem apt ze dem *Heyligen Chreutz* vnd der Samnung gemain durch got vnd durch meiner *Hausfrauen* vrowen *Petersen* vnd vnser paiden vordern sel willen vnsers rechten chauf guetes, einen weingarten, der haizzet der *Chrump* vnd ist gelegen ze *Paden* an dem perig vor der Chirichen ze der pharre, mit allem dem recht vnd ich in mit sant meiner vor genanten Hausfrauen inne gehabt haben vnd in rechtes purchrechtes gewer her vntz auf disen tag pracht haben. Wan wir in in dem selben fuersatz chaufften, daz wir vns vnd vnsre vordern ein ewigs sel geret vnd einen Iartag da von stiften wolten, ledichleichen gegeben ze haben an alle ansprach ze versetzen vnd verchaulffen vnd allen irn frum do mit ze schaffen. Mit also auz genomner red, daz man ewichleichen alle iar an sand Andres tag nach meinem tot meinen Iartag vnd meines suns *Jansen* nach seinem tot vnd mainer Hausfrowen, vrowen *Petersen* vnd meines suns *Otten*, den paiden got genad vnd aller meiner vordern pegen schol mit vigilli mit Messen vnd mit andern rainem vnd guetem geped nach des Ordens gewonhait. Man schol auch an dem vorgeannten tag Ewichleichen gewen den Conuent ainen dienst, drev stuche gueten vichse, der pesten, die man ze derselben zeit vinden mag vnd ain semlein prot vnd des pesten weins, der in dem vron Cheler leit, ein phruent an alle widerred. Wer auer, daz der apt den vorgeannten verchaulffen wolt vnd der Conuent, so schullen sev mir, ob ich daz leb oder meinen gerben nach mir, andrer guet gult auz zaigen, do von der dienst an des weingarten stat gentzleich alle Iar gegeben werd, wer auer daz, daz der apt vnd der Chelner den vorgeannten dienst versezen vnd nicht geben, als vor geschriben ist, so scholl sich der nest meinergerben zichen zu dem weingarten, oder zue der gult, die da fuer ausgezaiget wirt, als lang vnz ez iz von dem apt vnd dem Chelner gentzleich vnd gar gepezert wirt. Man scholl auch von dem weingarten nyeman

nicht dienen, denne ainen Ember weins dem perigmaister. Vnd daz ditze gescheft stet vnd vnzeprochen an allen chrieg ewichleiche peleib, daryber gib ich vorgeanter *Otten* der *Tuers* disen prief, versygelten mit meinem hangunden Insygel vnd mit *Jansen* insygel, meines suns vnd mit des Chellermaisters insygel herrn *Jansen von Manswerd* ze einem offen gezeug diser sach. Der prief ist gegeben nach Christes gepurd vber Dreutzehenhundert Iar dar nach in dem Nevn vnd tzwainzigisten Iar an sand Matheus tes tzwelifpotentag dacz dem *Heyligen Chreutz*.

Original auf Pergament mit einem Siegel, zwei andere fehlen.

CXXIV.

(1330 circa.) — *Übereinkunft zwischen Rudolf von Prüm und dem Abte von Heiligenkreuz über die freie Viehtrift der Niedersulzer durch Obersulz.*

Ich *Rudolf von Prüm* vnd meine erben veriehen offenleich mit dem prief, daz ich vnd der Abpt datz dem *Heiligen Creivtz* mit gutem willen vnd mit verayntem rat vns bericht haben vnd vberain sein chomen, datz di gemayn von *nider Sultz* ir viech scholl vnd mag getreiben auf ir wayd in ir holtz durch mein dorf datz *ober Sultz* vnd die viechtrift auz da selbs an alle irrung. Auch hab ich In dar vber erlaubt vnd gebreidt, datz si mugen auf all vnser Grunt, do vnser Lewt Wysmad hayn, mit vnsern Lewten zu gewondlaicher zeit ir viech getreibn vnd halten an all irrung, als lang mir daz geuellet vnd an widerruefung. Vnd di widerruefung scholl ich e melln dem abpt zu dem *Heiligh Creivtz*, des daz dorf *nider Sultz* ist, offen vnd chunt tun. diselben wal hat er auch gegen mir, daz . . so habent mein Lewt daz *Ober Sultz* . . . vollen gewalt ze treiben vnd Holtzer der *nider Sultzer*, di man . . . iars ab maizzen vnd hawn scholl rer in chaine andern maizz. Wurd aber meiner Lewt viech b in andern maizzen, daz schol pfenden pfendleichen der hütter von in dem holtz vnd schol darvmb nichts beliben sein. Wer aber daz der schaden wermerklich vnd ze groz, daz schol ich vnd die meinn abtragen vnd widerchern den Lewten zu *nider Sultz*. Vnd ze chund diser Sach gib ich Im dem Prieff versigelt mit meinem angedruchten Insigel, der geben ist nach Christi gepurd drewtzeihenhundert (Iar) darnach im gisten Iar an Gotis Leuchnam vber.

Original auf Papier, dessen Siegel fehlt. Gegen Ende sehr schadhafft.

CXXV.

1330, 6. Jänner, Wien. — *Revers der Abtei Heiligenkreuz wegen genauer Erfüllung der von Herrn Herbord von Salzburg gemachten Seelenmesse- und Jahrtagsstiftung.*

Wir Pruder *Jacob* zv den zeiten Apt datz dem *heyiligen Chrevtze* vnd wir pruder *Wulffing* Obrister Prior vnd wir pruder *Chalhoch*, Obrister chelner vnd vnser sampnunge gemain da selbens, veriehen vnd tvn chunt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nu lebent vnd hernach chvnftlich sint, daz der erber man, her *Herbort von Saltzpurch* mit rechtem fyrsatze vnd mit guter andacht leyterlichen durch got, durch seiner sele vnd durch seiner hovsvrowein selen willen, vron *Kathrein* vnd alle ire vodern sele willen ze Troste, recht vnd redelichen mit vns geworben vnd gechovt hat ain ewige messe, die man alle Tage sprechen schol in vnserm Siechhove vnd hat vns dar umb geben ledechlichen viertzich march Silbers wiener gewichtes, ie zwen vnd sibentzich grosse pehemischer phenninge fur ain iegliche march, der wir gar vnd gantzlichen gewert sein vnserm chloster ze hilffe, so daz die selben vorgenanten messe alle wochen besunderlingen ain priester sprechen schol alle Tage vnser Ordens got ze lobe In dem egenanten Siechhove vnd die andern wochen dar nach ain ander priester vnd schol die selbe ewige messe alle wochen vmb vnd umb gen von ainem priester vntz an den andern. Dar vmb daz dechain neit oder chrieg dar zwischen icht sei vnd swelcher priester seine wochen die vorgenanten messe alle Tage spricht oder gesprochen hat, als er ze rechte schol, Dem schol man geben die selben wochen alle mal zv seiner phrönde vnser Trinchens ainen chopf weins vnd ain weiz berten prot vnd zway ayer vnd ain gericht von vieschen, Die zwaier phenninge wert sein, oder zwen bereit wiener phenninge da fur, ob daz wer, daz man der viesche niht haben mechte; also mit ausgenommer rede, daz wir vns des gantzlichen gemainlichen gegen Im verpunden haben mit vnsern Trêwen, Daz wir daz vorgenante selgerete gantz vnd stete haben schvllen vnd gantzleichen volfuren in allem dem rechte, als an disem prief geschriben stet vnd swelcher apt, Prior oder Chelner nach vns chvnftlich wirt, der ditz vorgenante selgerete hindert mit worten oder mit werchen vnd die vorgenanten ewigen messe hinderten, so daz sie abegienge, der schol got dar vmb antwurten an dem jvngisten

Tage vnd schullen auch denne die Nevn phunt geltes Purchrechtes, die wir im dienen vnd gedient habent ze rechten Leipgedinge von vnserm weingarten, der da leit an der *Dorrenwerich* des anderthalb jeuch ist, als er prief vnd hantfesten besunderlingen von vns dar vber hat versigilten mit vnserm Insigil, furbas Ledichleichen gevallen vnd beleiben den Herren hintz *Lehenvelde* (sic) In allem dem rechte, als wir si im gedient haben vnd furbaz diennen scholden, vnd im verschriben ist vnd schullen auch sev die vorgenanten messe ewichlichen begen vnd sprechen in irm chloster gleicher weiz recht, als wir sie im verschriben vnd gemacht haben an disem prief an so vil, daz daz einev phunt geltes purchrechtes ewichlichen pei vns beleiben schol, daz daz zehente phunt geltes gewesen ist vnd gehort hat zv den vorge- nanten Nevn phunden: vnd schullen auch im alle iar seinen lartag begen da von in allem dem rechte, als sein hantfeste saget, die er von vns dar vber hat versigilten mit vnserm Insigil. Vnd daz dise rede vnd dise sache furbaz also stete sei vnd vntsebrochen beleibe, dar vber so geben wir Im disen prief ze ainem offen vrchunde vnd gezevge vnd ze ainer ewigen vestnunge diser sache, versigilten mit vnserm Insigil vnd mit des edlen Fursten insigil, vnsers gaistlichen vaters vnsers herren Bischolf *Albrechts von Passowe* vnd auch mit des erbern herren Insigil apt *Mavritius* von den *Schotten ze wienne*, die diser sache gezeuge sint mit iren Insigeln, vnd sint auch des gezevge die gaistlichen Levte prvder *Vlreich* vnser Spitalmaister, pruder *Michl* der Chammerer, pruder *Jacob* der phorstener, pruder *Wolfhart* der vnter prior vnd ander vnser pruder genuch, den dise sache wol chunt ist. Diser prief ist geben ze *wienne* nach Christes gepurt DREWtzhohenhundert iar, Darnach in dem Dreizzigistem iar an dem Perichtage.

Original auf Pergament, dessen drei Siegel fehlen.

CXXVI.

1330, 23. Jänner, Wien. — *Albert, Bischof von Passau, befiehlt den bischöflichen Mautbeamten an der Donau und am Inn, das der Abtei Heiligenkreuz gehörige Salz zollfrei verführen zu lassen.*

Albertus dei gracia Patauiensis Episcopus Judicibus et Mutariis suis Pataue, tam presentibus quam futuris gratiam suam et omne bonum. Felicis memorie predecessorum nostrorum Pontificum vestigiis inherentes Jus commune Monasteriorum et Ecclesiarum quibus possumus

graciis et concessionibus adiuuantes Venerabilibus et Religiosis viris . . Abbati et Conuentui Monasterii *sancte Crucis* in *Austria* nostre Dyocesis Ordinis Cysterciensis ipsique Monasterio concedimus et donamus libertatem ducendi sales suos in fluuiis *Danubii* et *Eny* per nostros districtus. Precipimus igitur omnibus nostris Iudicibus, Mutariis, Thelonariis et aliis quibuscumque Officialibus, ut, siue hoc in locatione officiorum nostrorum expresse exceptum fuerit siue non, a dictis fratribus ac aliis quibuscumque sales eorundem ducentibus neque Mutam nec thelonem, neque aliam prestationem, que *fürvart* dicitur, que se ad numerum duarum librarum extendit, exigant aut requirant. In cuius rei testimonium presentes damus litteras nostri Sigilli appensione munitas. Datum *wienne* decimo Kalendas Februarii Anno domini M^o. CCC^o. XXX^o.

Original auf Pergament mit Siegel.

CXXVII.

1330, 24. Jänner, Wien. — *Albert, Bischof von Passau, bestätigt der Abtei Heiligenkreuz die Zollfreiheit ihres Salzes bei den passauischen Mauten an der Donau und dem Inn.*

Wir *Albrecht* von Gottes gnaden Bischof tze *Pazzow* Tun chunt allen den, die disen Brif sehen oder horent lesen, daz di Geistlichen Herren . . . der Abt von dem *Heiligen Chreutz* vnd di Samnung daselbs vns beweisen habent vnd ermant mit alten Hantuesten vnsrer voruadern, daz si vreyung habent auf der *Tunow* vnd auf dem *yn* tze füren an Mautt vnd an Czol zway phunt Chuffen vnd sechtzehn Chuffen weites Saltz vnd ain halb phunt chlainer Chufflein vnd zwen Stübich tze fullsaltz aller Jerchlich, vnd ist auch in den selben Hantuesten sunderlich auz gonomen di furuart, di sich zeuchet auf zwai phunt Pazzewer Pfenning, daz si der auch Ledig sullen sein. Di selb Hantuest vnd vreyung haben wir in verniwet vnd gegeben. Dar vmb gepieten wir ernstlich allen vnsern Richtern, Mauttern vnd andern vnsern amptleuten, daz si di vorgenanten Herren von dem *Heiligen Chreutz* furbaz an der vreyung nicht irren noch hindern, weder an der Mautt noch an der furvart noch Czol, vnd lassen si der Genaden geniezen, der wir vnd vnsre voruadern in haben gegeben. Dar vber tze vrchund geben wir den Brif versigelten mit vnserm anhangunden Insigel. Der ist geben cze *wienn* Nach Christes gepurd drevtzeihen

Hundert Iar dar nach in dem Dreuzzkisten Iar, des nachsten tags vor sand Pauls tag czder becherung.

Original auf Pergament mit Siegel.

CXXVIII.

1330, 12. März. — *Paul der Maer von Nieder-Leiss und seine Hausfrau Petrissa verkaufen der Abtei Heiligenkreuz drei Pfund Gölten zu Gnaden-dorf, welche sie vom Herrn Ulrich von Pilichdorf zu Lehen hatten.*

Ich *Paul der Mer* von *Nider Leiz* vnd ich *Peters* sein Hausfrawe, wir veriehen offenleich vnd tuen chund allen den, di disen Prief lesent oder lesen horent, die nu lebet oder hernach chunftig sint, daz wir mit willen vnd gunst *Jansen des Mer* mein vorgeantes *Pauleins* Pruder vnd seiner Hausfrawen vrowen *Marcin* vnd anderer vnserr Erben mit verdachtem muet vnd mit gesamter hant zv der zeit, do wir ez wol getuen mochten vnd auch mit vnsers lehen herren hant, herrn *Vlreichts von Pilichdorf*, verchauft haben vnsers rechten lehens, daz wir von im ze lehen gehabt haben, drev phunt wiener geltes auf zwain Lehen behauster holden gestiftes guetes, di do ligent datz *Gnadendorf*, mit alle dev vnd dar zu gehort, ze veld oder ze dorf, gestift oder vngestift, versuecht oder vnuersuecht, swi ez genant ist, mit alle dem nutze vnd recht, als wirs in lehen gewer herpracht haben, vm syben vnd viertzig phunt wiener phenning, der wir recht vnd redleich gewert sein, den geistlichen leuten Pruder *Jacoben* ze den zeiten apt datz dem *Heyligen Chreutz* vnd der Samnung Gemain fuerbaz ledichleichen vnd freyleichen ze haben vnd allen irn frum da mit zeschaffen, versetzen vnd geben, swem sev wellent an allen irsal. Vnd sein auch der selben gult mit allen vnserm erben der vorgeanten Herren rechter gewer vnd scherm fur alle ansprach, als lehens recht ist vnd des Landes ze Ostereich. Wer aver, daz si an der selben gult dhainen chrieg oder ansprach gewunnen von vns oder von ieman anders, da von si schadhaft wurten, daz schull wir in mit guetem willen alles auszpringen an all ir mue vnd iren schaden ab legen. Daz lob wir in ze laisten an disem prief mit vnsern trewen, vnd schullen auch si daz haben auf vns vnd auf allen vnsern guet, daz wir haben in dem land ze Osterreich, wir sein lemtig oder tod. Vnd daz diser chauf furbaz also stet vnd vnuerwandelt peleib, dar vber geb wir in disen prief ze einem offenne verchund vnd ze einem waren gezeug vnd ze einer ewigen vestigung diser sache versigelten mit vnser

paider insygel vnd mit vnsers lehen herren insygel, hern *Ulrichs von Pilichdorf*, der diser sache gezeug ist mit seinem insygel. Der prief ist gegeben nach Christes gepurd vber dreutzehen Hundert Jar, dar nach in dem dreizigsten Jar an sand Gregorii tag.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, das dritte fehlt.

CXXIX.

1330, 12. März. — *Ulrich von Pilichdorf und Jenta seine Hausfrau schenken der Abtei Heiligenkreuz das ihnen zugestandene Obereigenthum von drei Pfund Güllen zu Gnadendorf.*

Ich *Ulrich von Pilichdorf* vnd ich *Jenta* sein hausvrowe, Wir veriehen vnd tvn chunt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebet vnd hernach chvntlich sint, daz *Paul* der *Moer* von *Nidernleizze* vnd sein hausvrowe vro *Peters* vnd ir erben von vns zv rechtem lehen gehapt habent Drev phvnt wiennner phenninge geltcs auf zwain lehen behauster holden gestiftes gvtes, die da ligent datz *Nodendorf*, mit alle dev vnd dar zv gehort ze velde vnd ze dorf, gestift oder vngestift, versuecht oder unversuecht; swie so daz genant ist; vnd habent daz selb gut verchauft vnd zechauffen geben den erberrn Geistlichen levten Pryder *Jacoben*, zv den zeiten Apt zv dem *Heiligenchreutz* vnd der Samvunge gomaine, als si besunderlich prief von in habent versigilt mit meinem insigil vnd mit *Paulen* insigil des *Moer* vnd mit seines pruder insigil *Jansen*. Die eigenschaft der vorgenanten gvltc haben wir mit vnser erben gvten willen vnd gvnt mit verdachtem mute vnd mit gesampter hant zv der zeit, do wir iz wol getvn mochten, auf geben den egenanten Geistlichen levten zv dem *Heiligenchreutz* fvrbaz ledichlichen vnd vreilichen ze haben vnd allen irn frymen da mit ze schaffen, verchauffen, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irresal. Vnd sein auch wir Ich *Ulrich von Pilichdorf* vnd ich *Jenta* sein hausvrowe vnverschaidenlich mit sampt vnsern erben der vorgenanten eigenschaft der egenanten gulte vnd swaz dar zv gehort, als vorverschriben ist, der vorgesprochen Geistlichen leute zv dem *Heiligenchreutz* vnd aller ir nachhomen rechter gewer vnd schern fur alle ansprach, als eigens recht ist vnd des landes recht ze Osterreich. Vnd daz diser sache fvrbaz von vns vnd von allen vnsern nachhomen, also ewichlichen stet vnd vnverwandelt beleihe, dar vmb so haben wir in geben disen prief zv einem offen vrchvnde, vnd zv einem waren

gezeuge vnd zv einer ewigen vestunge diser sache versigilten mit vnserm Insigil vnd mit hern *Hadmars* insigil des *Stucksen von Trautmanstorf*, vnd mit hern *Weichartes* insigil von *Toppel* zv den zeiten Lantrichter in Osterreich, die Paide diser sache gezeug sint mit irn insigiln. Diser prief ist geben nach Christes geburt Drevtzebenhundert iar, dar nach in dem Dreitzigisten iar, an sand Gregorien tage.

Original auf Pergament, dessen drei Siegel fehlen.

CXXX.

1330, 12. März. — *Otto von Pilichdorf und Chunigunde seine Hausfrau verzichten zu Gunsten der Abtei Heiligenkreuz auf ihr Anrecht an drei Pfund Gülte zu Niederleitze, welche dieselbe von Paul dem Maer erkaufte hat.*

Ich *Otte von Pilichdorf* vnd ich *Chvnigunt* sein hausvrowe vnd vnser paider Erben, wir veriehen vnd tun chvnt allen den, di disen prief lesent oder horent lesen, di nv lebent vnd hernach chunftich sint, daz wir mit gyten willen vnd gunst, mit verdachtem myte vnd mit gesampter hant zv der zeit, do wir iz wol getun mochten, Vns lauterlich vnd gaentzlich Verzeihen vnd verzigen haben alles des rechten, daz wir gehapt haben an dem Guet datz *Nodendorf*, iz sei lehenschaft oder aigen oder wie iz genant sei, daz die Geistlichen leute *Pruder Jacob* zv den zeiten Apt zv dem *heiligen chreutz* vnd die Samnunge gemaine gehauft habent von *Paulen dem Maern* vnd von *Jansen* seinem pruder von *Nidernleitze* Vnd von irn erben; Vnd geben dar an alleu die recht auf den egenanten Geistlichen leuten zv dem *Heiligen chreutz*, die wir an dem selben gut gehabt haben Vnd geben in dar vber disen prief zv einem offen vrchunde Versigilt mit vnserm insigil. Der prief ist geben nach Christes geburt Drevtzebenhundert iar, dar nach in dem Dreitzigisten iar, an sand Gregorien tage.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

CXXXI.

1330, 1. April. — *Paul der Maer von Nieder-Leitz verkauft der Abtei Heiligenkreuz zehn Schilling Pfenning Gülte zu Nodendorf, die sein Lehen waren von Herrn Otten dem Tuersen von Rauhenneck.*

Ich *Paul der Maer* von *Nidernleitze* vnd ich *Peters* sein hausvrowe, Wir veriehen offentlich vnd tvn chvnt allen den, die disen prief lesent oder lesen horent, die nv lebent vnd hernach chvnftich

sint, daz wir mit Willen vnd gvnst *Jansen* des *Maern*, mein vorge-
 nanten *Pauleins* pruder Vnd seiner hausvrowen vron *Marcin* vnd
 ander vnser erben mit verdachtem mvte vnd mit gesampter hant zv
 der zeit, do wir iz wol getvn mochten, Vnd auch mit vnser lehen-
 herren hant, herrn *Otten* des *Tuerssen* von *Rauchenecke* verchaufft
 haben vnser rechten lehens, das wir von im ze lehen gehapt haben,
 zehen schillinge wiener phenninge geltes auf einem lehen behauster
 holden gestiftes gutes, daz da leit datz *Nodendorf*, mit alle dev vnd
 dar zv gehort ze velde oder ze dorf, gestift oder vngestift, versvecht
 oder vnversvecht, swie iz genant ist, mit allem dem nvtz vnd recht,
 als wirs in lehens gewer herpracht haben, Vmb Sechtzehn phvnt
 wiener pfenninge, der wir recht vnd redlich gewert sein, den Geist-
 lichen levten Pruder *Jacoben*, zv den zeiten apt daz dem *heiligen-
 chreutz* Vnd der Samvng gemaine fvr baz ledichlichen vnd vrei-
 lichen ze haben, vnd allen irn frumen da mit ze schaffen, verbauffen
 versetzen vnd geben, swem si wellent an allen irresal. Vnd sein avch
 wir der selben gylte mit allen vnsern erben der vorgeannten herren
 rechter gewer vnd scherm fvr alle ansprach als lehens recht ist,
 vnd des Landes recht ze Osterreich. Waer aber, daz si an derselben
 gylte debain chrieg oder ansprach gewonnen von vns oder von ieman
 anders, da von si schadhafft wurten, daz svln wir in mit gvten willen
 alles auszpringen an alle ir mve vnd irn schaden ablegen. Daz lob
 wir in ze laisten mit vnsern truwen. Vnd svln avh si daz haben auf
 vns vnd auf allem vnserm gvt, daz wir haben in dem lande ze Oster-
 reich, wir sein lemtich oder tot. Daz diser chauf furbaz also staet
 vnd vnverwandelt beleibe, dar vber geben wir in disen prief zv einem
 offen vrhunde vnd ze einem waren gezevge vnd zv einer ewigen
 Vestvng dise sache versigilten mit vnser paider insigiln Vnd mit
 vnser lehenherren insigil, herrn *Otten* des *Tuerssen* von *Rauchene-
 cke* vnd mit herrn *Jansen* insigil seins svns, Die dise sache gezevg
 sint mit ir paider insigiln. Der prief ist geben nach Christes geburt
 vber drevtzeihen hvndert iar in dem Dreitzigisten iar darnach, an dem
 Pluemoster Abent.

Original auf Pergament mit drei Siegeln, das vierte fehlt.

CXXXII.

1330, 1. April, Wlon. — *Otto der Tuers von Rauchenekke überlässt der Abtei Heiligenkreuz das ihm zustehende Obereigenthum an zehn Schilling Pfennig Gülden zu Nodendorf.*

Ich *Oth* der *Tuersse* von *Rauchenekke* vergieh vnd tun chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernach chvnftlich sint, daz *paul* der *Maer* von *Nidernleizze* Vnd sein hausvrowe vro *Peters* Vnd ir erben von mir zv rechtem lehen gehapt habent zehen schillinge wiener phenninge geltes auf einem lehen behauster holden gestiftez gytes, daz da lait datz *Nodendorf*, mit alle dev vnd dar zv gehort ze velde vnd ze dorf, gestift oder vngestift, versvecht oder vnversvecht, swie so daz genant ist, vnd habent daz selbe gyt verchauft vnd ze chaufen geben den erbarn Geistlichen levten, pruder *Jacoben* zv den zeiten Apt zv dem *Heiligenchreutz* vnd der Samnunge gemaine, als si besvnderlich prief von in habent versigilt mit meinem insigil, Vnd mit *Jansen* insigil meins svns, vnd mit *Pauln* insigil des *Maer* vnd mit seins pruder insigil *Jansen*. Die eigenschaft der vorgenanten gylte han ich *Ott* der *Tuersse* mit willen vnd gynst meines svns *Jansen* vnd ander meiner erben mit verdachtem myte zv der zeit, do ich iz wol getun mochte, aufgeben den egenanten Geistlichen levten zv dem *heiligenchreutz* fvr baz ledichlichen vnd vreilichen zehaben vnd allen irn frumen da mit ze schaffen, verchaulffen, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irresal. Vnd sein auch wir ich *Ott* der *Tuersse* von *Rauchenekke* vnd ich *Jans* sein syn vnverschaidenlich mit sampt vnsern erben der vorgenanten eigenschaft der egenanten gylte vnd swaz dar zv gehort, als vor verschriben ist, der vorgesprochen Geistlichen levte zv dem *heiligenchreutz* vnd aller ir nachchomen rechter gewer vnd scherm fvr alle ansprach, als eigens recht ist vnd des landes recht ze Osterreich. Vnd daz diser sache fvr baz von vns vnd von allen vnsern nachchomen also ewichlichen staet vnd vnverwandelt beleibe, dar vmb so haben wir in geben disen prief zv einem offen vrchvnde vnd zv einem waren gezevge vnd zv einer ewigen vestnvnge diser sache versigilten mit vnser paider insigiln. Diser prief ist geben ze *Wienne* nach Christes geburt vber Drevtzeenhundert iar in dem Dreibzgesten iar dar nach, an dem Pluemoster abent.

Original auf Pergament mit einem Siegel, das zweite fehlt.

CXXXIII.

1330, 25. April, Wien. — *Heinrich von Ratpach erkaufte von der Abtei Heiligenkreuz einen Hof zu Gletarn.*

Ich *Hainrich von Ratpach* vergieh und tyn kunt allen den, di disen prief lesent oder horent lesen, daz ich mir und meinen erben gechaufft han einen hof, der da leit datz *Gletarn*, mit alle dev vnd dar zu gehort ze velde vnd ze dorfe, swie so daz genant ist, wider die erbaern geistlichen herren pruder *Jacoben* zu den zeiten apt vnd wider die Samnunge gemain datz dem *heiligen Chreutz* an allain die waide, die da leit in *Gletarnervelde*, da der *Eberstorfer* vmb chrieg, do enhan ich, noch mein erben nicht mit ze schaffen, wan si dieselben Wayde vor ausgenommen habent in vnd irm chloster selber ze haben; so beschaidenlich, swenne si demselben chrieg vmb die egenanten wayde von dem *Eberstorfer* ausz bringent vnd sie sev der nach verchauffen wellent, die sol ich oder mein erben in danne gelten nach frymmer leute rat an allen chrieg. Geschech aber des nicht, so syllen sie denne mit der selben wayde furbaz allen irn frymen schaffen, swie si wellent an allen irresal. Vnd daz disev sache furbaz also stet vnd vnuerwandelt beleibe, dar vmb so han ich in geben disen prief zu einem offen urchunt versigilt mit meinem Insigil vnd mit hern *Weicharz* Insigil bei den minnern prudern, der diser suche gezeugt ist mit seinem Insigil. Diser prief ist geben ze *wienne* nach Christes geburt Drevzehen hundert iar in dem dreizgistem dar nach, an sand *Marchs* tage.

Original auf Pergament mit einem Siegel, das zweite fehlt.

CXXXIV.

1330, 6. Juni, Wien. — *Gerichtsbrief, ausgestellt von dem Hofrichter Weichard von Toppel zu Gunsten der Abtei Heiligenkreuz gegen Herrn Marchard von Mistelbach wegen zweier Lehen zu Hadreinsdorf.*

Ich *Weichart von Toppel* zu den zeiten hofrichter in Osterreich vergieh vnd tuen chunt allen den, di disen prief lesent oder horent lesen, dar fur mich chom der erbaer geistlich man pruder *Seifrid* der *Michäelstetter*, *heiligen chreutz*er ordens vnd chlagt vor mein in rechtem gerichte des hofaidinges ze *wienne* an seiner herren stat von dem *heiligen chreutz*, hincz hern *Marcharten* von *Mistelbach* vmb zwai halbev lehen, di er in ze fremden handen pracht

hat an ir willen, des gutes, des si von seinem vater hern *Marcharten* den alten von *Mistelbach*, dem got genad vnd leit ze *hedrichesdorf* bei *poysdorf*, gehauft habent, vnd des er vnd sein bruder her *Hadmar* mit sampt irem vater dem vorgenanten *Marcharten* der egenanten herren zv dem *heiligen chreutz* rechte scherm sind, als der hantveste sait, die si darumb von in habent; vnd haben so lang gechlagt, vncz daz man die hantveste las vor rechtem gerichte, wie die stvende geschriben. Darnach do iach her *Marchart* von *Mistelbach*, er wolt gern alles daz stet haben vnd laisten, daz die hantveste sait, vnd hat auch sich recht furzicht getan vnd auch verzigen vnd geauzzent alles dez gutes, das dacz *hedrichesdorf* leit ze velde vnd ze dorfe, swie so daz genant ist, vor allem chrieg vnd vor aller ansprach, vnd darzv alles des rechten, des er darauf geiehen hat. Darumb so han ich *Weichart von Toppel* geben den vorgenanten herren zv dem *heiligem chreutz* vnd irn nachchomen disen prief zv einer offen urchunde versigilt mit meinem insigil vnd mit hern *Otten* insigil des *Tuerssen* vnd mit hern *Leutoldes* insigil von *Wildekke*, zu den zeiten vorstmaister in Oesterreich, die diser sach gezevg sint mit irn insigeln. Diser prief ist geben zv *wienne* nach christes geburt Dreuzehen hundert iar in dem dreizzgisten iar dar nach, des mittichens in der andern wochen nach den phingisten.

Original auf Pergament mit einem Siegel, zwei fehlen.

CXXXV.

1330, 24. (?) Juni, Enzersdorf. — *Altcnch, Friedrich's des Bäckers zu Enzersdorf Witwe*, vermachet der Abtei Heiligenkreuz ihr Haus daselbst sammt Weingarten.

Ich *Altcnch, Frideriches* seligen witib dez Pecken von *Engelschalsdorf*, vergich vnd tyn chvnt allen den, die disen prief lesent oder hörent lesen, die nv lebent oder her nah chvnftig sint, daz mein seliger wirt dez lange müt het bei sinem gesvnten leib, er wolt daz haus, do wir selber inne sein vnd dienet ze vnser frowen ze *Haimburch*, vnd och vnsern weingarten vf dem *Stainveld* ze *Engelschalchs-*
dorf schaffen vnd ouch geben nah vnser paider tod dem Chloster-datz dem *heiligen Chreutz*, als er ouch an sinem end getan hat. Daz selb gescheft volfuer ich nv bei meinem gesvnten leib durch miner vnd mines seligen wirtes sel willen also beschaidenlich, swenne ich niht enpin, sol sich, swer denne abt datz dem *heiligen chreutz* ist,

CXXXIII.

1330, 25. April, Wien. — *Heinrich von Ratpach erkaufte von der Abtei Heiligenkreuz einen Hof zu Gletarn.*

Ich *Hainrich von Ratpach* vergieh und tvn kunt allen den, di disen prief lesent oder horent lesen, daz ich mir und meinen erben geehaufft han einen hof, der da leit datz *Gletarn*, mit alle dev vnd dar zu gehort ze velde vnd ze dorfe, swie so daz genant ist, wider die erbaern geistlichen herren pruder *Jacoben* zv den zeiten apt vnd wider die Samnunge gemain datz dem *heiligen Chreutz* an allain die waide, die da leit in *Gletarnervelde*, da der *Eberstorfer* vmb chrieg, do enhan ich, noch mein erben nicht mit ze schaffen, wan si dieselben Wayde vor ausgenommen habent in vnd irm chloster selber ze haben; so beschaidenlich, swenne si demselben chrieg vmb die ege-
nanten wayde von dem *Eberstorfer* ausz bringent vnd sie sev der nach verchafften wellent, die sol ich oder mein erben in danne gekten nach frymer leute rat an allen chrieg. Geschech aber des nicht, so syllen sie denne mit der selben wayde furbaz allen irn frymen schaffen, swie si wellent an allen irrosal. Vnd daz disev sache fvrbaz also stet vnd vnuerwandelt beleibe, dar vmb so han ich in geben disen prief zu einem offen urchant versigilt mit meinem Insigil vnd mit hern *Weicharz* Insigil bei den minnern prudern, der diser suche gezeugt ist mit seinem Insigil. Diser prief ist geben ze *wienne* nach Christes geburt Drevzehen hundert iar in dem dreizgistem dar nach, an sand Marchs tage.

Original auf Pergament mit einem Siegel, das zweite fehlt.

CXXXIV.

1330, 6. Juni, Wien. — *Gerichtsbrief, ausgestellt von dem Hofrichter Weichard von Toppel zu Gunsten der Abtei Heiligenkreuz gegen Herrn Marchard von Mistelbach wegen zweier Lehen zu Hoderinsdorf.*

Ich *Weichart von Toppel* zu den zeiten hofrichter in Osterreich vergieh vnd tuen chunt allen den, di disen prief lesent oder horent lesen, dar fur mich chom der erbaer geistlich man pruder *Seisfrid* der *Michåelstetter*, *heiligen chreutz*er ordens vnd chlagt vor mein in rechtem gerichte des hofaidinges ze *wienne* an seiner herren stat von dem *heiligen chreutz*, hincz hern *Marcharten* von *Mistelbach* vmb zwai halbey lehen, di er in ze fremden handen pracht

hat an ir willen, des gutes, des si von seinem vater hern *Marcharten* den alten von *Mistelbach*, dem got genad vnd leit ze *hedrichesdorf* bei *poysdorf*, gehauft habent, vnd des er vnd sein bruder her *Hadmar* mit sampt irem vater dem vorgenanten *Marcharten* der egenanten herren zv dem *heiligen chreutz* rechte scherm sind, als der hantveste sait, die si darumb von in habent; vnd haben so lang gechlacht, vncz daz man die hantveste las vor rechtem gerichte, wie die stvende geschriben. Darnach do iach her *Marchart* von *Mistelbach*, er wolt gern alles daz stet haben vnd laisten, daz die hantveste sait, vnd hat auch sich recht furzucht getan vnd auch verzigen vnd geauzzent alles dez gutes, das daz *hedrichesdorf* leit ze velde vnd ze dorfe, swie so daz genant ist, vor allem chrieg vnd vor aller ansprach, vnd darzv alles des rechten, des er darauf geiehen hat. Darumb so han ich *Weichart von Toppel* geben den vorgenanten herren zv dem *heiligem chreutz* vnd irn nachchomen disen prief zv einer offen urchunde versigilt mit meinem insigil vnd mit hern *Otten* insigil des *Tuerssen* vnd mit hern *Leutoldes* insigil von *Wildecke*, zu den zeiten vorstmaister in Oesterreich, die diser sach gezevg sint mit irn insigeln. Diser prief ist geben zv *wienne* nach christes geburt Dreuzehen hundert iar in dem dreizzgisten iar dar nach, des mittichens in der andern wochen nach den phingisten.

Original auf Pergament mit einem Siegel, zwei fehlen.

CXXXV.

1330, 24. (8) Juni, Enzersdorf. — *Altuncch, Friedrich's des Bäckers zu Enzersdorf Witwe*, vermachet der Abtei *Heiligenkreuz* ihr Haus daselbst sammt Weingarten.

Ich *Altuncch, Frideriches* seligen witib dez Pecken von *Engelschalsdorf*, vergich vnd tyn ehvnt allen den, die disen prief lesent oder hörent lesen, die nv lebent oder her nah chvnftig sint, daz mein seliger wirt dez lange müt het bei sinem gesvnten leib, er wolt daz haus, do wir selber inne sein vnd dienet ze vnser frowen ze *Haimburch*, vnd och vnsern weingarten vf dem *Stainveld* ze *Engelschalchs-*
dorf schaffen vnd ouch geben nah vnser paider tod dem Chloster-datz dem *heiligen Chreutz*, als er ouch an sinem end getan hat. Daz selb gescheft volfuer ich nv bei meinem gesvnten leib durch miner vnd mines seligen wirtes sel willen also beschaidenlich, swenne ich niht enpin, sol sich, swer denne abt datz dem *heiligen chreutz* ist,

dez vorgenanten haus vnd weingarten an allen chrieg vnderwinden, wan ich dez gih bei minen triwen, daz we der mines wirtes frevnt, noch mein frevnt noch ander niemand chain reht dar zu habent; do von hat ez mein wirt lauterlich durch got gegeben vnd ouch ich dar vmbe, daz si vnser sele dester baz gedenchen, Vnd daz dise red stet, gantz vnd vnzerbrochen beleib, dar vmbe geb wir in disen prief ze einem waren vrchvnd, vnd ze einem sichtigen gezeug versigelt mit hern *Eberhartz* Insigel, dez Schreiber ze den zeiten purgraf ze *Liech'stain*, wan wir selber niht aigens Insigels haben. Ouch dient der vorgenant weingarten nihtes niht anders, denne sibem wiennner phenning auf daz haus ze *Liechtenstain*. Diser prief ist gegeben datz *Engelschalchstorf*, do man zalt von Christes geburt Dreutzezen hvndert iar dar nah in dem dreizichistem iar, an sant Johans tag.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

CXXXVI.

1330, 29. September. — *Seyfried der Bergmeister von Pertholdsdorf und seine Hausfrau Chunigunde stiften sich in der Abtei Heiligenkreuz einen Jahrtag.*

Ich *Seyfrid* der Perchmaister von *Perchtoldsdorf* vnd mein Hausfrow vrov *Chunigunt*, Wir veriehen vnd tuen chund allen den, die disen Prief lesent oder hörent lesen, die nu sint oder hernach chunftig werden, daz wir mit verdachtem mût vnd mit vereintem rat vnd mit gütleichem willen vnd gunst aller vserr Erben vnd mit gesamter hant zu der zeit, do wir iz wol getûn mochten, durch got vnd vsers hayles willen vnd vserr voderen sel willen von vnserm aygenhaftem gût wir phunt gelts winner phenning haben gemacht vnd gegeben den Erbern Gestleichen leuten dez Gotzhauss datz dem *Heiligen Chreutz* mit so ausgenommer red, daz der heren ainer, swelher ir Pitanz Maister ist, die selben wir phunt geltz invezzen sol, vnd da von sol er yerichleich nach dez Heyligen Chreutz tag im Herbst vntz hintz Vaschang alle tag, wann iz gewönleich ist, iegleichem heren vnd Prûder vnd Pfrûntnern der selben samenung zu seiner pfrûntchen daz dritt ey, der vor nûr zway sint gewesen. Ez habent auch die vorgenanten heren angesehen vnsern gûten willen vnd den fürsatz den wir rechter mainung vnd in andacht zu in vnd zu irem Gots-haus haben gehabt Vnd habent vns mir vorgenanten *Seyfriden* vnd

meiner Hausfrowen vron, *Chunigunten* vnd meinem Prüder hern *Albrechten* Prüderschaft mit in gegeben also, daz wir taylheftig sein aller der Guettet, der got von in . . . vnd gedienet wirt, Vnd schullen auch vns und vnsern vordern alle iar nach sant Symons tag ainen Jartag begen, als in irem chloster ir gewonhait ist. Vnd wann daz gesaumet wurd, so schulle wir oder vnser Erben, di nach vns choment, di selben vir phunt geltz inn behalten also lang, vntz iz gantzleich vnd gar volpracht werd. Wir haben auch den selben gelt gemacht dez ersten zwai phunt geltz auf vnserm Weingarten, der do leit ze *Perchtoltz-dorf* an dem *Herzogenperg* zunachst *Chunraten* dem *Reychen*, dez do sint zwai Rehel, da von man dint alle iar ze rechtem Perchrecht von iegleichen Rechlein ain virtail weins vnd ain virtail von ainem wiener phenning, daz do haizzet ein ort oder ein halber helblinch vnd nicht mer. Wir haben auch denselben weingarten ledichleich gegeben zwain erben mannen, *Hainreichen* dem *Rayden* ain Rechel vnd *Jacoben* seinem Prüder ains als beschaidenleich, daz ir igleicher oder swer fürbas die selben weingarten inne hab in nutz vnd in gewer, alle iar an sant Merteins tag von ain igleichen Rechlein ain phunt phenning wiener münzz dinen sol; teten sev dez nicht, so wern sev Zwispildes veruallen, als dienstes recht ist vnd gewonhait dez Landes in Österreich. Vnd die andern zwai phunt geltz, die wir vmb vnser aygenhaft güt haben gehauft datz *Vlreichen* von *Engelschalstorf* vnd seinen Erben auf seiner Hofstat vnd auf der Setz, die daran leit zenachst der Judinn daselbst, die si von dem egenanten apt vnd dem Gotzhaus datz dem *Heiligen Chreutz* ze Puchrecht habent, die hab wir auch gemacht mit so ausgenomner red, daz sev oder swer fürbas daz selb Erb besitzet, die zwai phunt gelts dinen alle iar dahin zu den tegem vnd mit allen dem rechten, alz vor geschriben ist. Vnd daz disev red stet vnd vnzebrochen beleib, dar vmb so gib ich vorgeanter *Seyfrid* disen Prief zu ainer vrhunde vnd zu ainem waren gezeug vnd zu ainer pezzern sicherhait. Wan ich nicht ein aigen Insigel hab, so hab ich gepeten den Erbern Ritter, Hern *Jansen* von *Manswerd*, zu den zeyten Cheler Maister der Edlen Fürsten in Österreich vnd meinen egenanten Prüder hern *Albrechten*, daz si disen Prief mit ir paider Insigel habent versigelt, vnd auch do mit diser sach gezeug sint. Diser Prief ist gegeben, do von Christes gepürt wurden gezalt Dreutzehen Hundert iar, dar nach in dem Dreizzigisten iar an sant Michels tag.

Original auf Pergament sehr schadhaft, mit zwei Siegeln.

CXXXVII.

1339, 31. October. — *Das Domcapitel von Raab beurkundet den Hergang der Schenkung des Gutes Machkad an die Abtei Heiligenkreuz.*

Capitulum *Jauriensis* ecclesie omnibus christi fidelibus presentibus pariter et futuris presentes litteras inspecturis Salutem in domino sempiternam. Ad vniuersorum noticiam harum serie volumus peruenire, Quod *Andreas* filius *Johannis* de possessione *Bezene*, Comitatus *Musuniensis* ab una parte, frater *Conradus* ordinis Cysterciensis clauiger videlicet de *nouo predio* domini Regis iuxta lacum *Ferteu*, pro Religiosis et deo amabilibus viris, domino *Jacobo* abbate totoque Conuentu eiusdem ordinis Monasterii *Sancte Crucis* de *Austria* ex altera, coram nobis personaliter constituti, Antedictus *Andreas*, filius *Johannis* est confessus et retulit uiua voce, quod *Dominicus*, filius *Petri* filii *Rach* de *Machkad*, socer eius cum domina *Margaretha* consorte sua dudum ob remedium salutis animarum suarum et suorum progenitorum medietatem prefate possessionis *Machkad* contulerit et donauerit cum suis vtilitatibus quibuslibet dicto Monasterio *Sancte crucis* possidendam. Preterea memoratus *Andreas* aliam medietatem eiusdem possessionis *Machkad* vocate per eosdem, socerum suum et socrum do natam sibi et legatam modo consimili ob remedium anime salutis sue proprie, ac domine *Benedicte* consortis sue, nec non progenitorum suorum similiter cum vtilitatibus vniuersis, quocumque nomine censeantur, scilicet piscaturis, terris arabilibus ac feneto dictam possessionem contingentibus et nichillominus acceptis viginti talentis denariorum latorum viennensium a fratribus *Herthone* procuratore de dicto *predio nouo* domini regis et *Chonrado* iuxta lacum *Ferteu* commorantibus dedit, tradidit et contulit eisdem, domino abbati et conuentui dicti Monasterii *sancte crucis* perpetuo et irrevocabiliter possidendam, tenendam et habendam, nullum sibi ius in eadem reseruando. Que quidem possessio adiacet inter possessiones *Ladizlai* filii *Heym*, *Thuled* vocate a plaga orientis, a parte uero meridionali, occidentali et aquilonis inter possessiones eorundem fratrum de *nouo predio* *Pothfolwa* vocate. Ceterum assumpserunt iidem fratres, quod, si in districtu comitatus *Musuniensis* infra duo uel tria miliaria diuina vocacione ipsum *Andream* mori contigerit, funus eiusdem usque ad dictum Monasterium *sancte crucis* deferri facient et sepeliri cum honore. Addicimus eciam, quod nobilis vir magister

Pekent Castellanus de *Owar*, et vice comes *Musuniensis*, nec non *Johannes* filius *Walentini*, officialis eiusdem, per suas litteras nobis directas donacioni et collacioni ac perpetuacioni prefate possessionis *Machkad* plenum consensum prebuerint et assensum. In cuius rei memoriam et perpetuam firmitatem presentes concessimus litteras appensione nostri sigilli autentici munimine roboratas. Datum in vigilia omnium sanctorum anno domini millesimo CCC^o Tricesimo. Magistris *Mathya* lectore, *Georgio* Cantore ceterisque fratribus et dominis ecclesie nostre existentibus.

Original auf Pergament mit Siegelrest.

CXXXVIII.

1330, 15. November. — *Eberhart, Friedrich und Heinrich, Gebrüder von Walsee* bearkunden, dass sie die Schlosscapelle zu *Merkenstein* von der *Mutterpfarre Aland* gegen eine Entschädigung von vier Pfund Pfennige Gülte abgelöset haben.

Ich *Eberhart, Fridrich vnd Heinreich* di prueder von *Walsee*, vergehen vnd tuen chunt allen den, di disen prief sehent oder hörent lesen, di nv sint oder hernach chunfftich werdent, daz wir mit verdachtem mut vnd mit gütleichem willen aller vnser erben di chapellen ze *Merchenatain* geledigt vnd ausgehaufft haben von der chirhen ze *Alecht* mit fier phunt gelts vnser aigen gutes vnd haben daz getan nach Erbaer rat beiderv phaffen vnd laigen vnd sint auch vier ait darumbe gesworen, daz iederman gesait hat bei seinem ait, den er sworn hat, wir hieten der vorgenanten chirchen ze *Olecht* vnd den pharrer daselb allen nucz völlechleich widertchert mit den vorgenanten fier phund gelts. Desselben gutes ligent ze *Gunvarn* sibem schilling vnd ze *Chramveld* sibem schillinge phenning auf weingarten, daz da haizt auf vber lent, vnd achzehen schilling phenning auf dem gut daz *Hötenberck* vnd ze *Engelschalchsveld*, daz des *Sletner* vnd des *Havnvelder* gut gewesen ist, daz nv vnser aigen gut ist. Daz gebe wir vnd vnser erben der vorgenanten chirchen ze *Olecht* vnd wer pharrer do ist ze aigen gut, daz er daz ewichleich haben schol, vnd wir vns sein vnd vnser erben auxzen, als landesrecht ist. Daz daz stet vnd vnzebrochen von vns vnd von vnsern erben beleib, dar vber gebe wir disen prief zv ainem offen vrehunde versigelt mit vnsern insigeln. Daz ist geschehen, do nah christes geburde sint ergangen tausent iar

dreuhundert iar, dar nah in dem dreizgisten iar des nähsten phintz-tags nah sant Merteins tag.

Original auf Pergament mit drei Siegeln.

CXXXIX.

1331, 22. Februar, Wien. — *Wernhart der Tosche und Traut seine Hausfrau stiften sich in der Abtei Heiligenkreuz Begräbniss und Jahrtag.*

Ich *Wernhart der Tosche* vnd ich *Traut* sein hausvrowe, Wir veriehen vnd tun chvnt allen den, die diesen prief lesent oder horent lesen, die nv lebet vnd hernach chvnftich sint, daz wir mit guten willen vnd gunst aller vnser erben, mit verdachtem myte vnd mit gesampter hant zv der zeit, do wir iz wol getun mochten, vnd mit zeitigem rat vnser pesten vnd naechten frevnde, pei vnser paider lemtigen leibe lauterlich durch Got vnd durch vnser voderen sel willen vnd auch durch vnser paider selber sel hail geschafft vnd geben haben den erbaern Geistlichen leuten, pruder *Jacoben*, zv den zeiten apt vnd der Samnunge gemaine datz dem *heiligenchreutz*, da wir erwelt haben ze ligen, vnser zwen weingarten, die wir mit ein ander erarbeitet haben, vnd die vns von dehainem vnserm freunte nicht anerstarken sint, vnd der aine leit an dem *Alsecke* vnd haizzet der *Durchlanck*, vnd der andere in *Praitensever* aigen vnd haizzet der *Genkerl*. Die vorgenanten zwen weingarten haben wir dem egenanten Chloster geschafft vnd geben mit solcher beschaidenhait, swenne wir paidev nicht ensein, so suln in denne erst vervallen haben die vorgenanten zwen weingarten zv einem ewigen iartach, den si vnd ir nachchomen vns vnd vnsern voderen alle iar begen svln in irm chloster an sand peters tage, als er auf den Stuel gesetzt wart, mit vigilie vnd mit Selmesse, vnd sol auch apt *Jacob* vnd sein nachchomen vnd auch der Chelnner an dem selben tage ewichlich geben dem Convente gemaine paide herren vnd pruedern drev gutev stuch Fische vnd ein Semel vnd die grozzen mazze des pesten weins, des si habent nach gewonhait irz hauses. Vnd swelches iars si des nicht entvent, svln sich denne vnser naechst erben oder frevnt mit ir guten willen der selben zwaier weingarten vnderwinden vnd inne haben, so lange vntz si den iartach begent, als vor verschriben ist. Waer aber daz ains vnder vns daz ander vber lebet vnd daz die weingarten vor sichtigem gepresten vnd notichait, die iz an gevellet, des Got nicht engebe, nicht gepawen moechte, so sol im denne der apt vnd der

Chelner, die denne sint, helfen, daz wir die weingarten paide vns vnd in gepavn mvgen. Vnd daz ditz Selgeret fvrbaz also staet vnd vnverwandelt beleibe, vnd wand wir selber nicht aigens insigils habent, so geben wir in disen prief zv einem offen vrchvnde vnd staetichait versigilt mit hern *Chunrades* insigil des Hansgraven vnd mit hern *Levpoldes* insigil des *wenigen* vnd mit hern *Jansen* insigil des *Laevbleins*, die diser sache gezevg sint mit irn insigeln vnd ander frvme leute genvch, den die sache wol chvnt ist. Diser prief ist geben ze *wienne* nach Christes geburt Dreutzehen Hvndert iar in dem ain vnd dreitzigisten iar darnach an sand Peters tage, als er auf dem Stuel gesatzet wart.

Original auf Pergament mit drei Siegeln.

CXL.

1331, 24. Februar, Wien. — *Albrecht und Otto, Herzoge von Österreich etc., verleihen der Abtei Heiligen-Kreuz den Blutbann auf ihrem Gute zu Hädreisdorf.*

Wir *Albrecht* vnd *Otte* von Gottes gnaden Herzogen ze *Österreich* vnd ze *Steyr* Entpieten allen den, die diesen prief sehent, lesent oder hörent lesen, die nv sint, oder hernach chunftik werdent, vnser genade vnd allez güt. Wan vns der Himelisch Fürste von seinen gnaden darzv erwelt vnd erhorn hat, daz wir von seinen wegen sein Volche verwesen vnd besorgen sullen, vnd doch besunderlich die, die im im rainem leben dienen in der gemain der Heiligen Christenhait an alle missewende auf die red, daz wir ze nemen vnd ze vessen haben den nvtz reiner werkche nach disem leben, die wir in disem ellende wurichen gegen den, die Got also dienen, daz er sev nichtz vertzeihen sol noch mag, dovon tvn wir chunt mit disem prief, daz wir mit gvtem willen vnd mit gesampter hant, zv der zeit, da wir ez wol getvn möchten, durch aller vnser Vordern sel willen vnd durch vnsers Hails vnd selden mervng vnd des ewigen lebens willen aygenchleichen gegeben haben vnd geben ouch mit disem prief dem Geistlichen manne Pruder . . . dem Apte vnd dem Conuent zv dem *Heiligen Crevtz* allez daz recht, daz wir gehabt haben an dem Gerichte zv *Haedrestorf* bei *Poystorf* von dem leben an dem tode, alle sache da ze richten, vnd Stokch vnd Galgen da zehaben, vnd allen iren frvm ledichleich vnd vreyleich do, als aygens Recht ist, zeschaffen, als si ez gechouft habent von *Marcharten* von *Mystelbach*

vnd von seinen Erben, als ir prief sagent, ez sei aygen oder verlehent oder swie ez genant sei. Wir tva in ouch besunderleich die Genade, daz ir Holden in dem selben Dorfe dhain Richter noch dhain mau ansfhaben oder bechvmmern sol ainen fur den andern vmb swelherlay sache daz sei, in Steten, Märchten oder Dorfern, er hab dem ain recht vor irm Anwalt gesvecht vnd dem daz verzogen wer. Wem aber ir anwalt ein reht vertzoge, als vnser Stete reht ist, so möchte man ainen für den andern aufgehoben. Wer in aber disev genade zepreche wider disen prief an vnser vngnade, sol er vns fümftzig phunt Goldes vervallen sein, vnd dem apte vnd dem Conuent ouch fümftzig phunt Goldes, als ir Hantvest sagent, die si von Chaysern habent gegen den, die in ir vreyung zeprechent, die si von fürsten habent mit Gvldeinen Insigeln. Vnd geben in ouch zv einem offenn vrhunde und sicherhait disen prief, versigelten mit vnsern payden, anhangunden Insigeln. Der gegeben ist zv *Wienn*, da man von Christes gepurd zalt Drevzehen Hundert iar, darnach in dem ayns vnd Dreitzigisten Iar an sand Mathias des zwelfpoten tag.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

CXLI.

1331, 1. Mai, Wien. — *Heinrich von Rappach verkauft der Abtei Heiligenkreuz einen Weingarten zu Sievering.*

Ich *Hainreich* von *Rappach* vnd ich *Jans* vnd ich *Hainreich* sein sune, vnd ich *Ortolf* der *Tetschan*, sein aidem vnd ich *Agnes* sein hausurowe vnd ich *Pilgreim* der *Prankker* auch sein aidem vnd ich *Gertraud* sein hausurowe vnd ich *anne* dez vorgenanten hern *Hainreichs* tochter von *Rappach*. Wir veriehen vnd tün chunt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nu lebent vnd hernach chunftich sind, daz wir mit vnser erben güten willen vnd gunst, mit verdachtem müt vnd mit gesampter hant zv der zeit, do wir iz wol getün mochten, vnd mit vnser Pergmaisters hant, hern *Wolfhartes*, dez *Seinchnechtes* sun von *Nyderen Sufringen*, verchaufft haben einen weingarten, der da leit zwischen *Obern Sufringen* vnd *Nidern Sufringen*, dez ein Jeuch ist, ze naechst *Wilhelm* dem *Scherant*, da man alle iar von dient sechtzich wiener phenninge fur Perchrecht vnd fur zehent vnd drey phenninge ze voitrecht vnd nicht mer. Den vorgenanten weingarten haben wir recht vnd redleichen verchaufft vnd geben mit allem dem nutz vnd recht, alz wir in in perchrechtes

gewer her pracht haben, den erbern Gaestleichen Herren brüder
Jacoben, zv den zeiten apt datz dem *Heiligenkreutz* vnd der sam-
 nunge gemain da selbens vnd allen irn nachchomen Vmb ains vnd
 funftzich phunt wiener phenninge, der wir recht vnd redleichen
 gewert sein an dem gelt, daz wir in gelten suln vmb den Hof ze
Gletarn also beschaidenleich, daz der erber Gaestleich Herre brüder
Jacob, zv den zeiten apt datz dem *Heiligenkreutz* vnd der Samnunge
 gemain da selbens vnd alle ir nachchomen suln furbaz ledichleichen
 vnd vreileichen mit dem egenanten weingarten allen irn frumen
 schaffen, verschaffen, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen
 irrsal. Vnd dar vber durch pezzter sicherhait so setzen wir vns ich
Hainreich von *Rappach* vnd ich *Jans* vnd ich *Hainreich* sein sune
 vnd ich *Ortolf* der *Tetschan* sein aidem vnd ich *agnes* sein haus-
 urowe vnd ich *Pilgreim* der *Prankker* auch sein aidem vnd ich
Gertraut sein hausurowe vnd ich *anne* dez vorgenanten hern *Hain-*
reichs tochter von *Rappach* vnuerschaidenleich mit sampt allen vnsern
 erben vber den vorgesprochen weingarten dem egenanten brüder
Jacoben, zv den zeiten apt datz dem *Heiligenkreutz* vnd der sam-
 nunge gemain da selbens vnd allen irn nachchomen zv rechten Gewer
 vnd scherm fur alle ansprach, alz perchrechtes recht ist vnd dez
 Landes recht ze Österreich. Waer aber, daz si mit recht dehainen
 chriege oder ansprach an dem vorgenanten weingarten gewonnen,
 daz suln wir in allez auzrichten vnd suln auch si daz haben auf vns
 vnd auf allem vnserm güt, daz wir haben in dem Lande ze Öster-
 reich. Vnd daz diser chauffe furbaz also staet vnd vntzerbrochen
 beleib, vnd wand die vorgenanten mein syne *Jans* vnd *Hainreich*,
 vnd mein aidem *Pilgreim* der *Prankker* vnd sein hausurowe vro
Gerdraut mein tochter, vnd mein Tochter vro *Anne*, vnd vnser Perg-
 maister der vorgenant *Wolfhart* nicht aigener Insigil habent, dar
 vmb so haben wir ich *Hainreich* von *Rappach* vnd ich *Ortolf* der
Tetschan sein aidem vnd ich *Agnes* sein Hausurowe fur vns vnd fur
 si geben brüder *Jacoben*, zv den zeiten apt datz dem *Heiligenkreutz*
 vnd der Samnunge gemain da selbens vnd allen irn nachchomen disen
 brief zv einem offen vrkund vnd zv einem warn gezeuge vnd zv
 einer ewigen vestnunge diser sach versigiltten mit vnsern Insigiln
 vnd mit hern *Weichartes* Insigil bei den *Minnern brudern*, zv den
 zeiten Hofmaister dez Edlen vnd dez Hochgeborn fursten Hertzog
Albrechtes in Österreich vnd in Steyr, der diser sach gezeuge ist

mit seinem Insigel. Diser brief ist geben ze *Wienn*, do von Christes geburt waren ergangen Dreutzezen hundert iar in dem ainen vnd Dreizigisten iar dar nach, an sand Philips vnd sand Jacobs Tage.

Original auf Pergament mit drei Siegela.

CXLII.

1331, 25. Mai. — *Otto der Haffenlos von Medling vertauscht an die Abtei Heiligenkreuz zwölf Pfenning Gälten auf einem Hof zu Medling.*

Ich *Otte* der *Haffenlos* von *Medlich* vergich vnd tuen chunt allen den, di disen brief lesent oder horent lesen, di nu lebent vnd her noch chumftich werdent, daz ich mit gutem rat vnd mit aller meiner freunt vnd erben guetem willen ze der zeit, do ich ez wol getuen mocht, ggeben han den erbern Herren ze dem *heiligen Chreutz*, Apt *Jacoben* ze den zeiten Apt vnd der samnunge gemain ein eigenschaft an des *Perner* hof ze *Medlich*, dem got genade, di ich gechauffet han wider den erbern man hern *uernharten* den *zelpent* mit so auszgenomener rede, daz ich oder swem ich den selben hof ze chauffen gibe, dienen sol den vorgeantten gaistleihen leuten hintz dem *Heiligen Chreutz* zwelif phenning aller ierichleihen an sand Michels tag vnd anders nicht; fuer ander zwelif phenning geltes, div ich in vor gedient han von meinem hof, do ich inne mit hors pin, der vor ist gevesen des *Lantendorfer*, dem got genad. Vnd daz diser Wechsel vnd disev sach veste vnd vnzebrochen weleib, darvmb so gib ich in disen brief ze ein offen gezeuch diser sach versigelt mit meinem Insigel. Diser brief ist ggeben noch Christes gepurt vber Dreutzezen hundert iar, dar nach in dem ainen vnd Dreizigistem iar an sand vrbans tag.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

CXLIII.

1331, 7. Juni, Wion. — *Reimprecht auf dem Haarmarkt, Bürger von Wien, beurkundet, dass er der Abtei Heiligenkreuz gestattet habe, das Wasser aus ihrem Hofe, jedoch auf ihre Kosten, durch sein Haus am Haarmarkte mittelst einer Rinne zu leiten.*

Ich *Reimprecht* an dem *Hormarchte* vnd ich *Katrey* sein Hausurowe vnd vnser erben Wir vergehen vnd tun chunt allen den,

die disen brieflesent oder horent lesen, dinv lebent vnd hernach chûmt sint, Daz der erber herre her *Otte* hern *Otten* Sûn, hern *Haymen* Eninchel, den baiden got genade, Gechlagt hat auf vnser Haus, daz da leit an dem *Hormarichte*, ze naechst hern *Engelprechtes* haus *Meinhartes* aydem dez *Panken*, Vor rechtem gerichte in der Purger Schranne ze Wiene, Vnd hat so lange gechlagt, vntz daz er auf dem egenanten haus vor rechtem gerichte mit vrage vnd mit vrtail erlangt vnd behabt hat fünf vnd achtzich phunt wiener phenninge, Vnd die im vor rechtem Gerichte mit vrage vnd mit vrtail recht vnd redleich ertailt vnd geuallen sint. Der selben fünf vnd achtzich phunt wiener phenninge hat er vns gaentzleich begeben vnd ledich lazzen vor aller ansprach also mit ausgenomener rede, daz der vorgenant her *Otte* mit vnserm guten willen beschaiden hat, daz wir durch got vnd durch vnser Sel willen vnd durch vnsers Suns *Jörgen* willen vns dez mit vnsern trewen verlûbt vnd verpunden haben gegen den erbern Gaestleichen herren Prûder *Jacoben*, zu den zeiten apt datz dem *heiligen Chreutz* vnd der Samnunge gemain daselbens vnd allen iren nachchomen also, daz si daz recht Ebichleichen haben suln, daz si aus irn hof daz wazzer laiten suln durch daz egenant vnser haus, daz da leit an dem *Hormaricht*, an vnsern schaden also beschaidenleich, ob daz waer, daz die Rinne zepraest vnd daz daz wazzer enneben daraus gienge oder vber sich oder vnder sich vns ze schaden, daz suln si vndersten vnd wenten mit ir selbers gût vnd mit ir phenninge. Vnd suln auch wir vnd vnser erben, oder swer daz vorgenante haus nach vns besitzet Prûder *Jacoben* zu den zeiten apt datz dem *Heiligen Chreutz* vnd der Samnunge gemain daselbens vnd allen irn nachchomen fûrbaz Ewichleich daran nimmer mer nicht enirren, noch dehainen Chriege noch Irresal daran nicht entûn. Vnd daz disev sache furbaz ewichleichen also staet vnd vnzerprochen beleibe, darvber so haben wir geben dem egenanten bruder *Jacoben*, zu den zeiten apt daz dem *Heiligen Chreutz* vnd der Samnung gemain da selbens vnd allen irn nachchomen disen brief ze einem offen vrhunde vnd zu einem warn gezeuge vnd zu einer ewigen vestnunge diser sache, versigilten mit vnserm lasgil vnd mit vnsers Gruntherren Insigil, hern *Jansen* dez *Greiffen*, vnd mit dez egenanten hern *Otten* Insigil vnd mit hern *Chunrades* Insigil, hern *Johans* sun, die diser sache gezeuge sint mit irn Insigiln vnd ander frume leut genunoh, den disev sache wol chunt ist. Diser brief ist geben ze *wienne*. do von Christes gepurt warn ergangen

Dreutzehen hundert iar in dem ayn vnd Dreizgistem iar dar nach, des vreytages an dem achten Tage nach sant Peternellen Tage.

Original auf Pergament mit drei Siegeln, das vierte fehlt.

CXLIV.

1332, 29. März, Wien. — *Hermann von Rohrbach und seine Geschwister verkaufen der Abtei Heiligenkreuz ihren Getreide-Zehent zu Senzenendorf und Blumenthal, der landesfürstliches Lehen ist.*

Ich Herman von Rorbach vnd Ich Perchte sein Haysvrowe vnd ich Otte von Rorback sein pruder vnd Ich Margret sein Haysvrowe vnd Ich Cholman von Rorback ir Pruder vnd Ich Wentele sein Haysvrowe vnd ich wernhart von Rorback ir Pruder, Wir veriehen vnd tvn chunt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd her nach chvnftlich sint, Daz wir mit vnsers Pruders guten willen vnd gunst *Lodeweyges* vnd auch aller vnserr erben mit verdachten mute vnd mit gesampter hant nach vnser pesten vreunde rat zv der zeit, do wir ez wol getun mochten, vnd auch mit vnserr Lehen herren handen, der Edlen vnd der Hochgebornen fursten der Hertzogen in Osterreich recht vnd reddelichen verchavft haben vnsers rechten Lehens, das wir von In gehabt haben, vnsern Getrayde zehenten, der da leit ze *Gozzenstorf* vnd ze *Plumental* auf viertzeihen lehen vnd auf Sibentzzich Jeuchen, vnd allez daz dar zv gehoret ze holtz, ze velde vnd ze dorff, ez sei gestift oder vngestift, versucht oder vnuersucht, swie so ez genant ist. Daz haben wir alles verchavft vnd geben mit allem dem nutze vnd rechte, als ez vnser voderen vnd auch wir vnuersprochenlichen in Lehens gewer her pracht haben vnd vns mit rechte an chomen ist, vmb achtzich phunt phenning wiener Mvntze, der wir gar vnd gantzlichen verricht vnd gewert sein, dem erbern Gaystlichen herren Pruder *Jacoben*, zv den zeiten apt Datz dem *Heyligen Chreutze* vnd dem Convent daselbens vnd allen iren nachchomen Ledichlichen vnd vreilichen zehaben vnd zv besitzen, vnd furbaz allen iren frumen damit ze schaffen, verchawffen, versetzen vnd geben, swem sev wellen, als In daz aller peste chom vnd fuege an allen irresal; also daz wir vnd vnser Pruder vnd alle vnser erben furbaz gegen In vnd irm Convent vnd alle iren nachchomen dechainen chrieg noch dechain ansprach darauff nimmermer gehaben schullen. Vnd auch, wand etliche vnser nachsten erben nicht vogtpar sint vnd etliche inner Landes niht entsint, darvber

durch pezzzer sicherhait so setzen wir besunderlingen Ich vorgeanter *Otte* von *Rorbach* vnd ich *Margret* sein havsvrowe vnuerschaidenlichen mit sampt vnsern erben vnsern rechten aygens, ainen halben hof ze *Rorbach* vnd swaz darzv gehoret mit allem dem nutze vnd rechte, als wir In auch unuersprochenlichen in aygens gewer her pracht haben, vnd auch wir, Ich vorgeanter *herman* von *Rorbach* vnd ich *Perchte* sein havsvrowe vnd ich *Cholman* vnd ich *Wentele* sein havsvrowe vnd ich *uernhart* von *Rorbach* ir Prudere vnuerschaidenlichen mit sampt vnsern erben dem egenanten Pruder *Jacoben*, dem apte von dem *heyiligen Chreutz* vnd dem Conuent da selbens vnd allen iren nachchomen vber den vorgeanten zehenten vnd alles daz darzv gehoret, als vor geschriben stet, fur sev vnd fur vns vnd fur alle vnser erben vnd fur alle die, die furbaz Tail oder recht daran suchent oder fodernt pei vnserm lebentigem Leibe oder nach vnserm Tode, ze rechter aebentevr vnd auch ze rechtem gewern vnd scherm fur alle ansprache, als Lehens recht, aygens recht vnd aebentevr satzungge recht ist vnd des Landes recht in Osterreich, als lange vntz daz in die selben erben iren tail gar vnd gantzlichen auf geben mit iren handen, als sev ze rechte schullen vnd in den auch bestettigen nach Landes rechte vnd swaz in furbaz mit rechte daran abget, daz schullen sev haben vnuerschaidenlichen auf vns vnd auf vnsern trewen vnd auf allem dem gut, daz wir haben in dem Lande ze Osterrich oder auzzer Landes, wo wir ez haben, wir sein Lebentig oder Tod. Vnd daz diser chavf vnd diese rede furbaz also stete sei vnd vnzebrochen beleibe, darvber so geben wir In disen prief ze ainem offen vrohunde vnd ze ainem waren gezevge vnd ze ainer ewigen vestnungge diser sache versigilten mit vnsern anhangenden Insigeln. Diser prief ist geben ze *wienne* nach Christes geburt Drevtzeenhundert iar darnach in dem zway vnd Dreizzigistem iar, des Syntages ze Mitter vasten.

Original auf Pergament mit drei Siegeln, ein viertes fehlt.

CXLV.

1332, 29. März, Wien. — *Albrecht, Herzog von Österreich etc.*, überlässt der *Abtei Heiligenkreuz* das landesfürstliche Obereigenthum an jenem Getreidezehente zu *Gomzendorf* und *Blumenthal*, welche sie von den *Rohrbachern* gekauft hat.

Albertus dei gracia Dux Austrie et Styrie, dominus Carniole, Marchie ac Portusnaonis, Omnibus tam presentibus quam futuris in

perpetuum. Quamquam Ecclesiastica loca personasque Religiosas promotionis generalis iugiter zelemur affectu, ceteris tamen precellencius singularis gracie nostre et continue pietatis Ecclesiis illis fructuosus debetur effectus, quas Illustrium predecessorum nostrorum, Ducum Austrie fundauit ad gloriam et laudem dei benignitas et dotatas magnifice comendauit colendas studiis et fauoribus successorum, Hinc igitur est, quod, cum Discreti viri *Hermannus* dictus *Rorbokeh* et fratres sui, Decimam sitam in *Gostesdorf* et *Plumental* circa *Spannberch* et *Nydernsulz*, quam a nobis et fratribus nostris, Ducibus Austrie, in sevdum hactenus tenuerunt, Honorabilibus et Religiosis viris Fratri *Jacobo*, nunc Abbati et Conuentui Monasterii *sancte Crucis* in *Silua wiennensi*, pro octoginta talentis denariorum wiennensium de consensu nostro vendiderint et assignarint, Quod nos aduertentes, dictum Monasterium Honorabilem et memorialem Plantulam fore Illustrium quondam Principum Ducum Austrie, predecessorum nostrorum, ac igitur cupientes, ipsum prosequi fauore et gracia speciali, ipsis Abbati et Conuentui et Monasterio ad deuotam et instantem supplicationem eorundem proprietatem eiusdem decime, sicut nobis et fratri nostro Duci *Ottoni*, pertinuit, de ipsius fratris nostri scitu et consensu liberaliter dedimus et presentibus tradimus et donamus ad vsus et vtilitates dicti Monasterii in antea possidendam perpetuo et tenendam. In cuius rei euidentiam firmitatemque perpetuam presentes nostri sigilli munimine fecimus roborari. Datum *wienne*, Dominica, qua cantatur Letare. Anno domini Millesimo CCC^o. Tricesimo secundo.

Original auf Pergament mit Siegel.

CXLVI.

1332, 19. April. — *Heinrich von Kranichberg bestätigt das Vermächtniss und die Jahrtagsstiftung seines verstorbenen Vellers Seifrid von Kranichberg.*

Ich *Heinreich* van *Chranhperch* vergihen vnd tun chund allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, di nv lebet vnd hernach chumftig werdent, daz mein veter, dem got genad, herr *Seifrid* van *Chranichperch* hat geschafft vnd gigegeben pei seinem leben mit meinen gutem willen vnd verhangnusse den Herren ze dem *heiligom Chreutz* vnd dem Chloster zwai phunt geltes ze *sand Petronelle*, di da ligent in der *Luchen* auf zwain halben lehen, durch sein sel vnd aller seiner vordern vnd auh nachomen sel hail willen, vnd hat in di gält gigegeben mit sogetaner ausgenomer red vnd auh ich, daz si

ierichleich vnsern iartag schullen begen an dem Samztag in den ersten vier tagen der vasten mit messen mit vigili, als ires ordens gewonhait ist vnd schullen an dem selben tag ainen dienst geben von den zwain phunt geltes iegleihen herren vnd pruder ain gut stuch visch vnd ain semel. Wer aber, daz si den dienst versezzen, swenne daz geschieht, so sol ich mich der zwaier phunt gult oder mein nesten vreund, ob ich niht enwer, vnder winden vnd di so lang inne haben, vntz daz si di saymchaid gepezzerten. Vnd datz ditz gescheft stet vnd vnzebrochen beleib, so gib ich vorgeanter *Heinreich von Chranihperch* dem vorgeanten Chloster ze dem *Heiligen Chreutz* vnd den herren da selben meinen prief versigelten mit meinem ynsigel, vnd dar vber ist diser prief ggeben, do van Christes gepurd waren ergangen drevtzeenhundert iar, darnach in dem zwai vnd Dreizigistem iar, ze Ostern.

Original auf Pergament mit Siegel.

CXLVII.

1332, 24. April. — *Dietrich der Stadtrichter von Ips und Simon sein Bruder beurkunden, dass die Gebrüder von Rorbach der Abtei Heiligenkreuz den ihr verkauften Zehent zu Gottsdorf und Blumenthal von ihnen aufgegeben haben.*

Ich *Dietreich* ze den zeiten Richter datz *Ybs* vnd Ich *Syman* sein prueder, wir vergehen vnd tuenn chunt allen den, di disen prief sehont oder hõrent lesen, di nv sind vnd hernach ehuntlich werdent, daz fuer vns chomen di erbern leut *Herman*, *Ott*, *Choloman* vnd *Wernhart*, di præder von *Rorbach* vnd sich selber offenleich vnd an irr hausfrown stat vnd darzu an aller irer erben stat, di inre lant oder auszer lant waren, wie die gehaizzen warn, mit gütleichem willen ledichleihen vor vnser in der Stat datz *Ybs*, da manich piderman pei waz peidew weltleich vnd auch geistleich, vertzigen vnd aufgaben iren zehent, den si vnd ir erben gehabt heten datz *Gozzendorf* vnd datz *Placemmtal* auf viertzeihen lehen vnd auf sibentzich Jevchen mit alle dem recht vnd dar zv gehört ze holtz, ze veld, ze dorff, versuecht vnd vnuersuecht, ez sei gestiftet oder vngestiftet, den di erbern gestleichen herren, pruder *Jacob* ze den zeiten abbt vnd sein samnung datz dem *Heiligen Chreutz* von in recht vnd redleich gehauft hetten vmb achtsich phunt wiener phenning, der si vnd ir erben gantz vnd gar gewert vnd verricht waren an allen schaden, als si des vor vnser

offenleichen veriaen; Also daz si fürbaz noch alle ir erben ewichleichen dhain ansprach noch dhain zuuersicht dar zu nimmermer schullen gehaben, noch dhain recht darauf ziehen. Der selben wandlung vnd der werung der sei wir zeug mit disem prief, den wir mit vnser peder anhangunden Insigel versigelt haben, als si vns pedenthalben dar vmb paten. Daz ist geschehen vnd ist der prief gegeben, do von Christes gepuerd ergangen waren drevtzebenhundert iar, dar nach in dem zwai vnd dreizzigisten Iar, an sand Gorigen tag.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

CXLVIII.

1332, 29. April, Wien. — *Otto, Herzog von Österreich etc., überlässt der Abtei Heiligenkreuz das ihm zustehende Obereigenthum gewisser von ihr erkaufte Zehente zu Gottsdorf und Blumenthal.*

Otto dei gracia Dux Austrie et Styrie, Dominus Carniole, Marchie ac Portusnaonis, Omnibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Quamquam ecclesiastica loca Personasque Religiosas promotionis generalis iugiter zelemur affectu, ceteris tamen precellentius singularis graciae nostre et continue pietatis Ecclesiis illis fructuosus debetur effectus, quas Illustrum predecessorum nostrorum Ducum Austrie fundavit ad gloriam et laudem dei benignitas et dotatas magnifice commendavit colendas studiis et faueribus successorum. Hinc igitur est, quod, cum discreti viri, Hermans dictus Rorbeckh et fratris sui decimam sitam in Gostestorf et Plumental citra Spannerch et Nyderusultz, quam a nobis et fratribus nostris, Ducibus Austrie in fevdam haecenus tenebant, Honorabilibus et Religiosis viris, fratri Jacobo nunc abbati et Conuentui Monasterii Sancte Crucis in Sihia wiennensi pro Octoginta talentis denariorum wiennensium de consensu nostro vendiderint legitime et assignauerint, quod nos aduertentes, dictum Monasterium Honorabilem et memorialem Plantulam fore Illustrum quondam Principum, Ducum Austrie, predecessorum nostrorum ac igitur cupientes ipsum prosequi fauere et gracia speciali ipsis . . Abbati Conuentui et Monasterio ad deuotam et instantem supplicationem eorundem proprietatem eiusdem decime, sicut nobis et fratri nostro, Duci Alberto pertinuit, de ipsius fratris nostri scitu et consensu liberaliter dedimus et presentibus tradimus et donamus ad vsus et vtilitates dicti Monasterii in antea possidentiam perpetuo et tenendam. La cuius rei euidentiam firmitatemque

perpetuam presentes nostri sigilli munimine fecimus roborari. Datum *Wienne* feria quarta proxima post dominicam, qua cantatur Quasimodogeniti. Anno domini Millesimo CCC^{mo} Tricesimo Secundo.

Original auf Pergament mit Siegel.

CXLIX.

1332, 25. Mai, Wien. — *Philipp der Schenk und seine Hausfrau Bertha verkaufen der Abtei Heiligenkreuz fünf Schilling Pfenning Gülte zu Gundramsdorf.*

Ich *Philipp der Schenck* vnd ich *Percht* sein Hausfrowe, wir veriehen vnd tuen chunt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernach chunflich sint, daz wir mit vnser erben guten willen vnd gunst, mit verdachten mute vnd mit gesampter hant, zu der zeit, do wir ez wol getun mochten, verchauft haben vnsern rechten aigens funf schilling wiennner pfenninge geltet, di da ligen datz *Gundramsdorf* auf behausten holden gestiftes gütet, mit alle dem, vnd dar zu gehort, ze velde vnd ze dorf, swie so das genant ist, vnd die weilnt hern *Leupoldes* des *Fuerztes* gewesen sint, dem got gnad. Die selben gulte haben wir verchauft vnd geben mit allem den nutz vnd recht, als si vnser vordern vnd wir in aigens gewer herpracht haben, vmb zehenthalf phunt wiennner pfenning, der wir recht vnd redleich gewert sein, den erbern geistlichen leuten . . dem Apt vnd dem Conuent zom *heiligen Chracutz* furbaz ledichlich vnd freilich ze haben vnd allen irn frumen da mit ze schaffen, verchaulffen, versetzen vnd geben, swem si wellent an allen irressal, vnd sein ouch wir, ich *Philipp der Schenck*, vnd ich *Percht* sein Hausfrowe vnd vnser erben vnuersehaidenlich der vorgenanten gölt . . des Aptes vnd des Conuents rechter gewer vnd scherm fur alle ansprach, als aigens recht ist vnd des Landes recht ze *Osterreich*. Vnd das diser chauf furbaz also staet vnd vnuerwandelt beleibe, vnd wand wir selber nicht aigens Insigils haben, so geben wir in disen prief zu einem offen vrchunde vnd vestnung versigelt mit des erbern herren Insigil hern *Haertneides* von *Sachsengang*, vnd mit hern *Wilhalm*s Insigil bei dem *Prunne* vnd mit hern *Jacobs* Insigil seins pruders, die wir des gepeten haben, das si diser sache gezeug sint mit irn Insigiln, vnd andre frume leute genuch, den der chauf wol chunt ist. Diser prief ist geben ze *Wienne*, nach Christes gepurt Dreutzehenhundert iar in dem zwai vnd dreitzgisten iar, dar nach an sant Vrban's tag.

Original auf Pergament mit drei Siegeln. — Conf. Nr. 151.

CL.

1332, 15. Juni, Vrfusperch. — *Nikolaus und Friedrich, Herrn Mathes Söhne von St. Veit bestätigen eine Schenkung ihres Vellers Ortolf an die Abtei Heiligenkreuz.*

Ich *Nycla* vnd ich *Fridreich* weilant *Mathes* sun von *Sand Veit*, wir veriehen offentlich vnd tun chunt allen den, di disen brief an sehent, hörent oder lesent, daz vnser lieber Vether, her *Ortolf* von *Sant Veit* mit vnserm gutem willen vnd gunst geben hat den erbarn Geistlichen heren Aptt *Jacoben*, zu den selben Zeiten Aptt daz dem *heiligen Chraeutz* in *Osterreich* vnd der sampnung da selbs sand Bernhartes orden, durch Got vnd durich vnserer voderen sel willen vnd och durch seiner sel hail zwelf march gelts friesaher phenning vnd etwiuil mer, vnd hat in in den selben zwelf march gelts geben mit vnserm gutem willen vnd gunst den perich zu *Surwirch*, der vnser gewesen ist, für ein phunt gelts, vnd hat er vns für daz selb phunt gelts geben ein ander phunt gelts vnd etwiuilmer auf dem gut in dem *Staeul*, da *Jacob* aufgesezzen ist, vnd haben vns des vorgeanten pergs geaeusent mit allen nutzen vnd rechten, di wir da von gehabt haben, also daz wir noch unser erben chein ansprach noch chein red fürbaz zu den vorgeanten perig gehalten mügen, noch sullen weder chlein noch grozz vnd habent och di vorgeanten heren von dem *Heiligen Chraeutz* vollen gewalt zu tun vnd ze schaffen allen iren frum mit dem vorgeanten perig, als mit anderm iren aigen gut. Daz daz also stet vnd vnzebrochen beleib, geben wir den vorgeanten heren von dem *Heiligen Chraeutz* mit vnser baiden angehengtem Insigel disen brief versigelt vnd och mit der Erbar mannen, di hernach benennetsint, di iren Insigel daran gehenget habent. Her *Johanns* des Comes Vitztum in *Chaernden*, *Jacob* des *Vreyberger* von dem *Grasenperig*, *Gotze* von *Regenspurch*. Der brief ist geben ze *vrfusperch* an sand veites tag, do von Christes gepurt ergangen warden Dreutzehen hundert iar vnd darnach in dem zwai vnd Drizzigisten iar.

Original auf Pergament mit vier Siegeln, ein fünftes fehlt.

CLI.

1332, 24. Juni, Wien. — *Marchart der Metsieder, Bürger von Wien, und Agnes seine Hausfrau, schenken der Abtei Heiligenkreuz mit der Widmung für deren Pitanzamt fünf Schilling Pfennig Gülte zu Gundramsdorf.*

Ich *Marchart der Metsieder*, purger ze *Wienne* vnd ich *Agnes* sein hausvrowe Wir verichen vnd tun chunt allen den, die diesen prief lesent oder horent lesen, di nv lebent vnd hernach chunflich sint, Daz wir mit vnser erben guten willen vnd gunst, mit verdachtem myte vnd gesampter hant, zv der zeit, do wir iz wol getyn mochten, lauterlich dvrrh Got vnd dvrrh vnser voderu sel willen vnd auch durch vnser selber sel hail geben haben in das Pitantzampte zv dem *Heiligenchreutz* Vnsers rechten chaufagens, des wir gechaufft haben wider hern *Philippen* den *Schenchen* vnd wider sein hausvrowen vron *Perchten* vnd wider ir erben, funf schilling wiennner phenning geltes, die da ligen datz *Gundramstorf* auf behausten holden gestiftes gutes mit alle dey vnd dar zv gehort ze velde vnd ze dorf, swie so daz genant ist, Vnd mit allem dem nytz vnd rechte, als wir si in aigens gewer her pracht haben; so beschaidenlich, swer Pitantzmaister datz dem *Heiligenchreutz* ist, von der selben gulte alle iar geben sol dem chnecht, der da phligt der warmen lauge vnd des warmen wazzers vnd auch des Chalten wazzers, so die herren ir haupt twachen wellent, Drei schilling phenning, Vnd dem Chnecht, der der warmen layge alle tag taeglichen phligte den herren zv den Henten, Viertzie phenning, Vnd die zwaintzie phenning, da mit man daz Azzaech aller ierlich pezzet, daz dar zv gehort an allen chrieg. Vnd swelchs iars des nicht geschaech, also daz iz abgienge, von swelcherlei sachen daz weer, so svln wir oder vnser erben oder vnser naechsten frevnt vns denne derselben gulte mit ir guten willen vnderwinden Vnd inne haben, so lange vntz daz iz alles wider tan wirt. Vnd dar vmb so geben wir in disen prief zv einem offen vrchvnde vnd restavnge versigil mit vnserm Insigil. Diser prief ist geben ze *wienne* nach Christes gebvrt Dreutzehenhvndert iar, In dem zwai Dreitzgisten iar darnach, An Sand Johannis tage ze Svniwenten.

Original auf Pergament mit Siegel. — Conf. Nr. 149.

CLII.

1333, 26. Februar, Wien. — *Stephan der Kriegler schenkt der Abtei Heiligenkreuz einen Weingarten zu Klaitzing zur Stiftung eines Jahrtages für sich.*

Ich *Stephan der Chrigler* vergich vnd tva chunt allen den, die disen prief lesent oder hörent lesen, die nv lebent vnd hernach chunflich sind, daz ich geschafft han lauterleich durch Got vnd durch aller meiner voderen sel willen vnd auch durch meiner selber sel willen den erbern gaistleichen herren gemain hintz dem *heiligen Chrentz* in ir Pitanz meinem Weingarten, der da leit ze *Chlaitzingen*, dez ein halbs Jevch ist, vnd leit ze nachst meinem weingarten, der da haizzet der *Jude*, vnd den ich gehauft han wider *Petreim Wisent*, also daz si mir davon alle iar ze Weichenachten vnd se Ostern meinen Jartage begen svln mit Vigili, mit Selmesse vnd mit gebet vnd mit einem gantzen dienst, den man der Samnunge geben sol alle iar dez vreitages in der Chottember ze Phingsten, alz irs Chlosters gewonhait ist nach irn trewen, alz si got darumb autwurten sula vnd alz in meinem Geschaeft brief verschriben ist; Vnd gib in darvber disen brief zu einem warn gezeuge vnd zu einem offen vrchunde diser sach versigilt mit meinem Insigil vnd mit meins Ohaims Insigil, herrn *Fridreichs des Gnaemhaertleins*, der diser sachgezevge ist mit seinem Insigil. Diser brief ist geben ze *Wienne* nach Christes geburt Drevtzeihen hvndert iar in dem Drev vnd Dreitagisten iar dar nach, dez Vreitages in der Chottember in der Vasten.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

CLIII.

1333, 20. Mai, Wien. — *Ulrich der Phunt, Mautheinnnehmer von Wien, und Elsbeth, seine Hausfrau, beurkunden die Bedingnisse, unter denen ihnen von der Abtei Heiligenkreuz ein halbes Lehen zu Münichthal bei Ulrichskirchen verliehen worden.*

Ich *vlreich der Phunt*, Mowter von *Wienne* vnd ich *Blapet* sein Hovsvrowe vnd vnser paider erbem, wir veriehen vnd tva chunt allen den, di disen brief lesent oder horent lesen, di nv lebent oder die nv her nach chunftig sint, Daz wir ein halbes Lehen haben von dem apt vnd der Samnung gemain des Chlosters ze dem *Heiligen Chrentz*, leit daz *Munichstal* in dem dorffe ze nechst der *wolfhartiane* lehen, in dem ampt ze *Vlreichschirchen* vnd do wir in alle Jar davon dienen an sand Michels Tag dreizzich wiener phenning vnd nicht mer. Daz selbe halb lehen haben wir von in mit so getaner beschuiden

vnd von so getanengenaden, di sew vns getan habent, daz wir auf daz egenant lehen schullen an vnser selber stat ainen Mayer, der ein beschaiden man ist, setzen, schullen ez auch alle iar bewaren vnd stiften ze velde vnd ze dorffe, also daz es icht pawlos werde vnd daz in ir dinst darauf icht geergert werde. Wir schullen auch in davon dehain stower nicht engoben, noch dehain beswernisse nicht enhaben, dann als vil vns mit der gemain an gepurt ze geben in ein mal, swenne der oberchelnher darchomt, ez sei xv dem Pantayding, oder als er durch des dorffes notdurft darchumt, also beschaidenleich, ob man sein an vns muet vnd auch als ez ewalen mit dem gescheft herchomen ist. Vnd daryber gib ich in vorgenanter *Vireich der Phunt*, Mewter disen brief ze einem offen vrehunde versigelt mit mein Insigel. Diser brief ist geben ze *wienn* nach Christes gepurt Dreutzehen hundert iar dar nach in dem drew vnd Dreizzichstem iar, des nachsten Phintxtages vor dem Phingat Tage.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

CLIV.

1333, 26. Juni, Wien. — *Konrad der Wildwerker, Bürger von Wien, schenkt der Abtei Bürgerrechts-Gülden zu Erdburg zur Stiftung eines Jahrestages für sich.*

Ich *Chunrat* der *Wiltwercher*, purger ze *Wien*, vergich vnd tan chunt allen den, die disen prief lesen oder horent lesen, di nu lebent vnd hernach chumftig sint, Das ich ze der zeit, da ich ez wol getun mochte, gemacht vnd gegeben hab dem hanc vnd der samange Daz dem *heiligen Chreuzze* Drei phunt ewiges geltes purchrecht, die do ligent dazze der *Erburch* auf weingerten, der mann in dienet ze sand Michels Tag zwelf schillinge vnd an sand Jorgen Tag zwelf schillinge; also mit ausgenummer redde, Das si ierleihen darvmb ain selampt begen schullen des nahsten Tages nach sand Marcs Tag durch meiner sel vnd durch aller meiner vndern sel hail willen. Wer aber, das sie des nicht intaeten, so schol in furbas das gelt abgen. Vnd daryber gieb ich in disen prief ze ainem waren geseuge vnd ze ainer ewigen vestunge diser sache, versigelten mit meinem Insigel. Der ist geben ze *Wien* des nachsten Samstages nah dem Swawend Tag, nach Christes geburt dreuzehen hondert iar in dem drei vnd dreyzigstem iar.

Original auf Pergament mit Siegel.

CLV.

1333, 1. November. — *Jans der Tuers von Rauhencke und Katharina seine Hausfrau verkaufen der Abtei Heiligenkreuz drei Pfund und achtzig Pfenning Gülte zu Genserndorf.*

Ich *Jans der Tuers von Rauhencke* vnd ich *Kathrei* sein housvrow verichen vnd tvn chund allen den, die disen prief lesent oder hörrent lesen, di nv lebet vnd hernah chumftig werdent, Daz wir vnuerschaidenleiben vnd mit vnsrer vreunt gutem willen vnd rat, vnd mit gesampter hant, ze den zeiten, do wir ez wol getun mochten, verchoufet haben den erbern vnd geistlichen leuten, Pruder *Wulfinger* ze den zeiten apt ze dem *Heiligen Chroutz* vnd der Samnunge gemain dar selber vnsers choufgütes drev phunt geltes wiener phenning vnd vier vnd ohzig phenning geltes, die da liegent ze *Gensterndorf* auf anderthalben lehen, von dem ainem gantzen lehen dient *Seidel der Nager* ohzehen schilling an vier phenning, vnd von dem halben lehen dient *Hierze der Vloh* neun schilling an zwen phenning, vnd die gult dient man ze zwain zeiten in dem iar, halben tail ze sand *Georgen misse* vnd halben ze sand *Michels misse*. Di vorgevant gult haben wir in verchoufet vmbe dreizig phunt wiener phenning; der si vns gar vnd gantzleich habent gewert. Wir haben in auh die selben gult gigegeben mit allem dem nvtz vnd reht ze verchouffen oder ze versetzen vnd allen vrnunen damit ze schaffen, als wir sev inne haben gehabt, seit wir sev chouften wider vnsern geswein, herrn *Perhtolden* den *Losenstainer* vnd wider sein housvrowe vron *Margareten*, di vnser gewer vnd vnser scherm dar vber sint, als des Landes reht ist ze *Ostereih*. Also setzen auh wir vns ze rehtem scherm vnd gower den vorgevantten herren von dem *Heiligen Chreutze* vber di vorgevant gult fur allen chrieg vnd ansproch nah des Landes reht ze *Ostereih*, ob si icht chrieg oder ansprah darvmb angeing; daz schullen si haben aüf vns vnd auf allem dem gut, daz wir haben in *Ostereih* also, daz wir in ausrichten schullen an alle ir mē haupgüt vnd schaden, den si nemen van dem chriege. Vnd daz diser chouf stet vnd vest ewichleich beleibe, so gib ich vorgevantter *Jans der Tuers* von *Rauhencke* den vorgevantten ersamen herren ze dem *Heiligem Chreutze* vnd allen iren nachkomen disen prief ze ainem ewigen gezeug vnd vrchund, versigelten mit meinem ynsigel vnd auch mit meines geswein ynsigel, herrn *Perhtoldes* des *Losenstainer*, der sein

damit gezeuge ist. Diser prief ist gigegeben nach Christes gepurde vber dreutzeenhundert iar darnach in dem drev vnd dreitzigstem iar, an aller Hailigen tage.

Original auf Pergament mit einem Siegel, das zweite fehlt.

CLVI.

1334, 2. Februar. — *Ortolf von St. Veit und Sophie seine Hausfrau schenken der Abtei Heiligenkreuz zehn Mark Friesacher Pfenninge Gülte zur Stiftung zweier Jahrtage.*

Ich *Ortolf* von *Sand Veit* vnd ich *Sophey* sein Housvrowe, wir verichen vnd tun chunt allen den, di disen brief lesent, sehent oder hörent lesen, di ny lebent vnd her nach chumftich werdent, daz wir mit verdahtem mut vnd mit aller vnser vreunt guten willen vnd gunst vnd besunder mit meins bruder sunen *Niclas*, vnd *Fridreiches* gunst vnd rat vnd auch mit vnsers genedigen heren, des hochgeporen Fürsten, Chunich *Heinreihes* ze *Pehacim* vnd ze *Polan* vnd Hertzogen ze *Chernden* vnd Grawen ze *Tirol* gunst vnd willen, der auch sein brief darvber gegeben hat, geschafft vnd gegeben haben mit gesampter hant vnd ze der zeit, do wirtz wol getun mochten, lauterleich durch got vnd durch vnser vnd aller vnser vordern sele hail willen den Erbern gaeistleichen herren, bruder *Wulfagen*, ze den zeiten abbt ze dem *Heiligen Chreutz* in *Osterreich* vnd der Samnunge gemain, vnsers rechten eigenn guetes Lehen march *Friesacher* phenning geltes, di gelegen sint in *Chernden* nahen bei der Stat, datz *Sand Veit* auf Holtz vnd auf Hueben. Wir haben auch an derselben stat ze chauffen gegeben vnsers rechtten eigens, drei march *Friesacher* phenning geltes vmb sehs vnd zwaintzich phunt wiener phenning, der wir gantzleich gewert sein. Der gult aller wirt Dreutzeen march geltes vnd ligent auf den Holden, di hernach geschriben sint. Des ersten dienet *Heinreich* vnd *Jans* vnd der *Saltzer* von *Surebich* ain phunt *Friesacher* phenning; *Mathes* von *Surbich* ein halb march *Friesacher* vnd drei huener; *Rueppel* von *Glandorf* ein march phenning; *Rudolf* ab der *Plan* drithalb march phenning vnd fuff huener vnd zwo schultern vnd ein vaschanch huen, sehtzig aier vnd ein chazz. *Jensel* ab der *Plein* ein march vnd zwaintzich phenning, vier huener vnd sehtzig aier; *Jacob* ab der *Prerbütz* drei march vnd vierzich phenning, zehen huener ein halb phunt aier, vier schultern vnd

zwai vaschanch huener; *Chunrat* von *Pirkeh* zwo march vnd zwaint-
 zeh phennig mit dem Holtzz vnd fuff weisat huener, vier Schultern
 vnd ein vaschanch huen, sechtzig aier vnd ein Chazz vnd ein ganz.
 Wir haben in auch daz vorgebant gut gegeben vnd allez daz darzv
 gehoret, versucht vnd vnersucht, ze velde vnd ze Dorffe, mit holtzz,
 mit wismat, mit waid, mit allem dem nutzz vnd rechtten, als wir ez
 in aigens gewer vnersprochenleich lang zeit her pracht haben also
 beschaidenleich, daz di vorgebant herren vnd alle ir nachkommen
 sullen vns vnd allen vnsern vndern von den zehen marchen geltes,
 di wir in durch got gegeben haben, begen zwen ewig Jartaeg aller
 ierichleich. Den ainen iartag sullen si begen an dem antlatz abent,
 vnd an dem selben tag sol man einen gantzen dienst geben dem Con-
 uente, Drev stuche vische vnd ein semel vnd ein phruent pezzers
 weines. Man sol auch an dem selben tag tailen drei Emmer weines
 vnd drei hundert prot, di auz drein metzzen waitzes werden mugen.
 Den andern Jartag sullen si begen an aller Haeiligen abent, vnd an
 dem selben tag sol man dem Conuent auch einen gantzen dienst
 geben, Drev stuch visch vnd ein semel vnd ein phruent pezzers
 weines. Wir sein auch des vorgebant gutes ir scherm vnd gewer
 fur alle ansprach, als aigens recht ist vnd des landes recht ze *Chernden*.
 Vnd daz ditzz gescheft ewigleich stet vnd vnzebrochen beleibe, dar
 vber so gebe wir disen brief versigelt mit mein vorgebant *Ortolfes*
 Insigel von *Sand Veit* vnd mit der erbern Herren Insigeln, hern
Hadmars vnd hern *Mertens*, paider bruder der *Stuhsen* von *Traut-*
manstorf, di diser sacche gezeug sint mit iren Insigeln. Diser brief
 ist gegeben nach Christes gepurde vber dreutzehen hundert iar, dar
 nah in dem vier vnd dreitzgisten iar, an vnser vrowen tach ze der
 liechtmesse.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, ein drittes fehlt.

CLVII.

1334, 15. Mai. — *Johann der Tuers von Rauhenok verkauft der Abtei Heili-
 genkreuz mehrere Gulten zu Gotzendorf, Spanenberg und Leutoldthal.*

Ich *Jans* der *Tuirs* van *Rauhenoke* vnd ich *Katzei* sein haus-
 vrov verichen vnd tun chund alle den, di disen Prief lesent oder horent
 lesen, di nu sint vnd hernach chumftig werdent, Daz wir vner-
 schaidenlich vnd mit vnser vreuht gutem willen vnd rat vnd mit ge-
 sampter hant, ze den zeiten, do wir es wol getun mochten, haben

verchaufft den erbern gaistlichen leuten, pruder *Wulffen* ze der zeiten Apt vnd der Samnunge gemain ze dem *Heiligen Chreutz* drev phunt gult wiener phenning vnd zwainzig metzen haber gult vnsers rechten Chausgutes vmb ains vnd zwaintzig phunt vnd ain halbphunt wiener pheninge, der wir gar vnd gainzleih gewert sein; vnd die gult ist gelegen als hernach geschriben stat. Des ersten ze *Getzendorf* zwelf schilling van dreiu viertailen, di *Symon* dient, zwier in dem iar ze sand Mychels misse, sehs schilling vnd ze sand Georgen misse sehs schilling. *Ruger* van *Spannberch* sehs vnd dreizig phenning van ainer hofstat ze sand Michels misse vnd ze *Leutosdostal Leopold* der *Tretter* vnd *Menhard* der *Chaufman* vnd der wenig *wisent* ainlef schilling an sehs phenning vpd zwaintzig metzen habern, die phenning zwier in dem iar ze sand Mychels Misse, zwelf vnd funf schilling, ze sand Georgen misse czwelif vnd funf schilling phening vnd ze sand Gilgen misse zwaintzig metzen habern. Wir haben in auch di vorgeante gult ggeben mit allem dem nvtz vnd rechten ze verchauffen, ze versetzen vnd allen iren vrumen da mit ze schaffen, als wir sei lange zeit in gewer vnd gewalt haben gehabt. Wir setzen vns auch vber di vorgeanten gult ze rechtem scherm vnd gewer den vorgeanten herrn für alle ansprach, als des Landes rñht ist ze *Ostereich*, vnd swas sey Chrieg dar vmb angien, den schullen wir in auzrichten an alle ir mñ, ez sei habtgüt oder schaden, den si nemen van dem Chrieg, vnd schullen daz haben auf vns vnd auf allen dem güt, daz wir haben in dem Lande ze *Ostreich*. Vnd das diser Chouf stet vnd ewig beleib, so gib ich vorgeanter *Jans* der *Turse* van *Rauheneke* den vorgeanten herren ze dem *Heiligen Chreutze* disen prief ze einem ewigen vrchund versigelten mit meinem ynsigel vnd mit meines geswein ynsigel, herrn *Perchtoldes* des *Losenstainers*, der sein damit getzeug ist. Diser prief ist ggeben nach Christes gepård vber dreutzebenhundert lare darnah in dem vier vnd dreizigstem iar, ze Phingesten.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

CLVIII.

1334, 6. Juni, Wien. — *Otto, Herzog von Österreich etc., überlässt der Abtei Heiligenkreuz das ihm zustehende Obereigenthum an einer Gülte zu Paasdorf.*

Nos *Otto* dei gracia Dux *Austrie* et *Styrie*, Dominus *Carniole* ac *Portusnaonis* presentibus profiteamur, quod nos proprietatem viginti

denariorum wiennensis Monete reddituum super Curia *Ottonis* fabri in *Pestorf* sitorum, quorum ius hereditarium ad nos pertinebat, in remedium animarum progenitorum nostrorum nostrique salutem Honorabilibus et Religiosis viris Monasterii *sancæ Crucis* libere donauimus et donamus per ipsos in antea perpetuo ac irrevocabiliter possidendam. Harum testimonio litterarum. Datum *Wienne* secunda feria post diem beate Petronelle virginis, Anno domini Millesimo Trecentesimo tricesimo Quarto.

Original auf Pergament, dessen rückwärts aufgedrückt gewesenes Siegel abgefallen ist.

CLIX.

1334, 25. Juli. — *Hermann von Wolfkersdorf und Agnes seine Hausfrau schenken der Abtei Heiligenkreuz eine Pfénning-Gülte zu Engelschalchs Dorf zur Stiftung dreier Seelenmessen.*

Ich *Herman van Wolfgersdorf* vnd ich *Agnes* sein housvrow veriehen vnd tñn chund allen den, di disen prief lesent oder horent lesen, di nv lebet vnd hernach chunftig sint, daz wir mit verdahtem mñt vnd mit gesamptér hant, mit vnser erben gñtem willen vnd zv der zeit, do wir ez wol getñn mohten, haben gegeben durch got vnd vnser sel vnd aller vnsern vodern sel hail willen den ersamen Geistleihen Herren, Apt *Wolffngen* vnd der Samnung gemain ze dem *Heiligem Chreutz* vnser rehten aigen gñtes, zwen vnd viertzig Wiener phenning geltes, di gelegen sint ze *Engelschalchs Dorf* auf zwain hofsteten. Von der ainen dient *Chunrad der Steinbrecher* dreizig wiener phenning vnd *Mert der Vreithofer* zwelf wiener phenning vnd dient di an sand Mychelstag. Wir haben in auh gigegeben di vorgeante gult mit sogetaner beschaidenhaid, daz si schullen jerichleich durch vnser sel vnd aller vnser vodern sel hail willen drei selmesse sprech an den nesten Montag nah Ostern vber aht tag, an dem ainen tag oder darnah in drin, so ez in peste fñge. Vnd daz ditz gescheft stet vnd ewig beleib, so geben wir, ich vorgeanter *Herman van Wolfgersdorf* vnd ich *Agnes* sein housvrow, den vorgeanten Herren van dem *Heiligen Chreutz* disen prief ze einem offen vrchund, versigelten mit vnserm iynsigel vnd auch mit meines veterñ ynsigel, Herrn *Hermans* von *Chranperch*, der sein gezeug ist mit seinem ynsigel. Diser prief ist gegeben nach Christes gepurd vber dreutzebenhundert Iar, darnach in dem vier vnd dreizigistem Iar, an sand Jacobestag des zwelfpoten.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

CLX.

1334, 10. August, Wien. — *Berthold von Ebenthal und Katharina seine Hausfrau, verkaufen der Abtei Heiligenkreuz drei Pfund Pfennige Gülte zu Rainhardtsdorf.*

Ich *Perichtolt* von *Ebental* vnd ich *zacherei* (sic) sein Hausurowe
Wir vergehen vnd tûn chunt allen den, die disen brief lesent oder
hörent lesen, die nv lebent vnd hernach chvnftich sind, Daz wir mit
vnser erben gûten willen vnd gunst, mit verdachtem mût vnd mit ge-
sampter hant, zu der zeit, do wir iz wol getûn mochten, Verchaufft
haben vnser rechten aygens Drew phvnt wiener phenninge Geltes
an einen vnd fûmftzich phenninge Geltes, die da ligent ze *Reinharts-
torf* auf drin halben Lehen vnd auf zwain hofsteten vnd auf alle dey
vnd dar zu gehöret ze velde vnd ze dorf, iz sei gestift oder vngestift,
versucht oder vnuersucht, swie so daz genant ist. Die vorgenanten
Gûlt ze *Reinhartstorf* haben wir recht vnd redleich verchaufft vnd
geben mit allem den nvtz vnd recht, alz wir si in aigens gewer her
pracht haben, vmb ains vnd dreizzich phvnt wiener phenninge, der
wir recht vnd redleich gewert sein, Den erbern Gaestleichen herren
Pruder *Wulffen*, zu den zeiten apt datz dem *heiligen Chreutz* vnd
der Samnunge gemain dez selben Chlosters vnd allen irn nachchomen
furbaz ledichleichen vnd vreileichen ze haben vnd allen irn frymen
da mit ze schaffen, verchauffen, versetzen vnd geben swem si wellen
an allen irresal. Vnd dar vber durch pezzzer sicherhait so setzen wir
vns, ich *Perichtolt* von *Ebental* vnd ich *zacherey* (sic) sein Hausurowe
vnd alle vnser erben vnverschaidenleich vber die vorgesprochen
Gûlt dem egenanten apt *Wulffen* datz dem *heiligen Chreutz* vnd
der Samnunge gemain dez selben Chlosters vnd allen irn nachchomen
ze rechtem gewer vnd scherm für alle ansprach, alz aygens reht ist
vnd dez Landes recht ze *Österreich*. Waer aber, daz si mit recht
an der vorgenanten Gûlt ze *Reinhartstorf* dehainen ehriege oder
ansprach gewonnen, von wem daz waer, waz si dez schaden nement
daz suln wir in alles ausrichten an alle ir mue vnd an allen irn schaden,
vnd suln auch si daz haben auf vns vnd auf allem vnserm Gût, daz
wir haben in dem Lande ze *Österreich*, wir sein lebentich oder Tode.
Vnd daz diser chauf furbaz also staet vnd vnzerbrochen beleibe, dar-
vmb so geben wir in disen brief zv einem offen vrchunde vnd zû
einem waren gezeuge vnd zu einer ewigen vestnunge diser sach

versigilt mit vnserm Insigil vnd mit hern *Rugers* Insigil von *velben* vnd mit hern *Chunrades* Insigil des *Haerings*, die diser sach gezeuge sint mit irn Insigiln vnd ander frvme levt genünch, den diser chauf wol chvnt ist. Diser brief ist geben ze *wienne* nach Christes geburt Dreutzehen Hundert iar, dar nach in dem vier vnd Dreizzigisten iar, an sant Laurentzen Tage.

Original auf Pergament mit einem Siegel, zwei fehlen.

CLXI.

1335, 14. Februar, Wien. — *Heinrich, Herzog von Baiern, bestätigt der Abtei Heiligenkreuz die Mauthfreiheit für ihr Salz bei den Mauthen zu Burg- hausen und Schärding.*

Wir *Hainreich* von gotes genaden Pfallentz Graf ze *Reyn* vnd Hertzog in *Bayern* veriehen vnd tûn chvnt offenbar an disem brief allen den, di in ansehent oder hõrent lesen, Wan vns der ersam Abbt vnd der Conuent ze dem *Heiligen Chreutz* in *Osterreich* geinnert vnd bebeist habent mit gûten vnzerbrochen vrchunden vnd Hantuesten, di si von vnserm Vater Hertzog *Stephan* in *Bayern* vnd von vnserm Vettern Chûnig *Otten* ze *Vngern*, dem got genad, gehabt habent vmb ein vreyung, also daz si alle iar ze ainem mal zwai phvnt weites Saltzes an vnsern Mauten ze *Purchhausen* vnd ze *Schaerding* frey vnd ledich an all Mautt vo drung vnd irrung für fûren mûgen vnd schûllen, ze der zeit vnd ez mit gewonhait her ist chomen vnd als di brief sagent di si von vnsern vodern darvber habent. Da von wellen wir vnd gebieten vnsern Vitztumen, vnsern Richtern vnd gemainleichen allen vnsern Amptlaeuten vnd allen vnsern Edeln Lacuten, besunderleichen vnsern Mautnern ze *Purchhausen* vnd ze *Schaerding* vnd allen den, di in vnserm Lande gesezzen sint, bei vnsern hulden vestichleichen, daz ir den vorgenanten Abt vnd daz Conuent ze dem *Heyligen Chraeutz* in der vorgenanten freyung mit nichtev irret, laidigt, enget, noch beswaert vnd fûdert si an den vorgenanten sachen, dez wellen wir nicht enbern. Wir wellen auch, swer di vor genante freyung von iren wegen fûrt, oder swem si di selben enphelhent oder verchauffent, daz der oder diselben di vorgenante Freyung für fûren sûllen an alle beswaerung vnd vo drung in all dem rechten, als si selben. Vnd daz in daz staet vnd vnzerbrochen beleib, dar vber ze ainem vrchûnde geben wir in disen brief versigelt mit vnserm Insigil.

Der gegeben ist ze *Wienn* an sant Valantini tag Millesimo CCC^{mo} Tricesimo Quinto.

Original auf Pergament mit Siegel.

CLXII.

1335, 3. Mai, Wien. — *Ulrich der Stuchs von Brunn und Wentel seine Hausfrau, verkaufen der Abtei Heiligenkreuz einen Hof zu Wulfleinstorf an der Leitha.*

Ich *Vlreich* der *Stuchs* von *Pronne* vnd ich *Wentel* sein Hausurowe Wir vergehen vnd tñ chvnt allen den, di disen brief lesent oder horent lesen, di nv lebent vnd hernach chñftlich sind, daz wir mit aller vnser erben guten willen vnd gvnst, mit verdachtem mvt vnd mit gesampter hant, zu der zeit, do wir iz wol getvn mochten, Recht vnd redleich verchauft vnd geben haben vnsern rechten Chauf- aigens vnsern Hof, der da leit ze *Wulfleinstorf* bei der *Leyta*, da fñmf halbev Lehen in gehñrent vnd swaz dar zv gehñret ze velde vnd ze dorf, ez sei gestift oder vngestift versñcht oder vnuersñcht, swie so daz genant ist, mit allem dem nvtz vnd recht, als wir In in aigens gewer her pracht haben, vmb fñmf vnd saechtlich phvnt wiener phenninge, der wir recht vnd redleich gewert sein, Den erbern Gaestleichen Herren Prñder *Wñlfngen*, zu den zeiten apt datz dem *Heiligen Chreutz* vnd der Samnunge gemain dez selben Chlosters vnd allen iren nachchomen fñrbaz ledichleichen vnd vrñleichen ze haben vnd allen irn frumen da mit ze schaffen, verchaulffen, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irresal. Vnd daryber durch pezzet sicherhait so setzen wir vns, ich vorgenanter *Vlreich* der *Stuchs* von *Pronne* vnd ich *Wentel* sein hausurowe vnd alle vnser erben vnuerschaidenleich vber den vorgespochen hof ze *Wulfleinstorf* vnd vber alles daz, daz darzv gehñret, alz vorverschriben ist, Den egenanten Gaestleichen Herren apt *Wñlfngen* datz dem *Heiligen Chreutze* vnd der Samnunge gemain dezzelben Chlosters vnd allen irn nachchñmen zñ rechtem gewer vnd scherm fñr alle ansprach, alz aigens reht ist vnd dez Landes recht ze *Österreich*. Waer aber, daz si mit recht an dem vorgenanten Hof vnd an alle dev vnd dar zu gehñret, swie so daz genant ist, dehainen chrieg oder ansprach gewunnen von wem daz waer, waz si dez schaden nement, daz svln wir in alles auzrichten an allen irn schaden vnd suln auch si daz haben auf vns vnd auf allem vnserm gut, daz wir haben in dem Lande ze

Osterreich, wir sein lebentich oder tode. Vnd daz diser Chauf furbaz also stet vnd vnzerbrochen beleibe, darvmb so geben wir in disen brief zů einem offen vrchunde vnd zu einem warn gezevge vnd zů einer ewigen vestnunge diser sache, versigilt mit vnserm Insigil vnd mit meiner veteren Insigiln, hern *Hadmars* vnd hern *Merten* der Průder der *Stucksen* von *Trautmanstorf* vnd mit meins Průder Insigil, *Marichartes* des *Stucksen*, die diser sache gezeuge sint mit irn Insigiln. Diser brief ist geben ze *wienne* nach Christes geburt Dreutzehen Hundert iar dar nach in dem fůnf vnd Dreitzgisten iar, an dez Heiligen Chrevtzes Tage alz ez funden Ward.

Original auf Pergament mit dem Reste eines Siegels, drei fehlen.

CLXIII.

1335, 25. September. — *Herlieb der Vizlinger von Pacedorf und Sophie seine Hausfrau, verkaufen der Abtei Heiligenkreuz eine Gůlle zu Gensterndorf und Spannberg.*

ICH *Herlieb* der *Vizlinger* von *Páystorf* Vnd ich *Sophei* sein Hausvrowe Wir veriehen vnd tun chunt allen den, die disen brif lesent oder herent lesen, die nv lebent vnd hernach chunftig sint, Daz wir mit vnser Erben gutem willen vnd gunst, mit gesampter hant, zv der zeit, do wir ez wol getvn mochten, Recht vnd redleichen verchauft haben vnsern rechten Lehens, daz wir ze lehen gehabt haben von dem Edeln herren Hern *Jansen* dem *Tůrsen* von *Rauheneke*, der mir ez vnd meinen Erben ze ergetzung meiner dinst ze rechten Lehen verilien hat, funf phunt vnd sechs vnd funftzig phenning wiener phening Gelts auf gestiftem gut behauster holden, Vnd der ligent ze *Gensterndorf* auf anderthalben lehen vnd auf zwain Hofsteten an vier phunt, Vnd ze *Spannberch* auf aim lehen zehen Schilling, Vnd auch mit alle dev vnd darzv gehůrt ze velde ze dorffe, Ez sei gepavt oder vngepavt, gestift vnd vngeistift, versucht vnd vnversucht, swie so daz genant ist. Daz vogenant gut haben wir verchauft vnd geben mit allem dem Nutz vnd recht, als wir ez vnversprochenleichen in rechter lehens gewer herbracht haben, vmb acht vnd virtzich phunt vnd vmb sechtzich phennig wiener Munsse, der wir gar vnd gentsleichen gewert sein, dem Erbern Geistleichen Herren bruder *Wulfig* zv den zeiten apt vnd dem Conuent gemain in dem Chloster datz dem *Heiligen Chreutze*; vnd auch dazselb Gut haben wir in aufgeben vnd bestet mit vnsern vogenanten lehen heren hant, als lehens recht ist

in *Osterreich*, fürbaz ledichleichen vnd vreileichen ze haben vnd allen iren frymen do mit ze schaffen, verchaulffen, versetzen vnd geben swem seu wellen, als in daz aller pest chome vnd fuegt an allen irresal. Wir sein auch vnuerschaidenleichen mit sampt vnsern Erben des vorgesprochen guts ir recht gewer und scherm für alle ansprach, als lehens recht ist vnd des Landes recht in *Osterreich*. Vnd get in fürbaz daran icht abe mit recht, daz schullen seu haben vnuerschaidenleichen auf vns vnd auf allem dem gut, daz wir haben in dem Lande ze *Osterreich*, wir sein lembtig oder Tode. Vnd daz diser Chauf fürbaz also stet sei vnd vnuerwandelt beleibe, Darvber geben wir in disen brif zv Einem offen vrchunde vnd zv Einer steten Vestigung Versigelt mit vnserm insigel, Vnd mit hern *Pravna* insigel des *Weidner* vnd mit hern *Leupolts* Insigel von *Spanneberch*, Die diser sache gezeug sint mit iren insigeln Vnd ander Erber leut genuch. Diser brif ist geben Nach Christes gepurt Dreutzehen Hundert iar Darnach in dem funf vnd Dreizzigisten iar, Des Nachsten Mentage vor Sande Michels Tag.

Original auf Pergament mit einem Siegel, zwei fehlen.

CLXIV.

1335, 25. September. — *Jans der Tuers von Raucheneck gibt als Lehensherr seine Zustimmung zu vorstehendem Verkaufe.*

Ich *Jans* der *Turs* von *Raucheneke* vergich offenleichen an diesem Brief allen leuten vmb die vir vnd funftzich phennig vnd vir phunt wiener phennig Gelts, die da liegen datz *Gensterndorf* vnd datz *Spannberch* auf gestiften gut bebauster Holden, die mein Rechts aygen sint, vnd die her *Herlich* der *Vizzlinger* vnd sein erben von mir habent ze lehen gehabt, vnd die sev habent verchauft dem Erbern Geistlichen Herren, bruder *Wulffng* zv den zeiten Apt vnd dem Conuent gemain in dem Chloster datz dem *Heiligen Chreutz*, das derselbe Chauf mit meinem gutleichen willen vnd auch mit meiner hant geschehen ist, vnd han auch ich dem egenanten Chloster datz dem *Heyligen Chreutz* mit gutleichen willen vnd gunst aller meiner Erben mit wol verdachtem muet zv der zeit, da ich ez wol getun moecht, Ledichleichen aufgeben alleu die Eigenschaft, die ich an dem Egenanten Guet gehabt han, also daz ich, noch mein Erben, darvmbde dehain anspruch nimermer gehalten schullen wenich noch vil. Vnd des ze vrchunde vnd zv Einer Ewigen vestigung diser Sache

gib ich dem vorgenanten Chloster datz dem *Heiligen Chreutz* disen Brief versigelt mit meinem Insigel. Diser Brief ist geben nach Christes gepurt Dreuzehen Hundert iar dar nach in dem fünf vnd dreizzigstem iar, des nachsten Montages vor Sande Michels tag.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

CLXV.

1335, 2. December. — *Otto der Hafenlos, Burggraf zu Medling, verkauft der Abtei Heiligenkreuz einen Hof zu Medling.*

Ich *Ott* der *Hafenlos* Purgraf ze den zeiten ze *Medlich* Vnd ich *Ofmay* sein Hausvrowe, Wir verichen vnd Tun chunt allen den, die disen brif lesent oder horent lesen, Di nv lebet vnd hernach Chunstig sint, Daz wir mit vnser Erben gutem willen vnd gunst, mit gesampter hant zu der zeit, do wir ez wol getun mochten, Recht vnd redleichen verchauft haben vnsern rechten Aygens, Ainen Hof leit ze *Medlich* ze nechst *Hainreichs* des *Grodler* Hof mit alleu der und darzu gehört ze velde ze dorffe ez sei gepant vder vngepant gestift oder vngestift versucht oder vnuersucht swie so daz genant ist. Den selben Hof haben wir verchauft vnd geben mit allem dem Nutz vnd rechten, als wir in vnuersprochenleichen in rechter Aygens gewer herbracht haben, Vmb Siben vnd zwainzich phunt wiener phennig, der wir gar vnd gentsleichen gewert sein, Dem Erbern Geistlichen Herren, bruder *Wulffng* zu den zeiten Apt vnd dem Conuent gemain daz dem *Heiligen Chreutz* furbaz ledichleichen vnd vreileichen ze haben vnd allen iren fromen damit ze schaffen, verchafften, versetzen vnd geben, swem seu wellen an allen irresal. Vnd durch Pesser Sicherhait, so haben wir in fur den Egenanten Hof vnd auch fur die Aygenschaft des Hofes gesatzt ze rechter Ebentwer mit vnsern Percherrn hant, des Erbern Riter Hern *Leutolts* des vorstmaister, vnsern weingarten leit an dem *Havbolts* ze nechst *Heinreichs* weingarten des *werder*, haizt der *Petzleinstorffer* vnd da man alle iar von dint dem Egenanten Hern *Leutolden*, dem vorstmaister ainen Halben Emmer weins ze Perchrecht vnd ainen Helblinch ze voitrecht vnd nicht mer; So beschaidenleichen, swatz in an dem Egenanten Hof furbaz abegget mit recht oder ob in dehain Chrieg darauf entstuede, swaz seu des danne schaden nement, den seu mit iren Trewn gesagen mugen denselben schaden mit sampt dem Hauptgut schullen seu haben auf dem Egenanten weingarten vnd auch auf vns vnd auf allem dem gut,

daz wir haben in dem lande ze *Osterreich*, wir sein lembtig oder Todt. Vnd daz diser Chauf furbaz also stet sei vnd vnuerwandelt beleibe. Dar vber geben wir in disen prif zv Einem offen vrhunde vnd ze Einer steten vestigung versigelt mit vnserm Insigel vnd mit vnser Egenanten Percherren insigel, hern *Leutolds* des vorstmaister vnd mit hern *Chvnrats* insigel des *Lonholtz*, die diser sache gezeug sint mit iren insigeln vnd ander Erber leut genuch. Diser brif ist geben nach Christes gepurt Dreutzezen Hundert iar, darnach in dem fünf vnd Dreizzigisten iar des nachsten Samztage Nach Sande Andres Tage.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, eines fehlt.

CLXVI.

1337, 4. Juli, Wien. — Abt *Wulffing* und der Convent der Abtei *Heiligenkreuz* versprechen ihren Unterthanen zu *Bierbaum*, sie nie an eine andere Herrschaft zu veräußern.

Wir pruder *Wulfinch* zv den zeiten Abpt vnd der Conuent ge-main datz dem *Heyligen chreutz* Verichen vnd tun chunt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernach chunftich sint, daz wir vnsern getrewn Holden ze *Pyrbaum* durch die lieb, die sev zv vnsern Chloster habent, die genade getan haben vnd haben auch in daz recht geben. Daz wir, noch alle vnser nachomen sev fürbaz weder verchaulffen noch versezzen schullen, noch an dehain stat verchvmben schullen; Danne daz seu Ewichleichen vnser vorgenanten chlosters Recht holden schullen sein an allen irresal. Vnd daz in daz also stet vnd vnzebrochen beleibe, dar vber geben wir in disen brief zv Einem offen vrhunde vnd zv Einer Ewigen vestigungen diser Sache versigelt mit vnsern Insigeln. Diser brief ist geben ze *Wienne* Nach Christes gepurde Dreutzezen Hundert iar darnach in dem siben vnd Dreizzigisten iar, an sande Vlreichs Tage.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

CXLVII.

1337, 9. († 16.) Juli. — *Wernhard aus dem Thurn, Bürger von Wiener-Neustadt, bestätigt eine Stiftung seiner Vorfahren bei dem Spital der Abtei Heiligenkreuz.*

Ich *Wernhart* aus den Tuern Purger in der *Neuwenstat* vergich offenbar an disem prief allen leuten gegenburtigen vnd chunftigen, Daz mein Vödern von besunder andacht aynualtichleichen durch got vnd durch selichait irr sel habent geschafft eyn phunt wiener phenning gelts, des eyn halb phunt leit auf Vron *Wendeln* der vragnerin, zv den zeiten Wytbe haus vnd auch auf gartlant, daz dar zû gehört, gelegen vôr *Wiener Purgtor* ze nast des *Mospruner* haus, vnd eyn halb phunt auf Vron *Margreten* der *Pyscholfinn* haus vnd auf gartlant, daz dar zû gehört, gelegen ze nast der egenanten Vron *Wendeln* haus, also beschaidenlich, daz ich, oder swer daz phynt gelts nach mir innhat, iaerleichen dar vmb chauffen sol leinein tuech oder chotzen, als verr di phenning getzichent. Vnd sol daz geben in das Spital zv dem *Heyligen Chreutz* ze trost vnd helf den armen siechen. Waer auer, daz ich, oder swer di gult inn hat, den siechen di genad vnd den tröst vertziehen wolten, so sol sich der Spitalmaister des egenanten Chlösters derselben gult vnderwinden vnd sol mit gewizzen dar vmb leynein tuech oder chotzen chauffen, als verr di phenning getziehent, Vnd sol di arm siechen vnuertzogenleichen damit trösten. Man sol auch daz egenant phunt gelts iaerleichen dienen zv driu zeiten in dem iar, an sand Gorgentag achtzech phenning, an dem Phyingtag achtzig phennig, an sand Merteins tag achtzich phenning. Der vorgeanten red vnd des geschaeftes ist der prief gesigelt mit meim Insigel vnd mit des Erbern mannes Insigel, hern *Petreins* des *Leinein* zv den zeiten richter in der *Neunstat* ewichleich vrchund vnd getzeug. Der prief ist geben nach Christs gepürd Dreutzezen Hundert iar, vnd in dem Siben vnd Dreizgisten iar, des nasten Mitachs vor sand Margreten Tag.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

CLXVIII.

1337, 25. Juli. — *Friedrich der Heusze stiftet sich in der Abtei Heiligenkreuz einen Jahrtag.*

Ich *Friedreich* der *Heusze* vergich offenleichen an diesem brief, Daz ich mit wol verdachtem mût, nach meiner besten frevnt Rat, zv der zeit, do ich ez wol getÿn mocht, Recht vnd redleichen geben han den Erbern geystlichen herren Bruder *Wulfing*, zv den zeiten abpt vnd dem Conuent gemain datz dem *Heyligen chreutze* zv meinem Iartag, den man alle iar begen schol in dem vorgenanten Chloster ze dem *Heyligen chreutz* ie an vnsers herren Leychnam Tage, zwelif vnd drey schilling wiener phennig geltes, di do ligent datz *Medlich*, sechs vnd sechtzig phennig auf ain weingarten, haizt die *Helle*, vnd dreizzich phennig auf ain weingarten, haizt der *Prehasen* vnd sechs phennig auf einem weingarten, haizt die *Geyerine* vnd die alle ze dienen sint an sandt Michels tag vnd auch mein rechts aygen sint gewesen. Die selben gult han ich in geben mit allem dem Nutz vnd recht, als ich die vnuersprochenleichen in rechter aygens gewer her bracht han, mit der beschaidenhait, daz seu vnd alle ir nachomen allerierlicheichen geben schullen an dem Egenanten Iartag den herren vber den Tisch semel nach irs ordens gewonhait vnd auch als der brief seit, den ich vber den vorgenanten Iartag von in han. Vnd des ze vrehunde gib ich in disen brief versigelt mit meinem insigel. Diser brief ist geben Nach Christes geburde Dreutzehen Hundert iar Dar nach in dem Siben vnd dreutzigisten iar, an sande Jacobs Tage.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

CLXIX.

1338, 25. Februar. — *Otto von Gottesbrunn verkauft der Abtei Heiligenkreuz seinen Hof zu Winden.*

Ich *Ott* von *Gottesprunne* vergich offenleich an disem Prief vnd tvn chunt allen, die in lesent oder hörent lesen, die nv lebent vnd hernach chuntig sint, daz ich mit wol verdahtem mût, mit zeitigem rat meiner vreunt, mit guter gunst vnd willen meiner svn *Nyclasse* vnd *Petreins* vnd ovch mit einer gemainen verhengnusse aller meiner erben paidev vrowen vnd manne, ze der zeit, vnd ich ez mit reht wol möht getvn, verchouffet han meinen hof gelegen datz dem *Winden* pei dem See für ein vreies lediges aygen mit allen den

rehten vnd nutzzen, die dar zv gehorent ze veld vnd ze dorff, gestift vnd vngestift, versucht vnd vnuersucht, als ich in egenanter *Ott* vnd mein erben manich iar enther haben inne gehabt vnuersprochenleichen in gewer vnd in gewalt, den geistleichen Herren von dem *Heligen Chreutz* des pruder *Seyfrid*, ze den zeiten Hofmaister ze dem *Chunigshof* vnd ovch datz dem *Newnaigen*, weruer choufman ist gewesen vmb hundert phunt vnd vmb zwaintzig phunt phenninge wiener Mvnizz, der ich gar vnd gentzleichen gewert pin; also beschaidenleich, daz ich vorgeanter *Ott* vnd alle mein erben paidev vrowen vnd manne fürbaz nimmermer dehain anspruch, dehain wortung, nach chain zvuersiht sullen haben zv dem egenanten hof, nach zv allem dem, daz dar zv gehöret, nvr daz die vorgeanten herren von dem *heiligen Chreutz* allen iren frumen da mit schullen schaffen, selber nutzzen vnd innehaben, versetzen oder verchouffen, wem sevwellent vreileichen an alle irrung. Ovch setzz ich mich egenanter *Ott* mit sampt meinen zwain vorgeanten svnen *Nyclasen* vnd *Petrein* zv einem rechten scherm vber den vorgeanten hof vnd vber allez, daz dar zv gehoret, gentzleichen für alle ansprach nach des Landes reht in *Vngarn*. Vnd daz di red also stett vnd vnzebrochen beleib, darvber gib ich vorgeanter *Ott* disen prief zv einem offenn vrbund vnd zv einem woren gezevgen diser sache, versigelten mit meinem Insigel vnd ovch mit meines vorgeanten svnes *Nyclas* insigel vnd ovch mit meines pruder *Jansen* insigel, der ovch do mit diser sache ein vester gezeug ist. Der prief ist geben nach Christes geburd vber stetter dreytzeenhundert iar dar nach in dem ahtem vnd dreizzigistem iar, des Mitichens an dem aschtag. Der red sint ovch gezeugen *Ortolf* der *Pluemstingel* von *Prukk*, *Nyclas* der *Veirer*, *Vreich* der *Chröpphel*, *Chunrat* der *Cherntner*, *Leopolt* der *Hort*, *David* vnd *Heinreich*, ze den zeiten Richter datz dem *Winden* vnd ander erber leut genug, den die sache wolt chunt vnd gewizzen ist.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, das dritte fehlt.

CLXX.

1338, 12. April. — *Dietreich der Müllner und Geisel, seine Hausfrau, stiften sich in der Abtei Heiligenkreuz Jahrtag und Begräbniss.*

Ich *Dietreich* der *Mullner* vnd ich *Geysel* sein Housfrow, wir verihen vnd tûn chund allen leuten, di disen prief lesent oder horent

lesen, Daz wir mit veraintem mýt vnd mit gesampter hant ze den zeiten, do wir ez wol getun mohten, haben geschaffet vnsers rechten erbes gútes, daz wir gechouft haben vmb vnser paider erarbaites gutes, ain mül, di haizet di *Gaizmvl*, dem Chloster vnd de Samnung ze dem *Heiligen Chreutz* vnd haben daz getan durch der andaht vnd lieb willen, di wir zu in haben, vnd auh durch got vnd vnser sel vnd aller vnser vodern sel hail willen, also mit beschaidenhaid, daz wir di Mule schulen haben vntz an vnser paider tod, aber nah vnserm tod, ob wir si vor ehafter not mügen versporn, schullen si di Múle haben vreileih vnd an alle ansproch, vnd schullen davan vnd auh wan einem Weingarten, den wir in auh haben geschaffet, der do leit ze *Pfaffsteten*, do si vusern prief vber habent, vnsern lartag ewichleih begen, vnd ainen gantzen dienst davan geben nah ires Chlosters gewonhait. Vnd swenne got vber vns gepeut, so schullen si vnser leihnam nemen vnd di bei in bestatten noch ires ordens gewonhait. Vnd daz ditz gescheft vest vnd vntzebrochen beleib, so geben wir der vorgeanten Samnung ze dem *Heiligen Chreutz* disen prief ze ainem vrchund, versigelten mit der ersamen herrn ynsigel, di hernah benant sint: Herrn *Leutoldes* des vorstmaisters von *Oloth*, Herrn *Vlreihs* des *Esel*, *Otten* van *Grauenberd*, *Vlreihs* des *Spans*, di des gescheftes getzeuge sint mit iren ynsigeln. Dieser prief ist gigegeben nach Christes gepurde Dreutzeenhundert jar dar nah in dem aht vnd dreizigstem jar, an dem Osterleihem tage.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, zwei fehlen.

CLXXI.

1338, 22. April. — Das Domcapitel von Raab beurkundet den Verkauf eines Grundstückes zu Sasun von Seite Ortolf's von Sasun an die Abtei Heiligenkreuz.

Capitulum *Jauriensis* ecclesie Omnibus christi fidelibus presentibus pariter et futuris presentes litteras inspecturis Salutem in eo, qui est omnium vera salus. Ad vniuersorum noticiam harum serie volumus peruenire, Quod *Ottho* filius *Ortholphy* de *Sasun*, Comitatus *Musoniensis*, pro se et pro *Nicolao* ac *Petro*, filiis suis ab una parte, frater *Seueridus*, magister Curiarum Monachorum ordinis Cysterciensis de nouo *Predio* domini Regis et iuxta Lacum *Fertheu* procurator Religiosorum virorum, videlicet, domini Abbatis et Conuentus Cenoby seu Monasterij *sancte Crucis* ordinis eiusdem de *Austria* pro eodem

domino Abbate et Conuentu dicti Cenobij ac eodem Cenobio seu Monasterio ex altera, ad nostram personaliter accedendo presenciam Idem *Otto* possessionariam porcionem suam seu Curiam titulo emptionis comparatam in possessione predicta *Sasun* existentem cum vtilitatibus suis, scilicet locis sessionalibus, Terris arabilibus, fenilibus, pratis et pascuis ac Jure Montano, nec non aliis omnibus, in quibuscumque existant vel quocumque nomine censeantur, ipsam porcionem possessionariam seu Curiam contingentibus dedit, vendidit et tradidit predicto fratri *Seuerido* et per eum dicto domino abbati et Conuentui ac Cenobio siue Monasterio *Sancte Crucis* pro Centum et viginti Talentis latorum denariorum viennensium, plene et integraliter ab ipso receptis perpetuo, pacifice et irrenocabiliter tenendam, habendam et pariter possidendam, Nullo Jure, nulloque dominio in dicta possessionaria porcione seu Curia sibi et suis successoribus in posterum reseruato; Tali obligacionis vinculo mediante, quod, quicumque successiuorum temporum mutacione dictam porcione possessionariam seu Curiam in toto uel in parte inpetere attemptauerint a dicto domino Abbate et Conuentu ac Monasterio *sancte Crucis*, uel quouis titulo aggrauare, ex tunc *Otto* sepedictus et filii sui superius nominati ac eorum heredes ipsos expedire tenebuntur propriis laboribus et expensis, Proprietate nichillominus sepedicte porcione possessionarie siue Curie apud dominum Abbatem, Conuentum ac Monasterium *sancte Crucis* semper remanente. In cuius rei memoriam et perpetuam firmitatem presentes concessimus litteras sigilli nostri autentici appensione roboratas. Datum feria quarta proxima post Octauas Pasce domini Anno eiusdem Millesimo Trecentesimo, Tricesimo Octauo. Magistris *Moriccio* preposito, *Mathya* lectore, *Georgio* cantore, et *Petro* custode, Ceterisque fratribus et dominis ecclesie nostre existentibus.

Original auf Pergament mit Siegel.

CLXXII.

1338, 12. Mai. — *Otto der Ruster verkauft Bruder Konraden von Heiligenkreuz, derzeit Hofmeister im Heiligenkreuzer - Hof in Wien, ein halbes Lehen zu Hedresdorf.*

Ich *Ott* der *Ruster* vnd ich *Jörg* vnd ich *Hartel* sein brueder vnd ich *Katrei* vnd ich *Gerdraut* ir swester, wir veriehen vnd tûn chunt allen den, di disen prief lesent oder horent lesen, di nu lebent

oder hernach chunfftig sint, daz wir mit woluerdachtem müt, nach vnser besten freunt rat, zu der zeit, do wir ez wol getün mochten, Recht vnd redleichen verchauft haben dem Erbern geistlichen manne, brueder *Chunraten* dem *Chrág*, zu den zeiten Hofmeister in dem *Heiligenchreutzer* Hof ze *wienne*, daz halb lehen, daz wir gehabt haben datz *Hedresdorf* ze rechten lehen von den erbern herren den *mistelpeken*, mit alle dev vnd datzu gehört ze velde, ze dorf, swi daz genant ist, davon man alle iar dient den Herren ze dem *Heiligen chreutz* ain halb phunt phenning an sande Michels tag ze rechten dienst. Daz haben wir dem Egenanten brüder *Chunraten* verchauft vnd geben vmb siben phunt wiennner phenning, der wir iar vnd gentzleichen gewert sein, vnd wand auch der Egenant brüder *Chonrat* daz selb halb Lehen gemaint vnd geben hat den herren in dem Siechhauz daz dem *Heiligen chreutz* seiner sel vnd allen seinen voderen selen ze einem ewigen selgeret, dar vber so sein auch wir dezzelben halben Lehens sein vnd seines Egenanten gotshaus recht gewer vnd scherm für alle ansprach nach dez Landes recht in *Osterreich*. Vnd durch pesser sicherhait so setzen wir vns ich *Ott* der *Schretenperger* von *chrut* vnd ich *Ott* der *Schretenperger*, der *Ottin* aydem von *pergarn*, vnuerschaidenleichen mit sampt vnsern erben dem egenanten brüder *chunraten* vnd seinem gotshaus vber daz vorgesprochen halbe Lehen tze rechten geweren vnd scherm für alle erben. Wer aber, daz in dar vber von dechainen erben darauf dehain chrig erstunde, den schulle wir in auzrichten an allen iren schaden vnd schullen si daz haben vnuerschaidenleichen auf vns vnd auf allem dem güt, daz wir haben in dem Lande ze *Osterreich*, wir sein lebentig oder tode. Daz diser chauf furbaz also stet sei darvber geben wir in ich Egenanter *Ott* der *Ruster* vnd wir beyde *Otten* di *Schretenperger* vnuerschaidenleichen für vns vnd für di andern erben alle wande, di nicht aygener insigel habent, disen brief versigelt mit vnsern Insigeln. Diser brief ist geben nach Christes geburde Dreutzeihen hundert iar dar nach in dem acht vnd dreizzigisten iar an sand Pangretzen tag.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlen.

CLXXIII.

1340, 7. März, Wien. — *Chadolt von Eckardsau überlässt der Abtei Heiligenkreuz seinen Antheil an dem Blutbann zu Baumgarten im Tauschwege für ein Gut zu Gebendorf.*

Ich *Chadolt* von *Echartsaw* vergich vnd tun chunt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd her nach chvnftig sint, Daz ich mit aller meiner Erben gutem willen vnd gunst zv der zeit, do ich ez wol getun mocht, Recht vnd redleichen meinen willen vnd gvnst geben han den Erbern Geistleichen Herren Bruder *Wulfing*, zv den zeiten apt vnd dem Conuent Gemain daz dem *Heyligen Chreutz* vnd allen iren nachomen, daz sev furbaz die drev Tail an dem Gericht ze *Pavmgarten*, die mein Satz sint gewesen von meinen Herren den Hertzogen, Niezzen vnd haben schullen mit Stoch vnd mit Galgen in allem den Rechten, als in daz selb gericht mein Herren Hertzog *Albrecht* vnd sein bruder Hertzog *Ott* selig mit irem brief bestet vnde geben habent, an daz virtail, daz *Heinreich* von *Puchaim* an dem selben gericht hat, daz nemen wir im ausz. Vnd gegen den egenanten drin Tailen, die ich an dem gericht gehabt han, habent sev mir vnd meinen Erben gebn ze Rechtem widerwechsel alles daz gut, daz sev gehabt habent ze *gebendorf*, vnd daz man nv pawt gen *Waltrestorf*, daz da leit bei *Drumenaw*, mit alle dev vnd dar zv gehort ze velde ze holtz, swie daz genant ist. Vnde des ze vrchunde gib ich in disen brief versigelt mit meinem insigel. Der brief ist geben ze *Wiene* Nach Christs geburde Dreutzezen Hundert iar dar nach in dem vrtzigistem iar, Des Erichtags in der Ersten vast wochen.

Original auf Pergament mit einem Siegel.

CLXXIV.

1341, 17. Mai, Wien. — *Stephan der Fischer vermacht der Abtei Heiligenkreuz auf seinen Todfall sein Haus im Werd zu Wien und seinen Weingarten an dem Brunnbergl zur Stiftung eines Jahrtages für sich und seine Hausfrau.*

Ich *Stephan* der *vischer* weilant der Hochgeboren Fürsten der Hertzogen Hofgeber in *Osterreich* vergich vnd tun chvnt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd her nach

chynftig sint, Daz ich mit wol verdachtem mut, mit guten sinnen, zv der zeit, do ich ez an alle irrungē wol getvn mocht, Recht vnd redleichen Geschäft han Den erbern Geystleichen herrn, dem apt vnd dem Conuent Gemain datz dem *Heyligen chreutze* vnd allen irn nachomen mein haus, daz do leit in dem *werde ze Wiene*, ze nest *Pertreins* haus des *Schepan* vnd meinen weingarten, des ein halbs iench ist, vnd leit an dem *Suneperge* ze nest hern *Seyfrids* weingarten des *Minnegangs*, daz mich alles anerstarben ist von meinem vater vnd von meiner muter, so beschaidenleichen, daz si dazselb haus vnd den weingarten, ob ich die ver ehafter not versparen mage, nach meinem tode ledichleichen vnd vreyleichen haben schullen ze verchouffen, ze versetzen, geben swem si wellen an allen irresal, vnd auch also mit ausgenomer rede, daz si nach meinem tode in demselben Chloster ewichleichen alle iar ye an dem auffarttag vnsers herren meinen vnd meiner Hausvrowen iartage begen schullen mit ain mal vnd mit vigili vnd mit selmesse nach irs ordens gewonhait, als si dar vmb got wellen anthurten an dem Jvngsten tage. Datz ditz Geschēft furbaz also stet sei vnd vnzebrochen beleibe, dar vber gib ich in disen brief versigelt mit meinem insigel vnd mit der Erbern Purger insigeln, hern *Jacobs* des *Meserleins*, hern *Perchtolds* des *Schutzenmaisters* syn, von die bei disem geschēft gewesen sint vnd die ich des gebeten han, daz si diser sache gezeugen sint mit iren insigeln, vnd ander erbar leut genuch. Der brief ist geben ze *Wiene* Nach christes geburde Dreutzehn Hundert iar darnach in dem ain vnd virtzigistem iar an dem auffart tage.

Original auf Pergament, dessen drei Siegel fehlen.

CLXXV.

1342, 24. März. — *Wulfin* der *Getzendorfer* verkauft der *Abtei Heiligenkreuz* vier Joch Acker in dem *Heimburcher Felde*.

Ich *Wulfin* der *Getzendorfer* vergich vnd tun chunt allen den, die disen prief lesent oder Horent lesen, di nv Lewent vnd her nah ehunftich sint, daz ich mit meiner Erben guten willen vnd gunst, mit verdahtem mut ze der zeit, do ichz mit recht wol getvn mocht, ze chauffen geben han Meins Ledigen aigen guts vier Jeuchart akcher, di do ligen in *Haymburcher veld* vnd stozzent mit dem nidern art auf die Landstrazz, di da get von *Prukk* hintz *Haimburch*

vnd mit den obern art auf den weckh, der da get von *Hoflein* gegen *Raraw*, Dem erbern herren pruder *Wulffing*, ze den zeiten apt datz dem *Heyligen Chreutz* vnd dem Conuent des selben Chlosters vm acht phunt wiener phennig, der wir recht vnd redleich vericht vnd gewert sein, Also mit auzgenomer red, daz di vorgeanten herren von dem *Heyligen Chreutz* mit demselben vier Jeuchart akcher allen irn vrum schaffen schullen mit meinem gvtleichen willen, so sev pest chennen vnd mugen, ze geben oder ze verpruchrechten, wem sev wellen an alle wider red vnd an allen irresal. Vnd pin auch ich vorgeanter *Wulfinch* der *Getzendorfer* der eegenanten vier Jeuchart akcher rechte gewer vnd scherm vür alle ansprach vür mich vnd vür mein Erben, als aigens gut recht ist vnd auch des Landes recht ze *Osterreich*. Vnd daz dise red alle fürbaz stet vnd vnzebrochen beleib, darvber gib ich disen Prief zv einem offen vrchvnd vnd ze einem warn gezeug diser sache, versigelt mit meinem Insigel vnd mit meins pruder Insigel *Tanchwarts* des *Getzendorfer* vnd mit *Ewerger*s insigel des *Praunsdorfer*, di paide diser sache zeug sind mit irn insigeln, vnd ander erber Leut, di da pei gewesen sind, den die sache wol chvnd ist. Der prief ist gewen nach Christes geburd dreutzechen Hundert iar dar nach in dem zwai vnd viertzkisten iar an dem palm tag.

Original auf Pergament mit drei Siegeln.

CLXXVI.

1342, 23. November, Wien. — *Dietrich der Schützenmeister und seine Hausfrau Ofmei verkaufen der Abtei Heiligenkreuz drei und zwanzig Pfennig Grundsins von einem Hause in Wien.*

Ich *Dietreich* der Schützenmeister vnd ich *Offemey* sein Hausvrow, Wir veriehen vnde tun chunt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd her nach chunftig sint, Daz wir mit vnser Erben gutem willen vnd gunst, mit gesampter hant zv der zeit, do wir ez wol getün mochten, Recht vnd redleichen verchtauf vnd geben haben Dem Erbern Geystleichen herren bruder *Leupolten*, zu den zeiten apt vnd dem Conuent Gemain datz dem *Heyligen chreutz* vnd allen irn nachomen drey vnd zwaintzich wiener phennig geltes Gruntrechts mit allem dem nutz vnd rechten, als die von vrowen *Margreten* der *Hainbotinne* in vnser gewalt chomen sint, vnd sint auch gelegen ze *wienne* vor dem *Zyegelhof* auf *Michels*

haus des *Fürer* ze nest der *Toschinne* haus. Die haben wir in ver-
 chaufft vnd geben vmb sechs schilling wiener phenning, der wir gar
 vnd gentzleichen verricht vnd gewert sein, furbaz ledichleichen vnd
 vreyleichen ze haben vnd allen iren frumen damit ze schaffen, ver-
 chauffen, versetzen, geben swem si wollen an allen irresal. Wir sein
 auch vnuerschaidenleichen mit sampt vnsern erben der egenanten
 drey vnd zwaintzich wiener phenning gelts Gruntrechts ir recht
 gewer vnd scherm für alle ansprach nach der stat recht ze *wienne*.
 Get in furbaz daran icht abe mit recht, daz schullen si haben auf vns
 vnd auf allem dem güt, daz wir haben in dem Lande ze *Osterreich*,
 wir sein lembtig oder tode. Daz diser chauf furbaz also stet sei vnd
 vntzebrochen beleibe, dar vber geben wir in disen brief versigelt
 mit vnserm insigel vnd mit meins Ohaims insigel *Perchtolts* des
 Schutzenmeisters syn, der diser sache gezeuge ist mit seinem insigel,
 vnd ander Erber leut genuch. Der brief ist geben ze *wienne* nach
 Christs geburde Dreutzehn Hundert iar dar nach in dem zway vnde
 vrtzigistem iar an sande Clementen Tage.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

CLXXVII.

1342, 6. December. — *Otto von Göttesbrunn und seine Angehörigen ver-
 kaufen der Abtei Heiligenkreuz einen Hof zu Winden.*

Ich *Ott* von *Gotesprunne* vnd ich *Nyclas* vnd ich *Peter* sein
 svne vnd ich *Janns* von *Gotesprunne*, des egenanten *Otten* brvder
 vnd ich *Diemuet* vnd ich *Gerdraut* hern *Merten* tochter von *Gotes-
 prunne*, dem Got genad, Wir veriehen vnd tuen chvnd allen den, die
 diesen Prief lesent oder horent lesen, di nv lebet vnd hernah chunf-
 tich sind, Daz wir mit aller vnser Erben guten willen vnd gunst, mit
 verdachtem mut vnd nach vnser Pesten freunde Rat vnd nach ander
 Erber Lent Rat zv der zeit, do wir iz wol getun mochten, Verchaufft
 hawen vnsern rechten Ledigen vreyen aigens vnsern Hof, der da leit
 daz den *Winden* bei dem See, mit alle dev vnd darzv gehort in vrbar,
 in Holtze, ze velde vnd ze dorff, ez sei gestift oder vngestift, ver-
 sucht oder vnuersucht, swi so daz genant ist. Den egenanten Hof
 vnd swaz dar zv gehort, als geschriben vor an disem Prief ist, Hawen
 wir recht vnd redleich verchaufft vnd gewen mit allen dem nutz vnd
 rechten, als wir iz vnd vnser voderen allez in aigens gewer vnuer-
 sprochenleich herpracht haben vnd als iz auch von alter her chomen

ist, Vmb Hundert Phunt vnd vmb Neun vnd dreizich phunt Wiener phennig, Der wir gar vnd genzleich vericht vnd gewert sein, Den erbern Geistleichen herren bruder *Wulffingen*, zv den zeiten Apte datz dem *Heyligen Chreutz* vnd der Samenunge gemain desselben Chlosters vnd allen irn nach chomen fürbaz Ledichleich vnd vreileich ze haben vnd allen irn frumen da mit ze schaffen, versetzen, verchauffen vnd geben, swem si wellen an allen Irresal. Vnd ist auch vns egenanten *Diemuten* vnd *Gedrauten* der vorgenanten Hundert phunt vnd Neun vnd dreyzich phunt wiener phening Ledichleichen vorauz gevallen aindlef phunt Wiener phening vnd ein chuffen wein, der wir auch gar vnd gentzleich verricht vnd gewert sein, für alle die ansprach vnd voderung, die wir vnd vnser Erben fürbaz Ewichleichen auf den egenanten Hof vnd auf allen dev vnd dar zv gehort, Swie so daz genant ist, ze sprechen vnd ze voderen gehabt haben oder fürbaz Ewichleichen immermer gehalten wolten oder mochten. Vnd darvber durich pezzter Sicherhait, so setze wir vns, ich *Ott* von *Gotesprunne* vnd ich *Nyclas* vnd ich *Peter*, sein syne vnd ich egenanter *Jans* von *Gotesprunne* vnd ich *Piligreim*, der egenanten Junchvroun Ochem von *Wolfstal* vnuerschaidenleich mit sampt allen vnsern Erben vber den vorgesprochen Hof daz den *Winden* vnd vber allez daz, daz darzv gehort, als var an disem Prief geschriben stet, Dem vorgenanten bruder *Wulffingen*, Apt daz dem *Heyligen chreutz* vnd der Samvnge gemain des selben chlosters vnd allen irn nachchomen zv rechten gewern vnd scherm für die offtigenanten zwo Junchvroun vnd für alle ir Erben vnd für vnser erben, als aigens recht ist vnd des Landes recht ze *Vngern*. Darnach so setz ich mich ich vorgenanter *Ott* von *Gotesprunne* vnd ich *Nyclas* vnd ich *Peter* sein syne besvnderleich an meinen vorgenanten Pruder *Jansen* von *Gotesprunne* vnd an Hern *Pyligreim* von *Wolfstal* dem oft genanten bruder *Wulffing*, Apt datz dem *Heiligen chreutz* vnd der Samenung gemain desselben chlosters für den egenanten Hof datz den *Winden* vnd für allez, daz dar zv gehort swie so daz genant ist, als vor an disem Prief geschriben stet, ze rechtem gwern vnd scherm für alle ansprach, als aigens guts recht ist vnd des Landes recht ze *vngern* vnd daz dise red fürbaz alle stet vnd vnzebrochen beleib, darvber geb wir in disen Prief zv einem offen vrchund vnd zv einen warn gezeug diser sache versigelt mit vnsern Insigeln vnd mit der Erbern Heren Insigel hern *Hadmars* vnd hern *Merten* der *Stuchsen* von

Trautmanstorf, di ped diser sache zeug sind mit irn Insigeln. Vnd wand ich vorgenanter *Peter Aigens* Insigels nicht enhan, so verpind ich mich allez daz ze laisten vnd ze volfürn vnder meins vargenanten vater Insigel, *Otten* von *Gotesprunn* vnd vnder meins Pruder Insigel *Nyclas* vnd vnder meins Vetern Insigel *Jansen* von *Gotlesprunn* vnd vnder hern *Pyligreymys* Insigel von *Wolfstal* vnd vnder der Erbern heren Insigel, Hern *Hadmars* vnd Hern *Merten*, daz hie vor an disem Prief geschriben stet. Diser brief ist geben nach Christes geburd Dreutzechen Hundert iar darnach in dem Zway vnd Viertzkisten iar, an sand Nichels tag.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, drei andere fehlen.

CLXXVIII.

1343, 6. Jänner. — *Andreas, Wolfhard's Sohn von Dörflein und seine Brüder beurkunden die Belastung eines ihnen eigenthümlichen Weingartens zu Dörfleins mit einem jährlichen Burgrecht von acht Pfennigen.*

Ich *Andree Wolfhartes* syn von *Dorflein* vnd mein Pruder *Mychl* vnd mein pruder *Jans* vnd mein pruder *Heinreich* vnd alle vnser erben, wir veriechen vnd tûn chvnd offentlich an disem prief allen den, di in sehent oder horent lesen, di nv lebent oder hernach chvnftig sint, daz wir mit verdachtem mût vnd gütlichem willen vnser Herrschaft der Samnung von dem *Heiligen Chreutz* haben genomen aus dem gût ze *dorflein*, do wir von dinen den egenanten vnsern geistlichen herren an acht zehen schilling phenning wiener mûntz an sand *Merteins* tag, einen weingarten, der ee ein acher ist gewesen, in dem egenanten guet mit so ausgenomer red, daz der vorgnanter weingart vnd swer in innhat dienen schol Ocht phenning wiener muntz ze rechtem Purchrecht an sand *Merteins* tag vnsern vorgenanten herren von dem *Heiligem Chreutz*. Wir mugen auch den vorgenanten Weyngarten verchaulffen vnd versetzen vnd gewen, wem wir wellen, als Purchrechtes recht ist, vnd wenn man den weingarten verchauft, so schol der hin geit einen phennich gewen ze ableit, vnd der da chaufft ainen phennich ze anlait. Vnd daz diser sache stet vnd vnzeprochen beleib, seit vûr aygens insigels nicht hawen, so geben wir disen prief, ich vorgenanter *Andree* vnd *Mychl* vnd *Jans* vnd *Heinreich* mein pruder versigelten mit herrn *Nyclass* insigel, ze den zeiten pharrer ze *Chvffarn* vnd mit des erbern mans herrn *Perchtoldes* des *perterleins* insigel. Diser sache sint auch zeygen *Chvnrat* der *weisse* daz

dorflein vnd Seyfrid der Maurrer, Ott der gruscher ze Choffarn vnd ander biderb leut genug, den di sach vnd wandlung wol chvnd ist. Diser prief ist gegeben nach Christes gepurd vber drevtzeihen hvndert iar darnach in dem drei vnd vrtzigstem iar an dem Perichtag.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

CLXXIX.

1343, 13. Jänner. — *Albrecht der Pienk von Baden vnd Juta seine Hausfrau vermachen der Abtei Heiligenkreuz auf ihren Todfall zur Stiftung eines Jahrtages ihr Haus zu Baden.*

Ich *Albrecht* der *Pienk* ze *Paden* vnd ich *Jeut* sein Hausfrow vergehen vnd tuen chvnt alle den, di disen prief lesend oder horent lesen, di nv lebent oder hernach chunftig sint, Daz wir mit vnserm gûten willen vnd gunst aller vnser erben vnd mit verdachtem muet zv der zeit, do wir iz wol getun mochten, Recht vnd redleich nach vnser paider tot gemacht vnd geschafft haben vnsern hof datz *Paden*, der da leit zenachst *Heinrich Zochmann* hinder der Herren hof datz den *Heiligen Chreutz*, den erbern geistleichen herren datz dem *Heiligen Chreutz*, der ir aigens guet ist vnd davon wir in dienen alle iar Dreyuntfufzich phenning wiener munz ze rechtem dienst vnd nicht mer, vnd haben daz getan leuterleich durch got vnd durch vnser Payder sel willen vnd durch vnsrer voderen sel willen Also beschaidenleich, daz vns die vorgeanten herren nach vnser paider tot einen ewigen iartag mit drithalben phunt alle iar begen schullen in dem Siechhaus, vnd waz des selben tages vber werd, daz schol man furbas mit den heren zeren. Vnd di selbe gult scholl dann furbas ewichleich in den egenanten Chloster pey der herrn sichaus beleiben, wann der vorgeant hof di drithalbe phunt phenning gult wol getragen mag vnd hin vber. Vnd schullen den iartag begen alle iar des nasten tages nach dem Perchtag vnd schullen auch des vorgeanten *Albrechts* des *Pienk* vnd seiner hausfrow, vron *Jeuten* irer pesten vreunt zwen dapei sein, ob si wellen, vnd schol in auch daz mal geben, ob si darchomen. Wer auer, daz die vorgeanten herren vnd die Samnung datz dem *Heiligen Chreutz* des iartages nicht begienen an dem tag, alz vorgeschriben stet, oder darnach inner viertzeihen tagen, so schullen sich vnser paider vreunt an allen chrieg desselben hofes oder der hofgult, da der hof vmb geben wirt, wider vnderwinden vnd schullen den inne haben so lang, vntz daz der iartag

gantz vnd gar volpracht vnd pessert wurde. Wir schullen auch weder Apt, noch Chelner, noch Prior, noch Hofmaister, noch der Samnung furbas mer, die weil vnd wir paide leben, weder steuer noch erung noch chainerlai hantraich geben noch raichen, Dann dreyuntfuzig phenning an Sand Micheltztag wiener munz vnd nicht mer. Wir schullen auch teilheftig werden aller der guettet vnd mein heren begent in dem Gotshaus, iz sey von vasten, von nachtwachen oder von messprechen aver auch daz ob ich so arm vnd so notig wurd, des got nicht geb, so ding ich an ewre genad vnd an meiner herren genad, daz ir mich nicht last verderben. Wer auch, ob si des hofez wolden an werden nach vnsern payder tot, so schullen sie dazselbe gelt mit gewissen nach vnserer vreunt rat anlegen an andre guet also, daz der iartag vnd vnser gedechtnuz ewichleich beleib bei dem Chloster. Wand ich vorgeanter *Albrecht* nicht aygens insigels han, so gib ich in disen prief zv einem ewigen vrchunt diser sache versigelt mit der erbern leut insygel Herrn *Jansen*, ze den zeiten Pharrer datz *Paden*, herrn *Albrechts* des *Hutter*, herrn *Rugers* von *Olecht*, di der sache gezeugen sint mit iren hangunden insigeln, iz sint auch gezeugen herr *Dietreich* von *Ewental* vnd herr *Dietreich*, zu den zeiten Richter ze *Paden*. *Philipp* an den *Stab*, *Symon* auf dem *Anger*, *Fridreich* in der *Helle* vnd *Leupalt* sein syn vnd ander Erber leut genüg, den die sache wol chvnt ist. Der prief ist gewen nach Christes geburd vber dreutzeenhundert iar in dem Dreiuntvrtzigistem iar, des achteden tages nach dem Perchtag. Vnd ist daz geschehen pey Apt *Leupoltz* zeiten.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, das dritte fehlt.

CLXXX.

1343, 8. April, Baden. — *Prior und Convent des Augustiner Klosters in Baden beurkunden, dass ihnen die Abtei Heiligenkreuz einen von einem Weingarten zu entrichtenden jährlichen Zins abgelöst habe.*

Nos fratres, frater *Thomas lector* tunc Prior in *Paden* et frater *Nymbordus* subprior ibidem Ceterique omnes et Singuli conuentus antedicti fratrum heremitarum ordinis Sancti Augustini, presentibus profitemur, quod religiosi viri domini de *sancta cruce* ordinis Cisterciensium redemerunt a nobis lxxij. denarios reddituum, quos annuatim tenebantur reddere in die Sancti Cholomani martyris, de vna vinea dicta *goltstain*, spectanti ad curiam eorum in *paden*, et quia habuerunt

litteram super hoc, quod ex iure quando vellent prefatos redditus a nobis exsoluere possent, hinc est, quod pro exemptione eorundem reddituum ab eisdem dominis recepimus duas libras denariorum wiennensium, de quibus sumus in toto expediti. In cuius rei testimonium sigilla nostra Prioris et conuentus presentibus duximus appendenda. Datum in *Paden* anno domini M^o. CCC^o. xliiii^o. feria iii. proxima post diem Palmarum.

Original auf Pergament mit einem Siegel, das des Priors fehlt.

CLXXXI.

1343, 12. Mai, Wien. — *Revers Merbot des Sterner, Bürgers von Wien, in Betreff der ihm von der Abtei Heiligenkreuz bewilligten Erhöhung einer Mauer zwischen seinem Hause und einem der letzteren gehörigen Hofe zu Wien, genannt der Ziegelhof.*

Ich *Merbot* der *Sterner*, purger ze *wienne* vnd ich *Elsper* sein Hausfrowe, wir verichen vnd tun chunt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, Daz vns die Erbern Geystleichen herren bruder *Leupolt*, zv den zeiten Apt vnd der Conuent Gemain datz dem *Heyligen chreutze* durch lieb vnd gunst erlaubt habent, die mawer, die da scheidet vnser haus vnd iren hof, der da haizt der *ziegelhof* ze *wienne*, hoher ze mawern vnd habent daz getan ze Fuederunge vnsers gepawes, daz wir gepavt haben in vnserm haus. Wir verichen auch offenleichen an disem brief, daz wir, noch alle vnser nachchomen dehain recht nicht enhaben, ze pawen auf die selben Mawer, ez sei danne mit der Herren gunst von dem *Heyligen chreutze*. Aber Inwendich haben wir vnd alle vnser nachchomen recht ze pawn in derselben Mawer in allem dem rechten, als dazselb vnser haus von alter herchomen ist. Vnd des ze vrchunde geben wir den Herren von dem *Heyligenchreutz* vnd allen iren nachchomen disen brief, versigelt mit vnserm insigel. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christs geburde Dreutzehen Hundert iar Dar nach in dem Drew vnde Virzigistem Iar an Sande Pangretzen Tage.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

CLXXXII.

1343, 22. Juni. — *Graf Paul von Merteinsdorf, Hofrichter des Königs Ludwig von Ungarn, beurkundet einen Vergleich zwischen der Abtei Heiligenkreuz und Niclas dem Tzurndorfer wegen eines Hofes zu Winden.*

Ich Graf *Paul von Merteinsdorf*, ze den tzeiten dez mechtigen fürsten *Ludweygs* von Gotes genaden Chunigs von *Vngern* Gewaltiger Hof Richter, vergich offenwar an disem Prief allen Leuten gegenburtigen vnd Chunftigen, Daz ich durch gut vnd durch beschaiden Willen, vnd als iz vor mein mit ausgenommen tayding gewandelt ist tzwischen den erbern geistleihen hern Pruder *Leupolten*, ze den tzeiten Apt vnd der gemayn des Conuentes ze dem *heyiligen Chreutz* gelegen in *Osterich* vnd *Nyclasen* dem *Tzurrendorfer* vnd seinem svn *Haymlein* vnd iern Erwen Paydenthallen mit iern guten gunst vnd willen vnd Verhengnusse di chriegig, tayding, di siv gegen einander gehabt habent, fürchtichleich vericht han vmb ein Hof gelegen in dem aygen ze *Winden* in *Misenburger* Grafschaft, also beschaiden, Daz di vorgenanten Heren von dem *Heyligen Chreutz* dem vorgesprochen *Nyclasen* dem *tzurrendorfer* vnd seinen svn *Haymlein* vnd iern Erwen für den schaden, den siv von dem Hof genommen habent, Tzwayntzik phunt alter wiener phening geben vnd richten schullen vnvertzogen von sand Johans tag tze Svnnewenten Darnach in Viertzeihen tügen so beschaidenleich, datz der vorgenant *Nyclas* vnd sein svn *Haymel* vnd ier Erwen an dem vorgesprochen Hof vnd waz darzv gehört vnd vnvertzigen der tzwaier phunt geltes, di di heren von dem *Heyligen Chreutz* auf dem Hof habent, chain ansprach fürbaz haben schullen vnd paydenthallen beleiben an allen chrieg. Der sache diser Richtung Pin ich Graf *Paul* war Gezeug mit Vrehund ditz Priefs, besigelten mit meinen Insigel. Der Prief ist geben, do man von Christes gepurd tzalt Dreitzehen hvndert Iar, darnach in dem Drev vnd Viertzkisten iar, des Nechsten Syntages vor sand Johans tag ze Sunnwenden.

Original auf Pergament mit Spuren des aufgedrückt gewesenen Siegels.

CLXXXIII.

1343, 15. August. — *Dietrich von Ebenthal und Margareth seine Hausfrau überlassen der Abtei Heiligenkreuz tauschweise Gülden zu Weikersdorf gegen Gülden zu Baden.*

Ich *Ditrich* von *Ebental* vnd Ich *Margret* sein Hausfrow vergich vnd tun chunt allen den, di disen prif sehent, lesent oder horent lesen, di nu lebet vnd her nach chunftig sint, das ich mit verdachtem mut vnd mit zitigem rat, vnd mit gutem willen aller meiner Erben vnd verhenchnuss meiner vreunt Gegeben han Den erbern Geistlichen Herren, Apt *Leupolten* vnd der Samnung Datz dem *Heyligen Chreutz*, vnd allen iren nachchomen Sechsvntvirtzich phenning geltes wiener müntz, Di da gelegen sint daz *Veichestorf* auf bestiftem vnd behaustem gût, Vm Ein halb phunt geltes wiener phenning vberlentiges gutes, das da gelegen ist pei *paden*, Also beschaidenlich, Das di Ersamen Geistlichen Herren, Apt *Leupold* vnd di Samnung gemain schullen allen irn frumen schaffen mit dem vorgenanten sechsuntvurtzich phenning geltes ze verzetzen, verhauffen vnd gewen, sem si wellen an allen irsal. Ich pin auch der egenanten sechsuntvurtzich phenning geltes ir rechter gewer vnd scherm für alle ansprach, als aygens recht ist vnd des Landes recht ist ze *Osterreich*. Vnd das di sache vnd die wandelung ewichlich stet vnd vnzeprochen beleib, daryber gib ich vorgenanter *Ditrich* von *Ebental* den ersamen Geistlichen Herren disen Priff zu einem waren gezeug vnd zu einem Ewigen vrchunt Versigelten mit meinem Insigel. Der da ist gegeben Nach Christes geburd Dreutzezen Hundert Iar Dar nach in dem Dre unt vurtzichistem Iar an vnser urowen Tag, der do haist di Schidung.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

CLXXXIV.

1343, 29. September. — *Niclas der Zurndorfer und sein Sohn Haymel beurkunden die Beilegung ihrer Streitigkeit mit der Abtei Heiligenkreuz wegen eines Hofes zu Winden.*

Ich *Niclas* der *Tzurrendorfer* vnd ich *Haymel* der *Tzurrendorfer*, desselben *Niclas* sun, wir verihen vnd tun chunt offenleichen an diesem brief allen den, di in sehent, lesent oder horent lesen, daz wir mit Willen, mit wizen vnd mit rat aller vnser erben den chrieg,

der zwischen vns vnd den Gaystleichen heren, dem apt vnd der Samnung was von dem *heiligen Chreutz* vmb den Hof liezzen an vnsern genedigen hern Graf *Paulen* von *Merteinsdorf*; der beschied also, daz wir in solten iren alten brief wider geben vnd solten si vns zwainzig phunt pheninge Wiener muntz geben, vnd solt furbaz aller chrieg ab seyn. Do richt wir sev ires briefs vnd si vns vnsers guetes. Darumb pint wir vns mit vnsern trewen zu gantzen Scherme, ich vorge-
nauter *Niclas* vnd ich *Haymel* die *tzurrendorfer* für vns vnd für alle vnserer erben, vrawen vnd man, kegenburtiger vnd chumftiger für alle ansprach. Also beschaidenleich, ob di egesprochen gaistleichen heren von dem *heiligen Chreutz* chainerhand chrieg angieng, des niht geschech, den sullen wir in auzrihten an alle ir mue, die weil vns allez daz were, daz wir in *engern* haben oder wa wir ez haben. Daz geloben wir in bey vnsern trewen aynualtleichen vnd werleichen mit vrchund ditz briefs, der versigelt ist von erst mit vnsern baiden insigeln, darnach mit der edlen heren insigel, hern *Albers* von *Puechayn* vnd Graf *Perchtrams* vnsers genedigen hern vnd darnach mit der erbern leut insigel, *Gotfrides* des *Greul* vnd Graf *Steffans* von *Sigendorf*, zu den zeiten Purgraf auf *Vorhtenstayn*, di der sach gezeug sint mit irn insigeln vnd ander erber leut genueg, mit der hilf vnd mit der rat dise sach gewandelt vnd geendet ist. Der brief ist geben, do nach Christes geburd ergangen waren Dreutzehen hundert iar vnd darnach in dem Dreu vnd Virtzgistem iar an sand Michels tag.

Original auf Pergament mit drei Siegeln, zwei fehlen.

CLXXXV.

1343, 8. October, Wien. — *Albrecht, Herzog von Österreich etc., verkündet den beiden Stuchsen zu Trautmannsdorf, Hadmar und Martin, dass er der Abtei Heiligenkreuz ihren ungarischen Eigenbau-Wein frei in ihr Kloster zu führen erlaubt habe.*

Wir *Albert* von gotsgnaden Herzog ze *Österreich*, ze *Steyr* vnd ze *kernden* enbieten, geben vnsern getrewen lieben *Hadmar* vnd *Mertein* den *Stuchsen* ze *Trautmannsdorf* vnd allen, den diser brief gezaigt wirt, vusere gnad vnd allez güt. Wir haben derloubt den Erbern Gaistlichen mann dem abbt vnd dem Conuent datz dem *Hayligen Chreuz*, Daz si an alle phreng vnd irrung führen sullen vnd mogen allev ir Vngherische Pauwein an ir Chloster vorgenants. Wellen wir vnd gebieten ev ouch ernstlich, daz si noch ir diener nemannt irr,

noch hinder an derselben fur bei vnsern Hulden. Geben ze *Wienn* am Mitichen vor Cholomani. Anno Domini Millesimo. CCC°. xl. Tercio.

CLXXXVI.

1343, 25. November, Wien. — *Leutold von Wildeck beurkundet die Stiftung eines Jahrtages in der Abtei Heiligenkreuz von Seite seines Vaters.*

Ich *Leutold* von *Wildek* Vergich vnd Tue chund allen den, die disen Prif lesent oder horent lesen, die nv lebet und hernach chunftich sint, Datz mein Vater ze rechtem selgeret im hat bestaet und gemacht hin ze dem *Heiligen Chreutz* Einen ewigen Jartag mit zehen phunden Wiener pheninge geltz purchrechtes, Vnd hat den Heren ze dem *Heiligen Chreutz* die gult oufgezaigt ouf zweyn Mulen, die gelegen sein ze *Medlich*, aine in dem Marcht vnd haist die *Stampf Muel*, die *Mert*, der *Stecher* inne hat, Vnd die ander ze naest dabei vor dem Marcht vnd haist die *Schuler Muel*, die *Vlreich* der *Stecher* inne hat, vnd daz mein Vater den Jartag mit den zehen phunden geltz auf den zweyn Muelen bestat, besand er die weisesten und pesten in dem Marcht ze *Medlich* und pat sev nach irm trewen, daz sev die zwo Muel mit sampt den vnbesazzen beschowten vnd schatzten, ob die zwo Muel die guld mochten getragen oder nicht. Vnd daz haben die Erbaren Leut getan Vnd haben darnach bei ir ayde vnd bei irn trewen gesagt, die ze der Zeit sint gewest, Daz die zwo Muel die gult mit aller not mochten gedienen, vnd daz sev nicht tewer wären, danne die zehen phunt geltz, die zv dem Jartag gehorent. Vnd darumbe daz man die gult dester Willichleichter vnd dester gerner von den Muelen ze den Jartag diene, gab mein Vater den zwain Muelen daz recht, waer daz daz die Erbern Leut, die dev zwo Muel inne hieten vnd ir Nachchomen den dienst von den Muelen dienten, so solten sev furbaz daz selb Jar ledig sein, vnd solten weder mit Losung noch mit stewer noch mit dhainenlei anlegunge fürbaz nieman mer gebunden sein ze warten noch ze dienen. Vnd die vorgeschriben Wandlung sag ich vorgeanter *Leutolt* vnd ich *Ott* der *hasenlox* bei vnser trewen, daz uns daz gar wol chunt vnd gewisen ist, daz die vorgeant Wandlung also ergangen vnd geschehen ist, alz von wort ze worte vorgeschriben stet; vnd dez sey wie payde der zwaie Muel, oder wer sev inne hat, gezeug, mit vnsern triwen zwen vnd mit unser payden Insigel. Der Prif ist geben

ze *Wienn*e nach Christez geburde Dreutzehen Hundert iar, in dem Drev vnd viertzigesten iare an sant Kathrain Tag.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

CLXXXVII.

1344, 3. März, Wien. — *Perthold von Pergau und sein Vetter Ulrich der Jüngere von Pergau schenken der Abtei Heiligenkreuz das ihnen zustehende Obereigenthum einer Gülte auf einem Hofe zu Baden.*

Ich *Perichtolt* von *Pergawe* vnd ich *Vlreich* der Junge von *Pergawe*, sein veter, Wir vergehen vnd tun chunt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, di nv lebent vnd hernach chvnftlich sint, Daz wir mit vnser Erben guten willen vnd gvnst, mit verdachtem mvt ze der zeit, do wir es wol getvn mochten, Recht vnd redleich Lauterleich durch got vnd durch vnser vnd vnser vodernselen willen Gegeben haben den Erbern gaestlichen Herren gemain datz dem *Heyligen Chreutz* vnser rechten aygens die eigenschaft der sechzich wiennner pheninge geltes, di da ligent ze *Paden* auf *Cholmans* Hof des *Fleischhacher*, die *Vlreich* der *Weikendorfer* von vns ze Lehen gehabt hat, also, daz die gaestlichen Herren datz dem *Heiligen Chreutz* die eigenschaft der selben Sechzich Pfenninge geltes suln fürbatz ledicheichen vnd vreileichen haben vnd allen irn fromen da mit schaffen, als in daz aller peste wol chvm vnd fuge an allen irresal. Vnd daz disev sache fürbatz also stât vnd vnzerbrochen beleibe, dar vmb so geben wir in disen brif zv einer ewigen Vestnvnge diser sache versigilt mit vnsern Insigiln. Diser brief ist geben ze *Wienn*e nach Christes gepurt drevtzeihen Hundert iar dar nach in dem vier vnd viertzgisten iar des Mittichens in der andern Vastwochen.

Original auf Pergament mit einem Siegel, das zweite fehlt.

CLXXXVIII.

1344, 4. Decembar, Wien. — *Agnes, Rudolf's Witwe, des Bauern von Pfaffstetten, verkauft der Abtei Heiligenkreuz ein Pfund Pfenninge Gülte auf einem Weingarten zu Pfaffstetten.*

Ich *Agnes Rudolf's* wittib des vngehörunden pauern von *Pfaffsteten*, dem got genade, vnd ich *Nichlas* ir sun vnd ich *Katrey* ir tochter wir vergehen vnd tûn chvnt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernach chvnftlich sint, daz wir mit vnser erben guten willen vnd gunst, mit verdachtem mût vnd

nach vnser pesten frevnt rat, zu der zeit, do wir es wol getun mochten, vnd mit vnser perchurowen hant, der erber vrowen vron *Elzbeten*, hern *Heinreichs* wittib des *Schühler*, dem got genade, verchauft haben ayn phunt wiener phenninge geltes purchrechtes auf vnserm weingarten, der da lait ze *Pfufsteten* an der *Sozze*, des ein viertail eins gantzten weingarten ist, ze naesht dem weingarten, der da haizzet der *Radauner*, da man auch von dem egenanten vnserm weingarten alle iar dient der egenanten vron *Elzbeten* der *Schuhlerinne* einen emmer weins ze perchrecht vnd nicht mer. Daz vrogenant phynt wiener phenninge geltes haben wir recht vnd redleich verchauft vnd geben vmb acht phynt wiener phenninge, der wir gar vnd gaentzleich gewert sein, den erbern gaestleichen Herren daz dem *Heiligen Chraevtz* also mit ausgenomener rede, daz wir, oder swer den vrogenanten vnsern weingarten nach vns besitzet, dazselb phunt geltes mit einander alle iar davon dienen suln an sant Jörgen tage dem Custer, swer immer Custer ist daz dem *Heiligen Chreutz*, zu den Chertzen, die man an vnsern Herren Gotes Leichnam Tage vmbtrait, vnd suln auch wir dazselbe phunt geltes ablösen, swelches iares mir mögen oder wellen, nur mit einem andern phunt geltes purchrechtes an irn schaden, daz als gut vnd als wol gelegen sey, als auf dem egenanten vnserm weingarten. Vnd swelches iares wir, oder swer den selben vnsern weingarten nach vns besitzet, daz vrogenant phunt geltes dem Custer daz dem *Heiligen Chreutz* nicht dienen an sant Jörgentage, so sol sich denne dazselbe phynt geltes mit vnserm guten willen an alles fürbot vnd an alle chlage auf den egenanten vnserm weingarten zwispilden immer vber virtzeihen tage, als purchrechtes recht ist, als lange vntz derselbe vnser weingart nicht tevrer ist, denne daz purchrecht vnd die zwispilt, die darauf gegangen sint. Vnd swenne daz geschicht vnd daz der Custer, swer Custer daz dem *Heiligen Chreutz* ist, der Perchurowen geit ir recht, der sol sey denne des vrogenanten vnsern weingarten ze hant gewaltich machen vnd an die gewer setzen in alle dem recht, als ob si in mit vrage vnd mit vrtail vor rechtem gerichte in ir gewalt erlangt vnd behabt hieten. Vnd wand mein sun *Nichlas* noch zu seinen iaren nicht chömen ist, vnd auch mein tochter *Katrey* noch nicht vogtpaer ist, davon so setzen wir vns, ich vrogenanter *Agnes* ir Muter vnd ich *Fridreich* der *Saelichman* derselben zwayer chinde veter vnd ich *Geysel* sein hausurowe vnd ich *Nichlas* der

Dietmariane sun, derselben zweyer chinde Oheim, vnd ich *Katrey* sein hausurowe vnuerschaidenleich für vns vnd für die egenante zway chinde vnd für alle vnser erben vber daz vorgenant phunt wiener phenninge geltes dem Custer, swer daz dem *Heiligen Chreutz* Custer ist, ze rechtem geweren vnd scherm für alle ansprach, als purchrechtes recht ist vnd des Landes recht ist ze Österreich, vnd auch als lange, vnz daz *Nichlas* zu seinen iarn chvmt, vnd *Katrey* sein swester vogtpar wirt, vnd sich des vorgenanten phunt geltes auf dem egenanten weingarten verzeihent vnd bestaetigent mit der perchurowen hant in alle dem recht, als vor an disem brief geschriben stet. Waer aber, daz in des phunt geltes mit recht an dem vorgenanten weingarten icht abgienge, daz suln si haben auf vns vnuerschaidenleich vnd auf allem vnserm gut, daz wir haben in dem Lande ze Österreich, wir sein lebentich oder tode. Vnd wand wir selber nich eygener Insigel haben, darvmb so geben wir in disen brief zu einem warn vrhunde diser sache versigilt mit vnser perchurowen insigil, der vorgenanten vron *Elabeten* vnd mit hern *Nichlas* insigil des *Purchstaler*, ze den zeiten Purgraf ze *Lichtenstain*, die diser sache gezeuge sint mit irn insigiln. Diser brief ist geben ze *Wienne* nach Christes gepurt drevtzeihen hundert iar, darnach in dem vier vnd viertzigsten iar, an sant Barbara tage.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

CLXXXIX.

1345, 31. März, Wien. — *Weichard von Arnstein und Diemut seine Hausfrau verkaufen der Abtei Heiligenkreuz sechsthalb Schilling Pfennig Gülte zu Nechsing.*

Ich *Weichart* von *Arenstain* vnd ich *Diemut* sein Hausfrowe, Wir veriehen vnd Tûn chunt allen den, die disen brief lesent oder hörent lesen, Die nu lebent vnd hernach chumftich sint, Daz wir mit vnser Erben guten willen vnd gunst, mit verdachtem mût vnd mit gesampter hant vnd nach vnser pesten frewnt Rat, zu der zeit, do wir ez wol getun mochten, Verchaufft haben vnser rechten aygens, sechsthalben schillinge wiener phenninge geltes auf einem halben Lehen, daz gelegen ist ze *Nechssinge*, die man aller iar davon dient zwir im iar, zwen vnd achtzich phennige an sant Jörigen tage vnd drey vnd achtzich phenninge an sand Michels tage, Vnd da man auch von demselben halben Lehen den gaestleichen Herren datz dem

Hailigen Chreutz alle iar dient funf vnd Sibentzich wiener phenninge, Die vorgenanten Sechsthalben Schillinge wiener phenninge geltes haben wir recht vnd redleich verchauft vnd geben mit alle dem nutz vnd recht, als wir si in aygens gewer her pracht haben, vmb funf phunt wiener phenninge, der wir gar vnd gentzlich gewert sein, Den erbern gaestleichen Herren Prüder *Leupolten*, zu den zeiten Appt vnd dem Conuent gemaine datz dem *Hailigen Chreutz* vnd allen irn nachomen fürbaz ledichleich vnd vreyleich ze haben vnd allen irn frumen damit ze schaffen, verchafften, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irresal. Vnd sein auch wir vnd vnser Erben vnuerschaidenleich der vorgenanten Sechsthalben Schillinge wiener phenninge geltes der egenanten gaestleichen Herren datz dem *Hailigen Chreutz* recht geweren vnd scherm für alle ansprach, als aygens recht ist vnd des Landes recht ze Österreich. Waer aber, daz in mit recht an derselben gült icht abgienge oder daz si icht chrieges oder ansprach daran gewonnen, swaz si des schaden nement, daz suln wir in alles auzrichten vnd widerchern an alle ir mü vnd an allen irn schaden vnd suln si auch daz haben auf vns vnd auf allem vnserm gut, daz wir haben in dem Lande ze *Österreich*, wir sein lebentich oder tode. Vnd daz diser Chauf furbaz also staet vnd vntzebrochen beleibe, Darumb so geben wir in disen brief zu einem warn vrchunde vnd zu einer Ewigen vestnunge diser sache, versigelt mit vnserm Insigil vnd mit *Otten* Insigil von *Arenstain*, mein vorge-nanten *Weycharts* Ôhaim, der diser Sache gezeuge ist mit seinem Insigil. Diser brief ist geben ze *Wienne* Nach Christes gebürde Dreutzezen hundert iar dar nach in dem fuff vnd Viertzigisten iar, Des naechsten Dunnertage nach dem Oster Tage.

Original auf Pergament, von dessen zwei Siegeln eines fehlt.

CXC.

1345, November, Wissegrad. — *Der Palatin Nicolaus beurkundet die Abschliessung eines Vergleiches zwischen der Abtei Heiligenkreuz und Stephan von Owar wegen des Gutes Vogeldorf.*

Nos *Nicolaus* Regni *Hungarie* Palatinus et Iudex *Cumanorum* memorie commendantes tenore presencium significamus quibus expedit vniuersis, Quod, cum *Stephanus*, hospes filius *Mees* hospes de *Owar* in congregacione nostra generali per magistrum *Ladislaum* vicepalatinum nostrum feria secunda proxima ante festum beatorum Symonis et Jude

apostolorum iam preteritum in villa *Owar*, vniuersitati nobilium Comitatus *Musonyensis* nomine nostro celebrata quandam possessionem *Tenefolua*, alio nomine *Fogundorf* vocatam, hereditario Jure sibi pertinentem per fratrem *Aygul*, magistrum Monacorum ecclesie *Sancte Crucis* de *Olsoumunuhuduor* et fratres sui ordinis ab eodem occupatam fuisse proposuisset, et occupate detentionis ipsius sue possessionis in examine Judiciario eiusdem vicepalatini rationem ab eisdem fratribus sibi dari postulasset, Ipse frater *Aygul*, magister Monacorum Curie predictae, et duo fratres sui ordinis, predictae congregationi nostre tunc personaliter adherentes, eandem possessionem *Tenefolua*, alio nomine *Fogundorf* vocatam, titulo Regie donacionis efficacissimorum Instrumentorum vigore sibi pertinere allegassent, et ab eodem vicepalatino nostro terminum exhibitionis preallegatorum suorum Instrumentorum dari postulassent, quibus ipse vicepalatinus noster ad Juridicam eorum petitionem presentes Octauas diei strenarum pro termino exhibitionis suorum Instrumentorum tenore suarum litterarum formam premissi sui Iudicii explicancium assignasset. Tandem iam dictis Octauis diei strenarum occurrentibus prefatus *Stephanus* filius *Mees* ad nostram personaliter accedens presenciam nobis quasdam patentes litteras ipsius vicepalatini nostri demonstraui, continentes, vt ipse *Stephanus* in ipsa congregatione nostra exurgens pretactam possessionem *Tenefolua*, alio nomine *Fogundorf* vocatam, hereditario Jure sibi pertinere debere allegando, vt eadem possessio ipso hereditario Jure sibi pertinens existeret, ad Iudicium nobilium Juratorumque assessorum ac vniuersorum nobilium ipsius Comitatus *Mosoniensis*, in quo Comitatu et ipsa possessio, quam titulo sui Juris hereditarii ab ipsis fratribus requirebat, existeret, testificacionem se submisisset in hac parte. Et dum ipse vicepalatinus noster Juris ordine exposcente eosdem Iudices nobilium Juratos assessores, totamque communitatem nobilium, qualiter eis premissae possessionis veritas constaret, ad fidem deo debitam fidelitatemque Regie Corouae conseruandam Tacto uiuifice crucis ligno prestitam requisitos habuisset, Ipsi Iudices nobilium et Jurati assessores, vniuersique nobiles ipsius Comitatus per predictae preste fidei sinceritatem, eandem possessionem hereditario Jure eidem *Stephano* pertinere debere concorditer testificacione affirmassent, Sicque ipse *Stephanus* prelibatam possessionem vigore prefatarum litterarum testificatarum omnium nobilium comprouincialium suorum, hereditario Jure sibi pertinuisse et debere pertinere exhibuit. Quarum quidem

litterarum testificatoriarum visis tenoribus prefatus frater *Aygul*, magister inferioris Curie Monacorum dicte ecclesie *Sancte Crucis* et frater *Detricus* coram nobis personaliter comparentes ex aduerso nobis quasdam litteras priuilegiales excellentissimi principis domini *Karoli*, dei gracia quondam regis *Hungarie* felicis recordacionis super donacione terarum *Vogelndorf* et *Potesdorf* vocatarum sub mediocri sigillo eiusdem domini Regis sub anno domini M^o. CCC^o. vigesimo tercio, quinto Idus Decembris emanatas et confectas nobis presentarunt, sua serie declarantes, quod ipsius Regalis sublimitatis supreme deuocionis affectus ad eterna exardescens sueque saluti prospiciens omnium bonorum temporalium et spiritualium dona largyflua ex diuine pietatis beniuolencia se percepisse et percipere posse, acumine sue consideracionis contemplando humillimis petitionibus religiosi viri fratris *Johannis*, Abbatis et quorundam fratrum Monasterii *Sancte Crucis*, ordinis Cistercyensis de *Austria* diocesis *Pathauyensis*, suorum dilectorum et fidelium inclinatus, predictas terras *Vogelndorf* et *Potesdorf*, assencium Ipsas sue Regie collacioni pertinere, anime sue pro salute predictae ecclesie *Sancte Crucis* a sua regia elemencia dari et perpetuo conferri, humilliter postulassent, Ipsaque regalis benignitas ex speciali deuocione, quam more ceterorum Regum, progenitorum suorum deo deuotorum erga eandem ecclesiam gereret, easdem possessiones cum agris, pratis et piscaturis, sub antiquis suis metis et terminis eo Jure, quo sue Regie Collacioni dinoscerentur pertinere, eidem ecclesie *sancte Crucis* in perpetuam suam elemosinam dedisset, donasset et contulisset mediantibus patentibus suis litteris perpetuo possidendas, tenendas et habendas, et demum predictis suis litteris priuilegialibus premissam suam donacionem perpetua Stabilitate pacifice permanendam confirmasset. Et dum nos, iuxta partium Instrumenta equitate suadente Iudicium facere voluissemus, inter ipsas plurimorum proborum virorum consilio ipse partes inducte, se ad reconciliacionis beniuolenciam transmitti postularunt. Que tandem a nobis obtenta reformandi licencia altero die ad nos reuerse, indictionibus proborum virorum taliter dixerunt se concordasse, et concordarunt coram nobis, quod ipse *Stephanus*, considerans sue etatis tempus, iam ad senium diuertisse, seque prospiciens fratrum tam carnalium, quam patruelium, ymo et heredum vtriusque Sexus solacio esse vndique destitutum, cupiens itaque terrena in spiritualia, et temporalia ac transitoria in eternalia felici

comercio commutare, volensque ipsam ecclesiam gloriose Crucis christi, in qua redemptor mundi pro salute generis humani cottidie per religiosorum et deuotorum sacrificia victimatur, et sue pietatis clemenciam pro pecaminum populorum venia ad propiciacionis benivolenciam placitatur, suorum bonorum heredem preficere, et locare, et ipse heres eterni premii efficeretur, Ipsaque preciosa Crux christi, ipsum eterne retribucionis premio confoueret et soletur predictam possessionem suam *Vogelndorf* et *Potesdorf* hereditario Jure ipsum contingentem sub antiquis suis metis et terminorum distinctionibus, quibus ipsum continebat, iam dicto Juris hereditario titulo pro remedio salutis anime sue, ut omnium bonorum, que in ipsa ecclesia *sancte Crucis*, diuine pietati per fratres assidue ibi residentes offeruntur, particeps efficiatur, et per eorumdem fratrum deuota suffragia eterne beatitudinis premia consequatur, dedit, donauit et contulit perpetuo possidendam omne Jus domini proprietarii, quod actenus in eadem possessione habuisset, in ipsam ecclesiam *Sancte Crucis* et fratres in eadem residentes a modo in posterum pure et simpliciter transferendo. Nos itaque tam ex premissa Regali donacione, quam etiam ex ipsius *Stephani* spontanea resignacione dictam possessionem agnoscentes, dicte ecclesie *Sancte Crucis* omni rationis equitate debere pertinere, quia et ipse *Stephanus*, qui eandem possessionem, nomine sui Juris hereditarii ab eadem ecclesia requirere intendebat, nunc a nobis obtenta reformandi licentia, eandem ipsi ecclesie *Sancte Crucis* et fratribus in ea diuine pietati famulantibus pro salutis sue remedio pure et simpliciter, ut premititur, resignabat, pro eo eandem possessionem premisse Regalis donacionis et etiam spontanee resignacionis et donacionis titulis iam dicti *Stephani* requisicionis ipsius possessionis sepedicte ecclesie *sancte Crucis*, in qua spes consistit transgressorum, cum omnibus suis vtilitatibus et pertinentiis ac Juribus et prouentibus auctoritate nostra confirmamus, adiudicamus perpetuo possidendam, tenendam et habendam, absque preiudicio Juris alieni. In cuius rei memoriam perpetuamque firmitatem presentes concessimus litteras priuilegiales, autentici pendentes sigilli nostri munimine roboratas. Datum in *Vissegrad*, decimo die octauarum diei strenarum predictarum. Anno domini. M^o. CCC^o. quadragesimo quinto.

Original auf Pergament mit einem an einer rothen Seidenschnur hängenden Siegel.

CXCI.

1345, 25. December. — *Grunddienst-Revers Konrad des Hütter's von Erdprust über ein Lehen zu Erdprust an die Abtei Heiligenkreuz.*

Ich Chunrat der Hütter ze Erdprust vnd mein Hausvrowe, vro Diemüt vnd all vnser gerwen veriehen vnd tuen chunt allen den, die diesen brief lesent oder horent lesen, di nv lebent oder hernach chvnftig sind, Daz wir dienen schullen vnd vuser erben von ainem Gantzen lehen, daz zenachst vns gelegen ist zv *Erdprust* vnd vnser Herren von dem *Heyligen Chreütz* rechtes aygen ist, alle Iar auf sand Michels tag vnverzogenlichen fünf schilling phenning wiener mÿns. Ob wir dez nicht enteten oder vnser erben, so schullen di vorgeantanten herren von dem *Heyligen Chreütz* oder ir Amptman allen den gewalt zv vns vnd zv vnsern erben haben vmb den vorgeantanten dinst ze phenden vnd irs dinst zvehomen auf allem vnserm guet mit guetlichen vnserm willen vnd aller vnser erben. Vnd daz disev red stet vnd vnzebrochen beleib, darvmb so gib ich Chunrat der Hutter disen brief versigelt mit meinem Insigel vnd mit meines veteren *Albers* des Hutter von *Paden* Insigel, der diser sach zeug ist mit seinem Insigel. Der brief ist gegeben, da man zalt von Christes gepuerd Drevtzehen Hundert Iar, darnach in dem fünf vnd viertzigstem Iar, an dem weinacht tag.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

CXCI.

1346, 1. Jänner, Avignon. — *Bulle des Papstes Clemens VI., kraft welcher er der Abtei Heiligenkreuz bewilligt, die ihren Mönchen, wenn selbe im weltlichen Stande geblieben wären, anzufallenden Erbschaften zu beanspruchen und in Besitz zu nehmen.*

Clemens episcopus servus servorum dei Dilectis filiis . . . Abbati et Conuentui Monasterii de *sancta Cruce* Cisterciensis ordinis *Patauensis* diocesis Salutem et apostolicam benedictionem. Deuotionis uestre precibus benignum impercipientes assensum auctoritate uobis presentium indulgemus, ut possessiones et bona alia mobilia et immobilia, que liberas personas uestrorum fratrum ad monasterium uestrum mundi uanitate relicta, conuolantium et professionem facientium, in eodem iure successionis uel alio iusto titulo, si remansissent in seculo,

contigissent, et que ipsi, existentes in seculo, potuissent aliis libere elargire, petere, recipere ac etiam retinere ualeatis sine iuris preiudicio alieni. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere, uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum *Auinioni* in Kalendis Januarii, Pontificatus nostri Anno Quarto.

Original auf Pergament mit Bleibulle.

CXCIII.

1346, 8. April. — *Ulrich der Kropfel verkauft der Abtei Heiligenkreuz seinen Hof zu Winden.*

Ich *Vreich* der *Chrophel* vnd mein Hausfrow vnd alle vnser Erben, vnd ich *Peter* der *Indig* vnd mein Hausfrow vnd vnser Erben, Vnd ich *Nyclas* der *Walich* vnd mein Hausfrow vnd vnser Erben, Wir vergehen vnd tun chund allen den, die diesen Prief lesent vnd Horent Lesen, di nv Lewent vnd hernach chvnftlich werdent, Daz wir recht vnd redleich mit verdachten mut vnd mit gemain rat vnd mit gutleichen willen vnd mit gesampter Hant ze der zeit, do wir ez mit recht wol getuen mochten, ze chauffen geben haben Dem Erbern Geistleichen Herren Apt *Leupolten* ze dem *Heyligen chreutz* vnd der Samenvng Gemain des selben Chlosters Vnsern Hof datz dem *Winden* mit alle den vnd dar zv gehort ze veld vnd ze dorf, wi so datz genant ist, daz wir emaln ze rechtem Perchrecht von in gehabt haben, Vm fvmf vnd vrtzich phunt Wiener phening, der wir gar vnd gantz verriht vnd gewert sein, Also mit auszgenomer red, daz die vorgenanten Herren von dem *Heyligen chreuz* den egenanten hof daz den *Winden* mit alle dev vnd dar zve gehort, wie so datz genant sey, Ledichleich vnd vreileich haben schullen in Nutz vnd in gewer vnd allen irn frum damit schaffen, mit verchauffen, mit versetzen vnd geben, wem sev wellen an allen chrieg vnd an allen Irrsal. Vnd sein auch wir, ich vorgenanter *Vreich* der *Chrophel*, vnd ich *Peter* der *Indig* vnd ich *Nyclas* der *Walch*, des vorgenanten Hofs datz den *Winden* vnd alles des vnd dar zve gehort, ze veld vnd ze dorf, wi so daz genant ist, recht gewern vnd scherm für alle ansprach iederman besunderleich für sich selv vnd für alle seine erben als Purchrechts recht ist vnd des Landes recht ze *Ostreich*. Vnd durich pezer sicherhait, so setz ich mich *Stephan Chrophl* fur meins Vater dritail

ze rechtem scherm für alle ansprach für mich vnd für mein erben vnd für meins vater erben alle, sev sein vogtper oder nicht als Purchrechts recht ist in dem Land ze *Osterreich*. Vnd datz dise red vnd dise sach fürbaz alle also stet vnd vnzebrochen beleib, darvber gib ich vorgeanter *Vlreich* der *Chrophel*, disen prief zv einen offen vrhund vnd zv einem warn gezeug diser sache versigelt mit meinem Insigel. Vnd wand ich vorgeanter *Peter* der *Indig* vnd ich *Nyclas* der *Walch* vnd ich *stephan* der *Chrophel* Purger ze *Prukk* pey der *Leyta* aigener Insigel nicht haben, so geb wir auch disen prief zv einem offen vrhund vnd zv einem waren gezeug diser sache, versigelt mit vnser Stat Insigel vnd mit des Erbern mans Insigel, hern *Jansen* von *Praitenprunne*, der diser sache gezeuge ist mit seinem Insigel. Dèr Prief ist geben nach Christes geburd Dreutzehen hundert Iar darnach in dem sechs vnd virtzkistem Iar, an dem Pluemoster Abent.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, das dritte fehlt.

CXCIV.

1346, 9. April. — *Konrad der Hutter beurkundet, dass er der Abtei Heiligenkreuz von einem Lehen zu Erdprust jährlich fünf Schilling zu entrichten habe.*

Ich *Chunrat* der *Hutter*, vnd mein Hausfraw vron *Diemût* vnd vnser Erben verichen vnd tûn chunt allen den, die disen brief lesent oder hôrent lesen, die nu lebent oder hernach chunftig sint, Daz ich von einem Gantzen lehen datz *Ertprust*, daz zenaechst an meinem Hof gelegen ist vnd *Stephans* von *Ertprust* vnd seiner Erben gewesen ist, dienen schol dem Erbern Geistleichen herren, Apt *Leupolten* vnd der Samnung gemain datz dem *heiligen Chreutz* Ierleich vnd vnuerzogleichen auf sand Michels tag fûnf Schilling phenning Wiener muns; tet ich oder mein Erben des nicht, so geben wir, ich *Chunrat* der *Hutter* vnd ich vrow *Dyemût* sein hausfrow, dem vorgeanten Geistleichen Herren, Apt *Leupolten* oder wer zu den zeiten verweser ist, oder dem Conuent, oder ierem Amptman vollen gewalt vnd recht, mich vnd mein hausfrown vnd vnser Erben auf demselben vorgeantem Gantzen lehen, oder auf dem, daz zenaechst dapei gelegen ist, ze phentten vmb dev vorgeanten fûnf Schilling dienst an alleu ansprach vnd an alleu widerred mein vnd meiner Hausfrawen vnd vnser Erben. Vnd daz disev sach stet vnd vnzebrochen beleib,

so geb wir ich *Chunrat* der *Hutter* vnd ich *Dyemut* sein Hausfraw vnd vnser Erben in disen brief ze einem warn vrchunde diser Sache mit meinem Insigel vnd mit meines Vetern Insigel hern *Alberen* dez *Hutter*, der diser sach mit seinem Insigel gezeug ist. Diser prief ist geben, do man zalt nach Christes gepuerd Dreutzehen hundert iar darnach in dem sechs vnd viertzigstem iar, an dem Palme Tag.

Original auf Pergament zwei Siegel fehlen.

CXCV.

1346, 25. Jull (?). — *Wernhart der Schower verkauft der Abtei Heiligenkreuz Gültten zu Hädreisdorf und an der hohen Leiten.*

Ich *Wernhart* der *Schower* vnd ich *Agnes* sein Hausvrowe verichen vnd tun chunt an disem prief allen, dey in sechent, lesent oder horent lesen, di nv lebent vnd hernach chunftich sint, Daz wir mit vnser paider erben vnd ander vnser freunt rat vnd guete Wille, mit gesampter hand ze der zeit, do wir iz wol getuen machten, Verchaufft haben den Geistleichen Herren, Prueder *Leupolten*, ze den zeiten Apt vnd dem Conuent gemain daz dem *Heiligen Chreutz*, Sechsthalben Schilling vnd vier phenning geltes wiener müns, der Neunzehen phenning liegent ze *Haederstorf* auf zwain hofsteten, die gelegen sint gegen *Micheln* dem *Linser vber*, vnd funf Schilling phenning, die do ligent auf siben Viertailn Weingartens datz dem selben *Haederstorf* an der *Hohen Leiten*, vnd auf dreitzig Jeuchart archers, der Sechzehen Jeuchar ligent in dem *zeileich*, Vnd vierzehen Jeuchart in *alten Weingarten*, Vmb zehen phunt phenning Wiener müns Vnd sechs Schilling phenning der vrowen ze leichauf, der wir gantz vnd gar verricht vnd gewert sein, vnd die selben gult hab wir in ze chauffen gegeben mit allem dem recht, vnd wir sev selben her haben pracht ze versetzen vnd verchauffen vnd geben wem si wellen. Vnd der vorgenannten Sechstalben Schilling vnd der vier phenning geltes, die gelegen sint ze dem egenanten *Haedersdorf* auf den vorgenannten Hofsteten Vnd auf den egenanten Echern vnd Weingarten, sein wir, ich vorgenanter *Wernhart* der *Schower*, vnd ich egenantev *Agnes* sein Hausvrow vnd vnser Erben der Erbern Geistleichen Herren Apt *Leupoltes* vnd des Conuentes datz dem *Heiligen Chreutz* vnd irr nachomen recht gewer vnd Scherm wider alle ansprach vnd chrieg, als des Landes recht ist ze *Österreich*. Vnd darvmb daz diser chauf vnd diser wandlung stet vnd vnzebrochen

weleib, so geb wier in disen prief durch pezzter vrchunt diser sach, versigilten mit vnserm Insigel vnd mit des Erbern Herren Insigel, Hern *Alberts von Rauchenstain*, der diser wandlung gezeug ist mit seinem Insigel, vnd ander Erber leut genuech, den disev wandlung chunt vnd gewizzen ist. Diser prief ist geben nach Christes gepuerd vber Dreutzezen Hundert Iar, dar nach in dem Sechs vnd viertzgisten Iar, an sand Jacobs Tag in dem Hawersnit.

Original auf Pergament mit einem Siegel, das zweite fehlt.

CXCVI.

1347, 14. Februar. — *Hermann der Weinzierl von Pfaffsteten verkauft ein Pfund Pfenning jährliches Burgrecht auf seinem Hofe zu Pfaffstetten an Hirszen Feertor zu Pfaffstetten.*

Ich *Herman* der Weinzierl von *Pfaffsteten* vnd ich *Agnes* sein Hausvrow wir veriehen vnd tuen chunt allen, di disen prief lesent oder hörnt lesen, di nu lebent vnd her nah chunfftig sind, Daz wir mit wol verdachtem muet, mit zeitigem rat vnd mit gesamter hant, zu den zeiten, do wir iz wol getuen machten, vnd auch mit vnser Gruntherren Hant, dez erbern hern hern *Leupoltz* zu den zeiten Apt ze dem *Heiligen Chreutz*, recht vnd redleich haben verchauft ain phunt geltz Purchrechtz auf vnserm Hof ze *Pfaffsteten*, dez ain halbs lehen ist, vnd davon man alle iar dient den Herren hintz dem *Heiligen Chreutz* sechs schilling wiener phenning ze Purchrecht vnd nicht mer, dazselbe phunt geltz haben wir verchauft vnd geben dem beschaiden mann *Hierssein* dem *Veertor* ze *Pfaffsteten* vnd vrovn *Kathrein* seiner hausvrowen vnd irn erben vm acht phunt wiener phenning, der wir gaenzleich vnd gar sein verricht vnd gewert, mit der beschaidenhait, daz wir, oder swer vnser vorgebant halbs lehen inne hat, schullen davon vnd von allem dem, daz darzu gehört ze velde oder ze dorff, alle iar ewichleich an sand Cholmans tag dienen ain phunt wiener phenning dem vndern Chelner ze dem *Heiligen Chreutz*, swer zu den zeiten vnderr Chaelner doselbens ist, daz er davon alle iar gebe iedem Herren vnd dem pruder ain stukch vische an der aindlef tausent maid abent ze hilf vnd ze trost dez vorgebant *Hierssen* sel, seiner Hausvrowen vnd seiner erben vnd all seiner vodern sel, vnd besonderlich seins vater sel, *Marehhartes* des *Veerrtor*, dem got genade. Wir mögen auch daz vorgebant phunt geltz abgeben mit acht phunten wiener phenning zwischen sand Merteins tag

vnd den Weihnachten an den dienst, oder nah Weihnachten mit dem dienst. Vnd dez ze vrhunde, wenn wir nicht aygen insigil haben, geben wir in disen prief versigilten mit vnsers vorgeanten Grunt-herrn insigil, dez erbern Herren Hern *Leupoltz*, ze den zeiten Apt ze dem *Heiligen Chreutz*, vnd mit dez erbern Herren insigil, Hern *Erweins*, zu den zeiten Pharrer ze *Paden*, der diser sach gezeug ist mit seinem insigil. Der Prief ist geben nach Christes gepurd vber dreutzehenhundert iar, vnd darnah in dem syben vnd viertzigistem iar, dez mitichen an dem Aschtag.

Original auf Pergament mit einem Siegel, ein zweites fehlt.

CXCVII.

1347, 7. Jull. — Das Domcapitel von Raab beurkundet, dass *Endre von Eayka* seine Besitzung *Pechlen* der Abtei *Heiligenkreuz* verkauft habe.

Capitulum *Jauriensis* ecclesie omnibus christi fidelibus presentibus pariter et futuris presencium noticiam habituris salutem in domino sempiternam. Cum omnia, que ex bono mentis proposito bonaque deliberacione fiunt in tempore, ne tractu temporis per quempiam possint uel ualeant inmutari, ad perpetuam rei memoriam scriptis autenticis perempniter permansuris consueuerunt communiri. Proinde ad noticiam uniuersorum harum serie uolumus peruenire, quod *Endre de Eayka* vna cum *Benedicto* filio suo ac domina *Elysbeth* consorte sua, nec non *Katherina* filia sua parte ex una, Item *Aygil* procurator ecclesie *sancte Crucis* ordinis Cysterciensis prope *Ferteu* existens in persona honorabilis et religiosi viri domini *Leopoldy* abbatis eiusdem ecclesie *sancte Crucis* parte ex altera, coram nobis personaliter constituti per eosdem *Endre*, *Benedictum*, *Elyzabeth* et *Katherinam* propositum extitit et relatum ministerio viue uocis in hunc modum, quod quandam possessionem *Pechlen* vocatam in Comitatu *Mosoniensi* prope lacum *fertew* habitam titulo empcionis mediantibus aliis Litteris nostris priuilegialibus exinde confectis vigore earundem litterarum priuilegialium cum vniuersis vtilitatibus et pertinentiis eiusdem, quibus ipsi actenus habuissent et possedissent, eidem domino *Leopoldo* et per eum predicte ecclesie *sancte Crucis* pro quinquaginta talentis denariorum latorum *Vyennesium* plene persolutorum ab eodem et receptorum vendidissent et vendiderunt coram nobis Jure perpetuo et irrevocabiliter possidendam, tenendam et habendam, dictis autem aliis litteris

nostris priuilegialibus factum ipsius empcionis exprimentibus in manus ipsius *Aygil* procuratoris assignando. Iasuper obligauerunt se pre-tacti *Endre* et *Benedictus*, nec non domine *Elyzabeth* et *Katherina* vocate et suos heredes, memoratum dominum *Leopoldum* et per eum sepefatam ecolesiam *sancte crucis* ab omnibus temporum in processu racione sepe dicte possessionis inpetere uolentibus defendere et expedire laboribus propriis et expensis. In cuius rei testimonium presentes fecimus litteras sigillo nostro autentico et pendenti consignatas priuilegiales per medium alphabeti intercisas emanari, presentibus tamen *Briccio* preposito, *Mathia* lectore, *Petro* custode, *Georgeo* cantore et aliis dominis multis in predicta ecclesia deo deuote famulantibus. Datum sabbato proximo ante quindenam Natiuitatis beati Johannis Baptiste anno domini Millesimo CCC^o. quadragesimo septimo.

Original auf Pergament mit Siegel.

CXCVIII.

1347, 25. September, Kloster-Neuburg. — Die Propstei Kloster-Neuburg überlässt der Abtei Heiligenkreuz tauschweise Gülden zu Pfaffstetten für andere zu Eberhartsdorf und Stetten.

Wir *Rudwein* von Gottes genaden Probst des Gotshaus vaser wrowen ze *Neuenburch* Chlosterthalben, ich *Dauit* zu den zeiten Techent vnd der Conuent gemain des selben Gotshaus Vergehen vnd tun chunt allen, die disen brief lesent oder horent lesen, die nu lebent vnd hernach chunftlich sint, Daz wir mit gutem willen, mit verdachtem müt vnd mit gemainem Rat vnsers Conuentes, zu der zeit, do wir es wol getün mochten, ze einem Widerwaechssel gegeben haben vnsers rechten aigens Des ersten fünf phynt vnd drev vnd Dreiz- zick phenninge wiener münzze geltes vnd an zwelf Chaes fünf schillinge Chaesgeltes, daz ieder Chaes ains wiener phennings wert sei, daz alles gelegen ist ze *Phafstetten* auf gestiftem gut behauster Holden, vnd Drew phunt wiener phenninge geltes auf denselben Holden fur Taydinge phenninge vnd für Mal phenninge Vnd zway phynt vnd drei schillinge vnd fünfzehen phenninge wiener munzze geltes daselbens ze *Pfafsteten* auf vberlent. Dieselben gult haben wir recht vnd redleichen ze einem rechten widerwaechssel gegeben mit alle dem nvtz vnd recht, als wir si in aigens gewer herpracht haben, ze dem rechtem als vorgeschriben stet. Den erbern gaestleichen Herren dem Apt vnd dem

Conuent gemain daz dem *Heiligen Chreutz* vnd allen irn nachchomen fürbaz ledichleichen vnd vreyleichen ze haben vnd allen irn frumen damit ze schaffen, verchaulffen, versetzen vnd geben swem si wellen an allen irresal. Da engegen so haben si vns vnd vnserm Gotshaus auch ze einem widerwaechssel geben irs rechten aigens die gult, die hernach geschriben stet. Des ersten, achtzich metzen waitzs geltes vnd sechs Mutte vnd viertzeihen metzen habern geltes vnd sechs phunt wiener phenninge geltes an Nevn phenninge daz alles gelegen ist ze *Eberhartstorf* auf gestiftem güt behauster Holden, vnd ainen Mutte Chorn vnd zwen Mutte habern geltes von einem zehent daselbens ze *Eberhartstorf*, vnd fuff phunt vnd sechztich phenninge geltes wiener mvnzze, die da ligent ze *Stetten* auf bestiftem gut behauster holden, Damit fürbaz auch allen vnsern frymen ze schaffen, als vns daz aller peste wol chvm vnd füge an allen irresal. Vnd darvber zu einer pezzern sicherhait so setzen wir vns, Wir Propt *Rudwein*, Ich *Dauit* zu den zeiten Techent vnd der Conuent gemain des vorgenanten Gotshaus vnser vrowen ze *Newenburch* Chlosterhalben vnd alle vnser nachchomen vnuerschaidenleich vber die vorgenanten güt alle ze *Pfaffsteten* den egenanten gaestleichen Herren gemain datz dem *Heiligen Chreutz* vnd allen irn nachchomen ze rechten gewern vnd Scherm für alle ansprach, als aigens recht ist vnd des Landes recht ze *Osterreich*. Vnd daz diser widerwaechssel furbaz also staet vnd vnzerbrochen beleibe, Darvber so geben wir Propst *Rudwein*, Ich *Dauit* der Techent vnd der Conuent gemain des Gotshaus vnser vrowen ze *Newenburch* Chlosterhalben den gaestleichen Herren gemain datz dem *Heiligen Chreutz* vnd allen irn nachchomen diesen brief zu einem warn sichtigen vrchunde vnd zu einer ewigen vestnunge diser sache versigilt mit vnsern anhangunden Insigiln. Diser brief ist geben ze *Newenburch* Chlosterhalben nach Christes gepurd DREWtzen Hundert iar, darnach in dem Siben vnd viertzgisten iar, des naechsten Eritages vor sant Michels Tage.

Original auf Pergament mit einem Siegel, zwei andere fehlen.

CXCIX.

1348, 2. Februar. — *Konrad der Löher verbindet sich gegen die Abtei Heiligenkreuz eine grosse Wiese zu Dreiskirchen nur an rittermässige Leute, Bürger oder Bauern zu verkaufen.*

Ich Chunrat der Löher vergich offenleich an disem Prief, daz ich mit meinen erben vnd nachsten vreund gueten willen vnd gunst, ze der zeit, do ich iz wol getun mocht, verluht vnd verpunden han gegen den erbern Gaistleichen herren Prueder Chunraten, ze den zeiten apt vnd dem Conuent gemain daz dem *Heiligen Chreutz* vnd gib in auch daz recht mit disem Prief, daz ich daz Wismat vnd di Aekcher, di da ligent ze *Draeschirichen* pei der *Hurben*, di ich gehauft han vnd davon dien zwelif phenning ze Purchrecht hinz dem *Heiligen Chreutz* vnd nicht mer, di vorgenanten Aekcher vnd Wismat sol nicht verchaufen dann Rittermaessigen Leuten oder Purgern vnd Pawern. Vnd gib in des ze vrchund disen Prief versigelten mit meinem Insigel. Der prief ist gegeben nach Christes geburd Dreuzehen hundert iar, dar nach in dem acht vnd vierzigisten iar, an vnser vrowen tag zu der Liechtmesse.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

CC.

1348, 30. April, Wien. — *Wolfart Cholrer und Reichmut seine Hausfran verkaufen dem Meister Ortolf, Arzte zu Heiligenkreuz, zwei Pfund Pfenninge jährliches Burgrecht auf ihrem Weingarten, genannt Valum, zu Gumpoldskirchen.*

Ich *Wolfhart* der *Cholrer* von *Gumpoltzchirichen* vnd ich *Reichmut* sein hausurowe Wir uergehen vnd tûn chunt allen den, die diesen brief lesent oder hörent, die nv lebent vnd hernach chûntlich sint, Daz wir mit vnser erben gûten willen vnd gunst, mit verdachtem mvt vnd mit gesampter hant, zu der zeit, do wir es wol getûn mochten, vnd mit *Fridreichts* hant des *Pokchs* von *Gumpoltzkirchen* verchaufft haben zway phynt wiener phenninge geltes Purchrechtes auf vnserm weingarten, der da leit ze *Gumpoltzkirchen* vnd haizzet der *valum* ze naechst *Jansen* weingarten des *Grutschan*, da man auch alle iar von dem egenanten vnserm weingarten dient in *Fridreichts* hof des *Pokchs* zwelif wiener phenning vnd nicht mer; vnd derselbe hof ist auch gruntrecht von den gaestleichen Prûdern datz dem

Teutschen Haus datz der *Newenstat*. Die vorgenanten zway phvnt wiener phenninge geltes Purchrechtes haben wir recht vnd redleich verchauft vnd geben vmb viertzehen phunt wiener phenninge, der wir gar vnd gaentzlich gewert sein, Dem erbern manne Maister *Ortolfen* dem artzt von dem *Heiligen Chreutz* vnd seinen erben Fürbaz ledichleichen vnd vreileichen ze haben vnd allen irn frymen damit ze schaffen, verchaulffen, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irresal, also mit ausgenomener rede, daz wir oder swer den vorgenanten vnsern weingarten nach vns besitzet in die egenanten zway phunt geltes fürbaz alle iar davon dienen suln zu drin zeiten im iar, fünf schillinge vnd zehen phenning an sant Michels tage, fünf schillinge vnd zehen phenninge ze weihnachten, vnd fünf schillinge vnd zehen phenninge an sant Jörgen tage mit alle dem nrtz vnd recht, als man ander Purchrecht in dem Lande ze *Österreich* dient. Vnd suln auch wir dieselben zway phunt geltes ablösen, swelhes iares wir mÿgen oder wellen, nÿr mit andern zwain phvnden geltes Purchrechtes, die als güt vnd als wol gelegen sein, als auf vorgenanten vnserm weingarten. Vnd zû swelhem tage vnd vorbenant ist wir in des Purchrechtes nicht dienen, so sol sich denne des naechsten tages darnach daz selbe Purchrecht mit vnserm guten willen an alles fÿrbot vnd an alle chlage auf dem vorgenanten vnserm weingarten zwispilden ze viertzehen tagen, als verzezens Purchrecht recht ist, in alle dem recht, als ob si es mit vrage vnd mit vrtail vor rechtem gerichte darauf erlangt vnd behabt hieten. Vnd sein auch wir vnd vnser erben vnuerschaidenleich der vorgenanten zwayer phvnt geltes des egenanten Maister *Ortolfs* des artztes vnd seiner erben, oder swem er si schaft oder geit, recht gewern vnd scherm für alle ansprach, als Purchrechtes recht ist vnd des Landes recht ze *Österreich*. Waer aber, daz in der zwaier phvnt geltes mit recht an den vorgenanten vnserm weingarten icht abgienge, daz suln si haben auf vns vnd auf allem vnserm güt, daz wir haben in dem Lande ze *Österreich*, wir sein lebentich oder tode. Vnd wand wir, noch der vorgenant *Fridreich* der *Pokch* nicht eigener Insigil haben, Darvmb so geben wir in disen brief zû einem warn vrhunde diser sache versigilt mit des erbern Herren Insigil hern *Hainreichs* zû den zeiten Pharrer ze *Gumpoltzchirichen*, vnd mit hern *Philips* Insigil des *Schenchen* von *Gumpoltzchirichen*, die diser sache gezeuge sint mit irn Insigiln. Diser brief ist geben ze *Wienne* nach

Christes gepurt Dreutzehen Hvndert iar, darnach in dem acht vnd viertzgisten iar an sant Philips vnd sant Jacobs abent.

Original auf Pergament mit beschädigtem Siegel, ein zweites fehlt.

CCI.

1348, Wien. — *Herzog Albrecht II. bestätigt der Abtei Heiligenkreuz die beiden vollständig inserirten Urkunden König Rudolf's I. ddo. 24. Jänner 1286 und Herzog Albrecht's I. ddo. 24. December 1286.*

Nos *Albertus* dei gracia Dux *Austrie, Styrie et Karinthie*, Dominus *Carniole, Marchie ac Portusnaonis*, Comes in *Habichsburch* et in *Chiburch*, nec non Lantgravius *Alsacie*, dominusque *Phirretarum* omnibus in perpetum. Constitutus in nostra presencia honorabilis et Religiosus vir deuotus noster dilectus frater *Chunradus*, Abbas Monasterii *Sancte Crucis*, Ordinis Cisterciensis, *Pathauiensis* dyocesis, pro se et suo Conuentu nobis humiliter supplicauit, quatenus priuilegia quedam per diue recordacionis Serenissimos Principes Dominum *Rudolfum*, auum nostrum, et Dominum *Albertum* genitorem nostrum, Romanorum Reges progenitores nostros karissimos concessa et approbata etiam nos ipsis et suo Monasterio approbare, innouare et concedere de speciali gracia dignaremur. Quorum priuilegiorum tenor vnus talis est. (Folgt die Fontes Bd. XI, p. 248, Nr. CCLXXV abgedruckte Urkunde Königs Rudolf I. ddo. 24. Jänner 1286.) Tenor vero secundi priuilegii talis est. (Folgt die loc. cit. p. 252 abgedruckte Urkunde Herzogs Albrecht I. ddo. 24. December 1286.) Nos itaque progenitorum nostrorum, Romanorum Regum, ac aliorum principum Illustrium vestigiis inherentes, qui Monasterium *Sancte Crucis* predictum auxerunt honoribus et fauoribus ampliarunt, deuocionem quoque sinceram, qua dicti dilecti nostri . . Abbas et . . Conuentus circa diuini cultus obsequia feruentier inuigilant, sincerius attendentes, deuotis ipsorum precibus fauorabiliter inclinati, prescripta eorum priuilegia, prout sunt superius annotata, ac omnes et singulos articulos in eis contentos, innouamus, approbamus ac presentis scripti munimine roboramus. Nulli ergo omnino hominum nostrorum fidelium hanc nostre innouacionis, approbacionis, seu ratihabicionis paginam liceat infringere, aut ei in aliquo ausu temerario contraire, quod qui facere praesumpserit, grauem nostre indignacionis rigorem se nouerit incurrisse. In cuius rei

testimonium presentes fieri iussimus et sigilli nostri appensione muniri.
Datum *Wienne* anno domini Millesimo tercentesimo quadragesimo octauo.

Das Original ist abgängig; jedoch vollständig inserirt in der Bestätigungs-Urkunde Herzog Rudolfs IV. ddo. Wien 1. April 1362.

CCII.

1349, 24. April. — *Die Gemeinde von Paasdorf beurkundet, dass sie von der Abtei Heiligenkreuz drei kleine Wälder gegen einen jährlichen Burgrechtszins von sechs Pfund Pfennige erworben habe.*

Wir di Gemain von *Paestorf*, edel und unedel, arm und reich, gemainchlich wi seu genant sind, Verichen offentlich an disem Prif, Daz uns di Erbern Geistlichen Herren Abbt *Chunrat* ze den zeiten vnd di samnung des Chlosters datz dem *Heiligen Chrautz* geben habent vns und allen vnsern nachchomen ze einem rechten Purchrecht Drey leithen holtzes, der ainev haizzet di *Hanifluten*, di ander *pey dem geschütten weg*, und di dritt di *Haid*, di gelegen sind pey dem dorff, vnd di Wayd, de darzu gehört, also wescheidenlich, daz wir in davon alle iar dinen sullen Sechs phunt wiener phennig ze zwain tegen in dem iar, an sand Georgen tag oder des nasten tages darnach Drey phunnt, vnd an sand Merten tag oder des nasten tages darnach Dreu phunnt. Di selben phennig sulln wir in selb oder irm amptmann ze hof und ze haus raichen unuerzogenlich an alle ir mue vnd an allen iren schaden. Wer aber, der vnder vns wer, der seinen tail dinstes versetz oder versaumet vnd nicht dienet, Er wer Edel oder vnedel, phaff oder lay, wie der genant wer, so soll der vorgeanten herren amptmann, oder wen se darzu schaffent drey virzeihen tag darauf vragen nach dinst vnd nach wandel, als purchrechtes recht ist, vnd wer dann in den drin virzeihen tegen den dinst vnd di wandel nicht verricht, den sol des dorfes amptmann mit sampt der herren amptmann dorumb pfenden, als verr daz gericht werd paide dinst vnd wandel. Vnd sol daz geschehen mit unser igleiches gutem willen an all wider red. Darzu sol er fürbaz chain gemain haben, weder an holtz noch an waid vnd sol da gar vnd gantz von sein an alle zuversicht. Daz luben wir in allez ze laysten mit vnsern trewen. Vnd darvmb, daz dise sach fürbaz also stet vnd vnzebrochen weleib, Dorvber so geben wir in disen Prif ze einem offenn vrchund vnd waren Gezeug diser sach versigelt mit des Erbern herren insigel

Hern *Jansen* des *Tursen* von *Raucheneck*, ze den zeiten Vogt des selben gutes, den wir darumb gepeten haben, darzu verpint wir vns vnder der Erbern lait insigeln, di wir auch gepeten haben, *Heinriches* des *Chrotenstainers*, *Ortolfes* des *plespergers*, *Fridreichs* des *Stözzleins*, *Chunrads* des *parsenprunners*, di all diser sach gezeug sind, mit irn Insigeln, wand wir all eigner Insigl nicht enhaben. Der Prief ist geben nach christes Gepurd Dreuzehen Hundert iar Darnach in dem Newn vnd Virzigisten iar, an sand *Georgen* tag.

Original auf Pergament mit vier Siegeln, das fünfte fehlt.

CCIII.

1350, 14. Jänner. — Von König Ludwig von Ungarn delegirte Commissäre bestätigen der Abtei Heiligenkreuz die von Georg Gosch und dem Grafen Valentin bestrittenen Grenzen ihrer Besitzung zu Neu-Aigen.

Nos *Rudolfus* de *Ryeden* vicecomes *Mosoniensis* nec non Vicecastellanus in *Owar*, *Schebekch* Comes de *Gokarn* et *Nicolaus* de *Sitbans*, tunc Iudices nobilium dicti Comitatus ad vniuersorum notitiam recognoscendo deducimus per presentes, Quod in causa inter Monasterium *sancte Crucis* in *Austria* super metis ville, que vocatur *Nouum predium*, ex vna et inter *Georgium Gosch* et *Valentinum*, Comites filios *Johannis* de *Kamnik* ex altera certitudinem ac rei veritatem inquisiuiumus, sicut nobis dominus noster *Lodovicus* gloriosissimus Rex *Hungarie* dederat in mandatis. Quas quidem metas predicti *Georgius Gosch* et *Valentinus* antedicto Monasterio *sancte Crucis* in litem seu brigam mouebant, Et ipsis partibus antea coram nobis et aliis Prouincialibus in Congregatione generali pro eadem causa comparentibus inibi adiudicatum fuit, quod, si Monasterium predictum, seu eius Vices gerens apud predictum *nouum predium* probare dictas metas posset efficaciter et ostendere, huius frui deberet in eo et proficere. Et post hec, terminis ad hoc prefixis, metas easdem cum nobilibus et aliis inibi existentibus perequitauiumus vicibus repetitis. Tunc prefati Monasterii vices gerens secundum tenorem sui Priuilegii ex parte Regis *Andree* inclite recordacionis in facie exhibitum suas metas veras demonstraui, quas siquidem metas predicti *Georgius Gosch* et *Valentinus* non gratas acceptabant, nec veras esse dixerunt, quas tamen idem ipse vices gerens secundum consuetudinem Regni se probare asseruit ut decreuit. Postquam itaque in

hunc modum nobis maior difficultas emergerat, nec causam illam debito fine determinare potuimus, ipsam domino nostro *Vlrico de Wolffurt Comiti Musoniensi, Suproniensi, Castriferrei*, nec non Castellano in *Owar* duximus in scriptis notificandum, quique eam ad predictum dominum nostrum Regem *Lodwicum* deferens, Super qua denique causa idem dominus Rex vna cum ipso *Vlrico*, suis quoque consiliariis et aulicis hanc sententiam decreuerunt, quod, si videlicet sepe-dictum Monasterium in predictis metis infra Quadraginta annos ordine iudiciario non esset impeditum et eas pacifice tenuisset, quod, si hoc prouinciales et vicini, quibus expedit, faterentur, tunc ipsi Monasterio *sancte Crucis* prius dicto metas memoratas innouare deberemus, sin autem impeditum esset, ut prefertur, tunc ad nostram informacionem regio indicio esset omnis illa causa reseruanda. Et huius rei veritatem inquirendi magestas regia nobis recomisit, et termino ad hoc statuto pars aduersa, videlicet *Georgius Gosch* et *Valentinus*, nec per se, nec per suum ydoneum comparuit responsalem, vbi debita inquisicione facta ab omnibus prouincialibus vicinis atque villarum hominibus nobiscum existentibus omnes isti ad conscienciam et fidem ipsorum, quasi vno ore dixerunt, quod nec vnquam audiuerint, nec ipsis constiterit, quod sepe dictum Monasterium *sancte Crucis* in premissis, ut predicitur, esset impeditum. De *Neusidel* potiores quoque hoc dixerunt. Item ad idem de villa *Wayden*, de *potesdorf*, de *Geuls*, de *katendorf*, de *Zurndorf*, de *Gols*, de villa ad *sanctum Johannem*, et ceteri quam plures homines fide digni. Nos igitur volentes mandatis regiis firmiter obedire, ut tenemur, memoratas metas Monasterii *sancte Crucis* sepe sepius dicti secundum tenorem sui Priuilegii inouauimus presentibus et inouamus autoritate regia nobis desuper tradita et concessa. In cuius rei euidentiam certissimam nostra, videlicet *Rudolffi*, *Schebekoh* et *Nycolai* predictorum Sigilla presentibus sunt appensa. Scriptum anno domini Millesimo CCC^{mo}. Quinquagesimo, proxima quinta feria post Octauas Epyphaniarum Domini.

Original auf Pergament, dessen drei Siegel fehlen.

CCIV.

1350, 30. Juni, Wien. — *Der päpstliche Cardinal-Legat Guido beauftragt den Bischof von Passau, der Abtei Heiligenkreuz ihrer Bitte zufolge die Pfarre Aland zu incorporiren, wenn die angegebenen Umstände sich bewahrheiten.*

Guido miseratione diuina tituli sancte Cecilie Presbiter Cardinalis, apostolice sedis Legatus . . Venerabili in christo Patri . . Episcopo *Patauensi* Salutem in domino. Digne petitiones illas ad gratiam exauditionis admittimus, per quas ecclesiarum et monasteriorum utilitati consulitur et personarum necessitatibus subuenitur. Exhibita siquidem nobis dilectorum in christo . . . Abbatis et conuentus monasterii *Sancte Crucis*, ordinis Cisterciensis vestre *Patauensis* diocesis petitio continebat, quod fructus, redditus et proventus monasterii ipsorum predicti sunt adeo tenues et exiles, quod ad sustentationem pauperum et aliorum christi fidelium ibidem concurrencium nullatenus sufficere dinoscuntur, quodque . . Abbas ipse ex eisdem secundum sui status condecenciam nequit comode sustentari et alia sibi incumbentia onera supportare. Quare nobis humiliter supplicarunt, ut eisdem in hac parte paterno compacientes affectu providere super hoc de oportuno remedio misericorditer dignaremur et parochialem ecclesiam Sancti Georgii de *Oleth* dicte uestre diocesis ad eorumdem . . Abbatis et Conuentus praesentationem spectantem, cum omnibus iuribus et pertinenciis suis eorumdem monasterio prelibato vnire et incorporare ac in perpetuum annectere de speciali gracia dignaremur. Nos itaque de predictis, ut conuenit, noticiam non habentes paternitati uestre, de qua in hiis et aliis fiduciam gerimus in domino specialem, auctoritate, qua fungimur, tenorepresencium committimus et mandamus, quatinus de predictis diligenter inquirentes, si inueneritis, predicta ueritate fulciri et Vobis expediens uideatur, super quo uestram conscientiam oneramus, ecclesiam ipsam Sancti Georgii cum omnibus iuribus et pertinenciis suis eorum monasterio memorato vnire, et incorporare ac in perpetuum annectere procuretis Ita, quod cedente uel decedente rectore ecclesie Sancti Georgii, qui nunc est, uel ecclesia ipsa quocumque alio modo uacante liceat eis et successoribus suis, qui pro tempore fuerint, predictam Ecclesiam sancti Georgii cum iuribus et pertinenciis suis et corporalem possessionem eiusdem ingredi ac etiam libere aprehendere et tenere, ipsiusque fructus

redditus et prouentus in proprios vsus conuèrtere, consensu alterius cuiuscumque minime requisito; Prouiso, quod predicta ecclesia Sancti Georgii debitis obsequiis non fraudetur, sed faciant ibidem prout oportunum extiterit et est alias fieri consuetum, deseruii laudabiliter in diuinis. Datum apud *Wiennam* Patauiensis diocesis ij^o. kalendas Julii Pontificatus domini Clementis pape VI. anno Octauo.

Original auf Pergament mit Siegel.

CCV.

1350, 3. December, Rom. — *Indulgenz-Bulle mehrerer Bischöfe für die Kirche der Abtei Heiligenkreuz.*

Uniuersis et singulis presentes litteras inspecturis *Pontius* miseracione diuina episcopus *Urbinetanus* ac in alna vrbe domini pape vicarius, *Jacobus* episcopus *Nepessinus*, Frater *Stephanus* episcopus *Tassaranus*, *Nicolaus* episcopus *Ortanus* et frater *Johannes* episcopus *Balneoregiensis* salutem in domino sempiternam. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal christi recepturi, prout in corpore gessimus siue bonum fuerit, siue malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus preuenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in coelis, firmam spem fiduciamque tenentes, quod qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur ex parte dilecti filii Fratris *Aglini* de proprio nouo magistri *curie* nobis fuerit humiliter supplicatum, ut omaibus venientibus ad ecclesiam *Sancte Crucis* in *Austria* diocesis *Rabanensis* (sic) velimus indulgentiam exhibere, Nos uero de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere poenitentibus et confessis, qui uel que prae-dictam visitauerint ecclesiam in ipsis festiuitatibus, seu etiam sollempnitatibus Beate Marie virginis, Natiuitatis domini, Circumcisionis, Epiphanie, Resurrectionis, ascensionis, Pentecostis, trinitatis, dedicationis ecclesie Sancte Crucis, Sanctorum angelorum, Johannis Baptiste, beatorum Petri et Pauli et omnium apostolorum et Euangelistarum ac sanctorum martyrum Stephani et Laurentii, sanctorum doctorum Jeronimi et aliorum doctorum, Sanctorumque confessorum Nicolai et Martini, nec non Beataram Marie Magdalene, Agnetis, Luciae,

Catharine, Margarete, Cecilie, Elysabeth, et in festo omnium Sanctorum et per eorum octauas, in die animarum et singulis diebus dominicis ac etiam, quando corpus christi circumportatur infirmis, secuti fuerint, aut qui in serotina pulsatione campanae ter Ave Maria deuote dixerint, uel qui ad fabricam, luminaria, ornamenta et alia dicte ecclesie necessaria manus porrexerint adiutrices, quilibet nostrum quadraginta dies de iniunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus, dum modo ad ea diocesanus episcopus prestet assensum. In cuius rei testimonium presentes litteras nostrorum sigillorum fecimus appensione muniri. Data *Rome* in palatiis nostris Anno domini Millesimo CCLL. pontificatus domini *Clementis* pape sexti, Indictione tertia, mensis Decembris die III. Anno nono Pontificatus eiusdem domini pape Clementis.

Original auf Pergament mit vier Siegeln, zwei fehlen.

CCVI.

1351, 11. Mai, Wien. — *Gerichtsbrief Friedrich's des Seligmann von Pfaffstetten, als Bergrichters der Abtei Gaming, in Betreff einer Streitigkeit über einen Weingarten an dem Badnerberge zwischen der Abtei Heiligenkreuz und Heinrich dem Goboltsteiner.*

Ich Fridreich der Saelichman von Phaffsteten, zu den zeiten Perchmaister der Erbern Gaeistlichen Herren von *Gaemnikhe* vergich vnd tûn chunt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, di nu lebent vnd hernach chunftich sint, Daz fur mich chomen der Erber Gaeistlich Herre prûder *Chuenrat*, Chlosterherre datz dem *heiligen Chreutz*, der *Gundoltine* sun von *Draeschkirchen*, vnd *Hainreich* der *Goboltstayner* vnd vorderten paide ain gewer, iederman an sein selbst stat, eines halben weingarten gelegen an *Padner* perige vnd haizzet die *Ôde* ze naechst dem *Hasenwege*, da man alle iar von dient meinen herren von *Gaemnikhe* anderthalben Emer weins ze Perchrecht vnd nicht mer. Da gab ich in einen Tage viertzehnen Tage, als des perges vnd des Landes recht ist ze *Osterreich*, daz si denne chomen wider fur mich; Swer denne daz pezzet vrchunde praecht, daz er des weingarten naechster Erbe waer, den wolt ich denne des egenanten weingarten an die gewer setzen, als des Landes recht ist ze *Osterreich*. Da die viertzehnen Tage auszchômen, da chomen si paide wider fur mich mit irn naechsten freunten vnd mit andern Erbern Leuten vnd voderten aber ain gewer des egenanten

weingarten, iegelicher an sein selbe stat. Des jach *Hainreich* der *Goboltstainer*, sich het der egenant pröder *Chuenrat* des vorgeanten weingarten, des er ain gewer vodert, gaentsleich vertzigen vnd waer auch er nach der verzeichnuzze desselben weingarten naechster Erbe. Da ward im da ertailt mit vrage vnd mit vrtail, mocht er daz pringen mit zwain Erbern mannen, so solt ich in desselben weingarten an die gewer setzen, da er es da pracht wolt haben mit zwain Erbern mannen, die er ze stet wol gehab het. Da rieten Erber leut der worten, daz man der ayde vberich werde, daz si sich paidenthalben saetzen an vier Erber man. Des satzten si sich da desselben chrieges paidenhalben mit guetem willen an die vier Erber man, an hern *Hainreichen* den *Razzen*, zv den zeiten Richter ze *Draeschirchen*, *Hirssen* den *Vertor* von *Phafstetten*, *Hermanne* den *wanmayser*, *Fridreichen* den *Saelickman* also, swaz die vier zwischen in darvber sprechen, daz wolten si baidenthalben staet haben. Des habent si dem vorgeanten pröder *Chuenraten* beschaiden dreu phunt wiener phenninge fur alle ansprache, der in *Hainreich* der *Goboldstainer* gar vnd gaentsleich gewert hat also, daz derselb pröder *Chuenrat*, noch alle sein freunde auf den selben weingarten nimmer mer chain ansprache suln haben noch gewinnen, Denne daz in *Hainreich* der *Goboltstainer* vnd sein Erben suln furbaz ledichleich vnd vreyleich haben vnd mit demselben weingarten auch allen irn frumen schaffen, verchauffen, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irresal. Vnd wand diser sache vor mir vnd vor andern Erbern Leuten also gewandelt vnd geschen ist, vnd wand ich selber nicht aigens Insigels han, Darvmbe so gib ich in disen brief ze ainem vrhunde vnd ze ainem gezeuge diser sache, versigelt mit meines Herren Insigel, des Erbern Gaestleichen herren pröder *Chuenrats*, zv den zeiten prior ze *Gaemnikhe* des Ordens von Chartuse, der des vorgeanten weingarten Obrester percherre ist, vnd mit des egenanten hern *Hainreiches* Insigel des *Razzen*, die diser sache gezeug sint mit irn Insigeln; vnd sint auch des gezeuge *Wernhart*, zv den zeiten Juden Richter ze *Draeschirchen*, *Vlreich* der Schreiber da selbes, *Dietreich* der amman von *Draeschirchen*, *Hirzze* der *Vertor* von *phafsteten*, *Herman* der *wanmaiser* vnd ander frûm Leut genueg, den dev sache wol chunt ist. Diser brief ist geben ze *wienne* nach Christes gepurt dreutzeihen hundert iar darnach in dem ains vnd fûmftzgisten iar, an sant Pangraetzen abent.

Original auf Pergament, von dessen zwei Siegeln eines fehlt.

CCVII.

1352, 21. Februar. — Die Abtei Heiligenkreuz verkauft einen Weingarten, gelegen zu Pfaffsteten in der Aynöd, an Konrad von Pfaffstetten.

Wir Bruder Chunrat ze den zeiten Abbt vnd der Conuentgemain datz dem *Heyligen Chrautz* veriehen offentlich an disem Prif allen leuten, Daz wir mit wol wedachtem mut vnd mit Gemain rat ze der zeit, do wir ez wol Getun mochten, Recht und Redlich verchaufft und geben haben dem Erbern mann *Chunraten Dyetreichs* syn von *pfafsteten* vnd vron *Kathroi* seiner hausvrowen vnd iren Erben vnsern Weingarten Gelogen ze *pfafsteten* in der *aynöd*, des zway tail sint, vnd haizzet di *Amayzzel* ze nast des Hofmaister weingarten von *Drumpnawe*, der da haizzet der *Ladendorfer*, davon auch man fürbaz ebichlich alle iar dienen sol zv vnserm Sichmaister ampt acht wiennner phennig vnd nicht mer ze Perchrecht; Denselben Weingarten haben wir in Geben vmb Zechen phunt wiennner phenig, der wir Gar vnd genzlich gericht sein vnd gebert, Vnd sulln auch se denselben vorgeannten Weingarten fürbaz ledichlich vnd vreilich nutzen vnd inne haben, als ir aigen gut, darzu allen irn frum damit ze schaffen, mit versetzen, mit verchauffen vnd geben, swem si wellen, wie in daz aller peest fueget an all irrung. Vnd sein wir des egenanten Weingarten ir Recht scherm vnd Gevern für alle ansprach, als perchrechtes recht ist vnd des landes recht ze Osterreich. Wer aber, daz in mit Recht icht daran abgieng mit ansprach, oder von welchen sachen daz wer, daz sulln wir in allez richtig machen an alle ir müe, vnd sulln auch se daz haben auf alle de, daz wir haben daz zu vnserm vorgeannten Sichmaisterampt gehort, wo wir ez haben in dem Land ze *Osterrich*. Die vorgeannten acht phenig ze Perchrecht sol man dienen ierlich an sande Michels tag, als man ander perchrecht dienet vnverzogenlich. Vnd daz diser chauf vnd di wandlung fürbaz also stet vnd vnzebrochen weleib, darvmb so geben wir in disen prif ze einem offen vrchund vnd waren Gezeug diser sach versigelt mit vnser paiden anhangenden Insigeln. Der prif ist geben nach Christes Gepurd Dreutzehen Hundert iar darnach in zwai vnd fümftzigisten iar an dem Vaschang tag.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

CCVIII.

1352, 21. März. — *Leibgedings-Revers Leupolt des Springinsgut, Friedrich des Drischlers und ihrer Hausfrauen auf die Abtei Heiligenkreuz über einen Weingarten zu Enzersdorf auf dem Steinfeld.*

Ich *Leupolt Spring* in daz gut von *Medlich* vnd ich *Kathrey* sein Hausfrowe vnd ich *Fridreich* der *Drischler* vnd ich *Agnes* sein Hausfrowe doselbs, wir veriechen öffentlich mit disem brief, daz wir von den Erbern Geystlichen herren ze dem *Heyligen Chrevtz Apt Chunraten* vnd von dem Couent gemain, doselbs bestanden haben ze leibgedinge iren weingarten, der do gehaizzen ist die *Gyllnitz*, vnd ist gelegen ze *Engelschalichstorf*, auf dem *Stainueld*, also mit solcher beschaidenhait, daz wir in dovon dienen schullen an dem ersten iar zwen vnd drevzzich phenning, halb an sand Georgen tag vnd halb an sand Michels tag; an dem andern iar schullen wir in dienen sechtzig phenning, halb an sand Georgen tag vnd halb an sand Mychels tag; an dem dritten iar schullen wir in dienen ein halb phunt phenning, halb an sand Georgen tag vnd halb an sand Mychels tag; an dem virden iar schulle wir in dienen sechs schilling phenning, halb an sand Georgen tag vnd halb an sand Mychels tag; fürbas schulle wir in dovon dienen iaerlichlich ze leibgedinge ein phunt phenning, halb an sand Georgen tag vnd halb an sand Mychels tag. Ez schol ouch vnser iglicher iaerichleich pawen in seinen tail drew gütew mittrew pawe ze rechter zeit, als weingarten pawe recht ist, Vnd schol ouch iglicher iaerichleich grüben in seinem tail zechen gutev tagwerich, Vnd stozen ein halbs tavsent newer stechken, wanne sein durft ist. Wir schullen ouch iaerichleich geben rechten zehent, der dovon geuellet, und swer vnder vns wer, der seinen tail nicht pawet, oder dovon nicht diene, als vorgeschriben ist, also daz vier erber perchgenozzen gesprechen mågen pey iren trewen, der schol alle seinev recht an seinen tail fürbas verloren haben, vnd schullen sich danne vnderwinten die Erbern vorgeantanten Geystleichen Herren an allén chrieg, ze welicher zeit ez sey in dem iar, und waz in daran abgieng, daz schulle wir in wider cheren mit vnserm aygen güt, vnd dazselbe schullen sev haben auf vns vnd auf alle dem güt, daz wir haben in dem Land ze *Osterrich*. Vnd seit wir selben aygner Insigil nicht enhaben, so geben wir in disen brief versigilt mit des erbern manes Insigil, herrn *Laurentzs* des *Lanholtzes* von *Aychaw*

vnd mit des erbern mannes Insigil *Eberhartes* des *Cholbleins* von *Engelschalichstorf*, die wir des gepeten haben, daz si der sache, als vorgeschriben stet, gezevrg sein mit iren Insigiln. Der brif ist geben nach Christes gebürd drevtzeihen Hundert iar dar nach in dem zway vnd funftzigisten iar, an des Heyligen Herren sand Benedicten tag.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

CCIX.

1353, 13. October, Wien. — *Alber von Wulfleinsdorf und Margareth seine Hausfrau verkaufen der Abtei Heiligenkreuz zwei Pfund und sechs zig Pfenninge Gülte zu Fronberg, die herzoglich österreichisches Lehen ist.*

Ich *Alber* von *Wulfleinsdorf* vnd ich *Margret* sein Hausurow vnd ich *Stephan* der *Zwickhel* vnd ich *Katrey* sein Hausfurow, Wir vergehen vnd tûn chûnt allen den, di disen brif lesent oder hõrent lesen, die nu lebent vnd hernach chûntlich sint, Daz wir mit vnser Erben gûten willen vnd gûnst, mit verdachtem mût vnd mit gesampter hant zu der zeit, do wir es wol getûn mochten, vnd mit vnser Lehen Herren hant des edlen hochgeporen Fürsten Hertzog *Albrechts* ze *Österreich*, ze *Steyer* vnd ze *Chernotten* verchaufft haben an vnser stat vnd an Junchurowen *wentel* stat, *Fridreichs* tochter dez *Fronberger* saelig, die er hat mit seiner Hausurowen vrown *Soffein* saelig, vnser vorgeanten zwaeier mein *Margreten* vnd mein *Katreyen* swester, vnser Rechten Lehens, daz wir von vnserm obgeanten genedigen Herren Hertzog *Albrechts* ze Lehen gehabt haben zwai phunt vnd sechtzeihen phenning wiener mûnssee gelczs, die wir gehabt haben ze *Fronberchauf* einem Lehen vnd auf zwain Hofsteten vnd auf einem akcher vnd auf einer wisen mit weisett, mit alle vnd auf allen den vnd dar zu gehõrent ze velde vnd ze dorff, Es sei gestiftt oder vngestiftt, versucht vnd vnversucht, swie so daz genant ist, vnd die auch dient die holden die hernach geschriben stent, *Ott auf der Strazze* von einem virtail sechtzig phenning halb an sant Jörgen tag vnd halb an sant Michels tag, Vnd *Heinrich auf der Strazze* von Drin virtail ayns Lehens fünf schilling vnd zehen phenning halb an sant Jörgen tag vnd halb an sant Michels tag. So dient man von demselben gantzen Lehen ze waisaett zwai hûener, der ieglichs zwai phenning wertt sei, vnd zwen chaes, die paide drey wiener phenninge wert sein, vnd dreizzich ay ze Ostern. So dient *Herman* der *Zeller* von einer Hofstat

siben vnd fümftzich phenning halb an sant Jörgen tag vnd halb an sant Michels tag, vnd ze weisaet zwaier huener, der ieglichs zwaier phenning wertt sei vnd zwen chaes, die paide drey phenning wert sein, vnd dreizzich ayer ze Östern. So dient *Leupolt auf der Stetten* von einer Hofstat zwen vnd sechtzich phenning halb an sant Jörgen tag vnd halb an sant Michels tag, vnd dient auch als vil weisaett, als *Herman der Zeller*. So dient *Chunrat der Smit* von einem akcher vnd von einer wisen sechtzich phenning halb an sant Jörgen tag vnd halb an sand Michels tag. Die vorgenanten Gültt alle mit Weisaet mit alle haben wir Recht vnd redlichen verchauffet vnd geben mit allen den nutzzen vnd rechten, als wir ez allez in Lehens gewer her pracht haben, Vmb zwai vnd zwaintzich phünt vnd vmb sechsthalben schilling wiener münse, der wir gar vnd gaentzleichen vericht vnd gewert sein, Dem Erbern Geistlichen Herren Abt *Chunraden*, des Chloster zu den *Heiligen Chräutz* vnd dem Conuent Gemain dez selben Chloster vnd iren nachchomen fürbaz ledichlichen vnd vreilichen ze haben vnd allen iren frumen domit ze schaffen, verchauffen, versezzen vnd geben, swem si wellen an allen irrsal. Vnd durch pezzzer sicherhait so sezzen wir vns ich *Alber* von *Wülffleinstorff* vnd ich *Margret* sein Hausurôw, ich *Stephan* der *Zwickhel* vnd ich *Katrey* sein Hausfurow vnd alle vnser Erben vnuerschaidenlichen für vns vnd für die egenanten iunchurown *Wenttel* über die vorgenanten Gültt alle den egenanten Geistlichen Herren Abbt *Chunraden* vnd dem Conuent Gemain dez selben Chloster vnd iren nachchömen ze Rechtem gewern vnd scherme für alle ansprach, als Lehens recht ist vnd des Landes recht ze *Österreich*, vnd auch als lang, vntz daz die egenant iunchurow *Wenttel* vogtpar wird vnd sich der obgenanten gültt gar vnd gaentzlichen verzeicht vnd aufgeit, als Lehens recht ist vnd des Landes recht ze *Östrich*, vnd ze allen dem rechten, als hievor an disem brief verschriben ist. Waer aber, daz si fürbaz mit recht an derselben gültticht chrieg oder ansprach gewünne, von swem daz wer, Swaz si des schaden nement, daz suln wir in alles auzrichten, ablegen vnd widercheren an alle ir Müe, vnd an allen iren schaden, daz luben wir in an allez geuer ze laisten mit vnsern trewen. Vnd suln auch si denselben schaden haben auf vns vnuerschaidenlichen vnd auf allen vnserm güt, daz wir haben in dem Lant ze *Österreich*, Davon in danne der Hertzog in *Österreich*, oder swer den gewalt an seiner stat hat, mit vnserm gütllichen willen an allez fürbot vnd auch an alle chlag

phant antwurften sol, als verr daz si Hauptgutzs vnd schadens gar vnd gäntzlichen davon vericht vnd gewert werdent, wir sein lebentlich oder tode. Vnd daz diser Chauff fürbaz also stat vnd vnzerbrochen beleib, Darvmb so geben wir in disen brief ze einem waren vrchunde diser sache versigillten mit vnser paiden insigila vnd mit dez Erbern Herren insigil hern *Perchtolds von Pergaw*, der diser sache Zeuch ist mit seinem insigil. Diser brief ist geben ze *Wienne* nach Christes Gepürtt Dreutzehen Hundert iar darnach in dem Drev vnd fümftzigstem iar, an sant Cholmans tag.

Original auf Pergament, dessen drei Siegel fehlen.

CCX.

1353, 19. October, Wien. — *Albrecht, Herzog von Österreich etc., überlässt der Abtei Heiligenkreuz das ihm zugestandene Obereigenthum an zwei Pfund und sechzig Pfennig Gülden zu Fronberg.*

Wir *Albrecht* von Gottes guaden Hertzog ze *Osterreich*, ze *Steyr* vnd ze *Kernden* Tun chunt vmb die zway phunt vnd sechzehn phenning geltes wiener phenning ze *Froberch* auf behausten holden, auf ekchern vnd auf ainer wisen, di von vns lehen sind vnd di vnser getrewer *Albert* von *Wulfleinsdorf* vnd *Stephan* der *Zwickel* verchouft habent den Geistlichen leuten dem Abt vnd dem Conuent ze dem *heiligen Chreutz*. Daz wir durch Got, vnser vnd vnserer vordern selen hail willen die Lehenschaft derselben zway phunt vnd sechzehnen wiener phenninge geltes den egenanten dem Abt vnd dem Conuent ze dem *heyligen Chreutz* geben haben vnd geben auch mit disem brief also, daz si die fürbaz innhaben vnd niezzen sullen, als ander ir aygen gut. Mit vrchund ditz briefs Geben ze *Wienn* an samzttag nach sand Gallen tag nach Christes geburde Drevtzehen Hundert iar darnach in dem Drev vnd fümftzigsten iar.

Original auf Pergament mit Siegel.

CCXI.

1353, 11. November. — *Die Vormünder Jakob's, des langen Heinrich's Sohn, verkaufen der Abtei ein halbes Pfund und zehn Pfennige jährliche Gülte zu Minkendorf.*

Ich *Hartel* von *Pohertlitz*, des *langen Hainreichs* Schreiber vnd ich *Leubman* der *Huetstock*, Purger ze *wienne*, ze den zeiten vnser Jvncherren *Jacobs* des *Langen Hainreichs* svn, dem got genad, verweser verichen vnd tven chvnt allen den, di disen brief lesent oder hõrent

lesen, di nv lebet vnd her nach chymftlich sint, Daz wir mit guetem willen vnd mit verdachtem myet, vnd auch mit zeitigem rat des vorgeannten *Jacobs* nächst vreunt, ze der zeit, do wir ez wol gotven mochten, Ein Halbs phvnt pfenning vnd zehen pfenning geltes wiener münz rechtes aigen guetes, di gelegen sint ze *Minchendorf* auf überlentigen guet, als hernach genant wirt, Der da dient *Thoman* der *Swaemmel* von einer wisen dreizich pfenning, *Niclas* der *En* dreizich pfenning, *Wernhart* von *Dornpach* dreizich pfenning, *Vlreich* der *Amman* von einem acher sechtzehnen pfenning, *Niclas* der *Petndorfer* von einem acher vier vnd zwaintzich pfenning, alles wiener münz, di man laerlich dient mit einander an sand Michels tag, Die gült haben wir alle verchauft vnd geben redleich vnd Recht den Erbern gaestlichen herren Bruder *Chonraten*, ze den zeiten abt vnd dem Conuent gemain ze dem *Heiligen Chreutz* vmb sechsthalb pfvnt vnd dreizzich pfenning wiener münz, der wir gantz vnd gar verriecht vnd gewert sein, mit allen den nvtzen vnd rechten, als der vorgeannt *Jacob* vnd sein voder die in aygens gewer her pracht habent. Vnd diselben vorgeannten pfenning wir gelegt haben in der purger Spital ze *wienne* an ander gült, als den Purgern wol chvnt vnd gewizzen ist, Vnd also beschaidenlich, daz di vorgeannten Herren von dem *Heiligen Chreutz* di egenanten gult fürbas ledichleich und vreileich schullen inne haben vnd nvtzen, als ander ir aygenhafts guet, mit versetzen, mit verchafften vnd geben, sem si wellen, wie in daz aller pest fueget, an allen irrsal vnd an allen chrieg. Vnd sein auch wir mit sampt den vorgeannten *Jacoben* der egenanten gült ir recht gewer vnd scherm für alle ansprach, als aygens recht ist vnd des landes recht ze *Osterreich*. Waer aber, daz in mit recht icht daran abgieng oder chrieges, daz schulle wir in auzrichten an allen irn schaden, Vnd daz schullen si haben vnuerschaidenlich auf vns vnd auf allem vnserm guet, daz wir haben in dem Land ze *Osterreich*, oder swo wir iz haben, wir sein lebentich oder tod. Vnd daz diser chauf staet vnd vntzebrochen beleib, geben wir in disen brief zv einem warn vnd sichtigem vrchund diser sache, versigelt mit vnsern paiden anhangunden Insigeln, vnd mit des Erbern mannes Herrn *Sigharts* des *Prunner*, purger ze *wienn*, der diser sache getzeug ist mit seinem Insigel. Der brief ist geben nach Christes gepurt Dreutzeihen Hundert iar darnach inn dreu vnd fymftzigistem iar, an sand Merteins tag.

Original auf Pergament mit drei Siegeln.

CCXII.

1353, 21. Decembar. — *Ulrich der Streitwieser von Gundramsdorf verkauft der Abtei Heiligenkreuz drei Tagewerk Wiesen zu Gumpoltskirchen.*

Ich *Vlreich* der *Streitwieser* von *Gundramsdorf* vnd ich *Anna* sein Hausvrow, vnd ich *Katzei* sein Swester vnd vnser erben ver- gehen vnd tun chunt allen den, die disen brief sehent oder horent lesen, di nu lebent vnd hernach chunftich sint, Daz wir mit wol ver- dochtem muet vnd nach vnser pesten vreund rat, zu der zeit, do wir ez wol getun mochten, vnsers rechten aigen gutes, drew tagwerich wissmades gelegen vnder *Gumpoltschiricher egelsee* ze nachst des *Puchaimer* wis Recht vnd redleich verchauft vnd geben haben den erbern gestleichen herren datz dem *Heiligen Chreutz* mit allen den rechten vnd nuzzen, als wir die in aygens gewer her pracht haben, vmb syben phunt phenning an sechzig phenning wiener münitz, der wir gar vnd gantzleich gewert sein vnd gericht, Also daz se di vor- genanten wis furbaz ledichleich vnd vreileich schullen innhaben vnd alln irn frum damit schaffen, versezzen, verchaulen vnd geben, swem si wellen an allen irrsal. Vnd sein auch wir vnuerschaidenleich der vorgeanten erbern gestleichen Herren Herren datz dem *heiligen Chreutz*, Recht gebern vnd scherm für alle ansprach als aygens recht ist vnd des Landes recht ze *Osterreich*. Wer aber, daz se fürbaz mit recht an der vorgeanten wis icht chrieges oder ansprach gewinnen, swaz se des schaden nement daz schullen wir in ez allez auzrichten vnd widercheren an alle ir mue vnd an allen iren schaden, vnd schullen auch sew daz haben auf vns vnd auf allem dem guet, daz wir haben in dem Land ze *Osterrich*, wir sein lempftig oder tod. Vnd seid mein vorgeante swester *Katzei* enantburt pei der handlung nicht gebesen ist, dafür setz ich vorgeanter *Vlreich* der *Streitwieser* den vorgeanten herren besunderleich ze scherm mein hof gelegen ze *Gundramstorf*, ze nast des *Sachsenganger* hof, vnd waz darzu gehort also, ob in icht chrieges von der auf erstuend, daz schullen sew auch haben zu sant vns vnuerschaidenleich auf dem selben hof. Vnd das disev sach fürbaz also stet vnd vnzebrochen beleib, darvmb so gib ich vorgeanter *Vlreich* der *Streitwieser* den vorgeanten herren datz dem *Heiligen Chreutz* disen brief zu einem offen vrchund vnd waren gezeug diser sach versigilt mit meinem anhan- gunden insigil vnd mit meins Ohems insigil *Thomans* des *Esels*, vnd *Weicharts* des *Arenstainer*, die diser sach gezeug sind. Der brief ist

gegeben nach christes geburd Drewzehen hundert iar dar nach in dem drey vnd fünftzigisten iar, an sand Thomans tag des heiligen zwelifspoten.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, das dritte fehlt.

CCXIII.

1355, 10. November, Wien. — *Jans der Greif, Bürger von Wien, weiset der Abtei Heiligenkreuz fünf Pfund Gülten auf Gütern zu Hernals an zu dem von seinem verstorbenen Vater gestifteten Jahrtage.*

Ich *Jans der Greiff* Vergich vnd Tun chunt allen den, die diesen brief lesent oder hörent lesen, Vmb die fünf phunt wiener phenninge gelts, die mein Vater Herr *Jans der Greyff* saelig geschafft hat den erbern Gaestleichen Herren dem Conuent Gemain datz dem *Heyligen Chracwtz*, Im zu einem Ewigen Jartag, den si Im auch fürbaz Ewichleichen in dem selben irm Chloster alle iar davon haben vnd begen suln an dem achten tag nach aller Heyligen tag mit Vigili vnd mit Selmesse vnd mit anderm irm Gepet, alz irs Ordens gewöhnheit ist, Vnd darvmb so han auch ich mit meiner Erben gutem willen vnd Gunst, mit verdachtem mut vnd nach meiner frewnt Rat, zu der zeit, do ich ez wol getun mocht, den vorgenanten Gaestleichen Herren dem Conuent Gemain datz dem *Heyligen Chracwtz* für die vorgenanten fünf phunt gelts zu den Egenanten Jartag recht vnd redleichen gemacht vnd auz getzaigt meines rechten aygens fünf phunt wiener phenninge bestifts guts, die ich han datz sant *Puertelme* zu der *Herren Alss*, vnd die auch dientent die Holden, die hernach geschriben stent, ir iegleicher von seinem Haws vnd von seiner Hofstatt weingarten, vnd von alle dew vnd dar zu gehoret zu den taegen, alz hernach benant ist; Dez Ersten *Philipp* der *vragner* ayn phunt halbs ze weichennachten vnd halbs an sant Jörigen tag, *Jans* der *Fleischhakcher* Newn vnd viertzig phenninge an sant Michels tag, *Fridreich* der *Trencher* ayn vnd achtzich phenninge an sant Michels tag, *Rudel* der *Cholb* Newn vnd sibentzich an sant Michels tag, *Hainreich* von *Lengpach* drey schilling vnd zehen phennige halb an sant Jörigen tag vnd halb an sant Michels tag, *Winther* Newn vnd Viertzich phenninge an sant Michels tag, *Wernhart* von *Otakchrinn* ein halb phunt an sant Jörigen tag vnd an sant Michels tag, *Stephan* von *Weytra* achtzich phenninge an sant Jörigen tag vnd an sant Michels tag, *Leubel* der *Förster* fünf schilling an zehen phenning an sant Jörigen tag vnd an sant Michels tag, *Philipp* an den *Newn*

Sidel ayn phunt vnd zwaintzig phennige an sant Jörigen tag vnd an sant Michels tag, vnd *Peter der Cholt* zwen wiener phenning an sant Michels tag. Also beschaidenlich daz die vorgebant mein Holden die egenanten fünf phunt gelts von irn obgenanten Gütern den vorgebant Gaestleichen Herren Gemain datz dem *Heyligen Chraewtz* zu dem obgenanten meines Vaters Iartag fürbaz alle iar selbes raychen vnd dienen suln zu den taegen vnd in dem rechten, als si mir dieselben davon gedient habent. Vnd zu welichen dienst tag, als vorbant ist, daz si In den dienst vertzügen. So suln sich denn die Gaestleichen Herren datz dem *Heyligen Chraewtz* derselben Gült vnd der vorgebant Holden an dem naechsten Viertzehenten tag nach dem dienst tag mit meinem gutleichen willen vnderwinden vnd suln die innehaben ze gleicher weys vnd mit alle den nutzen vnd rechten, als ich selber an allen ablag So lang, vntz das In immer der dienst, der In vor vertzogen ist, gantz vnd gar vericht wirt. Vnd sweane auch daz ist, daz ich vnd mein Erben In geben fünfztich phunt berayter wiener phenning nach einem verichten dienst tag, so suln vns denn die vorgebant fünf phunt gelts vnd vnser Holden von In aller dinge ledich vnd frey sein. Vnd dieselben phenninge suln si denne nach vnserm Rat an andrew fünf phunt gelts legen, den vorgebant Iartag denn davon begen ze alle dem rechten, als er geschafft ist. Vnd bin auch ich vnd mein Erben vnuerschaidenlich derselben fünf phunt Gelts zu der *Herren Alss* Ir Recht gewern vnd schern für alle ansprach, als aygens recht ist vnd des Landes recht ze *Österreich*, vnd zu dem rechten, als vor geschriben stet. Mit vrhunde ditzs briefs versigiltten mit meinem Insigil vnd mit meines Ohaims Insigil, herrn *Otakchers* von *Rör*, vnd mit meines Swagers Insigil *Chunrats* des *Vrbactschen*, die diser sache zewgen sint mit irn Insigiln. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christes Geburd drewtzeihen Hundert Iar darnach in dem fünf vnd fünfztigsten Iar, an sant Merteins Abent.

Original auf Pergament mit drei Siegeln.

CCXIV.

1356, 8. Jänner. — *Rudolf von Stadelck* und *Agnes* seine Hausfrau verkaufen der *Abtei Heiligenkreuz* ihren Weingarten bei *Gumpoldskirchen* am *Wartberge*, genannt der *Chrump*.

Ich *Rudolf* von *Stadelcke* vnd ich *Agnes* sein hausurow, wir vergehen vnd tun chynt allen den, die disen brief lesent oder horent

lesen, die nu lebent vnd hernach chünftlich sint, daz wir mit vnser erben gutem willen vnd gunst, mit verdachtem mut vnd mit gesampter bant, zu der zeit, do wir ez wol getun mochten, verhaufft vnd gegeben haben den erbern gaestleichen herren, Pruder *Chunraten* zu den zeiten Apt vnd dem Conuent gemain datz dem *Heiligen Chraeutz* vnd allen irn nachehomen vnsern weingarten gelegen ze *Gundramstorf* an dem *wartperge*, der da haizt der *Chrump*, vnd des die egenanten gaestleichen herren selber recht Perchherren sint ze stiften vnd ze störn, vnd leit ze naechst des erbern herren weingarten von *Walso*; Den vorgenanten weingarten haben wir recht vnd redleich ze chauffen vnd aufgegeben den egenanten gaestleichen herren datz dem *Heiligen Chraeutz* mit alle dem nutz vnd rechten, als wir in in perechrechtes gewer herpracht haben, vmb sechs vnd sibentzich phunt wiener phenninge, der si vns gar vnd gaentzleich gewert habent, also daz si vnd alle ir nachehomen denselben weingarten suln fürbaz ledichleich vnd vroyleich habent vnd allen irn frumen damit schaffen, verhauffen, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irresal. Vnd ze einer pezern Sicherhait so setzen wir vns, Ich *Rudolf* von *Stadekke* vnd ich *Agnes* sein hausurowe vnd vnser erben vnuerschaidenleich vber den vorgenanten weingarten den egenanten gaestleichen herren gemain datz dem *Heiligen Chraeutz* vnd irn nachehomen ze rechten gewern vnd scherm für alle ansprach, als perechrechtes recht ist vnd des landes recht ze *Österreich*. Waer aber, daz si mit recht an demselben weingarten icht chrieges oder ansprach gewonnen, von swem daz waer, awaz si des schaden nement, daz suln wir in alles ausrichten vnd widerchern an allen ira schaden vnd suln auch si daz haben auf vns vnd auf allem vnserm gut, daz wir haben in den landen ze *Österreich* vnd ze *Steyr*, oder swo wir ez haben, wir sein lebentich oder tode. Vnd daz diser Chauf fürbaz also staet vnd vnzerbrochen beleibe, darvber so geben wir, Ich *Rudolf* von *Stadekke* vnd ich *Agnes* sein hausurowe den egenanten Gaestleichen herren gemain datz dem *Heiligen Chraeutz* vnd allen irn nachehomen disen brief zu einem warn vrhunde diser sache, versigilt mit vnserm insigil vnd mit hern *Albers* insigil von *Puchhaim*, obrister Druchsatz in *Österreich*, mein egenanten *Agnesen* Obaim, der diser sache gezeuge ist mit seinem insigil. Der brief ist geben nach Christes geburt dreutzehen hundert iar darnach in dem sechs vnd fumftzigsten iar, an sant Erharts tage.

Original-Urkunde mit einem Siegel, das zweite fehlt.

CCXV.

1356, 2. Mal, Wien. — *Margareth, Leopold's des Hafners von Dreiskirchen Tochter, schenkt der Abtei Heiligenkreuz ihren Weingarten zu Gumpoldskirchen.*

Ich *Margret Leupolts* tochter dez *Hafner* von *Dräbschirchen* vergich vnd tun chunt allen den, die disen brief lesent oder hörent lesen, die nv lebet vnd hernach chunftlich sint, daz ich mit meiner erben gutem willen vnd gunst, mit verdachtem mut zu der zeit, do ich ez wol getun möcht, vnd mit meines Pergmaisters hant, des erbern Ritter, hern *Ortols* von *Chulewb*, zu den zeiten Chellermaister dez edeln hochgeporn Fürsten Hertzog *Albrechts* ze *Österreich*, ze *Steyr* vnd ze *Chaernden*, recht vnd redleichen nach meinem tod gemacht vnd gegeben han den erbern Gaestleichen Herren dem Conuent gemain datz dem *Heyligen Chraewtz* vnd irn nachhomen durch der besondern andacht willen, die ich zu demzelben irm Chloster han, zu einem ewigen Selgraet mir vnd allen meinen voderen vnd nachhomen selen vnd auch allen gelawbigen selen ze hilffe vnd ze trost meins rechten ledigen erbguts, daz mich von Vater vnd von Muter ledichleichen anerstorben vnd angefallen ist, meinen weingarten, gelegen ze *Gumpoltzschirchen* vnd haizzet der *Weinfürer*, ze naechst dem weingarten, der da haizzet der *Hausperger*, an aynem tail vnd an dem andern tail ze naechst dem weingarten, der da haizzet die *Pruech*, da man auch von meinem weingarten alle iar dient dem Hertzogen in *Österreich* zwen Emmer weins ze Perchrecht vnd den Gaestleichen Herren datz dem *Heyligen Chraewtzs* dreizzich wiener phenning ze vberczins vnd nicht mer; Also mit ausgenomener rede, daz die vorgenanten Gaestleichen Herren datz dem *Heyligen chraewtzs* nach meinem tod fürbaz ewichleichen alle iar alle die nutze, die aus dem vorgenanten weingarten choment, vber daz daz mit pawe vnd mit vezzen darauf get, reichen suln irm Schuchmaister, swer ir schuchmaister in irm chloster ist, also daz derselb ir Schuchmaister von denselben nutzen alle iar baydew herren, Jüngern vnd Laynprüdern in irm chloster ir iegleichen geben sol in dem Summer zwischen Ostern vnd Phingsten zwen new Summerschuch vnd sol in darzu baydew Summer vnd winter alle ir schuch flicken machen vnd pezzern, alz oft in dez durft geschiecht, an alle phenningen. Man sol in aber die Winterschuch, die man in von alter her gegeben hat, noch alle die recht, die si davon haben,

durch dez vorgenanten meines selgraets willen nichts nicht abprechen, noch abnemen. Vnd swelches iars daz auch war, daz der vorgenant Conuent datz dem *Heyligen chraewczs* irm schuchmaister die nutze aus dem weingarten nicht raychten, alz vorgeschriben stet, oder daz in ir schuchmaister die schuch vnd daz schuchgemaecht nicht gaeb vnd machet in der zeit vnd in dem rechten, alz auch vorgeschriben stet, oder daz man den Herren, alz si vorbenant siat, ir Winterschuch vnd ir altew recht abpraech, so sol dann ich, oder mein erben, oder mein naechst frewnt, disen brief inne habent, vollen gewalt vnd recht haben, daz wir vns die nutze, die dezselden iars in dem vorgenanten weingarten geallent, die si vns inantworten suln, vnderwinden suln, daz wir die in ein ander gotshaus raychen vnd geben suln, swo vns dünchet, do ez aller pest gestatt sey. Vnd suln si auch vns derselbe nutze davon ze raychen, alz lang gepunden sein, vncz daz si mit vnser wizen vnd mit einer guten chuntschaft an dem selgraet allem, alz vor geschriben stet, allez daz pezzert vnd wider tunt, daz si vor daran versawmt habent. Waer aber, daz si zu dem andern mal an dem selgraet der schuech vnd der schuechgemaecht sawmung taeten vnd daz nicht gaeben vnd volfürten an der zeit vnd in dem rechten, alz vorbenant ist, so suln wir vns denn mit irm gutleichen willen vnd an alle ir widerrede dez vorgenanten weingarten mit pawe mit alle, zu welcher zeit in dem iar daz ist, herwider vnderuinden in alle dem rechten, alz er vormals mein vorgenanten *Margreten* ledigs erbgut gewesen ist, also daz wir denn denselben weingarten zu einem selgraet in ein anders Gotshaus widem vnd stiften suln, swo hin oder swie vns dez aller pest ze müt wirt. Waer aber, daz ich bey meinen lebentigen zeiten in solich ehaftnot chöm, daz ich den vorgenanten weingarten nicht versparn mäch, daz ich wizenlichen vor dem rat der stat ze *Wienne* beweysen möcht, so sol mir denn damit der egenant weingart wider ledig sein, vnd sol mich davon neren vnd hinpringen, so ich pest vermag. Vnd swaz aber nach meinem tode dezselden weingarten hinder mein vbrig beleibt, daz sol denn den vorgenanten Gaestleichen Herren datz dem *Heyligen chraewtzs* dem Schuchmaister in irm chloster gevallen ze pezzrunge vnd ze hilffe dem Schuchgemaecht, alz vor geschriben stet. Vnd daz diczs gemaecht vnd diczs selgraet nach meinem tode ze alle dem rechten, alz vor an disem brief geschriben stet, furbatz also staet vnd vnczerbrochen beleib, vnd wand ich selber nicht aygens insigils han, darvmb so gib

ich in disen brief ze einem warn vrchunde diser sache versigilten mit dez Pergmaisters insigil, dez vorgeanten hern *Ortols* von *Chulewb* vnd mit hern *Thomans* insigil des *Swambleins*, purger ze *Wiene*, vnd mit meines frewnts insigil *Hainreichs* dez *Razzen* von *Drehschirchen*, die ich dez vleizzichleichen gepeten han, daz si diser sache zewgen sint mit irn insigiln. Der brief ist geben ze *Wiene* nach Christes geburde drewtzeihen hundert iar, dar nach in dem sechs vnd fümftzigisten iar, an dez Heyligen Chraewts abent, alz ez funden ward.

Original auf Pergament mit einem Siegel, zwei fehlen.

CCXVI.

1356, 3. Mai, Wien. — *Konrad von Haseneck verkauft der Abtei Heiligenkreuz siebenhalb Pfund Pfenning jährliche Gütle zu Auerstall im Marchfelde.*

Ich *Chunrat* von *Hasenekke* vnd ich *Agnes* sein Hausurow Wir vergehen vnd tun chunt allen den, die disen brief lesent oder hörent lesen, die nv lebent vnd hernach chünftich sint, Vmb die Siben phunt wiener phenning geltes an ayndlef phenning, die da ligent ze *Awrolstal* auf dem *Marchvelde* auf den Gütern, alz hernach an diesem briefgeschriben stet, Die ich vorgeanter *Chunrat* von *Hasenekke* vmb mein aygenschafts varundgut geschawft han Wider die erbern Herren herrn *Jansen* vnd hern *Chadolten*, die Prüder von *Huslaw* vnd die auch mit meinem gutlichem willen die aygenschaft der vorgeanten Gült gegeben habent im Ôhaim, Dem erbern Herren herrn *Vleichen* dem *Stuchssen* von *Trawtmanstorff*, alz der brief sagt, dem si im darumb gegeben habent, Vnd der sich auch mit seinem brief gegen mir vnd gegen meinen Erben dez verluht vnd verpunden hat also, alle die weil vnd ich dieselben Gült nicht verchawffet, daz ich vnd mein Erben, beidew Sün vnd Tochter, dieselben zeit die vorgeanten Gült von Im ze rechtem lehen haben solten nach dez Landes recht ze *Osterreich*; Aber swem wir die vorgeanten Gült verchawffen, dieselben solten dann dieselben Gült ze rechtem aygen haben Also, daz derselb herr *Vleich* der *Stuchs* von *Trawtmanstorff* vnd sein Erben denn fürbaz auf dieselben Gült chain ansprach suln haben noch gewinnen weder vmb vil noch vmb wenich, denn daz si derselben Gült der, dem wir si verchawffen, Recht gewern vnd scherm sein suln, alz aygens recht ist vnd dez Landes recht ze *Osterreich*. Vnd darvmb so haben auch wir mit vnser Erben gutem willen vnd gunst,

mit verdachtem mut vnd mit gesampter hant, zu der zeit, do wir ez wol getun mochten, Vnd mit wizzen dez vorgenannten Herren kern *Vtreichs* dez *Stuckssen* von *Trawtmanstorff* Recht vnd redleichen verchauft vnd geben die vorgenanten Gult, die rechts aygen ist, der vberal siben phunt geltes sint minner Siben phenning, der da ligent daselbs ze *Aurolstal* dez ersten: Sibenhalb phunt vnd zwen vnd zwaintzich phenning gelts, die da ligent auf siben halben Lehen vnd die da dienen *Nichlas*, *Wolhart* vnd *Christan* von einem halben Lehen siben schilling vnd sechtzehn phenning für vier Metzen voyt habern; *Hainreich* der *Sarger* von einem halben Lehen als vil; *Wernhart* vnd *Rudolff* von einem halben Lehen als vil; *Thoman* vnd *Jans* von einem halben Lehen als vil; *Wulfs* wittibe vnd die *Macherinne* die wittibe von einem halben Lehen als vil; *Thoman* vnd *Fridreich* von einem halben Lehen als vil; *Andre* vnd sein Sun von einem halben Lehen als vil. So ligent daselbs ay vnd sechtzich phenning auf Siben hofsteten, die da dienen *Michel* von seiner hofstat vier phenning, *Oswalt* von seiner hofstat siben phenning, die *Gratlerinne* von ir hofstat fünfthalben phenning, die *Ortweyrinne* von irr hofstat viertzehenthalben phenning, die *Zimmermans* Wittibe vnd *Seyfrit* von irr hofstat viertzehenthalben phenning, ein Wittibe gehaizzen *Alhait* von irr hofstat sechtzehn phenning, *Thoman* von seiner hofstat dritthalben phenning. So ligent derselben Gult Dreizzich phenning daselbs auf vherlent, der da dienen der Pharrer von zwain Jewchart akchers zwaintzich phenning, vnd *Nichlas* der Schuster von ayner Jewchart akchers zehen phenning. Die vorgenanten sibenthalben phunt gelts minner siben phenning auf den obgenanten Gütern allen haben wir Recht vnd redleichen verchauft vnd geben mit alle dem sützen vnd rechten, alz si unuersprochenlichen von alter in aygens gewer vor her chomen ist, Vmb Hundert phunt vnd vmb dritthalb phunt wiener phenning, der wir gar vnd gantzleich vericht vnd gewert sein, Den erbern Gaestleichen herren Pruder *Chunraten*, zu den zeiten Abt vnd dem Conuent gemain dez Chlosters daz dem *heyligen chraewotzs* vnd allen irn nachchomen fürbaz ledichleichen vnd freylichen ze haben vnd allen irn frumen damit ze schaffen, verchaffen, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irrsal. Vnd durch pezzter sicherhait so setzen wir vns, ich vorgenanter *Chunrat* von *Husenekke* vnd ich *Agnes* sein hawsfrowe vnd vnser Erben vnuercheidenlichen vber die vorgenanten Gült alle Den obgenanten

gaestleichen Herren, dem Conuent gemain daz dem *heyiligen Chraewtzs* vnd irn nachchomen ze rechtem gewern vnd scherm für alle ansprach, alz aygens recht ist vnd des Landes recht ze *Osterreich*, vnd zu dem scherm vnd rechten, alz vor an disem brief geschriben stet. Waer aber, daz si fürbaz mit recht an der selben Gült icht chriegs oder ansprach gewinnen, von wem daz waer zwaz si dez schaden nemant, daz suln wir In alles auzrichten, ab legen vnd widercheren an alle ir Müe vnd an all irn schaden. Vnd suln auch si daz haben auf vns vnuerschaidenlichen vnd auf allem vnserm Gut, daz wir haben in dem Lande ze *Österreich*, wir sein lebentich oder tode. Vnd daz diser chawf fürbaz also staet vntzerbrochen beleib, Darvmb so gib ich vorgeanter *Chunrat* von *Hasenekke* vnd ich *Agnes* sein hausfrowe, In disen brief ze einer warn sichtigen vrhunde vnd ze einer Ewigen festnunge diser sache, versigilten mit vnserm Insigil vnd mit meiner zwai Prüder Insigiln *Nichlas* vnd *Vleichts* von *Hasenekke* vnd mit der vorgeanten erhern Herren Insigiln hern *Vleichts* dez *Stuchssen* von *Trautmanstorf*, hern *Jansen* vnd hern *Chadolts* der Prüder von *Haslaw*, die alle ditzs chawfs vnd diser sache zewgen sint mit irn Insigiln. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christes geburde drewtzeihen hundert iar dar nach in dem Sechs vnd fünfzigisten iar, an dez heyiligen Chraewtzs tag, alz ez funden wart.

Original auf Pergament mit vier Siegeln, zwei andere gehen ab.

CCXVII.

1356, 19. Juni. — *Jans der Turs von Rauhenekke und Katharina seine Hausfrau beurkunden einen mit der Abtei Heiligenkreuz eingegangenen Gültentausch.*

Ich *Jans* der *Turs* von *Rawchenekke* und ich *Katrey* sein hausurowe, Wir vergehen vnd Tun chunt allen den, die disen brief lesent oder hörent lesen, die nv lebent vnd hernach chunftich sint, Vmb die Achtzich wiener phenning aygens Guts, Gelts, die die Gaestleichen Herron datz dem *Heyligen Chraewtzs* gehabt habent ze *Stillfride* auf zwain hofsteten gelegen in der *Grueb*, Vnd die auch dienen *Leupolt* der *Haendel* von seiner hofstat fumftzich phenning, *Chunrat* der *Faewelschorn* von seiner hofstat Dreizig phenning alle iar mit einander an sant Michels tag, die vns die selben Gaestleichen Herren Prüder *Chunrat*, zu den zeiten Abt vnd der Conuent gemain datzs dem *heyligen Chraewtzs* ze einem rechten Widerwechsel gegeben

habent, alz der brief sagt, den wir von In dar vber haben; Vnd da engegen wir In auch ze einem rechten widerwechsel geben vnd verschreiben suln ander achtzich phenning wiener Münzz Gelts aygens Guts auf bestiftem Gut behawster holden, Vnd haben In dafür gesetzt vnd auszgetzaigt mit vnser Erben gutem willen vnd gunst, mit verdachtem mut vnd mit gesampter hant, zu der zeit, do wir es wol getün mochten, vnsern rechten aygens ein halb phunt vnd vier phenning wiener Münzz gelts auf einer Mul, gelegen ze naechst ob *Lebstorf* vnd haizzet dez *Stancharts* Mül, vnd die *Symon* dez *Stancharts* sun auch alle iar an sant Michels tag davon dient, Mit alle den nützen vnd rechten, alz wir die selben Gult in aygens gewer herpracht haben, also mit ausgenomener rede, alle die weil vnd wir In die vorgeanten achtzich phenning gelts ze einem widerwechsel nicht machen vnd verschreiben, als vorgeschriben stet, So suln si daz egenant halb phunt vnd vier phenning gelts auf der vorgeanten Mul in nutz vnd in gewer innehaben, vnd nutzen, niezzen vnd stewrn ze gleicher weys, alz wir selber an allen abslag vnd mit allen sachen inne ze haben, alz ander ir Gut. Vnd swenne wir In aber die achtzich phenning gelts ze einem widerwechsel verschreiben, alz vorgeschriben stet, so sol vns denne der vorgeant satz von In wider ledich sein an allen chrieg. Swenne aber daz ist, daz man den satz *Stillfrid* von vns löst, oder ob er vntz an mein vorgeanten *Jansen* Tode in vnser gewalt vngelost beleibt, so suln denn den Gaestleichen Herren datz dem *Heyligen Chraewtzs* die vorgeanten Achtzich phenning gelts ze *Stillfride* auf den zwain hofsteten in der *Grueb* aller dinge wider ledich vnd frey sein ze alle dem rechten, alz si vor ir gewesen sint. Vnd darzu so suln In auch dennoch die Achtzich phenning gelts, die wir In ze einem widerwechsel auzzaigen suln, von vns vnd von vnsern Erben ledichleichen beleiben, denne fürbaz irn frumen damit ze schaffen, alz mit anderm irn aygen Gut, oder si suln denne den vorgeanten satz dafür so lang inne haben, vntz daz si der vorgeanten Achtzich phenning gelts von vns vnd von vnsern Erben gar gewert werden ze alle dem rechten, alz vorgeschriben stet. Vnd sein auch wir vnd vnser Erben vnuerschaidenlichen dez vorgeanten satzs Ir recht gewern vnd scherm für alle ansprach, alz aygens vnd satzungs recht ist vnd dez Landes recht ze *Osterreich*, vnd zu dem rechten, alz vorgeschriben stet. Vnd dez ze vrchuade so geben wir In disen brief versigilten mit vnserm Insigil vnd mit vnsern aydens Insigil,

Fridreicht von Winchel, der diser sache zewg ist mit seinem Insigil. Der prief ist geben nach Christes geburde drentzehen hundert iar dar nach in dem sechs vnd fümftzigsten iar, dez naechsten Sântags vor vnsers Herren Gotes Leychnam Tage.

Original auf Pergament mit einem Siegel, das zweite fehlt.

CCXVIII.

1356, 2. Juli. — *Jans der Velber und Chunigunde seine Hausfrau verkaufen der Abtei Heiligenkreuz vier Pfund Pfennige Gülte in dem Werde.*

Ich *Jans der Velber* vnd ich *Chunigunt* sein hausurowe wir ver-
gehen vnd tun chunt allen den, die disen brief lesent oder horent
lesen, die nu lebent vnd hernach chunftich sint, daz wir mit vnser
erben gutem willen vnd gunst, mit verdachtem mût vnd mit gesamp-
ter hant, zu der zeit, do wir ez wol getun mochten, verchaufft haben
vnsers rechten aigens vier phunt wiener phenninge geltes gelegen fîf
schilling geltes ze *Paden* in dem Marchte auf bestiftem gut behauster
holden, vnd an dreitzych phenninge vierdhalb phunt geltes in dem
Werde, vnd ist auch mich vorgenanter *Chunigunden* derselben vier
phunt geltes ain phund geltes mit fûrtzicht vnd mit loz ze rechtem erb-
tail an geuallen gegen meinen gewistereiden, do wir alles vnser erbgut
mit einander getailt haben, daz vns anerstorben ist von vater vnd von
muter, den baiden got genade; vnd die drev phunt geltes sint mein
rechtes eigenhaftes chaufgût. Die vorgenanten vier phunt wiener
phenninge geltes haben wir recht vnd redleich verchaufft vnd geben
mit alle dem nutz vnd rechten, als wir si in aigens gewer her pracht
haben, vmb zwai vnde sibentzych phunt wiener phenninge, der wir
gar vnd gaentzleich gewert sein, dem erbern manne hern *Hainrei-*
chen, zu den zeiten Chellerschreiber des edeln hochgeporn Fürsten
Hertzog *Albrechtes* ze *Österreich*, ze *Steyr* vnd ze *Chernden* vnd
desselben hern *Hainreichs* erben fûrbaz ledicheich vnd vreileich ze
haben vnd allen irn frumen damit ze schaffen, verchauffen, versetzen
vnd geben, swem si wellen an allen irresal. Vnd sein auch wir, ich
Jans der Velber vnd ich *Chunigunt* sein hausurowe vnd vnser erben
vnuerschaidenleich der vorgenanten vier phunt wiener phenninge
geltes des egenanten hern *Hainreichs* des Chellerschreiber vnd seiner
erben, oder swem er dieselben gûlt schaft oder geit, recht gewern
vnd scherm fûr alle ansprach, als aigens recht ist vnd des Landes
recht ze *Österreich*. Waer aber, daz si mit recht an derselben gûlt

icht chrieges oder ansprach gewonnen, swaz si des schaden nement, daz suln wir in alles ausrichten vnd widerchern an allen irn schaden, vnd suln auch si daz haben auf vns vnd auf allem vnserm gut, daz wir haben in dem Lande ze *Österreich*, wir sein lebentich oder tote. Vnd daz diser chauf fürbaz also staet vnd vnzerbrochen beleibe, darvber so geben wir in disen brief zu einem warn vrchunde diser sache versigilt mit vnserm insigil vnd mit *Hainreichs* insigil des *Stayner*, mein vorgevant *Chunigunden* pruder, vnd mit meiner *Öhaim* insigiln, *Christans* vnde *Wernharts*, der pruder der *Tachenstainer*, die diser sache gezeuge sint mit irn insigiln in an schaden. Diser brief ist geben nach Christes geburt Dreutzechen hundert iar, dar nach in dem Sechs vnd fünfzigisten iar, des nachsten Samstages vor sant Vlreicha Tage.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, zwei andere fehlen.

CCXIX.

1357, 9. März, Wien. — *Albrecht, Herzog von Österreich etc.*, bestätigt den Schiedspruch, welchen die von ihm delegirten Commissäre in einer Streitigkeit zwischen der Abtei Heiligenkreuz einer- und den Augustinern und der Gemeinde zu Baden andererseits wegen der Wasserbauten an der Schwefelchat gethan haben.

Wir *Alber* von Gots guaden Hertzog ze *Osterreich*, ze *Steyer* vnd ze *Kernden* Tûn chund offentlich mit disem brief Vmb den chrieg, den die Erbern vnd Geistlichen Leut, der Abt vnd der Conuent vom *Heiligen Chreutz* an aim tail, vnd die *Augustiner* vnd die *Gemain* ze *Paden* an dem andern tail, mit einander gehabt habent von des wazzers wegen, das aus dem Gepirg da heraus für *Paden* rinnet, Daz wir nach irr pet ze baiderseit darzu sanden vnsern getrewen *Wolfgangen* von *Winden* vnd *Chûnrat* den *Schônnaicher*, daz si von vnser wegen beschowten die gebresten, die si baydenthalben ytzund davon hieten, oder der chunftlichlich von demselben wazzer môcht werden. Die habent daz getan nach iren trewn Vnd habent ouch von vnserm haizzen vnd geschefts wegen darvber gesprochen mit baidere tail gunst vnd willen in der weis, als hernach geschriben stet, Daz die *Heiligenchreutzer* slahen sullen ain wazzerstuben, vnd die auzzern wûr wazzeralben von der Mûl herab, als verr ir Gemercht gent, vntz neben dem Zaun, der si angehört. Vnd ain andrer wûr sullen si slahen von der wazzerstuben vntz an den steg gen *vnser vrown Pad* vber, also, daz der Mûlgraben hingêe vnd hinrinn zwischen

denselben zweyn würen. Vnd sullen si dieselben zwe würen vnd die wazzerstuben pezzern, als oft sein not geschiecht, an der *Augustiner* ze *Paden* vnd der gemayn daselbs schaden. So sullen denn die *Augustiner* vnd die Gemayn ze *Paden* slahen die wûr Lantzhalben, als si angewanen ist, vnd dahin Erd nemmen vnd tragen aus dem Mûlgraben, der ytzund news wirt, als vil si derselben Erd bedürffen. Wer aber, daz man die Erd aus demselben Mûlgraben nicht gar möcht auztragen zu derselben Wûr, daz das wazzer seinen gang vnd fluz völliichlich gehaben möcht, so sullen denn die *Heiligenchreutzer* zween tail geben vnd die *Augustiner* vnd die Gemayn den dritten tail, daz man dieselben Erd aus demselben Mûlgraben gar auztrag zu der Wûr, daz das Wazzer sein rechten völliigen gang vnd fluz gehaben mûg. Vnd sullen dieselben *Augustiner* vnd die Gmayn dieselben wûr lantzhalben pezzern, als oft sein ouch not geschiecht, an der *Heiligenchreutzer* schaden. Ouch sullen die *Heiligenchreutzer* den vorgeannten Mûlgraben fûrbaz alletzeit raumen, swenn sein nott ist, an der *Augustinern* vnd der Gemayn schaden. Davon gebieten wir den obgenannten *Heiligenchreutzern* vnd den egenannten *Augustinern* vnd der Gemayn ze *Paden* vnd wellen gar ernstlich bei vnsern Halden, daz si die vorgeschriben Stukch vnd artikel, als si von wort ze wort da oben begriffen sind, stet haben vnd völfûren an widered. Swer daz aber vberfûr, vnd dez nicht tet, den wolten wir darvmb swerlich pezzern. Mit vrchund ditz briefs Geben ze *Wienn* an phintztag vor Oculi in der vasten, Nach Christes gepurd drewtzehen hundert Iar, darnach in dem sibem vnd fünftzigisten Iar.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

CCXX.

1357, 21. März. — *Völkwein Pömer verkauft Herrn Heinrich, Herzog Albrecht's von Österreich Kellerschreiber, ein Pfund Pfenning Gülten zu Baden.*

Ich *Völkchwein* der *Pömer* vnd ich *Magdalen* sein hausvrow wir vergehen vnd tun chunt allen den, die disen prief lesent oder borent lesen, die nv lebent vnd hernach chumftig sint. Daz wir mit vnser erben guten willen vnd gunst, mit verdachtem mût vnd mit gesampter hant, vnd nach vnser pesten vreunt rat, zu der zeit, do wir es wol getun mochten, verchauft haben vnsern rechten aygens, ayn phunt wiennner phenning geltes gelegen ze *Paden* auf bestiftem

gut behauster holden vnd auf alle dey vnd dar zu gehöret ze velde vnd ze dörrfe, es sey gestift oder vngestift, versucht oder vnuersucht, swie so daz genant ist, vnd daz zu den zeyten die holden dienen, die hernach an disem prief geschriben stent; *Haegel* in dem *werd* von einem hof ein halb phunt, die *Leutlin* in dem *werd* von einem hof sechtzich phenninge vnd sechtzich phenninge auf des *Chlaubern* hof in der *Grünechgazzen* ze *Paden*. Daz vorgenant phunt wiener phenning geltes haben wir recht vnd redleich verchauft vnd geben, mit alle dem nutz vnd rechten, als wir es in aygens gewer her pracht haben, vmb Neuntzehen phunt wiener phenning, der wir gar vnd gentzleich gewert sein, dem erbern mann hern *Hainreichen*, zu den zeiten Chellerschreyber des edeln Hochgeporen fursten Hertzog *Albrechts* ze *Osterreich*, ze *Steyr* vnd ze *Chernden* vnd des selben hern *Hainreichs* erben furbaz ledichleich vnd vreyleich ze haben vnd allen iren frumen damit ze schaffen, verchaffeu, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irsal. Vnd sein auch wir ich *volckhwein* der *Pömer* vnd ich *Magdalen* sein hausvrow vnd vnser erben vnuerschaydenleich des vorgenanten phunt wiener phenning geltes des egenanten hern *Hainreichs* des Chellerschreyber vnd seiner erben, oder swem er es schaft oder goit, recht gewern vnd scherm für all ansprach, als aygens recht ist vnd des Landes recht ze *Osterreich*. Wer auer, daz si mit recht an demselben phunt geltes icht chrieges oder ansprach gewunnen, swas si des schaden nement, daz schullen wir in alles ausrichten vnd widercheren an allen iren schaden, vnd schullen auch si daz haben auf vns vnd auf allem vnserm gut, daz wir haben in dem Lande ze *Osterreich*, oder swo wir es haben, wir sein lebentig oder tod. Vnd daz diser chauff furbaz also stet vnd vntzebrochen beleib, Darvber so geben wir in disen prief zu einer waren vrchund diser sache, versigelt mit vnserm Insigel vnd mit *Otten* Insigil von *Chrügla*, meiner vorgenanten *Magdalen* vater vnd mit meines Ohains Insigil *Hainreichs* des *Stamer* vnd auch mit meiner Ochain Insigeln *Christans* vnd *werneharts* der prüder der *Techenstainer* vnd mit meines Swager Insigil *Jansen* des *Velber*, die diser sach getzeug sint mit iren anhangunden Insigiln. Der prief ist geben nach Christes gepurd dreutzechen Hundert iar darnach in dem Syben vnd sumftzigistem iar, des nagsten Erich tages nach Mitter vasten.

Original auf Pergament mit vier Siegeln, zwei andere fehlen.

CCXXI.

1357, 13. April. — *Jans der Turs von Rauchenek und seine Hausfrau Katharina verkaufen der Abtei Heiligenkreuz zwei Pfund und sieben Schilling Pfening Gülden zu Spanenberg.*

Ich *Jans* der *Turs* von *Rauchenek* vnd ich *Kattrey* sein Hausurow, Wir vergehen vnd tun chunt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, die nu lebent vnd hernach chunftich sint, Daz wir mit vnser Erben gutem willen vnd gunst, mit verdachtem mut vnd mit gesampter hant, zu der zeit, do wir ez wol getun mochten, Verchaufft haben vnsern rechten eigens, daz vnser rechts chauf eigen ist, zwai phunt vnd sibenthalben schilling wiener phenning gelts, die wir gehabt haben ze *Spannberch* auf den Holden, die hernach geschriben stent, Vnd die auch dienend *Hainreich* der *Zwetler* von einem halben Lehen Funfthalben schilling, *Jacob Rennwart* von einem halben Lehen Funfthalben schilling, *Ruger* der *Listel* von einem halben Lehen sechs schilling vnd dritthalben vnd zwaintzich phenning, *Thoman Helmbeich* von einem viertail achthalben vnd sechtzig phenning, *Vreich* der *Chroph* von einem halben Lehen fünfthalben schilling. Vnd die auch dieselben Gult alle iar dient an sant Michels tag. Die vorgeannten zwai phunt vnd sibenthalben schilling gelts haben wir auf den vorgeannten Gutern allen Recht vnd redleichen verchaufft vnd geben mit alle dem nutzen vnd rechten, alz wir si vnuersprochenlich in aygens gewer herpracht haben, vmb newn vnd dreizzich phunt wiener phenninge, Der wir gar vnd gantzleich verricht vnd gewert sein, Dem erbern Geistleichen Herren Pruder *Chunraten* zu den zeiten Abt vnd dem Conuent gemain datz dem *Heyligen Chraevtz* vnd allen iren Nachkomen furbatz ledichleichen vnd freylichen ze haben vnd allen irn frumen damit ze schaffen, verchauffen, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irrsal. Vnd sein auch wir ich *Jans* der *Turs* von *Rauchenek* vnd ich *Kattrey* sein Hausfrowe vnd vnser Erben vnuerschaidenlichen der vorgeannten zwair phunt vnd sibenthalben schilling pfenninge gelts auf den obgnanten Gütern allen, als vorgeschrieben stet, ir Recht gewern vnd scherm für alle ansprach, alz aygens recht ist vnd des Landes recht ze *Oesterreich*. Get in furbaz daran icht ab mit recht, daz suln si haben auf vns vnuerschaidenlichen vnd auf allen vnserm Gut, daz wir haben an dem Lande ze *Ostereich*, oder swo wir ez haben, swie so datz genant ist,

wir sein lebentich oder tode. Vnd daz diser Chauf furbaz also stet vnd vnzerbrochen beleib, Dar vmb so geben wir in disen brief ze einer Ewigen vestnunge diser sache versigiltten mit vnserm Insigil vnd mit vnser Aydem Insigil herrn *Fridreichts* vom *Winchel*, der diser sache zeug ist mit seinem Insigil. Der Brif ist geben nach Christes Geburde dreitzeihen Hundert iar darnach in dem sibem vnd fünftzigsten iar, des Pfintztags in der Osterwochen.

Original auf Pergament mit einem Siegel, das zweite fehlt.

CCXXII.

1357, 18. April. — *Friedrich der Alber verkauft der Abtei Heiligenkreuz zwölf Schilling Pfennig Gälten auf einem Lehen zu Obersulz.*

Ich *Fridreich* der *Albaer* vnd ich *anna* sein Hausfrowe Wir vergehen vnd tun chunt allen den, di disen brief lesent oder hörent lesen, die nu lebent vnd hernach chunflich sint, Daz wir mit vnser Erben gutem willen vnd gunst, mit verdachtem mut vnd mit gesampter hant vnd nach vnser naechsten frewnt Rat, zu der zeit, do wir ez wol getun mochten, Verchawft haben vnsern rechten aygens zwelif Schilling wiener phenning gelts, die gelegen sint auf einem gantzen Lehen ze *obern Sultz*, da zu den zeiten auf gesezzen ist *Gerunch* der Zechmaister daselbs vnd auf alle dew vnd zu dem selben Lehen gehoret ze velde vnd ze Dorffe, ez sey gestift oder vngestift, versucht oder vnuersuecht, swie so daz genant ist; Vnd davon man auch dieselben zwelif schilling gelts alle iar dient mit einander an sant Michels tag. Dieselben zwelif schilling gelts haben wir auf dem vorgeannten Lehen vnd auf alle dem vnd dar zu gehoret, alz vorgeschriben stet, Recht vnd redleichen verchawft vnd geben mit alle dem nutzen vnd rechten, alz wir si vnuersprochenlichen in aygens gewer her pracht haben, Vmb zwaintzich phunt vnd vmb ein halb phunt phenning wiener Münzz, Der wir gar vnd gäntzleich verricht vnd gewert sein, Dem erbern Gaestleichen Herren Pruder *Chunraten*, zu den zeiten Abt datz dem *Heyligen Chraewtzz* vnd dem Conuent gemain daselbs vnd allen irn Nachchomen furbaz ledichleichen vnd freylichen ze haben vnd allen irn frumen damit ze schaffen, verchawffen, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irrsal. Vnd wand *Fridreich* mein vorgeannten *Fridreichts* sun dez *Albaer*, den ich han mit meiner Ereren hausfrowen vrown *Margreten* selig seiner Mutter zu seinen iarn noch nicht chomen ist, Darvmb so setzen wir

vns ich *Fridreich* der *Albaer* vnd ich *Aana* sein hausvrow vnd ich *Peter* von *Porschalch* sein Öhaim mit sampt allen vnsern Erben vn-
uerschaidenlichen für vns vnd für den selben meinen Sun *Fridreichen*
vber die vorgenanten zwelf schilling gelts auf dem egenanten Lehen
vnd auf alle dew vnd dar zu gehoret, alz vorgeschriben stet, Den
erbern Gaestleichen Herren Pruder *Chuaraten*, Abt datz dem *Hey-*
ligen Chraewtzs vnd dem Conuent gemain daselbs vnd allen irn
Nachchomen ze rechten Gewern vnd scherm für alle ansprach, alz
aygens recht ist vnd dez Landes recht ze *Österreich* vnd auch alz
lang, vntzs daz der vorgenant mein Sun *Fridreich* zu seinen rechten
iarn chümt vnd sich der egenanten zwelf Schilling gelts gar vnd
gäntzlich vertzeicht vnd aufgeit, alz aygens recht ist vnd dez Landes
recht ze *Österreich*, vnd ze alle dem rechten, alz vorgeschriben stet.
Vnd swaz In fürbaz mit recht dar an abget, daz suln si haben auf vns,
auf mir *Fridreichen* dem *Albaer*, vnd auf mir *Annen* seiner haus-
frowen vnd auf mir *Petrein* von *Porschalch* seinem Öhaim vnd auf
allen vnsern Erben vnuerschaidenlichen vnd auf allem vnserm Gût,
daz wir haben in dem Lande ze *Österreich*, oder swo wir ez haben,
swie so daz genant ist, wir sein lebentich oder tode. Vnd dez ze
vrchunde so geben wir In disen brief versigilten mit vnsern bayden
Insigiln vnd mit dez erbern Herren Insigil hern *Marcharts* des
Türsen von *Tyrnstain* vnd mit mein *Fridreichs* dez *Albaer* Vettern
Insigil *Jansen* dez *Syrnicher*, die diser sache zewgen sint mit irn
Insigiln. Der brief ist geben nach Christes Geburde drewtzechen hun-
dert iar darnach in dem Siben vnd fumftzgistem iar, des naechsten
Eritags vor sant Jörigen tag.

Original auf Pergament, dessen vier Siegel fehlen.

CCXXIII.

1357, 28. October. — *Leibgedingrevers Konrad's des Glurren und seiner Hausfrau Margareth auf die Abtei Heiligenkreuz über einen ihnen zu Leibgeding verliehenen Hof zu Gundramsdorf und einen Acker.*

Ich *Chunrat* der *Glurr*, zu den zeiten Zechmaister ze *Gundramstorff*, vnd ich *Margret* sein hausurow Wir vergehen vnd tun
chunt allen den, die disen brief lesent oder hörent lesen, die nu
lebet vnd hernach chünftich sint, daz vns die erbern Gaestleichen
Herren, Pruder *Chunrat*, zu den zeiten abt vnd der Conuent gemain
daz dem *Heyligen Chraewtzs* recht vnd redleichen gelazzen habent

ze leibgeding nur ze vnser baiden lebtaegen irn hof gelegen ze *Gundramstorf*, der da haizzet der *Strohof*, ze naechst *Vlreichen* dem *Leitgeben* vnd darzu fümfthalb Jeuchart akchers gelegen ze naechst irr wisen, die da haizzet die *Auwisen*, vnd darzu ein halbew Jeuchart akchers gelegen daselbs ze *Gundramstorf* auf der *santgrueb*, also daz wir in von demselben irn hof vnd von den fümft Jeucharts akchers alle iar dienen suln ain phunt wiennuer phenning, ein halbs phunt an sant Jörigen tag vnd ein halbs phunt an sant Michels tag. Vnd suln auch wir den selben irn hof alle iar pawen vnd pezzern, swaz ze notdurft daran ze pezzern ist, mit vnserm aigenhaftem gut. Auch habent si in darzu ausgenommen einen chasten in dem selben irn hof vnd einen cheller darvnder vnd darzu einen winchel in der stuben, vnd darzu stallung, als wir an alles genaew zu der zeit dez zu vnserm viech enpern mügen. Darzu so habent si vns auch gelazzen ze leibgeding nur ze vnser payder lebtaegen irn akcher gelegen in *Gundramstorfer velde*, der da haizzet der *Wagendrussel*, zwischen baiden lantstrazzen ze naechst *Meinharts* weingarten dez Fleischhakehers, der auch haizzet der *Wagendrussel*, also daz wir denselben akcher hewr daz iar halben Gresten suln zu einem weingarten vnd hincz iar suln wir den andern halben tail auch greften an allen chrieg. Vnd suln auch wir denne denselben weingart akchet fümft iar ledigen haben an allen dienst, vnd swenne die fümft iar auschoment, so suln wir in denne fürbaz alle iar von demselben weingarten geben immer den vierden Emmer weins, swie vil weins alle iar darinne wirt an allen chrieg. Vnd swenne ich vorgeanter *Chunrat* der *Glurr* vnd ich *Margret* sein hausfurow baidew nicht mer ensein, swie si denne dez vorgeanten hof, die akcher vnd den weingarten vindent, also sol ez in denne vnd dem vorgeanten irn chloster wider ledich sein in alle dem rechten, alz ez vor ir gewesen ist an allen chrieg. Vnd swenne daz waer, daz wir denselben hof, die akcher vnd den weingarten nicht paweten, alz vorgeschrieben stet, so sol ez in denne aber ledich sein, alz vorgeschriben ist, vnd swaz si dez dennoch schaden nement, daz suln wir in alles widerchern vnd suln auch si daz haben auf vns vnd auf allem vnserm gut, daz wir haben in dem lande ze *Österreich*, wir sein lebentich oder tode. Vnd daz disew sache fürbaz also staet vnd vntzerbrochen beleib, vnd wand wir selber nicht aygens insigils haben, darvber so geben wir in disen brief ze einem warn vrchunde diser sache versigiltten mit

dez erbern herren insigil, hern *Hartneits* von *Sachsengang* vnd mit hern *Otten* insigil dez *Tewfels*, die wir dez vleizzichleichen gepeten haben, daz si diser sache zewgen sint mit irn insigiln. Der prief ist geben nach Christes geburde drewtzeihen hundert iar darnach in dem syben vnd fümftzgisten iar, an sant Symons vnd sant Judas tag der heiligen zwelifpoten.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

CCXXIV.

1357, 19. November, Wien. — *Irnfried von Clemens verkauft der Abtei Heiligenkreuz ein Pfund Pfennige Gülte auf einer Mühle zu Erdprust.*

Ich *Irnfrit* von dem *Clemens* vnd ich *Juns* von dem *Clemens* sein syn Wir vergehen vnd Thun chunt allen den, di disen brief lesent oder hörent lesen, die nu lebent vnd hernach chunftich sind, Daz wir mit vnser erben gutem willen vnd gunst, mit verdachtem müt, zu der zeit, do wir es wol getun mochten, Verchawft haben vnsern rechten aygens ayn phunt wiennner phennig geltes auf der *naichsten Mul* gelegen oberhalb *Ertprust*, vnd auf alle dey vnd zu derselben Mül gehöret ze velde vnd ze dorffe, ez sei gestift oder vngestift versucht oder vnuersucht, swie so daz genant ist. Daz vorgeant phunt wiennner phennig geltes haben wir Recht vnd redleich verchawft vnd geben mit allen dem nutzen vnd rechten, alz wir ez in aygens gewer herpracht haben, Vmb vier vnd zwainzich phunt wiennner phennig, der wir gar vnd gaentzleich gewert sein, Den erbern gaestleichen Herren Pruder *Chunraten*, zu den zeiten Abt vnd dem Conuent gemain dez Chlosters datz dem *Heiligen Chraeutx* fürbaz ledichleich vnd vreileich ze haben Vnd allen irn frumen damit ze schaffen, verchawffen, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irresal. Vnd sein auch wir, Ich *Irnfrit* von dem *Clemens* vnd ich *Jans* sein syn vnd vnser erben vnnerschaidenleich des vorgeanten phunds wiennner phennig geltes der egenanten erbern gaestleichen Herren gemain datz dem *heiligen Chrewtz* vnd irr Nachchomen Recht gewern vnd scherm für alle ansprach, als aygens recht ist vnd dez Landez recht ze *Österreich*. Wär aber, daz si mit recht an demselben phunt geltes icht chrieges oder ansprach gewinnen, swaz si des schaden nement, daz suln wir in allez ausrichten vnd widerchern an allen irn schaden Vnd suln auch si daz haben auf vns vnnerschaidenleich Vnde auf allem vnserm gut, daz wir haben in

dem Lande ze *Österreich*, wir sein lebentich oder tode. Vnd daz diser Chawf fürbaz also staet vnd vnzerbrochen beleibe, Darvber so geben wir, ich *Irnfrid* von dem *Clemens* vnd ich *Jans* vom *Clemens* sein svn den obgenanten erbern gaestleichen Herren gemain datz dem *Heiligen Chraewtz* disen brief zu einem waren vrehunde vnd ze einer ewigen vestnung diser sache, versigilten mit vnsern Insigiln Vnd mit *Jansen* insigil von dem *Clemens*, mein vorgeanten *Irufrits* pruder, vnd mit meins aydams insigil hern *Nichlas* des *Schawrbekchen*, nach der Rat diser chawf also gewandelt vnd geschehen ist, vnd die auch ditzs chawfs vnd diser sache gezewg sind mit irn Insigiln. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christes geburde drewtzechen Hundert iar darnach in dem Syben vnd fümftzigisten iar, an sand Elzbeten Tage.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlen.

CCXXV.

1358, 7. März, Wien. — *Stephan, Herzog von Baiern, befiehlt seinen Amtleuten die Abtei Heiligenkreuz in dem althergebrachten Rechte der Mautfreiheit für ihr Salz nicht zu beirren.*

Wir *Stephan* von Gotes genaden Pfallenzgraf bei *Rein* vnd Hertzog in *Beyern* Tun chunt offenlichen mit dem brief, Wan vns der Ersam Abbt vnd der Conuent ze dem *Heiligen Chrewtze* in *Österreich* geinnert vnd beweiset habent mit guten vnzerbrochen vrehunden vnd Hantuesten, die si von vnsern vettern Hertzog *Stephan* in *Beyern*, Chunig *Otten* von *ungarn* vnd och von Hertzog *Heinrichen* in *Beyern*, den Got genad, habent gehabt vm ein Freyung, also daz si alle iar ze ainem mal zwai phunt weites saltzes an vnser Mautt ze *Purchhausen* frei vnd ledig an aller Mauttvodrung vnd irrung fürfüren sulln vnd mügen, ze der zeit vnd ez mit gewonheit her ist chomen, vnd als die brief sagent, die si von vnsern voderen selig darüber habent, Davon wellen wir vnd gebieten allen vnsern amptleuten, Vitztumen, Richtern, allen vnsern amptleuten andern, wie die genant sein, die in vnserm Land gesezzen sind vnd besunderlichen vnsern Mauttnern ze *Purchhausen* bei vnsern hulden vestklich, daz ir den vorgeanten Abbt . . vnd daz Conuent von dem *Heiligen Chrewtze* an der obgenanten vreyung mit nichte irret, laidiget, enget, noch beswäret, vnd fürdert si an den vorgeanten sachen, dez wellen wir nicht enbern Wir wellen ouch, swer

die obengenanta freyungen von irrn wegen füret, oder swem si dieselben empfelhent, oder verchauftent, daz der oder dieselben die vorgebant freitung fürfüren sulln an alle beswörung vnd vordrung in allen dem rechtem, als si selben. Vnd dez ze vrkund geben wir in den brief versigelten mit vnserm Insigel. Der geben ist ze *wyenne* an dem Mitwochen vor Mitteruasten, anno domini Millesimo CCC^o. Quinquagesimo Octauo.

Original auf Pergament mit Siegel.

CCXXVI.

1358, 19. März, Wien. — *Alber der Hutter von Baden verkauft der Abtei Heiligenkreuz acht Pfund und dritthalb Pfennig Gült an verschiedenen Gütern zu Baden.*

Ich *Alber* der *Hutter* von *Paden*, vergich vnd tun chunt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, die nu lebent vnd hernach chunftich sind, daz ich mit meiner erben gutem willen vnd gunst, mit verdachtem mut vnd nach meiner pesten vreunde rat, zu der zeit, do ich es wol getun mochte, verchauft han meins rechten aigens des ersten; syben schilling vnd aindlethalben phenning wiener münzze geltes rechts dienstes ze stiften vnd ze störn gelegen ze *Paden* auf weingarten an dem *Griezze*, vnd syben phunt vnd zwen vnd zwaintzich phenning wiener münzze geltes daselbens ze *Paden* in dem *Markht* vnd darumb auf bestiftem gut behausten holden vnd auf alle dem, daz darzu gehöret, ze uelde vnd ze dorff, ez sei gestift oder vngestift, versucht oder vnuersucht, swie so daz genant ist. Die vorgebant acht phunt vnd drithalben phenning wiener münse gelts habe ich recht vnd redleich verchauft vnd geben mit allen den nutzen vnd rechten, als ich dieselben gült in aigens gewer herpracht han, vmb hundert phunt vnd vmb sechtzich phunt wiener phenninge, der ich gar vnd gaentzleich gewert bin, dem erbern manne *Hainreichen*, zu den zeiten Chellerschreiber des edeln hochgeborn Fürsten Hertzog *Albrechts* ze *Osterreich*, ze *Steyr* vnd ze *Kernden* vnd desselben *Heinreichs* erben furbaz ledichleich vnd vreileich ze haben vnd allen irn frumen damit ze schaffen, verchafften, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irrsal. Vnd bin auch ich vorgebant *Alber* der *Hutter* vnd alle meine erben vnuerschaidenleich der vorgebant acht phunt vnd drithalben phennich wiener münzze gelts des egenanten hern *Hainreichs* dez Hertzogen Chellerschreiber vnd

seiner erben, oder swem er dieselben gült schafft oder geit, recht gewern vnd scherm für alle ansprach, als aygens recht ist vnd des landes recht ze *Österreich*. Waer aber, daz si mit rächt an derselben gült icht chrieges oder ansprach gewinnen, swas si des schaden nement, daz suln wir in alles ausrichten vnd widercheren an allen irn schaden, vnd suln auch si daz haben auf vns vnuerschaidenleich vnd auf allem vnserm gut, daz wir haben in dem lande ze *Österreich*, oder swo wir es haben, swie so daz genant ist, wir sein lebentich oder tode. Vnd daz diser chauff fürbaz also staet vnd vnzerbrochen beleibe, darüber so gib ich *Alber* der *Hütter* in disen brief zu einem waren vrchunde vnd ze einer ewigen vestnung dieser sache versigilten mit meinem insigil vnd mit meins pruder insigil *Jansen* des *Hütter*, gegen dem, vnd gegen andern geswisterayden mich die vorgeante gült mit fürtzicht vnd mit los ze rechtem erbtail angeuallen ist, do wir mit einander getailt haben, vnd mit meiner veteren insigiln *Larentzs* des *Hütter* vnd *Jansen* dez *Hütter*, die diser sache gezeug sint mit irn insigiln. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christes geburde drewtzeihen hundert iar darnach in dem acht vnd fümftzigsten iar, dez nächsten Mantages vor dem Palm tag.

Original auf Pergament mit einem Siegel, drei fehlen.

CCXXVII.

1358, 19. März, Wien. — *Alber* der *Hutter* von *Baden* verpfändet Herrn *Heinrich* dem herzoglichen *Kellerschreiber* für ein Darlehen von Hundert achtzig Pfund Pfening verschiedene Gülden zu *Baden*.

Ich *Alber* der *Hütter* von *Paden* vnd mein Erben Vergehen offenleich an diesem brief, Daz wir vnuerschaidenleichen gelten suln Dem erbern manne *Hainreichen*, zu den zeiten Chellerschreiber dez edlen Hochgeborn Fürsten, Hertzog *Albrechts* ze *Oesterreich*, ze *Steyer* vnd ze *Chaerden* vnd seinen Erben Hundert phunt vnd achtzich phunt wiener phenning, di si vns berait gelichen habent, Vnd haben In dafür gesatzet ze rechter Satzüng nach des Landes recht ze *Österreich* mit gutem willen, mit verdachtem müt vnd nach meiner pesten vrewnt Rat, zü der zeit, do ich ez wol getun mocht, vnsers rechten aygens Dez ersten: Siben Schilling vnd aindlefthalben wiener phenning gelts rechts diensts ze stiften vnd ze stern gelegen ze *Paden* auf weingaerten an dem *Griezz*, vnd syben phunt vnd zwēn vnd zwaintzich phenning wiener Münzz gelts gelegen daselbens ze

Paden vnd vmb *Paden* auf bestiftem güit behawster holden vnd auf alle dew vnd dar zü gehoret ze Velde vnd ze Dorffe, ez sey gestift oder vngestift, versucht oder vnuersuecht, swie so daz genant ist, Mit alle den nützen vnd rechten, alz wir ez alles in aygens gewer herpracht haben, also mit ausgenomener Rede, alle die weil vnd wir si der vorgeanten irr phenning nicht richten vnd wern, So suln si die vorgeanten Gult alle in nutz vnd in gewer inne haben vnd in-nemen vnd vezzen vnd niezzen vnd nützen ze gegleicher weys, alz wir selber an allen ahsлаг. Vnd swenne wir denselben Satz losen wellen oder mügen, den suln si vns denne an alle wider rede ze lösen geben zwischen Weichennachten vnd vaschang, vnd ze chainer zeit mer im iar vmb hundert phunt vmb achtzich phunt wiener phenning, und swenne si den selben satz nicht lenger haben wellent, noch mügen, So suln si denne vrey wal vnd vollen gewalt haben, denselben Satz ze versetzen an allen irresal, swem si wellen, vmb alz vil phenning, alz er In von vns stet vnd in dem rechten, alz vor an disem brief geschriben stet. Vnd sein auch wir, ich vorgeanter *Alber der Hütter* vnd mein Erben vnuerschaidenleichen der egenanten Gult aller dez vorgeanten *Heinreichs*, dez Hertzogen Chellerschreiber vnd seiner Erben, oder swem er den selben Satz versetzt, in dem rechten, alz vorgeschriben stet, Recht gewern vnd scherm für alle ansprach, als aygens vnd satzung recht ist vnd dez Landes recht ze *Osterreich*. Waer aber, daz In mit recht an demselben Satz icht abging, daz suln si haben auf vns vnuerschaidenleichen vnd auf allem vnserm Güt, daz wir haben in dem Lande ze *Osterreich*, wir sein lebentich oder Tode. Vnd darvber So gib ich vorgeanter *Alber der Hutter* In disen brief ze einem warn vrchunde diser sache versigilten mit meinem Insigil vnd mit meins Prüder Insigil *Jansen dez Hütter*, gegen dem vnd andern meinen Gewistereyden mich die vorgeant Gult mit fürtzicht vnd mit loz ze rechtem erbtail angeuallen ist, vnd mit meiner Vettern Insigiln *Larentzs dez Hutter* vnd *Jansen dez Hutter*, die diser sache gezewgen sint mit irn Insigiln. Der brief ist geben ze *Wiene* nach Christes Geburde drewtzeihen hundert iar darnach in dem Acht vnd Fümftzigsten iar, dez naechsten Maentags vor dem Palm Tage.

Original auf Pergament mit drei Siegeln, das vierte fehlt.

CCXXVIII.

1358, 14. August. — *Heinrich von Pottendorf verkauft der Abtei Heiligenkreuz fünf Pfund und vier und achtzig Pfening Gälten zu Enzersdorf an der Fischa.*

Ich *Hainreich* von *Potenorff* vnd ich *Agnes* sein Hausvrow
Wir vergehen vnd Tûn chunt allen den, die disen brief lesent oder
hörent lesen, die nu lebent vnd hernach chumftich sind, Daz wir mit
vnsrer erben gutem willen vnd gunst, mit verdachtem mût vnd mit
gesambter hant, vnd nach vnsrer pesten vrewnt Rat, zu der zeit, do
wir ez wol getun mochten, verchauft haben vnsrer rechten aygens
fünf phunt vnd vier vnd achtzich phenning wiennner münzze gelts
gelegten ze *Entzestorf* bey der *vischach* auf bestiftem gût behawster
holden, vnd auf alle dem vnd dar zû gehoret, ze velde vnd ze dorff,
ez sei gestift oder vngestift, versucht oder vnuersücht, wie so daz
genant ist, vnd die zu den zeiten die holden davon dienen, die her-
nach an diesem brief geschriben stent, dez ersten *Hainreich* der
Spiegel von einem gantzen Lehen zehen schilling gelts diensts vnd
vierzehen phenning gelts ze weisât, *Nichlas* der *Prötsch* von einem
halben lehen fünf schillinge diensts vnd sibben phenning ze weisât,
Chunrat der *Samareier* von drin viertailn eins lehens sibben schilling
diensts vnd sechthalben vnd zwaintzig phenning ze weisât, die *Gut*
Jöriginne von einem viertail eins lehens fünf vnd sibentzig phenning
diensts vnd vierdhalben phenning weisât, *Nichlas* der *Spiegel* von
einem halben Lehen fünf schilling diensts vnd sipen phenning weisât,
Otten des *Pühel* chinder von einem halben lehen fünf schilling diensts
vnd sibben phenning ze weisât, *Nichlas* der *Pühel* von einem halben
lehen fünf schilling diensts vnd sibben phenning weisât, *Hainreich*
der *Gotfrider* vnd *Jacob* der *Samareier* von zwain halben Hofsteten
baid aindlef phenning, *arnolt* vnd *Ekkel* der *Reinpotnin* aidem von
zwain halben Hofsteten baid sibentzehen phenning. Die vorgenanten
fünf phunt vnd vier vnd achtzig phenninge wiennner münzze gelts
haben wir Recht vnd redleich verchauft vnd geben mit alle dem nutz
vnd rechten, als wir si in aygens gewer herpracht haben, vmb achtzig
phunt wiennner phenning, der wir gar vnd gaentzlich gewert sein,
Dem erbern gaestleichen herren Pruder *Cholmann*, zu den zeiten Abt
vnd dem Conuent gemain des Chlosters datz dem *heiligen Chrewtz*,
vnd irn nachehomen fürbas ledichleich vnd vreileich ze haben vnd

allen irn frumen damit ze schaffen, verchawffen, versetzen vnd geben, wem si wellen an allem irresal. Vnd sein auch wir, ich *Hainreich* von *Potendorf* vnd ich *Agnes* sein hausvrow vnd vnser erben vnuerschaidenleich der vorgenanten fünf phunt vnd vier vnd achtzig phenning wiennner münzze gelts der egenanten erbern gaestleichen Herren gemain, datz dem *heiligen Chraewtz* Recht gewern vnd scherm für alle ansprach, als aygens recht ist vnd dez Landes recht ze *Osterreich*. Waer aber, daz si mit recht an derselben Gült icht chriegs oder ansprach gewünnen, waz si dez schaden nement, daz suln wir in alles ausrichten vnd widerchern an allen irn schaden, vnd suln auch si daz haben auf vns vnd auf allem vnserm Gut, daz wir haben in dem Lande ze *Osterreich*, wir sein lebentich oder tode. Vnd daz diser Chawf fürbas also staet vnd vnzerbrochen beleibe, Dar vber so geben wir In disen brief zu einem warn vrchunde vnd ze einer ewigen vestnung diser Sache versigiltten mit vnserm Insigil vnd mit mein vorgenanten *Hainreichs* vier Prüder insigiln hern *Lewtolts*, Hern *Seybots*, Hern *vlreichs*, vnd Hern *Wilhalms* von *Potendorf*, die diser sache gezeug sint mit irn Insigiln. Der brief ist geben nach Christs gedurde drewtzehen Hundert iar dar nach in dem Acht vnd fümftzgisten iar, an vnser vrown abent ze der Schidung.

Original auf Pergament, dessen fünf Siegel fehlen.

CCXXIX.

1358, 11. November. — *Revers des Abtes Koloman und des Conventes der Abtei Heiligenkreuz wegen genauer Erfüllung des von Bruder Dietrich, dem Kloster-Müller von Heiligenkreuz, gestifteten Jahrlages.*

Wir Bruder *Cholman* zu den zeiten Abpt vnd der Conuent gemain datz dem *Heiligen Chreutz* verichen offenleich an diesem brief, daz der Erber vnser lieber Pruder *Dietreich* zu den zeiten *Mülmaister* in vnserm Chloster gegeben hat vns vnd vnserm Gots- haus zwaintzich phunt phenning wiennner müntz, der wir gantz vnd gar gewert sein, für zway phunt phenning ewiges geltes, die man raihen vnd dienen schol ausz vnser Bursen; darzu ain phunt phenning ewigs geltes auf der *Gaizmül* vnd ainen weingarten gelegen ze *Phafstetten* vnd haizet der *Tüntz* ze nast dem Weingarten, der da haizzet das *Zelgeret*, vnd der auch dient zwên emmer wein in dem Lesen ze Perchrecht hintz *Gemmich* vnd nicht mer. Daz allez hat er vns

vnd vnserm Chloster gegeben vnd gemacht im selbe vnd allen seinen vördern vnd allen glaubigen selen ze hilf vnd ze trost zu einem ewigen selgeret Also, daz wir vnd alle vnser nochchomen einen ewigen iartag dovon begen schullen in vnserm Chloster mit Vigili vnd mit sel messe nach vnser Ordens gewanhait alle iar des Mittichen in der Chotemmer wochen vor Weichnachten, vnd schullen auch an demselben Tag geben yedem Herren vnd den Prüdern drew stuch güter Visch vnd ein semel, vnd swelichs iars wir daz versaump-ten vnd nicht volfürten, als vorgeschriben stet, so schullen sich des egenanten Prüder, *Dietreichs* nachsten vrewnt, oder swem er daz mit disem brief enphilicht, des vorgeanten Weingarten vnd der vorge-anten gult vnderwinden mit vnserm guten willen vnd so lang inne haben, vntz daz allez daz gepezzert vnd volfürd werd, -daz an dem vorgeanten iartag versaumpt ist. Vnd daz ditz gescheft vnd daz selgeret also stet vnd vnzebrochen beleib, darvmb geben wir in disen brief zu einem offenn vrchund vnd waren gezeug diser sach versigilten mit vnsern anhangunden insigiln. Der geben ist nach Christes gepürd Dreutzechen hundert iar, dar nach in dem Acht vnd fumftzigsten iar, an sand Merten Tag.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

CCXXX.

1350, 16. März. — *Das Domcapitel von Raab transsumirt für die Abtei Heiligenkreuz einen vor dem Capitel der Eisenstädter Kirche abgeschlossenen Vertrag zwischen den drei Söhnen des Niclas Aykas von Lesansuck.*

Nos *Capitulum ecclesie Jauriensis* memorie commendamus, quod nobilis vir *Johannes*, filius *Nicolai*, dicti *Aykas de Lesansuk* siue de *Lendorph*, nostram adeundo presenciam exhibuit nobis litteras *Capituli Castriferrei* patentes petens nos instanter, ut copiam earundem Fratri *Syfrido*, magistro *curie monachorum de novo predio*, pro maiori certitudine in forma transsumpti sub nostro sigillo dare dignaremur. Tenor autem earundem talis est: Nos *Capitulum ecclesie Castriferrei* memorie commendamus, quod magister *Johannes*, filius *Nicolai*, dicti *Aykas de Iwanch*, ab una, parte vero ab altera *Nicolaus* et *Dominicus*, filii eiusdem *Nicolai*, dicti *Aykas*, de eadem *Iwanch*, coram nobis pariter constituti confessi extiterunt oraculo uiue uocis eo modo, quod ipsi super facto possessionarum porcionum

eorum in possessionibus, videlicet *Lesansuk*, *Hegyesobn*, *Kalmuk*, *Wyllie* et *Tordamez* vocatis, in comitatu *Mosoniensi* existentibus, habitarum, nunc per manus alienas occupatiue existencium, taliter concordassent et concordarunt coram nobis, vt, quia predictus magister *Johannes* easdem possessionarias porciones ab ipsis manibus alienis propriis laboribus et expensis requirere, et reoptinere ac etiam predictos *Nicolaum* et *Dominicum* super omnibus iudiciis et iudiciorum grauaminibus, si in aliquibus, in execucione earum premissarum porcionum, quod absit, agraurentur et convincerentur modo simili cum suis rebus et laboribus expedire assumpsit, ideo si idem magister *Johannes* ipsas possessionarias porciones in toto, uel aliquam partem, seu particulam earundem quouis modo, siue per modum pacis, siue per formam litis materie reinvenire et optinere poterit, extunc easdem dicti magister *Johannes* a festo beati Michaelis archangeli proximo venturo, usque ad quintam eiusdem festi reuolucionem, scilicet ad spacium quatuor annorum integrorum possidendi, tenendi et conseruandi, vtilitatesque earundem quaslibet pro se percipiendi, uel etiam quibuscumque voluerit usque completionem predictorum quatuor annorum integrorum pignori obligandi, plenam habebit facultatem, sed completis ipsis quatuor annis integris in predicta reuolucione annuali festi prenotati easdem ab omnibus grauaminibus, in quibus per eundem magistrum *Johannem* usque terminum prefixum eodem possessionarie porciones agrauari dinoscerentur, expedire et deliberare, ac ipsas coram nostro testimonio per nos ad id deputando cum prescriptis *Nicolao* et *Dominico*, fratribus suis diuidendo, porciones ipsorum eisdem de ipsis possessionariis porcionibus extradare tenebitur. Si vero id facere noluerit, vel non potuerit, ex tunc usque dum porciones eorundem *Nicolai* et *Dominici* eisdem libere remiserit et resignauerit, ipse magister *Johannes* eosdem citandi non habebit facultatem. Preterea litteras ipsorum super ipsis porcionibus possessionariis confectas et emanatas, uel emanari debendas in communi loco et conseruatorio tenere et conseruare debebunt. Sicut omnia et singula premissorum per partes prescriptas extitit ordinatum et voluntarie assumptum coram nobis. Datum feria secunda proxima ante festum beati Michaelis archangeli prescriptum anno domini M°. CCC° L° octauo.

Nos igitur eiusdem *Johannis* petitionem considerantes, fore iustam easdem litteras capituli annotati, sub nostro sigillo transscribi

fecimus. Datum Sabbato proximo ante dominicam Reminiscere anno domini M^o. CCC^o. L^{mo} Nono.

Original auf Pergament mit dem Reste eines rückwärts aufgedruckt gewesenen Siegels.

CCXXXI.

1359, 30. April. — *Martin, Propst von Pressburg, schenkt der Abtei Heiligenkreuz ein halbes Pfund Pfenning Gülte von einem Hause zu Pressburg.*

Nos *Martinus*, filius quondam *Dyperti* pie memorie, prepositus *Posoniensis*, Memorie comandantes significamus vniuersis, quibus expedit presencium per tenorem, Quod ob deuotum et sincerum affectum, quem gerimus ad venerabiles et Religiosos viros dominum . . . Abbatem et Conuentum Monasterii *Sancte Crucis*, ymo ad ipsum Monasterium, mediam libram perpetui Census de domo Relicte *Alberti* Carnificis sita in vicinitate domus *Conradi* dicti *Rumpf*, et ex altera parte in vicinitate Curie beate *Katharine* in *Posonio*, annis singulis soluendam dedimus et contulimus eisdem dominis Abbati et Conuentui ac Monasterio *sancte Crucis* Ordinis Cisterciensis *Patauensis* dyocesis antedictis matura deliberacione preuia in perpetuum possidentem eo Jure, quo mihi aliquamdiu et hucusque extitit seruita sine contradictione aliquali atque secundum consuetudinem Ciuitatis harum quibus Sigillum nostrum appensum est testimonio litterarum. Datum in uigilia beatorum Philippi et Jacobi apostolorum, Anno domini M^o. CCC^o. Quinquagesimo Nono.

Original auf Pergament mit Siegel.

CCXXXII.

1359, 2. Mal. — *Richter und Geschworne der Stadt Pressburg beurkunden und bestätigen die Schenkung, welche Frau Geysel, Wölflens des Fleischhackers Wittwe, der Abtei Heiligenkreuz mit Häusern und Weingärten in und bei Pressburg gemacht hat.*

Ich *Jacob* der Richter Vnd pei gesworn puriger ze *Prespärch*
Wir verichen offenlich mit dem brief allen den, die in sehen oder horent lesen, die nv sind vnd her nach chvnftig werdent, Daz für vns chomen ist die Ersam vraw vraw *Geysel Wölflens* dez *weisen* witib dez *vleischaker*, dem Got gnad, vnd hat durich ir sel hail vnd auch durich der andach willen, die si zv dem Orden hat hintz dem *Heyligen Chreutz*, daz do leit in *Passawer* Pistum, vnd durich irer

vordern sel hail willen vnd auch durich *Petreins* irz Ennichleins willen, der sich mit andacht in daz Chloster geben hat, Geschafft vnd geben hat redleich vnd recht mit verdachtem mût zv der zeit, do si iz wol getûn mocht, vnd nyemen wider sprechen mocht, geschafft vnd geben hat in das egenant Chloster ain Haus, daz si hat in der Stat ze nachst der *Chlain Gazzen*, da man get zv der Nynnen Chloster, anderhalb ze nachst *Niclas Chuneins* haus mit allen den rechten vnd nützen, alz iz die vorgenant vraw *Geysel* an eribs stat ingehabt hat, vnd auch mit der selben Swaer, Also daz di selben Herren, oder wer iz nach in busitzt, davon dienen schullen zway phvnt geltz ewigs Purchrechtz der mûnz, di gibig vnd gaebig ist in der Stat ze *Prespurch* vnd schullen daz dienen, alz der Stat recht ist. Vnd ein weingarter, der haist der *vreyheit* vnd leit ze nachst *Ekleins* des Smitz weingarten, vnd anderthalb zenachst dem weg, der zv dem *Oltam* get; Vnd derselb weingart dient drey emmer weins alle iar. Vnd ain weingarten, der haist der *Czebinger* vnd leit vnder den *Murren* vnd anderhalb zenachst dem weg, der do get zv dem weingarten, der do haist der *vinger Hût*. Vnd auch Czwelif schilling geltz Ewigs Pûrchrechtz auf einem haus in der stat zunachst *Chunratz* des *Rumphs* haus, anderhalb zenachst der Herren Hof von dem *Heyligen Chreutz*, daz man haist datz *sand Katrein*; aber also, daz di egenant vraw *Geysel* diselben zwelif schilling geltz innhaben scholl vntz an irn tod; vnd darnach geuallen schulln in daz vorgenant Chloster. Vnd ist auch mer ausgenommen mit ausgenommen war, also, daz der Abt vnd der Conuent datz dem *Heyligen Chreutz* alle die vorgenanten gûter verchafften schullen vnd daz anlegen, wa iz dem Chloster aller nutzleichist sey, wa si wellen. Vnd daz di Sach vor vns also gewandelt vnd geschehen ist vnd auch furbas staet vnd gantz beleib, so geben wir in darvber disen brief, versigelten mit vnser Stat anhangenden insigel ze einem offem vrchunde vnd warn gezeug der Sach. Der brief ist geben nach Christes gepûrd dreutzezen Hûndert Iar darnach in dem Nevn vnd fvnftzigsten Iar, des nachstøn Phintztags nach sand Vilips vnd sand Jacobs tag.

Original-Pergament-Urkunde mit einem Siegel.

CCXXXIII.

1359, 30. October, Wien. — *Heinrich, weiland Herzog Albrecht's von Österreich Kellerschreiber, verkauft Herrn Friedrich von Walsee dreizehn Pfund weniger sechs Pfennig Gültten zu Baden.*

Ich *Heinreich*, weiln Chellerschreiber des edeln Hochgeboren Fürsten Herzog *Albrechts* selig ze *Österreich*, ze *Steyr* vnd ze *Chernden*, vergich vnd tun chunt allen den, die disen brief Lesent oder horent lesent, die nu Lebent vnd hernach chunftlich sind, Das ich mit meiner Erben gûtem willen vnd gunst, mit verdachten mut zu der zeit, do ich es wol getun mochte, verchauft han meins rechten Chaufaigens, das ich vmb mein eigenhafts varundgut gechauft han, an sechs phenning Drewtzen phunt wiener phenning gelts Gelegen auf den Gütern, die hernach an disem brief geschriben stent. Des ersten, siben schilling vnd aindlesthalben phenning wiener munzze gelts rechts diensts ze stiften vnd ze stören gelegen ze *Paden* auf weingarten an dem *Griezze*, vnd siben phunt vnd zwaintzich phenning wiener munzze gelts gelegen ze *Paden* in dem Marchte vnd darvmb auf bestiftem gut behauster holden, vnd fûnf schilling gelts gelegen auch daselbens ze *Paden* in dem Marchte auf bestiftem gut behauster holden vnd an dreizzich phenning Vierdhalb phunt gelts in dem *Werde* vnd ain phunt, gelts gelegen auch daselbens ze *Paden* auf bestiftem Gut behauster holden vnd das zu den zeiten die holden dienen, die hernach gescriben stent, *Haeugel* in dem *Werd* von einem hof ein halb phunt, die *Leuthrina* in dem *Werd* von einem hof sechtzich phenning vnd sechtzieb phennige auf des *Chlanbern* hof in der *Grünechgazzen* ze *Paden*. Die vorgeannten Drewtzen phunt wiener phenning gelts an sechs phenning auf den vorgeschriben gütern vnd auf alle dem vnd dar zu gehoret ze velde vnd ze dorff, es sei gestift oder vngestift, versucht oder vnuersucht, wie so das genant ist, Vnd was zu der vorgeannten Gult gehoret, han ich Recht vnd redleich verchauft vnd geben Mit allen den nutzen vnd rechten, als ich die selben Gült in aigens gewer her pracht han, als die brief agent, die mir darvber geben sint, vmb zwai hundert phunt vnd vmb Newntzen phunt wiener phenning, der ich gar vnd gaintzleich gewert bin, Dem erbern Herren Hern *Fridraichen* von *Walsee*, Hauptman ze *Drosendorff*, zu den zeiten Chamermaister des edlen Hochgeboren Fürsten Hertzog *Rudolfs* ze *Österreich*, ze *Steir* vnd ze

Chärnden, vnd desselben hern *Fridreichs* Erben fürbas ledichleich vnd vreileich ze haben vnd allen iren frumen damit ze schaffen, verchauffen, versetzen vnd geben, wem si wellen an allen irresal. Vnd bin auch ich vorgeanter *Heinreich* vnd mein Erben vnuerschaidenleich der vorgeanten dreutzeihen phunt gelts an sechs phenning des egenanten erbarn Herren hern *Fridreichs* von *Walsse* vnd seiner erben Recht gewern vnd schern für alle ansprach, als aigens recht ist vnd des Landes recht ze *Österreich*. Wår aber, das si mit recht an derselben Gült icht chriegs oder ansprach gewinnen, was si des schaden nement, das sullen wir in alles ausrichten vnd widercheren an allen iren schaden. Vnd suln auch si das haben auf vns vnd auf allen vnserm Gut, das wir haben in dem Lande ze *Österreich*, wie so das genant ist, wir sein lebentich oder tode. Vnd das diser Chauf fürbas also staet vnd vntzerbrochen beleib, Darvber so gib ich vorgeanter *Heinreich* der Chellerschreiber dem obgenanten erbern Herren Hern *Fridreichen* von *Walsse* vnd seinen Erben disen brief zu einem waren vrhunde vnd ze einer Ewigen vestnung diser sache versigilten mit meinem Insigil vnd mit hern *Sigharts* insigil des *Prunner* vnd mit *Hartmans* Insigil des *Metsakchs*, die diser sache gezeug sint mit iren Insigiln. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christus geburd Dreutzeihen Hundert iar darnach in dem Newn vnd fumftzgisten iar, des nachsten Mittichens vor aller hailigen Tage.

Original auf Pergament, dessen drei Siegel fehlen.

CCXXXIV.

1359, 18. December, Wien. — *Konrad der Muheli beurkundet, dass ihm die Abtei Heiligenkreuz den ihr zu entrichten gewesenen, von ihm rückständigen Grunddienst von einer Mühle zu Tribuswinkl nach gesehen habe.*

Ich *Chunrat* der *Muhely* vnd mein Erben Vergehen offenleich an disem brief Vmb den Hof vnd vmb die Mül darinne gelegen ze *Tribeswintel*, daz alles weilm gewesen ist *Larentzs* dez *Chastner* dem Got genade, vnd vmb alles das, das darzu gehöret ze velde vnd ze dorffe, ez sei gestift oder vngestift, versucht oder vnuersucht, wie so daz genant ist, daz wir alles gechaufft haben von dem erbern Herren Hern *Hainraichen* von *Walsse* von *Drosendorf*, vnd daz auch alles die erbern gaestleichen Herren datz dem *Heiligen Chraeutz* mit rechten nottaidingen, mit vrag vnd mit vrtail vor rechtem Gerichte in ir gewalt erlanget vnd behabt haben für iren versezzen dienst vnd

fur alle die zwispält, die in mit recht darauf ertailt vndergangen sint, als der Gerichtbrief sagt, der in darvber geben ist, wand si dez egenanten Hofs vnd der Mül darinne vnd allez dez, daz darzu gehöret, als vorgeschrieben stet, Recht Gruntherren sint ze stiften vnd zerstören; Daz die egenanten gaestleichen Herren datz dem *Heiligen Chraeutz* durch des egenanten meins Herren hern *Hainreichs* von *Walsse* vleizziger pet willen vns der Zwispilde vnd dez behabens ledich lazzen habent also, das wir oder wer denselben Hof, die Mül dar inne vnd was darzu gehoret als vorgeschrieben stet, nach vns inne hat vnd besitzet, In iren rechten dienst alle iar davon dienen vnd geben sullen vnd auch alle irew Recht, als si sew von alter darauf gehabt habent, Achtzehn Schilling wiener phenning an vnser vrowen tag ze der Liechtmesse vnd achtzehn schilling wiener phenning an sant Michels tag, vnd sol man in auch alle iar von derselben mül gepunden sein ze maln Dreizzich Mutt getraides an allen iren schaden, wenne si sein bedürffent; Vnd sol man in auch von dem egenanten Hof vnd von der Mül darinne vnd von alle dem vnd darzu gehöret, als vorgeschriben ist, vnuerschaidenleich gepunden sein ze geben ze ablait vnd ze anleit dreizzig wiener phenning vnd nicht mer; Vnd sullen auch wir das vorgebant Gut alles vnuerwandelts mit einander innehaben, als es von alter herchomen ist. Vnd wenne auch daz ist, daz wir, oder wer den vorgebant Hof vnd die Mül darinne vnd was darzu gehöret nach vns innehat vnd besitzet, In des egenanten irs diensts nicht dienen vnd geben zu den Tagen vnd vorbenant ist, oder darnach inner den nachsten vier wochen, so sol in denne dez nachsten tags nach den selben vier wochen daz egenant Gut alles Hof vnd Mül vnd was darzu gehoret, als vorgeschriben stet, an alles Recht, an allez Gerichte vnd an alle chlag veruallen sein Ledichleich an alle widerrede. Vnd waer auch daz, daz wir an dem oftgenanten Hof, an der Mül dar inne vnd an alle dem vnd darzu gehoret, als vorgeschriben stet, icht chriegs oder ansprach gewünnen, von wem datz waer, dez sullen die vorgebant erbern gaestleichen Herren datz dem *Heyligen Chraeutz* vnentgolten beleiben. Vnd dez ze einem vrchunde vnd gezeug Gib ich *Chunrat* der *Muhely* In disen brief zu einem waren vrchunde diser sache, versigilten mit meinem insigil vnd mit der erbaren Herren Insigiln, dez vorgebant meins Herren hern *Hainreichs* von *Walsse* vnd Herrn *Wolfkangs* von *Winden*, die diser sache gezeug sint mit iren Insigiln. Der brief ist

geben ze *Wienn* nach Christes geburd drewtzeihen Hundert iar dar nach in dem Newn vnd fumftzgisten iar, dez Mittichens in den Chottembern vor Weihennachten.

Original auf Pergament mit einem Siegel, zwei fehlen.

CCXXXV.

1360, 11. Februar. — *Michel von Missingdorf reversirt der Abtei Heiligenkreuz das ihr von einem Hof zu Simmering und dazu gehörigen Grundstücken jährlich zu entrichtende Burgrecht.*

Ich *Michel von Missingdorf* vnd ich *Margret* sein Hausvrow vnd vnser Erben, Wir vergehen vnd Tun chunt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, die nu Lebent vnd hernach chunfug sind, vmb daz phunt wiener pheuning gelts rechts Purchrechts, daz die erbern gaestleichen herren gemain datz dem *Heiligen Chraiwtz* habent auf vnserm Hof gelegen ze *Symaningen* vnd auf den Syben phunden vnd dreizzig phennigen wiener münzze gelts gelegen auf einem akcher hinder dem *aichpech* des acht vnd dreizzig chrawtgaerten sint, vnd auf den viertzeihen Schillingen vnd zwain phennigen wiener münztze Geltes gelegen daselbens ze *Symaningen* auf zehen holden, daz alles in den vorgenanten vnsern Hof gehöret vnd auf alle dem, daz von alter darin gehöret, wie so das genant ist, Daz die vorgenanten erbern gaestleichen Herren gemain vnd alle ir nachchomen mit dem egenanten phunt gelts dez obgenanten vnser Hof vnd der Gült vnd güter, die dar zu gehorent, als si vorbenant sint, recht purchherren sint ze stiften, ze storen vnd sulln auch wir vnd vnser Erben oder wer denselben vnsern Hof vnd die güter die darzu gehörent, als vorgeschriben stet, nach vns inne hat vnd besitzet, In das vorgebant phunt geltes fürbas ewichleich alle iar davon dienen mit einander an sand Michels tag mit alle dem nutz vnd rechten, als man ander purchrecht in dem Lande ze *Osterreich* dient vnd nicht mer, vnd welhs iares das ist, daz wir, oder wer die vorgenanten Güter nach vns inne hat vnd besitzet, den egenanten erbern gaestleichen Herren oder iren nachchomen daz obgenant phunt gelts nicht dienen vnd geben an sand Michels tag oder darnach in den naechsten vier wochen, so sol In danne zehant dez nachsten tags darnach an allez furbot, an chlag vnd an alles Gericht ledichleich dafür verfallen sein der egenant vnser Hof vnd darzu die egeschriben güter, die dar zu gehörent, allen irn frumen damit zeschaffen, verchauffen, versetzen vnd geben,

wem si wellen an allen irresal. Vnd daz disew sache furbas also stet vnd vnzerbrochen beleib, Daryber so geben wir In disen brief zu einem waren vrehunde diser sache, versigilten mit vnserm Insigil, vnd mit herrn *Chunrats* Insigil dez *Schenaicher*, purger ze *wienne*, den wir dez gepeten haben, daz er diser sache gezeug ist mit seinem Insigil. Der brief ist geben nach Christes geburd drowtzehen Hundert iar darnach in dem sechtzgisten iar, an dem achten tag vor dem vaschang Tage.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

CCXXXVI.

1360, 6. September. — *Gerichtsbrief Niclas des Kastners im Heiligen Kreuzer-Hofe zu Wien zu Gunsten der Abtei Heiligenkreuz über einen Hof zu Altmannsdorf.*

Ich pruder *Niclas* zu den zeiten Chastner in dem *heiligen Chrevzer hoff* zu *Wienn* Vergich offentlich an disem prief, daz vor mich chom, da ich sazz an derselben meiner herren stat an offem gericht, der Geystlich pruder *Vlrich*, zu den zeiten hofmaister in der vorgeanten meiner Herren Hof zu *Wienn* vnd chlagt mit vorsprechen an desselben vnsers Gotshaus stat auf *Caspars* hoff, gelegen ze *Altmansdorf*, vnd leyt ze neest der erbern vrowen hof vrovn *Kathreyn* hern *Vlrichs Swandecher* Witibe, dem got genade, vnd an dem andern teil ze nest *Chonrates* des *Swaben* hof, vnd auf ein halb leen, daz darin gehort, daz weilen *Wolframs*, des hochgeborn Fürsten Herzog *Albrechtes* ze *Steyrn* vnd ze *Kernden* türhüter gewesen ist, vm ein halb phunt Wiener phenning versezzen Purchrechts, vnd vm all die zwischpild, di mit recht darauf erlanget seint, Als wer, daz ich im mit recht poten darauf gab *Otten Hekkel* vnd *Peter heneln* die zwen vorsprechen. Die habent ouch darume gesagt mit irn trewn vor rechtem gericht, als sie ze recht solten, daz sei denselben hof vnd daz halb leen, das doringehört, als vorgeschriben ist, mit sampt den vmsezzen haben geschaut vnd geschätzt, daz er so tewer nicht enist, als daz versezzen purchrecht vnd zwischpild, dy mit recht darauf ertailt sint. Vnd wart gevragt, waz recht wer. Do gevil dem vorgeanten Pruder *Vlrichen* do mit vrag vnd mit vrtail, er solt mir mein recht geben, daz hat er getan, vnd solt ich die vorgeanten Geistlichen Herren daz dem *Heiligen Chreutz* des vorgeanten Hoffs gewaltig machen vnd an die gewer setzen. Das

han in auch getan, fürbaz ledichlichen vnd vreilichen ze haben vnd allen irn frumen damit ze schaffen, verchafften, versetzen vnd geben, swem si wellen an all irsal. Vnd daz disen taiding vor mir vor offem gericht also ergangen vnd geschehen sein mit vrag vnd mit vrtail, vnd wann ich vnd mein herren mit vnsern Insigeln nichtz besteten mügen, darvber geb ich in disen prief zu ainem waren Vrchunde diser sache, versigelt mit der Erbern Leut Insigel *Perchtoldes des Eybenstaler* vnd hern *Dyethreichs* dez *Laubenbergers*, Die pi den tedigen gewesen sint, vnd auch diser sache gezeug sint mit irn Insigeln. Der prief ist geben Nach Christes gepurd dreuczehen hundert iar, darnach in dem sechczigisten iar, des nechsten Suntags vor vnser Vraven tag, als si geporn wart.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

CCXXXVII.

1360, 6. September, Wien. — *Gerichtsbrief Niclas des Kastners im Heiligen-Kreuzer-Hofe zu Wien zu Gunsten der Abtei Heiligenkreuz über einen Hof zu Inzersdorf.*

Ich pruder *Nyclaus* zu den zeiten Kastner in dem *Heyligen Creutzer hof ze wein* (sic Wien) vergich offentlich an diesem brief, Daz für mich chom, do ich sazz an derselben meiner herren stat an Offem gericht, Der Erber Geystlich herr prüder *Oltreich* von dem *Heyligen Crutz* vnd chlagt mit vorsprechen an dez Egenanten *Gotthaus* stat auf *Vltreich's* hof von *Mistelbach* Gelegen ze *Intzesdorf*, zu nechst *Jansen Pertleins* hof an aynen tayl vnd an dem andern tayl ze nachst *Orter grauenreder* hof vmb sibem schilling Wiener pfennig versezzeus purchrecht, vnd vm alle die zwispild, die mit recht darauf ertaylt seind, als ver, daz ich im mit recht poten darauf gab *Otten hechel* vnd *peter Heneln* die zwey vorsprechen. Die haben auch darvm gesagt mit irn trewen vor Rechten gericht, als sie zerecht solten, Daz sie den Egenanten hof mit sampt den umsezzen haben geschaut vnd geschätzt, daz er so tewer nicht enist, als daz versezzen purchrecht vnd zwispild, die mit recht darauf ertailt sind. Vnd wart gevragt, waz recht wer. Do geviel dem vorgeanten prüder *Vltreichen* do mit vrag vnd mit vrtail, er solt mir mein recht geben, daz hat er getan, Vnd scholt ich die vorgeanten Geystlichen herren datz dem *Heyligen Creutz* des vorgeanten hofs gewaltig machen vnd an die gewer setzzen. Daz han ich auch getau fürbaz ledicleichen

vnd vreileichen ze haben vnd allen irn frumen damit ze schaffen, verchaulffen, versetzzen vnd geben, swem si wellen an alle irsal. Vnd daz disew taiding vor mein vor offen gericht also ergangen vnd geschehen sein mit vrag vnd mit vrtail, vnd wann ich vnd die vorge-
nanten meine herren vns selber mit vnsern Insigel nichtz bestetten mügen, Darvber gib ich in disen prief za aynen waren vrchund diser sach versigelt, mit der Erbern Leut insigel, *percktolds* des *Eyben-
thalers* vnd herrn *dietreichs* dez *Laubenbergers*, die bei den Tay-
dingen gewesen sint Vnd auch diser sach gezeug sint Mit irn Insi-
geln. Der prief ist geben ze *Wienn* Nach Cristes gepurd dreutzeihen
hundert Iar darnach in dem sechzigisten Iar, des nächsten Sontags
vor vnser Vrawen tag, als si geporen wart.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

CCXXXVIII.

1360, 24. October, Wien. — *Die Gebrüder Friedrich und Heinrich von Walsee verkaufen der Abtei Heiligenkreuz dreizehn Pfund und zwölf ein
halb Pfenning jährliche Gülden von bestiften Holden zu Baden.*

Ich *Fridreich* von *Walsee* vnd ich *Hainreich* von *Walsee* sein
Pruder, bayd Hauptmann ze *Drosendorff*, Wir vergehen vnd Tun chunt
allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, die nv lebet vnd
hernach chunftich sind, Daz wir mit vnser erben gutem willen vnd
gunst, mit verdachtem mut zu der zeit, do wir ez wol getun mochten,
Verchauft haben vnsern rechten Chawfaygens Dreutzeihen phund vnd
dreitzeihenthalben phenning wiener münze geltes Gruntrechts mit
stiften vnd mit störn gelegen ze *Paden* vnd darvmb, Zwelif phunt
vnd fünfzehen phenning geltes auf bestiftem gut, vnd an drithalben
phenning ayn phunt gelts auf vberlend vnd die zu den zeiten die Laewt
davon dienen, die hernach an disem brief geschriben vnd benant
stent. Dez ersten, auf der *nidern Newstift* vier phunt sechs schil-
ling vnd fünf vnd zwaintzig phenning gelts auf bestiftem gut, die
dienen *Elxpet* die *Sibenhaertlin* von einem Hof vnd von einer Setz
weingarten drey schilling an sand Michels tag, *Fridreich* in der
Grunechgazzen von einem Hof vnd von einer Setz drey schilling an
sand Michelst tag, *Chadolt* von der *Mul* ein halb phunt an sand Jörigen
tag vnd ein halb phunt an sand Michels tag. *Wulfinch* im *Paumgarten*
von einem Hof vnd von einer setz ein halb phunt an sand Michels Tag,
der *Vosel* in dem *paumgarten* von einem Hof vnd von einer Setz ein

halb phunt an sand Michels tag, *Leutold* der *Mutelpckch* von einem Hof vnd von einer Setz dreizzich phenning an sand Michels tag vnd ein Hun ze vashang, daz fünf phenning wert sei, *Chunrat* der *Scherer* von einem Hof vnd von einer setz drey vnd fünfzig phenning an sand Jörigen vnd drei vnd fünfzig phenning an sand Michels tag, *Vlreich* der *Vidler* von einem Hof vnd einer setz drei vnd fünfzig phenning an sand Jörigen tag vnd drei vnd fünfzig an sand Michels tag. *Rudel* der *Padchnecht* von einem Hof vnd von einer Setz drei vnd fünfzig phenning an sand Jörigen tag vnd drei vnd fünfzin an sand Michels tag. *Chunrat* der *Rabenstainer* von einem Hof vnd von einer Setz sechs vnd vierzig phenning an sand Michels tag, *Ortel* der *dekcher* von einem Hof vnd von einer Setz drei vnd fünfzig phenning an sand Jörigen tag vnd drei vnd fünfzig an sand Michels tag. Vnd auf der *obern newstift* Sibentzehen schilling vnd acht vnd zwaintzig phenning gelts auf bestifften gut, die dienend *Rudel* von *Viecha* von einem halben Hof vnd setz siben vnd zwaintzig phenning an sand Jörigen tag und sechs vnd zwaintzig an sand Michels tag. *Leubel* der *Schrinph* von einem halben Hof vnd setz siben vnd zwaintzig phenning an sand Jörigen tag vnd sechs vnd zwaintzig an sand Michels tag. *Christan* an der *Newstift* von einem halben Hof vnd setz siben vnd zwaintzig phenning an sand Jörigen tag vnd sechs vnd zwaintzig an sand Michels tag. *Hainreich* der *Orl* von einem Hof vnd von einem Hof vnd von einer setz drei vnd fünfzig phenning an sand Jörigen tag vnd drei vnd fünfzig an sand Michels tag. *Peter* der *Pinter* von einem Hof vnd von einer setz sibentzehen phenning an sand Jörigen tag vnd sibentzehen an sand Michels tag, die *Weipotinn* bei der *pharr* von einem Hof acht vnd zwaintzig phenning an sand Michels tag. *Perichtold* der sneider von einem Hof gelegen am *Marcht* drey schilling an sand Michels tag. *Wölfel* der *Fleischhakcher* von einem Hof vnd von einer Setz gelegen ze nachst *Jansen* im *Winchel* drei vnd fünfzig phenning an sand Jörigen tag vnd drei vnd fünfzig an sand Michels tag, *Larentz* der *Hutter* von einem Hof fünfzehen phenning an sand Michels tag Vnd vier phunt vnd dreizzig phenning gelts gelegen im *werd* auf bestiftem gut, die dieneht *Stephan* der *Leutlinne* sun, von einem halben Hof vnd setz sechtzig phenning an sand Michels tag. *Nichlas* der *Plekchenzant* von einem Hof vnd von einer Setz Sechtzig phenning an sand Michels tag. *Thoman* der Schustrinne sun von einem Hof vnd von einer setz sechtzig

phenning an sand Jörigen tag vnd sechtzig phenning an sand Michels tag. Die *Michelinne* von einem Hof vnd von einer Setz sechtzig phenning an sand Jörigen tag vnd sechtzig phenning an sand Michels tag. *Chnapp VII* von einem Hof vnd von einer Setz drey schilling an sand Michels tag. Der *Hackchel* von einem Hof vnd von einer Setz drey schilling an sand Michels tag. *Meinhart der Tagstorn* von einem Hof vnd von einer Setz drey schilling an sand Michels tag. *Chunrat der Pauschenmoos* von einem Hof vnd von einer setz drei schilling an sand Michels tag. *Vreich der Gutiar* von einem Hof vnd von einer setz dreissig phenning an sand Michels tag. *Galrab* von einem Hof vnd von einer setz sechtzig phenning an sand Michels tag. *Nichlas Hewndel* von einem Hof vnd von einer setz sechtzig phenning an sand Michels tag. *Vreich Pauschenmoos* von einem Hof vnd von einer setz sechtzig phenning an sand Michels tag Vnd sechs schilling vnd zwen vnd zwaintzig phenning gelts auf bestiftem gut gelegen in der *Grünechgazzen*, die *Swaeblinne* von einem Hof vnd von einer setz sechtzig phenning an sand Michels tag. *Distreich der vaschanck* von einem Hof vnd von einer setz fümftzig phenning an sand Michels tag. *Symon der vragner* von einem Hof gelegen an dem *Marcht* zwaintzig phenning an sand Michels tag. *Vreich der Raydel* auf der *oreyung* von einem Hof vnd von einer setz zwelif phenning an sand Michels tag. *Nichlas der Chlawber* von einem Hof vnd von einer setz sechtzig phenning an sand Michels Tag. So leit das vorgenant phunt gelts an drithalben phenning auf weingärten an dem *Griezzo*, daz man dient an sand Michels Tag, des ersten *Göschel* der *Pienk* acht phenning. *Chunrat der Pehem* an der *Widem* fümf phenning. *Andre der Nepetck* fümftzehen phenning. *Nichlas der Prateinaentel* vier phenning. *Stephan der Saylor* zehen phenning vnd fümff phenning für ein vaschanghün. *Chadelt der Müllner* vier phenning. *Lowpolt der Saylor* fümf phenning. *Geysel die Landaworinn* zwelif phenning. der *Goldner* von *Winthag* sibem vnd zwaintzig phenning. *Nichlas vnser vrown Zechmaister* drithalben vnd zwaintzig phenning vnd fümf phenning für ein vaschanghün. *Andre* in der *grünachgazzen* vier vnd zwaintzig phenning von einer setz gelegen daselbs in der *Grünachgazzen*. *Nichlas* von *Reuntal* fümf vnd viertzig phenning von einem weingarten gelegen an *Padnerperg*. haizt der *Zagel*. *Alber* von *Olacht* fümf phenninge. *Chunrat der Schreiner* fümf phenning. *Friedrich der Müllner* aus dem *Wolftal* zwen phenning. *Jans* im

Winchel von einem weingarten, haizzt das *Mitterl* fünf phenning, vnd von einem weingarten, haizzt das *Jüdel* sibem phenning vnd ligent bayd an dem *Padnerperg*, *Jans* von *Prodestorff* zwelif phenning, *Margret* von *Drunmau* fuff phenning für ein vaschanghun, *Leutold* der *Mütelpckh* fuff phenning für ein vaschanghun. Die vorgeanten drewtzeihen phunt vnd drewtzeihenthalben phenning wiener münzze gelts Gruntrechts auf den Gütern, als die vorbenant sint, haben wir recht vnd redleich verchauft vnd geben Mit stifften vnd mit stören, mit allen den nutzen vnd rechten, als wir si in aygens gewer herpracht haben, vmb Dritthalb Hundert phunt wiener phenning, der wir gar vnd Gaentzeichen gewert sein, Dem erbern gaestleichen Herren Pruder *Cholmann*, zu den zeiten Abt vnd dem Conuent gemain dez Chlosters daz dem *Heiligen Chraewtz* vnd allen irn Nachchomen fürbas ledichleich vnd vreileich ze haben vnd allen iren frumen damit ze schaffen, verchaulffen, versetzen vnd geben, wem si wellen an allen irresal. Vnd sein auch wir ich *Fridreich* vnd ich *Hainreich* die Prüder von *Walsse* vnd vnser erben vnuerschaidenleichen der vorgeanten Drewtzeihen phunt vnd drewtzeihenthalben phenning wiener münzze gelts der egenanten erbern erbern Gaestleichen herren gemain datz dem *Heiligen Chraewtz* vnd all irr Nachchomen Recht gewern vnd scherm für alle ansprach, als aygens recht ist vnd dez Landes recht ze *Österreich*. Waer aber, das si mit Recht an der egenanten Gült icht chrieges oder ansprach gewonnen, was Si dez schaden nement, das sullen wir In alles ausrichten vnd widerchern an allen iren schaden. Vnd sullen auch Si daz haben auf vns vnuerschaidenleichen vnd auf allem vnserm Gut, das wir haben in dem Lande ze *Österreich*, oder wo wir es haben, wie so das genant ist, wir sein lebentich oder tode. Vnd daz diser Chauff fürbas also staet vnd vnzerbrochen beleibe, Dar vber so geben wir obgenant zwen Prüder ich *Fridreich* vnd ich *Hainreich* von *Walsse* den egenanten erbern gaestleichen herren gemain datz dem *Heiligen Chraewtz* vnd iren Nachchomen disen brief, zu einem waren vrchunde vnd zu einer ewigen vestnung diser sache versigilten mit vnsern Insigiln vnd mit vnser vettern insigil herrn *Hainreichs* von *Walsse*, auch hauptman ze *Drosendorff* vnd mit herrn *Wolfgangs* insigil von *Winnden* vnd mit vnser dyener Insigil, *Hainreichs* von *Chürnbach*, die ditzs Chauffs vnd dieser sache gezewg sint mit iren Insigiln. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christes geburd drewtzeihen Hundert iar

darnach in dem Sechtzigisten iar, dez nachsten Sambstags vor sand Symons vnd sand Judas Tag, der Heiligen zwelfboten.

Original auf Pergament mit drei Siegeln, zwei andere fehlen.

CCXXXIX.

1361, 5. Jänner. — *Heinrich von Walsee und seine Vettern, die Gebrüder Friedrich und Heinrich von Walsee, bestätigen die Schenkung, welche Frau Alheid von Walsee der Abtei Heiligenkreuz zur Stiftung einer täglichen Seelenmesse gemacht hat.*

Ich *Hainreich* von *Walsse* vnd ich *Fridrich* vnd ich *Heinreich* pruder von *Walsse* sein vettern, alle drey Hauptmann ze *drosendorf*, Wir vergehen vnd Tun chunt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, di nu lebent vnd hernah chunftich sind, Vmb die drew phunt vnd sechs phenning Wiener Munzze gelts gelegen datz *Stertz* auf behawstem gut vnd auf vberlent, die zu den zeiten die holden davon dienen, die hernach geschrieben stent, vnd die vierdhalb Emmer weins gelts perchrechts gelegen da selbens, vnd den weingarten gelegen ze *Welestorf*, daz allez vrow *Alhait* selig von *Walsse*, mein vorgeanten *Heinreichs* muter vnd mein *Fridreichs* vnd *Heinreichs*, der pruder von *Walsse* an geschafft hat den erbern gaeistlichen Heren gemain des Chlosters datz dem *Heiligen Chraitz* vmb ein ewigew Messe in dem rehten, als auch hernach an diesem brief geschrieben stet, vnd dienen auch die vorgeanten Gult des ersten: *Eberl* der *Liebel* von einem halben Lehen newn vnd fumftzig phening, *Peten* von einem halben Lehen als vil, *Niclas*, *Stefans* sun von einem halben Lehen als vil, *Jacob* auf der *Gazzen* von einem halben Lehen als vil, der *Hanffinne* vnd ir gewayner von einem halben Lehen als vil, *Perichtold* von einem halben Lehen als vil, *Chunrat* der *Gazzner* von einem halben Lehen als vil, *Nichlas* am *Ort* von einem halben Lehen als vil, *Nichlas*, *Stephans* sun von einem halben Lehen als vil, *Vlreich* der *amman* von einem halben Lehen als vil, *Philipp* der *Gazner* von einer hoffstat sechs phenning, *Jacob* dez *Leutgeben* sun von einer Hoffstat sechs phenning, so dient man von vberlent; von Weingaerten vnd aekchern ein halb phunt vnd vier phenning gelts. Daz wir mit vnser erben gutem Willen vnd gunst, mit verdachtem mut, zu der Zeit, do wir ez wol getun mochten, die vorgeanten Gult vad guter alle den egenanten erbern gaeistlichen herren gemain daz dem *heiligen Chraeutz* vnd iren Nachchomen recht vnd redleich

bestaett haben vnd bestaetten auch mit diesem brief Mit allen dem nutzen vnd rechten, als die selben Guter mit alter in aygens gewer herchomen sint, furbaz ewichleich ze haben, ze niezzen vnd ze nutzen an allen irresal; Mit der beschaidenhait, daz si vnd alle ire nachchomen furbaz ewichleich aller täglich eine Messe davon verwesen vnd haben sullen auf sand Philipps vnd sand Jacobs alter in dem vorgenanten irem Chloster unverzogenleich vnd an alle Saymung, vnd sulln auch si dem priester, der dieselben Messe spricht, alle tag drew Wiener phenning geben. Wehls tages aber das swer, daz si oder ir Nachchomen dieselben Messe saumpten vnd die nicht hieten in dem rechten, als vorgeschriben stet, so sullen danne zehant wir oder vnser erben vns der vorgenanten Gûlt vnd Gûter aller vnderwinden vnd sullen die danne innehaben, als lange vntz daz si allez das gentzleich wider-tunt vnd eruollent, daz si versaumpt habent. Vnd daz diesew sache furbaz also staet vnd vnzerbrochen beleib, Daryber so geben wir für vns vnd fur vnser Erben In disen brief zu einem waren vrchund vnd ze einer ewigen vestnung diser sache versigilten mit vnser drayer anhangunden Insigila. Der brief ist geben nach Christes geburt drewtzeihen Hundert iar, darnach in dem Ayns vnd sechzigistem iar, an dem Pericht Abent.

Original auf Pergament mit einem Siegel, zwei fehlen.

CCXL.

1361, 13. († 19.) Jull. — *Stephan von Toppel verkauft der Abtei Heiligenkreuz ein Pfund und zwölf Pfenning Gûlten zu Breitensee.*

Ich *Stephan von Toppel* Vergich vnd Tun chunt allen den, di disen brief lesent oder hörent lesen, di nu lebent vnd hernach chunflich sint, Das ich mit meiner erben guten willen vnd gunst, mit verdachtem mût, zu der zeit, do ich ez wol getun mocht, Verchaufft han meins rechten aygens, ayn phunt vnd zwelif phenning wiener Münzze geltes Perchrechts, voitrechts, vnd zehents gelegen ze *Praitense* auf den weingarten vnd die auch zu den zeiten die Laewt innehaben, als hernach an disem brief geschriben stet, dez ersten; *Nichlas der Schlecht* von drin viertailn weingarten, gelegen in dem *Mitterperg* dient drei schilling phenning für Perchrecht vnd für zehent vnd funft-halben phenning ze voitrecht, *Perichtolt der Schützenmaister* dient von drin viertailn weingarten, gelegen daselbens in dem *Mitterperg*

drey schilling phenning für Perchrecht vnd für zehent vnd fümft-
halben phenning ze voitrecht, *Chunrat* der *Chobel* dient von einem
viertail weingarten, gelegen auch daselbens in dem *Mitterperg* dreizzig
phenning ze Perchrecht vnd für zehent vnd drei Helbling ze voitrecht,
Chunrat von *Praitense* dient von einem viertail weingarten, gelegen
in dem *Gern* dreizzich phenning für Perchrecht vnd für zehent vnd
drei Helbling ze voitrecht. Daz vorgenant phunt vnd zwelif phenning
gelts Perchrechts, Zehents vnd voitrechts auf den egenanten vier
weingarten haben wir recht vnd redleich verchawfft vnd geben mit
stiften vnd mit störn vnd mit allen den nutzen vnd rechten, als ich
ez in aigens gewer her pracht han, vnd als ez mit alter her chomen
ist, vmb drewzehen phunt wiener phenning, der ich gar vnd gaentz-
leich gewert bin, Den erbern gaestleichen Herren Abt *Cholmann* vnd
dem Conuent gemain dez Chlosters datz dem *Heiligen Chrewtz* vnd
irn nachchomen fürbas ledichleich vnd vreileich ze haben vnd allen
irn frumen damit ze schaffen, verchawffen, versetzen vnd geben, wem
si wellen an allen irresal. Vnd bin auch ich *Stephan* von *Toppel* vnd
mein erben unuerschaidenleich dez vorgenanten phunts vnd zwelif
phenning gelts Ir recht gewern vnd Scherm für alle ansprach, als
aigens recht ist vnd dez Landes recht ze *Österreich*. Waer aber, daz
si mit recht an derselben Gült icht chrieges oder ansprach gewonnen,
von wem daz waer, waz si dez schaden nement, daz sullen wir in
alles ausrichten vnd widerchern an allen irn schaden. Vnd sullen
auch si daz haben auf vns vnd auf allem vnserm Gut, daz wir haben
in dem Lande ze *Osterreich*, wir sein lebentich oder tode. Vnd daz
diser Chauff fürbas also staet vnd vnzerbrochen beleibe, Dar vber so
gib ich *Stephan* von *Toppel* den obgenanten erbern gaestleichen
Herren gemain datz dem *Heiligen Chrewtz* vnd allen irn nachchomen
disen brief zu einem warn vrchunde vnd ze einer ewigen vestnung
diser sache versigilten mit meinem Insigil vnd mit meins vettern
Insigil hern *Weicharts* von *Toppel*, hern *Vreichs* seligen sun svn
von *Toppel* vnd mit *Wernhers* Insigil des *Schenkchen*, zu den zeiten
Vorstmaister in *Osterreich*, die diser sache gezewg sint mit irn Insigiln.
Der brief ist geben nach Christes geburt drewtzehen Hundert iar
darnach in dem ains vnd Sechtzgisten iar, an sant Margreten Tage.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, das dritte fehlt.

CCXLI.

1361, 6. August, Lipche. — *Ludwig König von Ungarn bestätigt auf Bitten der Abtei Heiligenkreuz eine Urkunde des Bischofs Nicolaus von Raab für dieselbe in Betreff des von dem Gute Vogeldorf zu entrichtenden jährlichen Census von zwei Mark Silber.*

Nos *Lodouicus* dei gracia Rex *Hungarie* memorie commendamus, quod, quia *Frater Thomas* Monachus claustr*is sancte Crucis* dyocesis *Patauiensis* ordinis *Cysterciensis* in personis Religiosorum virorum fratrum *Cholomani* abbatis totiusque Conuentus Monasterii iam dicti nostrum adiens conspectum quasdam literas olim venerabilis in Christo patris domini *Nicolai* episcopi *Jaurinensis* predicti et autentico sigillo suo consignatas, inter cetera in se continentes, quod idem dominus *Nicolaus* Episcopus quondam fratri *Herzo*, Magistro Curie *noui predii* per abbatem et conuentum prefati Monasterii tunc constituto pro suis seruiciis sibi et dicte sue *Jaurinensi* ecclesie exhibitis, de gracia annuisset speciali, vt ipse et sui successores pro decimis terre *Fogeldorf* vocate prope ipsum *nouum predium* adiacentis, nil plus nisi duas Marcas argenti ponderis *wiennensis* singulis annis in festo sancti *Georgii* martyris eidem Episcopo, vel suis successoribus soluere teneantur, nobis exhibuit et presentauit, nos predictorum abbatis et conuentus nominibus petens humili precum cum instantia, vt huiusmodi decimalem solucionem de predicta terra ecclesie Episcopo *Jaurinensi* modo premissa iuxta generosam videlicet domini *Nicolai* Episcopi annuenciam et commissionem faciendam approbantes ratam et gratam habere dignaremur; Ideo nos predictis literis Episcopalis non abrais, non cancellatis, nec in aliqua sui parte viciatis preuisis et diligenter examinatis, premissam petitionem eorundem abbatis et conuentus condignam fore estimantes, memoratam solucionem decimalem per magistrum prefati *noui predii* per ipsos constitutum vel constituendum, pretextu dicte terre, Episcopo et ecclesie *Jaurinensi* modo prehibito singulis annis faciendam ratam et gratam habentes approbamus ita tamen, vt idem Magister seruicia eisdem, ecclesie scilicet et Episcopo *Jaurinensi*, ratione premissorum debita facere et exhibere debeant ac teneantur omni cum effectu. Quam ob rem vobis decimatoribus sev prouisoribus decimarum dicte *Jaurinensis* ecclesie, nunc et pro tempore constitutis, firmissime precipimus et districte, quatenus Magistrum memorati predii per supradictos abbatem

et conuentum eorumdemque successores constitutum vel constitutum ad ampliorem aut maiorem decimarum solucionem de dicta terra *Fogeldorf* vocata faciendam preter quam dictarum duarum *Marcarum* argenti ponderis supradicti compellere nullatenus presumatis, sed accepta ab ipso singulis annis predicta taxatione prefatum *Nicolaum* Episcopum inposita et ordinata, reddatis ipsum Magistrum super expeditum de decimis prenotatis. Datum in *Lipche* in festo transfigurationis domini, anno eiusdem M^o. CCC^o. lx. primo.

Abschrift auf Papier mit dem rückwärts aufgedrückten Siegel des Abtes *Colemann*.

CCXLII.

1361, 27. August.— Die deutsche Ordens-Commende zu *Mailberg* überlässt Gülden zu *Prunssendorf* und *Reinhartsdorf* der Abtei *Heiligenkreuz* tauschweise für Gülden zu *Harras* und *Dipolds*.

Wir Pruder *Gall* von *Lemberch*, zu den zeiten Prior ze *Pehaim* vnd fürbaz ich Pruder *Nichlas* von *Wildungsmawer*, zu den zeiten Comitewr ze *Maeurperge* vnd der Conuent gemain daselbens Vergehen vnd Tun chunt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, die nu lebent vnd hernach chunfftich sind, Daz wir mit gutem willen, mit verdachtem mut vnd mit gemainem Rat vnsers Conuents zu der zeit, do wir ez wol getun mochten, Recht vnd redleich ze einem rechten Widerwechsel gegeben haben dem erbern gaestlichen herren Abt *Cholman* vnd dem Conuent gemain datz dem heiligen *Chrewtz* vnd irn Nachchomen vnsers rechten aigens, fünffhalb phunt wiener phening geltes gelegen ze *Prunssendorf* vnd ze *Raenhartstorf* vnd die die bolden dienen, die hernach geschriben stent. Dez ersten ze *Prunssendorf*, *Fridel Asprer* von einem veldlehen drey Schilling an sant Michels tag vnd drei schilling an sand Jörigen tag, *Ott* der *Santter* von einem halben behausten lehen drei schilling halb an sand Michels tag vnd halb an sand Jörigen tag. Vnd ze *Raenhartstorf Hertel* am ort von einem gantzen behawsten lehen Newn Schilling halb an sand Michels tag vnd halb an sand Jörigen tag, *Nikel Poter* von einem lehen Newn Schilling halb an sand Michels tag vnd halb an sand Jörigen tag, *Hainreich Chadolt* von einem halben lehen fünffthalben schilling halb an sand Michels tag vnd halb an sand Jörigen tage, *Jans Hiers* von einem halben lehen fünffthalben schilling halb an sand Michels tag vnd halb an sand Jörigen tag, Mit allen

den nutzen vnd rechten, als wir die vorgenanten funfthalb phund geltes in aigens gewer her pracht haben, Alz das die vorgenanten erbern gaestlichen herren gemayn datz dem *Heiligen Chrowtz* vnd alle ir nachchomen dieselben Gult sulln furbaz ledichleich vnd vrei-leich haben vnd allen irn frumen damit schaffen, verchaulffen, versetzen vnd geben, wem si wellen an allen irresal. Vnd sein auch wir vnd vnser nachchomen vnnerschaidenleich der vorgenanten funfthalb phunt wienner phenning geltes Ir recht gewern vnd sohem fur alle ansprach, als eigens recht ist vnd dez Landes recht ze *Osterreich*. Waer aber, daz si mit recht an derselben Gult icht Chrieges oder ansprach genumen, von wem daz waer, watz si dez schaden nement, datz sulln wir in alles ausrichten vnd widerchern an allen irn schadn. Vnd sulln auch si datz haben auf vns vnd auf allen vnserm Gut, daz wir haben, wie so daz genant ist vnd wo so daz gelegen ist, daz zu dem vorgenanten vnserm Haws ze *Maewrperg* gehoret. Da engegen so habent si vns ze einem rechten Widerwechsel gegeben irs rechten aigens, sechs vnde viertziech Metzen waitzs, sechs vnd zwaintzich Metzen habern vnd funftzechen schilling wienner phenning geltes, gelegen sechs vnd zwaintzich metzen Waitzes sechs vnd zwaintzich metzen habern vnd zehen schilling phenning geltes ze *Harras* auf bestiftem gut behauster holden, vnd zwaintzich metzen waitz vnd funf schilling phenning geltes, daz dem *Diepoltz* auch auf bestiftem gut behawster holden, Also daz wir vnd vnser nachchomen dieselben Gult furbaz auch ledichleich vnd vrei-leich haben sulln vnd allen vnsern frumen damit schaffen, verchaulffen, versetzen vnd geben, wem wir wellen an allen irresal. Vnd daz diser Widerwechsel vnd disew sach furbaz also stet vnd vnzerbrochen beleibe, Darvber so geben wir Pruder *Gall* von *Lemberch* vnd ich Pruder *Nichlas* von *Wildungsmawer* fur vns vnd fur den Conuent gemain ze *Maewrperch*, der selber nicht aigens Insigils hat vnd fur alle vnser nachchomen den obgenanten erbern gaestlichen herren gemain datz dem *Heiligen Chrowtz* vnd allen irn nachchomen disen brief zu einem waren vrchunde vnd ze einer ewigen vestnung diser sache versigilten mit vnsern baiden anhangenden Insigiln. Der brief ist geben nach Christes geburt drewtzechen Hundert iar darnach in dem ains vnd sechtzigsten iar, an nachsten freitage vor sand Gylgen Tage.

Original auf Pergament mit einem Siegel, das zweite fehlt.

CCXLIII.

1361, 15. November, Wien. — *Heidenreich von Meissau verkauft der Abtei Heiligenkreuz alle seine Rechte an deren Mühle zu Thomassl.*

Ich *Haidenreich von Meichsau* obrister Schenckh in Osterreich vnd ich *Anna* sein Hausfrow vnd alle vnser Erben wir vergehen vnd tun ehund allen den, di disen brief lesent oder horent lesen, die nu lebent vnd hernach ehunftich sind, das wir mit gutem Willen, mit verdachtem mut vnd mit gesampter hant, in der zeit, do wir ez wol getun mochten, Recht vnd redleich verchauft vnd geben haben alle vnserew recht, ansprach vnd vdrung, die wir gehabt haben, mit welken sachen das gewesen ist, auf der erbern gaestleichen herren Mül von dem *heiligen Chreutz*, die gelegen ist datz dem *Damaizzels*, vnd auf allex daz, daz da zu derselben Mül gehoret, an die zwelf wienner phenning, die man von dem Wazzer, daz zu derselben Mül get, alle iar dient zu der vest ze *Ernsprunne* so vogtrecht, die haben wir nicht verchauft vnd die sol man davon dienen in alle dem rechten, als man die von alter her davon gedient hat, vmb vier vnd zwaintz phunt wyenner phenning, der wir gar vnd gentsleich gewert sein, den vorgeantanten erbern gaestleichen herren Abt *Cholmann* vnd dem Conuent gemain datz dem *heiligen Chreutz* vnd irn nachehomen furbas ledichleich vnd vreileich zehaben vnd allen iren frumen damit zeschaffen, verchaffen, versetzen vnd geben, wem si wellen an allen irresal, also daz wir, noch alle vnser nachehomen sullen furbas auf die vorgeantanten Mül vnd waz darzu gehoret in dhainen wegen nimmermer chain ansprach, chrieg, recht noch vdrung haben, noch gewinnen, weder vmb vil noch vmb awenig, an die vorgeantanten zwelf phenning gelts vogtrechts, die sullen si von dem Wazzer gen *Ernsprunne* dienen, als vorgeschriben stet, vnd nichts mer. Wir sullen auch furbas auf den alten Mulsag oberhalb den dorffs datz dem *Damaizzels* nimmermer chain Mül geslahen noch gemachen. Vnd daz disew sache furbas also stet vnd vnzerbrochen beleibe, Darvber so geben wir In disen brief zu einem warn vrchund vnd ze einer ewigen vestnung diser sache, versigiltten mit vnserm Insigil vnd mit meins veteren insigil, herrn *uernharts* von *Meichsau*, der diser sache gezeug ist mit seinem Insigil. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christes geburd dreutzehen hundert iar darnach in dem ayns vnd sechtzgisten iar, dez nachsten Maentags nach sand Mertteins Tage.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

CCXLIV.

1362, 1. April, Wien. — *Rudolf IV., Erzherzog zu Österreich etc., bestätigt der Abtei Heiligenkreuz die vollständig inserirte Urkunde seines Vaters des Herzogs Albrecht II., ddo. Wien 1348.*

Rudolfus Quartus Dei gratia Archidux *Austrie, Styrie et Carinthie*, Dominus *Carniole, Marchie ac Portusnaonis*, Comes de *Habsburg, Phirretis et Kyburch*, Marchio *Borgogie*, nec non Lantgravius *Alsacie* Omnibus in perpetuum. Si ad loca deo dicata benignae dirigimus aciem mentis nostre et eorum comodis intendimus diligenter non tantum eterne retributionis merita, sed et laudis preconia consequimur temporalis. Vniuersis igitur presentibus quam futuris volumus esse notum, Nos priuilegium honorabilibus et Religiosis viris *Cholomano* Abbati et Conuentui Monasterii *Sancte Crucis*, Ordinis *Cysterciensis, Pathauiensis* dyocesis, a patre ac domino nostro Karissimo bone recordacionis traditum inseruisse presentibus ac innouasse per omnia in hunc modum. (Folgt die pag. 206, Nr. CCI abgedruckte Urkunde Herzog *Albrecht's II.*, ddo. Wien 1348.) Nos igitur Dux *Rudolfus* prefatus considerantes honestatem, vitam et laudabilem religionem *Cholomani* Abbatis et Conuentus predictorum ipsius ac monasterii intuitu retributionis eterne, nec non pro remedio predecessorum nostrorum, quam salute quoque nostra et heredum nostrorum presentes innouacionis seu ratihabicionis literas dignum duximus concedendas. Nulli ergo omnino hominum liceat huiusmodi innouacionis nostre literas infringere, vel ei ausu temerario contraire; quod qui forsitan attemptare presumpserit, se grauem nostre indignacionis offensam et ad hoc centum libras auri nouerit incursum, quarum quinquaginta libras nostre camere et quinquaginta libras hiis, qui aggrauati existunt, assignari debent et cedere pro emenda. Testes huius rei sunt Reuerendi in Christo patres et domini, dominus *Ortolfus* Archiepiscopus *Salzburgensis*, Apostolici sedis Legatus, *Paulus Frisingensis, Gothfridus Pathauiensis* Episcopi, *Johannes* Episcopus *Gurcensis*, nostre camere Cancellarius, *Fridericus Chimensis, Vlricus Seccouiensis* et *Petrus Lauentinus* Episcopi. Illustris Princeps *Meinhardus*, Marchio *Brandenburgensis*, Superioris *Bauarie* Dux et Comes *Tirolis*, sororius noster karissimus, item nobiles viri auunculi nostri dilecti *Albertus* Palatinus comes *Karinthie*, *Meinhardus* comes *Goricie*, *Bertholdus* comes *Meydeburgensis*, *Otto* comes de *Ortemburgh*,

item fideles nostri dilecti *Vlricus* et *Hermanus* comites *Cylie*, *Johannes* comes de *Phannberch*, *Lewtoldus* de *Stadek*, Marschalcus provincialis per *Austriam*, *Johannes* de *Trawn*, Capitaneus supra *Anesum*, *Heinricus* de *Rappach*, Magister curie nostre, *Johannes* de *Lospach* Magister camere, *Wilhelmus* Pincerna de *Lybenberch* dispensator panis nostre curie prefate, vna cum aliis pluribus fidedignis. Datum *Wiene* kalendis Aprilis anno domini Millesimo Trecentesimo sexagesimo secundo, etatis nostre xxij^o regiminis vero anno iij^o.

† Nos vero *Rudolfus* Dux predictus hanc litteram hac subscriptione manus proprie roboramus. †

Original auf Pergament mit Siegel.

CCXLV.

1362, 12. Mai. — *Jans der Techendorfer verkauft der Abtei Heiligenkreuz achtzehn Pfening Gülte von einer Wiese zu Minchendorf.*

Ich *Jans* der *dechendorfer*, zû den zeiten purger ze *Wienn* vergich offenleich an diesem prief allen den, die in sehent, lesen oder hören lesen, die nu lebent Oder hernach chünftig sint, daz ich mit gutem willen aller meyner erben vnd mit gesampter hant zu der zeit, da ich ez wol getun mocht, Recht vnd redleich verchaufft hab meynes rechten aygens achzehen phenning geltz wiener Müns, die ich gehabt han auf ayner wisen, gelegen ze *Minchendorf* in den *Twerhen wisen* vnd haizzet den *Zannerin*, der sechs Tagwerch sint vnd die zu den zeiten innhat vro *Elsbet* die *pellendorferin*, *Geysel* den *Köchin* vnd *Nychlaz* der *Karl*, alle gesezzen ze *Minchendorf*, dem erbern Geystleichen herren, Abt *Cholman* vnd dem Conuent gemayn ze dem *Heyligen Chrdutz* vm fünf schilling wiener phenning, der ich gar vnd Gentsleich gericht vnd gewert pin. Darvm pin ich den Egenanten herren ze *heyligen Chrdutz* der obgenanten achtzehen phenning gelts ir rechter gwer vnd scherm für alle ansprach nach dez Landes recht ze *Österreich* also beschaydenleich, daz die obgenanten Herren ze dem *Heyligen Chrdutz* allen irn frummen damit schaffen, verchauffen vnd ze versetzen vnd geben, swem sie wellen an allen irrsal. Vnd des ze aynem waren vrchünd vnd gezeug gib ich in disen prief, versigelt mit meynem Insigel vnd mit des erbern mans Insigel herrn *Chunratz* des *Schöнайher*, purger ze *wienn*, den ich des gepeten hab. Der Geben ist da man zalt von Christes gepurd

Dreutsehenthundert iar darnach in dem zwayund sechzigistem iar, an sant Pangretzen Tag.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

CCXLVI.

1362, 18. Juni, Pressburg. — *Ludwig, König von Ungarn, bestätigt der Abtei Heiligenkreuz das Recht der Gerichtsbarkeit und anderer Freiheiten auf ihren Besitzungen in Ungarn.*

Lodouicus dei gracia Rex *Hungarie*, fidelibus suis magistro *Jakch*, comiti *Mosoniensi* et castellano de *Owar* vicesque eiusdem gerentibus salutem et gratiam. Religiosus vir Frater *Colomannus* abbas monasterii *sancte Crucis* de *Austria* nostram adiens conspectum exhibuit nobis tenorem litterarum privilegialium Inelyti principis olim domini *Karoli* Regis *Hungarie*, nostri genitoris recordacionis felices, sub pendenti et autentico sigillo honorabilium virorum *Capituli* ecclesie *Posoniensis* de verbo ad uerbum transumptum, in cuius serie inter cetera vidimus contineri, quod curie ipsius monasterii *sancte Crucis* vna videlicet, que *curia Regis* appellatur circa aquam *Lytta*, secunda *nouum predium* et alio nomine *Newneygen* dicta, ac villa *Winden* vocata iuxta lacum *Fertu*, in regno nostro existentes ab omnibus daciis et solucionibus collectarum, seu aliarum taxacionum, regio nomine faciendis, libere sint omnino et exempte, et quod omnes causas inferiores, factum mortis non contingentes, fratres ipsius monasterii vel eorum officiales possint in dictis curiis et villa iudicare. Item, quod res et bona quelibet colonorum et iobagionum in eisdem curiis et villa residentibus, qui pretextu alicuius capitalis nocumenti ad mortem per iudicem, ad quem hoc pertinet, iudicarentur et ad manus deuolui debeant fratrum predictorum, subiungentes idem abbas voce querulosa, quod vos multas in supradictis curiis et villa nouitates iuri contrarias faceretis. Nam de omnibus causis in iudiciis eorundem curiarum et ville, quocunque ipsarum libertates, vos intromisissetis, iudicaveritisque ibi omnes causas inferiores, quas officiales sui deberent iudicare et quod iobagiones ac colonos suos in prefatis curiis et villa residentes, per inconsuetarum et nouarum taxacionum inposiciones et extorsiones nec non per descensus frequentes victualium recepciones et per alia grauamina nimium angariaueretis, et adeo dicturbaretis, quod ipsos abinde inuitos recedere oporteret, nisi eis desalubri et oportuno remedio prouideatur. Verum cum nos vniuersas possessiones predicti monasterii

sancte Crucis in regno nostro vbilibet existentes, specialiter curias et villam predictas ob reuerenciam beatissime Crucis, affectumque specialis deuocionis, quam ad ipsum monasterium gerimus, in nostram regiam, sicuti genitor noster predictus fecisse demonstratur, recepimus proteccionem et tutelam specialem, uolumusque ex hoc populis easdem in inhabitantibus preiudicia vel iniurias per quospiam inferi seu grauari aliquales, volumus et vestre fidelitati firmissime precipimus et mandamus, quatenus amodo et deinceps nullas causas in curiis et villa supradictis, exceptis causis factum mortis, vt premittitur, contingentibus, iudicare presumpnatis, sed eas officialibus ipsius abbatis et fratrum monasterii predicti committatis iuxta priuilegiatas libertates siue prerogatiua iudicandas, nec de rebus et bonis hominum seu iobagionum suorum de eisdem curiis et villa, morte per iudiciariam sententiam condemnatis, aut condemnandis vos intromitatis. Ceterum ab inposicionibus et extorsionibus nouarum et per vos adinuentarum seu adinueniendarum taxacionum illacionibusque aliarum quarumcumque grauaminum in ibi amplius faciendis omnino desistatis, non audentes, abbatem et fratres monasterii predicti, eorundemque iobagiones et colonos, per descensus frequentes et victualium recepciones in antea molestare, ymo eos in iuribus et libertatibus suis antiquis illesos et indempnes conseruando ab omnibus indebite molestare volentibus protegere debeatis et tueri in persona nostre maiestatis, secus pro nostra gracia et dilocione non facturi in premissis; et hoc idem iniungimus comitibus *Mosoniensibus* et castellanis de *Owar* eorundemque vices gerentibus in futurum constituendis, dantes eis firmissimis in mandatis. Datum *Posonii* in festo Corporis Christi anno eiusdem M^o. CCC^{mo}. lx^{mo} secundo.

Original auf Pergament, das aufgedrückte Siegel zum Theile abgefallen.

CCXLVII.

1362, 27. Juni, Wien. — *Gerichtsbrief, ausgestellt vom Stadtrichter zu Wien zu Gunsten der Abtei Heiligenkreuz über ein Haus zu Wien vor dem Werder Thor.*

Ich *Fridreich* der *Ruschel*, ze den zeiten *Statrichter* ze *Wienns* Vergich offentlich an dem brief, daz für mich cham in die *Purger Schran* ze *Wyenn*, do ich saz an offem Gericht, *Ludweig* der *Chleberger*, ze den zeiten der Erbern geistlichen herren dienner datz dem *heilichenchrautz* vnd chlagt mit vorsprechen an derselben seiner

herren stat, die im die chlag heten aufgeben, ze vlust vnd ze gebin, hintz *Hainreichen* dem *Schemerauglein* vmb sechzehen phunt wienner phenning, die er seinen herren datz dem *heiligen Chreutz* gelten solt, vnd dafür Er denselben seinen herren ze Phande gesatz hiet sein Haws, datz nu ein Prantstat wer, gelegen vor *Werdertor* vnder den Vischern ze *Wyenn*: auf der *Tunaw* ze nast *Ekkcharts* Haws des *Verstinchleiben*. Nu wern die obgenante sein herren des egenanten irs gelts alles noch vngericht vnd vngewert, als ir brief sagt, den si darvmb hieten, vnd chlagt darvmb als verre, vntz das im geuiel mit vrag vnd mit vrtail, Er solt mir mein recht geben, daz hat er getan, Vnd solt ich den Conuent gemain datz dem *Heiligen Chräutz* der egenanten Prantstat gewaltig machen vnd an di gewer setzen. Daz han ich auch getan also, datz sie die sullen verchauffen, versetzen als verre, vnz daz seu irs Gelts alles gar vnd gantz davon verricht vnd gewert werden. Wer aber, daz sev irs gelts nicht gentzlichen davon bechomen mochten, swo seu denn furbas auf den egenanten *Heinreichen* den *Scheinauglein*, oder auf sein Gut getzai-gen mochten, da solt man In mit dem wandel als verre zu nocken vnd solt seu desselben seins Guts als vil gewaltig machen vnd an die Gewer setzen, so verre vntz daz seu irs gelts alles gar vnd gantz davon vericht vnd gewert werden, als ir brief sagt, vnd solt ich in des mein vrchund geben. Vnd des ze vrchund so gib ich In den brief versigelt mit meinem Insigil. Der brief ist geben ze *Wyenn* nach Christi gepurde Drewtzechen Hundert Iar darnach in dem zwei vnd Sechzigistem Iar, des nahsten Mantags vor sand Pauls Tag.

Original auf Pergament mit Siegel.

CCXLVIII.

1364, 24. April. — *Ulrich Graf von Schaumburg bestätigt der Abtei Heiligenkreuz die Mauthfreiheit für ihr Salz bei seiner Mauth zu Aschach.*

Wir Graf *Vlrich* von *Schavnborg* bechenn für vns vnd all vnser nachkomen offenlich an disem brief vnd tûn chüntallen den, der in sehent oder hörent lesen, daz fur vns chomen die erbern Geistleichen herren der Abt vnd der Conuent des Chlosters ze dem *Heiligen Chrävtz* in *Österreich* vnd zaigten vns ir brief vnd vrchünde, den si heten von vnsern voruadern, herrn *Hainrich*, *Rudolfen* vnd *Wilhalben* sâligen Grafen von *Schavnborg*, die daz sagten, daz in die selben Herren

vnd Grafen von *Schavnbere* durich ir vnd irr voruadern sel hail willen ein Freyung ze *Aschach* an vnser maut geben hieten also, daz die vorgenanten Geistlichen Läutte des Chlosters ze dem *Heiligen Chräutz* alleu iar ainz zwai pfunt Saltz des grozzen pantes oder der grozzen Chuffen ledichleich vnd freilich solten fürfüren ze *Aschach* an maut vnd an zölle vnd an alle irrung vnd beswörung, wie dev genant wer, vnd paten vns diemütichleich durich Got, daz wir ansehen die guten sälligen werich vnd die genad, die in vnser voruadern getan hieten, daz wir dev auch an in merten vnd in die selben brief vnd vrchund, die si darvber hieten, verneuten und dieselben genad vnd freyung mit vnsern briefen bestetten, daz si furbaz ewichleich an all irrung von vns vnd vnsern nachkomen beliben. Nu haben wir ir enig vnd fleizzich gepet angesehen, vnd haben in durich Got, durich vnser voruadern vnd vnser sel hail willen, wann wir all guttat vnd sällige werich, die vnser voruadern durich Got gestift oder geardent habent, meren vnd nicht minnern, noch absetzen wellen, dieselb ir brief vnd vrchunt verneut vnd vernewen inz auch mit disem brief vnd wellen, daz die obgeschriben geistlichen herren zv dem *Heiligen Chräutz* in *Österreich* furbaz ewichlich von vns vnd vnsern nachkomen, die genad haben vnd gäntzlich bey den freyhaiten beleiben, die si von alter gewanhait vnd durich Got von vnsern veruadern gehabt habent; daz ist alz vil, Daz si alleu iar ze ainem mal zway pfunt Saltz des grozzen pantes oder der grozzen Chuffen, wie ez genant ist, ze *Aschach* an vnser maut ledichleich vnd freylich für sullen fürn an Maut vnd an zöll vnd an all ander vaderung vnd irrung. Davon enpfelhen vnd gepieten wir ernstlich bey vnsern Hulden allen vnsern Richtern, Mauttern, zolnern vnd allen vnsern amptläuten, gegenbürtigen vnd chunftigen an vnser maut ze *Aschach*, daz ir die oftgenanten Geistlichen herren, pey den Rechten, genaden vnd freyhaiten, dev si lang zeit von vnsern voruadern gehabt habent, vnd dev wir in auch nu zermal mit gutem willen vnd gunst getan haben, gentzleich beleiben lat also, daz ir sev daran nicht beswert in dhainem weg. Darvber zv einer ewigen vestnung vnd diser freyung gedächtnuzz Geben wir in disen offen brief für vns vnd all vnser nachkomen versigelt mit vnserm anhangundem Insigel. Der geben ist nach Christi gepurd dreutzehen Hundert iar darnach in dem vir vnd Sechztzigstem iar, an sand Jörgen tag.

Original auf Pergament mit Siegel.

CCXLIX.

1364, 19. November, Wien. — *Jans der Chnaewizzer verkauft einen der Abtei Heiligenkreuz dienstbaren Weingarten zu Medling an Jans den Stecher von Medling.*

Ich *Jans* der *Chnaewizzer* vnd ich *Annasein* Hausfrow vnd vnser erben wir vergehen vnd tun chunt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, di nu lebet oder hernach chumftig sind, Daz wir mit gutem willen mit verdachtem mut vnd mit gesampter hant zu der zeit, do wir wol getun mochten, vnd mit vnser percherren hant des erbern Geistleichen herren Apt *Cholman* datz dem *heiligen Chreutz* verchauft haben vnsern weingarten, gelegen ze *Medlich* zenachst *Otten* weingarten des *Putzen*, da man von dem egenantem vnserm weingarten alle iar dient den geistleichen herren datz dem *heiligen Chreutz* vier vnd sybentzig wiener phenning ze perchrecht vnd drew phunt wiener phenning ze purchrecht vnd nicht mer, den vorgeantem weingarten vnd darzu sechs schilling wiener phenning geltes, die man in denselben weingarten dient, das vns alles veruallen ist fur vnser verzezens purchrecht vnd fur alle die zwispild, die darauf gegangen sint, als der brief sagt, den wir daruber vnd auch vber ander guter haben, haben wir recht vnd redleich verchauft vnd geben mit alle dem nutz vnd rechten, als wir es herpracht haben vnd als es mit alter herchommen ist, vmb drewtzeihen phunt wiener phenning, der wir gar vnd gentzleich gewert sein, Dem beschaiden manne, *Jansen* dem *Stecher* von *Medlich* vnd seiner hausurown vrown *Mechthilden* vnd ir paider erben furbas ledichleich vnd freileich ze haben vnd irn frumen damit ze schaffen, verchaffen, versetzen vnd geben, wem si wellen an allen irresal. Vnd sein auch wir vnd vnser erben vnuerschaidenleich des vorgeantem weingarten vnd auch der sechs schilling geltes, die man darin dient, Recht gewern vnd schern fur alle ansprach, als perchrechts recht ist vnd des Landes recht ze *Österreich*. Wer aber, das si furbas mit recht icht Chriegs oder ansprach an demselben weingarten vnd an den sechs schillingen geltes, die man dar in dienet, gewonnen, von wem das wer, was si des schaden nement, daz suln wir in alles ausrichten vnd widercheren an allen irn schaden. Vnd sulln auch si das habent auf vns vnd auf allem vnserm güt, daz wir haben in dem Lande ze *Österreich*, wir sein lebentich oder tode. Vnd daz diser chauff furbas also stet vnd

vazerbrochen beleib, Daruber so geben wir In disen brief zu einem warn vrchund der sache versigiltten mit vnserm Insigil vnd mit des perchherren Insigil des vorgeanten Erbern geistlichen herren apt *Cholmans* datz dem *heiligen Chreutz*, der diser sache Gezeug ist mit seinem Insigil. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christes Gepurde dreutzeihen Hundert iar Darnach in dem vier sechzigistem iar, An sand Elsbeten Tage.

Original auf Pergament mit einem Siegel, das zweite fehlt.

CCL.

1305, 2. März. — *Philipp der Wislaher von Frankenreut verkauft der Abtei Heiligenkreuz seinen Hof zu Wislarn.*

Ich *Philipp* der *Wislaher* von *Franchenreut* vnd ich *Elspet* sein Howsfraw vnd vnser Erben veriehen vnd tuen chunt allen den, di disen brief lesent oder hornt lesen, di nu lebent vnd hernach chumftig sint, daz wir mit vnser erben gueten willen vnd gunst, mit verdachtem muet, zu der zeit, da wir ez wol getuen mochten, verchowft haben vnsern rechten aygens gutes, vnsern hof ze *Wislarn* gestiften mit den holden, di alle iar davon dienen nevn vnd dreizzig metzen chornes vnd newn vnd dreitzig metzen habern, drei schilling vnd zehen phennig wiener müntz an sand Michels tag, den vorgeanten hof mit sampt den holden vnd allez daz, daz darzu gehört ze veld vnd ze dorf, gestift vnd vngestift, versucht vnd vnuersucht, wie so daz genant ist, haben wir recht vnd redlich verchowft vnd geben mit stiften vnd stören vnd mit allen nützen vnd rechten, als wir den in aygens gewer herpracht haben, vnd als ez von alter herchomen ist, vmb newn vnd viertzig phunt wiener phenning, der wir gar vnd gantzleich gewert sein, den Erbern Geistlichen herren Apt *Cholmany* vnd dem Conuent gemain dez Chlosters datz dem *heiligen Chreutz* vnd allen irn nachchomen furbaz ledichlich vnd freilich ze haben, vnd allen irn frum damit ze schaffen, verchaulffen, versetzen vnd geben, wem si wellen an allen irrsal. Vnd pin auch ich vorgeanter *Philipp* der *Wislaher* vnd mein erben vnuerschaidenlich dez vorgeanten hof vnd allez daz dar zu gehört mit dienst vnd mit andern sachen, als vorgeschriben stet, der egenanten Geistlichen herren von dem *heiligen Chreutz* recht gewern vnd scherm, als aygens recht ist vnd dez Landez recht ze *Osterreich*. Wer auer, daz si mit recht an demselben gut vnd gulde icht chriegez oder ansprach gewinnen, von wem daz wer, waz sew dez schaden

nement, daz schullen wir in allez auzrichten vnd widercheren an allen irn schaden, vnd schullen auch sew daz haben auf vns vnd auf allem vnserm gut, daz wir haben in dem Lande ze *Osterich*, wir sein lembtig oder tod. Vnd daz diser chowf furbaz also stet vnd vnzebrochen beleib, gib ich *Philipp* der *Wislaher* den obgenanten erbern Geistlichen herren gemain datz dem *heiligen Chreutz* vnd allen irn nachchomen ze einem waren vrchund vnd zu einer ewigen festigung disen brief versigelt mit meinem Insigel, vnd mit meinez Swager *Albrechts* vom *Hainreichs* insigel, vnd mit *Hainreichs* dez *Pucheln*, zu den zeiten Purgrafen ze *Rauchenekk* insigel, Di diser sach zewg sint mit irn anhangunden Insigeln in an schaden. Der brief ist geben nach Christes gepurd DREWtzeenhundert iar dar nach in dem fünf vnd Sechtzigisten Iar, an dem Suntag in der ersten vast wochen.

Original auf Pergament mit drei Siegeln.

CCLI.

1365, 30. Mai, Wien. — *Gerichtsbrief, ausgestellt von Berthold von Bergau, Hofrichter in Österreich, über ein im Hoftaiding zu Wien der Abtei Heiligenkreuz zugesprochenes Pfandrecht auf gewisse, zu Hofstetten gelegenen Besitzungen Friedrich's von Walsee.*

Ich *Perichtolt* von *Pergaw* Hofrichter in *Österreich* vergich offenleichen an disem brief, Daz fur mich chom, do ich sas an dem Rechten in dem Hoftaiding ze *wienne*, Der Chelner von dem *Heyligen Chraitz* vnd chlagt mit vorsprechen hintz Herrn *Fridreichen* von *Walse* von *Potenstain* vmb fünf vnd Sechtzig wiener phenning gelts, die er Im mit gewalt vorhielt, dez er entgolten hiet vmb zehen phunt wiener phenning, vnd chlagt als lang hintz Im, nutzen daz er frönt alle die gueter, die er hiet ze *Hofsteten*, vnd nam auch die derselb Chelner von dem *Heiligen Chräutz* auz der frön zu den Tegen, vnd er ze Recht solt darnach Im dem nasten Hoftaiding beret man In ehafter not. Vnd darnach chom der egenant Chelner von dem *Heyligen Chrautz* aber fur Recht vnd pat vrogen nach der fron, die er selb auzgenommen het, waz im Recht waer. Do ertailen die Lantherren vnd gemes Im vrag vnd mit vrtail, Seid der vrogenant Chelner von dem *Heyligen Chräutz* die obgenant fron auzgenommen het zu den tegen vnd er zu Recht solt, vnd auch der schreiber nach des frönpuechs sag sein chuntschaft darumb gesagt het, man solt in der vrogenanten güter ze *Hofsteten* aller gewaltig machen vnd an die

gewer sezzen, inne ze haben, niezzen vnd nutzzen vnd damit allen seinen frumen schaffen, als verr vntzen, daz er der vorgeanten zehen phunt phenning ganz vnd gar vericht vnd gewert würde. Vnd solt auch In mein Her, der Hertzog oder swer an seiner stat gewalt het in *Osterreich*, darauf schirm fur gewalt vnd fur vnrecht. Mit vrchund ditz briefs der geben ist ze *wienne* nach christi geburd Drewtzehen Hundert Iar darnach in dem fuff vnd Sechtzigisten Iar, an sant felitzen tag.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

CCLII.

1365, 9. November, Wien. — *Gerichtsbrief, ausgestellt von Bruder Thomas, Kellermeister der Abtei Heiligenkreuz, zu Gunsten derselben wieder Heim von Teesdorf, wegen versäumter Zahlung schuldigen Burgrechts von einem Hofe zu Simmering.*

Ich Pruder *Thōman* zu den zeiten obrister Chelner dats dem *heiligen Chreütz* vergich offentlich an dem brief, das für mich cham, do ich sas an des Conuentes stat gemein an offen gericht, Pruder *Jans* desselben Ordens, di zeit Hofmaister in der selben meiner Herrn Hof ze *Wienn*, vnd chlagt mit vorsprechen an des Conuents stat gemein datz dem *Heiligen Chreütz*, der im di chlag het aufgeben ze Flüst vnd ze gebin, das derselb Conuent dats dem *Heiligen chreütz* hiet ain phunt wiener phening gelts Rechts Purchrechts auf einem hof gelegen zu *Simaning* vnd auf Siben phunden vnd dreizzich wiener phenning geltz gelegen auf akchern hinder dem *aichech*, der acht vnd dreizzich chräutgarten weren, vnd auf virtzehn schilling vnd zwain wiener phenning gelts gelegen daselbs ze *Simaning* auf zehen holden, das alles in den egenanten Hof gehört, vnd auch auf allew dew, vnd von alter zu dem selben Hof gehört, als ir brief sagt; das selb phunt gelts rechts Purchrechts hiet in her *Haym* von *Teesdorf* auf dem egenanten hof vnd auf alle dew vnd darin gehört, als vorbenant ist, versezzen, vnd darzu hiet in derselb her *Haym* aus dem egenanten Hof ze fremden handen pracht wider irn brief diselben Siben phunt vnd dreizzich wiener phenning gelts, darauf si auch das vorgeant phunt gelts hieten, vnd auch in den Hof gehörten, vnd chlagt vmb die selben Enphrömdnuzz als verre, vntz daz do geuiel mit vrag vnd mit vrtail, er solt herrn *Haimen* von *Teesdorf* darvmb ze drin virtzehn tagen ze wizzen tun, vnd geschech denn darnach

was recht wer. Dasselb ze wizzentun wider für den egenanten herrn *Haymen* ze drin viertzeihen Tagen nach Landes recht, vnd sagt auch der vronpot darum sein chuntschaft, als er ze recht solt, nach denselben drin vurtzeihen tagen vor offem gericht. Vnd darnach ward veruolgt vnd ertailt, Chem der egenant her *Haym* oder yempt von seinen wegen, der in ehafter not nach dem ze wizzentun beret, do geschech nach, was recht wer; Chem aber niempt, so solt der obgenant Pruder *Jans* dem rechten nachvolgen vnd seine rechte volfürn aber, als recht wer. Do cham der egenant her *Haim*, noch niempt von seinen wegen nicht für mich noch für offens Gericht; do ward noch gevragt, was recht wer. Do geuiel von mann ze mann mit vrag vnd mit vrtail: Seid der egenant her *Haym* das egenant phunt gelts Purchrechts auf dem egenanten Hof vnd auf alle dew, vnd dar zu gehört, versezzen hiet, vnd auch di egenanten siben phund vnd dreizzich wiener phenning gelts wider des Conuents brief aus dem egenanten Hof an ir wart vnd an irn willen ze frömden hant pracht hiet, vnd man im das nach Landes recht ze drin vurtzeihen tagen ze wizzen getan hiet, darvmb der vronpot sein chundschaft gesagt hiet, vnd er nach dem ze wizzentun noch niempt von seinen wegen nicht für recht chomen wern, so solt mir der egenante Pruder *Janse* mein recht geben, das hat er getan, vnd solt ich dem Conuent gemain dats dem *Heiligenchreuts* des egenanten Hoffs vnd der siben phunt vnd dreizzich wiener phenning geltes, di er ze fremden handen pracht het, mit sampt den vurtzeihen schilling vnd zway phenning gelts vnd mit alle dew, vnd dar in gehört, gewaltig machen vnd an di Gewer setzen. Das han ich auch getan also, das den der Conuent gemain mit aller zugehörung, als vorbenant ist, sol verchafffen, versetzen vnd geben, swem er well an allen chrieg vnd irrsal, vnd solt ich des dem Conuent gemain datz dem *Heiligenchreuts* mein vrchund geben. Vnd wenn ich selb nicht aigens Insigels hab, noch der egenant Conuent im selb mit irn Insigeln nichts besteten mügen, daruber so gib ich dem Conuent gemain dats dem *Heiligenchreutz* den brif ze einem offen vrchund vnd zu einer Ewigen vestigung der sache, versigelt mit der Erbern Lawt insigel, hern *Paulen* von *Pawrberch* vnd hern *Jacobs* des *Hausgrafen* Purger ze *Wienn*, vnd *Symans* von *Tenndorf*, die des tages des gedings gewesen sind, vnd auch der sache gezewgen sind mit iren Insigeln in selb an allen schaden. Der brief ist geben ze *wienn* nach Christi gepurd drewtzeihen hundert

iar dan in dem fünf vnd Sechzigistem iar, des nasten Sontags vor sand Merten Tag.

Original auf Pergament mit drei Siegeln.

CCLIII.

1367, 25. Jänner, Wien. — *Conrad Stubner verpfändet der Abtei Heiligenkreuz einen Weingarten zu Mödling.*

Ich Chunrad der Stubner von Engscheinstorf vnd ich Anne sein Hausvrowe, wir veriehen vnd tun chund offenleich mit dem brif allen den, di in sehent, horent oder lesent, Daz wir vnd vnser Erben vnuerschaidenleich gelten schuln Den erbern geystleichen herren von dem *Heyligen Chreutz* zwelif phunt wiener phenning, Davon wir alle iar Raichen vnd dienen schuln ain phunt wiener phenning gelts Purchrechts auf sand Merten tag mit alle dem nutz vnd rechten, alz man ander Purchrecht dient in dem land ze *Osterreich*. Vnd haben wir in dafür ze phant gesatz mit vnser Erben guten willen vnd gunst Vnd mit gesampter hant der zeit, do wir ez wol getün mochten, vnd mit des amptmans hant, *Jansen der Stecher*, zv den zeiten amptman ze *Medlich*, hern *Leutolts von Stadeck*, zv den zeiten Lantmarssal in *Osterreich*, vnd hern *Rudolfs von Stadeck* seins veteren, vnsern weingarten gelegen ze *Medlich* pey dem *Prucklein* ze nest meins vater weingarten *Hainreich* des *Stubner*, Do man alle iar von dient zwen wiener phenning ze gruntrecht an sand Mychels tag vnd nicht mer, den obgenanten tzwain Erbern Herren von *Stadeck*. Waer aber daz, ob wir den Egenanten erbern geystleichen Herren daz phunt phennig gelts purchrechts nicht raichen vnd dienten auf den obgenanten tag mit alle dem nutz vnd rechten, alz vorgeschriben stet, so schuln si oder ir anwalt vmb zwispild darauf vragen ze vurtzehen taegen, alz vmb versezzens purchrechts recht ist vnd des Landes recht in *Osterreich*. Wir sein auch des egenanten phunt phenning geltes ir recht gewer vnd scherm fur alle ansprach, alz purchrecht ist vnd des Landes recht in *Osterreich*. Wir haben auch des egenanten phunt phenning gelts vollen gewalt ab zelosen, swelichs iars wir mügen oder wellen, also wann wir zwelif phunt wiener phenning mit einander dargeben vnd den nesten dienst domit, so ist furbaz vnser phant ledig vnd loz. Vnd waz in an dem egenanten phand abget pader hauptgüt vnd des phunt ainem phenning gelts, Daz schuln si haben auf vns vnuerschaidenleich vnd auf alle dem güt, daz wir haben in dem Land ze *Osterreich*, wir sein lebentig oder tod. Vnd daz di

sach fürbaz also staet vnd vntzebrochen beleib, Wann wir, noch der egenant amptman nicht aygner Insigil haben. Des ze vrchund geb wir in den brif versigilt mit des erbern mannes Insigil zv den zeiten amptman ze *Engscheinstorf*, *Vleichts* des *paura*, der zwaier erbern Herren von *Stadeck*, dazselb Insigil si in vber daz ampt geben habent, vnd mit des erbern mannes Insigil *Gundackers* des *Estlocher*, zv den zeiten Richter ze *Medlich*, Di wir des gebeten haben, daz si der sach getzeug sint mit iren Insigiln in an schaden. Der brif ist geben nach Christes gepurd Dreutzechen Hundert iar darnach in dem sibem vnd Sechtzkisten iar, an sand Pauls tag, als er sich bechert hat.

Original auf Pergament mit einem Siegel, das zweite fehlt.

CCLIV.

1367. — *Die Abtei Heiligenkreuz überlässt einen Hof sammt Mühle und Weingarten zu Baden an Elbelein dem Bindschlegel und seine Hausfrau Anna zu Leibgeding.*

Wir pruder *Cholman* zu den zeiten Abt vnd der Conuent gemain des Closters datz dem *Heiligen Chrewtz*, vergehen vnd tun chunt allen den, die disen brief lesent oder hörent lesen, daz wir mit gutem willen vnd mit verdachtem Mut vnd mit gemainem rat vnsers Conuentes, zu den zeiten, da wir es wol getun mochten, recht vnd redlich lazzen haben dem Erbern manne *Elbelein* dem *Pintschlegel* von *Paden* vnd seiner hausfrawen vrowen *Annen* zu ainem Leibgedinge zu ir paider lebtagen in allem dem recht, als hernach an disem brief geschriben stet, vnser hof vnd vnser mül darinne vnd die pewnt weingarten hinden daran gelegen zu *paden*, also mit ausgenomener red, daz si denselben hof, di Mül darinne vnd die pewnt weingarten in nutz vnd in gewer innehaben, niezen vnd nützen sullen vngeirret mit gutem rechten pauw vntz an ir paider tode, als leipgedinges recht ist, vnd sullen auch sie vns fürbaz alle iar vntz an ir paider tode von dem dienen vnd geben sibem phunt phennig wiener müntze zu den dreien zeiten im iar, an sant Michels tag, an sant Johans tag ze Sunnbenten vnd an vnser vrowen tag ze der Lychtmesse, ze iglichem tag zwai phunt vnd achtzig phennig. Darzu sullen auch sie vns, oder wem wir es schaffen, alle iar geben in dem lesen ainen vnd dreizzig Emmer weins von dem wein, der in der vorgenanten vnser pewnt wird; welhs iars aber daz ist, das in derselben vnser pewnt als vil weins nicht würde, so sullen si vns vmb ir phening

alswe einen vnd dreizzig emmer weins chauffen, der als gut sei, als der, der in der pewnt wird. Si sullen auch die wûr von der *Mulbruche* vntz hinab an vnser *vrouwen steg*, als ietzunt get, pezzern, als oft des durft ist mit ir eigenhaft gut an vnsern schaden mit vnserm holtz. Vnd wenne daz ist, daz dem egenanten hof durft geschit ze pezzern vnd was denne der gemach sint, die mit zigeln gedecht sint, dasullen wir in alle beraitschaft zu geben an irn schaden, den was das lon ist den werchleuten von dem selben paww, daz sullen wir halbes geben vnd sie halbes; was aber an der vorgeanten Mûl ze pezzern ist vnd auch an den andern gemechern, die nicht mit zigeln gedechet sint, da sullen wir in vmb sust holtz zu geben, waz si sein darzu bedürffen ausz vnserm walde vnd sullen auch si denne das selbe Holtz mit irm phenningen zu der Mul vnd zu dem andern gepaw pringen vnd waz denne daz lon ist den werchleuten, daz sullen si gantz vnd gar verrichten an vnserm schaden. Vnd wenn denne der egenante *Elbelein Pintschlegel* vnd sein hausfrowe frowe *Anne* baide gesterbent vnd nicht mer sint, welche zeit daz in dem iar geschit, so sol vns denne der obgenante vnser hof, die Mûl vnd die pewnt weingarten aller dinge wider ledig vnd los sin, wie wir si vinden in allem dem rechten, als es vor vnser gewesen ist. Vnd sein auch wir vnd vnser nachkomen vnuerschaidenlich des oft genanten hofs, der Mûl vnd der pewnt des egenanten *Elbeleins Pintschlegels* vnd seiner hausvrouwen vrowen *Annen* vntz an ir paider tod recht gewern vnd scherm für alle ansprach, als leipgedinges recht ist vnd des landes recht ze *Österreich*, ze allen dem rechten, als vor vnterschaiden ist. Vnd daz alle red stet vnd vorbeleibe, darvber so geben wir Abt *Chotman* vnd der Conuent gemain datz dem *Hailigen Chreutze* in disen brief ze ainem warn vrkunde diser sach versigelt mit vnser baiden insigel, die daran hangent. Der brief ist geben, do man zalt nach Christes gepurt dreutzebenhundert iar vnd darnoch in dem siben vnd sechtzigesten iar an. (Die weitere Datirung fehlt.)

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

CCLV.

1367, Dijon. — *Das General-Capitel des Cistercienser - Ordens bewilligt der Abtei Heiligenkreuz über Ansuchen ihres Abtes, dass die Frauen vornehmer Standespersonen bei den Leichenbegängnissen der letzteren in das Kloster eingelassen werden dürfen.*

Nos frater *Johannes Abbas Cistercii* Ceterique definitores capituli generalis Notum facimus presencium per tenorem, quod anno

domini M°. CCC°. lxxij°. in nostro capitulo generali facta fuit definicio, que sequitur in hec verba: Petit Abbas de *Sancta Cruce* in *Austria*, quatenus sibi et Monasterio suo de speciali licencia concedatur, vt mulieres et femine Magnatorum et potentum in exequiis funerum suorum ipsum Monasterium ingredi valeant libere et inpune; Que peticio per generale capitulum exauditur. Datum in *Diuisione* anno quo supra Tempore capituli generalis.

Original auf Pergament mit einem Siegel.

CCLVI.

1368, 14. März, Wien. — *Ruger von Testdorf und seine Hausfrau Christine verkaufen der Abtei Heiligenkreuz einen Hof und Gülden zu Simmering.*

Ich *Ruger* von *Testorff* vnd ich *Christein* sein hausurow, Wir vergehen für vns vnd für alle vnser Erben vnd Tün chunt allen den, die den brief lesent oder hörent lesen, die nu lebent vnd hernach chünftlich sind, Daz wir mit aller vnser erben gütem willen vnd gunst, mit verdachtem müt vnd mit Gesampter hant vnd nach vnser nechsten vnd besten vrewnd Rate, zu der zeit, do wir es mit recht wol getün mochten, Verchaufft haben vnser rechem Purchrechtes, das wir ze pürchrecht gehabt haben von den erbern geistleichen herren datz dem *Heiligen Chrewtz* vnsern Hof gelegen ze *Symaninge*, oben an dem ort vnd darzü alle die Güter, die hernach an dem brief geschriben stent, des ersten: dreizzig Tagwerich wismats gelegen in dem *Velberech*, vnd vier tagwerich wismat gelegen bei dem dorffe in dem Paumgarten, vnd fümftzig Jeuchart akchers, vnd Siben phunt und dreizzig phenning Wiener' münzze geltes ouf chrautgaerten gelegen ouf dem *Haitzengriezze*, vnd dreitzehen Schilling vnd sechtzehen phennige wiener münzze geltes gelegen ze *Symannigen* auf behaustem gut, die zu den zeiten die holden dienen, *Stephan* der *Schuester* drey Schilling vnd vier phenning, *Niclas* der *Smyd* acht vnd sechtzig phenning, *Jacob* vier vnd dreizzig phenning, *Herman* zwen vnd zwaintzig phenning, *Jörig* der *Suechentrunch* zwen vnd zwaintzig phenning, *Jans* der *Herter* sibentzehen phenning, *Mertt* der *Mesner* sibentzehen phenning, *Dietreich* der *amman* sechs vnd achtzig phenning; vnd acht vnd Dreizzig phenning geltes ouf vberlent, die zu den zeiten dienen der *weing Leuppolt* von *wienne* von einem chrautgarten sechs phenning, *Chunrat* der *Wartperger* von einem

chrautgarten sechs phenning, *Haugeins* sun von einem chrautgarten vier phenning, *Chunrat* der *örl* von einem chrautgarten sechs phenning; Vnd auf einem akcher sechtzehn pfenning geltes, vnd zehen schilling wiener phenning geltes gelegen ouf fünf vnd zwaintzig achttailn weingarten, vnd alles das, das zu dem vorgenanten vnserm Hof gehöret, es sein paumgärten, chrautgarten, ackcher, wismat, phenninggült, ze uelde vnd ze dorffe, gestift vnd vngestift, versucht vnd vnversucht, wie so das genant ist, da man alle iar von dient den obgenanten Geistleichen herren datz dem *heiligen Chreutz* ayn phunt wiener phenning ze rechtem Purchrecht vnd den geistleichen vrown datz der *Himelporten* ze *wienne* von einem weingarten, der weilm ein akcher gewesen ist, viertzig phenning, vnd in das Gericht ze *Swechant* von einem pawmgarten sechs phenning, vnd hintz sant *Larentzen* ze *Symaning* von drin Jeucharten akchers drey phenning vnd des *Hewndleins* erben ze *wienne* von einem phlantzpett drey phenning, vnd *Niclasen* den *Würffel* von einer velberpewnt vier phenning, oder ein huen vnd nicht mer. Vnd den vorgenanten Hof vnd alle die Güter, die vorgeschriben stent, vnd was dartzu gehöret, hat *Hayman* von *Testorff*, mein egenanten *Rugers* vater gehoufft vmb das gut, das von meiner Muter, vrown *Wennteln* weilm seiner hausvrown seligen herchomen ist; vnd der hat ouch darnach mitsamt *Haymlein* seinem sun mit des Purchherren hant mir egenanten *Rugern* denselben Hof vnd güter allew gegeben zu der egenanten vrown *Christein*, meiner Hausurowen ze rechter Margengabe allen vnsern frumen damit ze schaffen an alle irrung. Den vorgenanten Hof vnd alles das, das dartzu gehöret, vnd alle die güter, die vor dem brief verschriben sint, haben wir recht vnd redleich verchoufft vnd geben mit allen den nutzen vnd rechten, als wir es alles vnversprochenleich in purchrechtes gewer herpracht haben vnd als es mit alter herchomen ist, Vmb Hundert phunt vnd vmb ains vnd viertzig phunt wiener phenninge, der wir gantz vnd gar gewert sein, vnd vmb vier phunt wiener phenninge mir egenanten *Christein* ze *Leitchouf*, der ich auch gantzlich gewert bin, Den vorgenanten erbern geistleichen herren Abt *Cholman* vnd dem Conuent gemaine des Chlosters datz dem *heyiligen Chreutz* vnd allen irn Nachkomen furbas ledichleich vnd vreileichen ze haben vnd allen iren frumen damit ze schaffen, verchouffen, versetzen vnd geben, wem si wellen an allen irresal. Ich obgenanter *Christein* Tun ouch chunt mit dem

brief, daz ich mit gutem willen vnd nach Rate meins Vater *Fridreichts* des *Weidner* vnd ander meiner vrewnd vnbetwungenleich meinen Margengabbrief den vorgenanten geistleichen herren geantwurtet vnd gegeben han, vnd ouch mich des vorgenanten Hofes vnd der vorgeschriben Güter aller vertzigen han vnd vertzeich mich der aller sache mit dem brief, also daz ich noch mein erben fürbas auf dieselben güter weder vmb Margengab noch vmb chainerlay sache nimmermer, chain ansprach, Recht, noch vdrung haben noch gewinaen sulln, in dhainen wegen. Vnd durich pezzter sicherhait so setzen wir vns, ich *Ruger von Testorff* vnd ich *Christein* sein hausurow vnd ich egenanter *Hayman von Testorff* sein pruder vnd alle vnsere erben vnuerschaidenleich vber den obgenanten Hof, vnd swas dartzu gehöret, vnd vber alle die güter, die vor verschriben vnd benant sint, den egenanten geistleichen herren gemayne datz dem *heiligen Chrewtz* vnd allen irn Nachkomen ze rechten gewern vnd schern für alle ansprach, als purchrechts recht ist vnd des Landes recht ze *Österreich*. Wer aber, daz si fürbas an dem oftigenanten Hof vnd an den vorgeschriben gütern icht chriegs oder ansprach gewunnen, von wem das wer mit recht, was si des schaden nement, das sulln wir In alles ausrichten vnd widerchern an allen irn schaden, vnd sulln ouch si das haben auf vns vnuerschaidenleich vnd ouf allem vnserm gut, das wir haben in dem Lande ze *Österreich*, oder wa wir es haben, wie das genant ist, wir sein lebentich oder tode. Vnd daz der Chouf vnd die Sache fürbas also stet vnd vnzerbrochen beleibe, Darüber so geben wir In den brief zu einem warn vrchunde vnd ze einer ewigen vestnung der Sache versigiltten mit vnserr obgenanten Gebrüeder *Rugers* vnd *Haymans* von *Testorff* baidere Insigiln vnd mit des vorgenanten *Fridreichts* Insigil des *Weydner*, mein egenanten *Rugers* sweher vnd mit vnsers Ohaims Insigil *Jacobs* von *Loch*, die wir des vleizzichleich gebeten haben, daz si irew Insigeln ze einer gezeugnuzze der vorgeschriben Sache an den brief geheangen habent In an schaden. Vnd verpind ouch ich mich egenantew *Christein* vnder der obgenanten meins wirts, meins Vaters, vnd meiner swaeger Insigiln alles das stet se haben vnd zelaisten, das vorgeschriben stet. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christes geburt Dreutzeihen Hundert iar darnach in dem acht vnd Sechtzgistem Iare, des nechsten Eritags vor Mitteruasten.

Original auf Pergament, dessen vier Siegel fehlen.

CCLVII.

1368, 3. April. — *Gerichtsbrief, ausgestellt von Jakob dem Strasser, hertzoglichen Bergmeister zu Medling, kraft dessen der Abtei Heiligenkreuz ein Weingarten zu Bertholdsdorf zugesprochen wird.*

Ich Jacob der Strazzer ze den zeiten der hochgeporn Fuersten der Hertzogen *Osterreich* Pergmaister ze *Medlich* vergich offentlich an disem prief, daz fuer mich chom, do ich sazz an offem gericht, Der erber geistleich herr prueder *Cholman*, ze den zeiten pitantzmaister datz dem *heiligen Chreutz* vnd chlagt mit vorsprechen an des Conuentz stat des egenanten chlosters auf ein rehel eines weingarten gelegen ze *Perchtoltzdorf* an dem *Hertzogenperch* ze nechst *Seyfrides* des *Spehen* vnd *annen* seiner geswein *Elbleins* des *raiden* witib weingarten, Da man auch von dem egenanten rechlein eins weingarten alle iar dient dem Hertzogen in *Osterreich* ain viertail weins ze perchrecht vnd ein ort ze voitrecht vnd nicht mer, vmb ain phunt wiennner phenning versezzens Purchrechts nach irs priefs sag, den sev darvmb hieten, Daz dem egenanten prueder *Cholman* dem pitantzmaister, alz lang er daz ampt inne hiet gehabt, in dem fvmften iar nicht gedient wer vnd pat darumb gerichts alz lang, vntz daz vraw *Elzpet*, *Lebhaugeins* witib von *perchtoltzdorf* herfuer chom vnd verantwuert die chlag mit vorsprechen vnd sprach: si hiet auch vrchund vnd prief, die wolt si auch pringen fuer daz gericht. Darnach ze rechten tegen chomen se herwider fuer mich vnd wurden ir paidere vrchund vnd prief verhört var offem gericht. Da auzzent sich die egenant vraw *Elzpet* des vorgeanten weingarten vor offem gericht vnd vor den erbern purgern vnd andern erbern leuten, die man zu dem rechten gepeten het, vnd pat do der vorgeant Prueder *Cholman* vragen, waz nu recht wer. Do ward im mit vrag vnd mit vrtail veruolgt vnd ertailt: Seid sich die oftgenant vraw *Elzpet* vor offem gericht des vorgeanten weingarten verzigen vnd geauzzent hiet vnd alle ierew recht, die si daran gehabt het, domit aufgeben hiet, So solt mir der vorgeant prueder *Cholman* mein recht geben, daz hat er getan, Vnd scholt ich in an der erbern geistleichen herren stat des Conuents gemain datz dem *heiligen Chreutz* des obgenanten weingarten gentsleich gewaltig machen vnd an die gewer setzen. Daz han ich auch getan den selben geistleichen herrn vnd allen irn nachchomen furbaz ledichleich vnd vreyleich ze haben vnd allen irn

frumen damit ze schaffen, verchafften, versetzen vnd geben, wem si wellent an allen irrsal. Vnd schullen auch der egenanten vrawn *Elzpeten* prief vnd vrchund, di si vber den egenanten weingarten hat, furbaz gentzleich tod vnd ze nicht sein vnd chain chraft mer haben, weder vil noch wenich, vnd scholt ich in des mein vrchund geben. Vnd wann ich selb nicht aygens Insigels han, Darvmb ze einen waren vrchund vnd gezeug diser sach gib ich disen prief versigelten mit des erbern mans Insigel hern *Christoffen* des *Surfeier*, purger ze *wienne*, zu denselben zeiten *Chellermaister* der edlen fuersten in *Osterreich*. Der prief ist geben nach Christes gepuerd Dreuzehen hvndert Iar darnach in dem acht vnd sechzigsten Iar, des nachsten mentags nach dem Palm tag.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

CCLVIII.

1368, 23. April. — *Niklas der Kirchstetter gibt der Abtei Heiligenkreuz zu seinem und seiner Familie Seelenheile seinen bisher freigegebenen Hof zu Paasdorf zu Burgrecht auf.*

Ich *Nyclas* der *Kirchsteter* vnd ich *Gerdraut* sein Hausfraw vnd ich *Hans* der *Kirchsteter* ir svn vnd alle vnser erben Wir vergehen vnd Tun chunt Offenleich mit Dem Brief allen Leuten, Die in sehent, horent oder lesent, Die nv lebent vnd hernach Chunftlich sind, Daz wir mit verdachten muet, nach rat vnser pesten vreunde, mit gesampter Hand vnd ze der Zeit, vnd ich es wol getun mochten, Recht vnd redleich Leuterleich Durch got vnd vnser vnd vnser vordern sel hail willen gemacht vnd gegeben haben vnser rechten aygens vnser Aigenschaft vnsern hofe gelegen ze *paestorf* pei der alten chirchen mit alle vnd dazu gehört, Es sei wismat, aekker, zu veld vnd zu Dorff, gestift vnd vngestift, versucht vnd vnuersucht, swie so datz alles genant ist, mit allen den rechten vnd nutzen, alz wir den Den egenanten Hof mit aller zugehorung in aygens gewer herpracht haben, In das Chloster zu dem *Hailigen Chreutz* dem Erbern Gaistlichen Herren dem abpt vnd dem Conuent gemainicklich daselbst. Es pin auch ich Egenanter *Nyclas* der *Chirchsteter*, vnd ich *Gerdraut* sein Hausvraw vnd ich *Hans* der *Chirchsteter*, sein svn vnd alle vnser erben vnuerschaidenleichen der Egenanten aygenschaft an dem Egenanten Hofe mit aller zugehörung des Egenanten Chlosters und des abptes und auch des Conuentz gemainleich daselbst

ir Rechter gewer vnd scherm für alle ansprach, als aygens recht ist vnd des Landes recht in *Ostereich*. Wer aber, das das Egenant Chloster vnd der abpt vnd der Couent gemainichleich daselbst icht Chrigg oder ansprach gewunen mit Recht an der Egenanten Aygenschaft an dem vorgenanten Hofe mit aller zugehorung, von wem das wer, swas si des schaden nement, Das sullen wir in Gentzleich vnd gar ausrichten vnd widerthun an alle ir mue vnd schaden vnd sullen auch das haben auf vns verschaidenleichen vnd auf vnsern erben vnd auf allen vnsern guetern, die wir haben in dem Lande ze *Österreich*, wir sein Lemptig oder Tode, Also mit ausgenommen worten, Daz der Egenant Hofe mit aller zugehörung alz vorgeschriben stet vnser rechtes Purchrecht sein soll furbas von dem Egenanten Chloster, oder wer des Chlosters abpt ist vnd furbas allen vnsern fruemen damit schaffen, ze verchaulen vnd zu versetzen, als purchrechz recht ist vnd des Landes recht in *Osterreich*; Also das wir, oder swer daz Egenant güt nach vns besitzt oder von vns chaufft, alle iar ieritleich dienen vnd raichen sullen an sand Michels Tag von der Hofmarich acht wiener phenning, ie von der Jöch akker ain wiener phenning vnd von anderhalb Tagwerich wismat drei Helbling zu Rechten Purchrecht vnd nicht mer; vnd auf vnd abe zu anleit vnd ableit ain wiener phenning. Vnd swer des vorgenanten Chlosters abpt ist, der sol der vorgenanten gueter aller stifter vnd störer sein vnd sullen auch wir, oder wer daz Egenant guet nach vns besitzt oder von vns chaufft, chainerlay beswerung haben, weder steur nach Robot, noch chainen vbertzins nicht mer, denne den Egenanten dinst ze raichen an dem Tag alz vorgeschriben stet. Vnd darvber zu ainem warn sichtigen Vrchunde der sach geben wir dem Egenanten Chloster vnd auch dem abpt vnd dem Couent gemainichleich daselbst den Brief versigilten mit vnsern anhangenden Insigiln vnd mit Her *Artolfs* Insigil des *Chirchsteters* vnd mit *Jorigen* des *Dozzen* von *Hagendorff* Insigil vnd mit *Chonratz* des *Parstenpronnens* insigil, die alle der sach gezeug sind mit irn Insigiln in an schaden. Der Brief ist geben nach Christes gepurt Drewzehen Hundert Iar darnach in dem acht vnd sechzgisten Iar, an sand Jorigen Abent.

Original auf Pergament mit vier Siegeln, ein fünftes fehlt.

CCLIX.

1368, 31. Mai, Wien. — *Hadmar der Messenpekch verkauft der Abtei Heiligenkreuz zwei Pfund Pfening Gälten zu Geroldstein.*

Ich *Hadmar* der *Messenpekch* vnd ich *Agnes* sein hausvrow
Wir vergehn für vns vnd für alle vnser erben vnd tun chunt allen
den, die den brief lesent oder horent lesen, die nu lebent vnd her-
nach chunftig sind, daz wir mit aller vnser erben gütem willen vnd
gunst, mit verdachtem müß vnd mit gesampter hant, zu der zeit, da
wir es wol getun mochten, Recht vnd redleich verchoufft vnd gegeben
haben vnser rechten aigens zwai phunt wiener phenning gelts
gelegen ze *Geroltzteün* auf einem halben lehen behausts güts vnd
auf einem halben lehen vberlent vnd die man auch ierleich dient ain
phunt an sand Michels tag vnd ain phunt an sand Jörgen tage vnd
waz zu de egenanten gütern gehoret ze ueld vnd ze dorffe, ez sei
gestiftt oder vngestiftt, versuecht oder vnuersuecht, wie so daz ge-
nant ist, mit allen den nützen vnd rechten, als wir dieselben zway
phunt gelts den Geistleichen Herren . . dem Abt vnd dem Conuent
datz dem *Chöttweyg* mit recht in der *Hofschrann* ze *Wienn* anbe-
habt haben, als der behab brief sagt, der vns daruber geben ist, vnd
als wir si in aigens gewer herpracht haben, Vmb ains vnd zwaintzig
phunt wiener phenning, der wir gantz vnd gar gewert sein, Den
erbern Geistleichen herren Abt *Cholmann* datz dem *Heiligen Chreutz*
vnd dem Conuent gemain daselbens vnd allen irn nachkomen fürbaz
ledichleich vnd vreyleich ze haben vnd allen irn frumen damit ze
schaffen, verchouffen, versetzen vnd geben, wem si wellent an allen
irrsal. Vnd sein auch wir ich egenanter *Hadmar* der *Mezzenpekch*
vnd ich *Agnes* sein Hausvrow vnd alle vnser erben vnerschaidenleich
der vorgenanten zwaü phunt gelts der erbern Geistleichen heren
datz dem *Heiligen Chreutz* vnd allen irr nachkomen Recht gewer
vnd scherm für alle ansprach, als aigens Recht ist vnd dez Landes
recht ze *Osterreich*. Wer aber, daz in an denselben zwain phunt
gelts ieht abgieng mit Recht, waz si dez schaden nement, daz sulln
wir in allez aufrichten vnd widercheren an alln irn schaden, Vnd
sulln auch si daz haben auf vns vnerschaidenleich vnd auf allen
vnserm gut, daz wir haben in dem Lande ze *Osterreich*, oder wo
wir es haben wir sein lebentig oder tod. Vnd daz der Chawf fürbaz
also stet vnd vnzerbrochen beleib, Darumb so geben wir in den brief

zu einem waren vrchund der Sache, versigilten mit vnserm Insigil vnd mit der erbern heren Insigil hern *Perichtolts* von *Pergaw*, die zeit Hofrichter in *Osterreich* vnd hern *Rudolfs* von *Stadekke* vnd mit der erbern Lewt Insigiln, *Pauln* dez *Pawerberger*, die zeit dez Rats der Stat ze *wienn*, *Albrechtes* des *Ramperstorffer*, purger ze *wienn* vnd *Heinreichs* von *valchenberch*, ze den zeiten Hofschrannschreiber in *Osterreich*, die wir dez gepeten haben, daz si der sache zeugen sint mit irn Insigiln In an schaden. Der brief ist geben ze *wienn* nach Christes geburt dreutzehn Hundert Iar darnach in dem acht vnd sechtzigsten Iar, des Phintztages in den Quaternbern ze Phingsten.

Original auf Pergament mit fünf Siegeln, ein sechstes fehlt.

CCLX.

1368, 29. Juni. — *Abt Simon und der Convent des Klosters Neuberg beurkunden, dass sie ihren Hof zu Pfaffstetten von der Abtei Heiligenkreuz zu Burgrecht besitzen.*

Wir Pruder *Symon* Appt vnd der Conuenth des Chlosters daz dem *Newenpergs* Vergehen offenleich an disem prief, Daz wir vnsern Hof gelegen in dem Dorf *Phafsteten* vnd haist der *Slüssel hof*, den wir chaufft haben um vnser aygenhaft Guet vnd in auch von einer Öd auferpaun haben, zu rechtem Purchrecht haben von den Erbern vnd Geystlichen den Herren von dem *Heyligen Chreutz* vnsern Vaetern vnd weysern, vnd erchenen auch, daz wir von demselben Hof in irn Zins iarleich raichen vnd geben schullen Dreisich wiener phenning an sand Michels tag ze gruntrecht vnd nicht mer. Darzu verpinden wir vns auch, von dem egenanten Hof mit ze leyden mit der gemain daselbs alle voderung, wie die genant ist, als vil als ein ander man in dem Aygen von so vil hab leydet oder leyden schol an ale geverd. Wir Mügen auch, oder wer vnser wiert in dem egenanten haus ist, darin allen vnsern frumen schaffen, als ein anderr puriger in dem Dorf. Vnd zu einem warn vrchund diser sach, Geb wir in disen Prief versigelt mit vnsern anhangenden Insigeln. Geben nach Christes gepurd Dreyzechen hundert Iar darnach in dem acht vnd Sechtzigsten Iar, an sand Peter vnd sand Pauls Tag der Heyligen Zwelif Poten.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

CCLXI.

1368, 13. December, Rom. — *Papst Urban V. bestätigt der Abtei Heiligenkreuz im Allgemeinen alle ihre Rechte, Freiheiten und Privilegien.*

Urbanus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . .
 Abbati et Conuentui Monasterii *sancte Crucis* Cisterciensis ordinis
Patauensis diocesis Salutem et apostolicam benedictionem. Solet
 annuere sedes apostolica piis uotis et honestis petentium precibus
 fauorem beneuolum impertiri. Eapropter dilecti in domino filii uestris
 iustis postulationibus grato concurrentes assensu omnes libertates,
 immunitates a predecessoribus nostris Romanis Pontificibus, siue per
 priuilegia uel alias indulgentias uobis et Monasterio uestro concessas,
 nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a Regibus,
 Principibus uel aliis Christi fidelibus rationabiliter uobis et dicto
 Monasterio indultas, sicut ea iuste et pacifice obtinetis, uobis et per
 uos eidem Monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis
 scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat,
 hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario
 contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem
 omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se
 nouerit incursum. Datum *Rome* apud Sanctum Petrum, Idibus
 Decembris, Pontificatus nostri anno Septimo.

Original auf Pergament mit Bleibulle.

CCLXII.

1369, 29. April. — *Jans der Velber entsagt gegen eine Zahlung von zehn Pfund Pfenning allen seinen Ansprüchen auf eine Mühle zu Baden zu Gunsten der Abtei Heiligenkreuz.*

Ich *Jans* der *velber* vergich offenleich an dem prief, daz ich
 aller sach vnd anspruch, die ich gehabt han hintz den erbern geyst-
 leichen herren von dem *Heiligen Chreutz* vmb den Hof vnd vmb der
 Mül zu *Paden*, die mein leibgeding gewesen scholt sein, mit guetem
 willen gegangen pin hinder den erbern man, hern *Christann* den
Techenstainer vnd hinder *Jansen* in dem *Winchel* von *Paden*, waz
 de sprechen, daz wolt ich alles stet haben. De habent gesprochen,
 daz mir de herren von dem *heyligen Chreutz* scholten geben zehen
 phunt phenning wiener münzz, daz habent se getan, vnd scholt ich

in iren guet ledig lazzen von aller ansprach vnd vodrung vnd scholt auch in ir pürgel ledig lazzen an all scheden; vnd daz gelub ich in alles stet pehalten vnd ze laisten pey mein trewn, vnd würden sew fürbaz indert geirret an irryn guetern vmb de sach, daz schol ich in alles auzrichten vnd waz se des schaden nemen da, den schol ich in allen widercheren vnd daz schullen si haben auf mir vnd auf allem meinem güt, wo ich daz hab, ich sey lenbtig oder tod. Vnd zu einer pezzzer sicherhait vnd waren zeugnuzve diser sach, so gib ich in dem prief versigelt mit meinem anhangunden insigel vnd mit dez erbern mans insigel hern *Greiorigen* dez *Zinczendorfer* vnd mit dez erbern mans insigel hern *Cristan* dez *Techenstainer* von *Paden*, die diser sach zeug sint mit irn anhangunden insigeln in an schaden. Der prief ist geben nach Criste gepürd Dreutzezen hundert iar darnach in dem neun vnd Sechtzigstem iar, dez virden Sontags nach Ostern.

Original auf Pergament mit einem Siegel, zwei fehlen.

CCLXIII.

1370, 30. März. — *Hans der Turs von Rauhenek stiftet in der Abtei Heiligenkreuz einen Jahrtag für sich und seine Vorfahren.*

Ich *Hans der Turs von Rauchenek* vergich vnd tûn chund allen den, die den brief lesent, sehent oder hořent lesen, die nu leben vnd hernach chunflich sind, daz ich mit meiner erben guten willen vnd gunst, mit verdachtem mût vnd nach meiner pesten vreunt rat vnd mit gesuntem leib, zu der zeit, do ich es wol getun mocht, gewidemt vnd gemacht hab lauterleichen durch got vnd durch meiner vodern sel willen vnd auch durch mein selbes sel hail willen nach meinem tod zu einem ewigen selgret zu dem chloster ze dem *Heiligen Chreutz* meines rechten anerstorben aigens virczig emmer weins perchrechts, die gelegen sind ze *pestorf* an der *Cholgrueb* vnd Sibentzezen schilling phening gelts, der aindlef schilling phening geltes an fuff phening gelegen sind ze *Gundramsdorf* auf drein halben lehen vnd fünf phening vnd sechs schilling phening gelts auf wismad ze *drumawe*, daz alles geraittet ist für sechsthalb phunt wiener phening gelts, also unuerschaidenleich, daz der Abt da selbs vnd auch die Samnung mir von der egenanten gult nach meinem tod ewichleichen alle iar an dem Oster tag mein iartag wegen schullen nach ires ordens gewonhait, vnd schullen auch si an demselben tag

gemainchleich igleichen hehren vnd igleichen pruder geben drew Stukch visch vnd ain semeln, vnd sol auch mein oder meiner nachchomen amptman in ir vron cheller gen, und welicher wein im aller pest geuellet, do sol er von geben igleichen die grozzen mazze weins, vnd schol auch ich in pei meinem lebentigen leibe dieweilen zu einer vrchund davon raichen ain virtail weines vnd zwelf winner phening alle iar an sand Michels tag vnd nicht mer. Wer awer, daz ich pei meinen lebentigen leibe andrew sechsthalb phunt gelts fur die vorgenante gult widem vnd machen wolt, die schullen si dann nemen vnd schullen auch die furbaz ewichleichen pei dem egenanten chloster weleiben vnd schullen mir danne die virtzig emmer weins perchrechts vnd auch die sibentzehen schilling gelts mit sampt dem virtail weins vnd der zwelif phening wider ledig sein, vnd schullen auch si danne daz egenante selgeret pei meinem lebentigen leib alle iar davon pegen vnd ewichleich nach meinem tod in dem rechten, als vorgeschriben stet. Vnd ist auch, daz ich pei meinem lebentigen leib fur die vorgenanten virtzig emmer perchrechts vnd sibentzehen schilling gelts nicht andrew gult widem vnd machen, als vor verschriben ist, so mugen meine erben nach meinem tod, oder wen ich darzu schaff, andrew sechsthalb phunt geltes dafur widem vnd machen, ob si wellen, vnd schullen die ewichleich pei dem egenanten chloster weleiben, vnd schullen auch si danne mir vnd mein voder daz obgenant selgeret ewichleich alle iar davon pegen in allen dem rechten, als vorgeschriben stet. Wer awer, daz der vorgenant iartag wurd versaumt vnd daz si den nicht pegingen, als vorgeschriben ist, durch ehaft not durft willen, so sol man in pegen inner virtzehen tagen. Teten si das alles nicht, so sol ich mich oder mein nachsten erben vnd vreunt zu der egenanten gult ziehen vnd die so lang inne haben, vnd daz die Saumthait von in gantz vnd gar werd gepessert vnd eruollet. Auch gib ich erchennen mit dem brif, daz si von mir vnd mein vorvoder geben schullen an den vorverschribnen iartag vnd dinst drew gantz dinst zu drewn tagen in dem iar, aines an aller heiligen tag, daz ander an Sand Kathrein tag, daz dritt an Sand Andres tag des zwelif poten. Vnd daz disew selgret vnd iartag furbas stet vnd vnzerbrochen veleibe, so gib ich in den brif zu einen waren vrchund versigelten mit meinen insigel; des ist auch zeug der erber her her *Hainreich* von *Rauchenstain* mit seinem insigl, vnd auch der erber herr her *Chadolt* von *Haslaw* auch mit seinem insigel.

Der brif ist geben nach Christi gepurd drewtzeihen Hundert iar darnach in dem Sibentzgisten iar, an Samstag nach Mitter vasten.

Original auf Pergament mit drei Siegeln.

CCLXIV.

1370, 18. Mai, Viterbo. — *Papst Urban V. beauftragt den Abt des Schotten-Klosters zu Wien, zu untersuchen, ob und welche Besitzungen der Abtei Heiligenkreuz durch unberechtigte Verkäufe abhanden gekommen seien und die Restitution derselben zu veranlassen.*

Urbanus episcopus seruus seruorum dei Dilecto Filio Abbati Monasterii *Scotorum* in *Wyenna*, Patauensis diocesis, Salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam nostram peruenit, quod tam dilecti filii. . Abbas et Conuentus Monasterii *sancte Crucis* ordinis Cisterciensis Patauensis diocesis, quam predecessores eorum decimas, redditus, terras, vineas, possessiones, domos, castilia, prata, pascua, grangias, nemora, molendina, iura, iurisdictiones, et quedam alia bona ipsius Monasterii datis super hoc litteris, confectis exinde publicis instrumentis, interpositis iuramentis, factis remunerationibus et penis adiectis in grauem ipsius Monasterii lesionem nonnullis clericis et laicis, aliquibus eorum ad uitam, quibusdam uero ad non modicum tempus et aliis perpetuo ad firmam uel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui dicuntur super hiis confirmationis litteras in forma communi a sede apostolica impetrasse. Quia uero nostra interest, super hoc de oportuno remedio prouidere, discretioni tue per apostolica scripta mandamus quatinus ea, que de bonis prefati Monasterii per concessionem huiusmodi alienata inueneris illicite uel distracta, Non obstantibus litteris, instrumentis, iuramentis, remunerationibus, penis et confirmationibus supradictis ad ius et proprietatem ipsius Monasterii legitime reuocare procures, Contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio uel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas ueritati testimonium perhibere. Datum *Viterbii* XV. Kalendas Junii, Pontificatus nostri Anno Octauo.

Original auf Pergament mit Bleibulle.

CCLXV.

1370, 1. Juni, Wien. — *Albrecht und Leopold, Herzoge von Österreich etc., bestätigen der Abtei Heiligenkreuz den Besitz eines Hofes zu Simmering und verweisen den Wiener Bürger Konrad Vorlauf mit seinen Ansprüchen darauf auf den Rechtsweg.*

Wir *Alber* vnd *Leupolt* Geprüder von Gotes gnaden Hertzogen ze *Österreich*, ze *Steyr*, ze *Kernden* vnd ze *Chrayn*, Grafen ze *Tyrol* etc. Bechennen vnd tûn chunt offentlich mit disem brief, vmb den Hof datz *Symaning* gelegen, den *Chünrad* der *Vorlauff*, vnser purger ze *Wyenn* von den erbern vnd geistlichen Herren Abt *Cholman* vnd dem Conuent ze dem *heiligen Chreutz*, vnsern lieben andechtigen gechouft het ze rechtem Purgrecht, und darvmb derselb *vorlauff* für vns kam vnd gab vns für, er wer von vns ze Lehen vnd pat vns, das wir den *Jansen* seinem Svn liben; Daz wir beweiset sein von demselben Abte vnd von andern erbern, daz der egenant Hof ze purgrecht wer, vnd nicht ze Lehen; vnd daz man dieselben geistlichen Leute vmpillich vnd widerecht des egenanten Hofes entwert hiet, seind er nicht ze Lehen wer. Davon mainen wir vnd wellen ernstlich, Daz die vorgeant geistlichen Leyte bey dem egenanten Hof vnd bey allen den nutzen vnd rechten, eren vnd werden, die darzu gehorent, vnd als si den vormals da habent innegehabt, beileiben sullen in aller der weise, als bey andern irn aygenen Gütern. Vnd sein ouch wir darauff ir scherm vor gewalt vnd vor vnrecht. Hat yemant dawider icht ze sprechen, der tu das mit den rechten an den stetten, da er es pillich tun soll.

Mit vrchund ditz briefs Geben ze *Wyenn* an dem heiligen abent ze Phingsten Nach Christes gepurt Dreutzehenhvndert Iar Darnach in dem Sibentzigisten Iare.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

CCLXVI.

1370, 21. Jull, Wien. — *Heidenreich von Maissau, Landmarschall in Österreich, beurkundet, dass in der Streitsache zwischen der Abtei Heiligenkreuz und Konrad Vorlauf wegen eines Hofes zu Simmering letzterer von den Landherren mit seinen Ansprüchen auf den Rechtsweg gewiesen worden sei.*

Ich *Haidenreich* von *Meissow*, ze den zeiten Lantmarschalich in *Osterreich* tun chund, vmb die Chrieg vnd Stözze, die gewesen

sind zwischen den Erwürdigen Geistlichen herren, dem abt vnd dem Conuent gemain ze dem *heiligenchreutz* an ainem tail vnd *Jansen* dem *Vorlauf* an dem andern tail von des hofes wegen, gelegen ze *Symoning* vnd darumb sich mein herre der Hertzog von baiden tailn der Gewer zu seinen handen vnderzogen het also, daz si an hewtigem tag ze paiderseit mit irn briefen, vrkunden vnd furlegungen furchomen solten; Dasselb habent si getan vnd sind fur die herren vnd mich chomen mit ir baiden briefen, vrchunden vnd furlegungen, vnd darnach darumb baidenthalben mit gutlichen willen hinder die herren gegangen, daz die daz recht zwischen in daruber sprechen vnd erfinden. Nu habent die herren zwischen in ze baiderseit erfunden vnd gesprochen zu dem rechten: saind daz die obigen geistlichen herren den hof in alter vnd langer gewer herbracht habent nach irer brief sage, denn der *Vorlauf*, so sull man si noch desselben hofes wider an nutz vnd an gewer setzen vnd gewaltig machen nach derselben irer brief sag, die si daruber habent; vnd hab furbaz da engegen yeman icht ze sprechen, der tu daz mit einem rechten. Mit vrchund dez briefs, der geben ist ze *Wienn* an sand Marien Magdalenen Abend Anno domini Millesimo CCC^o. septuagesimo.

Original auf Pergament mit Siegel.

CCLXVII.

1371, 21. Mai, Wien. — *Albrecht und Leopold, Herzoge von Österreich etc., beauftragen den Landmarschall Heidenreich von Maissau die Abtei Heiligenkreuz im Besitze des ihr zugesprochenen Hofes zu Simmering zu schützen.*

Wir *Albrecht* vnd *Leupolt* brüder, von gotes gnaden Hertzogen ze *Österreich*, ze *Steyer*, ze *Kernden*, vnd ze *Krain*, Grafen ze *Tyrol* etc. Bekennen vnd tun kunt offenbar mit diesem briefe, Wie wol das sey, Daz wir aygenlich vnd kuntlich bewiset wêren, daz der Hof ze *Symoningen* gelegen, den Wir *Jansen*, *Chûnrats* des *Vorlauffs* Syne, vormals zu einem lehen gelihen hatten, der erbern geistlichen vnser lieben andechtigen des Abts vnd des Conuents des Klosters ze dem *Heiligen Chreutz* recht aygen vnd von vns nicht ze lehen sei, vnd daz si des vnbillich vnd wider Recht entweret waren, vnd wir si ouch des wider gewaltich machen vnd in gewer setzen vnd darauffe schirmen hiezzen, als das alles wol beweiset der Schermbrief, den wir denselben klosterluten davuber gegeben haben; Do wart darnach aber den egenanten klosterluten derselb Hof ze

Symoningen von den obgenanten . . dem *Vorlauff* vnd seinem *Svn*, so vere ze kriege getan, daz wir vns der gewer des Hofes zu vnsern handen vndertzugen, Also, daz si fur vnsern Lantmarschalich vnd vnser herren mit iren briefen vnd vrkunden komen solten, vnd da das Recht sich darumbe vergeen lazzen. Darnach hat sich das Recht darumbe vor dem egenanten vnserm Lantmarschalich vnd den Herren erfunden, als das volliklich beweiset desselben vnser Lantmarschalichs brief, den er versigelten mit seinem Insigel daruber gegeben hat in solichen wortten, als hienach geschriben stet. (Folgt die unmittelbar vorhergehende Urkunde Nr. CCLXVI.) Darumbe nach rate vnserer Herren vnd vnser Rates vnd mit recht wizzende wellen wir ernstlich, daz ez ouch furbaz also gehalten werde vnd daz die vorgebant Klosterlute vnd das Kloster bey der gewer des vorgebant Hofes vnd aller der nutzen vnd Rechten, die dartzu gehörent, ruwiklich beleiben vnd daz in nieman dawider kein Inual noch irrung tu in dheinen weg ane allez geuer. Darumb gepietten wir vnserm Lantmarschalich in *Österreich*, wer der ye zu den zeitten ist, vnd wellen, daz er die egenanten Klosterlute vnd daz Gotzhaus bei dem vorgebant Hof, vnd aller seiner zugehörunge von vnsern wegen ewiglich halte vnd schirme vestiklich vor allem gewalte vnd vnrechte. Mit vrchund ditz briefs Der geben ist ze *Wienn* an Mitichen vor dem Heiligen Phingsttag Nach kristes gepurde dreutzehnhundert iar vnd darnach in dem Ainem vnd Sibentzigistem Iare.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

CCLXVIII.

1372, 12. April, Wien. — *Niclas von Eslarn verkauft der Abtei Heiligenkreuz zwei Weingärten zu Kloster-Neuburg am Mittereck.*

Ich *Niclas* von *Eslarn*, hern *Vlreichs* seligen sun von *Eslarn*, vergich vnd tun chunt allen den, die den brief lesent oder hörent lesen, die nv lebent vnd de hernach chunftich sint, Das ich mit aller meiner Erben gutem willen vnd gunst, mit wolbedachtem müß vnd nach Rat meiner freunde, zu der zeit, do ich es wol getun mochte, verchauft han vor rechter ehafter not von des geltes wegen, das ich schuldig pin gewesen hintz dem Juden, meins rechten vaeterleichen Erbgüts, mein zwen weingarten, die hernach benant sint, Des ersten mit meins pergmaisters hant *Jansen* des *Vyntzler* von *Chritzendorf*,

zu den zeiten amptman der Edlen vrown vrown *Agnesen*, hern *Josten* seligen wittiben von *Rosenberch*, meinen weingarten gelegen ze *Newnburch* chlosterhalben an dem *mitterekke*, des ein Jeuch ist, zenechst hern *Jacobs* weingarten von *Tirna*, di man von dem ege-
nanten meinem weingarten alle iar dient der vorgeanten vrown von *Rosenberch* zwen emmer weins vnd zwen phening ze perchrecht vnd drey phening ze Voitrecht zu dryn Etaydingen im iare, ainen phening des nechsten Erichtags nach sand Jörigen tag, ainen phening dez nechsten Erichtags nach vnser vrown tag zu der Schidung, vnd ainen phening des nechsten Erichtags nach vnser vrown tag ze der Liechtmesse vnd nicht mer vnd mit meins pergmaisters hant, *Petreins* des *Staengleins* von *Newnburch* chlosterhalben, zu den zeiten hern *Stephanns* amptman des *Schekchen*, meinen weingarten gelegen ouch daselbens ze *Newnburch* an dem *mitterekke*, des drew viertail eins Jeuchs sint zenechst hern *Hainreichs* weingarten des pharrer ze *Tulln*, do man alle iar von dient hern *Stephan* dem *Schekchen* sechs viertail weins vnd drey helbling ze perchrecht vnd drey phening ze voitrecht zu den dryn Etaidingen im iar, ainen phening des nechsten Erichtags nach sand Jörigen tag, vnd ainen phening des nechsten Erichtags nach vnser vrown tag ze der Schidung, vnd ainen phening des nechsten Erichtags nach vnser vrown tag zu der Liechtmezze vnd nicht mer. Die vorgeanten zwen weingarten han ich recht vnd redleich verchoufft vnd geben mit allen den nützen vnd rechten, alz ich si vnuersprochenleich in perchrechts gewer herpracht han vnd alz si mit alter herchomen sint, vmb hundert phunt vnd vmb achtzich phunt wiener phening, der ich gantz vnd gar gewert pin, Den erbern geistleichen herren Pruder *Cholmann* zu den zeiten Abtt vnd dem Conuent gemain des chlosters datz dem *Heiligenchrawtz* vnd allen irn Nachkomen fürbas ledichleich vnd vreileich ze haben vnd allen irn frumen damit ze schaffen, verchouffen, versetzen vnd geben, wem si wellen an allen irrsal. Vnd durch pezzzer sicherhait willen setzen wir vns, ich obgenanter *Niclas* von *Eslaren* vnd ich *Niclas* von *Eslaren* von dem *Clemens*, sein vetter vnd all vnser Erben vnuerschaidenleich vber die vorgeanten zwen weingarten den ege-
nanten geistleichen herren gemaine datz dem *Heiligenchrawtz* vnd allen irn Nachkomen ze rechtem gewern vnd scherm für alle ansprach, als perchrechts recht ist vnd des Lanndes recht ze *Österreich*. Wer aber, daz si fürbas mit recht an denselben zwain weingarten

icht chriegs oder ansprach gewonnen, von wem das wer, was si des schaden nement, das sullen wir in alles ausrichten vnd widerchern an allen irn schaden. Vnd sullen ouch si daz haben auf vns vnuerschaidenleich vnd ouf allem vnserm Güt, das wir haben in dem Lannde ze *Österreich* oder wo wir es haben, wie das genant ist, wir sein lebentich oder tod. Vnd das der chouff fürbas also stet vnd vntzebrochen beleibe, Darüber so geben wir In den brief zu einem warn vrhunde vnd zu einer ewigen vestnunge der sache versigilten mit mein obgenants *Niclas* insigil von *Eslarn* vom *Clemens* vnd mit der vorgeannten zwayer pergmaister insigiln, *Jansen* des *Vyntzler* vnd *Petreins* des *Staengleins* vnd mit hern *Chunrats* insigil des *Vrbetschen*, zu den zeiten des Rates der Stat ze *Wienne*, die wir des gepeten haben, daz si der sache gezewgen sint mit irn insigiln. Vnd wann ich obgenanter *Niclas* von *Eslarn*, hern *Vreichts* sun selber nicht aigens insigils han, so verpinde ich mich mit meinen trewn an alles geuerde vnder den vorgeannten insigiln, alles das gentzleich stet ze haben vnd ze laisten, das vor an dem brief geschriben stet. Der geben ist ze *Wienne* nach Christes gepurde drewtzeenhundert iare darnach in dem zwai vnd Sibentzgistem iare, des nechsten Montags vor der heiligen Märttrir tag sand Tibureii vnd Valeriani.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, zwei fehlen.

CCLXIX.

1374, 15. Juni, Wien. — *Grunddienst-Revers Wolfgangs von Winden auf die Abtei Heiligenkreuz rücksichtlich einer Mühle zu Tribuswinkel.*

Ich *Wolfgang* vonn *Winden* vnd mein Erben veriehen Offenleichen an diesem brief, vmb den Hof vnd Müll vnd swaz darzü Gehört gelegen ze *Tribensbinchel*, die von *Chainrat mühel* vnser phand ist für hundert phunt vnd zwaintzig phunt vnd drey schilling phenning Wiener Münizze, damit wir denselben Hof vnd Müll von dem Juden geledigt vnd gelöst haben, als der brief sagt, den wir von in darumb haben, und die paide Purchrecht sind von den Erbern geistleichen herren zü dem *Heiligen Chreutz* alle dy weil vnd wir dazselb phand innehaben, daz wir denselben herren zü dem *heiligen Chreutz* dhain Irrung sein schullen in dhainen wegen; wir geben vnd richten in üm zins, den se darauf haben ze rechten Taegen, als von alter herchomen ist, vnuertzogenleich. Geschaech dez nicht, so mügen se vollen gewalt haben, auf den selben gütern ze phenden

vnd ze nötten mit vnserm gütlichen willen, als auf andern irn gütern an alle widerred, als verr, daz se vericht vnd gewert werden Irs zinses an allen Geprechen vnd abgang. Mit vrchund dez briefs versigelt mit meinem anhangunden insigel vnd mit meins sundern frewnths *Vlreichts* dez *Liechtekkers* anhangunden insigel, der der Sach gezeug ist im an schaden. Geben ze *Wienn* an sand veyts Tag nach Christ gepürd DREWtzehen hundert iar darnach in dem vir vnd Sibentzigstem Iare.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

CCLXX.

1374, 19. Juni, Wien. — *Chadolt von Eckartsau der Älttere vertauscht an die Abtei Heiligenkreuz Pfeninggülden und Acker zu Höflein bei Bruck an der Leitha für Pfeninggülden zu Simonfeld.*

Ich *Chadolt* von *Ekchartzaw* der Elter vergich für mich vnd für alle mein Erben vnd tün chunt allen den, die den brief lesent oder hörent lesen, Daz ich mit gutem willen mit wolbedachtem müt zu der zeit, do ich es wol getun mochte, Recht vnd redleich ze einem widerwechsel gegeben han Den erbern geistlichen herren *Pruder Cholmann*, zu den zeiten Abbt datz dem *Heiligenchraewtz* vnd dem Conuent gemaine desselben Chlosters vnd irn Nachkomen Meins rechten aigens Ein halb phunt wiener phenning geltes behousts guts gelegen ze *Höflein* bei *Prukk* auf einem Hof, da zu den zeiten *Nikel* der *Vörstel* aufgesezzen ist, ze nachst *Simonn* dem *Seber* vnd auf alle dem, das dartzue gehöret ze uelde vnd ze dorffe, Es sey gestiftt oder vngestiftt, versucht oder vnversucht, wie so das genant ist, vnd sechs Jeuchart akchers, die mir ledig worden sint von *Hannsen* dem *Sirneyer* seligen, der zwo stozzent auf *prukker weg* vnd ligent zwischen *Jacobs* des *Schymels* vnd *Jörgen* dez *Schackrer* aekchern, vnd zwo Jeuchart ligent paidenthalben bey des *Schackrer* akchern vnd stozzent von *Rorawer weg* vntz auf *Heinburger strazze*, vnd aber zwe Jeuchart sint gelegen ze *Höflein* oben aus bei den weingarten, zenachst *Pertel Wülfings* vnd *Vlreichts* des *Tatler* aekchern vnd stozzend auf den *zagelweg* mit alle den nutzen vnd rechten, alz ich die vorgenanten gült vnd aekcher in aigens gewer herpracht han, also daz die vorgenanten geistlichen herren vnd ir Nachkomen sullen furbas dasselb gut ledichleich vnd vreileich haben vnd allen irn frumen damit schaffen, verchouffen, versetzen vnd geben, wem si

wellen an allen irrsal. Vnd pin ouch ich vnd all mein erben vnuer-
schaidenleich des vorgeanten halben phunt geltes vnd der egenanten
sechs Jeuchart akchers In Recht gewern vnd scherm für alle ansprach,
alz aigens recht ist vnd des Landes recht ze *Österreich*. Wer aber,
das si an demselben güt icht chriegs oder ansprach gewonnen, von
wem das wer mit recht, waz si dez schaden nement, Daz sulln wir
in alles ausrichten vnd widercheren an allen irn schaden vnd sullen
ouch si daz haben auf vns vnd auf allem vnserm gut, das wir haben
in dem Lande ze *Österreich* wir sein lebendig oder tod. Da enkegen
habent si mir vnd meinen Erben ze einem rechten widerwechsel
gegeben irs rechten aigens, Ein halb phunt vnd zehen phenning wien-
ner münzze gelts gelegen ze *Simonueld* auf einem halben lehen
behawsts gûts, vnd auf alle dem daz dartzue gehöret ze ueld vnd ze
dorffe mit allen den nutzen vnd rechten, alz si es in aigens gewer
herpracht habent, also daz ich vnd mein Erben sullen fürbas dasselb
gut auch ledicheich vnd vreileich haben vnd allen vnsern frumen
damit schaffen, wie vns das allerpest wolchôm oder fûglicheich sey an
alle irrung. Vnd daz der widerwechsel fürbas also stet vnd vntze-
brochen beleib, daruber so gib ich in den brief für mich vnd für alle
mein Erben zu einem warn vrchund der sache, versigilten mit meinem
insigil vnd mit meins pruder insigil herrn *Chadolts* von *Ekchartzow*
dez Junger, der der sache gezewg ist mit seinem insigil. Der brief
ist geben ze *Wienn* nach Christes gepurde drewtzebenhundert iar
darnach in dem vier vnd sibentzigstem Iare, des nachsten montags
vor sand Johannis zê Sunnbenten.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

CCLXXI.

1374, 15. Juli, Lipche. — *Ludwig, König von Ungarn, befiehlt seinem Kammer-Grafen im Wiselburger und Pressburger Comitât die Unterthanen der Abtei Heiligenkreuz auf deren genannten Gütern in Ungarn in ihrer Steuerfreiheit nicht zu beirren.*

Lodouicus dei gracia Rex *Hungarie, Polonie, Dalmacie* etc. fidelibus suis Comitibus Camerarum nostrarum *Musuniensis* et *Posoniensis* nunc constitutis et in futurum constituendis, ipsorum dic-
toribus et exactoribus lucri Camere Comitatum predictorum salutem et gratiam. Cum nos Jobagiones, populos et alios quoslibet homines monasterii *Sancte Crucis de austria* in quibuslibet possessionibus

suis in regno nostro habitis, signanter in Curiis una videlicet, que *Curia Regis* circa aquam *Lichta*, secunda vero que *nouum predium* et alio nomine *Neweneygen* nuncupantur, ac in villa *Winden* vocata iuxta lacum *Fertew* in comitatu *Musoniensi* et in villa *Pracha* alio nomine *weynaren* nuncupata, comorantes et habitantes, quos inter ceteros ipsius monasterii libertates eis per progenitores nostros reges *Hungarie* datas et concessas, examinatis ipsius monasterii instrumentis literalibus a solutione lucri Camere nostre liberatos fore comperimus pariter et exemptos, Ideo ipsos et eorum quemlibet reddimus ab huiusmodi lucri Camere nostre solutione presentibus quittos et absolutos, volentes eosdem in eorum antiqua et approbata libertatis prerogatiua illesos conservare. Mandamus vestre fidelitati firmiter et districte omnino volentes, quatenus deinceps nullus ex vobis prefatos populos, iobagiones et alios quosuis homines supradicti monasterii in prefatis Curiis et villis dictorum Comitatum residentes seu comorantes a ratione lucri Camere nostre nullomodo molestare, perturbare seu aggrauare, nec idem lucrum Camere exigere presumatis, Sed ipsos potius et eorum quemlibet, nec non prefatum monasterium *Sancte Crucis* in ipsorum Juribus, graciis et libertatibus ipsius, ut prefertur, per progenitores nostros reges *Hungarie* donatis et concessis pacifice ac absque omni inpedimento seu lucri Camere nostre exactione pacificos stare et manere, dictisque eorum libertatibus et graciis gaudere et vti per omnia permittatis, et aliud non facturi. Presentes autem dum nobis reportate fuerint sub maiori nostro sigillo emanari faciemus. Datum in *Lipche*, in festo diuisionis apostolorum, anno domini M^o. CCC^o. lxx^{mo} quarto.

Ladislaus episcopus Vesprimensis.

Original auf Pergament mit Siegelrest.

CCLXXII.

1374, 15. Juli, Lipche. — *Ludwig, König von Ungarn, befiehlt allen Mauthcinnehmern in Ungarn, die Abtei Heiligenkreuz in der ihr von Alters zugestandenem Zoll- und Mauthfreiheit ihrer Lebensmittel nicht zu beirren.*

Lodouicus dei gracia Rex *Vngarie, Polonie, Dalmacie* etc. fidelibus suis vniuersis tributariis vbilibet in regno nostro constitutis Salutem et gratiam. Cum nos . . . abbati et monasterio *sancte Crucis* de *austria* de gracia speciali annuerimus, vt ipse quelibet victualia

pro monasterio et fratribus suis necessaria, puta boues, vaccas, oues, vitulos, porcos, pullos, caseos, frumentum et alia quecumque victualia, cuiuscumque generis existant, et lanam de villis et Curiis eorum in regno nostro habitorum et existentium extraducere valeat atque possit sine tributi solucione pacifice et quiete, Mandamus igitur vestre fidelitati firmo Regio sub edicto omnino volentes, quatenus deinceps de premissis et eciam aliis quibuscumque victualibus, que prefato abbati de *Sancta Cruce* sub presencium confidencia in curribus aut equis de villis et Curiis suis ad *Austriam* deferuntur seu pelluntur, in locis tributorum vestrorum nullum tributum recipere seu exigere presumatis, sed permittatis huiusmodi victualia specificie nominata et alia quecumque, ut prefertur, eidem abbati deferre, quociens optimum fuerit et necesse, sine tributi solucione et absque inpedimento. Vobis vero speciose comittentes, quatenus fratres seu monachos dicti monasterii, dum in regno nostro procedunt, nulla ratione in locis vestris tributariis inpedire audeatis, nec tributum recipere ab eisdem, Aliud non facturi. Datum in *lipche* in festo diuisionis apostolorum anno domini M^o. CCC^o. lxxiii^o. Presentes autem postquam reportate fuerint sub maiori sigillo nostro emanari faciemus. Datum ut supra (episcopus *Vesprimensis Ladislaus*). Et hoc idem tricesimatoribus nostris ipsiusque vice gerentibus iniungimus speciose faciendum. Datum ut ante.

Original auf Pergament; das abgefallene Siegel war über der Unterschrift des *Wesxprimer* Bischofes aufgedrückt.

CCLXXIII.

1374, 11. August, Wien. — *Revers Wolfhard's des Graf, Bürgers von Wien, an die Abtei Heiligenkreuz wegen eines aus Gnade bewilligten Einbaues eines Gewölbes in die Mauer des der Abtei gehörigen Grashofes in Wien.*

Ich *Wolfhart* der *Graf* purger ze *Wienn* vnd ich *Anna* sein housurowe vnd alle vnser Erben, wir vergehen für vns vnd für alle vnser Nachkömen, die vnser Haws gelegen an dem *alten Fleischmarkt* ze *Wienn* nach vns innehabent vnd besitzent, vnd tun kunt offenleich mit dem brief, Das vns die erbern Geistleichen herren, prüder *Cholman*, zu den zeiten Abbt datz dem *Heiligenchrewtz* vnd der Conuent gemaine daselbens durch vnser vnd anderr erbarr Lewt vleizziger pet willen von gnaden erlowbt habent, daz wir gewelbet haben in ir Mawr, die do gehört zu irm Haws, das do haizzet der *Grashof*, vnd darümb so vergehen wir, daz wir vnd alle vnser Erben

vnd Nachkömen dasselb paw von dheinem rechten nicht haben, denn nvr von Gnaden. Vnd daz zu einem waren vrchunt geben wir den vorgeannten Geistleichen herren vnd allen irn Nachkömen den brief versigilten mit vnserm Insigil vnd mit hern *Stephanns* Insigil des *Leytner*, zu den zeiten dez Rāts der Stat ze *wienn*, den wir dez gepeten haben, daz Er der sache gezewge ist mit seinem Insigil. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christes gepürd drewtzeihen hundert iar darnach in dem vier vnd Sibentzigstem Iare, des nechsten Freytag nach sand Larentzen Tag.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

CCLXXIV.

1374, 26. September, Wien. — *Das Kloster Raitenhaslach in Baiern verkauft der Abtei Heiligenkreuz dreissig Pfund, vier Schilling und zwei und zwanzig Pfennig Grunddienste zu Sarling, Ips etc.*

WIR Pryder *Seyfrid* Abbt vnd der Convent gemain datz *Raytenhaslach* veriehen vnd tvnch vnt allen den, di disen brief sehend oder hörent lesen, di nv lebet oder hernach chvmtig sind, Daz wir mit gütleichem willen vnd gemainem Rat vnser Conventes zv der zeit, do wir ez wol getun mochten, verchauft haben vnser rechten eigens gütes, Dreizzig phunt vnd ein halbes phvnt phenninge vnd zwen vnd zwaintzig phenning wiener mvnzze geltcs grvntrechtz mit stiften vnd mit stören gelegen, als hernach geschriben stent. Dez ersten ze *Sarling* von zwain Höfen, di do haizzent datz dem *Haws* vor der Stat ze *ybs* vnd von der *widem* doselbs, dienet *Heinrich* der *amptman* von seinem Hof zwen mvt chorn, fvmf vnd sechtzig metzzen habern, fvmf metzzen waitz, fvmf metzzen gersten, Sechtzig phenning, vier chaes, vier hvnerr, ain gans, vnd hvndert ayer. Von dem andern Hof *witig* vnd *Chönrat* auch zwen mvt chorn, fvmf vnd Sechtzig metzzen habern, fvmf metzzen waitz, fvmf metzzen gersten, Sechtzig phenning, vier chaes, vier hvnerr, ain gans, vnd Hvndert ayer. *Johannes* von der *widem* ze *Sarling* zwen mvt chorn zwen mvt habern, vier hvner, vier chaes, vnd Hvndert ayer; das man alles dienet auf sand Giligen tag, vnd von den verig lehen datz dem *Haws* fvmftzig phenning auf sand Michels tag, vnd von vier Lehen ze *Chrotental*, *Heinrich* der *Truesch* von zwain lehen Viertzig metzzen chorn, viertzig metzzen habern, vier hvnerr, Sechtzig air, zwen haefen mit smaltz, iegleiches fvr sechs phenning, vnd zwaintzig

phenning für malphenning. Von dem dritten Lehen, *Symon* der *smoll* zwaintzig metzzen chorn, zwaintzig metzzen habern, zwai hynerr, dreizzig air, ain hefen smaltzes, für sechs pfenning, vnd zehen phenning für malphenning. Von dem vierden Lehen *Heinrich* der *winter* zwaintzig metzzen chorn, zwaintzig metzzen habern, zwai hynerr, dreizzig air, ain hefen mit smaltz, für sechs phenning, vnd zehen phenning für malphenning; daz man auch alles dient auf sand Giligen tag. Von einer Hofstatt daselbs fvmfzehen phenning auf sand Michels tag. Dar nach ze *Grub Heinrich* vnd *Chvnrat* von ainem Hof drey schilling zehen phenning, zwai hynerr, viertzig ayer, ain hefen smaltz für sechs phenning, vnd zehen phenning für malphenning ze *Heribsdorf*, *Chunrat* von einem hof drey schilling zehen phenning, zwai hynerr, dreizzig air, ain hefen smaltz für sechs phenning, vnd zehen phenninge für malphenning. Darnach ze *Chvperch Chunrad* von einem lehen fvmfthalben vnd sechtzig phenning, zwai hynerr, dreizzig air, ain höfen smaltz für sechs phenninge, vnd zehen phenninge für malphenning. Von dem andern Hof *Stephan* fvmfthalben vnd sechtzig phenning, zwai hynerr, dreizzig air, ain hefen smaltz für sechs phenninge, vnd zehen phenninge für malphenning. Vnd von den andern zwain hofen, *Vlreich* ein halbes phynt phenning vnd nevn phenning, vier hynerr, sechtzig ayer, zwai hefen smaltzes, iegleiches für sechs phenning, zwaintzig phenning für malphenning. Datz sand *Lienhart* von akchern vnd vberlent. *Tvemfoit* von einem akcher drithalben vnd dreizzig phenning, *Leubl* am *steg* fvmftzehen pfenning, *Seydel* an der *Hugmol* fvmftzehen phenning, *Andre* ob dem *Fridreichsperich* fvmftzehen pfenning, *Chvnrat* im *dornaech* dreizzig pfenning, der Pfarrer do selbs dritthalben vnd dreizzig pfenning, *Chrumml* der *haffner* dritthalben vnd zwaintzig pfenning, *Fridreich eninchel* dritthalben vnd dreizzig pfenning, *Rodel* der *sneider* aindlef pfenning; Vnd datz *Charlateten*, *Niclos* von einem lehen fvmf schilling zehen pfenning, zwai hynerr, sibentzig air, vnd den pfenning dienst allen sampt schol man raichen vnd dienen an sand Michels tag; vnd zwo wisen ze *Sarling* datz dem *haws* pey *ybs* vnd di Chappelln ze *Sarling*, dar auf gelegen sint zehen schilling pfenning Purchrechttes zw einer mezz. Vnd von dem selben gült man haben schol vns selber vier hynerr, viertzig air, vnd von dem akcher, der do haizzet *Grunperch*, vier chvffen saltztes chlaines pandes, von

einem garten da selbs drey chvffen saltztes dez selben pantz. Die vorgeanten dreizzig pfvnt vnd ein halbes pfvnt vnd zwen vnd zwaintzig pfenning wiener münzz geltes gruntrechtez auf den guetern, als si vorbenant sint, haben wir recht vnd redleich verchauft vnd geben mit stiften vnd mit stören, mit allen den nuzzen vnd rechtten, als wir si an aygens gewer herpracht haben, vmb Drew Hvdert pfvnt Sechtzig pfvnt ein halb pfvnt vnd vier vnd zwaintzich wiener pfenning. der wir gar vnd gantzleich gewert sein, den Erbern gaistleichen herren Prvder *Chollmann*, zw den zeiten Abpt vnd dem Convent gemain dez chlosters datz dem *Heiligen Chraewtz* vnd allen iren nachhomen fürbas ledichleich vnd freileich ze haben vnd allen iren frymen damit ze schaffen, verchavffen, versetzzen vnd geben, wem si wellent an allen irsal. Vnd auch wir egenanter brüder *Seyfrid*, abpt dez chlosters ze *Raytenhaslach* vnd der Convent gemain daselbs vnuerschaidenleichen der vorgeanten Dreizzig pfvnt vnd dez halben pfvnts vnd zwen vnd zwaintzig pfenning wiener münzz geltes den egenanten erbern gaistleichen herren gemain datz dem *Heiligen Chrwatz* vnd iren nachhomen recht geweren vnd scherm für alle ansprach, als aygens recht ist, vnd dez Landes recht ze *Österreich*. Wär aber, daz si mit recht an der egenanten gült icht chrieges oder ansprach gewonnen, waz si dez schaden nement, daz schullen wir in alles auzrichten vnd widercheren an allen irn schaden, Vnd schullen auch si daz haben auf vns vnuerscheidenleichen vnd auf allem vnserm guet, das wir haben in dem Lande ze *Österreich*, oder wo wir ez haben, wie so daz genant ist. Vnd daz diser chauff fürbaz also staet vnd vnzerbrochen beleib, Darvber so geben wir obgenant Prvder *Seyfrid*, zw den zeiten Abt vnd der Convent ze *Raytenhaslach*, den egenanten geistleichen herren gemain datz dem *Heiligen chrwatz* vnd iren nachhomen disen brief zw einem waren vrchunt vnd zw einer ewigen vestnung diser sach, versigilten mit vnsern baiden anhangunden Insigeln. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christes gepurd DREWtzen Hundert Iar darnach in dem Vier vnd Sibentzigstem Iar, dez Erichtages vor sand Michels tag.

Original auf Pergament mit einem Siegel, das zweite fehlt.

CCLXXV.

1375, 11. Mai. — *Heinrich, Graf von Schaumburg, bestätigt der Abtei Heiligenkreuz die Mauthfreiheit für ihr Salz bei seiner Mauth zu Aschach.*

Wir Graf *Hainreich* von *Schownberch* Bechennen für vns vnd all vnser nachkomen offentlich an dem brief, Daz für vns chomen die Erbern geistlichen Herren, der Apt vnd der Conuent des chlosters ze dem *Heiligen Chreutz* in *Osterreich* vnd zeigen vns ir brief vnd vrchunt, die si heten von vnsern vorvordern, di daz sagten, daz in die selben Herren vnd Grafen von *Schownberch* durich irr vnd irer voruordern sel heil willen ein Freyung ze *Aschach* an vnser Maut geben hieten, also daz di vorgenanten Geistlichen Lewt des Chlosters zu dem *Heiligen Chreutz* alle iar ierleich zu ainem mal zwai phunt Saltzes des grozzen pandes oder der grozzen chueffen ledichleich vnd vreileich solten fürfürn ze *Aschach* an Mautt vnd an zol vnd an alle irrung vnd beswörung, wie di genant wär; vnd paten vns dymuetichleich durich Got, daz wir ansehen di gueten seligen werich vnd die genad, die in vnser voruordern getan hieten, daz wir di auch an in merten vnd in dieselben brief vnd vrchunde, die si daruber hieten, vernewten vnd dieselben gnad vnd freyung mit vnsern briefen besteten, daz si fürbaz ewichleich an alle irrung von vns vnd vnsern nachkömen beliben. Nu haben wir ir emzig vnd vleizzig gepet angesehen vnd haben in durich Got, durich vnser voruordern vnd vnser hail willen, wann wir alle guttät vnd selige werich, die vnser voruordern durich Got gestift oder geordent habent, meren vnd nicht mynnern, noch absetzen wellen, dieselb ir brief vnd vrchunde vernewet vnd vernewen in auch die mit den brief vnd wellen, daz die obgeschriben geistlichen Herren zu dem *Heiligen chreutz* in *Osterreich* fürbaz ewichleich von vns vnd vnsern nachkomen die genad haben vnd geutzleich bei den freibaiten beleiben, die si von alter gewonhait vnd durich Got von vnsern voruordern gehabt habent, also daz si alle iar ierleich zu ainem mal zwai phunt saltz des grozzen pants oder der grozzen chueffen, wie ez genant ist, ze *Aschach* an vnser Mautt ledichleich vnd vreyleich für sullen furen an Mautt vnd an zol vnd an alle ander vordrung vnd irrung. Davon enphelhen vnd gepieten wir ernstleich bei vnsern Hulden allen vnsern Riebtern, Mauttern, zollnern vnd allen vnsern amptleuten, gegenburtigen vnd chumftigen an vnser Mautt ze *Aschach*, daz ir die

oftgenanten geistleichen Herren bey den Rechten, Genaden freihaiten, die si lang zeit von vnsern vordern gehabt haben vnd dew wir in auch nu zermal mit gutem willen vnd gvnst getan haben, gantzleich beleiben lat, also daz ir sew daran nicht beswärt in dhainem wege. Darüber zu ainer ewigen vestnung vnd diser freyung gedechtnüzze Geben wir in den offenn brief für vns vnd all vnser nachkomen versigelt mit vnserm Grozzen anhangundem Insigel. Der geben ist, da man zalt nach Christi gepurd DREWtzehen Hvndert iar vnd darnach in dem fümff vnd Sibentzigistem Iar, an vreytag vor sand Pangratien Tag.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

CCLXXVI.

1375, 10. December. — *Gerung der Redler von Sichtenberg verkauft Herrn Michael von Wildek Gülten zu Draiskirchen, Gundramsdorf, Enzersdorf, Brunn und Gumpoldskirchen.*

Ich *Gerung* der *Redler* von *Sichtenberckh* vnd ich *Agnes* sein *Hawsfraw*, *Vlrich* dez *Spans* tochter, vnd all vnser baidere Erben vergehen vnd tun kunt offentlich mit dem brief allen den, di in sehent, hörnt oder lesent, di nu lebent vnd hernach chünftig sind, Daz wir mit wolbedachten mut vnd mit gesampter hant zu der zeit, da wir ez mit recht wol getun machten, Recht vnd redlichen verchauft haben Vnsers rechten ledigen frein eigens, Von erst: datz *Dreschirchen* tzwelif schilling vnd dreizehen wiener phenning vnd ainen helbling gelts auf behausten gütern, vnd der dint *Mert* der *Chornner* vnd sein muel von ainem hof ain halb phunt phenning gelegen im *winchel* ze nachst dem *chöndlein*, der *Pehem* auf der *Hochstrazz* von ainem hof ainen vnd achtzig phenning, *Peter weber* sein genachtpawr von ainem hof ainen vnd achtzig phenning, vnd *Vlreich* der *Pawr* bey dem *tor* von ainem pawmgarten drei schilling phenning, vnd daselbs auf vberlend ain phunt minner virtzehenthalben phenning gelts. Darnach ze *Gunderstorf* zwai phunt minner sechs phenning gelts, von erst: *Symon* der *Pawr* von seinem hof bey dem *Düring* ain halbs phunt phenning vnd daselbs auf vberlende zwelf schilling minner sechs phenning gelts; darnach ze *Entsthestorf* dreitzezen schilling minner ainem helbling gelts, von erst: *Görig Guemols* zwen

vnd dreizzikch phenning von seinem haws, *Wölfel Pekch* von seinem haws sechtzehen pfenning, *Thoman Schāwtz* zwaintzich phenning von seinem haws, vnd *Hanns* auf der *hülbin* von ainem haws vnd von ainem weingarten daselbs sechtzehen Emmer weins; vnd di vbring phenning gült ligent daselbs auf vberlende. Darnach haben wir verchauft zwen Emmer weins Perchrechts gelegen zwischen *Entschestorf* vnd *Prunn*, der dient: *Jensel* von *Reinprechtstorf* ainen Emmer vnd zwen phennig gelegen ze nachst dem *Phaffen*, vnd *Nicla vastzieher* ainen Emmer vnd drithalben phenning gelts; vnd darnach haben wir verchauft achthalben Emmer Perkchrechts gelegen ob *Gumpoltzkirchen* vnder dem *hohen chogl*. Di vorgenanten gült mit alle di vnd darzu gehört, ze wald vnd ze veld, vnd ze dorff, gestift vnd vngestift, versucht vnd vnuersucht, wie daz genant, oder wo daz gelegen ist, mit allen nützen vnd rechten, als wir daz allez vnuersprochenlich in aigens gewer inggehabt vnd herpracht haben, haben wir verchauft vnd geben vmb hundert phunt wiener phenninge, der wir gentzlich verricht vnd gewert sein, dem Erbern chnecht, *Micheln* von *Wültek* vnd seinen erben fürbas ledichlich vnd freilich ze haben vnd allen irn frum damit schaffen, verchaulffen, versetzen vnd geben, wem si wellent an allen chrieg vnd irsal. Vnd sein wir dez ir recht gewern vnd scherm für alle ansprach, als aigens vnd des Landes recht in *Osterreich*. Get in aber fürbas daran icht ab mit recht, oder ob si mit recht icht chrieg oder ansprach daran gewünnen, von wem das wer, das sulln wir in allez ausrichten vnd widercheren vnd sulln si daz haben datz vns vnuerscheidenlich vnd auf all dem gut, daz wir haben, oder noch gewinnen in dem Lande ze *Österreich*, oder wo wir daz haben, wir sein lebendig oder tode. Mit vrchund des briefs besigilt mit mein obgenanten *Gerungen* Insigl des *Redler* vnd der sach sind gezewgen *Mert* der *Redler* mein pruder, *Paul* der *Redler* mein vetter, *Peter* der *Prehafen*, der obgenanten *Agnesen* meiner hawsfrowen Öhaim, vnd *Heinreich* der *Schekch* mit iren Insigiln, di wir darumb vleizzig gepeten haben, daz si der sach getzeugen sint. Wann ich obgenante *Agnes Vrich* dez *Spans* tochter selb aigens Insigils nicht enhet, darumb so verpind ich mich vnder der egenanten *Gerungs* dez *Redler* meines wirts, *Petreins* dez *Prehafen*, meines Öhaims vnd *Heinreichs* dez *Schekchen* Insigiln mit meinen trewn, allez daz gentzlich stet ze haben, daz vorgeschriben stet an ales geuerde. Geben nach Christi gepurde DREWtzehen

hundert iar vnd darnach in dem fünf vnd Sibentzkistem iare, dez Mentags nach sand Niclas tage.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, drei andere fehlen.

CCLXXVII.

1376, 29. März. — *Christian von Wetzelsdorf versichert zu Gunsten seines Sohnes Dietreich auf einen Hof zu Wetzelsdorf.*

Ich *Christan* von *Wetzeldorf* vergich für mich vnd für alle mein erben Vnd tun chunt allen leuten offenbar an dem brief, Das ich mit gueten willen mit verdachtem mut, nach meiner freint Rat mich gentzleich fürzicht getan han vnd fürtzeich auch mit dem brief Des gantzen Hoffis ze *Wetzeldorff*, vnd des vier gantzer lehen sind, zwai meins Rechten aygens vnd sind gelegen daselbs nest *Weychard* dem *pehaym*, vnd zwai sind ze lehen von dem erbern Hern *Hern Cholman*, die zeit Probst des Gothaus vnser vrowen ze *Neunburch Chloster halben*, gelegen auch daselbs znest *Christan* dem *Vogelsang*, vnd swas darzu gehort ze veld vnd ze dorff, Es sei gestiftt oder vngestiftt, versuecht oder vnuersuecht, wie so das genant ist vnd swie so das alles gelegen ist. Hintz meinem svn *Dyettreichen* von *Wetzeldorff* also, das ich egenanter *Christan* fürbas hintz demselben gantzen Hoff, des vier gantze Lehen sind, als vorumschriben stät, vnd swas darzv gehort, noch hintz meinem egenanten svn *Dyettreichen*, noch hintz seinen erben von desselben Hoffis wegen weder mit brieffen noch an brieff chain ansprach, chrieg, Recht, wartung noch vordrung nimmer haben noch gewinnen sullen weder vil noch wenikch, In der beschaiden, das der egenante *Dyetrich* mein svn mit demselben gantzen Hoff vnd was dar zu gehort, als vorbenant ist, sol fürbas allen seinen frumen schaffen, mit verchauffen, mit versetzen vnd schaffen, machen, geben, swem er welle an alln irsal, so im das alles pezer fügend ist. Vnd das die sach vnd die wandlung also fürbas stet gantz vnd vnzebrochen beleib, Darvber so gib ich im obgenannten *Christan* von *Wetzeldorff* den brief ze einem sichtigen waren offen vrehund der sach, versigelten mit meinem aygen anhangunden insigil vnd darzue ze pezzer sicherhait ze han ich vlez gepeten *Seyfriden* den *porawér* ze *Nodendorf*, das er der sach zeug ist mit seinem insigil im an schaden. Der brief ist geben nach christi gepurd

Drewtzehen Hundert Jar vnd in dem sechs vnd Sybintzigisten Jar darnach, des Sampztags vor Judica in der vasten.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

CCLXXVIII.

1376, 24. April, Wien. — *Marichart von Ror verkauft der Abtei Heiligenkreuz alle seine Besitzungen, Rechte und Güllen zu Ober- und Niedergaden.*

Ich *Marichart* vom *Ror* vergich für mich vnd für alle mein erben vnd tun chunt offenleich mit dem brief allen den, di in lesent oder hörent lesen, die nv lebent vnd hernach chünftig sint, daz ich mit güttem willen, mit wolbedachtem müt, mit gunst aller meiner erben vnd nach rat meiner vrewnd, zu der zeit, do ich es wol getun mocht, recht vnd redleich verchauft vnd gegeben han den erbern geistleichen herren pruder *Cholman*, zu den zeiten Abt datz dem *heiligen Chraewtz* vnd dem Conuent gemaine desselben Chlosters vnd allen irn Nachkomen meins rechten aygens, mein haws ze *Nyderngadem* vnd alle die aekcher, die dartzu gehörent, vnd viertzechen tagwerich wismats, vnd die vischwaid von dem *Sparbach* vntz an den *Hannawer*, vnd ein holtz, das do haizzet der *Mülpertz*, gelegen zenechst hern *Albers* des *Ottenstainer* holtz, vnd ein holtz in dem *Marichpach*, das do haizzet der *Plutleinsgern*, vnd stozzt an meiner swaiger *Eberharts* von *Wildekke* vnd seiner prüder holtz vnd an das *Hannawer* holtz vnd an der vorgenanten hern holtz vom *heiligen Chraewtz*, vnd ein holtz gelegen an dem *Aenyger*, haizzet der *Hochhogel* vnd stozzt ainhalben an hern *Wolfgangs* vonn *Wynnden* vnd hern *Hannsen* von *Puchhaim* holtz vnd anderhalb an vnsers Herren des Hertzogen holtz; vnd zehenthalt phunt Wiener phenning geltes, die auch zu dem egenanten haws gehorent, gelegen daselbens ze *nydern gadem* vnd ze *Oberngradem* vnd darvmb auf behaustem gut vnd auf überlent als hernach geschriben stet, und derselben gült leit auf behaustem gut acht phunt vnd zwen phenning geltes vnd auf vberlent aindlefschilling vnd sechs phenning geltes, vnd ist geraittet igleich ches, den man ze Weichnachten dient, für zwelif phenning, vnd igleicher ches, den man ze Ostern oder ze Phingsten dient, für acht phenning, igleich hün für vier phenning vnd ie zehen ayr für ainen phenning, vnd die zu den zeiten die hernachbenanten holden dieneut. Von erst: ze *Oberngradem* in dem *geraewt Dietel* der *Smydel* zehen phenning

an sand Michels tag, ainen ches ze weihnachten, ein vaschanghūn, ze Ostern ainen ches vnd zehen ayr, an sand Jörgen tag zehen phenning, ze Phingsten ainen ches vnd zehen ayr, *Nikel* der *Smydel* zehen phenning an sand Michels tag, ainen ches ze Weihnachten, ein vaschanghun, ze Ostern ainen ches vnd zehen ayr, an sand Jorigen tag zehen phenning, ze Phingsten einen ches vnd zehen ayr. *Seidel* der *Smydel* zehen phenning an sand Michels tag, ainen ches ze Weihnachten, ein vaschanghun, ze Ostern einen ches vnd zehen ayr, an sand Jörgen tag zehen phenning, ze Phingsten ainen ches vnd zehen ayr. Derselb *Seidel* von einem holtz zehen phenning. Der *Prantsteter* fümftzehen phenning an sand Michels tag, ainen ches, ze Weihnachten, ein Vaschanghun, ze Ostern einen ches vnd zehen ayr, an sand Jorigen tag fümftzehen phenning, ze Phingsten einen ches vnd zehen ayr, alles auf behawstem gut. Vnd von der *Padstuben* daselbens ze *oberngudem* ze Weihnachten, ze Ostern vnd ze Phingsten zu yeder hochzeit zwen vnd dreizzig phenning. Darnach ze *nyderngadem* ouf behawstem gut die *Paewrinn* fümf vnd zwaintzig phenning an sand Michels tag, ainen ches ze Weihnachten, ein vaschanghun, ze Ostern einen ches vnd zehen ayr, an sand Jorigen tag fümf vnd zwaintzig phenning, ze Phingsten einen ches vnd zehen ayr. *Vlrich* der *Pinter* fümftzehen phenning an sand Michels tag, ze Weihnachten einen ches, ain vaschanghun, ze Ostern ainen ches vnd zehen ayr, an sand Jorigen tag fümftzehen phenning, ze Phingsten ainen ches vnd zehen ayr, *Hainreich* der *Wollslaher* zwaintzig phenning an sand Michels tag, ze Weihnachten ainen ches, ain vaschanghun, ze Ostern ainen ches vnd zehen air, an sand Jorigen tag zwaintzig phenning, ze Phingsten ainen ches vnd zehen ayr. *Andre* der *Weintzürl* newn vnd zwaintzig phenning an sand Michels tag, ze Weihnachten einen ches, ain vaschanghun, ze Ostern ainen ches vnd zehen air, an sand Jorigen tag newn vnd zwaintzig phenning, ze Phingsten einen ches vnd zehen ayr. *Andre* der *Megerl* dreizzig phenning an sand Michels tag, ze weihnachten zwen ches, ain vaschanghun, ze Ostern zwen ches vnd zwaintzig air, an sand Jorigen tag dreizzig phenning, ze Phingsten zwen ches vnd zwaintzig ayr. *Peter* der *Phaeffel* fümf phenning an sand Michels tag, ein vaschanghun, an sand Jorigen tag fümf phenning. Die *fridlin* Pawrin fümftzehen phenning an sand Michels tag, ze weihnachten ainen ches vnd zehen air, ein vaschanghun, ze Ostern einen ches an sand

Jörigen fümftzehen phenning , ze Phingsten ainen ches vnd zehen air. *Andre* an der *Wydem* sechs phenning an sand Michels tag vnd sechs phenning an sand Jörigen tag. Die *Römerin* sechs phenning an sand Michels tag , ze weihnachten einen ches , ain vaschanghun , ze Ostern einen ches , an sand Jörigen tag sechs phenning , ze Phingsten ainen ches. *Dietel* der *Kerner* sechs phenning an sant Michels tag , ze Weihnachten einen ches , ein vaschanghun , ze Ostern einen ches , an sand Jörigen tag sechs phenning , ze Phingsten ainen ches. *Chunrat* der *Fleischerer* sechs phenning an sand Michels tag , ze weihnachten ainen ches , ain vaschanghun , ze Ostern einen ches , an sant Jörigen tag sechs phenning , ze Phingsten einen ches. *Andres* Aydam sechs phenning an sand Michels tag , ze Weihnachten ainen ches , ain vaschanghun , ze Ostern einen ches , an sand Jörigen tag sechs phenning , ze Phingsten einen ches. *Rüdel Swentter* sechs phenning an sant Michels tag , ze weihnachten ainen ches , ein vaschanghun , ze Ostern einen ches , an sand Jörigen tag sechs phenning , ze Phingsten ainen ches. *Vlrich* der *Greymel* newn phenning an sant Michels tag , ze Weihnachten einen ches , ain vaschanghun , ze Ostern einen ches vnd zehen air , an sand Jörigen tag newn phenning , ze Phingsten ainen ches vnd zehen air. *Jans Hagen* fümftzehen phenning an sand Michels tag , ze weihnachten ainen ches , ain vaschanghun , ze Ostern ainen ches vnd zehen ayr , an sand Jörigen tag fümftzehen phenning , ze Phingsten ainen ches vnd zehen air. *Jans* der *Stellner* fümft vnd zwaintzig phenning an sant Michels tag , ze weihnachten ainen ches , ein vaschanghun , ze Ostern ainen ches vnd zehen air , an sand Jörigen tag fümft vnd zwaintzig phenning , ze Phingsten ainen ches vnd zehen ayr. *Nikel* der *Schrat* fümft vnd viertzig phenning an sand Michels tag , ze Weihnachten ein ches , ain vaschanghun , ze Ostern einen ches vnd zehen air , an sand Jörigen tag fümft vnd viertzig phenning , ze Phingsten ainen ches vnd zehen air. Die *Pechlin* fümftzehen phenning an sand Michels tag , ze Weihnachten ainen ches , ein vaschanghun , ze Ostern einen ches vnd zehen air , an sand Jörigen tag fümftzehen phenninge , ze Phingsten ainen ches vnd zehen air. Der *Jaeger* sechs vnd viertzig phenning an sand Michels tag , ze weihnachten einen ches , ain vaschanghun , ze Ostern ainen ches vnd zehen air , an sand Jörigen tag sechs vnd viertzig phenning , ze Phingsten ainen ches vnd zehen air. *Jans* der *Zimmerman* fümftzehen phenning an sand Michelstag , ze weihnachten einen halben

ches. ein halbes vaschanghun, ze Ostern einen halben ches vnd fünf air, an sand Jörigen tag fünfzehen phenninge, ze Phingsten einen halben ches vnd fünf air. *Vlreich* der *Kerner* sibentzehen phenning an sand Michels tag, ze Weichnachten einen halben ches, ein halbes vaschanghun, ze Ostern einen halben ches vnd fünf air, an sand Jörigen tag sibentzehen phenning, ze Phingsten einen halben ches vnd fünf ayr. *Peter* der *Churtz* sechs phenning an sand Michels tag, ze weichnachten ainen ches, ein vaschanghun, ze Ostern einen ches vnd zehen air, an sand Jörigen tag sechs phenning, ze phingsten ainen ches vnd zehen air. *Dietel* der *Waes* sechtzig phenning an sant Michels tag, ze weichnachten zwen ches, zwai vaschanghuner, ze Ostern zwen ches vnd zwaintzig air, an sand Jörigen tag sechtzig phenning, ze phingsten zwen ches vnd zwaintzig air. Darnach von vberlent der *Plaseinweil* von einem akcher in dem *gerawt*, drew herbsthuner. *Jans* im *Winkel* von einem akcher in dem *Gerawt* drew herbsthuner. *Chünrat* pei der *chirichen* von einem akcher in dem *gerawt* zwai herbsthuner vnd von chrawtgarten viertzehen phenning. *Nicla Traeppel* von einem akcher in dem *gerawt* ain herbsthun. Die alt *Pawrinn* von chrautgarten dreitzehen phenning vnd von einem akcher zwen phenning. *Vlrich* der *Pinter* sechs phenning von chrawtgarten hinder dem stadel. *Andre* der *Weinzürl* von dem *Raewtakcher* drew herbsthuner vnd von einem andern akcher acht phenning an sand Michels tag vnd acht phenning an sant Jörigen tag. Die *Fridlinn* *Pawrinn* zwen phenning von einem akcher, *Andre* an der *Wydem* acht phenning von einem akcher, *Chunrat Fleischerer* vier phenning von chrautgarten. *Rudel* der *Swentter* fünfzehen phenning von aekchern. *Jans Hagen* von des *Kerner* akcher newn phenning an sand Michels tag Vnd von zwain wisen vnd von einem chrawtgarten vnd von einer wies sechs phenning. *Nikel* der *Schrat* von einem akcher, der genant ist, der *Chregel*, sechs phenning an sand Michels tag. *Lewbel* der *nydrolt* von einem akcher sechs phenning an sand Michels tag vnd von einem chrawtgarten vier phenning. *Lewpolt Chogler* acht phenning von chrawtgarten vnd sechs phenning von einem akcher. Der *Nebel* acht phenning von chrawtgarten. Der *Jaeger* von einem halben akcher zwen phenning. *Dietel* der *Wais* von einem akcher ain herbsthun. *Hainreich* der *Chogel* von einem akcher zwen phenning. Der *Chint peter* von zwain akchern sechtzehen phenning. Die *Pechlinn* von einem Krawtakcher acht phenning.

Der *Kerner* von chrawtgarten acht phenning. *Andre* der *Chuebekch* von chrawtgarten sechs phenning. Darnach von einem akcher sechs phenning, aber von einem akcher vier phenning vnd von einem chrawtgarten ain hun vnd von dem *Herolsraut* sechs phenning, vnd von der *pewnt* zwey huner, vnd von einem akcher daselbens zwai huner, vnd von einem wisfleck hinder dem haws drei phenning, vnd von einem chrawtgarten ze *niderngaden* zwai herbsthüner vnd von einem chrawtgarten acht phenning an sand Michels tag vnd acht phenning an sand Jörigen tag. Vnd dreizzig phenning geltes, die die Gemayn ze *Phafsteten* dient von der wayd, genant die *Raber leyten*, vnd daz gantz dorfgericht ze *nyderngadem* an swas an den tod get, vnd alles das, das ich daselbens vnd in dem Tal darumb gehabt han in vrbar, ze holtz, ze veld vnd ze dorff, es sei gestift oder vngestift, versucht oder vnuersucht, wie so das genant ist, daz alles rechtes aygen ist, denn nur daz vorgeant holtz an dem *Anigern*, genant der *Hochhogel*, das ist Lehen gnedigen genedigen herren den hertzogen ze Österreich. Es hat ouch das vorgeant haws das recht, daz es alltag einen gevnden wagen gehabt mag aus den obgenanten höltzern, die darzu gehören an alle irrung. Dasselb haws ze *nydern gadem* vnd alles das, das darzu gehöret, vnd alles das, das ich daselbens vnd in dem Tal darumb gehabt han, als es vor an dem brief benant vnd verschriben ist, nichts ausgenommen, han ich den obgenanten erbern geistlichen herren, dem Abt vnd dem Conuent gemain datz dem *Heiligen Chrawtz* vnd allen irn nachkomen recht vnd redleich ze chawffen gegeben mit allen dem nwtzen, ern vnd rechten, als ich es alles in aygens gewer vnd nvr das ain holtz an dem *aeniger* in lehens gewer herpracht han, vmb drewhundert phunt vnd vmb sieben-tzig phunt wiener phenning, der sie mich gantz vnd gar verrichtet vnd gewert habent, also daz si dieselben güter mit allen den nwtzen, ern vnd rechten, die dartzu gehören, als dauor benant vnd begriffen ist, sülln fürbas ledichleich vnd vreileich haben, besitzen, niezzen vnd nwtzen, vnd mügen auch damit allen irn frumen schaffen, verchowffen, versetzen vnd geben, wem si wellen vnd alles das damit tun und handeln, das in allerpest füegt oder geuellet an allen chrieg vnd an allen irrsal. Vnd sein ouch wir, ich obgenanter *Mari-chart* vom *Ror* vnd alle mein erben des vorgeanten hawses ze *Niderngadem* vnd alles des, das dartzu gehöret, vnd alles dez, das wir daselbens vnd in dem Tal darvmb gehabt haben, als vor an dem

brief benant vnd verscriben ist, der egenanten geistlichen herren gemayn datz dem *heiligen Chraewtz* vnd aller irer nachkomen recht gewern vnd scherm für alle ansprach, als aygens recht ist vnd des landes recht ze *Österreich*, vnd besonderleich des holtzes an dem *Aenyger*, als lehens recht ist vnd des Lannandes recht ze *Österreich*. Wer aber, daz si an dem oftgenanten haws oder an den vorgeschriben gütern vnd zugehörungen, die wir in dartzu gegeben haben, icht chrieges oder ansprach gewonnen, von wem das wer, mit recht, oder ob in daran icht abgieng mit recht, swas si des schaden nement, das sullen ich, oder ob ich nicht wer, darnach mein nechsten erben in alles ausrichten vnd widerchern an allen irn schaden, vnd sullen auch si das haben auf vns vnd auf allem vnserm güt, das wir haben in dem Lande ze *Österreich*, oder wo wir es haben, wie das genant ist, wir sein lebentig oder tod. Vnd daz der chauf fürbas also stet vnd vntzerbrochen beleibe, darüber so gib ich egenanter *Marichart* vom *Ror* für mich vnd für alle mein erben den oftgenanten geistlichen herren gemayn datz dem *heiligen Chraewtz* vnd allen irn nachkomen den brief zu ainen warn vrchünd vnd ze einer ewigen vestnung der sache versigelten mit meinem angehangenn insigil vnd mit meins vetern insigil, *Hannsen* von *Guenfarn* vnd mit meiner Swaeger insigiln, des vorgeanten *Eberhartes* von *Wildeckk* vnd *Thomans* von *Wildeckk* seins prüders vnd mit meins Swagers insigil *Christans* des *Tachenstainer*, die des vleizzichlich gepeten han, daz si des chauffs vnd der vorgeschriben hanndlung vnd sache getzewgen sint mit irn angehangenn insigiln. Der brief ist geben ze *Wienn* nach Christes gepürt drewtzeenhundert Iar darnach in dem sechs vnd sybentzgi-stem Iar, an sant Jörigen tag des heiligen Martrer.

Original auf Pergament mit einem Siegel, vier andere fehlen.

CCLXXIX.

1376, 12. Mai, Wien. — *Heinrich der Räschel, Bürger von Wien, verkauft der Abtei Heiligenkreuz einen Weingarten zu Pfaffstetten.*

Ich *Hainreich* der *Raeschel* Purger ze *Wienne* vnd ich *Kathrei* sein hausvrow vnd alle vnser Erben, wir vergehen vnd tun chunt allen den, die den brief lesent oder hörent lesen, die nv lebent vnd hernach chünftig sint, Daz wir mit güttem willen, mit verdachtem mût vnd mit gesampter hant, zu der zeit, do wir es wol getun mochten, vnd mit vnsers Pergmaisters hant *Petreins* des *Winkchler* ze *Pfaffsteten*, zu

den zeiten Amptman der Erbern geistlichen herren datz dem *heiligen Chraewtz* verchauft haben vnsern weingarten, der mir egenanten *Hainreichen* dem *Raeschlein* mit fůrtzicht vnd mit Lőzz an rechter tailung gegen meinem Pruder *Jansen* dem *Raeschlein* ze rechtem erbtail geuallen ist, gelegen ze *Pfufsteten* vnd haizzet der *Rosenberger* zenechst dem weingarten, der do gehőret zu der Pharrchirichen ze *Alacht*, Do man von dem egenanten vnserm weingarten alle iar dient den herren datz dem *Heiligenchrewtz* zwaintzig wiener phenning ze Perchrecht vnd nicht mer; Denselben weingarten haben wir Recht vnd redleich verchoufft vnd geben mit alle dem nutz vnd rechten, als wir in vnuersprochenleich in Perchrechts gewer herpracht haben vnd alz er mit alten herchomen ist, vmb ains vnd Dreizig phunt wiener phenning, der wir gantz vnd gar gewert sein, dem Erbern herren hern *Johannsen Fürstenaw*, zu den zeiten Pharrer der egenanten Pharrchirichen ze *Alacht*, der den vorgeanten weingarten vmb sein ledigs varuud gut von vns gechoufft hat, also daz er denselben weingarten sol fůrbaz ledichleich vnd vreileich haben vnd allen seinen fromen damit schaffen, verchouffen, versetzen, schaffen, machen oder geben, wem er welle, alz im das allerpest fűgt oder gewellet an allen irrsal. Vnd sein ouch wir, ich egenanter *Hainreich* der *Raeschel* vnd ich *Kathrei* sein hausvrow vnd alle vnser Erben vnuerschaidenleich desselben weingarten des vorgeanten hern *Johannsen* oder wem er in schaffet, machet oder geit, Recht gewern vnd Scherm fűr alle ansprach, alz Perchrechts recht ist vnd des Lanndes recht ze *Österreich*. Wer aber, daz si an demselben weingarten icht chriegs oder ansprach gewunnen, von wem das wer mit recht, Swas si des schaden nement, Das sullen wir In alles ausrichten vnd widercheren an allen irn schaden. Vnd sullen Si das haben ouf vns vnuerschaidenleich vnd ouf allem vnsern Gűt, das wir haben in dem Lande ze *Österreich* oder wo wir es haben, wir sein lebentig oder tod. Vnd daz der Chouf fűrbas also stet vnd vntzebrochen beleib, vnd wannd wir selber nicht aigens Insigils haben, Darumb so geben wir dem obgenanten hern *Johannsen* vnd wem er den oftgenanten weingarten schaffet, machet oder geit, den brief zu einem warn vrchund der sach versigilten mit des Perchherren Insigil des Erbern geistlichen herren Pruder *Cholmans*, zu den zeiten Abt des vorgeanten Chlosters datz dem *Heiligenchraewtz* vnd mit des Erbern herren Insigil hern *Albers* von *Ottenstain*, zu den zeiten des Hoch-

geborn Fürsten Hertzog *Albrechts ze Österreich* Schenkeh, die wir des vleizzichleich gepeten haben, daz Si der sach getzeugen sint mit irn Insigiln, Darunder wir vns verpinden mit vnsern trewn an geuer, alles das stet ze haben vnd ze laisten, das vor an dem brief geschriben stet, Der geben ist ze *Wienne* nach Christes gepürt Drewtzeihen-hundert iar darnach in dem Sechs vnd Sybentzigstem iar an sand Pangretzen Tag.

Original auf Pergament mit dem Reste eines Siegels, das zweite fehlt.

CCLXXX.

1377, 16. Jänner. — *Grunddienst-Revers Irnfrid's des Poerl auf die Abtei Pelis in Ungarn.*

Ich *Irnfrid* der *Poerl* vnd mein Erben Veriehen öffentlich mit dem Prieff allen den, di in Lesent oder hörent lesen, daz ich von meinem Hoff gelegen zu *arbaistal* schol dienen alle Iar auf sand Michelstag zu rechtem Purchrecht dem Apbt vnd dem Conuent des chlosters zu dem *Pelis in vngern*, oder wer vns monet mit dem prieff, ain pfunt wiener pfenning gelts, daz In gegeben ist von den herrn von *Stadekk* zu ainem Ewigen sel geraet. Tet ich des nicht, so schol sich der vorgenant Abpt vnd der Conuent, oder wer an irn stat ist, meines vorgenanten hoff mit meinem gütlichen willen vnderwinden an fürbot vnd chlag vnd dar auff pfenden, als auff anderm purchrecht recht im dem Land ze *Österreich*. Vnd zu vrkund diser sach gib ich vnd mein Erben den Prieff versigelten mit meinem Insigel vnd mit Herrn *Jörigen des Dern* meines *Ohem*. Der Prieff ist gegeben nach Christi gepurd in Drewtzeihen Hundert Iar vnd dar nach in dem sibem vnd sibentzisten Iar, des vreytags vor Sand Agnesen tag.

Original auf Pergament mit einem Siegel, ein zweites fehlt.

CCLXXXI.

1377, 22. Jänner, Heiligenkreuz. — *Heinrich, Abt des Klosters Pelis in Ungarn verkauft der Abtei Heiligenkreuz Grundbesitzungen und Gärten in der Gegend von Ybs.*

Nos frater *Henricus* Abbas Monasterii *Pelisiensis* in *Vngaria*, *Vesprimensis* dyocesis Totusque Conuentus ibidem tenore presencium profitemur, quibus expedit vniuersis, Quod nos conanimo et deliberato consilio et consensu nostri Conuentus eo tempore, quo id libere et absolute facere potuimus, bona et possessiones seu redditus circa

Ybsam sitas, quos in resignatione abbacie nostre comparauimus pro Trecentis Sexaginta et medio talentis ac viginti quatuor denariis, Eisdem redditus et bona cum omnibus suis pertinenciis, pratis videlicet et aliis quibuscumque, sicut in originali emptionis littera expresse de uerbo ad uerbum continentur, Domino *Cholmanno* abbati Monasterii *sancte Crucis* in *austria Patauiensis* dyocesis suoque Conuentus perpetuo possidenda vendidimus, dedimus et contulimus libere et pleno iure pro eadem summa pecunie, videlicet Trecenta Sexaginta et medium talentum ac viginti quatuor denariorum wiennensium, De qua pecunia plene et integraliter sumus presentium testimonio expediti. Omnia autem alia bona, clenodia et quecumque alia, que de nostro Monasterio ad *Sanctam Crucem* apportauimus, ad integrum plenissime ad dictum nostrum monasterium reportauimus. De quibus omnibus et singulis suprascriptis nec nos, nec posteri nostri predictos dominos *Sancte Crucis* impugnare, seu impetere quouis modo impostum possumus nec debemus. Vt autem hec omnia supramemorata inconuulsa et perpetue illibata permaneant, damus eis presentes litteras in euidens testimonium omnium premissorum, nostris sigillis dependentibus firmo robore communitas. Acta sunt hec in dicto Monasterio *Sancte Crucis* Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo septimo, die beati Vincencii martyris gloriosi.

Original auf Pergament mit einem Siegel, ein zweites fehlt.

CCLXXXII.

1377, 8. März. — *Burgrechts-Revers der Frau Agnes von Klamm, Herrn Hanns von Sunnberg Witwe, auf die Abtei Heiligenkreuz.*

Ich *Agnes* di *Chlammerinn*, hern *Hansen* des *Sunberger* seligen witib vnd alle mein erben veriehen offentlich an diesem brif, Daz ich von meinem hof, den ich gehawfft han von der *Pütrinn* vnd ist gelegen ze *Gumdrastorf* in dem *winckel*, alle iar raichen vnd geben sol den erbern geystlichen Herrn apt *Cholmann* vnd dem Conuent gemain datz dem *heyligen Chräwtz* ze einem rechten purchrecht an sand Michels tag siben schilling wiener phenning vnd verpint awch mich vnd mein erben, alle vdrung douon ze geben, als ein anderr tüt von als vil purchrecht. Vnd wann ich in den dienst ze rechter Zeit, als vor geschriben stet, nicht geb, So sullen se awf dem egenanten hof darumb phennten, als purchrechts recht ist an alle wider red. Vnd wann ich vorgeante *Agnes* die *Chlammerinn* nicht aygens Insigel

hab, Darumb ze einem vrchund vnd ze einer bestetigung diser sach gib ich in disen brif versigelt mit meines pröder, hern *Hainreichs* des *Chlammer* Insigel, vnd mit meines Öhem, hern *weycharts* des *Arnstainer* ze *Gundramstorf* Insigel. Der brif geben nach Christes gepürd Drewzehen hvndert iar darnach in dem Siben vnd Sibentz-gisten iar des Svnntages ze mitterr vasten.

Original auf Pergament mit einem Siegel, das zweite fehlt.

CCLXXXIII.

1377, 13. October. — *Friedrich und Christina Wainbeisser von Pfaffstättten verkaufen ihren Weingarten, genannt Ödt, am Badner Berge zu Pfaffstättten dem Pfarrer Hanns von Aland.*

Ich *Fridreich* der *Wainbeyser* ze *Phaffstetten* vnd ich *Christein* sein Hausvrow vnd alle vnser erben wir verichen vnd tun chunt offenleich mit dem prief allen den, die in sechent oder hörent lesen, Das ich egenante *Christein* mit aller meiner erben guten gunst vnd willen vnd mit woluerdachtem mütz zu der zeit, do ich es mit recht wol getun mocht, vnd mit des Erbern mans hant *Jansenis* in dem *Winchel*, die zeit Perigmaister ze *Paden* vnd ze *Phaffsteten* der Erbern Geystleichen Herren ze *Gemmih* des Ordens von Charthus, recht vnd redleich verchauft hab meins rechten Purchrechts vnd Eribgüts, ainen weingarten, der gelegen ist an *Padner perig tze Phaffsteten* vnd haist die *Öd* zu nast *Stephans* weingarten des *Reteich* datz *Phaffsteten* vnd do man von dem egenanten meinem weingarten dient den Egenanten Geistleichen Herren ze *Geimich* daz sand Marein Tron alle iar in dem lesen anderhalben Emmer wein ze rechtem Perchrecht vnd nicht mer; Denselben weingarten hab ich ze chauffen geben mit alle den rechten, vnd ich den in Purchrechts vnd Perchrechts gewer ledichleich her pracht hab nach *Heinreichs* des *Goboltstainer* selig meins erern wirts tod, dem Erbern Herren hern *Jansen*, die zeit Pharrer datz *Alacht*, der den chaufft hat vm viertzechen phunt wienner phenning seines ledigen varund guts, vnd der er mich aller gantz vnd gar vericht vnd gewert hat hintz den Juden, dorvm mich mein obgenanter erer wirt *Heinreich* der *Goboltstainer* selig in gelt hat lazzen, vm mich damit geledigt hat vnd hab im den geben also beschaydenleich, daz er mit dem egenanten weingarten vnd mit den Nutzen fürbas ewichleich allen seinen frumen damit mag vnd schol schaffen er selb, oder wem er in schaft oder geit mit versetzen vnd mit

verchauffen vnd geben, wem sew wellent an all irrung. Vnd sein auch des ir recht scherm vnd gwer für all ansprach, als Purchrechts vnd Perichrechts recht ist in dem Land ze *Österreich* vnd was in daran mit recht abget, daz schull wir in ich vnd mein Erben alles ausrichten, ablegen vnd widerchern, was si des mit recht schaden nement vnd schulln si das haben datz vns vnd vnsern twn vnd dartzu auf alle dem gut, das wir haben in dem Land ze *Österreich* oder wo wir es haben, wir sein lebentig oder tod. Vnd das der chauf vnd die wandlung fürbas also stet vnd vntzebrochen beleib vnd wand ich egenanter *Fridreich* der *wainbeyser* vnd ich *Christein* sein Hausurow vnd vnser Erben selb nicht aygens Insigil haben, darvber geben wir dem obgenanten hern *Jansen*, die zeit Pharrer datz *Alacht*, oder wem er den weingarten schaft oder geit, den prief zu ainem waren getzeug vnd zu ainer vesten staetigung der sach versigelt mit des Erbern Geystlichen Herren Insigil Prüder *Stephans*, die zeit Prior ze *Gemmich* daz Sand Marein Tron des Ordens von Carthus, der des egenanten weingarten rechter Perichherr ist vnd den wir vleizzig dar vm gepeten haben vnder des Insigil wir vns verpinden mit vnsern trewn an aydes stat, alles das stet zu haben, das vor an dem prief geschriben ist, im selb vnd seinem Gotzhaws an schaden. Auch haben wir gepeten vleizzig dew Erbern *Fridreichen* von dem *Newtonhaus* vnd *Vlreich* der *Slewtzer* ze *Dreschirichen*, daz sew der sach getzeug sind mit irn anhangunden Insigiln an irn schaden. Der prief ist geben nach Christes gepurd Dreutzezen Hundert Iar dar nach in dem Syben vnd Sybentzigistem Iar an sand Cholmans Tag.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, ein drittes fehlt.

CCLXXXIV.

1377, 25. October. — Abt Heinrich und der Convent des Klosters Pelis in Ungarn verkaufen der Abtei Heiligenkreuz zwei Pfund Pfennig Grunddienst zu Arbaisthal.

Nos Frater *Henricus* Abbas Monasterii Beate virginis in *Pelis* Totusque Conuentus loci eiusdem Notificamus tam presentibus quam futuris, quod Nos parium voluntate ac maturo consilio prelibato Honorabilibus et Religiosis viris Domino . . . Abbati et Conuentui Monasterii *sancte crucis* in *Austria*, Redditus duorum talentorum perpetui census, quos hactenus habuimus et possedimus de duabus Curiis in villa *Arwaystal* situatis, vendidimus, donauimus et contulimus jure

perpetuo et irreuocabili possidendos pacifice et quiete, tenendos pariter et habendos pro viginti talentis denariorum Wiennensium, quos plene et integre ab eisdem percepisse presentibus profitemur, De quibus quoque eos quietos reddimus omnimode et solutos. In cuius rei memoriam firmitatemque perpetuam Domino Abbati et Conuentui prefati Monasterii *sancte Crucis* presentes dedimus litteras Sigillorum nostrorum munimine pendencium roboratas. Datum anno domini M^o. CCC^o. xlx^o septimo, In die Crispini et Crispiniani Martirum beatorum.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

CCLXXXV.

1378, 2. Februar. — *Thoman von Leesdorr verkauft der Abtei Heiligenkreuz einige Weingärten bei Leesdorr.*

Ich *Thoman Jordans* sun von *Lestorf* vnd ich *Erhart* vnd ich *Niclas* sein sun vnd ich *Margret* sein töchter vnd vnser aller erben veriehen offentlich mit dem brif, daz wir mit vnser erben guten willen vnd gunst, mit verdachtem müt vnd mit vnser Purchheren hant, hern *Christans* des *Techenstaner*, zu der zeit, do wir ez mit recht wol getün möchten, varchawft haben vnser weingart setz, die do haizzet der *Raifal acker*, vnd das wismad vnd den acker, der daran stözzet, vnd was darzue gehöret, vnd haizzet an dem *Hetzmanssagel*, do man owch von der egenanten Weingart setz, vnd was darzue gehöret, alle iar dienet dem egenannten Purchheren an sand Michels tag dreizzig wiener phenning vnd nicht mer. Die vorgeannten weingart setz vnd waz darzue gehöret hab wir recht vnd redlich verchawft vnd geben vmb fünf vnd dreizzig phunt wiener phenning, der wir gantz vnd gar verricht vnd gewert sein und von den Jvden vnd domit geledigt haben, Den erwern geistlichen herren, Abt *kolmann* vnd dem Conuent gemain datz dem *Hegligen chrawtz* fürbas allen irn frum domit ze schaffen, versetzen, verchawffen vnd geben, wem si wellent an alle irrung. Wer awer, daz in an der vorgeanntn weingart setz vnd was darzue gehöret, mit recht icht abgieng oder zuesprüh gewünnen, von wem daz wer, daz süllen wir in alles ausrichten an alle ir mue, vnd süllen se daz haben owf allem vnserm güt, daz wir haben in dem land ze Osterreich, wir sein lebentig oder tod. Vnd wann wir selbe nicht aygner Insigel haben, darvmb so geb wir in disen brif ze einem warn vrchund der sach versigelt mit vnser obgenanten Purchherrn Insigel vnd mit des

erwern manns Insigel, hern *Hainreichs* des *Püchel*, die zeit Purgraf datz *Rawhenstain*. Der brif ist geben nach Christi gepurt drewzehen hundert iar, darnach in dem acht vnd Sibentzgisten iar, an vnser vrowen tag ze der Liechtmesse.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

CCLXXXVI.

1378, 24. Februar. — *Niclas der Schelchel von Gumpoltzkirchen verkauft der Abtei Heiligenkreuz seinen Weingarten zu Thalern.*

Ich *Niclas Schelhel* von *Gumpoltzchirchen* vnd *Kathrei* mein hausvrow vnd vnser paider erben veriehen offentlich mit dem brief allen den, die in lesent oder hörent lesen, die nu lebent vnd hernach chümfstig sind, daz wir mit aller vnser erben guten willen vnd gunst, mit verdachtem muet vnd mit gesampter hant, zu der zeit, do wir ez mit recht wol getun mochten, recht vnd redlich verchawfft haben vnsern weingarten, der gelegen ist bei dem hof ze *Talarn* an dem *Newnstainpüchel*, ze nast *Niclas perngers* von *Gumpoltzchirchen* weingarten, mit allen den nützen vnd rechten, als wir den in purchrechts gewer her pracht haben, vmb sechs vnd zwaintzig phunt wiener phenning, der wir gantz vnd gar verricht vnd gewert sein, dem erbern geistlichen herren Abt *Kolmann* vnd dem Conuent gemain datz dem *Heyligen chrawtz* fürbas ledichleich und freylich ze haben vnd allen irn frumen do mit ze schaffen, versetzen, verchawffen vnd geben, wem se wellen an allen chrieg vnd irrung. Wir sein owch mit sampt vnsern erben unuerschaidenlich des vorgenanten weingarten ir recht gewer vnd scherm für alle ansprach, als purchrechts recht ist vnd des Landes recht in *Österreich*. Wer awer, daz se an dem egenanten weingarten icht chriegs oder ansprach gewonnen, von wem daz wer mit recht, oder ob in mit recht daran icht abgieng, swas se des schaden nement, daz sullen wir in alles ausrichten vnd widerehern an all ir mue vnd schaden vnd sullen owch se daz haben owf vns vnd owf allem vnserm gut, daz wir haben in dem Lande ze *Österreich*, wir sein lebentig oder tod. Und wann ich vorgenanter *Niclas Schelhel* vnd *Kathrei* mein hausvrow nicht aygner insigel haben vnd darumb, daz die sach vnd der chowff also stet vnd vnzerbrochen beleib, geben wir in disen brif versigelt mit des aigen insigel ze *Gumpoltzchirchen*, daz im die hochgeporen fürsten die Hertzogen

in *Österreich* von irn genaden geben habent ze einer westetigung irr güter doselbes, darvmb wir die purger vleizichleich gepeten haben. Der brief ist geben nach Christi gepurt Drewzehen hundert iar darnach in dem acht vnd sibentzigstem iar, an sand Mathias tag des heyligen zwelif poten.

Original auf Pergament mit einem Siegel.

CCLXXXVII.

1378, 13. October, Wien. — *Revers der Brüder Georg und Ruger, die Schmidbecken, dass sie von ihrem Hofe zu Münchendorf der Abtei Heiligenkreuz ein Pfund Wiener Pfenning jährliches Burgrecht zu zahlen verpflichtet sind.*

Ich *Jörig* vnd ich *Rüger* die *Smidbekchen* vnd all vnser Erben Wir vergehen vnd tun kunt allen den, die den brief lesent oder hörent lesen, die nv lebet vnd hernach chünftig sint, Vmb das phunt wiener phenning geltes, das die erbern Geystleichen Herren der Abt vnd der Conuent des Chlosters datz bem *Heiligenchrewtz* habent auf vnserm Hof gelegen ze *Münichdorf* vnd auf alle dem, das dartzü gehöret, es sey gestiftt oder vngestiftt, versucht oder vnuerstucht, wie das genant ist, das man In alle iar dauon dient an sant Michels tag ze rechtem Purchrecht, damit si desselben Hofs vnd alles des, das dartzu gehöret, Recht Purchherren sint ze stiften vnd ze störn nach des Landes recht ze *Österreich*, und dasselb phunt gelts wir In emphremdet heten; Darumb auch si denselben Hof mit aller seiner zugehörung gentzlich in der *Hofschran* ze *Wienn* erlangten vnd behueben mit dem rechten, Das wir die vorgeannten erbern Geistleichen Herren erpeten haben mit erbern Herren vnd Lawten, das si vns des vorgeannten behabens, so si den egenanten Hof vnd swas dartzu gehöret getan heten, ledig lassen habent vnd vns den behabbrief, der In darüber gegeben was, dartzü in vnser gewalt gegeben habent, also mit ausgenommen worten, das wir vns verlübt vnd verpunden haben vnd verpinden vns mit dem brief, das wir vnd all vnser Nachkomen, die den vorgeannten Hof vnd swas dartzü gehöret, nach vns innhabent vnd besitzent, den egenanten Herren datz dem *Heiligenchrewtz* vnd allen irn Nachkomen das vorgeannt phunt geltes fürbas ewichleich dienen vnd In das alle iar an sant Michels tag raichen sullen in dasselb ir Chloster selb oder mit vnserm poten richtichleich an alles vertziehen. Auch verpinden wir vns gegen In

mit dem brief, ob das wer, das wir oder vnser Nachkomen, die den vorgenanten Hof, vnd swas dartzü gehöret, nach vns innhabent und besitzent, der Güter, die in denselben Hof gehört, wie die genant sint, icht verchauften oder versatzten oder verchumerten, oder autz demselben Hof verwandelten oder enphremdeten an der egenanten vnserer Purchherren wizzen vnd an ir hant vnd willen, das In denn zehand derselb Hof vnd alles das, das dartzü gehöret, nichts ausgenommen Ledichleich sol veruallen sein an all gnad. Vnd das alles ze einem warn offen vrkünd geben wir für vns vnd alle vnser Erben vnd Nachkomen In vnd allen irn Nachkomen den brief versigilten mit vnsern insigiln vnd mit der erbern Herren insigiln, Hern *Leutolts* von *Meichssaw*, Herrn *Wülfings* vnd Herrn *Merten* gebrüder von *Planchenstein*, die wir des vleizzichleich gepeten haben, das si der sach gezeugen sint mit irn insigiln, In an schaden. Der brief ist geben ze *Wienn* nach Christes gepürt Dreutzeenhundert iar darnach in dem Acht vnd Sybentzigstem iar, an sant Cholmanns Tag.

Original auf Pergament mit drei Siegeln; zwei fehlen.

CCLXXXVIII.

1378, 13. December. — *Lienhart der Oticher von Gundersdorf verkauft der Abtei Heiligenkreuz ein Pfund Pfenning jährliches Bergrecht von einem Weingarten genannt der Holaus.*

Ich *Lienhart* der *Oticher* von *Gundersdorf* vnd ich *Elspet* sein hawsfraw vnd vnser erben wir veriechen offenleich an disem prief allen den, die in lesent oder horent lesen, die nu lebent oder hernach chumftig sint, daz wier mit woluerdochtem muet recht vnd redleichen verchawft haben czu der zeit, do wier ez wol getuen mochten, einen emmer weins perchrechtes, der vnser vreis aigen gewesen ist, den man gedient hot von der erbern geistleichen herren weingarten von dem *heiligen Chrewtz*, der do haizet der *Halows* vnd gehort die prueder an in ir Siechaws vnd ist gelegen ze nast des erbern mans weingarten hern *Michels* des *Prenner* von der *Newstat*; Den selben emmer weins perchret haben wier recht vnd redleich verchawft dem erbern geistleichen herrn apt *Cholman* datz dem *Heiligen Chrewtz* vnd dem Conuent gemain daselb vnd allen ieren nochchomen mit allen den nutzen vnd rechten, alz wier in in aigens gewer herpracht haben vnuersprechenleich, vm fimfthalb phunt wienner phenninge, der wir gar vnd gantz vericht vnd gewert sein, in

fuerbaz ledichleichen vnd vreileichen tze haben vnd allen ieren frumen domit schaffen, verchawffen, versetzen an allew ierung. Wier sein auch, ich vorgeanter *Lienhart* der *Oticher* vnd ich *Elspet* sein hawsfrow vnd vnser erben der erbern geistleichen herren datz dem *Heiligen Chrewtz* dez obgenantem emmer perchrechtes ier rechter gewer vnd scherm fuer allew ansprach, alz aigens recht ist vnd dez landes recht in *Österreich*. Wer awer, daz in fuerbas mit recht dar an icht abging, oder ob sie fuerbas icht chrieg oder ansprach gewunnen dorauf, von wem daz wer, was si des schaden nement, daz schullen wier in alles ausrichten vnd widerchern an allen ieren schaden, vnd daz schulden si haben auf vns vnuerschaidenleich vnd auf allem vnserm guet, daz wir haben in dem lande ze *Osterreich*, oder wo wier ez haben, wier sein lempchtig oder toed. Vnd daz diser chauf fuerbas stet vnd vntzebrochen beleib, dorvber geben wier in disen brief versigelten mit vnserm insigel vnd mit dez erbern hern insigel, hern *Chunratz* dez *Sachsenganger* vnd mit meines frewndes insigel *Nielas* des *Slewntzer*, die diser sach geczewg sint mit ieren paiden insigeln in an schaden. Diser prief ist geben, do man zalt von Christes gepuerd drewtzen hundert iar darnach in dem Echt vnd sibentzisten iar, an sant Lutzain tag.

Original auf Pergament, dessen drei Siegel fehlen.

CCLXXXIX.

1379, 30. Juni, Wien. — Schirmbrief des Herzogs Albrecht III. von Österreich über gewisse Besitzungen zu Wetzelndorf für die Abtei Heiligenkreuz.

Wir *Albrecht* von gota gnaden Hertzog ze *Osterreich*, ze *Steyr*, ze *Kernden* vnd ze *Crain*, Graf ze *Tirol* etc. Tun kund offenleich mit disem brif Vmb die güter ze *Wetzelndorf*, die *Kristans* daselben von *Wetzelndorf* gewesen sind vnd die *Rotleyn* vnserm Juden von *Newnburg* Markt halben von demselben *Kristanen* verstanden sind, vnd die der egenant Jud *Rotel* verchoufft hat den erbern geistlichen vnsern lieben andechtigen . . . dem Abt vnd dem Conuent ze dem *Heiligen Chreutz*, alz der Judisch koufbrief sagt, den si von im darumb habent, Daz wir derselben guter aller den egenanten klosterleutt ze dem *Heiligen Chreutz* scherm sein vor gewalt vnd vor vnrecht nach des egenanten Judischen brief sag. Mit vrkund ditz briefs Geben ze

wienne an Phintztag vor sand Vleischtag Nach Kristi gepurde Dreuzehen Hundert iar darnach in dem Newn vnd Sibentzigistem iare.

d. d. p. m. c. d. l.

Original auf Pergament mit Siegel.

CCXC.

1379, 10. August. — *Das Domcapitel von Raab beurkundet eine von der Abtei Heiligenkreuz mit genannten ungarischen Edlen getroffene Grenzberichtigung zwischen Pothusdorf und Belid.*

Capitulum ecclesie *Jauriensis* omnibus christi fidelibus tam presentibus quam futuris presencium noticiam habituris salutem in domino sempiteram. Ad vniuersorum noticiam harum serie volumus fieri manifestum, quod nobiles viri magistri *Johannes* filius *Symonis*, *Gregorius* et *Nicolaus* filii *Belyd* de *Heflengen* ab una parte, ex altera vero Religiosus vir frater *Johannes*, Prior ecclesie *sancte Crucis* de *austria* pro Religioso viro domino fratre *Colomano* abbate predictae ecclesie *sancte Crucis* coram nobis constituti per prenominatos magistros *Johannem* filium *Symonis*, *Gregorium* et *Nicolaum*, filios *Belyd* confessum extitit et relatum ministerio viue uocis quod, quamuis inter ipsos graues discordie perturbacionesque innumere et ubique pro quadam particula terre inter possessionem predicti domini *Colomani* abbatis, *Pothusdorf* vocatam et eorumden nobilium *Belyd* vocitata existentis a longo temporis spacio ventillate fuissent, tandem per ordinatos proborum nobilium virorum eandem particulam terre ex certa ratione pertinere agnoscences, ad prenominatam possessionem *Pothusdorf* supradicti domini abbatis, ne ipsi et ipsorum successores pro vltiori disceptacione, occupacione uel vtensione vtilitatis eiusdem terre premio beatitudinis eterne et lucis felicitate priuaretur, predictam particulam terre litigiose cum omnibus suis pertinentibus annotato domino fratre *Colomanno*, abbate et dicte possessioni ecclesie sue *Pothusdorf* sub infra-scriptis metis uel metarum renouationibus in perpetuum resignassent, ymo resignauerunt et renunciauerunt coram nobis tamquam Jura et proprietates dicte ecclesie possidere atque habere nichil Juris vel proprietatis sibi ipsis uel eorum posteris amplius in eadem reseruando, cuius quidem terre metas predictae partes tali ordine reambulatas renouatas et erectas fuisse retulerunt, quod prima meta inciperet a parte meridionali in magna valle et ibi essent tres mete terree quarum vna nunc renouata a plaga occidentali predicta possessione

Pothusdorf, altera vsque septemtrionem pro iure possessionis ecclesie sancti *Georgii*, et tertia meta pro eadem possessione *Belyd* prefatorum nobilium versus orientem forent distinguentes, et ipsa valle egrediendo ad partem aquillonariam ad longitudinem decem Iugerum terrarum nobilium, prout se secundum consuetudinem illius prouincie computatorum ad aliam vallem *sanquissugarum* in vulgari *eggulgionch* nominatam tendendo, et ibi vnam metam cursualem ipsas duas possessiones domini abbatis et prefatorum nobilium ab invicem separantem renouassent; de hinc ad partem occidentalem flectendo et iterato ad spanum longitudinis dicte Iugerum terre eundo in quodam loco aquoso et bitoso in vulgari *bachlab* nomine erexerunt due mete antique, quarum vna ab orientis plaga pro possessione *Belyd* supradictorum nobilium, altera vero vsque occidentem existens et pro nunc renouata pro possessione *Pothusdorf* distinguere deberet, vltterius ad occidentem declinando ad quemdam montem, *lebeu* vocatam, penes lacum *fertheu* appellatum adiacentem eundo et in eodam monte vnam nouam metam erexissent, et ibi cursus metarum supradictarum duarum possessionum *Pothusdorf* et *Belyd* terminaretur In cuius rei memoriam perpetuamque firmitatem ad presencium petitiones presentes concessimus literas nostras priuilegiales, pendentis et autentici sigilli nostri munimine roboratas. Datum in festo sancti Laurencii martiris anno domini Millesimo CCC^o lxx^{mo} nono dominis *Volrando* preposito, *Petro* lectore, *Joanne* cantore, *Dominico* custode ceterisque dominis et canonicis ecclesie nostre existentibus et deo seruientibus.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

CCXCI.

1379, 22. October, Wissegrad. — *Jakob de Scepus*, iudex curiae des Königs *Ludwig's von Ungarn*, beurkundet die gerichtliche Berichtigung der Grenzen gewisser Besitzungen der Abtei *Heiligenkreuz* in *Ungarn*.

Nos comes *Jacobus de Scepus*, iudex curie Serenissimi et magnifici principis, Domini *Lodouici*, Dei gracia Inelyti *Regni Hungarie, Polonie, Dalmacie* etc. memorie commendantes tenore presencium significamus, quibus expedit universis, quod *Nicolaus* dictus *Faigo* pro *Gregorio*, filio *Belud de Enscheftengh*, tunc procuratore literis palatinalibus juxta continenciam literarumstrarum proxime in octaua festi beati Michaelis Archangeli in anno domini Millesimo CCC^{mo} lxx^{mo} octauo preteritis ad nostram accedendo presenciam

contra religiosum virum, Fratrem *Hermannum*, magistrum *curie Noui predii*, quasdam litteras *Capituli ecclesie Jauriensis*, formam possessionis reambulacionis et contradictorum inhibicionis ac citacionis continentes Domino nostro regi ad litterarium suum mandatum responsales tenoremque litterarum regaliu ipsi Capitulo dictatarum verbaliter in se habentes asserens, attestacionem predicti *Gregorii* litteris in eisdem contrarium nobis presentarat declarantes, quod cum idem *Gregorius* actor acceptis *Petró, filio Pauli de Lopach* et *Petro* clerico, dicti Capituli hominibus, feria secunda proxima post festum Pentecostes proxime tunc preteritum ad faciem possessionis *Weliud* vocate, vicinis et commetaneis suis vniuersis illic legitime conuocatis accedendo eandemque per suas veras metas et antiquas reambulando ab aliorum possessionum pretensionibus quibusdam nouis metis, in tribus locis erectis, separari et sibi per eosdem Regium et predicti Capituli homines statui facere uoluisset perpetuo possidendam, alio nullo contradictore apparente, religiosus uir Frater *Georgius* in *nouo predio*, alio nomine *Monachorum curia* uocate, commorans in persona religiosi viri, Fratris *Hermanni*, magistri prenotate *Curie*, seu *noui predii* statuicioni predictae possessionis *Weliud* in duobus locis seu partibus, videlicet Orientis et Occidentis plagis adiacentibus contradixisset et perhibuisset, quem quidem Fratrem *Hermannum*, magistrum ipsius Curie ibidem et eodem die contra prefatum *Gregorium*, filium *Belud* in regiam presenciam ad octauam festi presentis, beati *Johannis Baptiste*, tunc uenientem citauissent, regius et ipsius Capituli homines antedicti, quarum quidem litterarum exhibicionibus factis predictus *Nicolaus*, procurator ipsius *Gregorii* actoris, rationem premisse prohibicionis assignari postulauit per Fratrem *Hermannum* antedictum, quibus perceptis Frater *Johannes*, monachus de *Sancta Cruce* pro religioso viro, domino Frater *Colomano*, abbate ipsius ecclesie *Sancte Crucis*, cum procuratoriis litteris eiusdem domini abbatis exurgendo retulerat eo modo, quod licet tempore premisse possessionum reambulacionis in persona predicti Fratris *Hermanni* prohibicio facta fuisset antedicta, tamen examinacio presentis cause possessionum non ipsi Fratri *Hermanno*, eo quod idem Frater *Hermanus* nomine procurator, solummodo per ipsum dominum *Colomanum* abbatem in ipso predio extitisset constitutus, sed ipsi domino *Colomano* Abbati de iure debeat pertinere et his dictis in persona predicti domini Abbatis ipse Frater *Johannes* responderat in hunc modum, quod premissa

prohibicio modo prehabito propterea facta fuisset, quia predictus *Gregorius* per ipsam reambulacionem et metarum erectionem ipsius possessionis *Weliud* uocate magnam particulam terre de predicto *Nouo predio*, seu de possessione ipsius domini Abbatis et sue ecclesie *Tunafalua* uocate ad eandem possessionem *Weliud* occupare et applicare uoluisset, cumque his perceptis predictus procurator ipsarum parcium in eo, utrum ipse partes in facto predictarum possessionum earum aliqua metalia instrumenta haberent, an uero legitime, ut nostro incumbit officio, requisitos habuissemus, idem *Nicolaus* proeurator ipsius *Gregorii* actoris eidem *Gregorio* predictam possessionem *Weliud* iure hereditario pertinere, nullaue instrumenta metalia ipsum in facto eiusdem possessionis habere allegarat et affirmarat, annotatus uero procurator ipsius domini Abbatis eundem dominum Abbatem in facto predicti *Noui predii*, seu possessionis *Monachorum curie* uocate predictum dominum Abbatem metalia instrumenta habere referens quasdam litteras *Capituli Jaurinensis* priuilegiales feria secunda proxima post octauas festi inuencionis sancte Crucis in anno domini Millesimo CCC^{mo} uigesimo quarto emanatas nobis presentarat, in quibus expresse conspexeramus haberi, quod cum dictum Capitulum ad petitionem comitis *Simonis*, castellani de *Owar*, nec non uicecomitis *Mosoniensis* per litteras suas ipsi Capitulo factas, discretum uirum magistrum *Nicolaum*, canonicum ecclesie ipsorum seniore et concanonicum eorum, coram quo ipse comes *Simon* et *Johannes*, filius *Valentini*, homines excellentissimi Domini *Karoli*, quondam regis *Hungarie*, reambularent quondam possessionem *Curie Monachorum*, seu grangie, quod *Nouum predium* nuncupatur, *Tunafalua* uocatur et assignarent dicte Curie ac statuerent perpetuo possidendam pro testimonio duxisset dirigendum, demum dictus magister *Nicolaus* canonicus ad ipsum Capitulum reuersus ipsi retulisset, quod dictus comes *Simon* et idem *Johannes*, filius *Valentini*, homines memorati domini Regis, accedendo ad faciem prefate possessionis, *Tunafalua* nuncupate, uicinis et commetaneis ac nobilibus Castri, nec non quam pluribus nobilibus aliis libere condicionis de circumiacentibus uillis inibi conuocatis de prouincia *Musuniensi*, coram ipso ante dictam possessionem reambulassent et assignassent ac statuissent dicte *Curie Monachorum* perpetuo possidendam, nullo penitus contradictore apparente. Coursus autem metarum possessionis sepedicte tales sunt, quod prima inciperet meta iuxta possessionem *Zenchmaria* uocatam

a meridie et protenderetur ad possessionem *Weliud* ab occidente et inde iret ad quandam possessionem *Galus* uocatam ab aquilone et inde reflecteretur ad plagam orientalem uersus *Curiam* dictorum *Monachorum* et sic mete terminarentur possessionis antedictae, quarum quidem litterarum exhibicionibus factis, dictoque procuratori ipsius domini Abbatis inter predictas plagas, in dicto priuilegio contentas tempore ipsius possessionum reambulacionis in pluribus locis metas erectas fuisse et easdem emendatas esse assereret, quia absque reambulacione metarum predictarum possessionum ipsarum partium modo infra reambulando fienda, inter ipsas partes bono modo iudicium et iusticiam facere non poteramus, ad ipsamque reambulacionem faciendam Regii et ipsius *Capituli Jauriensis* homines necessario debuerant destinari, igitur amicitiam eiusdem Capituli litteraliter petieramus diligenter, quatenus ipsorum mitterent homines pro utriusque partibus, pro testimoniis fide dignos, quibus presentibus homines Regii infra declarandi in octaua diei medii Quadragesime proxime tunc uenientis, scilicet feria quarta ad faciem predictarum possessionum *Weliud* et *Tunafalua* uocatarum, uicinis et commetaneis earundem legitime conuocatis, ac ipsis partibus, uel earum legitimis procuratoribus praesentibus, accedendo primo eandem possessionem *Weliud* uocatam, ipsius actoris a parte possessionis *Tunafalua* per metas et cursus metales per ipsum *Gregorium*, uel suum procuratorem legitimum emendandas et determinandas reambulant et signis metalibus consignarent, demumque ipsam possessionem *Tunafalua* predicti domini Abbatis ex parte dictae possessionis *Weliud* uocate per metales distinctiones in predicto ipsius Capituli priuilegio per ipsum Abbatem, uel suum legitimum procuratorem inibi in specie exhibendo, conuocatis secundum determinacionem ipsius Domini Abbatis, uel procuratoris sui legitimi, similiter reambulant et signis metalibus consignarent, et si ipse partes in huiusmodi reambulacionibus concordare fierent, tunc cuilibet parti suum jus possessionarium euidentibus metis, ab inuicem distinctum relinquerent et committerent in perpetuum possidendum. Partibus uero in huiusmodi reambulacionibus et metarum erectionibus discordantibus, particulam possessionum inter huiusmodi determinatores metarum in lite remanentem signis metalibus consignando, uel si mensurari nequieret uiso considerando, circumspectu eius qualitate, quantitate, utilitate et ualere una cum aliis probis uiris aestimarent regni lege requirente: ibidem etiam id,

que partium uiciniores, rectiores et apparenciores metas ostenderet, uiderent et diligenter notarent et partibus ipsius possessionum reambulacionis, metarum institucionis, estimacionis et statuicionis finem cum totius facti processu, prout fit expediens, Domino nostro Regi ad octauam festi beati Georgii Martyris tunc uenientis fideliter rescribet Capitulum antedictum. Tandem ipsis ad festum beati Georgii instantibus Fratre antea prefato Domino *Colomano* Abbate cum procuratoriis litteris missis ab una, item magister *Gelasius*, Canonicus ecclesie *Jauriensis*, pro annotato, *Gregorio*, filio *Belud*, cum procuratoriis litteris dicti *Capituli Jauriensis* parte ab altera, ad nostras uenientes presenciam, litteras memorati *Capituli Jauriensis* super premissis Domino Nostro Regi inscriptionales utrinque nobis prestatas, declarantes inter cetera, quod ipsum Capitulum receptis predictis litteris nostris adiudicatoriis iuxta earundem continenciam una cum *Simone*, filio *Pauli* de *Zelete*, dominum *Joannem*, sacerdotem pro parte ipsius *Gregorii* actoris, item cum *Mathaeo* de *Katta*, magistrum *Georgium*, concanonicum ipsorum pro parte dicti domini Abbatis in causa attracti hominibus regiis homines ipsorum ad exequendum promissa pro testimoniis transsumptos fide dignos, qui postmodum ad ipsum Capitulum reuersi eidem concorditer retulissent, quod ipsi in dictis Octauis diei medie Quadragesime ad facies possessionum *Weliud* et *Tunafalua* uocatarum uicinis et commetaneis eorundem illic legitime conuocatis, dictos *Gregorio*, filio *Beliud* pro prefato uero Fratre *Colomanno* Abbate, Religioso uiro, Fratre *Joanne*, Priore et legitimo procuratore eiusdem presentibus accessissent et hanc dictam possessionem *Weliud* predicti actoris a parte ipsius possessionis *Tunafalua* iuxta determinacionem annotati *Gregorii*, filii *Belud* hoc modo reambulassent, quod primo incepissent in quodam campo pascuali uersus possessionem *Galus* uocatam, ubi idem *Gregorius* tres metas terreas ostendisset, quas *Muthias*, filius *Wedeck* et *Joannes*, filius *Berlab* non pro predictis possessionibus ipsarumparcium, sed pro eadem possessione ipsorum *Galus* distinguentes facere asseruissent, quas etiam idem Frater *Joannes* suo modo relinquendas affirmasset, ab hinc ulterius procedendo uersus partem occidentalem per terras arabiles ad quoddam fossatum deuenissent, in quo predictus *Gregorius*, filius *Belud*, olim duas metas fuisse primitus reuocate possessionis sue *Weliud* distinguentes, sed populos *Curie Monachorum* easdem peraratas extinxisse, dissipasse, ubi tamen nullum metale

signum cognoscere potuisset, ulterius in eisdem terris arabilibus et quibusdam segetibus ad quandam tumositatem terre accessissent, in qua duos magnos lapides in medio segetum et nudam pre facies adiacentes comperissent, quas idem *Gregorius* per metas sepe dicte possessionis sue *Weliud* et ipsius terre *Tunafalua* teneri retulisset. Predictus uero Frater *Joannes*, procurator ipsius Fratris *Colomanni* Abbatis contrarium allegando dixisset, quod sepe dicta signa metalia, exceptis prioribus tribus metis, per ipsum *Gregorium*, filium *Belud*, pro metis ostensa essent in possessione predicta Domini Abbatis, *Tunafalua* nominata et nullum ipsorum signorum meta esset, nec fuisset. Deinde per segetes et loca pascualia ad magnum spatium uersus quartam possessionem uacuum et habitatoribus destitutam *Zentmaria* nominatam, ubi ad partem meridionalem eundo predictus, *Gregorius* tres metas ostendisset, quarum unam pro dicta possessione sua *Weliud*, alteram pro ante dicta terra *Zentmaria*, terciam pro prefata terra *Tunafalua* ipsius Domini Abbatis distinguere item *Gregorius* affirmasset, in quibus partes prenotate in nullo discordassent et unam ex predictis tribus metis uersus plagam septematrionalem sitam procurator dicti Domini Abbatis pro ipsa possessione *Tunafalua* renouari petiisset, in ostensionibus uero metarum prefate possessionis *Tunafalua* ex parte prenominate possessionis *Weliud* in quodam priuilegio ipsius *Capituli Jauriensis* per procuratorem dicti Domini Abbatis in specie exhibito contentarum tali ordine processissent, quod primo inceperent iuxta possessionem *Zentmaria*, prius nominatam, a meridie et inde protenderetur ad possessionem *Weliud* ad duas metas terreas apparentes ab occidente et inde ad dictam possessionem *Galus* uocatam, similiter ad duas metas terreas ab aquilone sitas et inde reflecteretur ad plagam orientalem uersus *Curiam Monachorum*, uti predictus Frater *Joannes* Prior, procurator prefati Domini Fratris *Colomanni* Abbatis, taliter astruxisset, quod per prenotatas metas ostensas in dicto priuilegio ipsius Capituli contentas eadem terra *Tunafalua* predicti Domini Abbatis a prefata possessione *Weliud* annotati *Gregorii* undique segregaretur, idemque *Gregorius*, filius *Weliud*, oppositum dixisset dicendo tali modo, quod omnes predictae mete in predicto priuilegio contente et ostense essent et fuissent, site in prenominate possessione sua *Weliud* quedam ex eisdem absque scitu suo renouate et latenter erecte. Partibus itaque inter se discordantibus particulam possessionum in lite remanentem mensurare

regali mensura nequiuissent, sed uisu considerando circumspecta eius qualitate et quantitate una cum aliis uiris probis ad quadraginta iugera terrarum arabilium estimassent adiacere, uidissent eciam ibidem, quod ueriores, rectiores et apparenciores metas prenominatus Frater *Joannes*, procurator annotati Domini Abbatis ostendisset. Quarum litterarum exhibicionibus factis predicti procuratores parcium eisdem in premissis per Nos iuris equitatem postularant imperari, uerum quia prefatus Dominus Abbas metas annotate sue possessionis *Tunafalua* uocate a parte predictae possessionis *Weliud* ipsius *Gregorii* ueriori et rectiori modo, quam dictus *Gregorius* metas ipsius sue possessionis *Weliud* a parte memoratae possessionis *Tunafalua* ipsius Domini Abbatis ostendisset demonstrasse, dicta etiam terra litigiosa ad quadraginta iugera terrarum estimata fuisse, ex prescriptarum rescriptionalium consequenciis reperiiebantur, ipse etiam Dominus Abbas super facto dicte possessionis sue *Tunafalua* uocatas, metale priuilegium habere et ab hoc super ipsa terra litigiosa non ipsi *Gregorio* auctori, sed prefato Domino Abbati iuxta estimacionem eorundem iudicum inponi et adiudicari debere agnoscebantur, ipsius terre litigiose consideratis premissis suis utilitatibus ad octo marchas se extendebat, pro eo una cum regni proceribus nobiscum in iudicio sendentibus commiseramus eo modo, quod idem Dominus Abbas in octaua festi beati Jacobi Apostoli tunc uenientis ad faciem predictae possessionis *Tunafalua* et per consequens dicte terre litigiose vicinis et commetaneis suis uniuersis illic legitime conuocatis, ac predicto *Gregorio*, uel suo procuratore legitimo, item hominibus regiis infra declarandis et testimoniis dicti *Capituli Jauriensis*, que per idem Capitulum ad id fieri aliarum litterarum nostrarum amicabiliter transmitti postularamus in presentibus accedendo, eandem a parte dicte possessionis *Weliud* per metas et cursus metales, pridem per procuratorem suum ostensas et demonstratas, in superioribusque conscriptas reambularet, factaque ipsa reambulacione in ecclesia sua in eadem possessione *Tunafalua* constructa, sola sua in persona coque ipse baculo et annulo pastoralis prefulgere dignoscitur indutus suis uestibus sacerdotalibus comparendo et baculum suum pastorem manu sua dextera tenendo et ad statum suum regularem et ad suam conscienciam id, quod dicta terra litigiosa in toto ad octo marchas estimata, semper et ab antiquo ad predictam possessionem suam *Tunafalua* pertinens fuerit et attinere debeat, nunquamque eadem ad

predictam possessionem *Weliud* dicti *Gregorii* de iure pertinens fuerit et attinere debeat, ipseque mete et signa metalia per ipsum procuratorem suum ostense et demonstrate ac tandem per ipsum reambulate, uidelicet mete terra et signa metalia dicte possessionis sue *Tunafalua* a parte memorate possessionis *Weliud* ipsius actoris separantes fuerint et existerent, dicere et referre tenetur, qui si ipsam conscienciosam assercionem faceret, tunc eandem terram litigiosam premissis metis, per ipsum ostensis et reambulatis in modum sufficiencium apparencium metarum renouatis, sursum eleuatis et erectis ad dictam possessionem *Tunafalua* ipsius Domini Abbatis adiungent eidem Domino Abbati: si uero ipsam conscienciosam assercionem facere nollet, uel non posset, tunc eandem terram litigiosam premissis metis per ipsum *Gregorium* actorem ostensis et demonstratis, in superioribusque conscriptis conferent in modum apparencium metarum erectis et renouatis ad dictam possessionem *Weliud* ipsius *Gregorii* applicando eidem *Gregorio* et suis successoribus uniuersis in perpetuum possidere tenere, prout et habere statuerent et committerent regii et *Capituli Jauriensis* homines supradicti, contradictione earundem parcium et aliorum quorumlibet non obstante et propterea ipsius consciencieose assercionis et possessionum statuicionis diem cum cursibus metarum et terminis inibi parti negari processu ad octauas festi beati Michaelis Archangeli, similiter tunc affirmans nobis per partes in litteris dicti Capituli uolueramus reportari. Tandem ipsis octaua festi beati Michaelis Archangeli instantibus prefatis Frater *Joannes* pro ipso Domino Fratre *Colomanno* Abbate cum procuratoriis litteris nostris ad nostram ueniendo presenciam litteras prefati *Capituli Jauriensis* super premissis memoria confectas nobis presentauit, habentes hunc tenorem: Nos Capitulum ecclesie *Jauriensis* damus pro memoria, quod cum nos receptis litteris Magnifici uiri, Comitis *Jacobi de Scepus*, iudicis curie Domini Regis, formam sue iudicarie commissionis denotantibus, inter *Gregorium*, filium *Belud de Enscheffleng*, actorem ab una, et religiosum uirum, Dominum Fratrem *Colomannum*, Abbatem ecclesie *Sancte Crucis*, in causam attractum, parte ab altera, confectis, una cum Simone, filio *Pauli de Zeleste*, Dominum *Joannem*, sacerdotem chori nostri, ac magistrum altaris Sancti Demetrii Martyris, in corpore predictae ecclesie nostre existentis, pro parte annotati *Gregorii*, filii *Belud*, et *Mathaeo de Katha*, hominibus regiis, magistrum *Georgium*,

concanonicum nostrum, pro parte ipsius Domini Abbatis, homines nostros pro testimoniis ad infra scriptam iudicum deposicionem predicti Domini Abbatis audiendam transmissemus, tandem iidem ad nos reuersi nobis concorditer retulerunt, quod ipsi in octauis festi beati Jacobi, Apostoli, proxime tunc preteriti, ad faciem possessionis *Tunafalua* uocate, predicti Domini Abbatis et cuiusdam particule terre in eadem litigiose uicinis et commetaneis suis uniuersis, legitime illic conuocatis, ac prenominato *Gregorio*, filio *Belud*, personaliter adherente et presente accessissent, ipsamque terram *Tunafalua* a parte annotate possessionis *Weliud* per metas et cursus metales, prius demonstratas, reambulassent et facta reambulacione eiusdem prenominatus Dominus Frater *Colomannus* Abbas in quadam Capella ad honorem S. Marie Magdalene in possessione *Noui predii*, prope *Curiam monachorum* constructa, ad quam eadem possessio *Tunafalua* pertinere dignoscitur, sola sua in persona, indutus suis uestibus sacerdotalibus et baculum suum pastorem in manu sua habendo, ad suum statum regularem et consciencie sue puritatem super eo, quod predicta terra litigiosa, ad octo marchas denariorum in toto estimata, semper et ab antiquo ad prefatam possessionem *Tunafalua* pertinens fuerit et nunc attinere debeat, et nunquam eadem terra ad predictam possessionem *Weliud*, ipsius *Gregorii* de iure pertinuerit, metequae et signa metalia per procuratorem ipsius Domini Abbatis prius demonstrate et reambulate, uidelicet mete terra, signa metalia eiusdem possessionis *Tunafalua* a parte eiusdem possessionis *Weliud* eiusdem *Gregorii* actoris seperantes fuerint, palam et manifeste dixisset et retulisset, cuius Domini Abbatis conscienciose assercioni idem *Gregorius* simul cum *Nicolao*, fratre suo uicino et magistro *Joanne*, filio *Simonis* de eadem *Heflengh*, inibi prope astantibus contentari nolle iudicasset et tandem eandem terram litigiosam sub infra scriptis metis renouatis in quodam registro ibi partibus uolentibus et registratis nobiscum reportatis, que in quibusdam partibus uel locis metarum prioribus cursionibus earundem aliquialiter uidentur discrepare, ad prefatam possessionem *Tunafalua* prefati Domini Fratris *Colomanni* Abbatis applicando in perpetuum possidere, tenere et habere statuissent et commisissent. Cuius quidem terre mete modo premissae statute, prima incipit iuxta terram *Sancte Marie* a parte orientali et penes quandam metam antiquam predictae terre *Tunafalua*, distinguentem nouam metam a parte aquilonari erexissent, terra uero

Weliud prefati *Gregorii* ac prenominatorum Fratrum suorum uersus meridiem remanente, inde uersus occidentalem partem per longitudinem trium iugerum terrarum arabilium pro sese computatorum, uel paulo plus uersus uillam *Weliud* in quadam uia graminosa transeundo et penes ipsam uiam unam metam ex duabus antiquis metis a parte aquilonis pro ipso Domino Abbate et dicta sua possessione renouassent, altera meta pro iure ipsius possessionis *Weliud* absque renouacione remanente et penes eandem uiam graminosam ad plagam occidentalem per longum spatium tendendo ex duabus metis antiquis, unam ab eadem parte aquilonari pro eodem Domino Abbate partibus uolentibus et nobilibus de *Galus* consencientibus renouassent, duobus signis metalibus uersus meridiem pro eadem possessione *Weliud* et dictis nobilibus de *Galus* ad plagam occidentalem secus quasdam duas uias ibi inuicem se contingentes remanentibus et ibi cursus metarum predictae statute particule terre ad possessionem *Tunafalua* predicti Domini Abbatis a parte possessionis *Weliud* terminaretur. Datum sexta die termini prenotati anno Domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo nono. Quibus quidem litteris exhibitis quia prefati regii et annotati *Capituli Jauriensis* homines termino in predicto ad faciem dicte possessionis *Tunafalua*, et per consequens predictae terre litigiose uicinis et commetaneis suis *Behud*, uniueris illic legitime conuocatis et iisdem ac dicto *Gregorio*, presentibus accedendo ipsam possessionem *Tunafalua* per predictas metas, prius ostensas, a parte annotate possessionis *Weliud* reambulasse, factaque ipsa reambulacione prefatus Dominus *Colomannus* Abbas in predicta capella S. Marie Magdalene omnino iuxta nostram iudicariam commissionem supradictis super prescriptis conscienciosam assercionem supra dictam fecisse, tandemque Regii et annotati Capituli homines ipsam terram litigiosam ad dictam possessionem *Tunafalua* ipsius Domini Abbatis adiungendo sub premissis metis eidem Abbati in perpetuum statuuisse et commisisse ex prescriptis litteris dicti *Capituli Jauriensis* rescriptionalibus, pro eo una cum regni nobilibus, nobiscum adiudicantibus, prefatam terram litigiosam sub prescriptarum metarum cursibus cum omnibus suis utilitatibus et prouentibus uniueris annotato Domino Abbati et sue ecclesie supradicte iure eis attineri reliquimus et commisimus in perpetuum possidere terre partem et habere saluo iure alieno. In cuius rei memoriam firmitatemque perpetuam presentes eidem Domino Abbati concessimus litteras nostras priuilegiales, pendentis sigilli nostri autentici munimine

roboratas. Datum in *Wissegrad* sedecimo die octauarum festi Beati Michaelis Archangeli predictarum anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo nono supradicto.

Original auf Pergament mit einem Siegel.

CCXCII.

1380, 31. Jänner. — *Otto der Pleitinger beurkundet, dass er von seinem Hofe zu Pfaffstetten der Abtei Heiligenkreuz jährlich ein Pfund Pfening Burgrecht zu entrichten habe.*

Ich *Ott* der *Pleitinger* vnd alle mein erben verihen öffentlich mit dem brif, daz ich von meinem hof, den ich gechoufft han von *Jansen* dem *Strobel* vnd ist gelegen ze *Phafsteten* vud ist weilen gewesen *Chünrats* von *Schintha*, von dem selben hof sol ich alle iar raichen vnd geben den erbern geistlichen herren, Abt *Cholmann* vnd dem Conuent datz dem *Heiligenchräwtz* in ir *Siechamp* ze einem recnten Purchrecht an sand Michels tag ain phunt wiener phenning vuerzogenlich, vnd verpind ouch mich vnd mein erben alle vdrung douon ze geben, als ain anderr tüt von als vil purchrechts. Vnd wann ich in den dienst, der von demselben hof geuallen sol, ze rechter zeit, als vor geschriben stet, nicht geb, so sullen se ouf dem egenanten Hof darumb phennden, als vmb versezzens purchrecht recht ist in dem Lannd ze *Österreich* an alle widerred; vnd wann ich den egenanten hof verchouffen wil, daz sol ich des ersten den vrogenanten geistlichen herren ze wizen tün oder irn anwalt vnd sol dann der chouff mit irn willen vnd gunst geschehen. Vnd wann ich obgenanter *Ott* der *Plytinger* nicht aegens Insigel hab, Darüber ze einem vrchund der sach gib ich den vrogenanten geistlichen herren Abt *Cholmann* vnd dem Conuent gemain datz dem *Heiligenchräwtz* den brif versigelt mit der erwürdigen vnd beschaiden mann Insigel, hern *Stephanns* des *Pleitinger* vnd *Michels* des *Cholben*, die zeit *Judenrichter* datz *Medlik*, die der sach gezewg sind in an schaden. Der brif ist geben nach Christes gepurd Drewzehen hundert iar darnach in dem achtzisten iar, des nasten Eritages vor vnser vrowen tag ze der Liechtmesse.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

CCXCIII.

1380, 8. Februar. — *Rudolf der Schmidbeck verkauft der Abtei Heiligenkreuz seinen Hof zu Münichhofen.*

Ich *Rudolf* der *Smidbekch* Vergib für mich vnd für all mein Erben vnd tün kunt allen den, die den brief lesent oder hören lesen, die nv lebent vnd hernach chünftig sint, Datz ich mit meiner Erben gutem willen vnd gunst, mit wolbedachtem müt vnd nach meiner frewnt Rat zu der zeit, do ich ez wol getun mocht, Recht vnd redleich verchauft vnd geben han Den erbern Geistleichen Herren Pruder *Cholmann*, zu den zeiten Abt vnd dem Conuent gemain des Klosters datz dem *Heiligenchrewtz* vnd allen irn Nachkomen meins rechten Purchrechts, daz ich von In gehabt han, meinen Hof gelegen ze *Münichhofen* vnd alles daz, daz dartzu gehoret, ze veld vnd ze dorff, es sey gestiftt oder ungestiftt, versucht oder vnersucht, wie daz genant ist, daz mir an rechtem tail gegen meinen Pruder geuallen ist; dauon ich den egenanten Geistleichen Herren gedient han alle iar ayn phunt wiennner phenning ze rechtem Purchrecht. Denselben Hof vnd alles das, daz dartzu gehöret, als vorbenant ist, han ich In recht vnd redleich verchauft vnd geben mit allen dem nutzen vnd rechten, als ich es in Purchrechts gewer herpracht han, vnd als es mit alter herchömen ist, vmb viertzig phunt wiennner phenning, der si mich gantz vnd gar gewert habent, Also daz si vnd alle ir Nachkomen sullen furbaz den vorgenanten Hof vnd alles das, daz dartzu gehöret, als vorgeschriben stet, ledichleich vnd freileich haben, niezzen vnd nutzen, verchaulffen, versetzen vnd geben, wem si wellen vnd allen iren frumen damit schaffen, wie In daz allerpest chümt vnd füglich ist an allen irrsal. Vnd sein auch ich vnd mein Erben denselben Hof vnd alles des, daz dartzu gehöret, als vorgeschriben stet, Ir Recht gewern vnd scherm für alle ansprach, als Purchrechts recht ist vnd des Lannesrecht ze *Österreich*. Wer aber, daz In an demselben Hof vnd an aller seiner zugehörung icht chrieges oder ansprach auferstund, von wem daz wer mit recht, swatz si des schaden nement, daz sullen wir In alles ausrichten vnd widerchern an allen irn schaden, Vnd sullen si daz haben auf vns vnd auf allem vnserm gut, daz wir haben in dem Lanne ze *Österreich* oder wo wir es haben, wir sein lebentig oder tod. Vnd daz der Chauf furbaz also stet vnd vnzebrochen beleib, Darüber so gib ich obgenanter

Rudolf der Smidbekch für mich vnd für all mein Erben den vorge-
nanten Geystleichen Herren datz dem *Heyligenchrewtz* vnd allen
irn Nachkomen den brief ze einem warn vrchund vnd ze einer ewigen
vestnung der Sach, versigilten mit meinem insigil vnd mit meins
pruder insigil *Jörigen* des *Smydbekchen*, der der Sach getzewg ist
mit seinem insigil, vnd mit der erbern Herren insigiln, Herrn *Hansen*
von *Maynberch* vnd Hern *Wulfings* von *Plankchensteyn* vnd mit der
erbern Lawt insigiln *Hainreichs* des *Weichselppekchen* vnd *Albers*
des *Syernikcher*, die ich des vleizziehlich gepeten han, daz si der
Sach gezewgen sint mit irn insigiln In an schaden. Der brief ist
geben nach Kristes gepurt drezehenhundert iar darnach in dem
Achtzgistem iar, an dem Aschtug.

Original auf Pergament mit fünf Siegeln, das sechste fehlt.

CCXCIV.

1380, 12. Februar. — *Michael von Wildeck und seine Hausfrau Elsbeth ver-
kaufen der Abtei Heiligenkreuz Pfenning-Gülten zu Draiskirchen und eini-
gen anderen Orten.*

Ich *Michel* von *Wildek* vnd *Elspet* mein Housvrowe vnd vnser
paider erben Vergehen vnd tun chunt offentlich mit disem brief allen
den, die in sehent, lesent oder horent lesen, die nu lebet vnd her-
nach chunftlich sind, Daz wir mit wolbedachten mut vnd mit gesamp-
ter hant zu der zeit, do wir mit recht wol getun mochten, Recht vnd
redlich verchoufft haben vnsern rechten ledigen vreyen aygens, Sehs
phunt vnd dreizig wiener phenning geltes gelegen auf behousten gut
vnd auf vberlend in den Markt ze *Dreschirchen* vnd in den dörffern
vnd pei den dörffern, die hernach gescriben stent. Von erst ze
Dreschirchen sint gelegen auf behowstem gut Newn schilling vnd
vierzenthalber wiener phenning geltes, Vnd der dient *Lewbel Zoch-
man* in dem *Winchel* von ainem hof gelegen ze nachst dem *Chönd-
lein* ain halbes phunt, *Peter pehem* auf der *Hochstrazz* von ainem
hof ain vnd achtzig phenning, *Thoman pinter* sein nachtpowr von
seinem hof ain vnd achtzig phenning, vnd doselbes ze *Dreschirchen*
sint gelegen auf vberlend zehen schilling sibenthalber vnd zwaintzig
phenning geltes, vnd daz dient, die hernach geschriben stent,
Vlreich pawr vor dem *tor* von ainem Powmgarten drey Schilling
phenning Vnd am *Glaubsichsen* dient von erst *Niclas* der *Choler*
von *Tetendorf* von ainer Setz Syben phenning, *Christan churtz* von

Winstorf von einer Setz drey phenning, *Stephan peyrer* von einer Setz sechs phenning, Die alt *frantzing* von *Trebeswinckel* von einer Setz Drey phenning, *Chuntzel Frantz* doselbes von ainer Setz drey phenning, *Hainreich glawrer* von *Mölestorf* von ainer Setz drey phenning, *Fridel nawslar*, von ainer Setz Siben phenning, *Jans nawslar*, von ainer Setz Siben phenning, *Niclas chleit* von *Gumpoltzchirchen* von ainem acker doselbes vier vnd zwaintzig phenning, *Thoman pinter* von *Dreschirchen* von ainer Setz drey phenning, *Haintzel peck* von ainer Setz sechs phenning, *Niclas vastzieher* von ainer Setz fümff phenning, *Vlreich Zechmaister* von ainer Setz fümff phenning, *Vlreich fritz* von ainer Setz drey Helbling, *Liendel chlainuogel* von zwain Setzen aindlesthalben phenning, *Stephan sullen winchel* von ainer Setz drei phenning, Die *rederlin* von ainer Setz drewzehen phenning, *Ortel ledrer* von ainer Setz zwelif phenning. Die vorgenanten Setz vnd Weingarten sint alle gelegen auf dem *Glaubsichsen*. Darnach so dient *Niclas* der *Chramer* datz *Dreschirchen* von zwain ackern Sechs vnd zwaincig phenning, *Ritschart* von zwain aeckern zwen vnd dreizzig phenning, *Vlreich trutzel* von ainem achker zwaintzig phenning, *Ortolf hantsneyder* von zwain Jeuch aechkern newn phenning, *Vlreich Zechmaister* von ainem achker acht phenning, *Chuntzel Pörtel* von ainer wisen Sechzehen phenning. Die vorgenanten aechker sint alle gelegen zwischen *Dreschirchen* vnd *Drumpnaw*. Vnd ze *Gundramstorf* sint gelegen auf behawstem gut vnd auf vberlend zway phunt an Sechs wiener phenning geltes, vnd desselben dient *Symon* der *Pawr* von seinem hof doselbes ain halbes phunt phenning vnd daz vberlend dient, die hernach gescriben stent. Von erst *Hainreich* bei dem *steg* von ainem achker bei dem chrautgarten sechs phenning, *Woekerl* auf dem *graben* von ainem achker doselbes sechs phenning, *Lewbel* von *Wienn* von einem weingarten auf dem *Stainueld* Sechs phenning, *Andre enthalb des pachs* von ainem weingarten sechs phenning — *Andre Maegerl* von ainem weingarten zwelif phenning, *Jans Maegerl* von *Minchendorf* von ainem weingarten zwelif phenning, Der *Pharrer* von *Waltersdorf* von ainer Setz, haizzet die *Schoblinn*, zwaintzig phenning, *Symon Pawr* ze *Gundramsdorf* von ainer Setz zehen phenning, Der *Posch* von *Drumpnaw* von ainer Setz Sechs phenning. Die vorgenanten Setz vnd weingarten sint gelegen auf der *Laimgrueb* vnd bei der *Laimgrueb*.

Darnach so dient der *Düring* von ainem viertail achker fümff vnd viertzig phenning, *Jans Chawnperger* von ainem viertail achker fümff vnd viertzig phenning, Die *Putrinn* von ainem viertail achker ze *Drumpnaw* fümff vnd viertzig phenning. *Paul* auf dem *Pach* von ainem viertail achker fümff vnd viertzig phenning, *Dietel* von *Dietmarsdorf* von ainem viertail achker fümff vnd viertzig phenning, *Haintzl* von *Dietmarsdorf* von ainem viertail achker fümff vnd viertzig phenning. Die vorgenanten viertail achker sint alle gelegen bei *Dietmarsdorf*. Vnd ze *Entschesdorf* sind gelegen auf behawsten gut vnd auf behawsten gut vnd auf vberlend drewzehen schilling phenning an drey helbling geltes. Vnd daz dient, die hernach geschriben stent. Von erst von dem behawsten gut *Gimolf* von seinem hof zwen vnd dreizzig phenning, *Wölfel peck* von seinem hof sechzehen phenning, *Thoman padner* von seinem hof zwainczig phenning, vnd doselbes von vberlend dient *Michel Drewrichsfeld* von ainem weingarten gelegen auf dem *aygenlein* zwelfthalben phenning, *Heintzel Tennhendel* von ainem weingarten doselbes zwelff halben phenning, *fridel trawtwain* von ainem weingarten doselbes zwelf phenning, *Birek* von ainem chrantgarten fümff phenning, *Chunrat reustel* von der chrawtzsetz zwainczig phenning, Die *Ruebhaimerin* von der chrawtzsetz vier phenning, *Böltzel pinter* von ainem flechk bei dem *renstlein* zwen phenning, *Renstel* von ainem weingarten, haizzet die *schusterin*, achthalben phenning, *Weltzel pinter* von ainem weingarten haizzet die *Chieneckerin*, fümffzehen phenning, Die *Stainhauffinn* von ainem weingarten doselbes fümffzehen phenning, Der *einuoltig Ulrich* von ainem weingarten bei dem *chrewtz* fümffzehen phenning. Darnach haben wir verchowft Sechzehen emmer weins rechter gibmass, Vnd die dient *Jans* auf der *Hulben* ze *Entschesdorf* von seinem haus vnd von ainem weingarten gelegen dopei; Vnd haben auch verchowft zwen emmer weins Perchrechts gelegen zwischen *Entschesdorf* vnd *Pruun*, der dient *Jensel* vom *Rein* einen emmer vnd zwen phenning von einer Setz gelegen ze nachst hern *Andre* des *Stadeker* Capplan haus. Der *Zechnmaister* ze *pruun* ainen emmer vnd drithalb phenning von ainer Setz gelegen doselbs bei hern *andre* des *Cappe-lan* haus. Darnach haben wir verchauft fümff Schilling wiener phenning geltes, die gelegen auf ainer Setz hinder dem *vreydhof* vnd die inne hat *Woelfel* der *pechk*. Wir haben auch verchauft acht vnd viertzig wiener pennig geltes, die gelegen sind auf wismad

vnd auf aechkern zwischen *Minchendorff* vnd *Logchssendorff*, vnd daz gult dient, die hernach geschriben stent. *Redel* von *Minchendorff* acht phenning, *Vlreich snaitler* zwelf phenning, *Chunrat snaitler* vier phenning, *Andre* von *Guntzesdorf* acht phenning, *Chunrat grasmann* acht phenning, *Chunrat Mawrer* acht phenning. Vnd auch darnach haben wir verchauft achthalben emmer weins perchrecht der grozzen mass gelegen ob *Gumpoltzkirchen* vnder dem *hochhogel* vnd haizzet in dem *Hornlein*, vnd des dient *Herll* von seinem weingarten ain viertail, *Ortel Dasser* ain viertail, der *Vagerl* ain viertail, Der *Sirmerl* ain viertail, *Thomas kaymleins* veter ainen halben emmer, *Leubel Schaffer* zwen emmer. Daz ander perchrecht doselbes leit nu ze stund vnsaftleich. Die vorgeanten gult vnd güter mit alle vnd darzue gehört ze veld vnd ze dorf, wie daz genant ist, vnd wo daz gelegen ist, mit allen den nutzen vnd rechten, als wir daz vnuersprochenleich in aigens gewer her pracht haben vnd die all vns gedient sind warden auf Sand Michels Tag, haben wir verchauft vnd geben vmb hundert vnd vmb sechs vnd zwaintzig phunt wiennner phenning, der wir gantz vnd gar gericht vnd gewert sein, den erbern geistleichen heren pruder *Cholman*, die zeit apt vnd dem Conuent daz dem *heiligen chrawtz* vnd allen irn Nachkomen fürbas ledichleichen ze haben vnd allen irn frumen damit schaffen, versetzen, verchaulffen vnd geben, wem si wellen an alle widerred. Vnd sein wir des ir recht gewer vnd scherm für alle ansprach, als aygens vnd des Landes recht ist in Osterreich. Gewunnen so awer fürbas daran mit recht icht chrieg oder ansprach, daz sullen wir in alles ausrichten an irn schaden vnd sullen Sie daz haben auf vns vnd auf allem vnserm gut, daz wir haben in dem Land ze Osterreich, oder wo wir daz haben, wir sein lebentig oder tod. Mit vrehund ditz brifes besigelt mit meim obgenants *Mickels* Insigel, vnd der sach sind gezeug *Alber* vnd *Eberhart* mein pruder Vnd mein Swager *Vlreich* der *Sebecher* mit irn Insigel, In an schaden. Geben nach Christes gepurd drewtzen hundert Iar darnach in dem Achtzisten Iar, des Sunntages In der ersten Vastwochen.

Original auf Pergament mit einem Siegel; drei fehlen.

CCXCV.

1380, 13. Februar. — Die Gebrüder Niclas und Georg von Schweinwart verkaufen der Abtei Heiligenkreuz das ihnen gehörige Sechstel an dem Hause Nieder-Gaden.

Ich *Niclas* vnd ich *Jörig* die *Sweynbarter* gebrüder, *Lienharts* seligen des *Sweynbarter Sön* vnd all vnser Erben Wir vergehen vnd tunkunt allen den, die den brief lesent oder hörent lesen, die nv lebent vnd hernach chünftig sint, Daz wir mit gutem willen, mit wolbedachtem mut vnd nach vnser nechsten frewnd Rat, zu der zeit, do wir es wol getün mochten, Verchaufft haben vnser rechten aigens ein sechstail, daz wir gehabt haben, an dem Haws daz *nyder Gadem* vnd newn Jeuch akchers, die zu demselben Sechstail gehörent, vnd daz holtz vnd daz wismat, daz auch zu demselben sechstail gehöret, vnd zehen schilling vnd newn vnd zwaintzig phenning wiener münz geltes, vnd drew hūner für zwelif phenning geltes, gelegen daselbens ze *nyder Gadem* auf behaustem gūt vnd auf vberlent, die zu den zeiten die hernachbenanten Holden dienen: *Niclas* der *Schrat* fünf schilling vnd zwaintzig phenning von einem halben Lehen vnd drey phenning von einem Wisfleck, *Vlrich* der *Mülner* sybentzig phenning von einer Mül vnd drew hūner von einem chrautgarten, der *Graber Niclas* viertzig phenning von einer hofstat vnd zwelif phenning von Ekchern in dem *hochueld* vnd acht phenning von Ekchern in dem *Puchueld*, *Andre* auf der *Wydem* acht phenning von einem akcher vnd Sechs phenning von einem Chrautgarten, *Andres* aydem zwelif phenning von Ekchern in dem *hochueld*. Die vorgenanten güter vnd alles das, datz dartzu gehöret, vnd alles das, datz wir daselbens ze *nyder gadem* gehabt haben, es sey Vischwaid oder wie daz genant ist, es sey gestift oder vngestift, versucht oder vnversucht, haben wir recht vnd redleich verchaufft vnd geben mit allen den nutzen, ern vnd rechten, als es von vnsern vordern seligen an vns chomen ist vnd als wir es alles in eigens gewer herpracht haben, vmb fünf vnd fünfzig phunt wiener phenning, der wir gantz vnd gar gewert sein, Den erbern Geistleichen Herren Prüder *Cholman*, zu den zeiten Abt datz dem *Heylig Chrewtz* vnd dem gantzen Conuent desselben Chlosters vnd allen irn Nachkomen fürbaz ledichleich vnd freileich ze haben vnd allen irn frumen damit ze schaffen, verchaulffen, versetzen vnd geben wem Si wellen an allen irrsal, als es

In vnd demselben irrn Chloster allerpest chom vnd fûg, ausgenommen die zwen Viltzschuch, die Si des *Spans*, der weilent ze *nidergadem* gesezzen ist gewesen, Erben, die dartzu sehent, daz sein Jartag, den er daselbs hintz dem *Heyligenchrewtz* gestift hat, begangen werd, alle iar geben sullen, vnd auch ausgenommen des rechtens, daz si an dem tag, so Si denselben Jartag begent, geben sullen denselben Erben, die dahin chöment, vnd wer mit In darchumt, swaz Si Chost bedürffen, als derselb Iartag gestiftet ist vnd als der brief sagt vnd lawtet, den wir von In besonderlich darvmb haben. Dasselb recht mit sampt den egenanten viltzschüchen haben wir vns vnd vnsern Erben oder, ob wir nicht weren, darnach den, auf die es denn ze recht geuellet, ausgenommen vnd behalten. Vnd sein auch wir vnd all vnser Erben der vorgenanten güter mit allen den nützen, ern, rechten vnd zugehörungen, so vorgeschriben stet, der egenanten Geistleichen Herren datz dem *Heyligenchrewtz* vnd irn Nachkomen Recht gewern vnd scherm für alle ansprach, als aygens recht ist vnd des Lannes recht ze *Österreich*. Wer aber, daz In an denselben Gütern icht abgieng mit recht oder daz In icht chrieges oder ansprach daran auferstünd, von wem daz wer mit recht, Swaz Si des schaden nement, Daz sullen wir In alles ausrichten vnd widerchern an allen irrn schaden, Vnd sullen Si daz haben auf vns vnuerschaidenleich vnd auf allem vnserm Gut, daz wir haben in dem Lande ze *Österreich*, oder wo wir es haben, wir sein lebentig oder tod. Vnd daz der Chauf fürbaz also stet vnd vnzebrochen beleib, Darüber so geben wir In den brief ze einem warn vrkund vnd ze einer ewigen vestnung der Sach versigilten mit mein obgenanten *Niclas des Sweynbarter* anhangundem Insigil vnd mit vnser Vettern insigil, herrn *Chunrats des Sweynbarter* vnd mit vnser Ohems insigil, herrn *Hannsen von Pellndorf* des eltern vnd mit vnser Vettern insigil, *Hansen des Sweynbarter*, die der sach gezeugen sint mit irn anhangunden insigila. Vnd wand ich obgenanter *Jörig der Sweynbarter* aigen insigil noch nicht han vnd doch zu meinen beschaiden iarn wol chomen pin, so verpind ich mich mit meinen trewn an geuer vnder vorgenanten meins Pruder vnd meiner frewnt insigila, alles daz stet ze haben, daz vor an dem brief geschriben stet. Der geben ist nach Christes gepurt Drewzehen Hundert iar darnach in dem Achtzgistem iar, des Montags in der ersten Vastwochen.

Original auf Pergament mit den Resten von vier Siegeln.

CCXCVI.

1300, 17. März, Wien. — *Albert Bischof von Passau incorporirt der Abtei Heiligenkreuz auf Grund der inserirten Urkunde des Cardinal-Legaten Guido vom 30. Juni 1350 die Pfarre Aland.*

Albertus dei et apostolice sedis gracia Episcopus *Patauiensis*.

Ad noticiam presencium et memoriam futurorum. Litteras reuerendissimi in christo patris et domini domini *Gvidonis*, miseracione diuina titulo sancte Cecilie Presbiteri Cardinalis eius vero sigillo impendenti, ut prima apparebat facie, sigillatas, sanas et integras omnique prorsus vicio et suspicione carentes nobis pro parte venerabilis et religiosorum virorum in christo nobis dilectorum . . Abbatis et conuentus Monasterii *Sancte Crucis* ordinis Cysterciensis, nostre *Patauiensis* diocesis presentatas ea qua decuit reuerencia recepimus per omnia in hec verba. (Folgt die S. 210, Nr. CCIV abgedruckte Urkunde des Cardinal-Legaten Guido ddo. 1350, 30. Juni.)

Post quarum quidem litterarum presentationem et receptionem fuimus pro parte dictorum Abbatis et Conuentus debita cum instancia requisiti, quatenus commissionem per easdem litteras nobis factam exequi curaremus. Nos igitur volentes iuxta commissionem eandem procedere, vt tenemur, de contentis in predictis litteris inquisiuimus diligenter, et quia contenta in ipsis preuia inquisicione debita inuenimus veritate fulciri, nobisque ob supradicti Monasterii hospitalitatem excessiuam, ac alia sibi incumbencia onera oportunum videbatur et expediens, quod subscripta vnio et incorporacio suum debitum sortirentur effectum. Idcirco parochialem ecclesiam Sancti Georgii in *Oleth* prefate nostre diocesis ad dictorum Abbatis et Conuentus presentationem alias spectantem cum omnibus iuribus et pertinentiis suis eisdem Abbati et Conuentui et per ipsos dicto eorum Monasterio auctoritate nobis in hac parte tradita vnimus et incorporamus ac in perpetuum annectimus per presentes. Ita quod cedente vel decedente rectore ipsius ecclesie sancti Georgii, qui nunc est, vel eciam eadem quotiescumque alio modo vacante liceat eis et successoribus suis, qui pro tempore fuerint, memoratam ecclesiam Sancti Georgii cum omnibus iuribus et pertinentiis suis et corporalem possessionem ipsius ingredi ac eciam libere apprehendere et tenere, ipsiusque fructus, redditus et prouentus in proprios vsus conuertere, consensu alterius cuiuscumque minime requisito. Prouiso, quod

memorata ecclesia S. Georgii debitis exinde non fraudetur obsequiis, sed faciant ibidem, prout oportunum extiterit, et est uel fieri consuetum iuxta dictarum litterarum continentiam deserviri laudabiliter in diuinis; Juribus eciam papalibus, metropoliticiis et nostris ac successorum nostrorum *Patauiensium* Episcoporum, qui pro tempore fuerint, ac institutione canonica ad dictam ecclesiam sancti Georgii, quociens ipsam vacare contigerit, facienda. Quamquidem institutionem canonicam nobis et eisdem successoribus nostris reservamus in perpetuum semper saluis. In quorum omnium et singulorum evidens testimonium et certitudinem pleniorum presentes litteras fieri ac sigilli nostri appensione fecimus roborari. Datum *Wienne* supradicte nostre diocesis die xvij. Mensis Martii, Anno domini Millesimo Trecentesimo octuagesimo.

Original auf Pergament, mit Siegel.

CCXCVII.

1380, 30. Juli, Wien. — *Revers Oswald des Grillen von Grinzing zu Gunsten der Abtei Heiligenkreuz wegen auf seine Kosten geschehender Bewahrung eines Wasser-Grabens zu Grinzing.*

Ich *Oswald* der *Grill* von *Grinzing* vnd ich *Kathrei* sein Hausurow vnd all vnser erben Wir vergehen vnd tun chunt offentlich mit dem brief, Das wir vns mit vnsern trewn verlübt vnd verpunden haben gegen dem Erbirdigen geistlichen Herren Abpt *Cholmann* datz dem *Heyligen chrewtz* vnd gegen dem gantzen Conuent gemain daselbs vnd gegen allen irn Nachkomen Vmb datz Gruebel, daz aus vnserm Haus ze *Grinzing* vnder ir Hoffstat weingarten get, daz wir daselbig Gruebel bewarn vnd vbergewelben sullen, daz irer Hoffstat weingarten icht scheden daran beschech, vnd sullen auch dasselbig Gruebel wir vnd alle vnser Nachkomen allzeit pezzern, wann des durft ist, mit vnserm aygenhaften guet, vnd sullen auch das vorgeant Gruebel allzeit von genaden haben vnd nicht von recht. Mit vrchund des briefs, versigelt mit mein egenanten *Oswalds* Insigel des *Grillen* vnd mit des Erbern manns Insigel, *Petreins* des *Hadmar* von *Nussdorf*, den wir des vleizzichleichen gepeten haben, daz er der sach Getzeug ist mit seinem Insigil im an schaden. Der brief ist Geben ze *Wienn* nach Christi gepürd Drewtzehen Hundert iar Darnach in dem Achtzigistem Iar, des nästen Montags vor sand Stephans Tag in dem Snyt.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

CCXCVIII.

1380, 7. September (†) Wien. — *Niclas der Pewger und seine Hausfrau Anna verkaufen der Abtei Heiligenkreuz einen Obstgarten vor dem Werder Thore in Wien.*

ICH *Niclas der Pewger* Vnd ich *Anna* sein Hausfraw vnd all vnser Eriben Wir vergehen vnd tun chunt allen den, di disen brief lesent oder horent lesen, Die nv lebent vnd hernach chunftige sind, Das wir mit gutem willen, mit wolbedachtem mut vnd mit gesampter hant, zu der zeit, do wir ez wol getun mochten, verchawft haben vnsern rechten aygens vnsern Pawmgarten, gelegen in den *Werd* vnder den *Ledern* vor *Werdertor* ze *Wienn* ze nachst *Stephans* garten des *Brawnschüchleins*, davon man alle iar dyent dem Spital hintz *sand Merten*, gelegen vor *Wydmertor* ze *Wienn* ain phunt wiennner phennig gelt es vnd nicht mer. Den vorgenanten Pawmgarten haben wir recht vnd redleich verchawft vnd geben mit allen den nutzen vnd rechten, als Wir in unuersprochenleich in aygens gewer herpracht haben, vmb ayndlef phunt wiennner phenning, der wir gar vnd gantz gewert sein, Den erbern geistlichen Herren Pruder *Cholmann*, zu den zeiten Abpt daz dem *Heilighchrewtz* vnd dem Conuent gemain daselbz vnd allen iren nachkomen furbas ledichleich vnd freyleich ze haben vnd darauf ze Pawen, was si wellen vnd allen iren frumen damit ze schaffen, verchawffen, versetzen vnd geben, wem si wellen an allen irrsal. Vnd sein auch wir ich vorgenanter *Niclas* der *Pewger* vnd ich *anna* sein hausfraw vnd all vnser eriben vnuerschaidenleich des egenanten Pawngartens der vorgenanten geyatleichen Herren datz dem *Heiligenkrewtz* vnd iren nachkomen recht gewer vnd scherm für all ansprach, als aigens recht ist vnd der Stat recht ze *Wienn*. Wer aber, das sew furbas mit recht an demselben Pawmgarten icht chrieg oder ansprach gewinnen, von wem das wer, Was si des schaden nemen, das schullen wir in alles ausrichten vnd widercheren an allen iren schaden, Vnd sullen si das haben auf vns vnuerschaidenleichen vnd auf allen vnserm gut, das wir haben in dem Land ze *Österreich*, oder wo wir es haben, wir sein lebentig oder tod. Vnd das der chawff furbas also stet vnd vnzebrochen beleib, Vnd wann wir selber aigner Insigil nicht enhaben, Darvmb so geben Wir in den brief zu einem waren vrchund der sach versigilt mit der zwaier erbern mann Insigil, *Friedreichs* von

Gvnderstorf purger ze *Wienn* vnd *Hannsen* von *Harrenstein* purger daselbz, die wir vleizziehlich gebeten haben, daz si der sach getzewg sind mit iren Insigiln in an schaden, Darvnter wir vns verpinden mit vnsern trewen, alles das staet ze haben, das vor an dem brief geschriben stet. Der brief ist geben ze *Wienn*, do man zalt von christes gepurt DREWtzechen Hundert Iar Darnach in dem Achtzigstem Iar, an vnser Vrawen abent ze der Padenuartt.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

CCXCIX.

1381, 19. April. — Die Gebrüder *Pilgrim* und *Dietmar* die *Streiffing* verkaufen der *Abtei Heiligenkreuz* ein halb Pfund Pfenning Gülte zu *Bruck an der Leitha*.

Ich *Piligreym* der *Straiffing* zu *Sand Marein* vnder dem *Leytta-perig* vnd ich *Elzpet* sein hausfrow, vnd ich *Dyetmar* der *Straiffing* zu *Trautmansdorff*, dez vorgenanten her *Piligreims* prueder vnd ich *Agnes* sein hausfrow vnd alle vnser erben wir vergehen vnd tun kunt an dem prief allen Lewten gegenwürtigen vnd chünstigen, di den brief sehent, lesent oder horent lesen, Daz wir mit woluerdachtem muet vnd mit gesampter hant vnd mit willen vnd gunst aller vnser Erben zu der zeit, do wir ez wol getun mochten, Recht vnd redleich ze chouffen geben haben dem Erbern geistleichen herren hern *Cholmann*, zu den zeiten Abt zu dem *Heiligen Chrewtz* vnd der gemain, des Conuents doselbs zu dem *Heiligen Chrewtz* vnser rechten aygen Guts ain halbs phunt wiener phenning gelts, gelegen in *Prukk* an der *Leytta* auf einem Stadel, der do leyt in der obgenanten geistleichen herren Haws; dazselb obgnant halb phunt wiener phenning sew vns alle iar gedint habent von dem obgnanten Stadel zu Purchrecht; vnd daz obgnant halb phvnt wiener phenning gelts haben wir In ze chouffen geben vmb achthalb phunt wiener phenning, der sew vns gantz vnd gar verricht vnd gewert habent, also mit ausgnomer red, daz der obgnant herr *Cholman* abt zu dem *Heiligen chrewtz* vnd di Gemain dez Conuents doselbs mit dem vorgnanten halben phvnt wiener phenning gelts furbas ledichleich vnd vreyleich allen irn frumen schaffen sulln mit innehaben vnd mit versetzen vnd mit verchouffen vnd geben, wem sew wellen an alle wider red vnd alle Irrung. Vnd durich pezzter sicherhait willen so bin ich obgnanter *Piligreym* der *Streiffing* vnd ich *Elzpet* sein hausfrow vnd ich

Dyetmar der Streiffing vnd ich *Agnes* sein hausfrow vnd alle vnser Erben dez vorgenanten halben phvnt wiener phenning gelts der eegnanten Geistlichen herren recht scherm vnd gewer für vns vnd für vnser Erben vnd für alle ansprach, alz aygens Guts recht ist vnd dez Lannes recht ze *Osterreich*. Wer aber, daz sew mit recht icht chrieg oder ansprach an dem vorgnantem halben phunt wiener phenning gelts gewinnen, oder daz in doran mit recht icht chrieg oder ansproch auferstuend, von wem daz wer, waz sew dez schaden nement, daz schullen wir In allez ausrichten, abtragen vnd widerchere an alle Ir müe vnd scheden. Daz lob wir In allez ze laisten mit vnsern trewn an gewer, Vnd sew sulln auch daz allez vnuerschaidenlich haben auf vns vnd auf alle dem gut, daz wir haben oder fürbaz gewinnen in *Osterreich* vnd in *vngern*, oder wo wir ez haben, ez sey Eribgut oder varund gut, wir sein Lebentig oder tod. Vnd dorüber so geben wir den oftgenanten Geitsleichen den brief zu ainem waren vrchunt der sach, versigilten mit mein vorgenanten *Pilgreims* vnd mit mein obgenanten *Dyetmares der Straiffing* anhangunden Insigiln, vnd mit der Erbern purger chlain Stat Insigel zu *Prukk* an der *Laytta*, di der sach zeugen sind mit irm anhangundem Insigil, yn an schaden. Der brief ist geben nach Christi gepurd Dreytzechen hvndert iar, dornoch in dem ain vnd achtzgstem iar, dez nesten Vreytags noch Ostern.

Original auf Pergament, dessen drei Siegel fehlen.

CCC.

1381, 29. Juli, Passau. — *Johann Bischof von Passau beauftragt den Pfarrer von Sittendorf, den Bruder Nikolaus von Weitra, Conventualen der Abtei Heiligenkreuz, in den körperlichen Besitz der ihm verliehenen Pfarre Aland einzuführen.*

Johannes dei gracia Episcopus *Patauensis* Dilecto in christo . . rectori parochialis ecclesie in *Sikkendorf* vel eius Vicario nostre Diocesis Salutem in domino. Quia ad parochialem ecclesiam Sancti Georii in *Aleth* eiusdem nostre diocesis vacantem ad presens per obitum *Johannis* vltimi rectoris illius dilectum in christo fratrem *Nicolaum* dictum de *Weitra* presbiterum professum Monasterii *Sancte Crucis* ordinis Cisterciensis diocesis dicte nostre diocesis ad presentationem Venerabilium et religiosorum virorum, *Cholomani* Abbatis et Couentus prefati Monasterii *Sancte Crucis*, ad quos presentatio ipsius

ecclesie in *Aleth* pertinere dinoscitur, rectorem instituimus per presentes, ipsumque in personam dilecti in christo *Heinrici* dicti *Schusling*, clerici *Patauensis* procuratoris ipsius fratris *Nicolai* ad hoc legitime constituti per librum inuestimus prenominaliter de eadem Curam animarum ac ad institutionem spiritualium et temporalium ipsius committentes eidem; Quare discretioni tue comittimus et mandamus, quatinus eundem fratrem *Nicolaum* in corporalem possessionem predictae ecclesie in *Aleth*, ac omnium iurium et partinentiarum ipsius inducas et defendas inductum, faciens sibi de fructibus, redditibus, prouentibus, iuribus et obuencionibus vniuersis ad ipsam spectantibus ab omnibus, quorum interest, integre responderi. Contradictores et rebelles auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam firmiter compescendo. Datum *Patauie*, die xxviii^o mensis Iulii Anno domini Millesimo, Trecentesimo, octuagesimo primo.

Original auf Pergament mit Secret-Siegel.

CCCL.

1382, 27. Februar, Wien. — *Der Cardinal-Legat Pileus bestätigt der Abtei Heiligenkreuz die von dem Cardinal-Legaten Guido (unterm 30. Juni 1350) erwirkte und von dem Diöcesan-Bischofe bestätigte Incorporation der Pfarrkirche zu Aland.*

Pileus miseracione diuina tituli sancte Braxedis Presbyter Cardinalis ad infra scripta apostolica auctoritate suffultus dilectis nobis in Christo Abbati et Conuentui Monasterii *Sancte Crucis* Ordinis Cisterciensis, *Patauensis* diocesis, salutem in Domino. Justis petencium desideriis dignum est, nos facilem prebere assensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequentes complere. Vestris igitur in hac parte supplicacionibus grato concurrentes assensu, annexionem, vnionem et incorporacionem parochialis ecclesie Sancti Georgii in *Aleht* dicte diocesis, vobis et vestro Monasterio per felicis recordacionis olim Cardinalem *Gwidonem*, tunc Apostolice Sedis legatum, factas et per Reuerendum Patrem Episcopum *Patauensem*, loci Ordinarium confirmatas, ratas habentes atque gratas, eas auctoritate apostolica, qua fungimur, tenore presencium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis et communionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri

et Pauli Apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum *Wienne, Patauiensis* diocesis iij^o Kalendas Martii, Pontificatus Sanctissimi in Christo Patris et domini nostri, Domini *Vrbani*, diuina prouidencia Pape Sexti, anno quarto.

Original auf Pergament mit Siegel.

CCCII.

1382, 27. Februar, Wien. — *Der Cardinal-Legat Pileus ermächtigt die Abtei Heiligenkreuz die ihr incorporirte Pfarre Aland einem ihr gefälligen Priester zu verleihen.*

Pileus miseracione diuina tituli Sancte Praxedis presbyter Cardinalis ad infra scripta Apostolica auctoritate suffultus Dilectis nobis in Christo Abbati Conuentui Monasterii *Sancte Crucis* Ordinis Cisterciensis *Patauiensis* diocesis salutem in Domino. Deuocionis vestre sinceritas premeritur, vt votis vestris, quantum comode possumus, fauorabiliter adnuamus. Hinc est, quod nos vestris supplicationibus inclinati, vt parochialem ecclesiam Sancti Georgii in *Alecht* dicte diocesis vobis et vestro Monasterio incorporatam et vnitam alicui presbytero, religioso vel seculari, ad firmam vel annuam pensionem huic ad annum locare valeatis, vobis auctoritate apostolica, qua fungimur, tenore presencium indulgemus. Nulli ergo hominum liceat, hanc paginam nostri indulti infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum *Wienne, Patauiensis* diocesis iij^o Kalendas Martii, Pontificatus Sanctissimi in Christo Patris et domini nostri Domini *Vrbani* diuina prouidencia Pape sexti anno quarto.

Original auf Pergament mit Siegel.

CCCIII.

1382, 9. Juni, Rom. — *Papst Urban VI. bestätigt der Abtei Heiligenkreuz im Allgemeinen alle Rechte und Freiheiten.*

Urbanus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . . Abbati et Conuentui Monasterii de *Sancta Cruce* Cisterciensis ordinis *Patauiensis* diocesis Salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam uigor equitatis quam etiam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum

perducatur effectum. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris, Romanis Pontificibus siue per priuilegia uel alias indulgentias uobis et Monasterio uestro concessas, nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a Regibus, Principibus, uel aliis Christi fidelibus rationabiliter uobis et Monasterio predicto indultas, sicut ea iuste et pacifice obtinetis, uobis et per uos eidem Monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum *Rome* apud Sanctum Petrum V. Idus Junii Pontificatus nostri Anno Quinto.

Original auf Pergament mit Bleibulle.

CCCIV.

1382. 7. August, Wien. — *Albrecht III., Herzog von Österreich etc., überlässt der Abtei Heiligenkreuz das ihm zustehende Obereigenthum von siebenthalf Pfund Pfennig Güllen zu Gerlos.*

Wir *Alber* von gotes gnaden Hertzog ze *Österreich*, ze *Steyr*, ze *Kernden* vnd ze *Krain*, Graf ze *Tyrol* etc. Tûn chunt Vmb die sibenthalf phunt phenning gelts gelegen zem *Gerloz*, die die erher *Kunigund* die *Reicherstainerin* von vns ze lehen gehabt hat vnd die si durch got zû dem Kloster zem *Heiligen Chreutz* geschaffet hat, Daz wir lauterlich durch got vnd durch vnser vordern vnd nachkomen trost vnd hail willen die aygenschaft derselben sibenthalf phunt phenning gelts gegeben haben zû dem vorgenanten gotzhaus vnd kloster zem *Heiligen Chreutz* also, daz doch die vorgenant *Reycherstainerin* die obgenante gult ir lebtag nutzen vnd innhaben mag, vnd swenn si von diser welt verschaidet, daz dann ain Abt zem *Heiligen Chreutz*, wer der ye zû den zeiten ist, allen seinen frum damit schaffen vnd tun mag an all irrung, in aller mazz, als er mit andern seinen aigen gût tût, die zu seinem gotzhaus gehorend. Mit vrchund ditz briefs. Geben ze *Wienn* an sand afre tag. Nach Christes geburd dreutzehenhundert iar, dornach in dem zwain vnd achtzigistem iar.

Original auf Pergament mit Siegel.

CCCV.

1382, 31. August. — *Kunigunde, Herrn Hannsen von Reichenstein Witwe stiftet sich in der Abtei Heiligenkreuz Begräbniss und Jahrtag und widmet dazu Pfening Gälten zu Gerlas.*

ICH *Chunigund* Hern *Hannsen* Witib von *Reichenstain* dem Got gnad, zu den zeiten der Hochgeporn fürstinn meiner gnedigen frown frown *Beatrix* von *Nürnbergch* Hertzogin ze *Oesterreich* etc. Hofmaistrinn Vergich vnd tun kunt allen den, sie den brief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernach kunftlich sint, Daz ich mit aller meiner erben gutem willen vnd gunst, mit wolbedachtem mut zu der zeit, do ich es wol getun moecht, Recht vnd redleich gewidempt vnd gegeben han, Gib vnd widem ouch mit dem brief den erbern Geistleichen Herrn Pruder *Cholmann*, zu den zeiten Abt vnd dem Conuent gemayn datz dem *Heyligenchrewtz* vnd allen irn Nachkommen vnd demselben Gotshaws durch Got, meinselfs vnd aller meiner vndern Seln Hails willen in dem rechten, als hernach an dem brief geschriben stet, drewtzeihen phunt vnd vier phenning wiener Müntz gelts, gelegen in dem dorff poy *Stillfrid*, das do haizet datz dem *Gerlas* auf behawstem Gut; denn vier vnd zwaintzich phenning ligent auf vberlent vnd der Sibenthalb phunt vnd zehen phenning mein rechts aygen sint, vnd die andern Sibenthalb phunt myner Sechs phenning han ich ze lehen gehabt von dem Hochgeporn fürsten meinem Gnedigen Herren Hertzog *Albrechtn* ze *Oesterreich* etc., der die dem egenanten Gotshaws datz dem *Heyligenchreutz* lautterlich durch Got vnd durch meiner vleizzigen pet willen geaygent han, als der brief sagt, den er von seinen Gnaden daruber geben hat, vnd die zv den zeiten die hernach benanten holden dieneut. Vonerst *Öttel Pekem* von einem gantzen lehen ayn phunt an sand Michels tag, ein halbphunt vnd an sand Jorigen tag, ein halbphunt vnd ze Weysat Sechtzig phenning, ze weinachten zwaintzig, ze Ostern zwaintzig vnd ze phingten zwaintzig. *Fridreich Mader* von einem gantzem lehen ayn phunt, an sand Michels tag ein halbphunt vnd an sand Jorigen tag ein halbphunt vnd ze weysat Sechtzig phenning, ze weihnachten zwaintzig, ze Ostern zwaintzig vnd ze phingsten zwaintzig. *Elspet Ludweigs* witib des *Stawber* von einem gantzen lehen Siben Schilling, an sand Michels tag vierthalben Schilling vnd an sand Jorigen tag vierthalben Schilling vnd ze weysat Sechtzig phenning, ze weihnachten zwaintzig, ze Ostern zwaintzig vnd ze Phingten

zwaintzig, *Janns Plönikel* von einem gantzen lehen ayn phunt, an sand Michels tag ein halb phunt vnd an sand Jörigen tag ein halbphunt, vnd ze weysat Sechtzig phening, ze weihnachten zwaintzig, ze Ostern zwaintzig vnd ze phingsten zwaintzig. *Agnes* die *Chnebin* von einem halben lehen ein halb phunt phening, an sand Michels tag Sechtzig vnd an sand Jörigen tag Sechtzig, vnd ze weysat dreitzzig phenning, ze weihnachten zehen, ze Ostern zehen vnd ze phingstem zehen. *Niclas Römer* von einem halben lehen ein halbphunt phening, an sand Michelstag Sechtzig vnd an sand Jorigen tag Sechtzig vnd ze weysat dreizzig phening, ze weihnachten zehen, ze Ostern zehen vnd ze phingsten zehen. *Chunrat pehem* von einer hofstat Sechtzig phenning, an sand Michels tag dreizzig vnd an sand Jörigen tag dreizzig, vnd zu weysat fünf phening, ze weihnachten zwen, ze Ostern zwen vnd ze phingsten aynen. *Niclas pechem* von einer hofstat dreizzig phenning, an sand Michels tag fümftzehn vnd an sand Jörigen tag fümftzehn, vnd ze weysat fümf phening, ze weihnachten zwen, ze Ostern zwen vnd ze phingsten aynen. Darnach *Janns* der *Waldner* dint von einem halben lehen fümftthalben Schilling, an sand Michels tag acht vnd Sechtzig vnd an sand Jörigen tag Siben vnd Sechtzig, vnd ze weysat dreitzzig phening, ze weihnachten zehen, ze Ostern zehen vnd ze phingsten zehen. *Lewbel Johan* von einem halben lehen fümftthalben Schilling, an sand Michels tag acht vnd Sechtzig vnd an Sand Jörigen tag Siben vnd Sechtzig, vnd ze weysat dreitzzig phening, ze weihnachten zehen, ze Ostern zehen vnd ze phingsten zehen. *Niclas Wolfram* von einem halben lehen ein halbphunt phening, an sand Michels tag Sechtzig vnd an sand Jörigen tag Sechtzig, vnd ze weysat dreitzzig phening, ze weihnachten zehen, ze Ostern zehen vnd ze phingsten zehen. *Niclas Reiner* von einem halben lehen ein halbphunt phenning an sand Michels tag Sechtzig vnd an sand Jörigen tag Sechtzig, vnd ze Weysat dreizzig phening, ze Weihnachten zehen, ze Ostern zehen vnd ze phingsten zehen. *Janns Golman* von einem gantzen lehen ayn phunt phening, an sand Michels tag ein halbphunt vnd an sand Jörigen tag ein halbphunt vnd ze weysat Sechtzig phening, ze Weihnachten zwaintzig, ze Ostern zwaintzig, vnd ze phingsten zwaintzig. *Vlreich Plönikel* von einem gantzen lehen ayn phunt phening, an sand Michels tag ein halbphunt vnd an sand Jörigen tag ein halb phunt, vnd ze weysat Sechtzig phening, ze weihnachten zwaintzig, ze Ostern

zwaintzig vnd ze phingsten zwaintzig. *Jacob pawrnueynt* von einem gantzen lehen ayn phunt; an sand Michels tag ein halbpunt vnd an Sand Jörigen tag ein halbpunt, vnd ze weysat Sechtzig phening, ze weichnachten zwaintzig, ze Ostern zwaintzig vnd ze phingsten zwaintzig. Vnd von einem Akcher, des Sechs Jewchart sint vnd haizet der *Trappenakcher*, an sand Jörigen tag achtzehn phening. *Janns der Graf* von einem akcher sechs phening an Sand Jörigen tag, vnd alles daz, das zu den vorgeschriben Gütern allen gehöret ze ueld vnd ze dorff, es sey gestiftt oder vngestiftt, versucht oder vnuersucht, wie so daz genant ist, Mit allen den nutzen, eren vnd rechten, als ich es alles in aygens gewer herpracht han Also mit ausgenommen worten, daz ich obgenante *Chunigund* die *Reichenstaynerin* die vorgeannten Drewtzechen phunt vnd vier phening gelts in nutz vnd in gewer innhaben, nyezzen vnd nutzen sol vntz an meinen tod vnd nach meinem tod sullen Si denn zu dem egenanten Chloster datz dem *Heyligenkrewtz* geuallen ewichleich dapey ze beleiben Also, daz mein Sun. Pruder *Hanns der Reichenstayner* sand Johannis Ordens Conuentpruder ze *Mewrperg* von derselben gult sol haben dreitzechen Schilling wiener phening gelts, die ich Im ze leibgeding daraus gegeben han vnd die Im ouch ein igleich Amptman derselben güter alle iar dauon raichen vnd geben sol, die weil er lebt an alles vertziechen vnd geuer, vnd sol denn ein igleich Prior datz dem *Heiligenkrewtz*, wer der ye ist, die vbrigen ayndlef phunt drey Schilling vnd vier phening alle iar innemen vnd inuezen vnd sullen denne dieselben geistleichen Herren datz dem *Heiligenkrewtz* vnd all ir nachkömen mir vnd dem obgenanten meinem wirt vnd allen vnsern vodern vnd nachkömen vnd allen gelawbigen Seln ze hilf vnd ze trost einen ewigen Jartag in demselben irn Chloster begen alle iar an Sand Pertelmes abent des zwelfspoten, des nachts mit gantzer gesunger vigily vnd des morgens mit einem gesungen Selampt vnd mit gesprochen Selmezzen vnd mit anderm gepet, als irs ordens syt vnd gewonhait ist. Vnd sol der Prior desselben tags geben den Herren gemeincheleich Drew phunt wiener phening vmb ein Mal, also daz igleichen Herren ze tisch geuall drew Stuckh visch vnd ein Seml, die ayns wiener phening wert sey vnd sein gewondliche phrünt des pesten weins, So Si In in irm Cheler habent angewer. Vnd swas dene der egenanten Gult ierleich vberbeleibt, die sol der Prior vmb grabs Gewant geben vnd daz tailn vnder die Herren

gemainchleich also, daz aynem alsuil geuall als dem andern, alsuer es geraichen mag. Vnd wenn denn der vorgenant mein Sun, Pruder *Hans* abget mit dem tod vnd nicht mer ist, So sint denn den egenanten geistleichen Herren vnd irn nachkömen die egenanten Dreitzehen Schilling gelts, die er ze leibgeding gehabt hat, als vorgeschriben stet, allerding ledig worden Also, daz Si der furbas niemant mer gepunden sullen sein ze raichen, noch ze geben, Sunder daz die egenanten Drewtzehen phunt vnd vier phening gelts fürbas gantz vnd gar pey dem egenanten Chloster ewichleich beleiben vnd zu den egenanten iartag vnd Selgret gegeben werden sullen in der weys, als vor an dem brief benant vnd begriffen ist. Ouch sullen dieselben Geistleichen Herren nach meine tod meiner nechsten frewnt aynem der den brief, den Si mir besonderleich vmb das egenant Selgret herwider gegeben habent, innehat, alle iar zwen Gefiltzt Schuch geben, als Si die gewondleich andern Herren von irm Chloster gebent angeuer, das der dartzu sech, daz das vorgenant Selgret begangen werd vnd icht abge. Vnd wenn ouch das wer, daz dieselben geistleichen Herren oder ir Nachkömen an dem egenant Selgret sawmig erfunden wurden vnd daz nicht aufrichten vnd begingen an dem tag vnd in dem rechten, so vorbeschaiden ist, So sullen sich denn mein nechst frewnt oder wer den brief, den Si mir herwider gegeben habent, mit derselben meiner nechsten frewnt gutem willen innehat, der vorgenanten Drewtzehen phunt vnd vier phening gelts vnderwinden vnd die alslang innhaben, vntz das die egenant geistleichen Herren alles das vnuertzogenleich erstatten vnd volpringen, das Si an dem egenanten iartag vnd Selgret versawmpt habent. Vnd das die gab, wydmung vnd stiftung furbas also stet vnd vntzebrochen beleib, Darüber so gib ich obgenante *Chunigund* die *Reichenstayerinn* für mich vnd für all meine erben den oftgenanten geistleichen Herren daz dem *Heiligenchrewtz* vnd allen irn nachkömen vnd demselben Gotshaws in dem rechten, so vorgeschriben stet, den brief zu einem waren vrchunt vnd zu einer ewigen vestigung der sach versigiltten mit meinem anhangundem insigil vnd mit meins pruder insigil, hern *Hansen* von *Winden* vnd mit meiner Vettern insigiln, hern *Otten*, hern *Niclas* vnd *Gotfrids* der *Wildungsmawrer* vnd hern *Purkcharts* von *Winden*, die ich des vleizzichleich gepeten han, das Si der sach getzewgen sint mit irn anhangunden insigiln. Der brief ist geben

nach Christi gepurd Drewtzezen Hundert Iar Darnach in dem zway vnd achtzigisten Iar, an sand Giligen abent.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlen.

CCCVI.

1283, 20. Mai, Rom. — *Papst Urban VI. beauftragt den Abt von Heiligenkreuz mit Untersuchung der Streitsache zwischen dem Kloster Baumgartenberg und dem Dechant von Wien, Johannes.*

Urbanus episcopus seruus seruorum dei Dilecto filio . . .
Abbati Monasterii *sancte Crucis* in *Austria*, Patauensis Diocesis
Salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis dilecti filii *Johannes* Abbas et Conuentus Monasterii in *Paumgartenperg*, Cisterciensis
Ordinis Patauensis diocesis petitione monstrarunt, quod, licet *Johannes* Decanus ecclesie *Wyennensis*, dicte diocesis in eundem Abbatem
nullam haberet iurisdictionem ordinariam seu etiam delegatam, tamen
idem Decanus in eundem Abbatem excommunicationis sententiam ad
instantiam *Conradi* de *Nuenburga*, Monachi dicti Monasterii promul-
gauit, propter quod pro parte dictorum Abbatis et Conuentus sentien-
tium exinde indebite se grauari sint ad sedem apostolicam appellatum.
Quocirca discretionis tue per apostolica scripta mandamus, quatinus
uocatis, qui fuerint euocandi et auditis hinc inde propositis quod canoni-
cum fuerit appellatione remota decernas, faciens quod decreueris per
censuram ecclesiasticam firmiter obseruari. Testes autem qui fuerint
nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, censura simili
appellatione cessante compellas ueritati testimonium perhibere. Datum
Rome apud Sanctum Petrum XIII^o Kalendas Junii, Pontificatus nostri
Anno Sexto.

Original auf Pergament mit Bleibulle.

CCCVII.

1384, 25. Jänner. — *Christian von Hagenbrunn vermacht der Abtei Heiligenkreuz seine Besitzungen zu Wezelndorf, welche jedoch zuvor von deren Pfand insoferne auszulösen sind.*

Ich *Christan* von *Hagenprun* vergich vnd tun chunt mit dem
brief allen lauten, di in sehent, lesent oder horent lesen, Daz ich
mit guten willen vnd gunst, zu der zeit, do ichz mit recht wol getun
mocht, hab lazzen lozen vnd auch noch fürbaz losen all mein hab vnd
erib ze *Wezelndorf* von christen vnd von Juden Abpt *Cholman*

vnd den Conuent zu dem *Heyligen chruvtz*, vnd main auch, daz die selber güter ewichlich beleiben bei dem selber Chloster durch meiner sel vnd meiner voruordern sel hail willen vnd durch der herrenphrunt, die si mir mein lebtagen gegeben habent. Von erst so erlaubt ich zu lozen, dem Abpt vnd den Conuent, zween hoff ze *Wecelndorff*, der ain ist frey vnd dint niement. Der ander hoff ist ze leehen von dem Probst ze *Newnburch*, vnd dint im nientes nicht. Dernach erlaub ich ze lozen ain mul doselbs, di do stet dem Ritter, her Jansem von *rietenthal* vnd achthenhalbem eimmer wein perchrecht an dem perg daselbs, zwelif phunt wiener phening, vnd wann man di zwelif phunt wiener phening geit vnd raicht an vnser vrawntag zu der liechtmezz, so müzz er di egenanten mul vnd das perchrecht ledig vnd frey lazzen vnd chain ansprach zu dem fürbaz hat. Auch dem vorgenanten hern Hansen von *Rietental* stet anderthalb Jeuchart achker drew phunt und sechzig wiener phenning, vnd wann man Im daz gelt raicht zu der Liechtmezz, so mag er chain ansprach darauf gehalten. Ich verlaub auch in, ze losen ain halb lehen doselbs, daz do stet dem Erbern man, *Weicharten* dem *Peheim* zwanzig phunt wiener phenning, vnd wann man im die phenning geit zu der Lichtmezz, so ist iz ledig Vnd chain recht fürbaz dorzu hat, vnd auch daz mein aygen gut ist, Vnd zwen vnd zwanzig phenning gelts auf vberlent, vnd ainen weingarten, der mein aygen ist, vnd von zwain andern weingarten geit man mir den Zehent, vnd von vierdhalb Jeuchart achker auf den Zehent, vnd daz auch aygen ist vnd der herren holden, von dem *Heyligen chreuz* inn habent, und auch niemant stet. Die vorgenannten güter zu lozen hab ich erlaubt vnd noch verlaub zu lazzen vnd was do han ze *Wexelndorf*, und waz nicht gelast ist, daz di selben noch gelöst sullen werden Von Abpt *Cholman* vnd dem Conuent zu den *Heyligen chreutz*. Wer aber, ob der Abpt vnd der Conuent icht chrieg oder stötzz derin hieten oder gewunden von meinen sunn *Jansen* und *Jerdein*, oder von andern meinen erben, Ich sei lebendig oder tod, so habent sew nichtz doran, Si mugen auch chain ansprach mit recht darzu haben, Wann di güter mein freys erb ist, zu versetzen vnd zu verchaulffen, machen vnd geben, wem ich wil vnd gunstig pin. Vnd daz daz gemecht der lasung als vorgeschriben stet, vnzeprochen fürbaz beleib, ich sei lebendig oder tod, gib ich vorgenannter *Christan* von *Hagenprunn* den prief dem abpt vnd dem Conuent des obgenannten Chlosters versigelt mit meinem anhangendem

Insigel vnd dez gezeug sind der vest Ritter her *christan* der *Techenstainer* vnd *Eberhart* von *Wildek* der Sach in an schaden. Der brief ist Gegeben nach christi gepurd Drewtzeihen hundert Jar, Darnach in dem vier vnd achezkisten iar, An Sand Pauls Tag, als er bechert ward.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln; ein drittes fehlt.

CCCVIII.

1384, 18. April, Heustadt († Heapellis). — *Michael* Abt von *Arabona* und General-Vicar des Cistercienser-Ordens transsumirt auf Bitten der Abtei Heiligenkreuz die Bulle Papst Urban's VI., ddo. Tibur 25. Juli 1283 für den Cistercienser-Orden.

Nos frater *Michael* Abbas Monasterii de *Arabona*. Ordinis Cisterciensis *Theatinae* diocesis, ejusdem ordinis Vicarius generalis, auctoritate apostolica deputatus venerabili in Christo patri, domino *Colomanno*, Coabbati et monachis ceterisque personis Monasterii *sante Crucis* in *Austria* dicti ordinis, Patauensis diocesis salutem in domino sempiternam. Notum facimus per presentes, nos litteras siue bullas pro personis ipsius ordinis a Sanctissimo in christo patre et domino nostro domino *Vrbano* diuina providentia papa Sexto eius vera bulla plumbea in filis sericis crocei et rubei coloris inpendens bullatas, non viciatas, non cancellatas, nec in aliqua sui parte suspectas, sed prorsus omni vicio et suspicione carentes, obtinuisse et recepisse, quarum tenor de uerbo ad uerbum sequitur et est talis: *Urbanus* episcopus seruus seruorum dei Dilectis filiis vniuersis abbatibus, prioribus et monachis, ceterisque personis vtriusque sexus Cisterciensis ordinis Salutem et apostolicam benedictionem. Prouenit ex vestre deuotionis affectu, quo nos et Romanam ecclesiam reueremur, ut petitiones vestras, illas presertim, que animarum vestrarum salutem respiciunt, ad exauditionis gratiam admittamus. Hinc est, quod nos uestris supplicationibus inclinati, ut Confessor, quem quilibet vestrum duxerit eligendum, omnium peccatorum vestrorum, de quibus corde contriti et ore confessi fuerint, semel tantum in mortis articulo plenam remissionem vobis in sinceritate fidei et vnitatis sancte Romane ecclesie ac obediencia et deuocione nostra uel successorum nostrorum Romanorum pontificum canonice intrantium persistentibus auctoritate apostolica concedere valeat, deuotioni vestre tenore Presentium indulgemus; sic tamen, quod idem confessor de hiis, de quibus

fuerit alicui satisfactio impendenda, eam vobis per vos, si supervixeritis, vel per alios, si tunc forte transieritis, faciendam iniungat, quam vos vel illi facere teneamini, ut prefertur. Et ne, quod absit, propter huiusmodi gratiam reddamini procliviores ad illicita imposteorum comittenda, volumus, quod si ex confidentia remissionis huiusmodi aliquid forte committeretis, quo ad illa predicta remissio vobis nullatenus suffragetur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis et voluntatis infringere, uel ei ansu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum *Tibure* viii. kalendas Augusti, Pontificatus nostri anno sexto. — In quorum omnium fidem et testimonium presentes litteras fieri, nostrique vicariatus officii sigilli appensione iussimus communiri. Datum *Neapoli* in hospicio habitationis nostre die decima octava mensis Aprilis anno domini Millesimo Trecentesimo Octuagesimo quarto, Indictione septima, Pontificatus Sanctissimi in christo patris et domini nostri, domini *Urbani*, diuina providentia Papæ sexti predicti anno septimo.

Original auf Pergament mit einem Siegel.

CCCIX.

1384, 23. April. — *Vergleich zwischen den vier Cistercienser-Abteien Heiligenkreuz, Lilienfeld, Zwettl und St. Nikolaus in Wien eines- und den Schiffherren zu Laufen anderes Theils in Betreff der Zahlung der sogenannten Flösspfennige bei Verführung des Musssalzes von Salzburg.*

Wier di Schefheren gemainchleich ze *Lauffen*, ich *Hartneid* der Elter *Chuchler*, ich *Eberhart* sein sun, ich *Chünrat* ich *Hartneid* ich *Eberhart* geprüder di *Chuchler*, ich *Mertt* von der *alben*, ich *Seybot* der *nüstorffer*, ich *Chünrat*, ich *Vleich*, ich *Ott* geprüder die *Grdns*, ich *Kameret* der *weizenekker*, ich *Albrecht* der *Noppinger*, ich *Albrecht* der *Schellär*, ich *Fridreich* der *Fewrfinger*, ich *Jacob* ich *Pärtel* geprueder di *Frieschär*, ich *Jacob* der *Trütan* ich *Nyclo* der *Schefherr*, ich *Hans* sein sun, ich *Jacob* sein pruder, di schefherrn, ich *Martein* der *Schilicher*, wir veriechen all gemainchgleichen für vns vnd für all vnser eriben vnd nachchömen der schefrechten vnd tün chund offenbar mit dem brief allen den, di in sechent, hörent oder lesent, di nu lebent oder hernach chunftig sind, Daz ein misshelung vnd chrieg vnd stözz zwischen vns vnd der

erwirdigen herren vnd frawn, Abt vnd Abtessin vnd der Conuent der vier Chlöster ze *Österreich*, di her nach geschriben stent, gewesen ist vmb an zwaydreizk phunt wiener phenning geltz, di da haissent di Flötzpfening, di vns di vorgenanten erwirdigen Herren vnd Frawn, Abt vnd Abtessin der vorgenanten Chlöster ze *Lyenveld*, ze dem *Heiligen Chrawtz*, ze *Zwetel*, ze sand *Nyclo* pei *Wienn* iärleich zwischen Sunibenten vnd sand Jacobstag geben habent von iren Freyung irs muessaltz, daz si iärleich auf dem wazzer ze *Lauffen* auzfürent, der ye daz Chlöster an gepürd hat siben phunt wiener phenning geltz; des vorgenanten geltz, darvmb si mit vns ze chrieg vnd ze recht sind chömen vor vnserm geistlichem vater, dem Papst von Rom als vil vnd als werr, daz wir auf paiden tailn ze grozzen schäden chomen sein, wie sich daz vergangen hat, daz wir vns vmb den vorgenanten handel auf paiden tailn eins tags mit einander veruangen haben für vnsern genädigen herrn herrn *Pilgreim* ertzpischof ze *Salzburg*. Nu ist herauf chomen auf denselben tag gein *Salzburg* von der egenanten Chlöster wegen der Erwirdig herr herr *Stephan* Abt ze *Lienuelden* mit völligem gewalt der obgenanten vier Chlöster, der Abt vnd Abtessin vnd aller ir Conuent mit ir alle brief vnd Insigeln, vnd mit im herr *Hans* von *Pellndorff* ze tun vnd ze lazzen in dem handel. Nu sein wir auf paiden tailn ze tägen chomen, yeder tail mit seiner fürgab, daz es mit taiding als verr chomen ist, daz wir sein auf paiden tailn vmb schaden vnd vmb hauptguet an allen auzgankch mutwilichleich ze schied gegangen sein. Nu hat sich der Erwirdig herr herr *Stephan*, Abt des Chlosters ze *Lienuelden* für sich vnd für allen Conuent seins Chlosters vnd herr *Hans* von *Pellndorff* mit im vnd für die andern Abt vnd Abtessin der vorgenanten Chlöster vnd für allen iren Conuent vnd nachchömen auf irn tail angenommen mit völligem gewalt ze tün vnd ze lazzen, so haben wir genomen auf vnsern tail *Chunraten* den *Grans* vnd *Albrechten* den *Scheller* auch mit völligem gewalt. Di vier habent zu in genomen den Erwirdigen herrn herrn *Ortolfen* von *Ofensteten*, di zeit Techent ze *Salzburg*, di habent den obgenanten handel vmb schaden vnd vmb hauptguet von vns an sich genomen nach vnser aller pet vnd willen an allen auzgankch, was si dar vmb sprechen, da sol es pei beleiben mit der minn oder mit dem rechten. Nu habent si gesprochen mit vnser paider tail guetleichen willen, als hernach geschriben stet. Pei dem ersten, daz di obgenanten herren vnd frawn Abt vnd Abtessin in

den vier Chlöstern si vnd ir nach chömen vnd iren Gotzhaus hinfür ewichleichen vmb die an zwai dreizk phunt wiener phening geltz, di da haizent di Flötzpfening auf iren Freyung irs muzzsaltz ledig vnd lös sind, daz si vns der nicht mer geben schullen. Auch habent si gesprochen, das all die schäden, di wir auf paiden tailn genömen haben, gegen ein ander ab sind, daz wir hinfür darvmb nicht mer chriegen noch rechten schullen an gewer. Si habent auch gesprochen, daz die obengenanten Erwürdigen Abt vnd Abtessin der egenanten Chlöster vnd ir Conuent vnd nachhomen vnd irew Gotzhäuser an der Freyung irs muzzsaltz hinfür ewichleichen von vns vnd von vnsern erben vnd nachhömen der schefrechten von der vorgenanten an zwai dreizk phunt geltz, di da haizent die Flötzphening vnd von der schäden wegen vngeirt vnd vngeerent schullen sein, ausgenommen der schefmiet, die si von den scheffen schullen geben vnd ander gelt oder was in auf ir freyung get, da sei wir in nichtz vmb schuldig. Wär aber, ob den voruerschriben herrn Äbten vnd Äbtessin vnd irn Conuent vnd nachhomen vnd iren Gotzhäusern an irn Freyung irs muzzsaltz dehainerlay irrung geschach von der gemain der schefherrn, von der obgenanten Flötzpfening, oder von der schaden wegen, da di erbirtigen vmb gesprochen habent, was si des schaden nement, den si redleich gewiesen müzen, den schullen wir in auzrichten in viertzeihen tagen. Tätten wir des nicht, so schullen vier aus vns laisten mit acht Phärten gein *Wienn* in die Stat in ein offens gasthaus. Auch habent si vns gesprochen, das vns die erwirdigen herren vnd frawn Abt vnd Abtessin der Chlöster vnd ir Conuent vnd ir nachhomen für den obgenanten gelt der flötzpfening vnd für di schäden vns vnd vnsern nachhomen in yedem chloster besunder schullen haben ewichleichen drey ewig mezz in der wochen, ainew des Montags allen gelaubigen seln ze hilff vnd ze trost vnd ainew an dem Mitichen von allen heiligen vnd ainew an dem Samptztag von vnser frawn ze lob vnd ze eren, vnd schullen si darvmb dbain ander mezz dafür nicht ablazzen, vnd schullen si vns in yedem Chloster besonders einen altar auszaigen vnd zieren oder machen, der der schefhern altar sei vnd haizz von *Lauffen*, vnd welicher priester auf dem altar mezz hat von der schefhern wegen, als oben geschriben stet, derselbig priester sol desselben tags ezzen ab des Abtz tisch; tut er das nicht, so schol im der Abt oder sein anwalt geben ein guet ezzen, daz drey pfening wol werd sei zu seiner gewonleichen phruet. Auch schullen

vns die erwierdigen herren vnd frawen vnd ir Conuent vnd ir nachchomen allow iar jächleich vnd ewichleich mit gantzer samnung des Conuentz nach irs ordens gowonhait einen ebigen iartag haben vnd begen des nachsten tags nach sand Johannis tag ze Sunibenten, in yedem Chloster besonders mit chertzen vnd mit Tewichen, mit einer gesungen vigili des abentz, des morigens mit einem gesungen lobleichen selampt auf vnserm altar, vnd davon schullen alle prueder, Schwestern, pfaffen, layn, frawn allgemain jung vnd alt, si den orden tragen in den vorschriebenen Chlöstern, di schullen haben zu ir gewonleichen Pfruet ein gantzen Herren Phruent des pesten weins, so in der Abt hat in seinem cheller oder anderswo, vnd ein phenwerd semel vnd drew stukch gueter visch vnd nicht stukchlein. Wir schulden auch in den voruerschrieben Chlöstern mit den erwierdigen Äbten vnd Abtessinn vnd mit irem Conuent vnd nachchomen Pruederschaft haben in allen guetaten gein got. Wår aber, ob vnser ainer der scheffherrn oder vnser nachchomen in dem Lant ze *Österreich* siech wuad zu dem tod, vnd welichen chloster er aller nächst wår vnder den vier Chlöstern, begert er dann darinn ze ligen mit der begrebnuzz, so schullen in di herea oder frawn von demselben Chloster raichen vnd erberchleich bestatten vor vnserm alter, als ander ir prüder ainen. Ob er aber sturib an di vorgeanten begerung, wer es dann an seiner stat an di herrn vnd frawen der vorgeanten Chlöster virist oder begehrt, so schullen si es dannoch tun, als vorgeschriben stet. Tåtten si des nicht in allen artikeln vnd punten, als vorgeschriben stet, vnd besonderlich vmb den Gotzdienst, ob si den saumpten mit lözhait, mit trachait, von vnwillen, wie sich daz fuegt, daz si di vorgeanten mezz vnd iartag nicht also begiengen vnd nicht volpracht würd zu ieder zeit, als vorgeschriben stet, so hat sich darnach al tag täglich veruallen ein halb phunt wiener pfening geltz als lang, vntz daz si den vorgeanten Gotzdienst erstattent vnd wider an heben, als si in lazzen habent. Als oft si daz tuent, so schullen wir des veruallen geltz von in vnd von ir hab bechömen, wie vns verlusst, vnd schullen wir dazselb gelt, was des wiert, viel oder wenikch anlegen in daz Frawnchloster ze *Ybs*, vnd davon stiften Gotzdienst vnd mezz frumen, so wir maist mügen. Vnd wider daz alles schullen si mit vns nichtz rechten noch chriegen, ob wir sew redleich gewaisen mügen, daz der Gotzdienst nicht also volpracht wuerd, als oben geschriben stet. Was si darvmb mit vns chriegen oder rechten wolten, es wår mit

recht oder an recht, geistleichts oder werltleicht, daz schullen wir alles behabt haben vnd si verloren, aus genomen daz Frawnchloster ze sand *Nyclo*, daz hat zway wochen mezz minner an dem Mitichen vnd an dem Samptztag, dann diser Chlöster ains. Daz der spruch vnd di sach also stet vnd vnzebrochen beleib, loben wir vorgeanten schefherren, als wir oben geschriben sten für vns vnd für vnser nachchömen trewleich an alles geuar mit vnsern trewn, den vorgeanten Herrn vnd Frawn den chlöstern, als si vorgeschriben stent, alles das stät ze haben vnd war ze lazzen, daz an dem brief ist verscriben, den wir in darüber geben zu einer waren vrchund der sach, versigelten mit vnsern obgenanten schefherrn aigen anhangunden Insigeln, auzgenomen vnser vier, di nicht Insigel ietzund habent. Ich *Eberhart* der jung *Chuchler* verpint mich vnder meins vater Insigel, herr *Hürtneitz* des eltern *Chuchler*, so verpind ich mich *Pärtel* der *Friescher* vnder meins pruder Insigel, *Jacob* des *Friescher*. Ich *Nyclo* der schefherr vnd ich *Hans* sein sun haben gepeten *Zachareysen* den *Panicher* vnd *Wernkarten* den *Wärleich*, daz di iren Insigel an den brief gehangen habent von vnsern wegen, dar vnter wir vns mit sampt andern schefherrn verpinten, trewleich an alles geuär vnd zu einer ewigen stätichait mit des Erwierdigen Heren Herrn *Ortolf* von *Ofensteten*, die Zeit Techent ze *Salzburg*, der des spruchs Obman gewesen ist, anhangunden Insigel. Der brief ist geben an sand Görigen abent nach Christes gepurt dreutzehen hundert iar vnd in dem vier vnd achtzkisten iar.

Original auf Pergament mit neunzehn Siegeln; das zwanzigste fehlt.

CCCX.

1384, 15. Mai. — *Peter der Winkler von Pfaffstetten verkauft der Abtei Heiligenkreuz seinen Weingarten zwischen Baden und Pfaffstetten in den langen Sätzen.*

Jch *Peter* der *Winckler* ze *Phafstetten*, *Wentel* mein honsurow vnd vnser paider erben vergehen vnd tun chunt allen den, di disen prief lesent oder hörent lesen, die nu lebent vnd hernach künflig sind, daz wir mit woluerdachtem muet vnd nach vnser nachsten vrewnt rat zu der zeit, do wir ez wol getun mochten, recht vnd redlich verhaufft haben vnsern weingarten, der do haizzet die *Chole-rinn* vnd ist gelegen zwischen *Paden* vnd *Phafsteten* in den *langen*

setzen zwischen *Phafsteter weg* vnd den *obern wiener weg* ze nast der geistlichen herren ze dem *Heiligenchräwtz* weingarten, der do haizzet die *Hertzoginn* an dem nidern tail vnd ze nast *Christans* des *Mottler* weingarten, der do haizzet die *Cholerinn* an dem obern tail, vnd do man auch von dem vorgeanten vnserm weingarten alle iar dient gen *Paden* in sand *Stephans* zech fümfzehen wiener phenning an sand *Michels* tag vnd nicht mer; Den obgenanten weingarten mit allen den nutzen vnd rechten, als wir den in purchrechts gewer herpracht haben, haben wir verschafft den erbern geistlichen herren *Abt Cholmann* vnd dem Conuent gemain ze dem *Heiligenchräwtz* vnd allen irn nachkomen zu irn Spital, daz gelegen ist bei irn obgenanten Chloster ze dem *Heiligenchräwtz*, vmb sechtzehen phunt wiener phenninge, der wir gantz vnd gar verricht vnd gewert sein. Vnd die selben sechtzehen phunt wiener phenning hat *Hainreich* der *Ledrer* von sand *Jörgen* durch got vnd durch seiner sel hail willen geben zu dem vorgeanten Spital, vnd ist auch sein gütlich will vnd gunst, daz man den obgenanten weingarten zu dem selben Spital darumb gehaufft hat. Ez sullen auch die egenanten geistlichen herren vnd alle ir nachkomen den obgenanten weingarten fürbas lediglich vnd vreylich haben vnd allen irn frumen domit schaffen, versetzen, verchafften vnd geben, wem si wellen an allen irrsal, wie ez irn Spital aller pest chom vnd fueglich sei. Wir sein auch, ich vorgeanter *Peter*, *Wentel* mein housurow vnd vnser paider erben des obgenanten weingarten der vorgeanten geistlichen herren vnd aller ir nachkomen recht gewer vnd scherm für alle ansprach, als purchrechts recht ist in dem Lannd ze Österreich. Wer awer, daz im fürbas an demselben weingarten icht abgieng mit recht, oder ob sie icht chrieg oder ansprach darumb gewunnen, von wem daz wer, waz si des schaden nement hintz Christen oder hintz Juden, den sullen wir in gantz vnd gar widerchern vnd abtragen an alle wider red, vnd sullen sie daz haben auf vns vnd allem vnserm gut, daz wir haben in dem land ze Österreich, wir sein lebentig oder tod. Vnd wann ich vorgeanter *Peter* vnd *Wentel* mein housurow nicht aygner insigel haben, darumb ze einem waren vrchund vnd ze einer bestetigung des obgenanten chouffs vnd der wandlung geben wir den vorgeanten geistlichen herren vnd allen irn nachkomen den brief versigelt mit des erwirdigen herren insigel, herrn *Eberharts* des *Gundrestorfer* die zeit pharrer ze *Paden*, der des egenanten weingarten von sand

Stephans zech wegen ze *Paden* rechter gruntherr ist, vnd mit des vesten Ritter insigel, hern *Christans* des *Teichenstainer*, die wir des vleizichleich gepeten haben, daz si der sach vnd der wandlung gezewg sint mit irn anhangunden insigeln, in an schaden. Geben nach Christi gepurd drezehen hundert iar, darnach in dem vier vnd achtzigistem iar, des nasten Sontages vor dem auffartag.

Original auf Pergament mit einem Siegel; das zweite fehlt.

CCCXI.

1384, 19. Mai, Wien. — *Albrecht, Herzog von Österreich etc., weist der Abtei Heiligenkreuz für eine ihm zu seinem Schlosse zu Lachsendorf abgetretene Wiese eine jährliche Zahlung von achtzehn Pfund Pfennig aus dem landesfürstlichen Weinumgeld zu Pfaffstetten an.*

Wir *Alber* von gots genaden Hertzog ze *Österreich*, ze *Steyr*, ze *Kernden* vnd ze *krain*, graf ze *Tyrol* etc. Bekennen vnd tûn chunt offenleich mit dem brief, Das wir den erbern geistlichen in got vnsern lieben andächtigen . . dem Abt vnd dem Conuent des Gotzhauses zum *Heiligen Chrēutz* für die wisen gelegen ze *Lachsendorf*, die Si Vns nach Vnser bete geben habent zu vnserm Haus daselbs ze *Lachsendorff* ewichleich zu haben, gegeben haben vnd geben auch mit dem gegenwurtigen brief fur Vns vnd fur alle vnser erben vnd Nachkömen ewichlich zu haben alle iar Achtzehen phunt wiener pfenning von vnserm Weinvgelt ze *Pfaffsteten*, vnd die sol in nu furbas ewikleich ein yekleich vnser Vngelter daselbs raihen alle iar auf Phingsten an alles vertziehen vnd widered. Dauon gepieten wir fur vns vnd all vnser erben vnd Nachkömen allen vnsern Vngeltern daselbs gegenwurtigen vnd künftigen, daz Si nu furbaz ewiclich die obigen geistlichen Leut vmb dieselben Achtzehen phunt alle iar auf phingsten vnuertzogenlich auzrichten, Wan wir in die allweg an irer Raittung legen vnd abziehen wellen. Wer aber, daz hienach in chünftigen zeiten Wir oder vnser erben den Vngelt wider abliessen geen, So sullen wir denselben geistlichen leuten die obgenanten Achtzehen phunt gelts anderswa auzzaigen vnd auzrichten auf güter gewisser vnd eigener gulte, die in gelegen sei vngeuerlich. Mit vrchund ditz prief, Geben ze *Wienn* an dem heiligen Auffarttag, Nach Kristes gepurd DREWtzeenhundert iar, darnach in dem Vier vnd Achtzigisten Jare.

Original auf Pergament mit Siegel.

CCCXII.

1384, 19. August. — Die Propstei Klosterneuburg überlässt der Abtei Heiligenkreuz das ihr zustehende Obereigenthum jenes Hofes zu Wetzelsdorf, welchen weiland Christian von Hagenbrunn der letzteren vermacht hatte.

Wir *Cholman* von Gotes genaden Probst vnd der Conuent gemayn des Goteshawses vnser Vrown ze *Newnburch* Chlosterhalben vergehen offenleich mit dem brief vnd tun chunt allen den, die in lesent oder hörent lesen, die nv lebent oder hernach chunfftig sint, Vmb den Hof gelegen ze *Wetzelsdorf* vnd alles das, das dartzu gehöret ze veld vnd ze dorff wie das genant ist, den *Christan* von *Hagenprunn*, dem Got genad, von vns vnd vnserm Chloster ze lehen gehabt hat vnd den er den erbern geistleichen herren Abt *Cholmann* vnd dem Conuent gemain datz dem *Heylichenchrewtz* durich seiner Sel hail willen Ledichleich gemacht vnd gegeben hat, Das wir mit gutem willen, mit wolbedachtem mut vnd mit gemainem verainten Rat vnser Conuents zu der zeit, do wir es wol getun mochten, den egenanten Geistleichen herren datz dem *Heyligenchrewtz* die aygenschaft des vorgenannten Hofes vnd alles des, das dartzu gehöret, gentzleich gegeben vnd Si der Lehenschaft ledig lazzen haben Also, das si vnd all ir Nachkomen sollen furbas denselben Hof mit aller seiner Zugehorung in rechtsfreyes aygens gewer Ledichleich vnd freileich haben vnd allen irn frume damit schaffen, verchaulffen, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irrsal, als aygens recht ist vnd des Lannds recht ze Osterreich. Vnd sullen auch wir noch all vnser Nachkomen furbas auf den vorgenanten Hof vnd auf all sein Zugehörung weder vmb Lehenschaft noch vmb chainerlei ander Sache, wie die genant ist, nymmermer chain ansprach noch vdrung haben noch gewinnen, noch chains rechtens darauf iehen in dhainen wegen. Vnd daruber so geben wir für vns vnd für all vnser Nachkomen In den brief zu einem waren vrchunt der Sach versigilten mit vnser obgenanten Probst *Cholmans* vnd des Conuents gemain des vorgenanten Chlosters ze *Newnburch* paiden anhangunden insigiln. Der geben ist nach kristi gepurt Dreutzehen Hundert Jar darnach in dem vier vnd Achtzgistem iar, des nesten freitags vor sand Pertelmes tag des Zwellifpoten.

Original-Pergament mit einem Siegel; das zweite (das Convent-Siegel) fehlt.

CCCXIII.

1384, 9. October. — *Revers des Priesters Jakob von Bruck auf die Abtei Heiligenkreuz rücksichtlich der ihm verliehenen Stiftspfarr zu Aland.*

Ego *Jacobus* presbyter de *Prukka* publice profiteor et presentium tenore recognosco, quod ego animo bene deliberato a Reuerendo patre et domino domino *Cholomano* totoque conuentu Monasterii *Sancte Crucis*, Ordinis *Cysterciensis*, *Patauensis* dyocesis Ecclesiam parochialem Sancti *Georii* martiris in *Olacht*, ipsis canonice incorporatam in omnem Euentum pro tempore vite mee taliter conueni, quod ego videlicet cum duobus ydoneis presbyteris in dote eiusdem ecclesie ad consuetum ibidem cultum diuinum per nos laudabiliter perficiendum semper debeo residere, dotemque eandem pro sua necessaria oportunitate meis propriis sumptibus fideliter restaurare pariter et instaurare; Eisdemque dominis annuatim viginti talenta denariorum *Wiennensis* monete quatuor terminis, id est singulis quatuor temporibus quinque talenta, De omnibus Colonis et prouentibus ipsius iam dictae ecclesie, non obstantibus quibus cumque specialibus Episcopalibus et Ducalibus iuribus, stewris et Emendis, siue etiam aliis defectibus quocumque nomine dictis vel vocatis, indilate porrigere siue amministrare ita tamen, quod ipsi iam dicti domini omnes colonos in *Phaffstetten* et *Lachsuelde*, olim etiam ad dictam Ecclesiam spectantes, sua in potestate pleno iure debent nichillominus tenere atque seruare, et censum seruicii, quem ab ipsis quolibet anno poterunt habere, michi in dictis xv^{ti} talentis denariorum quauis contradictione semota totaliter deducere siue defalcare. Ceteros colonos cum omnibus aliis prouentibus sepedictae ecclesie quoad consueta tantummodo seruicia et discretas et non minus aggrauatiuas emendas me pro usibus meis tenente omni potestate eosdem colonos exaccionandi michi penitus ablata; nisi in casu, tum dominus papa aut episcopus aut Dux me tam grauiter ex parte ipsius ecclesie sepedictae exaccionarent, quod ob hoc iidem iam dicti domini pia ex consideratione siue compassione ipsorum michi benigne fauerent siue indulgerent, vt etiam iuxta moderamen eorum duntaxat iam dictos meos colonos aliquo modo exaccionarent. Item si ego antefatus presbyter *Jacobus* viuens vel moriens tempore cuiuscumque anni noualium bladi et vini elapso infra tunc proxime sequens festum Sancti *Georii* reliquero siue deseruero ecclesiam

sepefatam, tunc ego debeo ipsius vineas iuxta necessitatem earum, prout oportunitas eiusdem temporis requirit, bene cultas et prouisas, item et dimidias adminus karratam vini, vnumque modium tritici et unum auene, Item et omnia peccora omniaque supplectilia, michi per dominum *Nicolaum* Conuentualem predicti monasterii et plebanum tunc ecclesie parochialis iam sepefate relicta, siue assignata, aut equiualem pecuniam pro ipsis iuxta duarum cedularum de hoc con-fectarum atque sigillatarum tenorem relinquere, meo immediato suc-cessori a sepedictis domino Abbate et conuentu michi substituendo, de propria substantia mea. Nam certum, si ego videlicet aut in ante-dicto festo Sancti Georii aut post ipsum quocumque anno ante noualia ab ipsa ecclesia siue viuens recessero, siue morieps decessero, idem meus successor siue domini sepedicti debent in fructibus eorundem tunc proxime venturorum noualium solum modo sine contradiccione stare contenti. Omnem meam relinquam siue mobilem siue immobilem sub-stantiam aut michi aut meis proximis, quibus siue dederò, siue testa-tus fuero, liberam omnino relinquere amicis, nisi aliquid de censu neglecto eisdem sepedictis dominis soluere tenerer, aut ipsis aliquid de eadem mea substantia ob remedium anime mee materiarumque michi comissarum a dica ecclesia recedendo, darem aut largirer. Siue in ipsa moriendo coram ydoneis testibus publice disponerem aut testarerem. In quorum omnium euidentis testimonium roburque durabile et firmum has presentes litteras sepe memoratis domino Abbati atque Conuentui dieti monasterii *Sancte Crucis* Ego sepefatus *Jacobus* presbyter de *Prukka*, vicariusque in sepedicta, vt premittitur, parochiali ecclesia dedi sigilli mei, nec non et sigillorum honorabilium domini *Michael* plebani in *Sychkendorff* et discreti nobilis *Erhardi* de *Olacht* appen-sione munitas siue consignatas. Datum anno domini Millesimo Trecente-simo lxxx quarto, in die beatorum martyrum Dionysii et sociorum eius.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

CCCXIV.

1384, 21. December. — *Die Gebrüder Niclas und Dietrich die Trokкен-dorfer vergleichen sich mit der Abtei Heiligenkreuz über alle Ansprüche, die ihnen auf gewisse ihrem verstorbenen Oheim Christian von Hagenbrunn gehörig gewesenen Besitzungen zu Weselndorf zugestanden.*

Ich *Niclas* Vnd ich *Dietreich* gebruder die *Trokkendorffer* vnd all vnser Erben Wir vergehen vnd tün kunt allen den, die den brief

lesent oder hörent lesen, Die nv lebet vnd hernach chunfftig sint, Daz wir an vnser selbs stat vnd an *Leupolts* stat des *Trokkendorffer* vnsers Pruders, der zu den zeiten ynner landes nicht ist, vns gantz vnd gar verrichtet haben nach Erber lewt Rat mit den Erbern Geistleichen Herren, dem Abbt vnd dem Conuent datz dem *Heiligenchrewtz* vm alle die ansprach, die wir gehabt haben auf daz halb lehen, daz dem *Weycharten* von *Wetzeldorf* gestanden ist, vnd daz die Herren von dem *Heyligenchrewtz* vmb zwaintzig phunt von ym geledigt haben; Vnd den zehent auf vierdhalb Yevch akchers, den *Lorentz Chlinsler* innhat; Vnd den zehent auf zwayn halben weygarten vnd ain öden weingarten Vnd auch drithalb vnd zwaintzig phenning gelts gelegen auf äkchern, die die *Wetzeldorfer* innhaben, daz alles gelegen ist zu *Wetzeldorf* vnd vnsers Öbems *Christans* von *Hagenprunn* gewesen ist; Vnd swaz zu den selbigen gütern gehöret, Daz die vorgeanten Geistleichen herren gechaufft haben von Jüdlein *Rötlein*, dem Juden ze *Newnburch* markchhalben, dem es für sein geltschult für haubtgut vnd für schaden veruallen ist, swaz wir auf dieselben Güter ansprach gehabt haben von erbtails wegen, so vns daran von vnserm Öhem *Dietreichen* des vorgeanten *Christans* sun, dem got genad, anerstorben möcht sein, Also daz wir mit wolbedachtem müt vnd gütem willen vns der vorgeant Güter vertzigen haben vnd vertzeichen vnsder gentzleich mit dem brief, daz wir, noch der egenant *Leupolt* vnser Pruder, noch alle vnser Erben fürbaz darauf chains rechtens gehen, noch chain ansprach darauf nymmermer haben, noch gewinnen süllen in chainem weg. Wer aber daz den vorgeanten Geystleichen Herren datz dem *Heyligenchrewtz* oder irn nachkomen fürbaz an den vorgeanten gütern icht chriegs oder invell auferstunden von vns, oder von dem egenanten *Leupolten* vnserm Pruder, oder von vnsern Erben, Swaz si dez schaden nement, wie der schad genant ist, Daz süllen si haben auf vns vnd auf allem vnserm güt, daz wir haben in dem Lannde ze Österreich oder wo wir es haben. Vnd daz die berichtigung vnd vertzeichnung fürbas also staet vnd vntzerbrochen beleib, darüber so geben wir In den brief ze einem warn vrchund der sach versigilten mit vnsern insigiln Vnd mit vnsers vettern insigil, *Wernhartes* des *Trokkendorffer*, den wir dez fleysichleich gepeten haben, daz er der sach getzevg ist mit seinem insigil, Im an schaden. Der brief ist geben noch Christes gepurt drewtzeenhundert iar darnach in dem vier vnd

achtzigstem Jar, an sand Thomas tag dez zwelft poten. (Original-Pergament, dessen drei Siegel fehlen.)

CCCXV.

1385, 7. März. — *Berthold der Oltegel verpfändet seinen der Abtei Heiligenkreuz dienstbaren Hof zu Arnstein für zwölf Pfund Pfening, mit welchen er ein ewiges Licht (in der Stiftskirche) stiftet.*

Ich *Perichtold* der *Oltegel* vnd ich *anna* sein Hausfrow vnd alle vnser erben Wir verihen mit dem brief, das wir mit gutem willen vnser gruntherren, des erbudigen geistlichen Herren appt *Cholomans* von dem *Heyligen Chreutz* versatzet hoben vnsern hof gelegen ze *Arenstain*, für zwelf phunt wiener phening zu einen ebigen liecht vnd den wir wider in zwain Jaren ledigen vnd lesen schullen. Tetten wir das nicht, so ist daz mit vnserm gutleichen willen, daz vns vorgenanter Grunther appt *Choloman* von dem *heiligen Chreutz* die zwelf phunt sol dargeben vnd sol hoben auf unserm vorgenanten hof zwelf schilling wiener phening geltes. Vnd swan wir nicht aigen insigel hoben, der ze vrchund geben wir in den brif versigt mit der zwain erbern mann Insigel, *Hansen* dem *langen* Richter ze *Pertholdsdorf* vnd *Niclasen Durncharten* dasselbe, di wir des gepeten haben, daz si der sach gezeug sint mit iren Insigeln, in an schoden. Der brif ist geben nach Christes gepurd Dreitzehen Hundert Iar dar nach im fünf vnd achtzigstem Iar des Erichtags vor *Mitenaassen*.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

CCCXVI.

1385, 18. Juni. — *Dienstreviers der Abtei Säusenstein auf die Abtei Heiligenkreuz über jährliche acht Pfund Pfennige von Grundbesitzungen an der Ips, zu Sarling und Haus.*

Wir Pruder *Jacob* Abt ze *Gotztal* vnd der Conuent gemain daselbs bekennen offenlich mit dem brief vnd Tun Chünd allen, di in sehent oder hörnt lesen, di nū lebent oder her nach chunftig sind. Daz wir ierleich dienen schullen zu freyem Pürchrecht den Erbern geistlichen Herren, Abpt *Cholman* vnd dem Conuent datz dem *heiligen Chreutz* acht phunt phenning wiener münzz vnd nicht mer von der güter wegen gelegen pey der *Ybs* vnd gehaizzen datz dem

Haws vnd von dem Hof zwey phunt phenning, vnd dann von den gütern ze *Sarling*, des ersten von der widem zwey phunt phenning vnd von der Herschaft der Cappelln daselbs mit aller zugehorung dien wir zwey phunt phenning, auzgenömen zehen schiling phenning, di da gewidemt sind zu einer wochen mezz, der sew vns nicht verchauft habent. Dy obgenanten acht phünt phenning schull wir in dienen auf zwen tåg, vier phunt auf sand Jorigen tag vnd vier phunt auf sand Michels Tag. Tet wir dez nicht vnd raichen den obgenanten dienst zü yden tag nicht, So habent sew vollen gewalt, vns vmb den versezzen dienst auf den obgeschriben gütern ze phenden vnd ze nōtten als lang, hvntz si dez versezzen dienst werdent von vns gantz vnd gar gericht vnd gewert mit vnserm gutlichem willen. Ez ist auch ze merchen, daz wir mügen vnd gewalt haben, wann vns dez göt beraitt, di selben acht phunt aigens Purchrechts gultes anderswo mit ainem wechsel von in abzelesen, vnd gen in aus ze czraichen mit andern aigen grünten vnd Purchrecht, daz als güt sey vnd auch gelegen vndershalb der *Ternaw* vnd damit sind die vorgeannten güter allew von in ledig vnd löz. Ez sint auch die egenanten güter von in vberhaben aller stewr vnd vngewonleicher gab, die weil si iærleich nemment von vns den obgeschriben dienst. Vnd daz dew handlung vnd di red fürbaz also stæt vnd vnzebrochen beleib, geben wir in den brief zu einem waren vrchund vnd zewgnüzz versigelten mit vnserm vnd vnser Conuents paiden anhangunden Insigeln, Der do geben ist nach Christi gepurd Dreutzehen Hundert iar vnd darnach in dem fümff vnd achtzigisten iar, dez nagsten Sunntags nach Sand Veyts Tag des heiligen martre.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

CCCXVII.

1385, 22. Decembar. — *Leibgedingrevers von mehreren Bauern zu Pfaffstetten in Betreff eines ihnen von der Abtei Heiligenkreuz leibgedingsweise überlassenen Weingartens bei Pfaffstetten.*

Ich *Jörig* der *Wainbeyser*, *Kathrey* mein howsurow, Ich *Cholmann Lernstübich*, *Agnes* mein huwsurow, Ich *Peter Herbort*, *Margret* mein housurow, Ich *Janns Swob*, *Stephan* mein sun, ich *Oswald* vnd ich *Andre* paid *Merteins* des *Spiegel* sün, alle gesezzen ze *phafsteten*, verichen alle gemainchleich mit einander vnd tun chunt allen den, die disen brif lesent oder borent lesen, daz die erbern geistlichen herren, Prüder *Cholman*, die zeit abpt vnd der Conuent

gemain des chloster ze dem *Heyligenchräwtz* mit guten willen, mit wolbedachten müt vnd mit verainten rat vns recht vnd redlich lazzen habent nur ze rechten leibgeding zu vnser aller lebtägen, die vor an dem brif benant sind, iren weingarten, der do haizzet daz *vlorntûch* vnd ist gelegen ze *Phafsteten* vnd gehört zu irm porten ampt vnd ist getailt in acht gleichew tail. Des ersten habent sie in dem obgenanten weingarten in dem rechten, so vor beschriben ist, *Jörgen* dem *Waynbegser* vnd *Kathreyn* seiner housurown lazzen zwai tail, *Cholman* dem *Lernstûbich* vnd *Agnesen* seiner housurown ainen tail, *Peter Herborten* vnd *Margreten* seiner housurown ainen tail, *Jannsen* dem *Swoben* vnd *Stephan* seinem sun zwai tail, *Osw den* vnd *Andren*, *Merteins* des *Spiegel* sun zwai tail. Die vorgeannten geistlichen herren habent vns allen, die vor an dem brief benant sind, irn obgenanten weingarten lazzen mit der beschaidenhait, daz vnser iegleicher seinen tail als viel vnd er in dem obgenanten weingarten hat, ez sei ain tail oder zwai, sol rechtlich, trewlich vnd wol pawen, als weingartpaw recht vnd gewonhait ist in dem Land ze *Österreich* vnd sullen auch ein iegleich paw ze rechter zeit darin pawen, also daz einem iegleichen tail in dem egenanten weingarten mit rechtem guten weingartpawe nîhtes nicht vertzogen werd. Daz vier erber pêrchgenossen bei iren treûn gesprechen mögen, Wann sie den obgenanten weingarten beschavent, vnser iegleicher hab rechtlich, trewlich vnd wol gepawet. Welicher awer der wer vnder vns allen, der seinen tail in dem obgenanten weingarten nicht pawet, als vor an dem brif begriffen ist, der soll alle seinew recht an seinem tail verlorn haben, ze welicher zeit daz in dem Iar ist, an alle wider red vnd irrung. Wir sullen auch den oft genanten geistlichen herren, als vil vnser oben benant vnd geschriben sind, von dem obgenanten weingarten alle iar raichen vnd dienen in dem lesen von ainem iegleichen tail einen emmer wein, des weines, der in demselben weingarten gewachsen ist vnd zwaintzig wyenner phenning, vnd sullen in den wein geantwûrtten in irn hoff ze *Phafsteten* an alle ir mue vnd aribait. Vnd wann vnder vns obgenanten zwen leib, die ainen tail oder swen habent, mit dem tod von diser welt geschaiden, derselbigen tail ist den obgenanten geistlichen herren ledig warden, ez sei ain tail oder zwai, wie sie die vindent vnd ze welicher zeit daz in dem Iar ist, an alle irrung vnd einvell. Vnd wann wir alle mit einander gemeinchlich, die vor an dem brif geschriben sind, nicht

aygner Insigel haben vnd darvmb ze einem vrchunt vnd ze einer sicherhait der wandlung haben wir die erbern vnd die beschaiden mann, heren *Larentzen* den *Hüter* vnd hern *Vltreichen* den *Slawntzer* gar fleizieleich gepeten, daz sie der sach gezewg sind mit iren anhangenden insigeln, in an schaden. Vnder derselben insigila verpinden wir vns alle gemainichleich, die vor an dem brif benantsind, an alles geuer alles das stet zu haben vnd ze laisten, daz oben an dem brif geschriben vnd ausgenommen ist. Der brif ist geben nach Christi geburd drewtzehen hundert iar, dar nach in dem fünf vnd achtzigsten iar, dez freytags nach sand Thomas tag dez heiligen zweliffpöten.

Original auf Pergament mit einem Siegel, das zweite fehlt.

CCCXVIII.

1386, 25. Mai, Genua. — *Bulle Papst Urban's VI. an den Bischof von Passau, worin er ihn beauftragt, die Angelegenheit der Incorporirung der Pfarre Aland zur Abtei Heiligenkreuz neuerdings zu untersuchen, und, wenn kein Anstand obwaltet, aus päpstlicher Vollmacht zu bestätigen.*

Urbanus episcopus Seruus seruorum dei. Venerabili fratri . . Episcopo *Patauensi* Salutem et apostolicam benedictionem. Sacre religionis, sub qua dilecti filii Abbas et Conuentus Monasterii *Sancte Crucis* in *Austria*, Cisterciensis ordinis, *Patauensis* diocesis deuotum et sedulum exhibent domino famulatum, promeretur honestas, ut uotis eorum illis presertim, per que dicti Monasterii utilitas procuratur, fauorabiliter annuamus. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dictorum Abbatis et Conuentus petitio continebat, quod olim accepto per bone memorie *Guidonem* Episcopum *Portuensem*, tunc titulo sancte *Cecilie* presbiterum Cardinalem et in partibus illis apostolice sedis legatum, quod propter magnam frequentiam hospitum tam pauperum quam aliorum ad ipsum Monasterium pro tempore confluentium quam alias ipsis ex fructibus, redditibus et prouentibus dicti Monasterii, que erant tennes et exiles, congrue sustentari et alia eis incumbentia onera commodè supportare nequibant, dictus Episcopus tunc legatus Episcopo *Patauensi* pro tunc existenti eius proprio nomine, non expresso auctoritate sue legationis per suas inter cetera dedit litteras in mandatis, ut ipse Episcopus *Patauensis* de premissis diligenter inquireret et, si per inquisitionem huiusmodi reperiret, ea ueritate fulciri, parrochialem ecclesiam Sancti *Georgii* de *Alech* dicte diocesis, que ad presentationem dictorum Abbatis et Conuentus communiter spectabat et spectat, eidem Monasterio perpetuo unire et

incorporare ac annectere procuraret, Ita quod cedente uel decedente Rectore ipsius ecclesie, qui tunc erat, uel ecclesiam ipsam alias quomodolibet dimittente liceret dictis Abbati et Conuenti, eandem ecclesiam libere apprehendere et licite retinere, et quod bone memorie *Albertus* Episcopus *Patauiensis*, postquam super premissis iuxta dictarum litterarum seriem diligentius inquisierat eaque inuenerat fore uera, dictam ecclesiam, cuius Quadraginta florenorum auri cum omnibus iuribus et pertinentiis suis eidem Monasterio, cuius Centum et Quadraginta Marcharum argenti fructus redditus et prouentus secundum communem estimationem ualorem annum, ut asseritur, non excedunt, predictarum litterarum uigorem etiam per ipsius *Alberti* Episcopi certi tenoris litteras perpetuo uniuert, incorporauit et annexuit, reseruata nichillominus per eundem *Albertum* Episcopum de huiusmodi fructibus, redditibus et prouentibus congrua portione pro perpetuo Vicario in dicta ecclesia instituendo, ex qua idem Vicarius congrue sustentari, episcopalia iura soluere et alia sibi incumbentia onera supportare ualeret, prout in Episcopi *Portuensis*, tunc legati et Episcopi *Patauiensis* predictorum litteris prefatis et eorundem sigillis sigillatis dicitur plenius contineri. Quare pro parte dictorum Abbatis et Conuentus nobis humiliter fuit supplicatum, ut, non obstante, quod littere predicti Episcopi *Patauiensis* per Tabellionem Subscripte et signate non fuerint, cum iuxta consuetudinem patrie illius priuilegia Episcopi *Patauiensis* pro tempore existentis per notarios publicos subscribi et signari, ut asseritur, non consueuerunt, unioni annexioni et incorporationi predictis robur apostolice firmitatis adicere de speciali gratia dignaremur. Nos itaque huiusmodi supplicationibus inclinati fraternitati tue, de qua in hiis et aliis specialem in domino fiduciam obtinemus, per apostolica scripta comittimus et mandamus, quatinus, si tibi constiterit, quod sigilla predicta autentica existant, unionem, anexionem et incorporationem predictas ex certa scientia auctoritate apostolica defectu non obstante predicto confirmare procures, reseruata tamen de huiusmodi fructibus, redditibus et prouentibus ipsius ecclesie, si prius assignata non fuerit, pro perpetuo Vicario in ea domino seruituro congrua portione, de qua congrue sustentari, episcopalia iura soluere ualeat et alia sibi incumbentia onera supportare. Datum *Janue* viii^o. kalendas Junii, Pontificatus nostri Anno Nono.

Original auf Pergament mit Bleibulle.

CCCXIX.

1388, 26. Februar, Wien. — *Gerichtsbrief der Hofschraner zu Wien, kraft dessen der Abtei Heiligenkreuz in ihrer Streitsache wider Herrn Hanns von Puchaim wegen gewaltsamer Entziehung einer Weide zu Haslach das Pfändungsrecht auf des letzteren Veste Rauhenstein für einen Betrag von hundert Pfund Pfennigen zuerkannt wird.*

Ich Marchart von Tirenstain Hofrichter in Osterreich vergich, daz fur mich chom, do ich saz an den Rechten in dem Hofstaiding ze *Wienn*, prüeder *Hans*, der obrist Chellner von dem *heiligen Chrewtz* von des Gotzhaus wegen chlagt hat Hintz hern *Hansen* von *Puchaim* darob, das sew einen tail einer Waid, gelegen ze *Haslach* vnd die dem *Rokhendorffer* ierleich mit zwain phunten verdienen mvezzen, der hab er sew entwert vnd vndervunden also, daz si darauf irem frumen nicht geschaffen magen vnd tue das mit gewalt, dez si vmb hvndert phunt phenning engolten habent, vnd chlagt daz als lang hintz im, vntz daz er im front sein Vest *Ravchenstain* vnd waz darzu gehort, vnd sein guet ze *paden*, vnd alle seine gueter ze *Phafsteten*, die er da hat. Vnd daz alles nam der egenante prueder *Hans* auz der fron zden Tegen, vnd er zerecht solt. Darnach im dem nachsten Hofstaiding chom der egenante prueder *Hans*, der obrist Chellner von dem *heiligen Chrewtz* von des Gotzhaus wegen aber für recht vnd pat vragen nach der fron, di er selb hiet awsgenomen, was recht wær. Da ertailten di Lantherren vnd geviel im da mit vrag mit vrtail, seid sich der vrogenante prueder *Hans* vom *heiligen Chrewtz* hiet awsgenomen aws der fronu ze den tegen, vnd er zerecht solt, vnd auch der Schreiber nach des Fronpûch sag sein chuntschafft darvmb gesagt hiet, so schull auch man den vrogenanten prueder *Hansen* den Obristen Chellner von dem *heiligen chrewtz* von des Gotzhaws wegen der obgenante-fronn vnd gueter, die er gefront hat vnd auch selb auz der fronn genomen hat, gewaltig machen vnd an di gûlt setzen, inn ze haben, niezzen vnd nutzen vnd allen seinem frumen damit schaffen, als ver vntz das an der vrogenant hvndert phunt phenning seine scheden gantz vnd gar dovon vericht vnd gut werde, vnd sol auch in mein herr, der Hertzog, oder wer an seiner stat gewalt hat im Land ze Osterreich, darauf Schirmen vnd freyn vor allem Gewalt vnd vnnrechten. Mit Vrchund dez Briefs versigelt mit meinem anhangunden Insigel. Geben nach Christes

gepurd DREWtzeHEN Hundert Iar darnach in dem acht vnd achtzigistem Iar des Mittichens Nach Reminiscere.

Original auf Pergament mit einem Siegel.

CCCXX.

1388, 29. Juni. — *Revers Niclas des Fleischhackers von Aland und seiner Hausfrau Elsbeth auf die Abtei Heiligenkreuz in Betreff des ihnen ausgefolgten, der letzteren von ihrem früheren Gemal ausgefertigten Morgengab-Briefes.*

Ich *Nyclas* der *Fleischacker* datz *Alecht* vnd ich *Elzpet* sein hawsfraw vnd ich *Nyclas* der *Män* vnd ich *Nyclas* der *Haslawer* veriehen offenleich an dem prief vnd tun chund allen den, die nun lebent oder hernach chvnftig sind, vmb den prief, der in vnser erbir-digen Geistleichen herrn gewalt ist gewesen von dem *Heyligen Chreutz* vnd in ir gewalt ist chomen von des erbern heren wegen, hern *Hansen* seligen, der pharr datz *Alecht* ist gewesen, vnd der da sagt vber ain weingarten gelegen datz *Phaffteten* am *teuoffen weg*, der der vorgenanten *Elzpeten*, des vorgenanten *Nycleins* des *Fleischacker* hawsfrown Margengab ist von irs vadern wiertz wegen *Nycleins*, dem got gnad, der des egenanten erbern heren hern *Hansen* seligen veter ist gewesen, daz si vns den prief gewen habent zu vnsern hanten also mit der peschayden, ob daz wer, daz ymant hernach chem vnd wolt erb sein des egenanten weingarten vnd die vorgenanten herren davon tzuspruch gewonnen, da schull wir vmb ir fuerstand sein vnd schullen daz verantwurten vnd ausrichten an all ir scheden. Tet wir dez nicht, vnd was si des schaden nemment, wie der schad genant ist, nichts ausgenomen, denselben schaden allen schullen wir in abtragen vnd widercheren an alle widerred, vnd daz schullen si haben auf vns vnuerschaydenleich vnd auf all vnsrer hab, die wir haben in dem lant zu *Osterreich*, oder wo wir die haben, wir sein lembtig oder tod, Vnd daz in daz also stet vnd vntzebrochen peleib, darvber geben wir in den prief versigelt mit des erbern vesten Ritter insigel, hern *Jorgen* des *Alachter* vnd mit des erbern chnechts insigel, *Erhartz* datz *Alecht*. Wann wir aygen insigel nicht haben, nu hab wir dew fleizzig peten, daz si der sach tzeug sind mit yren anhangunden insigeln, in an schaden, darvnder wir vns verpinden, alles das stet zu haben, daz var an dem prief geschriben stet. Geben nach Christi gepurd drewtzeHEN hvndert iar, dar nach in dem acht

vnd achtzkisten lar, an sand Peters vnd sand Pawls tag der heyligen zwelif poten.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

CCCXXI.

1389, 30. October, Wien. — *Georg Bischof von Passau vollzieht auf Grund der inserirten Bulle Papst Urban's VI. die definitive Incorporation der Pfarre Aland zur Abtei Heiligenkreuz.*

Georius dei et Apostolice sedis gracia Episcopus *Pattauiensis* Vniuersis et singulis presentes litteras inspecturis et quos infra-scriptum tangit negotium seu tangere poterit quoslibet in futurum Salutem in domino. Litteras sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini *Vrbani*, diuina prouidentia pape VI^{ti}, in filo canapis more romane curie Bullatas non abolitas, non viciatas, neque in aliqua sui parte suspectas, sed omni vicio prorsus et suspicione carentes nobis per venerabilem in christo dilectum *Cholomannum* Abbatem Monasterii *Sancte Crucis* in *austria* ordinis Cisterciensis nostre patauensis diocesis presentatas cum ea, qua decuit, reuerentia nos recepisse noueritis per omnia in hec uerba. (Folgt die sub Nr. CCCXVIII abgedruckte Bulle Papst Urban's VI., ddo. Genua 25. Mai 1386.) Post quarum litterarum apostolicarum presentacionem et receptionem fuimus pro parte eiusdem Abbatis cum debita instancia requisiti, vt ad executionem dicti mandati apostolici procederemus iuxta traditam nobis formam. Nos igitur volentes ad executionem ipsius procedere, vt tenemur, visis diligenter et inspectis supradictis litteris bone memorie *Gwidonis*, episcopi *Portuensis*, tunc tituli sancte cecilie presbyteri Cardinalis, ac felicitis recordacionis domini *Alberti* olim episcopi *patauiensis*, predecessoris nostri sigillis eorum pendentibus sigillatis et receptis desuper securius informacionibus per testes ydoneos et iuratos, quibus nobis securie constitit et constat, quod huiusmodi littere ac sigilla fuerint eorundem, scilicet Cardinalis et episcopi, quorum in eisdem litteris describuntur, fuisse et esse, quodque predicta sigilla fuerunt et esse consueuerunt autentica, quibus est non in merito fides adhibenda et quod iuxta consuetudinem huius patrie priuilegia episcopi patauensis pro tempore existentis non consueuerunt per notarios publicos subscribi uel signari. Quapropter vnionem, annexionem et incorporacionem per prefatos dominos *Gwidonem* cardinalem et *Albertum* episcopum *patauiensem* de

predicta parochiali ecclesia Sancti Georgii in *Alech*, nostre diocesis predicto Monasterio *Sancte Crucis* in *austria* sententiam, seu modum et formam in predictis litteris expressam auctoritate apostolica, qua fungimur, in hac parte non obstante, quod littere dicti domini *Alberti*, predecessoris nostri per tabellionem subscripte et signate non fuerunt, ex certa sciencia approbamus et confirmamus in hiis scriptis, nobis nichillominus eadem auctoritate reseruate assignando potestatem, de fructibus, redditibus et prouentibus ipsius parochialis ecclesie in *Alech*, si prius assignata non fuerit, congruam porcionem, de qua congrue sustentari, episcopalia iura soluere valuat et alia sibi incumbencia onera supportare pro perpetuo vicario in ea domino seruituro, In quorum omnium fidem et testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine unacum subscriptione *Johannis Synndrami*, notarii publici infra scripti subscribi et muniri fecimus ac etiam publicari. Acta sunt hec *Wyenne* in curia nostra episcopali anno domini Millesimo trecentesimo octuagesimo nono, Indictione duodecima, die penultima mensis Octobris, hora vesperorum uel quasi Presentibus venerabilibus viris et dominis, *Conrado comite de Hohenberg*, canonico ecclesie *Herbipolensis*, *Joanne Rewter* licenciato in decretis, *Ottone de Layming* et *Johanne de Mauerkirchen*, ecclesie patauiensis canonicis et pluribus aliis fide dignis testibus ad premissa vocatis et specialiter rogatis.

Et ego *Johannes Synnrami de Heylgenstad*, clericus *Maguntine* diocesis publicus Imperiali auctoritate notarius, quia dictarum litterarum apostolicarum presentacioni, receptioni, requisicioni, approbacioni et confirmacioni ac omnibus et singulis supradictis, dum sic per Reuerendum patrem dominum *Georium* episcopum *Patauiensem* predictum et coram eo agerentur et fierent, una cum prenotatis testibus presens interfui, eaque sic fieri vidi et audiui ac presentes litteras per alium, me aliis occupato negociis fideliter scriptas de mandato domini episcopi antedicti, publicaui et in hanc publicam formam redegei, meque subscripsi signo et nomine meis solitis et consuetis, vna cum appensione sigilli eiusdem domini Episcopi consignando in euidentis testimonium omnium premissorum.

Original auf Pergament mit Siegelreste und Notariats-Zeichen.

CCCXXII.

1390, 21. März. Wien. — *Revers Hanns des Schön, Bürgers von Wien und seiner Hausfrau Anna in Betreff der ihnen von der Abtei Heiligenkreuz aus Gnade ertheilten Erlaubniss, einen Giebel ihres Hauses auf eine Mauer des Heiligenkreuzerhofes zu Wien aufzusetzen.*

Ich Hanns der Schön purger ze Wienn vnd ich Anna sein Hawsfraw vnd alle vnser erben Wir vergehen offenleich mit dem brief, Das vns die erbern Geistlichen Herren von dem *heiligen krawtz* nvr von gnaden vnd nicht von recht erlawbt habn, ein Gypel ze pawen auf ir Mawr, gelegen in irem Haws vnd haizzet der *Heiligenkrawtzer Hof* ans vnserm Haus gelegen an dem alten *Fleischmarkt* ze Wienn Also, das wir noch all vnser erben vnd nachkomen, die daselb haws innhabent vnd besitzen In die egenante ir Mawr chain recht haben sullen, weder mit tramme, noch mit plintfenstern, noch mit chainen andern sachen, wie die genant sind, in chain weg. Vnd wann wir selber aigens insigels nicht haben. Darüber so geben wir fur vns vnd fur all vnser erben vnd nachchomen In den brief zu einen warn vrkund der sach, versigelten mit der Zwaier erbern mann insigiln, hern *Stephans des Leitner* vnd *Jörgen von Nicolspurkch*, paider purger ze Wienn, die wir des vleizzichleich gepetn haben, Das si der sach gezeugen sind mit irn anhangenden insigiln, In an schaden; Vnd verpinden auch vns mit vnsern trewen an geuer vnder irn insigiln, alles das stet ze haben vnd ze laisten, das vor an dem brief gescriben stet, Der geben ist ze Wienn nach kristis gepurd drewtzeinhundert Iar darnach in dem Newntzigistem Iar, des negsten Montags nach dem Schwartzten Sntag.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

CCCXXIII.

1390, 8. December. Wien. — *Indulgenz-Bulle Papst Bonifaz IX. für die Abtei in Betreff der Erwerbung des von seinem Vorgänger Papst Urban VI. ausgeschriebenen Ablasses.*

Bonifacius episcopus seruus seruorum dei Dilectis filiis . . .
Abbati et Conuentui ac Conuersis Monasterii *sancte Crucis*, Cisterciensis ordinis, Patauiensis diocesis Salutem et apostolicam benedictionem. Deuotionis uestre sinceritas promeretur, ut uotis uestris in hiis

presertim, que ad uestrarum Salutem animarum cedere ualeant, quanta cum deo possumus fauorabiliter annuamus. Dudum siquidem felicitis recordationis *Urbanus* papa VI. precessor noster ex certis rationalibus causis ad id eius animum mouentibus de consilio etiam fratrum suorum, de quorum numero tunc eramus, et apostolice potestatis plenitudine statuit, ut uniuersi Christi fideles uere penitentes et confessi, qui in Anno a natiuitate domini nostri Jesu Christi Millesimo Tercentesimo Nonagesimo nunc instante, tunc futuro, et deinceps perpetuis temporibus de Trigintatribus Annis in Trigintatres Annos Beatorum Apostolorum Petri et Pauli Basilicas de Vrbe ac Lateranensem et Sancte Marie maioris de dicta Vrbe ecclesias uisitarent causa deuotionis, plenissimam omnium peccatorum suorum ueniam consequerentur; ita uidelicet, ut quicumque uellet eiusmodi indulgentias assequi, si Romanus ad minus Triginta continuis uel interpolatis semel saltem in die, si uero Peregrinus aut forensis existeret modo simili Quindecim diebus ad easdem Basilicas et ecclesias accedere tenerentur, prout in dicti predecessoris litteris inde confectis plenius continetur. Cum autem, sicut exhibita nobis nuper pro parte uestra petitio continebat, uos ex singulari deuotionis feruore Basilicas et ecclesias predictas, ut indulgentiam huiusmodi assequi possetis, in propriis personis libenter uisitaretis, sed quia propter uiarum pericula et aliis certis de causis desiderium uestrum huiusmodi commode adimplere non potestis, pro parte uestra nobis fuit humiliter supplicatum, ut super hoc uobis providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur uolentes, uos promissorum intuitu fauoribus prosequi, gratiosis huiusmodi supplicationibus inclinati, ut Confessor, quem quilibet uestrum duxerit eligendum uobis apostolica auctoritate concedere ualeat, quod uos uere penitentes et confessi indulgentiam huiusmodi assequi ualeatis, Ita tamen, quod idem Confessor laborem et expensas, quos pateremini, si propterea ad Urbem predictam ueneretis, in alia pietatis opera uobis commutet et oblationes, quas ad Basilicas et ecclesias predictas oblaturi fuissetis, si ad illas personaliter uenissetis, ad eas sine dilatione transmittatis et loco uisitationis Basilicarum et ecclesiarum predictarum aliquas ecclesias in partibus illis, uobis per dictum Confessorem deputandas, Quindecim diebus continuis uel interpolatis saltem semel in die infra Annum huiusmodi, si commode poteritis, Alioquin infra festum Resurrectionis eiusdem domini nostri Jesu Christi proxime uenturum uisitare teneamini, deuotioni uestre tenore presentium indulgemus.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere, uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se noverit incursurum. Datum *Rome* apud Sanctum Petrum VI^o Idus Decembris, Pontificatus nostri Anno Secundo.

Original auf Pergament mit Bleibulle.

CCCXXIV.

1392, 12. Juni, Wien. — *Bürgermeister und Rath der Stadt Wien überlassen der Abtei Heiligenkreuz sämtliche dem Wiener Bürgerspital eigenthümliche Besitzungen zu Erdprust theils kauft- theils tauschweise.*

Wir *Michel* der *Gewchramer*, zu den zeiten *Purgermayster*, vnd *Münzzmeiser*, *Niclas Weyspacher* Spitalmayster vnd der Rat gemayn der Stat ze *Wienne* Vergehen vnd tun kunt allen den, die den brif lesent oder horent lesen, die nulebent vnd hernach chunftig sind, Das wir mit gutem willen vnd mit wolbedachtem mute vnd mit gemaynem veraintem rat zu der zeit, da wir es wol getun mochten, an des vorgenanten Spitals stat verchauft haben alle die Güter vnd gült, die dasselb vnser Spital gehabt hat zu *Erdprust*, die rechts aygen sind, als hernach benant ist. Von erst aynen Hof gelegen daselbens zenegst *Niclas* hof des amptmans vnd hundert vnd zwayntzig Jewchart akchers, die daryn gehörent, vnd fünf Jewch weingarten vnd aynen pawmgarten bey der Oberrn Mül, die auch an denselben Hof gehörnt, vnd aynen gantzen weingarten vnd acht phunt sechs schilling vnd fünf vnd zwaintzig phenning wiener münz geltes auf bestiftem gut behawster holden vnd auf vberlent Ekchern, weingarten vnd Pawmgarten vnd auf vogttgütern vnd hundert vnd zwelf Metzen habern gelts vogttfuters vnd vogttay auf behawsten gütern vnd auf vberlent fünf vnd dreizig huener, gelts vnd vogttay auf behawsten gütern vnd auf vberlent, der sol ygleichs huen vir phenning wert sein; Vnd sechs vnd fünfzig Ches geltes vnd vogttay auf behawsten gütern vnd auf vberlent, der sol ygleicher Ches ains phenning wert sein; Vnd zehenthalben Emmer weyns geltes perkchrechts auf weingarten vnd aynlef phunt wiener phenning geltes, gelegen auf der nydern Mül vnd alle Gericht, ynnerrhawses vnd auzerhawses, ze dorf vnd ze veld, an allayn swaz an den tod get, vnd gantzen zehent auf zwaintzig Lehen daselbens chlainen vnd grozzen

ze veld vnd ze dorf. Die vorgeanten Güter vnd gult alle mitsampt dem Gericht vnd zehent, als vorgeschriben stet, das daz vorgeante Spital zu *Erdprust* gehabt hat vnd swaz zu ym allen gehöret an vrbar, ze holtz, ze veld vnd ze dorf, es sein hof, Ekcher, weingarten, pawngarten, phenninggült, haberngült, huenergult, Chesgült, perkchrecht vnd purkchrecht, es lige auf behawsten gutern, auf vberlent vnd auf vogttgütern vnd alles das, daz zu denselben Gütern vnd gulten vnd auch zu dem Gericht vnd zehent gehöret, Es sey gestiftt oder vngestiftt, versucht oder vnuersucht, wie es alles genant, oder wa es gelegen ist, nichtsausgenomen, alles onbelozzen gantz vnd gar an alle auszug haben wir recht vnd redleichen verchawfft vnd geben mit allen nutzen, ern vnd rechten, als dieselben güter vnd gült alle mitsampt dem Gericht vnd zehent, als vorbenant ist, von alter in aygens gewer herchomen sind, Dem Erwidigen geistleichen herren Bruder *Cholman*, zu den zeiten Abbt des Gotzhawses datz dem *heiligen Chrewtz* vnd dem Conuent gemayn daselbens vnd allen irn Nachkomen Vmb Sybenhundert phunt wiener phenning, der wir an des obgenanten Spitals stat an beraytschafft virhundert phunt wiener phenninge gar vnd gentzleich verrichtet vnd gewert sein, Vnd für die andern drewhundert phunt habent die vorigen Geystleichen herren dem egenanten vnserm Spital zu einem rechten Chawf gut gegeben Ir Padstuben, gelegen bei der *Himelporten* ze *Wienne* nach des Chawfsbrifs lawttung, den si daruber besunderleich gegeben habent, Das wir also an des vorgeanten Spitals stat der egenanten Sybenhundert phunt gar vnd gentzleich verrichtet vnd gewert sein, Mit der beschaidenhait, das die vorgeanten Geystleichen herrn, Bruder *Cholman* vnd der Conuent gemayn datz dem *heiligen Chrewtz* vnd alle ir Nachkomen die obgenanten Güter vnd gult alle mitsampt dem Gericht vnd dem zehent vnd swaz dartzu gehort, als vorgeschriben stet, sullen fürbaz ledichleichen vnd freileichen haben vnd allen irn frumen damit schaffen, verchawffen, versetzen vnd geben, wem si wellen an allen irrsale. Vnd zu einer pezzern sicherhait so setzen wir vns obgenanten *Michel* der *Gewchrumer* purger maister, *Niclas Weyspacher* Spitalmaister vnd der Rat gemain der Stat ze *Wienne* mitsampt vnsern Nachkomen vnuerschaidenleich vber die obgenanten Güter vnd gült mitsampt dem Gericht vnd dem zehent vnd swaz zu im allen gehöret, als vorgeschriben stet, den obgenanten geistleichen herrn vnd dem Conuent gemain datz dem *heiligen Chrewtz* vnd allen irn

Nachchomen zu rechten gewern vnd scherm für alle ansprach, als aygens recht ist vnd des Lanndes recht zu Österreich. Wer aber, daz In an den egenanten gütern vnd gulten vnd an aller irer zugehörung icht chrig oder ansprach auferstunde, von swem daz wer, mit recht oder ob In mit recht daran icht abgieng, Swaz si des schaden nement, daz sullen wir In alles ausrichten, ablegen vnd widercheren an allen irn schaden vnd sullen auch Si daz haben auf vns vnd vnsern Nachchomen vnuerschaidenleich vnd auf allem dem gut, Erbgut oder varund gut, wie daz genant, oder wa daz gelegen ist nichts ausgenommen, daz zu dem vorgeannten vnserm Spital gehoret. Vnd das der chawf furbaz stet vnd vntzerbrochen beleyb, Daruber so geben wir In den brif zu einem warn vrchund vnd zu einer ewigen vestnung der sach, versigillten mit der obgenanten Stat ze *Wienne* chlainem vnd des Spitals bayden anhangunden Insigilln. Der brif ist geben ze *Wienne* Nach Kristi gepurd drewtzeihen Hundert iar darnach in dem zway vnd Newntzigstem iar an Gotesleychnams Abennde.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

CCCXXV.

1392, 26. Junl. — *Hanns der Richter von Hausbrunn und seine Hausfrau Katharina verkaufen der Abtei Heiligenkreuz ihren Hof zu Hausbrunn.*

Ich *Hans* etwan Richter zu *Hawsprün* vnd Ich *Kathrey* sein Hausfraw vnd all vnser Erben wir vergehen vnd tun künd offenleich mit dem briff Gegenwurttigen vnd Chümfstigen, daz wir mit wollbedachtem müt vnd mit gesampter hant, vnd mit veraintem Ratt vnser nachsten frewnt zu der zeit, da wir iz mit Recht wol getun machten, vnd mit vnser genedigen grüñtherren hant, des erwirdigen geistlichen Herren Abpt *Chollmann*, zu dem *heiligen Chrewtz* Recht vnd redleich verchauft haben vnsern Hof gelegen daselbs zu *Hausprunn*, zu nachst *Perichtolden* vnd zunachst *Gergen* dem *prenner* mit aller seiner zu gehörung zu veld vnd zu dorff, gestift vnd vngestift, versucht vnd vnuersucht, nichtz ausgenommen alles inbeslassen vnd dauon man alle iar dint zu Rechtem purchrecht dem obgnanten vnsern genedigen Herren, Abpt *Cholman* vnd dem gantzem Conuent zu dem *Heiligen Chrewtz* viertzigk Wiener phennig an Sand *Gergen* tag vnd ainen Chastenmütt waitz an Sand *Gilgen* tag vnd nicht mer, den

vorgenanten Hoff mit aller seiner zugehörung haben wir Recht vnd redleich verchafft vnd geben mit allen den nutzen, ern vnd rechten, als wir in vnuersprochenleich in purchkrecht gwer herpracht haben vnd als er von alter her chomen ist, vmb zway vnd zwanitzig phunt wiener phennig, der wir gantz vnd gar verricht vnd gewert sein, dem vorgenanten vnserm gruntherren, dem Erwirdigen geistlichen Herren Abt *Cholmann*, zu dem *heiligen Chrewtz* vnd dem gantzem Conuent daselbs furbaz ledichleich vnd freileich zu haben vnd allen iren frumen damit zu schaffen, verchaffen, versetzen vnd geben, wem si wellen an allen chrig vnd irsal. Vnd zu ainer pessern sicherhait so setz ich mich obgenanter *Hans* vnd ich obgenantew *Katrey* mit sampt vnsern Erben vnuerschaidenleich vber den vorgenanten Hof vnd waz darzu gehoret zu rechten gwern vnd scherm fur alle ansprach, vber daz purchrecht als purchrechtz recht ist vnd des Lann des recht zu Osterreich. Wer aber, daz si daran icht chrig oder ansprach gewinnen, von wem daz wer mit recht oder ob in mit recht daran icht abgieng, waz si des schaden nement, daz schullen wir in alles auzrichten vnd widerchern an allen iren schaden vnd schullen auch si daz haben vnuerschaidenleich auff vns vnd auff allem vnserm gut, daz wir haben in den Landen zu Osterreich, oder wo wir iz haben, wir sein lebentig oder tod. Vnd daz der chauff vnd der scherm furbas also stet vnd vntzebrochen beleib, dar vber so geben wir in den briff versigelt, Wenne ich obgenanter *Hans* vnd ich *Katrey* sein hausfraw aygenner insigel nicht inhaben, so verpint wir vns mit vnsern trewn an aydes stat vnd an geuer hinder der Erbern Insigel, *Hannsen* von *Persenpewg*, die zeit purggraf zu *Mistelbach* vnd *Hansen* des Jüngern *Schretenperger* vnd *Otten* des *Wulfleinsdorffer*, di wir dar vmb vleizzig gepeten haben, daz sie der sach zewgen sind mit iren anhangunden Insigeln, in an schaden. Der briff ist geben nach christi gepurd drewtzehenhundert iar darnach in dem zway vnd Newntzigistem iar, des Mitichen nach Sand Johannes tag Gotes thauffer zu Süniwentten.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, das dritte fehlt.

CCCXXVI.

1392, 11. November. — *Grunddienst- und Zehent-Revers der Gebrüder Nikolaus und Leonhard Wedel auf die Abtei Heiligenkreuz über verschiedene Grundstücke zu Maierling an der Schwechat.*

Ich *Niclas* der *Wedel* vnd ich *Lienhart Wedel*, sein pruder vnd alle vnser erben Vergehen vnd tün offenlich mit dem brief allen lewten, gegenwürtigen vnd künftigen, daz die erbern geistlichen herrn Prüder *Cholman*, die zeit Abt vnd der Conuent gemain des Chloster ze dem *Heiligenchrawtz* vns recht vnd redlich lazzen habent irs rechten freyn aygens ze rechtem Purchrecht ir Grünt, die hernach an dem brif geschriben sind, vnd die alle gelegen sind ze *Maierling* pei der *Swechent*. Des ersten habent Si vns lazzen ain gerawt, darnach ain Jeuch aker, die ist gelegen pei des *vischern* wisen, vnd awer ain Jeuch aker, die ist gelegen pei *Fridreichts* des pawern aker, vnd ain halb Jeuch aker vnd ain chlaines wisel vnd nicht mer. Die vorgebant ir Grünt habent Sie vns lazzen vnd allen vnsern erben mit der beschaidenhait, daz wir in oder wer dieselben Grünt nach vns inne hat, alle iar an sand Michels tag douon reichen vnd dienen sullen irn Chamrer den dienst, der hernach an dem brief benant ist. Des ersten sullen wir in dienen von dem Gerawtt zwen vnd dreizzich phenning, vnd von den vorgebant zwain Jeuch aker vier phenning, von der halben Jeuch aker vnd von dem chlaine wislein zwen phenning vnd nicht mer. Vnd wann wir in den egenanten dienst auf sand Michels tag nicht dienen, so sullen wir in veruallen sein zwispild an alle vrag vnd vrtail, Wir sullen in auch den zehent geben von allem dem, daz wir auf den obgenanten Gerawtt erpawen, sein sei vil oder wenig vnd wie daz gehaizzen vnd genant ist. Wir mügen auch die obgenante Grünt mit dem dienst, der darauf gesatzt ist, versetzen vnd verchafffen vnd allen vnsern frumen damit schaffen, wie vns daz allerpest geuellet vnd fueglich ist, an alle irrung vnd wider red. Vnd des ze einem vrchund geben wir den vorgebant geistlichen herren ze dem *Heiligenchrawtz* den brief, versigelt mit meinem vorgebant *Niclasen* des *Wedel* anhangunden insigel, vnd wann ich vorgebant *Lienhart* der *wedel* nicht aigen insigel han, darumb hab ich gepeten den erbern vnd beschaiden *Albern* von *Wildeckk*, daz er der sach getzewg ist mit seinem anhangunden insigeln, im an schaden, vnder den vorgebant zwain insigeln verpind ich mich egenanter *Lienhart*

der *Wedel* mit meinen trewen alles daz stet haben vnd ze laisten, daz oben an dem brief begriffen vnd benant ist. Der brief ist geben nach Christi gepürd drowtzehen hundert iar darnach in dem zwai vnd Newntzigstem iar, an sand Mertten tag.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

CCCXXVII.

1393, 6. October. — *Die Cistercienser-Abtei Sedletz in Böhmen verkauft der Abtei Heiligenkreuz ein Viertel Weingarten zu Korneuburg.*

Wir *Wentzeslaus* von gots gnaden abt, *Niclas* prior, *Mauricius* Subprior, *Johannes* kelter vnd *Bursner*, *Benczeslaus* phortner vnd der gantz Conuent des gotzhaws dacz *Zedlicz*, Vergehen für vns vnd alle vnser nachkomen vnd tün ehvnd mit dem brif offenbar allen Lewten, Das wir mit wollbedachtem müt vnd mit verainten Rat vnsers Conuents, do wir es rechtlich wol getun machten, Mit vnsers Weingarten perigmaysters hant *Heinreichs* des *Flötzer*, die zeit Statrichter ze *newmbürg* chlosterhalben vnd perigmaister auf hern *Stephans* des *schekchen* chind gut doselbs verchawft haben ain virtayl weingarten, der zu vnserm gotzhaws gehört hat, gelegen an dem *Mitter ekk* ze nachst der Geistlichen Herren weingarten von dem *Heiligen chrewz*, do man alle iar von dint herrn *Stephans* des *Schekchen* kind ainen halben Emmer weins ze perkchrecht vnd drey helbling ze voytrecht vnd nicht mer, den egenanten vnsern weingarten, der zu vnserm gotzhaus gehört hat, Haben wir verchawft vnd geben vmb drowtzehen phvnt wiener phenninge, der wir an vnsers gotzhaws stat gantz vnd gar verricht vnd gewert sein ze Rechten tagen, dem erwürdigen herren Abt *Niclasen* vnd dem gantzen Conuent des gotzhaws zu dem *heyiligen Chrewtz* fürbas ledichlich vnd vreyleich ze haben, allen irn frmmen damit schaffen, als in das allerpest vnd irm gotzhaus fügert ist; Vnd sein auch wir *Bentzeslaus*, Abbt datz *Zedlitz*, vnd gemainlich der gantze Conuent doselbs des egenanten virtayl weingarten des erwürdigen herren Abbt *Niclas* vnd des gantzen Conuents des gotzhaws zu dem *Heiligen chrewtz* recht gewer vnd scherm für alle ansprach nach des Lanndes recht in Österreich. Vnd was in mit recht daran abget, das schullen sew haben auf vns vnd vnuerschaidenlich vnd auf allem dem gut, daz vnser gotzhaws hat, wir sein

lebentig oder tod. Vnd des ze vrchünd der vorgeschribenn handlung geben wir Abt *Bentzeslaus* des gotzhaws zu *Zedlitz* für vns vnd alle vnser Nachkome dem erwürdigen herren Abt *Niclasen* zu dem *Heyligen chrewtz* vnd dem gantzen Conuent daselbs den brief darüber versigelten Mit vnserm vnd vnser Conuentzs anhangunden Insigeln Vnd mit vnser eigenanten weingarten perichmaysters Insigel, *Hainreichs* des *Flozzér*, den wir darvmb vleizzig gepeten haben an vnser vnd vnser nachkome stat. Der brief ist geben nach christi gepürd drewtzeihen hundert iar darnach in dem drew vnd Newntzigistem Iar, acht tag nach Sand Michels Tag.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, das dritte fehlt.

CCCXXVIII.

1394, 4. März, Raab. — *Johann Bischof von Raab beurkundet, dass die Abtei Heiligenkreuz alljährlich ihm und seinem Domcapitel zwei Mark Silber, als Ablösung der Zehententrichtung von dem Gute Vogelndorf zu zahlen habe.*

Joannes miseracione diuina et apostolice sedis gracia Episcopus ecclesie *Jaurinensis*, Notum facimus vniuersis quibus expedit presentium per tenorem, quod honorabiles et religiosi viri dominus *Nicolaus* abbas totusque Conuentus Monasterii *Sancte Crucis* in *austria*, ordinis Cisterciensis, Patauensis diocesis annis singulis tenentur nobis in Festo sancti Georgii soluere duas marcas argenti fini vel pecuniam equivalentem pro decima cuiusdam possessionis, que vulgariter *voguldorf* nuncupatur, quam decimam pro duabus dumtaxat marcis ab antecessoribus nostris et a nobis habuerunt annis multis, quibus duarum marcarum tres partes pertinent nobis, quarta vero pars Honorabilibus viris Capituli ecclesie nostri *Jaurinensis* est soluenda. Informati siquidem per fide dignos sufficienter sumimus et agnoscimus, quod supradictarum duarum marcarum argenti quarta pars prefatis dominis et successoribus nostris Capitulo antedicto et prenotati religiosi viri abbas et Conuentus *sancte Crucis* pro antedicta decima in *Vogeldorf* annis singulis non plus quam duas marcas predictas soluere et ad *Jaurinum* in festo sancti Georgii porrigere tenentur, vel pecuniam equivalentem. In cuius rei testimonium presentes litteras nostras appensione sigilli nostri autentici iussimus roborari. Datum *Jaurini* feria quarta, puta in die Cinerum, Anno domini Millesimo trecentesimo nonagesimo quarto.

Original auf Pergament mit Siegel.

CCCXXIX.

1394. 24. Jull. — *Gerichtsbrief, kraft dessen der Abtei Heiligenkreuz ein Weingarten bei Mödling wegen versessenen Ueberzinses gerichtlich zugesprochen und eingeantwortet wird.*

Ich *Fridreich* der *Ottentaler*, zu den zeiten ambtman ze *Medlich*, des erbern Herren Graf *Hermans* von *Cilii*, vergich mit dem brief, das für mich cham, do ich sazz an dem rechten vnd die erbern purger daselbs, ein erber mann mit vorsprechen *Trawtman* der *Hüppler*, die zeit ambtman ze *Medling*, des erbern geistleichen hern Abt *Niclos* von dem *Heyligenchreutz* vnd chlagt auf einen weingarten, der do gewesen ist *Hannsen* des *Stecher* gelegen ze *Medling* vor der *Chotgazzen* ze nechst *Hannsen* dem *Haubtman*, do man alle ior von diat Graff *Herman* von *Cily* zwen wiener phening an sand Michels tag ze grundtinst; vber den grundtinst chlagt er auf den weingarten vmb funfthalben emmer wein minner eins halben virtail rechts vbertzins, die im nicht gedint sind waren mer wenn recht teg, vnd pat vrogen was recht wer. Do ward zu dem rechten erfunden vnd gesprochen: Man solt *Christan* den *Stecher* vnd *Anna* sein swester ze wizzen tun, vnd laden für recht. Das hot man getan vnd hot sew geladen albeg ze rechter zeit, ye ze virtzeihen tegen noch des Lanndes recht, alslang vnd alswer, das zwispil darauf ertailt ward mit dem rechten zwai vnd dreizzig phunt vnd mer; vnd pat vrogen, was recht wer. Do gab vrag vnd vrtail: Seid man *Christan* den *Stecher*, *anna* sein swester darvmb geladen vnd ze wissen hiet getan ze rechter zeit, ich sull im erber mann zwen geben, die den weingarten schawn vnd schezzen nach iren trewn, ob er tewer wer, den der vbertzins vnd die zwispil pringe, die dar ertailt auf ist worden mit dem rechten. Do gab ich im *Merten* den *swantz* vnd *Hannsen* den *schuster*. Die chomen wider für mich vnd sagen darumb bei iren trewn, als si ze recht solten, das si den weingarten geschawt vnd geschatzzt habent, das er funfzeihen phunt phennig wert sei vnd nicht tewr. Darnach pat er vrogen, was recht wer. Do gab vrag vnd vrtail: Seit die erbern leut den weingarten geschawt vnd geschatzzt hieten vnd auch darvmb gesagt hieten bei iren trewn, das er funfzeihen phunt wert wer vnd der vbertzins vnd die zwispil mer pringt, er sull mir meine recht geben, das het er getan, vnd sull ich in des weingarten gewaltig

machen, furbas allen seinen frumen an seiner Hern stat domit schoffen mit verchafften, mit versetzen vnd geben, swem er welle an alle irrunge. Vnd swem ich selb nicht aigen insigel hab, des ze vrchund gib ich im den brief versigelt mit des obgenannten gruntherren insigel, Graf *Hermans* von *Cily*, das er geben hat vber seine güter, die zu der yest ze *Liechtenstain* gehören, vnd haben gepeten *Stephann* den *rewotter*, das er der sach getzeug ist mit seinem insigel, im an schaden. Der brief ist geben nach christi gepürd drewtzeihen hundert iar darnach in dem vir vnd Newntzigistem iar, des vreytags nach sand Maria Magdalene tag.

Original auf Pergament mit einem Siegel, das zweite fehlt.

CCCCXX.

1394, 24. Juli. — Gerichtsbrief, kraft dessen der Abtei Heiligenkreuz ein Weingarten bei Medling wegen versessenen Grunddienstes und Uebersinnens ausgesprochen und eingeantwortet wird.

Ich *Fridreich* der *Ottentaler*, Purger ze *Medlikch* vergich mit dem brief, das für mich cham, do ich sas an dem rechten vnd die erbern purger daselbs, ein erber man mit versprechen *Trawtman* der *Huppler*, die zeit ambtman ze *Medlikch* des erbern geistlichen Herren Abt *Niclos* von dem *Heyligenchrewzz* vnd chlagt auf einen weingarten, der do ist gewesen *Hannsen* des *Stecher*, gelegen ze *Medlikch* vor der *chotgazzen*, ze nechst *Hannsen* dem *Phann*, vmb vir vnd Subentzig phenning versezzens grundtinst vnd vmb funfthalben emmer wein, minner eins halben virtail rechts vbertzins, das im nicht gedint wer waren mer wenn recht teg, vnd pat vrogen, was recht wer. Do word zu dem rechten erfunden vnd gesprochen: Man solt *Christan* dem *Stecher* vnd *Anna* seine swester ze wizzen tuen vnd laden fur recht. Das hot tegen nach des Lanndes recht, als lang vnd alsuer, das zwispil darauf ertailt ward mit dem rechten Subentzig phunt vnd mer; vnd pat vrogen, was recht wer. Da gab vrag vnd vrtail: Seid man *Christan* man getan vnd hot sew geladen albeg ze rechter zeit, ye ze virtzeihen den *Stecher* vnd *Anna* sein swester dar vmb geladen vnd ze wizzen hiet getan ze rechter zeit, ich schull im erber man zwen geben, die den weingarten schawn vnd schetzen nach iren trewen, ob er tewer wer, den der versezzens grundtinst vnd der vbertzins vnd die Zwispi print, die mit dem rechten darauf ertailt ist worden. Do gab ich im *Merten* den *swantz* vnd *Hannsen* den *schuster*. Die chomen wider

fur mich vnd sagten darvmb pei iren trewn, als si ze recht solten, Das si den weingarten geschawt vnd geschatzt habent; Das er virtzig phunt wert sei vnd nicht tewr. Dornach pat ervrogen, was recht wer. Do gab vrag vnd vrtail: Seit die erbern lewt den weingarten geschawt vnd geschatzt hieten vnd ouch dar vmb gesagt hieten pei iren trewen, das er virtzig phunt wert wer vnd der versessen grundtinst vnd der vberzins vnd die Zwispil mer pringt, er sull mir meine recht geben, das hot er getan; vnd sull ich in des weingarten gewaltig machen, furbas allen seinen frumen an seiner hern stat domit schaffen mit verchauen, mit versetzen vnd geben, swem er welle an alle irrunge. Vnd swen ich selb nicht aigen insigel hab, So hab ich gepeten *Petrein* den *raidlein* Panrichter vnd Judenrichter ze *Medling*, das er den brief versigel an meiner stat vnd habn auch gepeten *Stephan* den *Rewter*, das er der sach getzeug ist mit seinem insigel, im an schaden.

Der brief ist geben nach christi gepurd dreutzehen Hundert iar dar nach in dem vir vnd newntzigistem iar, des vreytags noch sand *Maria Magdalene* tag.

Original auf Pergament, dessen zwei Siegel fehlen.

CCCXXXI.

1396, 29. März. — *Paul der Garser verkauft der Abtei Heiligenkreuz ein halbes Lehen zu Erdprust und seine Rechte auf die daselbst gelegene Mühle derselben.*

Ich *Paul* der *Garser* vergich vnd tun kund allen den, die den brief lesent oder horent lesen, die nu lebend vnd hernach künftig sint, das ich mit aller meiner erben gutem willen vnd gunst, mit wolbedachtem mut zu der zeit, da ich es wol getun mocht, vnd mit meins lehenherren hannt, des edeln herren hern *Ewerharts* von *Chappel* verchawft han meins rechten lehens, das ich von Im ze leben gehabt han, mein halbs lehen gelegen ze *erdprust* zenachst den dewtschen herren vnd alles das, das dartzu gehoret, ze veld vnd ze dorff, es sey gestift oder vngestift, versucht oder vnuersucht, wie so das genant ist, do man alle iar von dint achtzig wiener phennig ze rechtem dinst, dartzu han ich verkawft alle die Recht, die ich gehabt han an der geistleichen Herren mül von dem *Heiligen Chrwitz*, gelegen daselbens ze *erdprust* vnd swaz dartzu gehoret, das vorgenant halb lehen vnd swaz dartzu gehoret, vnd alle die Recht, so ich an der

vorgen mül gehabt han , als vorgeschriben stet , han ich Recht vnd redleichen verchawfft vnd geben mit allen den nutzen vnd rechten, als ich es alles in lehens gwer herpracht han vnd als es mit alter herchoms ist, vmb syben phunt wiener phenning, der ich ganz vnd gar verrichtet vnd gewert pin, dem erwirdigen geistlichen herren Pruder *Niclasen* , ze den zeiten Abbt vnd dem Conuent gemain des vorgenanten Chlosters datz dem *Heiligen Chrewtz* vnd irn nachkomen furbas ledichleichen vnd freyleichen ze haben vnd allen iren frumen damit ze schaffen, verchawffen, versetzen vnd geben, wem sy wellen an allen irrsal. Ich pin auch mit sampt allen meinen erben vnverschaidenleich des vorgenanten halben lehens vnd swas dartzu gehoret vnd aller der Rechten, so ich an der vorgenanten mül gehabt han, als vorgeschriben stet , der egenanten geistlichen herren datz dem *Heiligen krawtz* vnd irer Nachkomen Recht gewern vnd scherm fur alle ansprach, als lehensrecht ist vnd des lanndes recht ze *Osterreich*. Wer aber, das In furbas an dem selben halben lehen vnd seiner zugehorung vnd an allen den rechten , so ich an der vorgenanten mul gehabt han, so vorgeschriben stet, mit recht icht abgieng oder ob In mit recht icht kriegs oder ansprach daran aufferstund, von wem daz wer, Swaz sy des schaden nement, daz sullen wir In alles ausrichten vnd widerchern an alln irn schaden , vnd sullen auch sy das haben auff vns vnd auff allem vnserm gut, daz wir haben in dem Lannde ze *Osterreich* , oder wo wir es haben , wir sein lembtig oder tod. Vnd datz der kawff furbas also stet vnd vntzebrochen beleib, darüber so gib ich In den prieff ze einem waren vrkund der sach, versigilten mit meinem angehangen insigil vnd mit *Laslabs* insigil des *Hörings* vnd mit *Weykarts* insigil des *Herings*, seins pruders, die der sach getzeugen sint mit irn insigiln, In an schaden. Der brieff ist geben nach kristis gepurdt drewtzeihen hundert iar darnach in dem Sechs vnd newntzigstem Iar, an dem heiligen Phingst Abennt.

Original auf Pergament mit Siegel.

CCCXXXII.

1396, 5. April, Rom. — *Bulle Papst Bonifaz IX., kraft deren er den Abt von Heiligenkreuz beauftragt, der Abtei Zwettl, nach Richtigbefindung der von ihr angegebenen Umstände, die Bewilligung zum Verkaufe eines Maierhofes in Wien und einiger Weingarten in seinem Namen zu ertheilen.*

Bonifatius episcopus seruus seruorum Dei Dilecto filio, Abbati Monasterii sancte Crucis, Patauensis dioceses, Salutem et apostolicam

benedictionem. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilecto filio Abbatis et Conuentus Monasterii sancte Marie in *Zwetel*, Cisterciensis ordinis, Patauensis, diocesis petitionis series continebat, quod ipsum Monasterium adeo est tam propter debita usuraria, in quibus tenetur et pro quibus maior pars bonorum immobilium ipsius Monasterii eorum creditoribus est impignerata, quam propter usuras huiusmodi, quas de reliquis bonis ipsius Monasterii annuatim soluere habent, pregrauatum et in suis facultatibus diminutum existit et in dies propter mutua, que proinde ac pro eorundem Abbatis et Conuentus et seruitorum ipsorum sustentatione ac hospitalitatis obseruatione et aliis oneribus eis incumbendis supportandis necessario contrahere habent, diminuitur, quod, nisi de oportuno et celeri remedio prouideatur, oportebit eos ipsum Monasterium incultum deserere et mendicare, aut alias aliunde eorum uitam querere, quodque ipsum Monasterium habet in opido *Wiennensi* eiusque territorio dicte diocesis quandam Grangiam ac certas uineas, que nullam aut modicam ipsi Monasterio afferunt utilitatem, ymo potius interdum incommoditatem, ex quarum pretio, si uendantur, predicta debita, seu eorum maior pars poterunt, ut sperant, solui ac predicta bona impignerata eis magis utilia redimi et recuperari. Quare pro parte ipsorum Abbatis et Conuentus nobis fuit humiliter supplicatum, ut eis huiusmodi Grangiam et uineas ex causa predicta uendendi et perpetuo alienandi licentia concedere de speciali gracia dignaremur. Nos igitur de premissis certam noticiam non habentes, ac ipsorum Abbatis et Conuentus in hac parte supplicationibus inclinati, discretionis tue, de qua in hiis et aliis specialem in domino fiduciam obtinemus, per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus consideratis circumstantiis uniuersis, que circa hec sunt attendende, si tibi uideatur, quod uenditio et alienatio huiusmodi, si fiant, cedant in euidentem utilitatem dicti Monasterii, super quo tuam conscientiam oneramus, eisdem Abbati et Conuentui huiusmodi Grangiam et uineas cum attinentiis ac iuribus et pertinentiis suis imperpetuum ex causa predicta uendendi et alienandi plenam et liberam auctoritate nostra licentiam largiaris, ita tamen, quod pretium exinde prouenturum omnino in solutione debitorum et recuperatione bonorum impigneratorum huiusmodi et alias in utilitatem huiusmodi eiusdem Monasterii conuertatur. Datum *Rome* apud Sanctum petrum Nonis Aprilis, Pontificatus nostri anno Septimo.

Original auf Pergament mit Bleibulle.

CCCXXXIII.

1397, 15. Jänner, Wien. — *Eberhard von Capellen überlässt der Abtei Heiligenkreuz das ihm zustehende Obereigenthum einer von ihm lehenbaren Gülte zu Erdprust, welche Letztere von Paul dem Garzer erkauft hat.*

Ich Eberhart von Cappell vergich für mich vnd für all mein erben vnd tun kund allen den, die den brief lesent oder horent lesen, die nu leben vnd hernach künftig sind, Vmb die achtzig wiennner phenning gelts, gelegen ze *Erdprust* auf einem halben lehen vnd auf alle dem, das dartzu gehöret ze ueld vnd ze dorff, wie das genant ist, die der Erwardig geistleich herr Bruder *Niolas*, Abt datz dem *heiligen chrewtz* vnd der Conuent daselbs von *Paulen* dem *Garzer* chawfft habent, der die von mir ze lehen gehabt hat, das ich mit gutem willen, mit wolbedachtem müt vnd nach rat meiner frewnt, lauterleich durch got vnd durch meiner vnd aller meiner voderen selen hails willen die eigenschaft des vorgenanten guts den egenanten geistleichen herren datz dem *heiligen Chrewtz* geben vnd si der Manschaft ledig lassen hab, also das si vnd all ir Nachkomen sullen furbas dasselb gult vnd gut vnd swas dartzugehoret in rechts freis eigens gwer ledichleichen vnd freileichen haben, vnd allen iren frumen damit schaffen, als es in vnd iren gotzhaws nuezleichen vnd fügleichen sei als eigens vnd des lannts ze *Österreich* recht ist. Vnd han auch ich mich desselben gults vnd guter vertzigen vnd furzicht getan vnd vertzeich auch mich des Rechtt vnd redleich mit dem brief also, das ich, noch all mein erben furbas darauf weder vmb lehenschaft noch vmb chainerlai ander sach, wie die genant ist, nymermer chain ansprach, noch vdrung haben, noch gewinnen, noch chains rechtens darauf iehen sullen in dhain weg. Vnd darüber so gib ich für mich vnd für all mein erben In den brief ze einem waren vrchund der sach, versigilten mit meinem anhangunden Insigil. Der geben ist ze *Wienn* Nach Kristi geburd Drowtzeenhundert Iar darnach in dem Siben vnd Newntzigstem Iar, des nechsten Mentags vor sand Anthony tag.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

CCCXXXIV.

1397, 5. April, Rom. — *Papst Bonifaz IX. bestätigt im Allgemeinen alle Privilegien, Rechte und Freiheiten der Abtei Heiligenkreuz.*

Bonifacius episcopus seruus seruorum dei Dilectis filiis . . .
Abbatibus et Conuentui Monasterii *sanccte Crucis* de sancta Cruce,

Cisterciensis ordinis, Pataviensis diocesis, Salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis votis et honestis potentium precibus favorem benevolam impertiri. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates a predecessoris nostris Romanis Pontificibus. siue per priuilegia uel alias indulgentias uobis et Monasterio uestro concessas, nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a Regibus et Principibus uel aliis Christi fidelibus rationabiliter uobis et Monasterio predicto indultas, sicut eas iuste et pacifice obtinetis, uobis et per uos eidem Monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum *Rome* apud Sanctum Petrum Nonis Aprilis Pontificatus nostri Anno Octauo.

Original auf Pergament mit Bleibulle.

CCCXXXV.

1397, 11. April, Wien. — *Albrecht IV., Herzog von Österreich, schenkt der Abtei Heiligenkreuz das landesfürstliche Weinungeld zu Heiligenkreuz zur Stiftung einiger jährlichen Messen.*

Wier *Albrecht* von gotes genaden Hertzog ze *Osterreich*, ze *Steyr*, ze *Kernden* vnd ze *Krain*, graue ze *tyrol* etc. Bekennen offentlich mit dem brieff fuer vns vnd vnser erben, das wir den ersamen geistlichen vnseren lieben andechtigen N. dem Abbt vnd dem Conuent des klostere zvm *Heyligenkreutz* durch weilent vnser vorderen loblicher gedachtnutz, vnser, vnsern liebern frawn vnd mueter, vnsern liebern gemahelen vnd vnsern nachkomen Seelenbail vnd trost willen vnd sunderlich durch merung gotsdiensts geben haben vnd geben auch wissentlich mit disem briue vnseren weinungelt daselbs zvm *heiligenkreutz*, von dem man vnseren vngeltern ze *Wien* ierlich geraibet vnd geben hat zwelif phunt phenning. Also das sy vnd daselb ir gotshaws dyselbem zwelif phunt phenning ierlichs vngelts fuerhaser selber ynnemen, vechsen vnd allem yerem frummen damit schaffen schullen vnd mugen, wie yn das fuegt, als mit anderen ieren nutzen angeuere; Doch also, das sy darvmb yn dem selben yerem gotshaws auf vnser frawn altar auf dem karnet bey fuer ewichlich

alle wochen drey mess von vnser frawn vnd alle iar zv yekleichen vnser frawn tegen des abents ain vesper vnd ain Complet vnd des morgens an den selbigen tegen ain ampt von vnser frawn singen vnd haben sullen, als dena yeglicher tag bringet vnd aisehet nach laut der brieff, dy sy vns daruber habent geben. Geschech aber in kunftigen zeiten, das vnser vngelt gemainlichlich yn vnserem landen abgenomen, oder das wier yn solich gab, als vorgenannt ist, widerrueffen wuerden, So sullen wier, vnser Erben oder nachkomen den Obgenanten geystlichen Leuten vnd yerem gotzhaus dy obgeschriben tzwelf phunt phenning yerlichts vngelts anderswa an gelegen steten auf anderen vnseren gulten erstatten vnd aufrichten Vngeuerlich. Mit vrkund ditz brief Geben ze *Wienn* an Mitichen vor dem Palmentag Nach kristi gepurt dreutzhundert Iar darnach yn dem Sibentvndnewntzigisten Iare.

Original auf Papier ohne Siegel.

CCCXXXVI.

1397, 24.(?) Juni. — *Das Domecapitel von Raab beurkundet auf Anlangen der Abtei Heiligenkreuz, dass Bartholomäus, der Sohn des Johann von Lendorf jede gütliche Ausgleichung der gegen ihn geltend gemachten Schadenersatzforderungen einzugehen sich weigere.*

Nos Capitulum ecclesie *Jauriensis* Memorie commendamus, quod Religiosi viri domini *Johannes* Prior et *Thomas* fratres Monasterii *sancte crucis* de *austria*, ordinis Cisterciensis in personis domini abbatis et Conuentus loci eiusdem in nostram personaliter venerint presenciam et per modum protestacionis nobis significare curauerint, quod *Bartholomeus* filius *Johannis* de *Lendorf* dicto domino abbati et conuentui, imo Monasterio ipsorum prefato multa dampna et expensas vsque ad quadringenta florenorum ducatus auri intulisset, imo quod ipse *Bartholomeus* racione composicionis in facto cuiusdam possessionis *Lendorf* vocate ipsi Monasterio, abbati et Conuentui per predecessorem ac parentes ipsius *Bartholomei* et per ipsum *Bartholomeum* diuersis temporibus obligare, vt in pluribus Instrumentis literalibus eorundem plenius continetur, eosdem nullatenus ad plura diuersa loca traxisse et multos probos viros conuocari fecisse et tamen in fine nullam conuencionem seu ordinacionem proborum virorum assumere voluisse, sicut nec nunc voluit coram

nobis. Datum feria secunda proxima post festum sancte Trinitatis, anno domini M^{oo}. CCC^{oo}. Nonagesimo septimo.

Original auf Pergament mit dem Reste des rückwärts aufgedruckten Siegels.

CCCXXXVII.

1398, 20. Juni. — *Pilgrim von Puchaim, Oberstruchsess und Hofmeister Herzog Albrecht's überlässt im Tauschwege der Abtei Heiligenkreuz vier und fünfzig Pfening jährlicher Gülte auf eine Hofstatt zu Draiskirchen.*

Ich *Pilgreim* von *Puchaim* obrister Drugsetz in Österreich, meins gnedigen Herren Hertzog *Albrechts* ze *Österreich* etc. Hofmeister vergich für mich, für mein erben vnd nachkomen vnd tün chünd offentlich mit dem Brif allen den, di in sehent, hörent oder lesent, daz ich bedechtlich mit gutem willen, do ich daz rechtlich wol getun macht, meins rechten frein aigens recht vnd redlich geben hab zu einem rechten auswechsel dem Erbürdigen geistleichen Herren hern *Niclasen*, zu den zeiten Abbe zu dem *Heiligenchreutz*, seinem Conuentt vnd dem Gotzhaws daselbst vir vnd fümftzig phenning wiener phenning gelts, di man alle Iar dint an Sand Michels tag, dreytze phenning von ainer Hofstatt gelegen ze *Dreskirichen*, da yetz *Hans Schuster* auf sitzt, do weilent ein Pödstuben gelegen ist, zu nagst *Lewbleins* dez *Flöchels* haws, ainer seitten vnd zu nagst *Paulen* dez *Weinrüffer* haws, an der andern seitten, vnd ain vnd virtzig phenning wiener phenning gelts vberlend auch gelegen ze *Dreskirichen* auf ain virtail akcher in der *Gruntwisen* gelegen, zu nagst *Stephann Hawgen* vnd hat yetz inn *Meinhart* der *Giel*. Darwider habent mir vnd mein erben di obgenanten Herren von *Heiligenchreutz* herwider geben ze auswechsel vir vnd fümftzig phenning wiener phenning gelts, di man dint an Sand Michels tag, als daz Ir brif weist vnd Lutt, den ich von in han. Die obgenanten vir vnd fümftzig phenning gelts auf den vorgeantanten gütern hab ich in geben vnd ingeanttwurt mit allen werden, Eren, rechten vnd nutzen lediklich vnd freilich innetzehaben, ze nutzen vnd ze niessen vnd allen iren frumen damit ze schaffen, mit versetzen, mit verhauffen vnd damit tun vnd handeln, wie sew verlust, an all mein vnd meiner erben irrung, hindernusse znd widerred angeuer. Vnd daz hat sich also gewandelt vnd verlaufen mit vnser baiden tail amptlewte handen, *Stephans* dez *Zehentner* vnd *Mainharts* des *Giel*. Wir sein auch der obgenanten vir vnd fümftzig phenning geltes auf den egenanten gütern der vorgeantanten

Herren vom *Heiligenchreutz* vnd Irer nachkomen recht gewern vnd scherm für alle ansprach, als freis aigen recht vnd dez Landes recht ist in dem Lande ze Österreich. Wer auch, daz in an den obgenanten vir vnd fünfzig phenning gelts icht abging, oder ob Sy icht chrieg oder ansprach mit recht daran gewonnen, von wem daz wer, daz sullen wir in ausrichten vnd richtig machen an allen iren schaden. Tûn wir dez nicht, waz Sy dez schaden nement, diselben scheden sullen Sy haben datz vns, ze vnsern erben vnd nachkomen, vnd auf allem vnserm gut, daz wir haben in dem Lande ze Österreich oder wo wir daz haben, wir sein Lembtig oder tod. Mit vrchunde ditz Brifs den ich obgenanter *Pilgreim* von *Puchheim* den obgenanten Herren vom *Heiligenchreutz* vnd allen iren nachkomen gib Besigelt mit meinem anhangunden Insigel, vnd der sach sint getzewg mein lieb Brüder *Albrecht* vnd *Georig* von *Puchheim* mit iren anhangunden Insigeln. Der brif ist geben, da man zalt von Christi gebûrde dreutzeenhundert Iar darnach in dem acht vnd Newntzigistem Iar, an Phintztag vor Sand Johannis tag ze Sunebentten.

Original auf Pergament mit drei Siegeln.

CCCXXXVIII.

1399, 17. Jänner. — *Revers Michels, des Richters von Baden, und seiner Hausfrau Agnes auf die Abtei Heiligenkreuz in Betreff der von ihnen zu Burgrecht besitzenden, der letzteren dienstbaren Mühle zu Baden.*

Ich *Michel* die Zeit Richter ze *Paden* vnd ich *Agnes* sein Hawsfraw vnd all vnser Erben Wir veriechen vnd tun chund allen den, dew den brieff lesent oder hõrent lesen, die nwn lebent oder hernach chunftig sint, Daz wir mit gûtem willen vnd mit wolbedachten muet vnd nach rat zw der zeit, do wir ez wol getun möchten, Recht vnd Redleich abgelost haben von den Erwürdigen geistleichen Herren zw dem *Heiligenchrewtz* zwai phunt wiener phenning geltes behawstes Purchrechtz, die sew gehabt habent auf vnser Mul, gelegen ze *Paden* vnd haist die *Prukmûl* vnd waz darzw gehört ze nachgst irem hoff do *Sand Maria Magdalen in Rastet*, Der sew recht Gruntherren vnd lechenherren sind, vmb zehen phunt wiener phenning, der wir sew ganz vnd gar verricht vnd gewert haben, Also, daz wir vnd auch alle de, die dew vorgenant Mûl nach wns inhabent vnd besitzent, der egenant zwayer phunt geltes von den dreyen phunten geltes fürbas darab ledig vnd frey sein sullen vnd dev davon nicht mehr ze dienen.

Vnd sullen auch sew vnd ir nachkomen, nach nyempt von iren wegen fürbas auf die vorgevant Mül vnd ir zw gehörung von der egenant zwain phunt geltes wegen nymermer chain ansprach, nach vadrung an vns haben, nach gewianen in chainem weg. Wan die obgenant herren auf der selben Mül vnd ir zwgehörung nicht mer habent, denn noch nur ain phunt geltes. Daz wir vnd all vnser nachkomen, die dew vorgevant Mül innhabent vnd besitzen, Dem vorgevant Chloster fürbas alle Iar davon dienen sullen mit ein ander an Sand Gorgen tag mit allen den nutzen vnd Rechten, als man ander Purchrecht in dem Land ze Osterreich dient vnd nicht mer. Vnd wenn das auch ist, daz ein gewöndleich Stewr auf daz egenant chloster geslagen wiert, Si sey geystleich oder weltleich, So sull wir, ich obgenanter *Michel* vnd mein hawsfraw *Agnes* vnd vnser paider erben, die weil wir dieselben Mül inn haben vnd bey vns ist, nvr Sechtzig wiener phening ze Stewr gebn vnd nicht mer. Wer aber daz, daz dieselb Mül von vns vnd von vnsern Erben ze frömden hant kchöm, die Sullen Stewr davon gepunden sein hinfür, als ander ir holden an gewer. Sew sullen vns auch vnd vnss nachkömen zw der Prukken vnd zw den zwain würen der egenantn mül holtz geben, waz wir dez ze notdurft bedürffen, also daz vns ir Amtlawt anstzaigen sullen, vnd wo sew vns dan anzaigent, da sull wir ez nemen an geuer, aber zw der mül nicht, Wer aber, daz von den zwain würen yemant icht schad geschech, wie sich daz fügt, Daz still wir, ich vorgevant *Michel* vnd fraw *Agnes* mein hawsfraw vnd all vnss paider erbn, oder wer die selben Mül nach vns besitzt, alle zeit ausrichten an allen iren schaden an geuer. Vnd daz die handlung vnd die sach fürbas also stet vnd vnzebrochen beleib, darvber so geben wir für vns vnd für all vnss nachkömen In den brieff ze einen waren Vrchund der sach versigelten, vnd wan ich obgenanter *Michl* vnd ich *Agnes* sein hawsfraw vnd vnss payder erben selb aygens Insigel nich enhabn, So verpint wir vns mit vnsern trewn an geuer vnder dez Erbn vesten Ritter Insigel, Herrn *Christans* von *Techenstain* vnd vnder dez erbn chnechtz Insigel, *Hansen* dez *Hannaw*, die zeit Pfleger ze *Rawchenstain*, dew wir fleizz darvmb gepeten haben, daz sew der sach zewg sind mit iren anhangunden Insigeln, In vnd iren erbn an Schaden. Der brieff ist geben nach Christi gepurd DREWtzebenhundert Iar, darnach in dem newn vnd newntzgisten Iar, an Sand Anthonien tag.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

CCCXXXIX.

1399, 26. Juni, Wien. — *Bruder Niclas von der Littaw, Meister des heiligen Geist Spitals vor dem Kärntner Thor zu Wien und Bruder Daniel, sein Neffe, Prior desselben Spitals, reversiren der Abtei die genaue Entrichtung des Grunddienstes von einem derselben unterthänigen Hofe zu Simmering.*

Ich Prueder *Niclas* von der *Littaw*, zu den zeiten maister des Hawses datz dem Heiligengeist vor kernertor zu *Wienn* vnd ich prueder *daniel*, seiner Swester Syn, die zeit Prior vnd Schaffer desselben Hawses datz dem heiligengeist, Wir vergehen offentlich mit dem brief vmb den Hof vnd gueter gelegen zu *Simoning*, die fraw *Kathrey* mein egenanten prueder *Niclas* Swester gechaufft hat Ir vnde vns, die purchrecht sind von den erbern Geistleichen Herren . . . Dem Abt vnd dem Conuent von dem *heiligen chrawtz* nach des chawfbriefs sag, der vns daruber gegeben ist, Das wir vns des gegen denselben Geistleichen herren verlüpt vnd verpunden haben also, ist, das es zu schulden chumpt, das wir den vorgenanten Hof vnd gueter ynnhaben vnd besitzen werden, daz wir denn dauon alles das leyden vnd dulden sullen, alz behaustes purkchrechts recht ist zu gleicher weyse, als ob wir Layen weren an geuär. Vnd des zu vrchund geben wir In den brief versigiltten mit mein obgenanten prueder *Niclas* Insigil maister zu dem Heiligengeist vnd mit des Conuents Insigil daselbens, der daz durich vnser pet willen ze gotzeugnusse der sach an den brief gehangen hat, Im an schaden. Der brief ist geben zu *Wienn* nach kristi geburd drewtzeenhundert lare darnach in dem newn vnd newntzgistem lare, des nechsten phuntztags vor sand Vlreichts tag.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

ANHANG.

I.

**Urkunden des Cistercienser Nonnen - Stiftes
Sanct Nicolaus zu Wien.**

(Nr. 1—22.)

I.

1272—1276. *Papst Gregor (X.?) nimmt das Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien in seinen besonderen Schutz und verleiht demselben gewisse Rechte und Freiheiten.*

Gregorius episcopus seruus seruorum Dei, Dilectis in christo filiabus, abbatisse monasterii Sancti Nicholai *Viennae*, eiusque seroribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Religiosam uitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus, aut eos a proposito reuocet, aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter dilecte in domino filie uestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium Sancti Nycolai *Viennense*, in quo diuino estis obsequio mancipate sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum Deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensem fratrum in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea quascumque possessiones, quaecumque bona idem Monasterium iuste inpresentiarum ac canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione Regum uel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma uobis et eis, que uobis successerint, et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Locum ipsum, in quo prefatum Monasterium situm est, cum grangiis, possessionibus, pratis, vineis, terris, nemoribus, usuagiis, in bosco et plano, in aquis et molendino, in et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane laborum uestrorum de possessionibus ante concilium generale ac etiam noualium, que propriis manibus aut su colitis, siue de ortis et uirgultis et piscationibus uel de nutrimentis animalium uestrorum, nullus a uobis decimas

exigere uel extorquere presumat. Ad hoc liberas et absolutas mulieres, a seculo fugientes, liceat uobis ad conuersionem recipere et eas absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli sororum uestrarum post factam in Monasterio uestro professionem fas sit, absque abbatisse sue licentia, de eodem loco discedere. Discedentem uero absque communium litterarum uestrarum cautione nullus audeat retinere. Illud districtius inhibentes, ne terras seu quodlibet beneficium ecclesie uestre collatum liceat alicui personaliter dari, siue alio modo alienari absque consensu totius Capituli, uel maioris aut sanioris partis ipsius. Si que uero donationes uel alienationes aliter, quam dictum est, facte fuerint, eas irritas esse censemus. Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus, uel quilibet alia persona ad sinodos uel conuentus forenses uos ire, uel iudicio seculari de uestra propria substantia uel possessionibus uestris subiaccere compellat, nec ad domos uestras, causa ordines celebrandi, causas tractandi, uel conuentus aliquos publicos conuocandi, uenire presumat, nec regularem electionem abbatisse uestre impediat aut de instituenda uel remouenda ea, que pro tempore fuerit, contra statuta cisterciensis ordinis se aliquatenus intromittat. Pro consecrationibus uero altarium uel ecclesiarum, siue pro oleo sancto, uel quolibet ecclesiastico sacramento nullus a uobis sub obtentu consuetudinis, uel alio quolibet modo quicquam audeat extorquere, sed hec omnia gratis uobis episcopus diocesanus impendat. Quodsi sedes diocesani episcopi forte uacauerit, interim omnia ecclesiastica sacramenta a uicinis episcopis accipere libere et absque contradictione possitis, sic tamen, ut ex hoc in posterum propriis episcopis nullum preiudicium generetur. Porro si episcopi, uel alii ecclesiarum rectores in Monasterium uestrum, uel personas inibi constitutas, suspensionis, excommunicationis uel interdicti sententiam promulgauerint, siue etiam in mercennarios uestros pro eo, quod decimas, sicut dictum est, non persoluitis, seu aliqua occasione eorum, que ab apostolica benignitate uobis indulta sunt, seu benefactores uestros pro eo, quod ob aliqua uobis beneficia, uel obsequia prestiterint, ex caritate uel ad laborandum adiuuerint in illis diebus, in quibus
.
habeant, quas tacito nomine

Original auf Pergament, sehr schadhafte; der untere Theil dieser Urkunde fehlt ganz.

II.

1303, 24. December, Wien. — *Conrad IV., Erzbischof von Salzburg, beauftragt seinen Vicedom zu Salzburg, das Nonnenkloster zu St. Nicolaus in Wien in dem ihm von weiland Erzbischof Eberhard II. (?) bewilligten Salzbezüge von der salzburgischen Saline zu schützen.*

Chonradus dei gracia sancte Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, vicedomino suo Salzburgensi, qui pro tempore fuerit, gratiam suam et omne bonum. Venerabilis in christo pater, dominus Eberhardus, predecessor noster felicitis memorie archiepiscopus Salzburgensis, dilectis in christo Abbatisse et Conuentui Sanctimonialium Monasterii Sancti Nicolai in Austria prope Wiennam ordinis Cisterciensis propter ipsarum Sanctimonialiam et sancte vite merita salutisque perpetue ob respectum donacionem quondam fecit duarum librarum nudi salis de salina nostra annis singulis, quamdiu durauerit, soluendarum. Cuius donacionis beneficium preteritu salutis eiusdem, quod idem dominus Eberhardus tempore instituit primario, ratum et gratum habentes ecce deuocioni tue damus presentibus firmiter in mandatis, quatenus quandocumque certi nuncii abbatisse et Conuentus predictarum sororum ad te venerint, donum salis huiusmodi exposcentes, ipsis precipias et ordines, ubicumque fuerimus, libere assignari. Cuppas enim per se habebunt et omnia ad contundendos sales necessaria, in quibus sorores prefatas seu nuncios earumdem nolumus aliquatenus impediri, et has litteras, ex quo tibi presentate fuerint, reddas eisdem occasione in aduersum, nisi de speciali mandato nostro nullatenus habiturum. Datum Wiene VIII kalendas Januarii anno domini Millesimo trecentesimo tercio.

Original auf Papier mit Siegel.

III.

1304, 2. Februar. — *Otto, Hadmar etc. die Floit von Wettkeinsdorf überlassen dem Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien zwei Lehen zu Gebneins und einen Gold- und Getreidedienst zu Pircheck als freies Eigen.*

Ich Otte der Floit von wettkeindorf vnd ich Hadmar der Floit, des vorgenanten Otten syn vnd ich Georig der Floit, des vorgenanten Otten veter vnd ich Margret, der vorgenanten Floiten niftel vnd ich Hertneid ir wiert, vergehen an disem brif vnd tuen chunt allen den, di in ansehent oder horent lesen, di nu lebnt vnd hernach chvnftlich sint, daz wir mit gvetem willen vnd mit vnser vrevnt rat, ze der

zeit, do wir iz wol getven mahten, habn gegeben den vrowen von sant Niela dem chloster, daz da leit bei *Wienn*, zwai lehn ze dem *Gebneins*, di dienen dreizehn schilling vnd nevn ches, vnd einen metzen waitzes vnd ze dem *Piricheck* vierzich phenning vnd drev hvener von vberlent echern vm zwai vnd zwaintzieh phvnt wiener phenning, vnd sein avch der reht vnd redlich gewert. Wier haben avch daz vorgevant guet ze dem *Gebneins* vnd ze dem *Piricheck* gegeben den vorgevant vrowen von sant Niela ze rehtem aigen vnd sein sein rehter scherm, als aigens reht ist vnd des landes reht ist ze *Osterrich* for alle ansprach. Vnd daz dirr chovf vnd diser gewerft vnverwandelt sei vnd vntzebrochen, darumb geb wir, ich der vorgevant *Otte* der *Floit* vnd ich *Hadmar* der *Floit*, der vorgevant vnd ich *Georig* der *Floit*, avch der vorgevant, vnsrev insigel an disem brief ze einer ewigen bestetigvng. Des ist gezeveh her *Niela* der *Chrieck* von *Alse*, her *Greif* hern *Otten* sun, her *Chvnrat* an dem *Harmarcht*, der ze den zeiten Hvehmaister was, her *Vleisch* bi den brvedern, hern *Chvenn* svn, her *Hainreich* der *Chrieck* vnd sein brveder *Vleisch*, *Jans* von *Simening*, *Herbort* sein brveder, *Niela* der ivnge *Chrieck* vnd ander frvm levt gnvech, den disev sach wol chvnt ist. Der brief ist gegeben dv nach Christes gepverd ergangen warn drevzehn hvndert iar vnd dar nach an dem vierdem iar, an vnser vrowen tach ze der Lichtmesse.

Original auf Pergament mit drei Siegeln.

IV.

1312, 1. Mai. — *Alber Feusel von Aland verkauft dem Nonnenkloster St. Nicolaus in Wien drei Viertel eines Weingartens am Nussberg.*

Ich *Alber*, hern *Albrechtes* svn des *Fovslins* von *Aleht*, Ich *Gerdvot* sin hovsvrowe, Ich *Levtolt* des vorgevant *Albers* brvder, Ich *Ofmei* sin . . . hovsvrowe, Ich *Elsbet* ir swester, hern *Ditheres* von *hintperch* hovsvrowe, veriehen vnd tvn chvnt allen den, di disen brief lesent vnde horent lesen, das wir aller vnser erben gvtem willen vnde gvnt vnde veraintem rat, zder zeit, do wirz elliv mohten wol getvn, mit gesamter hant, vnde mit vnser Perrichherren hant Probst *Perchtoldes* von *Niwenbrorch* verchovffet haben vnser rehten perchrehtes drev virtail des wingarten, der da leit an dem *Nozperge* vnde haizzet der *Schonchircher*, der vnser Mvter, vron *Margreten* leipgedinge ist gewesen vnd vnser anerstorbenz gvt

gewesen ist, den geistlichen vrowen, vrow *Christein* der aptessine datz *Sand Nycla* vnde irm Convent, mit alle dem nvtz vnde reht, als in vnser vordern vnde wir in perchrehtes gewer herbracht haben, vmb hvndert phynt vnde achtzich phynt phenninge Wiener münze, der wir gæntzlich gewert sin, allen iren frymen da mit ze schaffen, als mit anderm irm perchreht. Ze gvter sicherhait vnde ze gantzem scherme, so setze wir vns vnverschæidenlich, Ich vorgeanter *Alber*, ich *Gerdroot*, sin hovsvrow, ich *Levtolt* sin brvder, ich *Ofmei* sin hovsvrowe, ich *Elsbet* ir swester, hern *Ditheres* hovsvrowe von *hintperch*, dem vorgeanten Convent datz *Sant Nycla* vber di vorgeanten drev virtæil des vorgeanten wingarten ze rehtem scherme, als perchrehtes reht ist vnde des landes in *Osterreich* also ausgenom menchlichen swelhen schaden der selbe Convent neme an den drin virtæilen des wingarten, daz sylle wir in avzbringen mit vnser choste vnde arbæite an ir mve. Dar vber wir drev gewistreit, *Alber*, *Levtolt* vnde *Elsbet* heten ein swester, die hiez *Katrei*, di irm wirt, hern *hertwigen* von *Ort* zwæi chint lazzen hat, einen syn vnde ein tochter, den mit gleichem tæil gevallen vnde anerstorben was daz vierde virtæil des vorgeanten wingarten, swaz des hernach an vns erben solt, des verzeich wir vns gentzlich. Daz diser chovf vnde der scherme also vorgeschriben ist, stet vnde vnzebrochen beleib, dar vber gebe wir disen brif versigilt mit vnsern insigiln. Wand aber vnser swester, vro *Elsbet* niht æigens insigils hat, so versigilt si disen brief mit ires wirtes insigil, hern *Ditheres* von *hintperch* vnde mit hern *Greiffen* insigil vnde mit hern *Chvnrates* des hvmæisters insigil vnde mit hern *Vlriches* pei der *minnern brodern* insigil, di diser sache war gezevge sint vnde mit der rat vnde wizzen diser chavf ergangen ist vnde mit ander erbern levt wizzen, di sin gezevge sint vnde hie genant sint, daz ist der erber her abt *Paul* von *Liligenfelde*, der *ivnge Greiffe*, her *chvnrat* des hvmæisters syn, *Wie* . . . hern *Vlriches* syn, her *Nycla* von *Eslarn*, pyrgermæister, *Chvnrat* der *hansgraf*, *Wilhelm* vnd *Jans* sin brvder. Diser brief ist gegeben da nach Christes gebvrt waren ergangen Drevtzeihen hvndert iar, in dem zwelften Jar dar nah, an *Sand Philippes* tage.

Original auf Pergament mit sechs Siegeln.

V.

1316, 13. April, Wien. — *König Friedrich III. bestätigt dem Nonnenkloster St. Nicolaus die demselben vom Herzoge Albrecht 1287 verliehene Urkunde.*

Fridericus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus, Vniuersis Sacri Romani Imperii fidelibus presentes litteras inspecturis, Graciam suam et omne bonum. Constitute in nostre maiestatis presencia Honorabiles et Religiose persone . . Abbatissa et Conuentus Monasterii Sancti Nycolai in *Wienna* extra muros, Ordinis Cysterciensis, deuote nostre in Christo dilecte priuilegium quoddam nobis obtulerunt petentes cum instancia, idipsum et articulos in eo contentos, de benignitate Regia confirmari, Cuius tenor talis est. *Albertus* dei gracia Dux Austrie etc. (Folgt die Font. Bd. XI, p. 317, Nr. XVIII abgedruckte Urkunde Herzog Albrecht's, ddo. Wien 13. Octob. 1287.)

Nos igitur clare recordacionis predicti Genitoris et predecessoris nostri piis actibus innitentes, memoratum. . . . Abbatisse et Conuentus Monasterii Sancti Nycolai in *Wienna* extra muros priuilegium cum omnibus in ipso contentis auctoritate regia innouamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre innouacionis, approbacionis, seu confirmacionis paginam infringere, vel eidem ausu temerario contraire, quod qui facere presumpserit, grauem nostram indignacionem se nouerit incurrisse. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et sigillo nostre maiestatis iussimus communiri. Datum in *Wienna* Idibus Aprilis anno domini Millesimo Trecentesimo Sexto decimo, Regni vero nostri anno secundo.

Original auf Pergament mit Siegel.

VI.

1319, 10. October, Wien. — *Heinrich der Urbätsch und Katharina seine Hausfrau verkaufen dem Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien zehenthalf Pfennig Grunddienst auf zwei Häusern in Wien.*

Ich *Heinrich* der *Vrbatsch* vnd ich *Katrei* sein haysvrowe, wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernah chvnftlich sint, daz wir mit vnser erben gytem willen vnd gvnst, mit verdahtem myte vnd mit gesamter hant zv der zeit, do wir iz wol getvn mohten, verchavft haben vnser

rehten grvntrehtes, Zehenthalben wiener phenninch geltes grvntrehtes, die man alle iar dient an sand Jergen tage vnd der vier phenninge geltes ligent avf *Marchartes* hayse des *Chramer*, daz da leit an dem *Chienmarchte* in dem *Revelgezzelein*, vnd ligent ir sechthalben phenninch geltes avf *Heinriches* havs des *Scharsaher*, daz da leit in der *Langenmaure*. Die selben gylte haben wir verchavft vnd geben mit allem dem nvtz vnd reht, als wir si in grvntrehtes gewer her prabt haben, vmb achzich phenninge wiener mvnze, der wir reht vnd redlichen gewert sein, den erbarn swestern, swester *Chvnigvnden*, zv den zeiten Apttissinne vnd der Samnvnge gemeine des Chlosters *sand Nichlas* avzzerhalben vnd innerhalb der Stat ze *Wienne* vnd allen irn nahchomen ledichlichen vnd vreilichen ze haben, vnd allen irn frymen da mit ze schaffen, verchavffen, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irresal, vnd dar vber durh pezzer sicherhait so setzen wir vns, ich *Hainrich* der *Urbatsch* vnd ich *Katrei* sein havsvrowe, vnverschaidenlichen swester *Chvnigvnden*, der Apttissinne vnd der Samnvnge gemeine des chlosters *sand Nichlas* avzzerhalben vnd innerhalb der stat ze *Wienne* vnd allen irn nahchomen vber die vorgenanten zehenthalben phenninge geltes grvntrehtes zv rehtem scherm fvr alle ansprah, als grvntrehtes reht ist, vnd der Stat reht ze *wienne*, vnd geben in dar vber disen prief zv einem vrchvnde vnd ze einem gezevg, versigilt mit vnserm insigil, vnd sint avh gezevg her *Otte* der *Wulfleinstorfer*, zv den zeiten purgermaister ze *Wienne*, her *Herman* von *Sand Polten*, zv den zeiten rihter ze *wienne*, her *Heinrich* der *Chrannest*, her *Niclas* von *Ezlarn*, vnd ander frvme levte genvch. Diser prief ist geben ze *wienne*, do von Christes gebvrt waren ergangen drevzehen hvndert iar, in dem Nevnzehenten iar dar nah, des nãhesten Mittichens vor sand Cholmans tage.

Original auf Pergament mit Siegel.

VII.

1348, 15. November, Wien. — Das Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien verkauft der Abtei Heiligenkreuz das Eigenthum eines Gelddienstes von Oberlãnd-Ackern zu Schrick.

Wir Swester *Katrei* die *Pentzinner* zu den zeiten Aptessinne in Saude *Niclas* chloster ze *wienne* vnd der Conuent gemain da selbens verichen offenleich, daz wir mit gutem willen vnd mit verdach-

tem mvt vnd mit gemainem rat, zu der zeit, do wir ez wol getun mochten, recht vnd redleichen auf geben haben dem chloster vnser vrowen datz dem *Heyligen Crevtz* die aygenschaft, die wir gehabt haben auf sechs schilling wiener phenning gelts, di do ligent datz *Schrikche* auf vberlent ekchern also, daz der apt do selbens datz dem *Heyligen Chrevz* vnd alle sein nachomen dervor geschriben ekcher mit alle dev vnd dar zu gehort furbaz Stifter vnd Storer schuln sein in allem dem rechten, als von des selben gûts Stifter vnd storer gewesen sein, vnd schuln auch wir, noch alle vnser nachomen vmb die vorgeschriben aygenschaft furbaz gen in, noch gen irm gotshaus dchain ansprach noch vdrung nimmermer gehaben, noch gewinnen, weder wenich noch vil. Vnd des ze vrhunde geben wir dem vrogenanten vnsern Vrowen chloster daz dem *Heyligen Chrevz* disen brief ze einem offen vrhunde, versigilt mit vnsern insigiln. Der brief ist geben ze *wienne* nach Christs geburde dreutzeihen hundert iar, dar nach in dem acht vnd virzigstem iar des nasten Samztags nach sande Mertteins tag.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

VIII.

1357, 19. Jänner, Wien. — *Nicolaus der Hôldel und Kunigunde seine Hausfrau vermachen im Wege einer gemeinschaftlichen letztwilligen Anordnung dem Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien einige Weingärten in der Als und ein Haus auf der Landstrasse.*

Ich *Nichlas* der *Holdel* vnd ich *Chunigunt* sein Hausfrowe, wir vergehen vnd tun chunt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, die nu lebet vnd hernach chünftich sint, daz wir mit gûtem willen, mit verdachtem mût, zu der zeit, do wir ez wol getûn mochten, recht vnd redleich mit gesampter hant geschafft haben vnser geschäfte, als ez fûrbaz nach vnser baidere tode stæt vnd vnzerbrochen beleibe, als hernach an disem brief geschriben stet. Des ersten so haben wir geschafft den erbern gästleichen frowen, dem Conuent gemain datz Sant *Nichlas* ze *wienne* vnsern weingarten, gelegen hinder der heren *Alse* in dem *Gotshausperg*, des ein viertail ist, ze nachst *Thomans* weingarten des *Lechner*, vnd vnsern weingarten, gelegen in dem *vohental*, des ein halbs ieuch ist, ze nachst *Maricharts* weingarten des *Churtzen* vnd vnser haus, gelegen in der *Lantstrazz* ze *wienne* an dem *Puhel* gegen sant *Nichlas* Chappeln

über ze nachst *Chunrats* haus des *Stangleins*, vnd dar zu alles vnser varunt güt, daz wir hinder vns lazzen, ez sei inner haus, oder auzzer haus, swie so daz genant ist, also daz die vorgeannten gæstleichen vrowen gemain datz sant Nicholas ze *wienne* mit dem vorgeannten erbgut allem, den zwain weingarten vnd mit dem haus vnd auch mit allem vnserm varunden gut, daz wir hinder vns lazzen, als vorgescriben stet, suln fûrbaz nach vnser baidere tode ledichleich vnd vreileich allen irn frumen schaffen, als in daz aller peste wol chöm vnd fûge, an allen irreal. Darnach so haben wir geschafft *Jansen* meiner vorgeannten *Chunigunden* prûder, vnsern weingarten, gelegen in der *Waligvis*, des ein viertail ist, ze nachst *Vleichts* weingarten, vnser swagers, also daz derselbe mein pruder *Jans* mit dem selben viertail weingarten in der *Waligvis* sol fûrbaz nach vnser baidere tode, swenn daz ist, daz er zû seinen iarn chumt, auch ledichleich vnd vreileich allen seinen frumen schaffen, als in daz aller peste wol chöm vnd fûge an allen irreal. Wær aber, daz er sturbe vnd an erben verfür, vnd daz er daz selbe viertail weingarten vnuerschumerts hinder im liezze, so sol denn daz selbe viertail weingarten auch ledichleich geuallen auf den Conuent gemain der gæstleichen vrowen datz sant Nicholas furbaz ledichleich vnd vreileich ze haben vnd allen irn frumen damit ze schaffen, als in daz aller peste wol chöm vnd fûg an allen irreal, also daz die selben vrowen datz sant Nicholas vnsern seln vnd aller vnser vordern vnd nachchomen seln ze hilf vnd ze trost alle iar ewichleich einen iartag da von begen suln in irn chloster mit vigillii, mit selmesse vnd mit anderm gepet, als irs ordens gewonhait ist. Vnd daz ditz geschæfte nach vnser baidere tode stæt vnd vnzerbrochen beleibe, als vor an disem brief geschriben stet, darvmb so geben wir disen brief zu einem warn vrehunde diser sache, versigilt mit hern *Hainreichs* insigil des *Pracher*, zu den zeiten Purgermaister ze *Wienne* vnd mit hern *Dietreichs* insigil des *Fuscharts* vnd mit hern *Chunrats* insigil des *Herschaftleins*, die wir des vnuerschaidenlich gepeten haben, daz si diser sache gezeug sint mit irn insigiln. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christes geburt Dreutzezen hundert iar, dar nach in dem Syben vnd fünftzigsten iar, des nächsten Phintztages vor sant Agnesen tage.

Original auf Pergament mit drei Siegeln.

IX.

1357, 15. Juni, Wien. — *Herzog Albrecht II. bestätigt dem Nonnenkloster St. Nicolaus in Wien die inserirte Urkunde König Friedrich's III. v. J. 1316.*

Albertus dei gracia Dux *Austrie, Stirie et Karinthie*, Dominus *Carniole, Marchie ac Portusnaonis*, Comes de *Habspurch* et de *Kyburch*, Lantgravius *Alsacie* dominusque *Phirretarum* omnibus in perpetuum. Presentato nobis ab honorabilibus et deuotis in Christo, Abbatisa et Conuentu Monasterii Sancti Nicolai *extra muros Wiene*, Cisterciensis Ordinis, quodam priuilegio a diue recordacionis quondam domino nostro Karissimo, domino *Friderico* Romanorum rege, ipsis et monasterio eidem concesso, rogabamur instanter, vt de speciali gracia predictum innouaremus priuilegium tenoris et continencie subscriptorum. (Folgt die pag. 405, Nr. V abgedruckte Urkunde König Friedrich's III., ddo. Wien, 13. April 1316.) Nos igitur Dux *Albertus* prefatus piis ac rationabilibus Abbatisse, Conuentus quoque predictarum desiderijs eo fauorabilibus annuentes, quo maiorem per hoc in oracionibus et bonis operibus earum participacionis gratiam promeremur, priuilegium supradictum et singula nec non omnia in eo contenta innouamus, gratificamus et per heredes et successores nostros haberi volumus et inconuulsa. Datum *Wienne* in die sancti Viti martiris gloriosi, anno domini Millesimo Trecentesimo quinquagesimo septimo.

Original auf Pergament mit Siegel.

X.

1361, 27. Juli, Wien. — *Herzog Rudolf IV. amortisirt einen angeblich bei der jüngsten Feuersbrunst in Wien verbrannten Schuldbrief des Nonnenklosters St. Nicolaus zu Wien.*

Wir *Rudolff* von Gottes gnaden Hertzog ze Osterreich, ze *Steyr* vnd ze *Kernden* etc. Bechennen vnd tûn kunt offenlich mit disem brief vmb den brief, den die *Zitzlinn* vnser Judinn von *Wienn* vnd ir erben von den erbern vnd geistlichen frawn . . der Abtessinn vnd dem Conuent ze sand Nicla ze *Wienn* vmb zway hundert phunt vnd vier vnd zwaintzig phunt wiener phenning gehabt habent vnd den dieselb Judinn von der prunst wegen, die nv ze *Wienn* geschehen ist, verlorn hat, alz wir vernomen haben, daz wir wellen, ob derselb brief, der verprunnen sol sein, alz die obgenante Judinn

vns hat ze wizzen getan, fürsprach wurde, daz der tod vnd absey vnd fürbazz chain chraft hab, vnd ouch den egenanten Chlosterfrawn ze dhainem schaden nicht chome in dhainem weg, mit vrchund ditz briefs. Geben ze *Wienn* an Eritag nach sand Jacobs tag. Nach Christa gepurd Dreutzezen Hundert iar, darnach in dem ayn vnd sechzigistem iar.

Original auf Pergament mit Siegel.

XI.

1364, 25. Mai, Wien. — *Heinrich der Schneider von Atzgersdorf und seine Hausfrau Elsbeth verkaufen dem Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien eine Wiese bei Hadersdorf.*

Ich *Hainreich* der *Sneyder* von *Atzkestorf* vnd ich *Elzbet* sein Hausvrow vergehen vnd tun chunt allen den, die diesen brief lesent oder hörent lesen, daz wir mit vnser erben gutem willen vnd gunst, mit verdachtem mût vnd mit gesampter hant, zu der zeit, do wir es wol getûn mochten vnd mit vnser grunthherren hant, des erbern gaistleichen Herren pruder *Albrechts*, zu den zeiten Prior ze *Maurbach* ze aller Heyligen tal, des Ordens von *kartus*, recht vnd redleic, verhaufft vnd geben haben vnser wisen, gelegen ze *Hedrestorf* vnder dem *Purgleins*, die mich obgenanten *Elzbeten* anerstorben ist, von vater vnd von mûter, den got gnade, vnd auch mir mit furzicht vnd mit lozz geuallen ist gegen mein gewistreiden vnd gewistreid chinden, mit alle dem nutze vnd rechten, alz wir dieselben wisen in purchrechts gewer herpracht haben, da man alle iar von dient den erbern gaistleichen heren ze *Maurbach* zwai hûner ze gruntrecht an sant Michels tag vnd nicht mer, vmb funfthalb phunt wiener phening, der wir gar vnd gentzleich gewert sein, den erbern geistleichen vrown Swester *Annen* der *Vruarerinne*, ze den zeiten aptessinne vnd dem Conuent gemain datz sant Niclas ze *wienne* vnd irn nachhomen furbas ledichleich vnd vreyleich ze haben vnd allen irn frumen da mit ze schaffen, verhauffen, versetzen vnd geben, wem si wellen an allen irresal. Vnd sein auch wir vnd vnser erben unverschaidenleich der vorgenanten wisen ir recht gewern vnd scherm fur alle ansprach alz purchrechts recht ist vnd des Landes recht ze *Osterreich*. Wer aber, daz furbaz mit recht an derselben wisen icht chriegs oder ansprach gewonnen, von wem das wer, was si des

schaden nement, das suln wir in alles ausrichten vnd widercheren an allen irn schaden, vnd suln si das haben auf vns vnuerschaidenlich vnd auf allem vnserm gut, das wir haben in dem Lande ze *Österreich*, wir sein lebentich oder tod. Vnd das diser chauff furbas also stet vnd vnzerbrochen beleib, vnd wand wir selber nicht aigens insigels haben, darumb so gebn wir in disen brief zu ainem warn vrchund diser sache versigilten mit des Gruntherren insigil, des vorgenanten Hern *Albrechts*, Prior ze *Maurbach*, im vnd denselben Gotzhaus an schaden vnd mit Hern *Jacobs* insigil des *Cherpokchen*, die wir des vleizzichleich gepeten haben, das si der sache gezeug sint mit irn Insigiln. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christs gepurt dreutzehen hundert iar, darnach in dem vier vnd sechtzigstem iar an sant Vrbaus tage.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

XII.

1367, 25. Mai, Wien. — *Jans der Greif verkauft seinen Hof zu Schweinbach, zwei Lehen daselbst sammt Zugehör und Zehente, theils Eigengut, theils Lehen, an Nicolaus den Drathlauf, Bürger von Wien.*

Ich *Jans der Greiff* vergich für mich vnd für alle mein erben vnd tün chunt allen den, die den brief lesent oder horent lesen, die ny lebet vnd hernach chunftich sind, daz ich mit aller meiner erben gutem willen vnd gunst, mit verdachtem müt vnd nach meiner frewnde rat, zu der zeit, do ich es wol getun mochte, verchovfft han des ersten meins rechten aygens, meinen Hof gelegen ze *Sweinwart* vnd mit meins Lehenherren hant, des erbern herren herren *Saitzen* von *Chünringen* von *Seuelde*, meins rechten Lehens, das ich von im ze lehen gehabt han, zwai gantzew lehen, die in den vorgenanten Hof gehörent, gelegen daselbens ze *Sweinwart*, da Hundert vnd acht Jeuch akchers in gehorent vnd gantzen zehent auf denselben akcher vnd drey wisen vnd drey chrautgaerten, auch daselbens gelegen undt

 ist, han ich recht vnd redleichen verchovfft vnd geben, mit allen den

nützen vnd rechten, als ich das aygen vnd in aygens gewer, vnd das Lehen in Lehens gewer herpracht han, vmb fünfhundert phunt wienner phenning, der ich gantz vnd gar verrichtet vnd gewert sein, Dem erbern manne, *Nichlasen dem Dratlouff*, purger ze Wienn vnd allen seinen erben, furbas ledichleich vnd vreilaich ze haben vnd allen iren frumen damit ze schaffen, verchouffen, versetzen vnd geben wem si wellen an allen irresal. Vnd durich pezzter sicherhait setzen wir vns, ich obgenanter *Jans der Greiffe* vnd alle mein erben vnuersehaidenleichen über den vorgeannten Hof vnd über die vorgeschriben güter vnd über alles das, das dartzu gehöret, als vorbenant ist, dem egenanten *Nichlasen dem Dratlouff* vnd allen seinen erben ze rechten gewern vnd Scherm für alle ansprach vber das aygen, als aygens recht ist, über das Lehen, als Lehens recht ist, vnd dez Landes recht ze *Österreich*. Wer aber, daz in mit recht an denselben gütern icht abgienge, oder daz si mit recht, icht Chrieges oder ansprach dar an gewonnen, von wem das wer, was si des schaden nement, das sullen wir in alles ausrichten vnd widercheren an allen iren schaden vnd sullen auch si das haben ouf mir, vnd ouf aller meiner erben vnuersehaidenleich vnd ouf allem vnserm güt, das wir haben in dem Lande ze *Österreich*, oder wo wir es haben, wie so das genant ist, wir sein lebentich oder tode. Vnd daz der chouf fürbas also stæt vnd vnzerbrochen beleibe, darüber so gib ich obgenanter *Jans der Greyff* für mich vnd für alle mein erben dem vorgeannten *Nichlasen dem Dratlouff* vnd allen seinen erben den prief zu einem waren vrkunde der sache, versigilten mit meinem Insigil vnd mit hern *Jansen* insigil bei den *Münnernprüdern* ze *Wienn*, die der sache vnd des chouffes gezeuge sint mit irn Insigiln. Der brief ist geben ze *Wienn* nach Christes gepürde dreützehen Hundert iar, darnach in dem Syben vnd zechzigistem Jare, an sant Vrban's Tage.

Original auf Pergament, drei Siegel fehlen, vom vierten ein Rest.

XIII.

1367, 25. Mai, Wien. — *Lehenbrief des Seitz von Chunring als Lehensherr auf Nicolaus den Drathlauf, Bürger von Wien, über alle jene Besitzungen zu Schweinbart, welche er von Jans dem Greif erkaufte hat.*

Ich *Seytz* von *Chunring* von *Seueld* Vergich vnd tun chunt offenleich mit dem brief, daz für mich chömen ist der vest Rieter,

her *Jans* der *Greyff* vnd hat mit meiner hant recht vnd redleich verchoüfft vnd gegeben dem Erbern manne, *Niclasen* dem *Dratlouff*, Purger ze *Wienne* vnd seinen Erben, alle die Guter, die er von mir ze lehen gehabt hat, die gelegen sind ze *Sweinbart*. Es sein aekcher, zehent, wisen, chrautgärten, ze veld vnd ze dorff, gestiftt oder vngestiftt, versucht oder vnuersuecht, wie so die genant sind, vnd han auch ich dem vorgeannten *Niclasen* dem *Dratlouff* vnd seinen erben die egenanten Güter verlihen vnd verleiht In die recht vnd redleich mit dem brief, fürbaz in Lehens weis vnd nach Lehens recht innzehaben, ze niezzen vnd ze nützen, als Lehens recht ist vnd des Landes recht in *Osterreich*. Vnd des zu einem warn vrchund gib ich In den brief versigiltten mit meinem Insigil. Der brief ist geben ze *Wienn* nach Christi gepurd dreutzezen Hundert Jar, darnach in dem Syben vnd sechtzigsten Jar an sand Vrbans Tag.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

XIV.

1370, 13. Juni, Wien. — *Seitz von Chunring verkauft dem Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien (burggräfllich Nürnberg'sches) Lehenrecht an gewisse Zehente zu Schweinbart.*

Ich *Seyts* von *Chunring* von *Seueld*, vergich für mich vnd für alle mein erben vnd tun chunt offenleich mit dem brief allen den, die in lesent oder hornt lesen, die nv lebent vnd hernach chunftlich sint, Vmb allen den zehenten, den *Nichlas* der *Dratlauf*, purger ze *Wienne*, von mir ze lehen gehabt hat, der gelegen ist ze *Sweinwart*, grozzen vnd chlainen, ze ueld vnd ze dorf, gestiftt vnd vngestiftt, versucht vnd vnuersucht, wieso der genant ist, der mein lehen ist gewesen, von dem edeln heren Graf *Friedreichen*, dem Purchgrafen von *Nürnberg*, vnd denselben zehenten der vorgeannt *Nichlas* der *Drotlauf* den erbern geistleichen vrown, der Abtessinn vnd dem Conuent gemain datz sant *Nichlas* ze *Wienne* ze chouffen gegeben hat, daz ich mit gutem willen, mit wolbedachtem mut, zu der zeit, da ich es wol getun mochte, denselben geistleichen vrown gemaine vnd allen iren Nachkomen lautterleich durch Got vnd durch hails willen meiner vnd aller meiner vodern seln in vnd irem chloster ze stewr vnd ze hilffe ledichleich gegeben han mein Manschaft vnd alle die recht, so ich an dem vorgeannten zehenten gehabt han, also, daz si denselben

zehenten furbas ledichleich vnd freileich haben, niezzen vnd allen irn frumen damit schaffen sullen, wie in vnd irm chloster das wol chumt vnd fueglich ist, vnd han ouch mich des vorgeanten zehents, vnd aller der rechten, so ich daran gehabt han, vertzigen vnd gantzleich furzicht getan, daz ich noch mein erben furbas darouf nimmermer chain ansprach, recht noch vdrung haben, noch gewinnen sullen in dhainen wegen. Vnd ouch also mit ausgenomener rede ist, daz die egenanten geistleichen vrown die aygenschaft des obgenanten zehents auspringent von dem vorgeanten meinem herren, dem Purchgrafen von *Nürnberg*, von dem heutigen tage inner iars frist. So sol die gab, die ich in daran getan hab, als vorgeschriben stet, gantzleich stet vnd vntzebrochen beleiben. Wer aber daz si das in derselben zeit nicht auspræchten, so sol die vorgeschriben mein gab ab sein, vnd sol ich alle meine recht an dem vorgeanten zehent haben recht, als ich sie daran gehabt han, an allen chrieg, vnd daruber so gib ich in den brief zu einem warn vrchund der sach, versigilten mit meinem insigil vnd mit meins swagers insigil, hern *Haydenreichs* von *Meissow* obrister Schenckh vnd zu den zeiten Lantmarschalich in *Osterreich* vnd mit meins Ohems insigil, hern *Albers* von *Ottenstain*, die der sach gezeug sint mit irn insigiln. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christs gepurd Dreutzehenhundert iare, darnach in dem sibentz-gistem iare an vnsers herren Gotes Leichnamen.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, das dritte fehlt.

XV.

1370, 21. August, *Nürnberg*. — *Friedrich Burggraf von Nürnberg* überlässt dem Nonnenkloster *St. Nicolaus* zu *Wien* das ihm zustehende Obereigentum an einem Zehent zu *Schweinbart*.

Wir *Friderich* von gotes gnaden Burgrauze ze *Nuremberge*, Bekenne vnd tun kunt offenlichen mit disem brif, das wir reht vnd redelich, mit gutem Rate vnd vorbetrahdung, haben geeeygent vnd eygen auch mit crafte ditzs brifs, den ersam geystlichen frawen . . der Ebtissin vnd der Samenung gemeinlich des Chlosters zu sant *Nyclas*, grawes ordens zu *Winne*, gelegen vor der stat, vnd allen iren Nachkumen ewiklichen den zehenden, der da gelegen ist zu *Sweinwart*, klein vnd grosen, ze Dorfe vnd ze velde, besuchten vnd vnbesuchten, mit allen seinen zugehorungen, wo der gelegen, oder

wie das genant ist, als si den gekaufte haben von *Niclosen* dem *Dratlaufe*, Burger ze *Winne*, der von vns vnd vnser Herschafte ze lehen ginge, also das die egenanten frawen des egenanten Chlosters vnd alle ir nachkumen den egenanten zehenden mit allen seinen zugehorungen süllen fürbas ewiglich inne haben, nutzen vnd nizen für ein rehts freies eygen vnd da mit tun vnd lazen mügen, was sie wellen an alles irren vnd hindern vnser, vnser erben vnd nachkumen an alles geuerde. Des ze vrkunde vnd ewiger sicherheit geben wir dem Closter vnd der Samenung disen brif, versigelt mit vnserm anhangenden insigel, der geben ist ze *Nürnberg* vf vnser veste nach Christes geburt drezehenhundert iar vnd in dem sibenzigstem iar am Mit-wochen vor Bartholomei.

Original auf Pergament mit Siegelrest.

XVI.

1371, 22. Mal, Wien. — *Herzog Stephan von Baiern bestätigt dem Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien die Mauthfreiheit zu Burghausen, welche demselben seine Vorfahren verlichen hatten.*

Wir *Stephan* der Jünger, von Gotes gnaden Phallintzgraf bei *Reyn* vnd Hertzog ze *Beyern*, tun kunt offenbar mit dem brief, daz vns die ersamen vnd geistlichen Vrowen . . die Abbtessinne vnd . . der Conuent von sant Niclas ze *Wienne*, grabes ordens, geinnert vnd beweiset habent mit guten vnzerbrochenen vrkunden vnd hantuesten, die Si von vnsern vettern, Kunig *Otten* von *Vngern*, Hertzogen ze *Beyern Stephann* vnd Hertzogen *Hainrichen*, den got genade, vnd vnserm vater, Hertzogen *Stephann* habent gehabt vmb ein freyung, also daz si alle iar ze ainem male drew phunt weytes Saltzes vnd vier phunt chlaines an vnser mautte ze *Purchhousen* frey und ledig an alle mautte, vngelt vnd irrung fürfürn süllent vnd mügent, ze der zeit vnd es mit gowonhait herchomen ist, vnd als die brief sagent, die si von vnsern vordern darüber habent. Dauon wellen vnd gebieten wir allen vnsern amptleuten . . Vitztūmen . . Richtern vnd gemainlich alln vnsern edeln Lowten, die in vnserm Lande sitzent vnd besunder vnserm mauttnern ze *Purchhousen* ernstlich bei vnsern hulden, daz si von den egenanten vrowen dhain mautt, noch vngelt vodern noch nemen, vnd si ouch mit nichte an irn freyungen irren, laidigen noch besuern mit dhainen sachen, des wellen wir nicht

enbern. Wir wellen ouch, swer die vorgeant freyung von irn wegen füret, oder wenn sie die emphelhent oder die verchouffent, daz der oder dieselben, dieselben freyung fürfürn sülent, an alle vdrung vnd irrung in allem dem Rechten als dieselbe, vnd des ze vrkunde geben wir In den brief versigiltten mit vnserm Insigil. Der gehen ist ze *Wiene* an Phintztag vor Phingsten anno domini Millesimo CCC^{mo}. Septuagesimo primo.

Original auf Pergament mit Siegel.

XVII.

1372, 23. Mai, Wien. — *Seitz von Chunring überlässt dem Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien sein Ober-Eigenthum an einem Zehent zu Schweinbart und bewilligt ihm die Viehtrift auf einer seiner Weiden gegen Abhaltung eines Jahrtages für ihn und seine Nachkommen.*

Ich *Seytz* von *Chunringen* vergich für mich vnd für alle mein erben vnd tun chunt offentlich mit dem brief allen den in sehent oder herent lesen, die nv lebent vnd hernach chümflich sind, das ich den erbern geistleichen vrown Swester *Chritein* der *Witzinne*, ze den zeiten Abtessinne der geistleichen vrown Chloster datz sand Niehla vor *Stubentor* ze *Wiene* vnd dem Conuent gemain daselb die güt vnd gnade getan han, das ich in mein aygenschaft, die ich gehabt han an dem zehent ze *Sweinbart*, der von mir ze lehen gewesen ist, gegeben han lauterleich durch got, vnd in ouch no vnd irn nachkomen die gnade tun mit dem brief, das si furbas recht haben ze treyben ir viech auf mein wayde sechtzehen hawbt grozses vieches, vnd zway vnd dreizzig swein iunger vnd alter ouf die waide, da ander mein holden nicht auf habent ze treyben, also, das ich vnd mein leiberben nv furbaz ir genedig vogt sein sullen vber die guter, die si habent ze *Sweinbart*, des si mich obgenanten *Seytzen* von *Chunringen* vleizzichleich gebeten habent. Und sullen ouch si vnd ir nachkomen mir ewichleich in dem egenanten irm chloster einen ewigen Jartag begen des nachsten montags nach den quaternbern in der vasten des nachtes mit einer gesungen Vigili vnd des morgens mit einem gesungen Selampt vnd mit zwain gesprochen messen vnd demselben Selampt vnd mit allen andern Gotsdinsten, als ander iarteg in dem egenanten irm chloster ze begen sitleich vnd gewondleich ist, meiner vnd aller meiner vndern vnd nachkomen seln ze hilff vnd ze

trost. Und wenne si des nicht teten, so sol ich vnd mein erben des vollen gewalt vnd recht haben, si dartzu ze nōtten, alsuerre, das si den vergenanten iartage an vnderlas wenne wir sein denne nach dem vergenanten tag nicht lenger enpern wellen, gentzlich volfuren vnd volpringen in dem rechten, als vorgeschriben stet. Und des ze einem warn vrchund vnd ze einer ewigen vestigung geben wir in den brief versigiltten mit mein obgenanten *Seytzen* Insigil von *Chunringen*. Der brief ist geben ze *Wienne* nach Christs gepurt Dreutzeenhundert iare, darnach in dem zway und Sibentzigisten iare, des Freytags nach Gots Leichnamstage.

Original auf Pergament mit Siegel.

XVIII.

1375, 14. April. Schaumburg. — *Heinrich Graf von Schaumburg verleiht dem Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien die Mauthfreiheit für Salz bei seiner Mauth zu Aschach, gegen Abhaltung eines Jahrtages für sich und seine Nachkommen.*

Wir Graf *Hainreich* von *Schewenberch* vergehen fur vns vnd für all vnser nachkomen mit dem brief, allen den, die in sehent, hörent oder lesent, das für vns chōmen sind die Erburdigen vnd Gaistleichen vrawn . . die Aptessinn vnd der Conuent des vrawn-klosters zu sand Niela, grabes ordens, gelegen bey *Wienn*, vnd vns mit imerchleicher bett manten vnd baten, daz wir in die genad teten, also daz si ierleich an vnser Mautt ze *Aschach* vrey vnd vngemaütt verführen möchten drew phunt Saltzs weites pandes vnd vir phunt Saltzs chlaines pandes. Wann aber wir alle guete werich vnd gots gabe meren vnd pessern wellen, haben wir angesehen der selben vrawn . . der Aptessinn, des Conuentes zu sand Niela vleizzig vnd entzige bett, vnd haben in geben von söndern gesaden, die wir zu dem selben Gotzhaws haben, daz si alle iar ierleich verführen sullen vnd mügen vrey vnd vngemaütt, an alle irrung, drew phunt Saltzs weites pandes, vnd vir phunt Saltzs chlaines bandes, alz oben begriffen ist, vnd besteten in die vreyung also ewichleich ze haben für vns vnd all vnser nachkomen, darumb si vnsern vorvordern, vns vnd allen vnsern nachkomen zu ainem ewigen hail vsrer sele alle iar ainen Jartag an sand Annentag begen sullen mit vigili, mit zwelif Priestern mit Selmezzen, gebeten vnd mit andrer gaistleicher Ord-

nung, die dartzu gehöret, als der brief lautet, den wir von in darumb haben. Wår auch, daz si . . die Apptessinn, der Conuent des vorgenanten vrawnklosters zu Sand Niola, den iartag also nicht begingen vnd volfürten, alz oben benant ist, so wår vns vnd vnsern nachkömen die selb vreyung her wider verfallen vnd selden si fürbaz chain ansprach, noch vordrung darnach nicht mer haben in chainerlai wegen. Vnd daz si dise Gotzgab vnd vreyung also stet vnd vntzebrochen beleibe, von vns, vnd allen vnsern nachkomen, darüber zu ainer ewigen vestnunge diser sache geben wir in den brief, versigelten mit vnserm grozzen anhangundem Insigel versigelt. Der brief ist geben ze *Schöwnberck* am Samstag an dem Palm abent in der vasten, da man zalt nach Christes gepürt drewtzeihen hundert iar vnd darnach in dem fuff vnd Sybentzigstem Jare.

Original auf Pergament mit Siegel.

XIX.

1385, 1. Februar. Wien. — *Herzog Albrecht III. erkaufte von dem Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien das demselben gehörige Haus sammt dazu gehöriger Capelle.*

Wir *Albrecht* von gots gnaden Hertzog ze *Österreich* ze *Steyr* ze *Kernden* vnd ze *Krain*, graf ze *Tyrol* etc. Bekennen offenleich mit dem brief vmb das Haus mitsamt dem Gotzhaus vnd der Capelln, gelegen in vnsrer Stat ze *Wienn*, das wir von den geistleichen klosterfrawn von Sand Niclas daselb ze *Wienn* gekauft haben zu vnser gemainen schul, also datz geistlich leut grawe ordens darinn die heilig schrift ewichleich lesen vnd hören sullen nach sölicher ordenung, die derselbsn vnsrer schul gesetzet hantuesten vnd brief lautent, Daz wir fur dasselb haus den egenante geistleichen Klosterfrawn vnd irem Gotshaus gegeben vnd geschaff haben, geben vnd schaffen auch wissentleich mit dem brief fur vnd vnd vnser erben fufftzig phunt phenning iericleicher gult vnd wissen si darumb auf vnser ampt ze *Gmünden*, also daz man ign vnd iren Nachkömen ewichleich dieselben fufftzig phunt phenning alle iar dauon geben vnd zwar auf *Sant Jörgen* vnd auf *Sant Michels* tag auf yetwettr zeit fuff vnd zwenzig. Ob aber die vorgenant Schul nach der ordenung, als si geschickt ist, nicht gehalten vnd, dauor

got sei, oder daz si aber an ein ander stat ze *Wienn* gelegt wurd, vnd wir oder vnser erben dauon den egenanten geistlichen frawn dasselb haus hinwider geben, des solt si benügen vnd soln wir vnd vnser erben der vorgeschriben gülte furbaz ewicheich ledig vnd los sein. Dartzu haben wir vns vnd vnsern erben vorbehalten, daz wir dieselb gülte auch sonst abledigen mügen mit fumfhundert phunden phenning, wenn wir wellen, also daz wir dieselben fumfhundert phunt niderlegen, vnd daz die denne ynner iars frist mit vnserm wissen vnd rat demselben gotzhaus ze sand Niclas hinwider an erb werden angelegt, vnd wenn wir oder vnser erben also dieselben phenning niderlegen, so sullen wir aber zugleichlicher weis der vorgeschriben fumftzig phunt phenning diensts ewicheich ledig vnd los sein. Und des zu vrchund geben wir denselben klosterfrawn den gegenwurtigen brief versigiltten mit vnserm anhangenden Insigl. Der geben ist ze *Wienn* an sand Brigide tag nach Christs geburd Dreuzehenhundert iar vnd darnach in dem fumf vnd achtzigisten Jar.

Original auf Pergament mit Siegel.

XX.

1392, 20. Mai, Wien. — *Spruchbrief des Rathes der Stadt Wien in Betreff des streitigen Erbrechtes der Schwester Margareth, Nonne in St. Nicolauskloster zu Wien, auf ein Haus am Kienmarkt und einen Weingarten.*

Wir *Michel der Gewchrumer*, zu den zeiten *Purgermaister* vnd *Münzmaister* vnd der Rat gemain der Stat ze *Wienn*, bechennen offennleich mit dem brif, das fur vns chomen ist in offenn Rat die erber geistleich fraw swester *Margret*, des *münzzer* tochter bei frawn *Elzbeten* seiner hawsfrawn irer muter, den bayden got gnade vnd Conuentswester in der geistleichen frawn chloster datz sand Nicola vor *Stubenthor* ze *Wienn* an ainem tail vnd legt vns dafür, wie der egenant ir vater *Michel der münzzer* irer muter, der vorgeannten *Elzbeten*, geschafft hielt sein haws, gelegen an dem *Chienmarkcht* ze *Wien*, zenegst dem haws, daz weylent *Jacobs* seligen des *Grafen* geween ist, vnd seinen weingarten, gelegen in dem *Nuspach*, des anderthalb iewch ist. Nu wern die egenanten zway erbgüter ausz irer muter hannden gestorben vnd wolt auch, daz si die von derselben irer muter wegen erben solt nach des geschäftbrifs lautung, den ir

vater darumb hinder im lassen hiet. Daengegen choman dem andern tayl auch fur vns in offem Rat *Ortolf* der *Vyrdung*, der die vorgevant frawn *Elzbeten* darnach eleithengehabt hat vnd maynt vnd sprach, sind er vnd sein hawsfrawe aneinander nichts gemacht hieten, so solten die egenant guter pilleich sein leybgeding sein, vnd geuiellen denne nach seinem tod, da si zurecht hin geuallen solten vor aller irrung. Auch kom fur vns in offem Rat an dem drytten tayl der erber man *Liebel* der *Pawlfer* von *Ofen* an stat frawn *Chlarn* der *Pawlferin*, purgerin daselbens mit vollem gewalt ., nach des brifs lawtung, damit er derselben frawn *Chlarn* rechter anwalt vnd Procurator waz vnd der mit den Stat insigil von *Ofen* besigelt waz, der auch vor vns in offem Rat wart gelesen vnd verhort vnd maynt, daz die vorgevant fraw *Chlar* die *Pawlferin* auch etweuil rechtens an den egenanten gutern haben solt. Vnd chrigten darnach miteinander vmb die vorgevanten guter alslang vntz, das si derselben chrig aller mit gutlichem willn vnbetwungenleich hinder vns den Rat zu schidung sind ergangen, also swaz wir zwischen in baydenthalben darumb sprechen vnd beschaiden, daz si des gentzleich stet vnd vnuerrucht halden wellen, Vnd darvmb so ist in offem Rat mit vrag vnd vrtayl geuallen vnd ist auch der Statrecht nach der vrchund lawtung, die die fursten von Österreich der egenanten Stat ze *Wienn* durch besunder wirdichait daruber gegeben habent, das ein ygleich chind, das vnder seiner frewnd pesten ist, sich seins erbtails weder lipleich noch droleich willichleich, noch betwungenleich vertzeichen mag. Es sey denne also, daz das Chind in ein chloster varn wolle, so sullen die frewnd, die des gutes nagst erben sint, dieselb sach vor dem Rat öffnen, vnd der sol in denne das besteten, vnd wa des nicht geschicht, so sulle es nicht chraft haben. Seind denne die vorgevant swester *Margret* von irer frewnd . . . in daz egenant chloster geuarn ist vnd dhain vertzeichnunge irs erbtayls nicht getan hat, vnd es auch die frewnd nach der Statrecht fur den Rat nicht pracht haben vnd auch der Rat nicht heestet hat: Darumb sulle die obgenant swester *Margret* die egenanten zway erbguter, daz haus vnd den weingarten, ledichleichen von der egenanten ir muter wegen erben, allen irn frumen damit schaffen, wie ir daz allerpest fugt, oder wolgeuelle vor aller irrung. Und wand die sach also vor vns in offenem rat vermeldet vnd geschehen ist, daruber so geben wir den brif zu einem warn offenn vrchund der sach, versigillten mit der obgenanten Stat ze

Wienn chlainem anhangundem insigil. Der brif ist geben ze *Wienn* nach kristi gepurd drewtzeenhundert iar, darnach in dem zway vnd newntzigistem iar, des nagsten Mantags vor sand Vrban's tag.

Original auf Pergament, dessen Siegel fehlt.

XXI.

1396, 17. Mai, Wien. — *Die Herzoge Albrecht und Wilhelm bestätigen dem Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien den Kauf eines Hauses samt dazu gehöriger Capelle durch weiland Herzog Albrecht III.*

Wir *Wilhelm* vnd *Albrecht* geuettern, von gots genaden Hetzogen ze *Österreich*, ze *Steyr*, ze *Kernden* vnd ze *Krain*, grauen ze *Tyrol* etc. Bekennen für vns vnd vnser erben vnd nachkomen. Als Hochgeborn Fürst, vnser lieber Herr Vetter vnd Vatter, Hertzog *Albrecht* seliger, dem got genad, von den geistlichen frawen vron datz Sand Niclas auzzerhalb vnser Stat hie ze *Wienn* vor ettleichen iarn hat gekauft das haus mit sampt dem Gotzhaus vnd der Cappelln in der *Synger strass*, vnderhalb der *Tewtschen Herren* gelegen daselbs hie ze *Wienn*, zu ainer gemeiner schul der heiligen Schrift graven Orden, vnd dafür er denselben geistlichen klosterfrawen hat gegeben vnd geschafft fünfzig phunt phenning ewigs gelts, darumb er sy auch geweist hat auf vnser ampt zu *Gmunden*, nach seines briefs sag, den sy darüber habent: Also haben wir, angesehen desselben unsers herren Veters vnd Vaters stiftung vnd seinen gotlichen vnd gerechten fürsätze, vnd haben dertzû vnsern gunst vnd willen auch gegeben vnd bestetten auch den egenanten klosterfrawn vnd irm Gotzhaus vnd irn nachkömen datz Sand Niclas des egenanten vnser Herren Vetter vnd Vatters seligen brief wissentlich vnd mainen vnd wellen, daz der fürbasser bey seinen krefftigen gantzlich beleib, vnd daz ain yeglicher vnser amptman ze *Gmunden* der egenanten klosterfrawen die obgesante gült alle iar zu zwain Teiln, das ist, auf Sand Jörgen vnd auf Sand Michels tag auf yetweder zeit, fünf vnd zwaintzig phenning fürderlich geb vnd auzrichte, nach irs briefs sage, vnd des nicht lasse. Ob aber die vorgenant schul nicht wurd gehalten, als sy geschickt ist oder daz man sy an ein ander stat legte, vnd daz wir den egenanten klosterfrawen das haus sampt dem Gotzhaus und der

Capelln in der *Synger Strass* wider geben, oder ob wir die vorge-
 nannte gult mit fümfhundert phunden phenning ablösten, des wir
 gewalt haben nach des vorge-
 nannten irs briefs lautt, so sullen wir vnd
 unsere erben derselben fümftzig phunt gelts ledig vnd los sein an
 geuerd. Mit vrkund ditz briefs. Geben ze *Wienn* an Mittichen vor
 dem heiligen tag ze Phingsten nach Kristi geburd Drewtzeenhun-
 dert Jar, darnach in dem Sechs vnd newntzigsten Jare.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

XXII.

1396, 17. Mai, Wien. — *Die Herzoge Albrecht und Wilhelm bestätigen dem
 Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien im Allgemeinen die ihm von ihren
 Vorfahren ertheilten Rechte und Freiheiten.*

Wir *Wilhalm* vnd *Albrecht* geuettern, von gotes gnaden *Hertzogen*
 ze *Österreich*, ze *Stayr*, ze *Kernden* vnd ze *Krain*, Grauen ze
Tyrol etc. Bekennen offenleich mit disem brief, Als weilent, der
 Hochgeborn fürste, vnser lieber Her vnd veter, *Hertzog Albrecht*
 seliger, vnd löbleicher gedechtnüss, den erbern und Gaistleichen
 klosterfrawn, vnsern lieben Andechtigen . . der Abtessinn vnd .
 dem Conuent, datz sand Niela *außerhalb* vnserer Stat hie zu *Wienn*
 etleich gnad, freyhait vnd Recht gegeben hat, nach seiner hantuest
 lautt, die auch die Durchleuchtigen, Hochgeboren fürsten, König
Fridreich von Rom, *Hertzog Albrecht* sein Brüder, vnser Een und
Herzog Albrecht, vnser vetter vnd vatter, den got genedig sey,
 mit Iren briefen vnd Insigiln habent bestett: Also sein wir von
 der egenant Gaistleichen frawn, vrowen datz sand Niela fleizzich
 gepeten vnd angerufft worden, daz wir In vnsern obgenanten vordern
 seligen hantuest vnd brief von newen dingen auch gerüchten ze ver-
 newern vnd ze bestetten. Nun haben wir angesehen die lautter begir,
 die vnsern egenanten voruordern zu denselben Gaistleichen frawn
 habent gehabt, vnd daz wir auch billeich nachuolgend sein, der-
 selben vnser eltern fustriten vnd maynung in allen seligen vnd Got-
 leichen sachen, vnd haben den egenanten Gaistleichen frawn . . der
 Abtessinn vnd . . dem Conuent zu Sand Niela *außerhalb* der St.
 ze *Wienn*, vnd auch demselben irem Gotzhaus, des Vogt vnd herr
 wir sein, des egenant vnser vrenen *Hertzog Albrechts* vnd auch der

andern vnser egenanten vordern seligen, brief vnd hantuest, alle vnd ir igleich sel von newn dingen vernewt vnd bestett, vernewen, beuesten und bestetten auch die, die von fürstlicher macht, wissentleich mit krafft ditz briefs mit allen münthen vnd sind begriffen, vnd mainen vnd wellen, daz die fürbazz gar vnd gantz in alten sachen stet gehalten werden, vnd daz auch die egenanten klosterfrawn bei denselben freyhaiten, gnaden, rechten vnd briefen fürbazz ewikleich vnd ruwikleich beleiben, vnd daz in hinfür dawider yemand kain hindernüzz, muell, noch beswerung tu. Dauon gepieten wir vestikleich bey vnsern hulden für vns vnd unser nachkömen vnsern getrewen lieben vnserm Lantmarschalich in Österreich, wer der ye dann ist, alten Herren, Rittersn vnd knechten, phlegern, Burggrafen, Richtern, Mauttern, zollern vnd sunderleich den erbern, weyssen vnd getrewen liebsten . . dem Burgermaister . . dem Richter . . dem Rat . . den Burgern hie ze *Wienn* vnd allen andern vnsern Amptleutten, vndertanen vnd getrewen, wie die genant sind, den diser brief wird gezaigt, gegenwärtigen vnd auch künftigen, vnd wellen ernstleichen, daz si die egenanten klosterfrawn vnd das Gotshaus zu Sand Niclas bei den egenanten gnaden, Rechten, freyhaiten vnd briefen lassen gentsleich beleiben, vnd In dawider kain muell, irrung, noch beswerung tun in dhainen weg, sunder sie auch von vnsern wegen dabey vestikleich schirmen vnd halten, vor allem gewalt vnd vnrecht vnd nyemand dawider gestatten ze tun in dhainen weg. Wer aber dawider tett, der wisse swerleich wider vnser huld vnd genad haben getan. Mit vrkund ditz briefs. Geben ze *Wienn* an Mittichen vor dem heiligen tag ze Phingsten, nach Kristi gepürd dreutzehnhundert Jar vnd in dem Sechs vnd Newntzigistem Jahr.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln.

Namen-Register.

Die erste Zahl bedeutet das Ausstellungsjahr der Urkunde, die römische Ziffer den Band, die nächste arabische Zahl die Seite und die letzte römische die Nummer der Urkunde.

A.

- A. Piebanus in Pest 1233. Abg. I. 206. V.
 Ableit 1233. I. 234. CCLV.
 Achau 1239. I. 143. CXLIX. — 1352. II. 215. CCVIII.
 Adalbertus Marchii 1136. I. 3. II.
 Adam Mantuanus Episc. 1296. I. 237. CCCXXI.
 Adelardus presb. Card. S. Marcelli 1185. I. 15. X. 1187. I. 23. XV.
 Adelhaidis circa 1196. I. 29. XXII.
 — filia Dumonis 1207. I. 37. XXIX.
 Adelheid Conrad's, des Amtmanns zu Haselach, Hausfrau 1311. II. 32. XXXVI.
 Aeinbrunni de, Otto 1203. I. 32. XXIV.
 Aespinus 1286. I. 251. CCLXXVIII. — 1288. I. 257. CCLXXXIV.
 Aglinus, magister Curiae Heiligen-Kreuz 1350. II. 211. CCV.
 Agnes uxor Leopold. IV. 1136. I. 1. I. — 1136. I. 3. II.
 — — Tursonis 1246. I. 114. CVII.
 — soror Gertrudis de Liechtenstein 1283. Abg. I. 315. XIV.
 Agnes, Rudolf's des Freihauers von Pfaffstetten Witwe 1244. II. 189. CLXXXVIII.
 Agnais et Piacerna de Habsbach 1250. I. 120. CXIII.
 Aheim Manegoldus Ministerial. 1203. I. 34. XXVI.
 Ahare de, Conradus 1188. I. 26. XVII.
 — Leopoldus 1188. I. 26. XVII.
 Ahusen de, Conradus, liber 1203. I. 31. XXIV.
 Aich de, Otto, miles 1261. I. 228. CCXLIX.
 Aichau 1289. I. 238. CCLXXXVI.
 Aichhörsal vinea circa 1290. I. 227. CCXLVIII.
 Aiglin Strasse zu Neustadt 1321. II. 69. LXXV.
 Ainwich 1190 — 1210. I. 27. XIX.
 Alacht de, Ebergerus 1126. I. 2. I.
 Alacht, Dorf 1136. I. 3. II.
 Alachter de, Georg, Ritter 1368. II. 375. CCCXX.
 — de, Erhard, Knappe 1388. II. 375. CCCXX.
 Alben propos. in Mosburg 1163? I. 7. V.
 Alber, Albrecht's des Forstmeisters Sohn 1305. II. 17. XXI.
 — Friedrich 1357. II. 235. CCXXH.
 — Friedrich, Sohn 1357. II. 235. CCXXII.
 — von Aland 1360. II. 237. CCXXXVIII.
 — Anna, Hausfrau 1357. II. 235. CCXXII.
 — Margareth, Hausfrau 1357. II. 235. CCXXII.
 — und Leopold, Brüder, Herzoge von Österreich 1370. II. 292. CCLXV. — 1371. II. 293. CCLXVII.
 — von dem Stein zu Baden 1311. II. 28. XXXII.
 — v. Aleht 1312. Abg. II. 404. IV.
 Alberdorf de, Albero 1207. I. 26. XXIX.
 Albericus Episc. hostiensis 1139. I. 5. III.
 Albero, Propst von S. Georg 1163? I. 7. V.
 — miles 1232. I. 80. LXIX.
 — capellanus Ducis Henrici 1232. I. 80. LXIX.
 — Abt v. Maria-Zell 1236. I. 91. LXXX.
 — coqus 1246. I. 113. CVI.
 — filius Heidenrici circa 1268. I. 107. CLXXXII.

- Albero consobrinus Bertholdi de Arnstein 1270. I. 175. CLXXXVIII.
 — Jeuttas Poschonis filius 1270. I. 175. CLXXXVIII.
 — cellerarius in Heiligen-Kreuz 1294. I. 272. CCCV. — 1295. I. 278. CCCXI.
 — colonus 1295. I. 278. CCCXI.
 Albertus, Bischof v. Albano 1139. I. 5. III.
 — Card. presb. et cancellarius 1185. I. 15. X. — 1187. I. 23. XV.
 — colonus circa 1196. I. 29. XXII.
 — propes. in Salzburg 1280. I. 73. LXI.
 — Dietrici sub lapide filius 1272. I. 180. CXCVI.
 — Fr. monachus in Heiligen-Kreuz 1273. I. 185. CC. — 1274. I. 189. CCV.
 — de S. Petronella 1268. I. 169. CLXXXI. — 1272. I. 182. CXC VII. — 1285. I. 247. CCLXXXIII.
 — — plebanus in Gundramsdorf 1282. I. 228. CCL.
 — senior de S. Petronella 1282. I. 229. CCL.
 — miles 1299. I. 288. CCCXXIII.
 — Röm. König 1311. II. 35. XXXVIII.
 — Bischof v. Passau 1321. II. 79. LXXVI. — 1330. II. 129. CXXVI. — 1380. II. 343. CCXCVI. — mem. 1386. II. 373. CCXXVIII.
 — Graf v. Kärnten 1362. II. 266. — CCXLIV.
 — Leopoldi IV. filius 1136. I. 1. I.
 — Herzog v. Öst. 1283. I. 232. CCLIII. — 1386. I. 249. CCLXXV.
 — Herzog v. Öst. und Steyer. 1286. I. 252. CCLXXIX. — 1287. I. Abg. 317. XVIII. — 1290. I. 262. CCXCII. — 1290. I. 265. CCXCV. — 1290. I. 265. CCXCVI. — 1290. I. 266. CCXC VII. — 1294. I. 274. CCCVII. — 1294. I. 275. CCCVIII. — 1295. I. 278. CCCXI. — 1295. I. 280. CCCXIII. — 1316. II. 43. LI. — 1328. II. 123. CXX. — 1332. II. 149. CXLV. — 1316. Abg. II. 406. V.
 — I. mem. 1348. II. 206. CCL.
 — II. Herzog v. Öst. 1248. II. 206. CCI.
 Albina presb. Card. S. Crucis. 1182. I. 15. X.
 Albrecht Herzog v. Öst. 1221. II. 143. CXL. — mem. 1240. II. 176. CLXXIII. — 1343. II. 187. CLXXXIV.
 Albrecht II. mem. 1348. II. 266. CCXLIV. — 1353. II. 216. CCIX. — 1353. II. 218. CCX. — 1356. II. 230. CCXVIII. — 1356. II. 224. CCXV. — 1357. II. 233. CCXX. — 1357. II. 231. CCXIX. — 1358. II. 241. CCXXVII. — 1358. II. 240. CCXXVI. — 1357. Abg. II. 410. IX.
 — III. Herzog zu Öster. 1379. II. 323. CCLXXXIX. — 1382. II. 350. CCCIV. — 1385. Abg. II. 419. XIX. — 1396. Abg. II. 422. XXI. — 1396. Abg. II. 423. XXII.
 — 1384. II. 364. CCCX.
 — IV. 1397. II. 393. CCCXXV. — 1396. Abg. II. 422. XXI. — 1396. Abg. II. 423. XXII.
 — Forstmeister 1300. II. 1. I.
 — Forstmeister in Öst. 1305. II. 17. XXI. — 1308. II. 24. XXVII.
 — Propst zu Pressburg 1320. II. 65. LXXI.
 — Bischof v. Passau 1330. II. 129. CXXV. — 1330. II. 130. CXXVII.
 — der Försin v. Aleht 1312. — Abg. II. 404. IV.
 — Bruder Ulrich's von den Brüdern 1311. II. 30. XXXIII.
 — Prior zu Mauerbach 1364. Abg. II. 411. XI. — 1364. Abg. II. 412. XI.
 — des Seifried von Bertholdsdorf Bruder 1330. II. 139. CXXVI.
 Alexander circa 1250. I. 123. CXVI.
 — dominus apostolicus 1178. I. 11. VIII.
 — VI. Papst 1257. I. 136. CXXXVIII. — 1257. I. 137. CXXXIX.
 — iudex curie 1272. I. 183. CXC VIII.
 — comes 1327. II. 116. CXII.
 Alhaidis uxor Gatti 1232. I. 80. LXIX.
 — soror Haimonis in Bruck 1273. I. 184. CC.
 — filia Petriasse 1279. I. 222. CCXLII.
 — socrus Agnetis de Simmering 1285. I. 246. CCLXXII.
 Alhardus Fr. hospitalarius in Zwettl 1277. I. 208. CCXXVII.
 Aland u. Aland 1228. I. 70. LVIII. — 1235. I. 85. LXXIII. — 1236. I. 90. LXXX. — 1250. I. 124. CXX. — 1254. I. 126. CCXIII. — 1255. I. 129. CCXXVIII. — 1257. I. 137. CXXXIX. — 1257. I. 137. CCXXVIII. — 1311. II. 35. XXXVIII. — 1323. II. 90. LXXXVII. — 1328. II.

172. CLXX. — 1242. II. 183. CLXXIX.
— 1260. II. 257. CCXXXVIII. — 1276.
II. 314. COLXXX. — 1277. II. 317.
COLXXXIII. — 1288. II. 373. COOXX.
Aland, Pfarre circa 1196. I. 29. XXII. —
1280. II. 141. CXXXVIII. — 1280. II. 210.
CCIV. — 1280. II. 343. CCXCVI. —
1281. II. 347. CCC. — 1282. II. 349.
CCCH. — 1282. II. 348. CCCI. — 1284.
II. 366. CCCXIII. — 1286. II. 372.
CCCXVIII. — 1289. II. 377. CCCXXI.
— de, Albertus Vasel 1258. I. 140. CXLII.
— 1270. I. 172. — CLXXXV. — 1270.
I. 172. CLXXXV. — 1272. I. 181. CXCVI.
— de, Eberhardus 1272. I. 181. CXCVI. —
1205. II. 18. XXI.
— de, Erhardus 1284. II. 367. CCCXIII.
Almerius Cardinal Diacon. 1139. I. 5. III.
Alreich 1211. II. 30. XXXIV.
Alreichsdorf 1255. I. 131. CXXX,
Alrichsdorf 1207. I. 37. XXIX.
Alse de, Grecus 1256. I. 134. CXXXIII. —
1274. I. 190. CCVII.
Alseck 1231. II. 142. CXXXIX.
Alse in dem Gothaus Perg bei Wien 1257.
Abg. II. 408. VIII.
Alta de, Conradus 1238. I. 84. LXXII.
Altah de, Conradus 1238. Abg. I. 297. V.
Altensch, Witwe 1230. II. 137. CXXXV.
Altenberg de, Henricus 1250. I. 120. CXIII.
Altenburg de, Rapoto 1259. I. 144. CXLVIII.
— de, Wulfangus 1259. I. 144. CXLVIII.
— de, Treislilus 1262. I. 153. CLXI.
— de, Conradus senior 1270. I. 172.
CLXXXV.
— de, Conradus junior 1270. I. 172.
CLXXXV.
— de, Fridericus 1293. I. 269. COCI.
— de, Irmgardis, uxor 1298. I. 269.
CCCI.
— de, Margareta, filia 1293. I. 269. CCCL.
Altenburger Conrad 1221. II. 70. LXXV.
Altendorf 1280. I. 223. CCXLIII. — 1221.
II. 70. LXXV.
Altmandorf 1200. II. 253. CCXXXVI.
Altmanhof bei Arnstein 1219. II. 58. LXIII.
Ambram, cantor 1278. I. 214. CCXXII.
Ameisel, Weingarten zu Pfaffstetten 1252.
II. 214. CCVIII.
Amman Ulrich 1252. II. 219. CCXI.
Amzinspach de, Crafft 1178. I. 12. VII.

Amzinsbach u. Amzinsbach de, Crafft 1188.
I. 24. XVI. — 1203. I. 32. XXIV. —
1203. I. 31. XXVI.
Andreas II. König v. Ungarn 1208. I. 88.
XXX. — 1217. I. 80. XXXVII. — 1217.
I. 83. XXXVIII. — 1222. I. 63. L. —
1224. Abg. I. 293. I. — 1229. I. 71.
LX. — 1230. I. 77. LXV. — 1230. I.
75. LXIV. — 1233. I. 83. LXXI. —
1233. Abg. I. 295. III.
— mem. 1250. II. 208. CCIII.
— episcop. Venafranus 1298. I. 287.
CCXXI.
— Blasch. v. Stebenbürgen 1232. II. 93.
LXXX. — 1232. II. 96. XCH. — 1237.
II. 110. CXII.
— frater Canonici Jaurinensis Gregorii
1211. II. 32. XXXV.
— lector in Raab 1211. II. 32. XXXV.
— Magister, filius magistri Georgii 1214.
II. 41. XLV.
— Magister, filius magistri Gregorii 1216.
II. 43. L. — 1217. II. 43. LIV.
— von Schwarzbach 1221. II. 75. LXXV.
— in Gutenbach 1221. II. 74. LXXV.
— Lector Quinque ecclesiarum (Fünfkir-
chen) aufm. reg. vicecancellarius 1223.
II. 93. LXXX. — 1223. II. 96. XCH. —
1224. II. 98. XCIV.
— Propet und Vicecancellarius Stuhl-
weisenh. 1227. 116. CXII.
— filius Joannis 1230. II. 140. CXXXVII.
— Wolfahrts Sohn v. Dörflein 1243. II.
181. CLXXXVIII.
— an d. Wiedem 1276. II. 210. CCLXXVIII.
— von Glnersdorf 1280. II. 240. CCXCIV.
— des Caplans Haus 1280. II. 239.
CCXCIV.
— auf der Wydem 1280. II. 341. CCXCV.
Aninger Berg 1276. II. 308. CCLXXVIII.
Anleit 1223. I. 224. COLV.
Anna, Äbtissin von S. Nicola in Wien 1264.
Abg. II. 411. XI.
Anselmus 1204. I. 163. CLXXII.
Antonius episc. Sagonensis. 1223. II. 121.
CXVII.
Aquileensis Patriarch. 1237. I. 96. LXXXV.
Araberg de, Alberio circa 1252—1263. I.
125. CXXI. — 1262. I. 158. CLXXII.
— de, Conradus 1232. I. 90. LXVIII.
— de, Otto 1275. I. 195. CCXI.

Araberg de, Ofo, ministerialis 1275. I. 193. CCX.
 — de, Ofo 1279. I. 231. CCXL. — circa 1288. I. 257. CCLXXXIV.
 — de, Opho 1280. I. 223. CCXLIII.
 Arabona, Ord. Cisterciensis Stift 1364. II. 357. CCCVIII.
 Arbalathal 1319. II. 62. LXVIII.
 Arbeitsthal de, Gerungus 1250. I. 119. CXIII.
 Arbesthal de, Rudolfus, miles 1293. I. 269. CCCL.
 — 1328. II. 117. CXIV. — 1377. II. 315. CCLXXX. — 1877. II. 318. COLXXXIV.
 Argon der Löw 1333. II. 86. LXXXV.
 Arnolt 1190—1310. I. 27. XIX.
 Arnoldus Dispensator 1263. I. 160. CLXIX.
 — 1295. I. 275. CCCXI.
 Arnold, der Reinpotin Ridam 1358. II. 243. CCXXVIII.
 Arnstein 1365. II. 269. CCCXV.
 Arnstein, Burg 1319. II. 58. LXIII.
 — de, Albor, Sohn 1319. II. 58. LXIII.
 — de, Albertus circa 1196. I. 30. XXII.
 — de, Bertholdus 1190—1310. I. 26. XVIII. — 1190—1310. I. 27. XIX.
 — de, Bertholdus circa 1177. I. 10. VII. — 1188. I. 24. XVI. — 1196. I. 30. XXII. — 1254. I. 127. CXXV. — 1254. I. 128. CXXVI. — 1259. I. 144. CXLVIII. — 1259. I. 145. CLKIX. — 1260. I. 147. CLII. — 1261. I. 152. CLX. — 1262. I. 153. CLXIII. — 1265. I. 165. CLXXV. — 1270. I. 175. CLXXXVIII. — 1277. I. 210. CCXXIX.
 — de, Conradus circa 1196. I. 30. XXII.
 — de, Conradus, filius 1276. I. 202. CCXX.
 — de, Conradus 1285. I. 246. CCLXXI.
 — de, Conrad 1297. I. 285. CCCXVIII. — 1303. II. 13. XIV. — 1323. II. 89. LXXXVI. — 1324. II. 105. CHI.
 — de, Henricus, filius 1276. I. 203. CCXX.
 — de, Hadmarus 1254. I. 128. CXXVI. — 1265—1275. I. 195. CCXI. — 1275. I. 196. CCXII. — 1276. I. 203. CCXX. — 1277. I. 210. CCXXIX. — 1279. I. 221. CCXL. — 1285. I. 243. CCLXVIII. — 1285. I. 244. CCLXIX. — 1285. I. 246. CCLXXI. — 1286. I. 250. CCLXXVIII. — 1293. I. 271. CCCIII. — 1294. I. 271. CCCV. — 1294. I. 271. CCCIV.
 — de, Hadmar, Sohn 1319. II. 58. LXIII.

Arnstein de, Otto circa 1196. I. 30. XXII. — 1282. I. 80. LXVIII. — 1284. I. 127. CXXV. — 1284. I. 128. CXXVI. — 1289. I. 144. CXLVIII. — 1289. I. 145. CLKIX. — 1261. I. 152. CLX. — 1262. I. 153. CLXIII. — 1263. I. 160. CLXIX. — 1265. I. 165. CLXXV. — 1266. Abg. I. 810. VIII. — 1275. I. 201. CCXVIII. — 1275. I. 202. CCXX.
 — de, Otto, Sohn 1319. II. 58. LXIII.
 — de, Otto, Oheim Weichard's 1345. II. 192. CLXXXIX.
 — de, Rapot 1297. I. 285. CCCXVIII. — 1300. II. 1. I. — 1301. II. 4. IV. — 1302. II. 8. IX. — 1304. II. 14. XV.
 — de, Siboto, filius 1276. I. 203. CCXX.
 — de, Siboto 1285. I. 244. CCLXVIII.
 — de, Wulfingus, frater 1233. Abg. I. 297. IV.
 — de, Wulfingus 1332. I. 80. LXVIII. — 1247. I. 115. CVIII. — 1254. I. 128. CXXVI. — 1276. I. 203. CCXX. — 1279. I. 220. CCXL. — 1284. I. 239. CCLXII. — 1285. I. 243. CCLXVIII. — 1285. I. 244. CCLXIX. — 1285. I. 245. CCLXXI.
 — Wichardus circa 1177. I. 10. VII.
 — de, Wichardus 1188. I. 23. XVI. — circa 1230. I. 78. LXVI. 1232. I. 80. LXVIII. — 1232. Abg. I. 294. II. — 1233. Abg. I. 297. IV. — 1239. I. 99. LXXXVII. — 1254. I. 128. CXXVI. — 1259. I. 144. CXLVIII. — 1259. I. 145. CLKIX. — 1261. I. 152. CLX. — 1262. I. 153. CLXIII. — 1265. I. 165. CLXXV. — 1300. II. 3. III. — 1301. II. 4. IV. — 1301. II. 6. VI. — 1319. II. 57. LXIII.
 — de, Wichardus, ministerialis 1236 ? Abg. I. 301. V. — 1275. I. 193. CCX.
 — de, Wichardus, filius 1286. I. 250. CCLXXVIII. — 1293. I. 271. CCCIII. — 1294. I. 271. CCCIV. — 1294. I. 271. CCCV. — 1297. I. 284. CCCXVIII.
 — de, Weichard 1300. II. 1. I.
 — de, Weichard, Sohn 1302. II. 8. IX. — 1302. II. 9. IX. — 1304. II. 14. XV.
 Arnstein de, Wichard, Sohn 1319. II. 58. LXIII. — 1319. II. 59. LXIV.
 — de, Wichard, Vetter 1323. II. 90. LXXXVI.

Arnstain de, Weichard 1234. II. 103. CII. — 1243. II. 191. CLXXXIX. — 1353. II. 230. CCXII.
 — de, Weichard zu Gundramsdorf 1277. II. 317. CCLXXXII.
 — de, Agnes, filia 1276. I. 203. CCXX.
 — de, Agnes, Hausfrau 1319. II. 57. LXIII. — 1319. II. 59. LXIV.
 — de, Cunigunde, Tochter 1302. II. 8. IX.
 — de, Diemut, Hausfrau 1343. II. 191. CLXXXIX.
 — de, Gertrudis, uxor 1276. I. 202. CCXX. — 1279. I. 230. CCXL. — 1285. I. 243. CCLXVIII.
 — de, Gertrudis, vidua 1285. I. 244. CCLXIX.
 — de, Gertraud, Tochter 1302. II. 8. IX.
 — de, Helena, filia 1276. I. 203. CCXX.
 — de, Jutta, filia 1286. I. 250. CCLXXVII.
 — de, Jutta, Frau 1302. II. 8. IX.
 — de, Katharina, Tochter 1319. II. 58. LXIII.
 — de, Ofmia, Hausfrau 1323. II. 59. LXXXVI.
 Arnstetten, Gut 1323. II. 92. LXXXIX.
 — 1323. II. 94. XCI.
 Ascha 1285. I. 240. CCLXIII. — 1277. I. 207. CCXXVI.
 Aschach 1321. II. 66. LXXIII. — 1364. II. 271. CCXLVIII. — 1375. II. 304. CCLXXV.
 — Neuth zu, 1375. Ahg. II. 418. XVIII.
 Ascheim de, Otto circa 1177. I. 10. VII.
 Asparn de, Udalricus 1178. I. 13. VIII.
 — de, Ulricus et filius 1188. I. 24. XVI.

Aspindorf de, Hugo circa 1212. I. 47. XXXIV.
 Asprey Friedrich 1261. II. 263. CXXII.
 Atzenbruck de, Agnes, Tochter 1308. II. 12. XIV.
 — de, Albrecht, Sohn 1303. II. 12. XIV.
 — de, Diemut, Tochter 1303. II. 12. XIV.
 — de, Friedrich, Sohn 1303. II. 12. XIV.
 — de, Gerbirch, Hausfrau 1303. II. 12. XIV.
 — de, Gertraud, Tochter 1303. II. 12. XIV.
 — de, Heinrich 1303. II. 12. XIV.
 — de, Margaret, Tochter 1303. II. 12. XIV.
 — de, Ortolf 1303. II. 12. XIV.
 Au de, Wolfker 1309. II. 3. II.
 — — Gerung 1315. II. 43. XLVII.
 Aue de, Henricus 1276. I. 202. CCXIX.
 Auerstall im Marchfelde 1356. II. 226. CCXVI.
 Augsburg 1286. Ahg. I. 317. XVI.
 Aupauch Alber 1321. II. 76. LXXV.
 Auwiese bei Gundramsdorf 1357. II. 237. CCXXIII.
 Avignon 1323. II. 123. CXVII. — 1323. II. 123. CXVIII. — 1346. II. 197. CXOH.
 Avus Henricus, civis in Bruck 1273. I. 185. CC.
 Aygil, procurator prope Forthen von Heiligenkreuz 1347. II. 201. CXCVII.
 Aygal Fr., magister curie Monachorum, Heiligenkreuz 1345. II. 193. CXC.
 Aykas de, Lesansuk seu Lendorf Joannes 1359. II. 245. CCXXX.
 — Nicolaus 1359. II. 245. CCXXX.

B.

B. Dux Carinthiae 1237. I. 96. LXXXV.
 Babennensidel 1283. I. 230. CCLI. — 1287. I. 234. CCLXXX.
 Bachlab, locus aquosus 1279. II. 325. CCXC.
 Baden 1163? I. 7. V. — 1216. I. 50. XXXVI. — 1243. I. 110. CV. — 1259. I. 145. CXLIX. — 1259. I. 145. CL. — 1261. I. 150. CLVIII. — 1262. I. 153. CLXII. — 1268. I. 167. CLXXIX. — 1275. I. 197. CCXIV. — 1286. I. 252. CCLXXVIII.

1295. I. 281. CCCXIV. — 1310. II. 27. XXXI. — 1311. II. 28. XXXII. — 1312. II. 36. XXXIX. — 1324. II. 105. CH. — 1326. II. 109. CVI. — 1329. II. 126. CXXIII. — 1343. II. 182. CLXXX. — 1343. II. 184. CLXXX. — 1345. II. 196. CXCI. — 1347. II. 201. CXCVI. — 1356. II. 230. CCXVIII. — 1357. II. 231. CCXIX. — 1357. II. 232. CCXX. — 1358. II. 241. CCXXVII. — 1360. II. 255. CCXXVIII.

- 1267. II. 278. CCLIV. — 1269. II. 288. CCLXII. — 1277. II. 317. CCLXXXIII. — 1284. II. 362. CCCX. — 1284. II. 363. CCX. — 1286. II. 374. CCCXIX. — 1299. II. 396. CCCXXXVIII.
- Baden, Gemeinde in 1257. II. 222. CCXIX.
- Hof in 1312. II. 36. XXXIX.
- Bruckmühle zu 1399. II. 396. CCCXXXVIII.
- Neustift zu 1311. II. 29. XXXII. — 1311. II. 30. XXXIV.
- de, Albro 1308. II. 24. XXVI. — 1310. II. 27. XXXI. — 1311. II. 20. XXXIII. — 1317. II. 52. LVIII.
- de, Albero 1259. I. 146. CL. — 1261. I. 150. CLVMI. — 1262. I. 152. CLXII. — 1263. I. 165. CLXXV. — 1268. I. 167. CLXXIX. — 1268. I. 170. CLXXXII. — 1271. I. 179. CXIV. — 1271. I. 180. CXCV.
- de, Albero, filius 1289. I. 260. CCLXXXIX.
- de, Albrecht, Sohn 1225. II. 106. CIII.
- de, Conradus, dictus Sulzer 1269. I. 167. CLXXIX.
- de, Dipoldus 1275. I. 197. CCXIV.
- de, Diepoldus 1277. I. 211. CCXXX.
- Gerungus, Ministerialis 1203. I. 34. XXVI.
- de, Heidenricus 1255. I. 140. CXLII. — 1259. I. 145. CL. — miles 1259. I. 145. CXLIX. — 1261. I. 150. CLVIII.
- de, Henricus circa 1260. I. 149. CLVI. — 1262. I. 154. CLXII.
- de, Heinrich 1311. II. 28. XXXII. — der Badner 1317. II. 53. LVIII. — 1225. II. 106. CIII.
- de, Otto circa 1260. I. 150. CLVI. — 1285. I. 246. CCLXXI. — 1286. I. 252. CCLXXVIII. — filius 1289. I. 260. CCLXXXVIII. — 1289. I. 260. CCLXXXIX. 1296. I. 271. CCCIII. — 1295. I. 281. CCCXIV.
- de, Transibius, filius 1275. I. 197. CCXIV.
- de, Ulrich, Sohn 1312. II. 36. XXXIX.
- de, Alhaidis, uxor 1269. I. 260. CCLXXXIX.
- Baden de, Bercht, filia 1275. I. 197. CCXIV.
- de, Chunegundis, uxor 1273. I. 197. CCXIV. — 1277. I. 211. CCXXX.

- Baden de, Kunigunde, Tochter 1312. II. 36. XXXIX.
- de, Diemadis, filia 1289. I. 260. CCLXXXVIII.
- de, Diemut, Altfrun 1310. II. 26. XXX.
- de, Diemut, Mutter 1311. II. 29. XXXIII. — 1311. II. 30. XXXIV.
- de, Elisabeth, Hausfrau 1312. II. 36. XXXIX.
- de, Gestradis, filia 1275. I. 197. CCXIV.
- de, Richardia, filia 1275. I. 197. CCXIV.
- Alandgus zu 1324. II. 105. CII.
- Augustiner zu 1357. II. 231. CCXIX.
- Frauebad zu 1357. II. 231. CCXIX.
- Frauensteg zu 1267. II. 279. CCLIV.
- Nieder - Neustift zu 1360. II. 255. CCXXXVIII.
- Ober - Neustift zu 1360. II. 256. CCXXXVIII.
- Gröneckgasse zu 1257. II. 238. CCIX.
- Badner Heinrich 1311. II. 29. XXXII.
- Badner Stifftshof zu S. Maria Magdalena in Rastet 1299. II. 396. CCCXXXVIII.
- Badnerberg 1360. II. 258. CCXXXVIII.
- Bagia, Mundschank 1233. I. 84. LXXI.
- Baka de genere Kurth 1237. Ahg. I. 207. VI.
- Baltarus ante ceterum circa 1260. I. 149. CLV.
- Banco 1208. I. 39. XXX. — 1217. I. 52. XXXVII. — 1217. I. 54. XXXVIII.
- Barnandus, possessio 1314. II. 41. XLVI.
- Bartholomäus, Bisch. v. Fünfkirchen 1233. I. 84. LXXI. — 1233. Ahg. I. 296. III.
- Bisch. v. Vespri 1233. I. 84. LXXI. — 1233. Ahg. I. 296. III.
- Basilus, Erzb. v. Jerusalem 1298. I. 287. CCCXI.
- Batfalva, prädium 1330. II. 140. CXXXVIII.
- Bauernfeind Jacob 1382. II. 353. CCCV.
- Baumgarten 1196. I. 28. XXI. — 1207. I. 36. XXVIII. — 1235. I. 84. LXXII. — 1235. Ahg. I. 297. V. — 1236. I. 94. LXXXIV. — 1256. I. 131. CXXXI. — 1256. I. 135. CXXXVI. — 1340. II. 176. CLXXIII.
- de, Cadoldus, frater 1290. I. 261. CCXC.
- de, Cadoldus, patruus 1292. I. 268. CCC.
- de, Ditmarus 1268. I. 169. CLXXI. — 1284. I. 237. CCLX.
- de, Ditmarus, filius 1284. I. 237. CCLV. — 1292. I. 268. CCC.

Baumgarten de, Dietmar 1295. I. 281. CCCXIV.
 — de, Dietmar, Sohn 1295. I. 283. CCCXV.
 — de, Dietrich, filius 1284. I. 237. CCLX.
 — 1292. I. 268. CCC.
 — de, Dietrich, Sohn 1295. I. 282. CCCXV.
 — de, Henricus 1209. I. 41. XXXI.
 — de, Merchio 1292. I. 268. CCC.
 — de, Wichardus 1284. I. 238. CCLX.
 — de, Wichardus, frater 1290. I. 261. CCXC.
 — de, Wichardus, patruus 1292. I. 268. CCC.
 — de, Brigitta, uxor 1290. I. 261. CCXC.
 Baumgartenberg, Abbatas in 1828 — 1328. II. 123. CXIX.
 — Abtei 1383. II. 353. CCCVI.
 Bavarus Henricus 1299. I. 288. CCCXXIII.
 Bec circa 1240. I. 104. XCV.
 Beda, Custos in Raab 1221. I. 57. XLIII.
 Beheim Dietrich 1321. II. 72. LXXV.
 Beind 1216. I. 59. XXXVI.
 Bela, König v. Ungern 1203. I. 35. XXVII.
 — 1209. I. 38. XXX. — circa 1230. I. 75. LXIV.
 — IV. König v. Ung. 1236. I. 93. LXXXIII.
 — 1240. I. 102. XCI. — 1256. I. 131. CXXXII. — 1270. I. 173. CLXXXVI.
 Belud, possessio 1324. II. 101. XCVIII. — 1324. II. 102. XCIX. — 1379. II. 325. CCXC.
 Belud de Enacheffeng Gregorius 1379. II. 325. CCXCI.
 Benedictus, Palatinus et comes Bichoriensis 1203. I. 36. XXVII.
 — Woiwoda 1203. I. 36. XXVII. — 1203. I. 36. XXVII. — 1208. I. 89. XXX.
 — tit. presb. Card. S. Susannæ 1210. I. 45. XXXII.
 — Bisch. v. Warasdin 1233. I. 84. LXXI.
 — Praepositus Orodien. 1270. I. 173. CLXXXVI.
 — de cognatione Rapolth. 1311. II. 32. XXXV.
 Benedictus Haus zu Gumpoltkirchen 1322. II. 80. LXXVIII.
 — Bisch. v. Canad. 1323. II. 93. LXXX.
 — 1323. II. 96. XCH. — 1324. II. 99. XCIV. — 1327. II. 116. CXII.
 Benisius, miles 1256. I. 133. CXXXIII.

Benzo, magister et protonotarius et plebanus in Mistelbach 1286. I. 234. CCLXXIX.
 — Abt v. Heligenkreuz 1292. I. 269. CCC.
 — 1293. I. 269. CCCI. — 1294. I. 272. CCCV.
 Berchtung der Hammermeister 1323. II. 95. XCI.
 Berg, Henricus, Graf 1209. I. 41. XXXI.
 Bergau de, Ulrich 1310. II. 27. XXX. — 1317. II. 53. LVIII.
 — de, Ulrich, Sohn 1317. II. 53. LVIII.
 Berghof 1275. I. 197. CCXIV.
 Bertingerus, miles 1327. I. 66. LV.
 Berlab Joannes 1379. II. 329. CCXCI.
 Bernardus, praepos. in Frbach. 1330. I. 73. LXI. — 1247. I. 115. CVIII.
 — Herzog v. Kärnten 1249. I. 117. CX. — 1284. I. 338. CCLXI.
 — judex 1250. I. 120. CXIII.
 Bermann Michael 1331. II. 73. LXXV.
 Bernau de, Ulrichus 1277. I. 208. CCXXVII.
 Berneck de, Ulrichus 1203. 32. XXIV.
 Bersenbeug Johann, Burggraf zu Mistelbach 1392. II. 383. CCCXXV.
 Bertha uxor Wernhardi Kregel circa 1250. I. 121. CXVI.
 — uxor Hermann de Wolfersdorf 1268. I. 108. CLXXVII.
 — et filius ejus Henricus 1272. I. 181. CXCVI.
 — vidua Dietlini in der Lad. 1274. I. 192. CCIX.
 — des Huhmeisters Hausfrau 1322. II. 88. LXXXV.
 Bertholdsdorf 1259. I. 145. CXLIX. — dominus de 1259. I. 145. CL.
 Bertholdsdorf 1323. II. 91. LXXXVIII.
 — Hof zu 1322. II. 94. XCI. — 1323. II. 94. XCI. — Ausstellg. 1326. II. 111. CVIII.
 Bertholdsdorf 1330. II. 138. CXXXVI. — 1368. II. 263. CCLVII. — 1385. II. 369. CCCXV.
 Bertholdsdorf de, Otto, miles 1256. I. 133. CXXXIII.
 — de, Otto 1232. I. 80. LXVIII. — 1257. I. 139. CXL. — 1262. I. 155. CLXIII. — 1262. I. 157. CLXVI. — 1266. Abg. I. 810. VIII. — 1271. I. 177. CXCH. — 1271. I. 178. CXCH.
 — 1272. I. 168. CXCI. — 1279. I.

221. CCKLI. — 1279. I. 232. CCKLIH. — 1280. I. 224. CCKLIV. — 1281. I. 228. CCKLIX. — 1283. I. 230. CCLL. — 284. I. 239. CCLXII. — 1286. Abg. I. 317. XVII.
- Bertholdsdorf de, Otto, Kämmerer 1259. I. 144. CXLIX. — 1283. Abg. I. 315. XIV.
- de, Otto, camerarius Austriac 1262. I. 154. CLXII. — 1279. I. 219. CCXXXVIII.
- de, Margareta, avia 1284. I. 236. CCLIX.
- de, Offmia, vidua 1286. Abg. I. 317. XVII.
- de, fratres 1246. I. 113. CVI.
- Bertholdus I. Abt zu Heiligenkreuz 1250. I. 119. CXIII. — 1250. I. 120. CXIV.
- II. Abt zu Heiligenkreuz 1290. I. 262. CCXCI.
- III. Abt zu Heiligenkreuz 1294. — I. 275. CCCVIII. — 1294. I. 274. CCCVII. — 1295. I. 279. CCCXII. — 1295. I. 280. CCCXIII. — 1295. I. 278. CCCXI. — 1295. I. 282. CCCXV. — 1295. I. 281. CCCXIV. — 1296. I. 283. CCCXVI. — 1296. I. 284. CCCXVII. — 1297. I. 285. CCCXIX. — 1297. I. 286. CCCXX.
- Erzbisch. v. Colocza 1208. I. 39. XXX. — 1217. I. 52. XXXVII. — 1217. I. 54. XXXVIII.
- Bisch. v. Passau 1251. I. 123. CXIX.
- monachus 1248. I. 116. CIX.
- Canonicus Freisingen 1249. I. 117. CX.
- circa 1250. I. 122. CXVII.
- Jeuttas Poschonis 1270. I. 175. CLXXXVIII.
- consobrinus Bertholdi de Arnstein 1270. I. 175. CLXXXVIII.
- cognominatus hereticus 1275. I. 197. CCXIV.
- plebanus de Raprechtshofen 1277. I. 207. CCXXVI.
- Bertholdi area 1284. I. 237. CCLX.
- Bertoldus, scholaris 1294. I. 276. OCCIX.
- Berthold, Richter zu Wr. Neustadt 1301. II. 6. VII.
- Berchtold, Bergmeister zu Katschelsdorf 1321. II. 72. u. 77. LXXV.
- Berthold der Schmied vor dem Neunkircher Thor 1321. II. 76. LXXV.
- Berthold der Schützenmeister 1361. II. 260. CCXL.
- Bertholdus Graf v. Magdeburg 1362. II. 266. CCXLIV.
- Bezene possessio Comit. Mosoniensis 1330. II. 140. CXXXVII.
- Bezeinsdorf Sterfridus de, 1136. I. 2. I.
- Bierbaum u. Birbaum, Ort 1337. II. 169. CLXVI. — 1290. I. 262. CCXCI.
- Biedermannsdorf 1275. I. 195. CCXII.
- Bietzen, villa 1283. I. 235. CCLVI.
- Binder Thomas 1360. II. 337. CCXCIV.
- Bingenberg de, Ortolfus, filius 1299. I. 288. CCCXXIII.
- de, Henricus 1299. I. 268. CCCXXIII.
- Bireck 1380. II. 339. CCXCIV.
- Bisamberg 1312. II. 38. XLII.
- Bischof Margareta 1337. II. 170. CLXVII.
- Bisseni populus Ungariac 1203. I. 35. XXVII. — 1208. I. 39. XXX. — 1210. I. 42. XXXII. — 1217. I. 51. XXXVII. — 1217. I. 53. XXXVIII. — 1222. I. 63. L. — circa 1230. I. 77. LXV.
- Bissenorum terra 1236. I. 93. LXXXIII. — circa 1240. I. 104. XCV.
- Blasius, magister agazonum 1324. II. 99. XCIV. — 1323. II. 93. LXXXX. — 1323. II. 97. XCH.
- Blumenthal 1332. II. 151. CXLVII. — 1332. II. 148. CXLIV. — 1332. II. 150. CXLV. 1332. II. 152. CXLVIII.
- Blumreitter Conradus 1270. I. 175. CLXXXVIII.
- Blumstingel Ortolf von Bruck 1338. II. 172. CLXIX.
- Boberau de, Rebischius 1290. I. 261. CCXCI.
- de, Sophia, filia 1290. I. 261. CCXCI.
- de, Egidius, filius 1290. I. 261. CCXCI.
- Bockfiess de, Nicolaus der Esel 1301. II. 3. IV.
- Bockfiß de, Ruger 1292. Abg. I. 322. XXI.
- Boleslaus Bisch. v. Waizen 1208. I. 39. XXX.
- Erzbisch. von Gran 1323. II. 93. LXXXX.
- 1323, II. 96. XCH. — 1324. II. 98. XCIV. — 1327. II. 116. CXII.
- Bonifacius VIII. Papst 1296. I. 287. CCCXXI.
- 1302. II. 10. XI.
- Bisch. Sufcitamensis 1328. II. 121. CXVII.

Bonifacius IX., Papst 1390. II. 378. CCCXXIII.
 — 1396. II. 290. CCCXXII. — 1397. II.
 392. CCCXXIV.
 Bors filius Dominici, Bani 1224. Ahg. I.
 293. I.
 Borsenbrunn de, Bernhardus, circa 1210. I.
 46. XXXIII.
 Borsod Conradus, Graf 1258. I. 141.
 CXLIV.
 Bramberg 1294. I. 276. CCCIX.
 Brannenberg Otto zu Klosterneuburg 1280.
 I. 126. CCXLVI.
 — de, Otto, canonicus in Klosterneuburg
 1279. I. 218. CCXXVI.
 Braunsdorf de Gerungus 1268. I. 168.
 CLXX.
 Braunsdorfer Ewarger 1342. II. 178.
 CLXXV.
 Braunsbüchlein Stephan 1380. II. 445.
 CCXCIII.
 Breitenantel Nicolaus 1360. II. 257.
 CCXXXVIII.
 Breitenbrunn de, Johann 1346. II. 198.
 CXIII.
 Breitenfeld de, Henricus 1285. I. 245.
 CCLXX.
 — de, Conradus, miles 1285. I. 245.
 CCLXX.
 — de, Heinrich, circa 1290. I. 267.
 CCXCIX.
 — de, Courad, circa 1290. I. 267.
 CCXCIX. 1305. II. 18. XXI. — 1308.
 II. 24. XXVII.
 Breitensee 1325. II. 108. CV. — 1331. II.
 142. CXXXIX. — 1361. II. 280. CCXL.
 Breitenweid de, Henricus 1285. I. 241.
 CCLXV. 1285. I. 242. CCLXVI.
 Briccus Bisch. v. Csanad 1272. I. 183.
 CXCVIII.
 — praepositus in Raab 1347. II. 202.
 CXCVIII.
 Brictus Bisch. v. Waizen 1233. I. 84. LXXI.
 — 1233. Ahg. I. 296. III.
 Brenner Georg 1392. II. 382. CCCXXV.
 Brodersdorf (Parda) 1285. I. 247.
 CCLXXIV.
 Bruch, Weingarten zu Gumpoldskirchen
 1356. II. 224. CCXY.
 Bruck 1239. I. 99. LXXXVII. — 1239. I.
 100. LXXXVIII. — 1239. I. 101. XC. —
 1240. I. 103. XCI. — 1242. I. 105.
 Fontes. Abth. II. Bd. XVI.

XCVII. — 1244. I. 109. CII. — 1250.
 I. 120. CXIII. — 1264. I. 163. CLXXIII.
 — 1264. I. 163. CLXXIII. — 1270. I.
 171. CLXXIV. — 1273. I. 184. CC.
 — 1275. I. 196. CCXIII. — 1275. I. 199.
 CCXVI. — 1275. I. 200. CCXVII. —
 1276. I. 205. CCXXII. — 1278. I. 216.
 CCXXXIII. — 1286. I. 253. CCLXXIX. —
 1287. I. 255. CCLXXXII. — 1289. I. 258.
 CCLXXXV. — 1289. I. 258. CCLXXXVI.
 — 1289. I. 258. CCLXXXVI. — 1290.
 I. 267. CCXCVIII. — 1315. II. 43. XLVIII.
 Bruck an der Leitha 1324. II. 97. XCIII. —
 1338. II. 172. CLXIX. — 1342. II. 177.
 CLXXV. — 1346. II. 198. CXIII. —
 1381. II. 346. CCXCIX.
 — de, Calochus 1264. I. 163. CLXXIII. —
 1268. I. 167. CLXXVIII.
 — de, Colomanus 1268. I. 167. CLXXVIII.
 — de, Irnfridus 1285. I. 240. CCLXIV.
 — de, Irnfridus, filius 1285. I. 240.
 CCLXIX.
 — de, Kadoldus 1283. I. 235. CCLVII.
 — de, Mauritius, circa 1250. I. 121. CXV.
 — de, Wulfingus 1268. I. 167. CLXXVIII.
 — de, Plebanus 1239. I. 98. LXXXVII.
 Brucker Hof 1290. I. 267. CCXCVIII.
 — Weg 1374. II. 297. CCLXX.
 Brunn 1259. I. 145. CXLIX. — 1262. I. 155.
 CLXIV. — 1284. I. 239. CCLXII. — 1328.
 II. 117. CXIV. — 1335. II. 165. CLXII.
 — (am Gebirge) 1375. II. 306. CCLXXVI.
 — 1380. II. 339. CCXCIV.
 — de, Bertholdus 1232. I. 81. LXIX.
 — de, Conradus 1300. II. 3. III.
 — de, Ditricus 1232. I. 81. LXIX.
 — de, Henricus, circa 1212. I. 47.
 XXXIV. — 1233. I. 81. LXX. — 1246.
 I. 113. CVI. — 1268. I. 169. CLXXXI.
 — de, Henricus, filius 1300. II. 3. III.
 — de, Henricus Suphrus. 1300. II. 3. III.
 — de, Henricus 1232. Ahg. I. 294. II.
 — de, Otto 1257. I. 139. CXL.
 — de, Rapoto 1232. I. 81. LXIX.
 Brunn de, Rapoto, filius 1300. II. 3. III.
 Brunner Leo 1301. II. 7. VII.
 — Sieghart, Bürger zu Wien 1353. II.
 219. CCXI.
 — Sieghart 1359. II. 250. CCXXXIII.
 Brül de, Conradus, circa 1196. I. 30.
 XXII.

Brühl 1216. I. 50. XXXVI. — 1270. I. 175. CLXXXIX.
 Brünleinbach 1321. II. 72. LXXV.
 Buchberg de, Conradus 1285. I. 246. CCLXXI.
 — Eberhardus 1264. I. 160. CLXX. — 1264. I. 162. CLXXI.
 — de, Irnfridus 1285. I. 246. CCLXXI.
 — de, Vulfringus 1261. I. 151. CLIX.
 Buda 1237. Abg. I. 307. VI.
 — vinea 1237. Abg. I. 308. VI.
 Bulchi, Bisch. v. Csanad 1233. I. 84. LXXI.
 Bulco, Præpositus in Raab 1221. I. 87. XLIII.
 Burfeler Henricus 1285. I. 243. CCLXVII.
 Burgdorf de, Conradus 1279. I. 217. CCXXXVI.

Burgdorf de, Rudolfus, filius 1279. I. 218. CCXXXVI.
 — de, Spano, filius 1279. I. 218. CCXXXVI.
 — de, Margareta, uxor 1279. I. 217. CCXXXVI.
 — de, Offmia, soerus 1279. I. 217. CCXXXVI.
 Burghausen 1276. I. 204. CCXXI. — 1290. I. 263. CCXIII. — 1306. II. 21. XXIV.
 — 1335. II. 164. CLXI. — 1358. II. 239. CCXXV. — 1371. Abg. II. 416. XVI.
 Burgstall 1233. Abg. I. 296. IV.
 Burgstaller Nicolaus, Burggraf zu Liechtenstein 1344. II. 191. CLXXXVIII.
 Butenbach 1188. I. 24.

C.

Cæcilia de, Albero von Baden, Witwe 1317. II. 52. LVIII.
 Calanus, Bisch. v. Fünfkirchen 1203. I. 36. XXVII. — 1208. I. 39. XXX. — 1217. I. 52. XXXVII. — 1217. I. 54. XXXVIII.
 Calochus, miles de Bruck 1254. I. 126. CXXIII.
 — civis in Bruck 1273. I. 185. CC. — 1274. I. 192. CCIX. — 1275. I. 196. CCXIII. — 1275. I. 199. CCXV. — 1277. I. 210. CCXXVIII. — 1278. I. 216. CCXXXIII. — 1278. I. 213. CCXXXI. — 1280. I. 225. CCXLV. — 1285. I. 241. CCLXIV.
 Calohus antiquus iudex et civis in Bruck 1289. I. 258. CCLXXXVI.
 — subcastro, civis in Bruck 1279. I. 222. CCXLI.
 Calhobus, civis in Bruck 1275. I. 200. CCXVII.
 Chadoldus, civis in Bruck 1275. I. 200. CCXVI.
 Caloch Nicolaus, Sohn 1321. II. 72. LXXV.
 — Siechmeister zu Heiligenkreuz 1325. II. 107. CHI.
 Calhoch, Br., obrister Kellner zu Heiligenkreuz 1330. II. 128. CXXV.
 Campilliorum Abbates 1328. II. 123. CXIX.

Canadinus, Bisch. v. Erlau 1323. II. 93. LXXXX. — 1323. II. 96. XCII. — 1324. II. 99. XCIV. — 1327. II. 116. CXII.
 Capella Gottfridi camerarii Viennæ 1207. I. 38. XXIX.
 Capelle zu Sarting 1374. II. 302. CCLXXIV.
 Capellarius Ulricus 1286. I. 251. CCLXXVII.
 — 1286. I. 254. CCLXXIX. — 1294. I. 274. CCCVII. — 1295. I. 278. CCCXI.
 Carinthæ Dux, circa 1252—1262. I. 125. CXXI.
 Carolus, König v. Ungarn 1314. II. 41. XLVI. — 1317. II. 48. LV. — 1317. II. 50. LVI. — 1317. II. 52. LVII. — 1318. II. 53. LIX. — 1318. II. 54. LX. — 1318. II. 56. LXI. — 1323. II. 92. LXXXX. — 1323. II. 95. XCII. — 1324. II. 98. XCIV. — 1324. II. 101. XCVIII. — 1324. II. 102. XCIX. — 1324. II. 103. C. — 1327. II. 115. CXII. — mem. 1362. II. 268. CCXLVI.
 Caspar's Hof zu Altmannsdorf 1360. II. 253. CCXXXVI.
 Castri ferrei Capitulum 1285. Abg. I. 316. XV.
 Castro ferreum Capitulum 1359. II. 245. CCXXX.
 Catapanus, Bisch. v. Erlau 1203. I. 36. XXVII.

Cathania de, Jacobus, kaiserl. Notar 1227. I. 69. LVI.
 Celeubus Henricus 1246. I. 113. CVI.
 — Otto 1246. I. 113. CVI.
 Centius, Presb. Cardinal. S. S. Joannis et Pauli 1310. I. 45. XXXII.
 Centum cellis. 1290. I. 264. CCXCIV.
 Cerarius Henricus de Sals 1256. I. 131. CXXXI.
 Cerer Reimbertus 1254. I. 127. CXXV.
 Cetheven via 1237. I. Ahg. 308. VI.
 Chadok 1136. I. 3. II. — 1190 — 1210. I. 27. XIX.
 Chalhobus 1232. I. 80. LXIX.
 Chauderer Ulrichus 1284. I. 116. CIX.
 Cheechunvelg, prædium 1324. II. 103. C.
 Chedel Nicolaus 1315. II. 44. XLVIII.
 Chepreg 1317. II. 48. LIV.
 Cherbeck Otto 1300. II. 2. II.
 Cheria pratum 1283. I. 233. CCLIV.
 Cherpho Conradus 1248. I. 116. CIX.
 Chertis villa 1217. I. 53. XXXVIII.
 Chibrienes Denarii, circa 1230. I. 76. LXIV.
 — vinearum 1222. I. 63. L. — 1229. I. 72. LX.
 Chlara die Pawlferia, Frau des Liebel 1392. Ahg. II. 421. XX.
 Chlanbern - Hof zu Baden 1359. II. 249. CCXXXIII.
 Chnützter Johann 1364. II. 272. CCXLIX.
 — Anna, Hausfrau 1364. II. 272. CCXLIX.
 Cholerin, Weingarten 1384. II. 362. CCCX.
 Chonigonde, Äbtissin von St. Nikolaus in Wien 1319. Ahg. II. 407. VI.
 Chonradus, Erzbischof von Salzburg 1303. Ahg. II. 403. II.
 Chonrad, des Hausmeisters Sohn 1312. Ahg. II. 405. IV.
 Chonrat der Hausgraf 1312. Ahg. II. 405. IV.
 Chramfeld 1330. II. 141. CXXXVIII.
 Chrich Hartvicius Truchsess 1257. I. 136. CXXXVII.
 Christein, Äbtissin von S. Niklas in Wien 1312. Ahg. II. 406. IV.
 — der Witzinne 1372. Ahg. II. 417. XVII.
 Christian von Wetzelsdorf 1376. II. 307. CCLXXVII.
 — an d. Neustift 1390. II. 256. CCXXXVIII.

Christianus, nuntius Abbatis zu Heiligenkreuz 1318. II. 53. LXI.
 Chuffarn de, Conradus, circa 1260. I. 150. CLVII.
 Chundorf Conradus 1256. I. 134. CXXXIII.
 Chunfarn de, Conradus, miles, circa 1240. I. 104. XCIV.
 — de, Gerardus, miles, circa 1240. I. 104. XCIV.
 — de, Otto 1272. I. 184. CXCIX.
 Chuleub de, Ortolf, Kellermeister Herzogs Albrecht 1356. II. 224. CCXV.
 Chürnbach de, Heinrich 1360. II. 258. CCXXXVIII.
 Chunesbrunn de, Ulrichus, circa 1177. I. 10. VII. — 1196. I. 29. XXI.
 — de, Ulrichus 1203. I. 32. XXIV.
 Chunegundis uxor Alberti de lapide 1272. I. 180. CXCVI.
 Chunigunda, Mutter, 1296. I. 284. CCCXVII.
 Chunigunde, Seifried's Hausfrau 1330. II. 138. CXXXVI.
 Chunigunt, des Niklas Herdet Hausfrau 1357. Ahg. II. 408. VIII.
 Chuno, Decanus in Salzburg 1230. I. 73. LXI.
 — civis Viennensis, circa 1270. I. 176. CXCI.
 — magister monetæ, circa 1260. I. 149. CLV. — 1270. I. 174. CLXXXVII. — 1274. I. 190. CCVI.
 Chunrad, Herrschaft bei 1357. Ahg. II. 409. VIII.
 — an dem Haarmarkt, Hutmeister in Wien 1304. Ahg. II. 409. III.
 — der Hausmeister 1312. Ahg. II. 405. IV.
 Chunrat Stanglein in Wien 1357. Ahg. II. 409. VIII.
 Chunringen Albero, c. 1177. I. 10. VII. — 1178. I. 12. VIII.
 — de, Albero, miles 1256. I. 133. CXXXIII.
 — de, Albero, Mundschenk 1257. I. 139. CXL.
 — Hadmarus de, circa 1177. I. 10. VII. — 1178. I. 12. VIII. — 1187. I. 17. XII. — 1188. I. 24. XVI. — 1190 — 1210. I. 26. XVIII. — 1190 — 1210. I. 27. XIX. — 1203. I. 32. XXIV. — 1227. I. 66. LV. — 1227. I. 67. LV. — 1230. I. 75. LXIII.

Chunringen Hadmarus Ministerialis Ducis
1203. I. 34. XXVI.
— de, Henricus 1227. I. 66. LV. — 1284.
.235. CCLVIII. — 1284. I. 238. CCLX.
— de, Albero 1258. I. 142. CXLV. —
1259. I. 143. CXLVI.
Chunring de, Henricus, Marschall v. Öster.
1262. I. 154. CLXIII.
— de, Liutoldus 1284. I. 237. CCLIX. —
1295. I. 280. CCCXII.
— de, Leutoldus, Mundschenk 1286. I.
254. CCLXXIX.
— Leopoldus 1283. Abg. I. 313. XIV.
— Seitz v. 1370. Abg. II. 414. XIV. —
1372. Abg. II. 417. XVII. — 1372. Abg.
II. 418. XVII.
Chvonn Sohn 1304. Abg. II. 404. III.
Cilli, Hermann Graf v. 1394. II. 387. CCCXXIX.
Cink Conradus, circa 1212. I. 47. XXXIV.
Cinthius, tit. Presb. Cardinal S. Laurentii
1210. I. 45. XXXII.
Ciprianus, Episcop. Bovensis 1298. I. 287.
CCCXXI.
Cisteinsdorf 1256. I. 131. CXXXI.
Clemens IV. Papst 1266. I. 165. CLXXVI. —
1346. II. 196. CXCH. — 1350. II. 212.
CCV.
(Clemens) Abbas Schotorum Viennae 1270.
II. 291. CCLXIV.
— de, Alber 1301. II. 5. VI. — 1303.
II. 13. XIV.
— de, Albertus 1284. I. 238. CCLX.
— de, Conradus 1187. I. 17. XII.
— de, Dietmar, Veter 1303. II. 13. XIV.
— Dorf 1372. II. 295. CCLXVIII.
— Johann 1357. II. 238. CCXXIV.
— Irnfried 1357. II. 238. CCXXIV.
Cletus, Bisch. v. Erlau 1233. I. 84. LXXI.
Coatz, locus 1285. Abg. I. 316. XV.
Colomanus, König v. Ungarn 1230. I. 75.
LXIV.
Colomann, Pitanzmeister zu Heiligenkreuz
1368. II. 268. CCLVII.
— Propst zu Klosterneuburg 1376. II.
307. CCLXXVII. — 1384. II. 365. CCCXII.
— I., Abt v. Heiligenkreuz 1358. II. 243.
CCXXVIII. — 1358. II. 244. CCXXIX.
— 1360. II. 258. CCXXXVIII. — 1361. II.
262. CCXLI. — 1361. II. 261. CCXL.
— 1361. II. 263. CCXLII. — 1361. II. 265.
CCXLIII. — 1362. II. 266. CCXLIV. —

1362. II. 267. CCXLV. — 1362. II. 268.
CCXLVI. — 1364. II. 272. CCXLIX. —
1365. II. 273. CCL. — 1367. II. 278.
CCLIV. — 1368. II. 281. CCLVI. —
1370. II. 292. CCLXV. — 1372. II. 295.
CCLXVIII. — 1374. II. 297. CCLXX.
— 1374. II. 309. CCLXXXIII. — 1374. II.
303. CCLXXIV. — 1376. II. 308.
CCLXXVIII. — 1376. II. 314. CCLXXXIX.
— 1377. II. 316. CCLXXXI. — 1377.
II. 316. CCLXXXII.

Colemann II., Abt zu Heiligenkreuz 1378.
II. 319. CCLXXXV. — 1378. II. 320.
CCLXXXVI. — 1378. II. 323. CCLXXXVIII.
1379. II. 324. CCXC. — 1379. II. 326.
CCXCI. — 1380. II. 325. CCXCII. —
1380. II. 326. CCXCIII. — 1380. II.
340. CCXCIV. — 1380. II. 341. CCXCV.
1380. II. 344. CCXCVII. — 1380. II.
345. CCXCVIII. — 1381. II. 346. CCXCIX.
— 1381. II. 347. CCC. — 1382. II. 351.
CCCV. — 1384. II. 355. CCCVII. —
1384. II. 357. CCCVIII. — 1384. II.
365. CCCXII. — 1384. II. 363. CCCX.
— 1384. II. 366. CCCXIII. — 1385. II.
369. CCCXV. — 1385. II. 369. CCCXVI.
— 1385. II. 370. CCCXVII. — 1386. II.
286. CCLIX. — 1389. II. 376. CCCXXI.
— 1392. II. 381. CCCXXIV. — 1392.
II. 382. CCCXXV. — 1392. II. 384.
CCCXXVI.

Colomann's Hof zu Baden 1344. II. 189.
CLXXXVII.

Comaromium 1317. II. 51. LVI. — 1317.
II. 52. LVII.

Conradus 1136. I. 3. II. — 1207. I. 37.
XXIX. — 1264. I. 161. CLXX. — 1296.
Abg. I. 323. XXII.

— Portuensis Cardinal Legat et S. Rufinae
episc. 1225. I. 63. LI. — 1225. I. 64. LII.
— Bisch. von Chiemeesee 1288. I. 256.
CCLXXXIII. — 1290. I. 263. CCXCVI.
— 1290. I. 268. CCXCVII.
— Bischof v. Freisingen 1247. I. 115.
CVIII.

— Bischof von Lavant 1288. I. 256.
CCLXXXIII.

— Bisch. v. Passau 1150. I. 6. IV. —
1162? I. 7. V.

— Erzbischof v. Salzburg 1303. II. 11. VII.
— Abt. v. Melk 1178. I. 11. VIII.

Conradus, Abt v. Lilienfeld 1277. Abg. I. 313. XII.
 — Bruder, Lilienfeld 1302. II. 10. X.
 — Abt v. Heiligenkreuz 1348. II. 204. CXCIX. — 1348. II. 206. CCI. — 1349. II. 207. CCII. — 1352. II. 214. CCVII. — 1352. II. 215. CCVIII. — 1353. II. 217. CCIX. — 1353. II. 219. CCXI. — 1356. II. 223. CCXIV. — 1356. II. 227. CCXVI. — 1356. II. 228. CCXVII. — 1357. II. 234. CCXXI. — 1357. II. 235. CCXXII. — 1357. II. 236. CCXXII. — 1357. II. 236. CCXXIII. — 1357. II. 238. CCXXIV.
 — elemosinator zu Heiligenkreuz 1259. I. 144. CXLVII.
 — procurator curie Neueigen, Heiligenkreuz 1318. II. 53. LIX.
 Conrad Bruder, der Herren Sichenmeister zu Heiligenkreuz 1321. II. 78. LXXV.
 — Br., der Krugin Sohn, von Neustadt 1324. II. 104. CI.
 — Br. Krag zu Heiligenkreuz 1324. II. 104. CI.
 — Br. Walchuns Oheim zu Heiligenkreuz 1326. II. 109. CVII.
 Conradus Fr., procurator Domus S. Crucis Posonii 1327. II. 113. CXI. — 1327. II. 115. CXII.
 — Fr., claviger Novi Prædii zu Heiligenkreuz 1330. II. 140. CXXXVII.
 — Klosterherr, Sohn der Gundoltin von Drelakirchen zu Heiligenkreuz 1351. II. 212. CCVI.
 — Propst v. Klostersneuburg 1235. Abg. I. 297. V.
 — de Neuburg, Baumgartenberg 1383. II. 355. CCCVI.
 — Prior, v. Geming. 1351. II. 213. CCVI.
 — clericus 1339. I. 99. LXXXVII.
 — sacerdos 1239. I. 100. LXXXVIII.
 — Svevus, conversus 1248. I. 116. CIX.
 — Capellanus 1196. I. 29. XXI.
 — plebanus de Trautmannsdorf 1256. I. 135. CXXXVI.
 — Comendator Austris, deutsch. Ord. 1259. I. 143. CXLVII.
 — plebanus de Ebenfurt 1268. I. 168. CLXXX.
 — plebanus Novae civitatis 1272. I. 184. CXCIX.

Conradus plebanus in Schleunz 1288. Abg. I. 319. XIX.
 — Pfarrer zu Bertholdsdorf 1326. II. 111. CVIII.
 — Burggraf v. Norimberg 1188. I. 24. XVI.
 — Castellanus de Medling 1187. I. 17. XII. — 1272. I. 182. CXCVII.
 — camerarius, circa 1240. I. 104. XCIV.
 — cellerarius, circa 1240 I. 104. XCIV.
 — notarius Ducis Carinthie 1287. I. 136. CXXXVII.
 — notarius Austris 1277. Abg. I. 313. XII.
 — judex in Esensdorf 1279. I. 217. CCXXV.
 Conrad am Haarmarkt, Richter zu Wien 1289. Abg. I. 329. XX.
 — gewesener Bürgermeister zu Wien 1307. II. 22. XXV.
 — Amtmann zu Haselach 1311. II. 32. XXXVI.
 Conradus servus, circa 1220. I. 56. XLII.
 — miles 1239. I. 99. LXXXVII.
 — Hartrat, civis Viennensis, circa 1260. I. 148. CLV.
 — in Foro Lini 1270. I. 177. CXCI.
 — auf der Grub 1296. Abg. I. 323. XXII.
 — am Eck 1321. II. 76. LXXV.
 — von Pirheh 1334. II. 160. CLVI.
 — carpentarius 1258. I. 140. CXLII.
 — Caupo 1275. I. 197. CCXIV.
 — an dem Haarmarkt 1285. I. 245. CCLXX.
 — colonus 1295. I. 278. CCCXI.
 — der Hubmeister 1294. I. 275. CCCVIII.
 — 1304. II. 16. XIX. — 1305. II. 18. XXI. — 1306. II. 20. XXIII. — 1308. II. 24. XXVII. — 1311. II. 30. XXXIII.
 — des Conrad's des Hubmeisters Sohn 1308. II. 24. XXVII.
 — Bergmeister zu Gumpoltskirchen 1319. II. 60. LXV.
 — von Grinzing, Bergmeister 1321. II. 67. LXXIV.
 — nepos Palatini Potonis 1239. I. 100. LXXXVIII.
 — et Maurus, filii Stephani 1240. I. 102. XCI.
 — filius Heidenrici, circa 1268. I. 170. CLXXXII.

Conradus gener Helwigis 1289. I. 259.
 CCLXXXVII.
 — filius Ladochi 1299. I. 288. CCCXXIII.
 Conrad, des Hubmeisters Conrad's Sohn
 1311. II. 30. XXXIII.
 — der Junge 1313. II. 40. XLIV.
 — der Junge, Hubmeister 1323. II. 88.
 LXXXV.
 — im Oberndorf zu Lanzenkirchen 1321.
 II. 73. LXXV.
 — der Hansgraf 1331. II. 143. CXXXIX.
 — Johann's Sohn 1328. II. 120. CXVI. —
 1331. II. 147. CXLIII.
 — Dietrich's Sohn von Pfaffsteten 1352.
 II. 214. CCVII.
 — von Breitensee 1361. II. 261. CCXL.
 — in Dorneck 1374. II. 302. CCLXXIV.
 Cosmas, Bischof v. Raab 1221. I. 57. XLIII.
 Crafto 1279. I. 221. CCXLI.
 Crems 1178. I. 11. VIII.
 Crispianus notarius von Passau 1209. I. 41.
 XXXI.
 Crucis S. Abbates 1328. II. 123. CXIX.
 Crux Sancta, Heiligenkreuz 1136. I. 1. I.
 — — Anstellungsort 1196. I. 29. XXI.
 — 1203. I. 32. XXIV. — 1203. I. 33.

XXV. — 1225. I. 64. LI. — 1225. I.
 64. LII. — 1232. I. 80. LXVIII. — 1241.
 I. 105. XCVI. — 1242. I. 106. XCVII. —
 1243. I. 106. XCVIII. — 1259. I. 146.
 CLI. — 1265. I. 165. CLXXV. — 1269.
 I. 171. CLXXXIII. — 1284. I. 239. CCLXII.
 — 1290. I. 265. CCXCV. — 1377. II. 316.
 CCLXXXI.
 Crux Sancta, in silva Viennensi 1332. II. 150.
 CXLV. — 1332. II. 152. CXLVIII.
 Cumanorum iudex 1323. II. 96. XCII.
 Cunigundis 1279. I. 221. CCXLI.
 Curia regis, circa 1217. I. 52. XXXVII. —
 1230. I. 75. LXIV. — 1236. I. 93.
 LXXXIII. — 1256. I. 162. CXXXII. —
 1317. II. 49. LV.
 — ad Litham (Königshof) 1362. II. 268.
 CCXLVI. — 1374. II. 299. CCLXXI.
 — sub lapide 1272. I. 180. CXCVI.
 — S. Crucis Posonii 1317. II. 49. LV.
 — Monachorum 1317. II. 48. LIV. —
 1324. II. 101. XCVIII. — 1324. II. 102.
 XOX. — 1324. II. 103. C.
 — Beatæ Catharinæ Posonii 1359. II. 247.
 CCXXXI.
 Curraldus fil. Stephani 1239. I. 101. LXXXIX.

D.

Dachbach de, Albero, frater 1277. I. 209.
 CCXXVIII.
 — de, Conradus, filius 1277. I. 209.
 CCXXVIII.
 — de, Conradus, frater 1277. I. 209.
 CCXXVIII.
 — de, Engelbertus, frater 1277. I. 209.
 CCXXVIII.
 — de, Otto, frater 1277. I. 209.
 CCXXVIII.
 — de, Thuringus, frater 1277. I. 209.
 CCXXVIII.
 — de, Vulpes, filius 1277. I. 209.
 CCXXVIII.
 — de, Bertha 1277. I. 209. CCXXVIII.
 Dachenstein de, Heidenreich 1311. II. 28.
 XXXII.
 Dachsberg de, Bernardus 1285. I. 240.
 CCLXIII.

Damianus, Propst v. Raab 1324. II. 98.
 XCIII.
 Damszell, villa, circa 1250. I. 122. CXVII.
 Daniel, Prior und Schaffer im Heiligengeist-
 Spital vor dem Kärntnerthor 1399. II.
 398. CCC.
 Danubius 1219. I. 56. XLI. — 1251. I.
 123. CXIX. — 1251. I. 123. CVIII. —
 1269. I. 170. CLXXXIII. — 1274. I.
 187. CCIV. — 1277. I. 205. CCXXIV. —
 1277. Abg. I. 312. X. — 1280. I. 226.
 CCXLVII. — 1283. I. 231. CCLII. —
 1286. I. 250. CCLXXVI. — 1286. I. 253.
 CCLXXIX. — 1287. Abg. I. 318. XVIII.
 — 1330. II. 130. CXXVI.
 Donau 1330. II. 130. CXXVII. — 1385. II.
 370. CCCXI.
 Dasser Ortolf 1380. II. 340. CCXCIV.

David, Dechant in Klosterneuburg 1347.
 II. 202. CXCVIII.
 — 1338. II. 172. CLXIX.
 Decher Hertel 1321. II. 74. LXXV.
 Demetrius comes Bachiensis 1323. I. 84.
 LXXI.
 — Tavernicorum magister et comes
 Bachiensis 1323. II. 93. LXXXX.
 — Tavernicorum mag. comes Bachiensis
 et de Trinchen 1323. II. 96. XCH. —
 1324. II. 99. XCIV. — 1327. II. 116.
 CXII.
 Denarii fumrii, circa 1230. I. 76. LXIV.
 Dorn Georg 1377. II. 313. CCLXXX.
 Deau, judex curæ reginæ 1323. II. 93.
 LXXXX. — 1323. II. 96. XCH. — 1324.
 II. 99. XCIV. — 1357. II. 116. CXII.
 Desiderius, Bisch. v. Csanad 1203. I. 36.
 XXVII. — 1217. I. 52. XXXVII. — 1217.
 I. 54. XXXVIII.
 Deupstal de, Henricus, frater 1289. I. 258.
 CCLXXXV. — 1289. I. 258. CCLXXXVI.
 — de, Otto 1275. I. 197. CCXIII.
 — de, Otto, frater 1289. I. 258.
 CCLXXXV.
 — de, Otto 1289. I. 258. CCLXXXVI.
 Deutsches Haus zu Neustadt 1348. II. 203.
 CC.
 Deutsche Strasse zu Neustadt 1321. II. 72.
 LXXV.
 Diemudis de, soror Joannis de Merswang
 1262. I. 153. CLXII.
 Dietel bei St. Ulrich 1321. II. 69. LXXV.
 — von Dietmarsdorf 1380. II. 339.
 CCXCIV.
 Dietmarus Fr., cellerarius zu Heiligenkreuz
 1270. I. 175. CLXXXVIII. — 1271. I.
 179. CXC. — 1274. I. 190. CCVII.
 — cellerarius major zu Heiligenkreuz
 1275. I. 197. CCXIV.
 — cellerarius zu Heiligenkreuz 1277. I.
 208. CCXXVII. — 1277. I. 209. CCXXVIII.
 — Kl. M. Zell. 1283. I. 234. CCLV.
 — frater Margareta, de Raubenek 1286.
 I. 251. CCLXXXVIII.
 Dietmar Agnesens von Ror Bruder 1310.
 II. 27. XXXI.
 Dietmarsdorf 1380. II. 339. CCXCIV.
 Diepoldsdorf, circa 1212. I. 47. XXXIV.
 Dietreichsdorf 1294. I. 272. CCCV.

Dietricus 1216. I. 50. XXXVI. — 1227. I.
 66. LV. — 1279. I. 221. CCXLI.
 — 1299. I. 288. CCCXXIII.
 — Fr., Heiligenkreuz 1345. II. 194.
 CX. —
 — clericus 1239. I. 99. LXXXVII.
 — sacerdos 1264. I. 161. CLXX.
 — Fr., sacerdos, Deutsch. Ord. in Wien
 1259. I. 144. CXLVII.
 — plebanus in Medling 1259. I. 145.
 CXLIX. — Pf. 1262. I. 155. CLXIV.
 — Decanus Medlicensis, circa 1270. I.
 176. CLXXXIX.
 — sacerdos Kl. M. Zell 1283. I. 234.
 CCLV.
 — magister 1216. I. 50. XXXVI.
 — an der Hochstrasse 1270. I. 174.
 CLXXXVII.
 — in Ronberg, circa 1270. I. 176.
 CX. —
 — a sancto Loco 1276. I. 202. CCXIX.
 — officialis in Hedrichsdorf 1292. I. 268.
 CCC.
 Dietrich von Brunn 1321. II. 76. LXXV. —
 1321. II. 75. LXXV.
 — hinter den vier Thürmen 1321. II. 73.
 LXXV.
 — unter den Lauben 1322. II. 84. LXXXI.
 — bei dem Thor, Bergmeister 1323. II.
 94. XCI.
 — Stadtrichter zu Yps 1332. II. 151.
 CXLVII.
 — Richter zu Baden 1343. II. 183.
 CLXXIX.
 — Amtmann zu Dreiskirchen 1351. II.
 213. CCVI.
 — Amtmann zu Sinmering 1368. II. 280.
 CCLVI.
 — Müllermeister zu Heiligenkreuz 1358.
 II. 244. CCXXIX.
 — 1296. Abg. I. 323. XXII.
 Dijon 1367. II. 280. CCLV.
 Dionysius, Bisch. v. Raab 1272. I. 183.
 CXCVIII.
 — Tavernicorum magister 1217. I. 52.
 XXXVII. — 1217. I. 54. XXXVIII.
 — comes 1233. I. 84. LXXI.
 — Palatinus circa 1240. I. 104. XCV.
 — Truchsess et castellanus de Mihald
 1323. II. 93. LXXXX.

- Dionysius, Truchsess in Ungarn 1323. II. 97.
XCH. — 1324. II. 99. XCIV. — 1327.
II. 116. CXII.
- Dipertus, pater Martini propositi Posoniensis 1359. II. 247. CCXXXI.
- Dither v. Hintzerch 1312. Ahg. II. 404. 405.
IV.
- Dörflein 1343. II. 181. CLXXVIII.
- Domasal 1361. II. 265. CCXLIII.
- Dominicus 1224. Ahg. I. 293. I.
— Custos Jaurinensis 1379. II. 325. CCXC.
- Domusselsdorf 1256. I. 133. CXXXIII.
- Donika de, Albertus 1290. I. 261. CCXCI.
— de, Sofia, filia 1290. I. 261. CCXCI.
- Dorenberg Eberhardus Graf 1203. I. 31.
XXIV.
- Dornbach 1136. I. 2. I. — 1236. I. 91.
LXXX. — 1275. I. 195. CCXII. — 1321.
II. 79. LXXVII.
— deutscher Herrn Weingarten bei 1321.
II. 79. LXXVII.
— Wernhart 1353. II. 219. CCXI.
- Dornbeck Conradus 1274. I. 192. CCIX. —
1289. I. 259. CCLXXXVII.
- Dorneck, Pfarrer in 1374. II. 302. CCLXXIV.
- Dosch prädium 1217. I. 53. XXXVIII.
- Dozz Georg von Hagendorf 1368. II. 283.
CCLVIII.
- Drathlauf Nicolaus v., Bürger Wiens 1367.
Ahg. II. 413. XII. — 1367. Ahg. II. 414.
XIII.
- Draiskirchen 1216. I. 49. XXXVI. — 1236.
I. 91. LXXX.
- Dreiskirchen 1136. I. 2. I.
- Dreiskirchen 1178. I. 11. VIII.
— 1236. I. 94. LXXXIV. — 1254. I. 128.
CXXVI. — 1256. I. 135. CXXXVI. —
1321. II. 65. LXXII. — 1326. II. 110.
CVII. — 1328. II. 119. CXV. — 1348.
II. 204. CXCIX. — 1351. II. 212. CCVI.
— 1356. II. 224. CCXV. — 1356. II.
226. CCXV. — 1375. II. 305. CCLXXVI.
— 1377. II. 318. CCLXXXIII.
- Dreiskirchende, Wernhart 1326. II. 110. CVII.
— Markt 1380. II. 337. CCXCIV.
— 1398. II. 395. CCCXXXVII.
- Draiskirchen de, Manhardus I. 50. XXXVI.
— de, Trutvinus, circa 1280. I. 227.
CCXLVIII.
- de, Ulricus, plebanus 1216. I. 50.
XXXVI.
- de, Wernhardus, circa 1250. I. 122.
CXVI.
- Bertha, uxor, circa 1280. I. 227.
CCXLVIII.
- im Winkel zu 1380. II. 337. CCXCIV.
- Dreistetten de, Alberus 1254. I. 125.
CXXII.
- de, Margaretha 1254. I. 125. CXXII.
- Dreiwichsfeld Michael 1380. II. 339.
CCXCIV.
- Drischler Friedrich 1352. II. 215. CCVIII.
— Agnes, Hausfrau 1352. II. 215. CCVIII.
- Drosendorf 1361. II. 259. CCXXXIX. —
1359. II. 249. CXXXIII. — 1359. II.
250. CCXXXIV. — 1360. II. 255.
CCXXXVIII.
- Drutmann 1296. Ahg. I. 323. XXII.
- Dubravnik, Propst von (1304.) II. 17. XX.
- Dürenberg 1330. II. 129. CXXV.
- Dunzensdorf 1190—1210. I. 26. XVIII.
- Durchlanck an dem Alsecke, Weingarten
1331. II. 142. CXXXIX.
- Dumo Rudegerus 1207. I. 37. XXIX.
- Duringus venator 1232. Ahg. I. 294. II.
- Durnckard Nicolaus 1385. II. 369. CCCXV.
- Dursendorf de, Leopoldus, circa 1280. I.
150. CLVII.

E.

- E. plebanus in Loukse 1236. Ahg. I. 301.
V.
- E. Bambergensis, Bisch. v. Bamberg 1237.
I. 96. LXXXV.
- Eayka de, Andreas 1347. II. 201. CXCVII.
— de, Elisabeth, consors 1347. II. 201.
CXCVII.
- Eayka de, Benedictus, filius 1347. II. 201.
CXCVII.
- de, Catharina, filia 1347. II. 201.
CXCVII.
- Eben, Wald bei Gainersdorf 1294. I. 275.
CCCVIII.
- Wald 1301. II. 7. VIII.

Ebenberg 1186. I. 2. I.
 Ebenfurt 1263. I. 159. CLXVIII. — 1290.
 I. 265. CCXCV.
 Ebenhall de Bertholdus, 1266. I. 168.
 CLXXX.
 — de, Berthold 1323. II. 86. LXXXIII.
 — 1334. II. 163. CLX.
 — de, Dietrich 1343. II. 186. CLXXXIII.
 — 1343. II. 183. CLXXIX.
 — de, Katharina, Hausfrau 1323. II. 86.
 LXXXIII. — 1334. II. 163. CLX.
 — de, Margareth Hausfrau 1343. II. 186.
 CLXXXIII.
 Eberanus, circa 1250. I. 122. CXVH.
 Ebergerus cellerarius Kl. M. Zell 1283.
 I. 234. CCLV.
 Eberhard 1296. Abg. I. 323. XXII.
 Eberhardus 1278. I. 216. CCXXXIII.
 — Erzbisch. v. Salzburg 1219. I. 55.
 XXXIX. — 1219. I. 55. XL. — 1274.
 I. 185. CCL. — 1230. I. 78. LXI. —
 1303. II. 11. XII. — 1303. Abg. II.
 406. II.
 — prapos. 1247. I. 115. CVIII.
 — clericus 1239. I. 99. LXXXVII.
 — miles 1275. I. 196. CCXIII. — 1279.
 I. 222. CCXLI.
 — notarius 1250. I. 122. CXVI.
 — de, consobrinus Alberti de Aland 1258.
 I. 140. CXLII.
 — filius Alberti sub lapide 1272. I. 180.
 CXCVI.
 — Albrecht's des Forstmeisters Sohn 1305.
 II. 17. XXI.
 — et Leokardis uxor 1371. I. 179. CXCV.
 — filius Samponis 1289. I. 259.
 CCLXXXVII.
 Eberhard in der Gärtnerstrasse zu Neu-
 stadt 1321. II. 70. LXXV.
 Eberhardsdorf 1347. II. 263. CXCVIII.
 Eberhartshof in dem Reiffeck 1321. II. 70.
 LXXV.
 Ebermannus monachus 1289. I. 99.
 LXXXVII. — 1299. I. 100. LXXXVIII.
 Ebersbrunn 1190—1210. I. 27. XIX.
 Ebersdorfer de 1326. II. 112. CIX. —
 1330. II. 126. CXXXIII.
 Ebersdorf 1259. I. 145. CXLIX. — 1313.
 II. 40. XLIV.
 — de Calhous, frater 1281. I. 228.
 CCXLIX.

Ebersdorfer de, Calhous 1283. Abg. I. 315. XIV.
 — 1286. I. 254. CCLXXIX. — 1287.
 I. 255. CCLXXXI.
 — de, Calhous, frater 1289. I. 258.
 CCLXXXIV.
 — de, Calhous, camerarius Austrie 1300.
 II. 3. III.
 — de, Caloch 1304. II. 14. XV.
 — de, Calhoch, Kämmerer in Österreich
 1308. II. 24. XXVII. — 1311. II. 34.
 XXXVII.
 — de, Chadold 1304. II. 15. XVIII.
 — de, Conradus 1262. I. 152. CLXI. —
 1265. I. 166. CLXXVII.
 — de, Fridericus, miles 1300. II. 3. III.
 — de, Reimpertus 1277. Abg. I. 313.
 XII. — 1279. I. 221. CCXLI. — 1281.
 I. 228. CCXLIX. — 1283. Abg. I. 315.
 XIV. — 1286. I. 254. CCLXXXIX.
 — de, Reimbertus, frater 1289. I. 258.
 CCLXXXIV.
 — de, Reimprecht 1296. I. 288. CCCXXII.
 — de, Reimprecht, Bruder 1313. II. 40.
 XLIV.
 — de, Rudolphus, filius 1300. II. 3. III.
 — de, Rudolf Kämmerer in Österreich
 1313. II. 40. XLIV.
 — de, Rudolf, oberster Kämmerer zu
 Österr. 1319. II. 60. LXV.
 Ebreichsdorf de, Ottacar 1294. I. 277.
 CCCX.
 Ebro, Abt zu Zwettl I. 208. CCXXVII. —
 1295. I. 279. CCCXII. — 1299. I. 288.
 CCCXXIII.
 Eferding 1245. I. 110. CIV.
 Eggenburg 1295. I. 279. CCCXII.
 Egeldich 1232. I. 80. LXIX.
 Egilolfus, Abt zu Heiligenkreuz, circa 1230.
 I. 77. LXVI. — 1235. Abg. I. 297. V.
 — 1236. I. 90. LXXX. — 1236. I. 92.
 LXXXII. — 1237. I. 95. LXXXV. —
 1239. I. 99. LXXXVII. — 1241. I. 105.
 XCVI. — 1245. I. 110. CV.
 — subprior v. Heiligenkreuz 1227. I.
 66. LV.
 Egulgionch, vallis sanquisugarum 1379.
 II. 325. CCXC.
 Eibanstal de, Wolfkerus 1309. II. 25.
 XXVIII.
 Eibanthal de, Hermann 1309. II. 25.
 XXVIII.

Eichpeck bei Simmering 1360. II. 232.
 CCXXV. — 1365. II. 273. CCLII.
 Eichendorfer 1246. I. 111. CVI.
 Eigen de, Hugo, circa 1177. I. 10. VII.
 — 1203. I. 32. XXIV. — 1210. I. 46.
 XXXIII.
 — Ortolfus de, Penichil 1210. I. 46. XXXIII.
 Eigenbaum 1260. I. 147. CLIII.
 Eigenmeister Ulrich 1316. II. 46. LII.
 Einfaltig Ulrich 1380. II. 339. CCXCIV.
 Einöde bei Pfaffstetten 1324. II. 104. CI.
 — Weingarten zu Pfaffstetten 1352. II.
 214. CCVII.
 — circa 1212. I. 47. XXXIV. — 1216.
 I. 50. XXXVI.
 Eisner Dietrich 1321. II. 70. LXXV.
 — Dietricus 1301. II. 7. VII.
 — Dietrich 1315. II. 44. XLIX.
 Eitzinsthal de, Wernardus 1219. I. 219.
 CCXXXVIII.
 Eisenbeutel Weigand, Schwager Albers
 von Baden 1208. II. 24. XXVII.
 Eisnerin 1286. I. 251. CCLXXVIII.
 Eisenrich 1285. I. 246. CCLXXII.
 Ekartsau de, Irfnidus 1289. I. 258.
 CCLXXXVI. — 1289. I. 258. CCLXXXV.
 — 1317. II. 53. LVIII.
 — de, Kadold 1323. II. 87. LXXXIII.
 — de, Kadold, senior 1374. II. 297.
 CCLXX.
 — de, Chadolt 1340. II. 176. CLXXIII.
 — de, Otto 1317. II. 53. LVIII.
 — de, Ulricus 1258. I. 142. CXLV.
 Ekardus miles 1232. I. 80. LXVIII.
 Ekehardus miles 1232. I. 80. LXIX.
 Ekhardus et Henricus fratres 1232. I. 81.
 LXIX.
 Ekhard der Verstinchleiben 1362. II. 270.
 CCXLVII.
 Eckel, der Reinpotin Aidam 1358. II. 243.
 CCXXVIII.
 Ecklein der Schmied 1359. II. 248.
 CCXXXII.
 Ekibertus, Bisch. v. Bamberg 1227. I. 69.
 LVI.
 Elbetein Anna, Hausfrau 1367. II. 278.
 CCLIV.
 — der Pintschlägl 1367. II. 278. CCLIV.
 Elisabeth, Herz. v. Österr. u. Steier 1290.
 I. 265. CCXCVI. — 1290. I. 266.
 CCXCVII.

Elisabeth, Albrecht's des Forstmeisters
 Tochter 1205. II. 17. XXI.
 — consors Nyki 1311. II. 31. XXXV.
 — Fleischhackerin zu Aland 1388. II.
 375. CCCXX.
 Elisabeth, Hausfrau des Schneiders v. Atzgers-
 dorf 1364. Abg. II. 411. XI.
 Elsbet, Hausfrau des Münzers Michael 1392.
 Abg. II. 420. 421. XX.
 Elsbet, der Ofmed v. Aleh Schwester 1312.
 Abg. II. 404. IV.
 Emericus, König v. Ung. 1203. I. 35.
 XXVII. — 1208. I. 38. XXX. — 1224.
 Abg. I. 293. I.
 — comes Simogiensis 1272. I. 183.
 CXCVIII.
 Emzeinsdorf 1271. I. 179. CXCIV.
 Empzeinsdorf de, Otto 1264. I. 163. CLXXXIII.
 Emerberg de, Bertholdus 1197. I. 30.
 XXXI.
 Emichius, Bisch. v. Freisingen 1288. I.
 256. CCLXXXIII.
 En, Nicolaus der, 1353. II. 219. CCXI.
 Engelbertus 1254. I. 128. CXXVI.
 — de S. Margaretha 1278. I. 215.
 CCXXXIII.
 Engeldichin vor dem Neunkircher Thor
 1321. II. 77. LXXV.
 Engeltichin Gertraud 1321. II. 71. LXXV.
 Engelbrecht's Haus am Haarmarkt 1331.
 II. 147. CXLIII.
 Engelprecht von Katzelsdorf 1321. II. 77.
 LXXV. — 1321. II. 71. LXXV.
 Engelsalsdorf, circa 1220. I. 56. XLII.
 Engelschalchsbrunn 1260. I. 148. CLIV.
 Eninchel Friedrich 1374. II. 302. CCLXXIV.
 Enscheflengh de, Belud et Gregorius
 1379. II. 325. CCXCI.
 Enzesfeld 1330. II. 141. CXXVIII.
 Enzersdorf de, Dietmarus 1270. I. 172.
 CLXXV. — 1270. I. 175. CLXXVIII.
 — 1271. I. 179. CXCIV.
 — circa 1176. I. 8. VI. — 1216. I. 50.
 XXXVI. — 1262. I. 154. CLXIII. —
 1262. I. 155. CLXIV. — 1277. I. 206.
 CCXXV. — 1300. II. 3. III. — 1304.
 II. 14. XV. — 1309. II. 25. XXVIII. —
 1321. II. 65. LXXII. — 1321. II. 70.
 LXXV. — 1322. I. 116. CXIII. —
 1330. II. 138. CXXV. — 1330. II.
 137. CXXV. — 1334. II. 162. CLIX. —

1267. II. 277. CCLIII. — 1375. II. 305. CCLXXVI. — 1380. II. 339. CCXCIV.
 Enzersdorf an der Fischa 1358. II. 243. CCXXVIII.
 — de, Dietricus, dictus Schwager 1279. I. 217. CCXXXV.
 — de, Dietricus, junior 1250. I. 121. CXV.
 — de, Ulrich 1330. II. 139. CXXXVI.
 — de, Philipp 1304. II. 16. XIX.
 — de, Otto 1254. I. 127. CXXIV.
 — de, Bertholdus, circa 1250. I. 121. CXV. — 1262. I. 155. CLXIII. — 1262. I. 153. CLXII. — 1264. I. 161. CLXX.
 Entzendorf de, Cadoldus 1285. I. 242. CCLXVI. — 1285. I. 241. CCLXV.
 Entzinsdorf de, Leopoldus 1250. I. 119. CXIII.
 Eud villa 1237. Abg. I. 308. VI.
 Eus (die Eus) 1251. I. 123. CXVIII. — 1251. I. 123. CXIX. — 1269. I. 170. CLXXXIII. — 1274. I. 187. CCIV. — 1280. I. 226. CCXLVII. — 1283. I. 231. CCLII. — 1286. I. 253. CCLXXXIX. — 1286. I. 250. CCLXXVI. — 1287. Abg. I. 318. XVIII. — 1330. II. 130. CXXVI.
 Epan Ulricus, comes 1203. I. 31. XXV.
 Erchengerus Fr., Cantor zu Heiligenkreuz 1284. I. 239. CCLXII. — 1285. I. 241. CCLXV.
 — Fr., sacerdos zu Heiligenkreuz 1277. Abg. I. 313. XII.
 Erdberg 1333. II. 157. CLIV.
 Erdress 1308. II. 23. XXVI.
 Erdress, Lehen 1323. II. 88. LXXV. — 1316. II. 46. LII. — 1357. II. 238. CCXXIV. — 1346. II. 198. CXIV. — 1345. II. 196. CXI. — 1392. II. 380. CCCXXIV. — 1396. II. 389. CCCXXI. — 1397. II. 392. CCCXXIII. — 1209. I. 40. XXXI. — (1304?) II. 16. XX.
 — zu Mühle 1357. II. 238. CCXXIV.
 Erhard von Leesdorf 1378. II. 319. CCLXXXV.
 Erla de, Fridericus 1268. I. 167. CLXXIX. 1294. I. 277. CCCX.
 Erney magister Tavernicorum comes 1272. I. 183. CXCVIII.
 Eruprecht von Gumpoltskirchen 1322. II. 80. LXXXVIII.

Ernstbrunn 1256. I. 133. CXXXIII. — 1361. II. 265. CCXLIII.
 — Bertholdus miles 1256. I. 133. CXXXIII.
 — de, Ebran 1304. II. 16. XIX. — 1311. II. 33. XXXVII.
 — de, Ebran's Geschwisterkind, Margareth 1311. II. 34. XXXVH.
 — de, Ebran's Geschwisterkind, Agnes 1311. II. 34. XXXVII.
 — de, Ebran's Geschwisterkind, Otto 1311. II. 34. XXXVII.
 — de, Ebran's Geschwisterkind, Heinrich 1311. II. 34. XXXVII.
 — de, Margareth, Frau 1304. II. 16. XIX.
 — de, Margareth, Hausfrau 1311. II. 33. XXXVII.
 Ernestus Marchio Austriacae 1136. I. 3. II. — filius Leop. IV. 1136. I. 1. I. — camerarius episcopi, circa 1196. I. 30. XXII.
 Ernst, Bürger in Wien 1289. Abg. I. 320. XX.
 Erwein, Pfarrer zu Baden 1347. II. 201. CXCVI.
 Esel de, Hadmarus 1247. I. 115. CVIII.
 — Thomas 1333. II. 220. CCXII.
 — de, Ulricus 1247. I. 115. CVIII.
 — Ulrich 1333. II. 178. CLXX.
 Eslera Ulrich 1372. II. 294. CCLXVIII.
 — Nicolaus von Clemens Veter 1372. II. 295. CCLXVIII.
 — Nicolaus, Sohn 1372. II. 294. CCLXVIII.
 Esler Heinrich 1322. II. 81. LXXVIII.
 Estlocher Gundaker 1367. II. 278. CCLIII.
 Etzinsdorf de, Steven, filius 1277. I. 209. CCXXVIII.
 — de, Conradus 1277. I. 209. CCXXVIII.
 — de, Engelbertus 1277. I. 209. CCXXVIII.
 Etzleinsdorf 1268. I. 169. CLXXXI.
 Etzinsdorf de, Otto I. 119. CXIII.
 Euzi 1217. I. 54. XXXVIII.
 Eybenstaler Berthold 1360. II. 254. CCXXXVI.
 Eybenstaler Berthold 1360. II. 255. CCXXXVI.
 Ezzeinsdorf de, Otto, miles 1248. I. 116. CIX.
 Ezzeinsdorf 1259. I. 145. CXLIX.
 Ezzeinsdorf villa 1288. Abg. I. 319. XIX.
 — de, Otto Saxo 1288. Abg. I. 319. XIX.

- F . . . Decanus, Kl. Neuburg 1235. Abg. I. 297. V.
- Faber Henricus 1294. I. 276. CCCIX.
- Faigo Nicolaus 1379. II. 325. CCXCI.
- Falkenberg Heinrich, Hofschrannschreiber in Österreich 1368. II. 287. CCLIX.
- Falkensteiner Friedrich de? Mundschenck des K. Friedrich 1328. II. 118. CXV.
- de, Bertha, Hausfrau 1328. II. 118. CXV.
- Fasching Dietrich 1360. II. 257. CCXXXVIII.
- Feirer Seifried 1315. II. 44. XLVIII.
- Feyrer Nicolaus 1326. II. 173. CLXIX.
- Felbereck bei Simmering 1368. II. 280. CCLVI.
- Feldsberg, de Albero 1246 I. 113. CVI.
- de, Albero, Truchsess 1257. I. 139. CXL.
- de, Cadoldus 1207. I. 38. XXIX.
- de, Chadoldus 1230. I. 75. LXIII.
- de, Wichardus 1207. I. 38. XXIX.
- Felix, Abt v. Scholle 1235. Abg. I. 297. V.
- Felling 1232. Abg. I. 294. II.
- Fertou lacus 1217. I. 51. XXXVII.
- Fertheu, fluvius 1318. II. 53. LIX. — II. 101. XCVIII.
- lacus 1240. I. 102. XCI. — 1317. II. 49. LV. — 1330. II. 140. CXXXVII. — 1338. II. 173. CLXXI. — 1347. II. 201. CXCVII. — 1362. II. 268. CCXLVI. — 1379. II. 325. CCXC.
- Fertis 1217. I. 54. XXXVIII.
- Feuchtwangen de, Fr. Conradus, comendator Austris, deutsch. Ord. 1259. I. 144. CXLVII.
- Feulskorn Conrad 1356. II. 228. CCXVII.
- Feuerfinger Friedrich 1384. II. 358. CCCIX.
- Feutsch Ditmarus 1296. I. 283. CCCXVI.
- 1296. I. 284. CCCXVII.
- Rudolf 1296. I. 283. CCCXVI. — 1296. I. 284. CCCXVII.
- Fidler Ulrich 1360. II. 256. CCXXXVIII.
- Filtrarius Conradus, maritus Giselae 1274. I. 189. CCVI.
- Fingerhut, Weingarten zu Pressburg 1359. II. 248. CCXXXII.
- Finzler Johann von Kritzendorf, Amtmann 1372. II. 294. CCLXVIII.
- Fischa, Fluss 1358. II. 243. CCXXVIII.
- Fischamend 1203. I. 33. XXVI. — 1209. I. 40. XXXI. — 1287. I. 235. CCLXXXII.
- de, Wolfker 1263. I. 158. CLXVII.
- Fischer Stephan, Herzogl. Hofgeher 1341. II. 176. CLXXIV.
- -Wiese bei Maierling 1392. II. 384. CCCXXVI.
- Fisching Eberhard Sohn 1296. Abg. I. 323. XXII.
- Henric judex novae civitatis 1285. I. 242. CCLXVII.
- Heinrich 1296. Abg. I. 323. XXII.
- Liutoldus, frater 1285. I. 243. CCLXVII.
- Martinus 1296. I. 283. CCCXVI. — 1296. I. 284. CCCXVII. — 1296. Abg. I. 323. XXII.
- Martin, Richter zu Neustadt 1315. II. 44. XLIX.
- Fischtisch bei den Salzschneidern 1321. II. 69. LXXV.
- Fitzlinger Friedrich 1312. II. 39. XLII.
- Otto, Sohn 1312. II. 39. XLII.
- Flachau villa 1283. I. 235. CCLVI.
- Flandulfus presb. Card. tit. Basilicae XII. Apostolorum 1185. I. 14. X.
- Flasiansdorf 1178. I. 11. VIII.
- Fleischhacker Johann 1355. II. 221. CCXIII.
- Fleizes Ulrich zu Harsendorf 1321. II. 76. LXXV.
- Fleischerer Heinrich, Diepoldens Sohn 1325. II. 106. CIII.
- Flöhel Leopold 1398. II. 395. CCCXXVII.
- Flötzter Heinrich, Stadtrichter zu Kl. Neuburg 1393. II. 385. CCCXXVII.
- Floh Hiere 1333. II. 153. CLV.
- Floratus, Weingarten zu Pfaffstetten 1385. II. 371. CCCXVII.
- Fluschart Dietrich 1357. Abg. II. 409. VIII.
- Förstel Nicolaus 1374. II. 297. CCLXX.
- Forchtenstein 1343. II. 187. CLXXXIV.
- Foro de, circa 1260. I. 149. CLV.
- de, Griffio filius 1264. Abg. I. 309. VII.
- de, Chunigundis filia 1264. Abg. I. 309. VII.

- Foro de, Margareta, Stia 1264. Abg. I. 309. VII.
 Fossatum monachorum, circa 1177. I. 10. VII. — 1188. I. 24. XVI.
 Frantz Conrad 1280. II. 338. CCXCIV.
 Fragner Philipp 1355. II. 221. CCXIII.
 Frankenreut 1365. II. 273. CCL.
 Frauenburg de, Otto 1266. Abg. I. 310. VIII.
 Frauenwiese 1244. I. 108 CII. — 1250. I. 119. CXII.
 Freiburger Jacob von dem Grassenberg 1332. II. 154. CL.
 Freidank, Bürger zu Bruck 1315. II. 43. XLVIII.
 Freiheit, Weingarten zu Pressburg 1359. II. 248. CCXXXII.
 Froithofer Martin 1334. II. 162. CLIX.
 Frideron 1232. I. 86. LXIX.
 Fridericus 1258. I. 140. CXLII.
 — Bisch. v. Chiemsee 1362. II. 266. CCXLIV.
 — Erzbisch. v. Salzburg 1273. Abg. I. 311. IX. — 1274. I. 185. CCI. — 1328. II. 123. CXIX.
 — sacerdos Kl. M. Zell 1283. I. 234. CCLV.
 — plebanus in Bramberg, Stift Reichenberg 1294. I. 276. CCCIX.
 — plebanus in Buchberg 1264. I. 161. CLXX.
 — plebanus in Ort. 1277. I. 207. CCXXXVI.
 — plebanus in Ulrichskirchen 1260. I. 147. CLIII. — 1262. I. 156. CLXV.
 — camerarius zu Heiligenkreuz 1259. I. 144. CXLVII.
 — Fr., grangiarus in Ulrichskirchen zu Heiligenkreuz 1270. I. 175. CLXXXVIII.
 — Fr., magister curie in Ulrichskirchen, Heiligenkreuz 1270. I. 175. CLXXXVIII.
 — Bruder, von Victring zu Heiligenkreuz 1321. II. 78. LXXV.
 — imperator 1187. I. 17. XII. — 1188. I. 25. XVI. — 1188. I. 26. XVII.
 — II. röm. Kaiser 1227. I. 67. LVI. — 1237. I. 95. LXXXV. — 1237. I. 97. LXXXVI. — 1286. I. 248. CCLXXV. — 1316. II. 45. LI.
 — III., röm. König 1317. II. 51. LVII. — 1320. II. 63. LXIX. — 1321. II. 79. LXXVII. — 1327. II. 116. CXIII. — 1328. II. 124. CXX. — 1328. II. 118. CXV. — 1329. II. 125. CXXI. — 1316. Abg. II. 406. V.
 Fridericus Roman. rex 1357. Abg. II. 410. 1396. Abg. II. 423. XXII.
 — Landgraf v. Thüringen 1286. I. 249. CCLXXV.
 — Herzog v. Österr., circa 1182. I. 12. IX. — 1196. I. 28. XXI. — 1196. I. 29. XXII. — 1203. I. 31. XXIV. — 1230. I. 75. LXIII.
 — II., Herzog v. Österr. und Steierm. 1232. I. 79. LXVIII. — 1232. Abg. I. 294. II. — 1236. I. 92. LXXX. — 1236. I. 92. LXXXI. — 1239. I. 101. LXXXIX. — 1240. I. 103. XCI. — 1242. I. 105. XCVII. — 1251. I. 123. CXVIII. — 1276. I. 204. CCXXI. — 1277. I. 206. CCXXIV. — 1283. I. 234. CCLV. — 1308. II. 24. XXVII.
 — (Pulcher) Herzog v. Österr. 1311. II. 33. XXXVIII.
 — Gertrudis filius, Herz. v. Österr. 1277. I. 206. CCXXV.
 — Ratisponensis, Graf 1150. I. 6. IV. — gener Berthae 1274. I. 192. CCIX.
 Friedrich, Bäck zu Enzersdorf 1330. II. 137. CXXV.
 — Burggraf v. Nürnberg 1370. Abg. II. 414. 415. XIV.
 — in der Grünechgasse 1360. II. 255. CCXXXVIII.
 — Mathias, Sohn von St. Veith 1332. II. 154. CL.
 — von St. Veith, Sohn 1334. II. 159. CLVI.
 — filius in Poisdorf 1292. I. 268. CCC.
 — vom Winkel 1357. II. 235. CCXXI.
 Friedrichsberg 1374. II. 302. CCLXXIV.
 Frisingensis episcopus, Bisch. v. Freisingen 1247. I. 115. CVIII.
 Frisacensis prepositus in Frisach 1247. I. 115. CVIII.
 Frisaticci aumi. 1283. Abg. I. 296. III.
 Friesacher Pfenninge 1334. II. 159. CLVI.
 Friescher Jacob, Bruder 1384. II. 358. CCCIX.
 — Bartholomæ, Bruder 1384. II. 358. CCCIX.
 Fritz Ulrich 1380. II. 338. CCXCIV.

Fronberg de Gotschalens 1197. I. 30. XXIII.
 Fronburg Hermannus, Graf 1227. I. 69. LVI.
 — Ladevicens, Graf 1227. I. 69. LVI.
 Fronberg, Gülte 1253. II. 216. CCIX. — 1253. II. 218. CCX.
 Fronberger Friedrich, mem. 1253. II. 216. CCIX.
 — Sofia, Hausfrau, mem. 1253. II. 216. CCIX.
 — Westeline 1253. II. 216. CCIX.
 Fuder - Weins Conrad. 1312. II. 37. XXXIX.
 Füllenberg, grangia 1185. I. 13. X. — 1187. I. 20. XV.
 — 1210. I. 42. XXXII.
 Fürer's Haus zu Wien 1342. II. 179. CLXXVI.
 Fürstenu Johann, Pfarrer v. Alland 1376. II. 314. CCLXXXIX.
 Fuchsberger Ulrichus, circa 1270. I. 176. CXI.

Fuchs Ulrich 1190 — 1210. I. 26. XVII.
 — 1190 — 1210. I. 27. XIX.
 Funderf de, Gebhardus 1250. I. 119. CXIII.
 Furfurt 1243? I. 107. XCIX.
 Furterius Conradus 1277. I. 207. CCXXVI.
 Fus Eberhardus, filius 1290. I. 224. CCXLV.
 — Irnfridus, filius 1280. I. 224. CCXLV.
 — Henricus, filius 1280. I. 224. CCXLV.
 — Leopoldus, filius 1280. I. 224. CCXLV.
 Fuss Leopold von Zwelfaxing 1328. II. 118. CXV.
 — Leopold mem. 1332. II. 153. CXLIX.
 — Otto, civis in Bruck 1379. I. 223. CCXLI.
 — Ulrichus 1280. I. 224. CCXLV.
 — Ulrichus, filius 1280. I. 224. CCXLV.
 — Ulrichus 1285. I. 246. CCLXXII.
 — Agnes, filia 1280. I. 224. CCXLV.
 — Elisabeth, filia 1280. I. 224. CCXLV.
 — Gertrud von Zwelfaxing, Hausfrau 1328. II. 118. CXV.
 — Petriana conjux 1280. I. 224. CCXLV.

G.

Gaden, Nieder- 1376. II. 308. CCLXXVIII.
 1280. II. 341. CCXCV.
 — Ober- 1376. II. 308. CCLXXVIII.
 — Ober- bei Geraut 1376. II. 308. CCLXXVIII.
 — Ober-, Badstube zu 1376. II. 309. CCLXXVIII.
 — Buchfeld bei 1280. II. 341. CCXCV.
 — de, Conradus 1254. I. 127. CXXVI. — 1254. I. 127. CXXV.
 — de, Hadmarus 1254. I. 127. CXXV.
 — de, Hadmarus, dictus asinus 1254. I. 128. CXXVI.
 — de, Ulrichus 1126. I. 2. I. — 1188. I. 25. XVI. — 1188. I. 25. XVII. — 1203. I. 33. XXV.
 — de, Ulrichus, Ministerial 1188. I. 23. XVI.
 — de, Ulrichus, Asinus, circa 1230. I. 78. LXVI. — 1236. I. 91. LXXX. — 1272. I. 182. CXCIII.
 — de, Ulrichus 1236. I. 91. LXXX. — 1254. I. 127. CXXV. — 1254. I. 127.

CXXVI. — 1259. I. 144. CXLVIII. — 1260. I. 147. CLII. — 1281. I. 152. CLX.
 Gaden de, Wichardus, circa 1182. I. 12. IX. — 1188. I. 25. XVI. — 1188. I. 26. XVII.
 Gaden de, Spaen 1311. II. 30. XXXIII.
 Gainfarn, circa 1176. I. 8. VI.
 Gainfaren 1323. II. 90. LXXXVI.
 Gainfarna 1330. II. 141. CXXXVIII.
 Gainfaren de? Johann 1376. II. 313. CCLXXVIII.
 Gall von Lemberg, Prior in Böhmen, Johanniter Ord. 1361. II. 283. CCXLII.
 Gallbrunn 1319. II. 63. LXVIII.
 Galus, possessio 1324. II. 102. XCIX. — 1324. II. 103. C. — 1379. II. 328. CCXCI.
 — locus 1318. II. 54. LIX.
 Gallus Calohus 1232. I. 80. LXIX.
 — Ortolfus, servus Henrici de Medtiag 1232. I. 80. LXIX.
 — Otto 1232. I. 80. LXIX.

Gallus Gisela 1232. I. 80. LXIX.
 Game de, Rodegerus 1188. I. 26. XVII.
 Gaming, Abtei 1351. II. 212. CCVI.
 — 1358. II. 244. CCXXIX.
 — Carthause 1377. II. 317. CCLXXXIII.
 — St. Marien Thron zu 1377. II. 317. CCLXXXIII.
 Ganser 1254. I. 128. CXXVI.
 Ganz Leopoldus 1259. I. 144. CXLVIII. —
 1259. I. 145. CXLIX. — 1261. I. 152. CLX. — 1262. I. 155. CLXIV.
 Gars 1268. Ahg. I. 319. XIX.
 — de, Erchenbert, Burggraf 1292. Ahg. I. 321. XXI.
 — de, Sophia, uxor 1292. Ahg. I. 321. XXI.
 Garser Paul 1396. II. 389. CCCXXXI. —
 1397. II. 392. CCCXXXIII.
 Gartenmaiss 1821. II. 73. LXXV.
 Gartner Weinzech 1321. II. 70. LXXV.
 Gassner Conrad 1361. II. 259. CCXXXIX.
 — Philipp 1361. II. 259. CCXXXIX.
 Gaunersdorf 1294. I. 275. CCCVHI. —
 1301. II. 7. VIII.
 Gebatscher, Weingarten 1319. II. 60. LXV.
 Gebendorf 1233. I. 81. LXX. — 1340. II. 176. CLXXIII.
 Gebhardus, Abt v. Lilienfeld 1227. I. 67. LVI.
 — Prior, Kl. M. Zell 1283. I. 234. CCLV.
 Gebneis, Landgut 1304. Ahg. II. 404. III.
 Gebrait, Weingarten und Acker 1310. II. 27. XXXI.
 Gebreichstein 1298. I. 288. CCCXXII.
 Geinfaren 1216. I. 50. XXXVI.
 — de, Siboto, civis in Bruck 1275. I. 199. CCXV.
 — de, Siboto, miles 1275. I. 200. CCXVI.
 Geinfahren de, Sibot 1290. I. 267. CCXCVIII.
 Geinfahrer Otto 1301. II. 7. VII.
 Geisel, Ernprecht's von Gumpoltkirchen Hausfrau 1322. II. 80. LXXVIII.
 Geissmir Peter 1321. II. 72. LXXV.
 Geismühle 1338. II. 173. CLXX.
 Geisruck 1136. I. 2. I.
 — Berg 1272. I. 182. CXCVII.
 Gelandsdorf 1246. I. 111. CVI. — 1257. I. 138. CXL.
 Gelasius, canonicus in Raab 1379. II. 329. CCXCI.

Getting de, Sibrandus 1277. I. 207. CCXXVI.
 Genkerl, Weingarten bei Breitensee 1331. II. 142. CXXXIX.
 Genseerndorf 1333. II. 158. CLV. — 1335. II. 166. CLXIII. — 1335. II. 167. CLXIV.
 Genna 1386. II. 373. CCCXVIII.
 Georgius, Bisch. zu Passau 1389. II. 376. CCCXXI.
 — Bisch. v. Syrmien 1323. II. 93. LXXX.
 — 1323. II. 96. XCII. — 1324. II. 99. XCIV. — 1327. II. 116. CXII.
 — Cantor zu Raab 1380. II. 141. CXXXVII.
 — 1338. II. 174. CLXXI. — 1347. II. 202. CXCVII.
 — concanonicus zu Raab. 1379. II. 332. CCXCI.
 Georg, Abt v. Heiligenkreuz 1306. II. 20. XXIII. — 1307. II. 22. XXV.
 — der Floit 1304. Ahg. II. 403. III.
 — Frater zu Heiligenkreuz 1285. I. 241. CCLXV. — 1294. I. 276. CCCIX. —
 ? 1304. II. 16. XX.
 — Kellner zu Heiligenkreuz 1302. II. 9. X.
 — in novo prædio zu Heiligenkreuz 1379. II. 326. CCXCI.
 — Magister 1314. II. 41. XLV.
 Georg am Kienmarkt zu Wien 1328. II. 120. CXVI.
 — von Nicolsburg, Wiener Bürger 1390. II. 378. CCCXXII.
 — Reimprecht's Sohn 1331. II. 147. CXLIII.
 Gepaur Rudolf 1319. II. 60. LXV.
 Ger, Weingarten zu Sifring 1328. II. 119. CXVI.
 — Wald 1294. I. 275. CCCVIII.
 Gereut de, Marquardus 1262. I. 153. CLXIII.
 — de, Marquardus, filius 1276. I. 201. CCXIX. — 1280. I. 225. CCXLVI.
 — de, Marquardus 1276. I. 201. CCXIX.
 — de, Marquardus 1280. I. 225. CCXLVI.
 — de, Ulricus, filius 1276. I. 201. CCXIX.
 — de, Ulricus, filius 1280. I. 225. CCXLVI.
 — de, Agnes, filia 1280. I. 225. CCXLVI.
 — de, Gertrudis, filia 1280. I. 225. CCXLVI.
 — de, Margaretha, filia 1276. I. 201. CCXIX.

- Gereutte de, Methildis, filia 1276. I. 201.
 CCXIX. — 1280. I. 225. CCXLVI.
 Gereut de Reichsa, uxor. 1276. I. 201.
 CCXIX. — 1280. I. 225. CCXLVI.
 Gerhardus miles 1239. I. 99. LXXXVII.
 — 1239. I. 98. LXXXVII.
 — sacerdos in Bruck 1273. I. 185. CC.
 — officialis 1289. I. 259. CCLXXXVII.
 Gerardus, tit. S. Crucis Card. in Jerusalem
 1139. I. 8. III.
 Gerlos de, Conradus 1260. I. 147. CLII.
 — Ort. 1382. II. 350. CXCIV.
 Gern, Hofstatt in der Triesting 1322. II.
 86. LXXXII.
 — Weingarten 1361. II. 261. CCXL.
 Geroldus, magister curie Vienne von Heil-
 genkreuz 1259. I. 144. CXLVII.
 Geroldstein 1368. II. 286. CCLIX.
 Gertrud, Frau des Alber v. Aleht 1312.
 Abg. II. 404. 405. IV.
 Gertrudis, Herzogin v. Österr. u. St. 1253.
 I. 124. CXX. — 1277. I. 206. CCXIV.
 — filia, Celerarii de Sulz 1256. I. 131.
 CXXXI.
 — socrus dominorum de Wildegg 1361.
 I. 132. CLX.
 — uxor civis Chunanis. circa 1270. I.
 177. CXCI.
 — filia Alberti sub lapide 1272. I. 180.
 CXCVI.
 Gertraut, Ernstens, Bürgers zu Wien, Ge-
 mahlin 1289. Abg. I. 320. XX.
 Gertrud, Heinrich's Kastners Frau 1292.
 Abg. I. 321. XXI.
 Gerungs 1285. I. 243. CCLXVIII.
 — Hof 1315. II. 44. XLIX.
 Gerungus magister montis de Wartberg
 1262. I. 155. CLXIII.
 — magister montium 1278. I. 212.
 CCXXXI.
 Gerung, Zechmeister zu Obersulz 1357.
 II. 235. CCXXII.
 Gervicus, sagittarius 1250. I. 119. CXIII.
 Gerver Minhardus, civis in Bruck. 1273.
 I. 185. CC.
 Geschelehalm, colliculus 1217. I. 51.
 XXXVII.
 Geschurre Dietricus 1271. I. 179. CXCIV.
 Geschure Leopold 1317. II. 47. LIII.
 Gesteulich 1257. I. 126. CXXXVII.
 Getsch Heinrich 1315. II. 44. XLVIII.
 Gender Conrad. 1325. II. 106. CIII.
 Geukramer Michael, Bürgermeister und
 Münzmeister zu Wien 1392. II. 369.
 CCCXXIV.
 Geurltser Heinrich 1321. II. 73. LXXV.
 — Hermann 1321 II. 72. LXXV.
 Geyer Johann 1321. II. 78. LXXV.
 — Dietmar von Aland 1323. II. 90.
 LXXXVII.
 — Gerwich, Hausfrau 1323. II. 91.
 LXXXVII.
 Geyer's Setze bei Mödling, Weingarten
 1323. II. 91. LXXXVII.
 Geyrin, Weingarten bei Mödling 1337. II.
 171. CLXVIII.
 Giel, Meinhard 1398. II. 395. CCCXXXVII.
 Gileis Ekehardus 1258. I. 140. CXLII.
 Gillsnitz, Weingarten am Steinfeld 1352. II.
 215. CCVIII.
 Gisela de, uxor Joannis de Merschwang
 1259. I. 146. CLI.
 — civis Viennae 1274. I. 189. CCVI.
 — 1295. I. 281. CCCXIV.
 — Freidank's Hausfrau 1315. II. 43.
 XLVIII.
 — Wölflins des Weissen Witwe 1359. II.
 247. CCXXXII.
 Gisersdorf 1280. II. 340. CCXCIV.
 Glandorf 1334. II. 159. CLVI.
 Glaubtscheen, Berg 1380. II. 338. CCXCIV.
 Glaurer Heinrich 1380. II. 338. CCXCIV.
 Gletara 1330. II. 126. CXXXIII.
 Gletarnfeld 1330. II. 136. CXXXIII.
 Gletarn, Hof 1331. II. 145. CXLII.
 Glezal Henricus 1232. I. 80. LXIX.
 Gluck Otto 1325. II. 106. CIII.
 Glurr Conrad 1357. II. 236. CCXXXIII.
 — Margareth, Hausfrau 1357. II. 236.
 CCXXXIII.
 Gmunden, Amt zu 1385. Abg. II. 419. XIX.
 — 1396. Abg. II. 422. XXI.
 Gnaehaertlein Friedrich 1333. II. 156. CLII.
 Gnadendorf 1246. I. 114. CVII. — 1312.
 II. 37. XL. — 312. II. 37. XLI. — 1330
 II. 131. CXXVIII.
 Gnage, circa 1176. I. 8. VI.
 — de, Poppo, circa 1177. I. 10. VII.
 Gnanendorf de, Dietmarus 1150. I. 6. IV.
 — de, Iremfridus 1178. I. 12. VIII.
 Gobmann Henricus, miles 1268. I. 168.
 CLXXX.

Goboldsteiner Heinrich 1351. II. 212. CCVI.
1377. II. 317. CCLXXXIII.

Godefridus, capellanus, circa 1196. I. 30.
XXII.

— dispensator, circa 1212. I. 47. XXXIV.
— Bisch. v. Passau 1362. II. 266.
CCXLIV.

Gogman Leopoldus 1246. I. 113. CVI.
— Henricus 1254. I. 128. CXXVI.

Goggatsch de, Bertholdus 1271. I. 178.
CXCIH.

— de, Egidius filius 1271. I. 178. CXCIH.

— de, Ortlibus 1271. I. 178. CXCIH.

— de, Alheidis, uxor 1271. I. 178. CXCIH.

— de, Elisabeth, filia 1271. I. 178. CXCIH.

Gois, villa 1350. II. 209. CCIII.

Goizo, Cardinal 1139. I. 5. III.

Goldgeben de, Wernhardus 1280. I. 224.
CCXLIV.

Goldner Hof 1302. II. 8. IX.

— vom Windhag 1360. II. 287. CCXXXVIII.

Goldschmied auf dem Markt 1321. II. 69.
LXXV.

Goldstein, vinea apud Baden 1343. II. 183.
CLXXX.

Goler Utricus 1278. I. 212. CCXXXI.

Golmann Johann 1382. II. 352. CCCV.

Gols 1217. I. 31. XXXVII.

Golla, villa 1350. II. 209. CCIII.

Gotfridus, Bisch. v. Passau 1283. I. 231.
CCLII.

— magister montis de Wartberg 1262. I.
155. CLXIII.

Gotfridus, magister montium 1278. I. 212.
CCXXXI.

— magister et protonotarius 1287. Ahg. I.
318. XVIII.

— magister et protonotarius Ducis 1290.
I. 265. CCXCVI. — 1290. I. 266. CCXCVII.

— 1293. I. 269. CCCL. — 1294. I. 274.
CCCVII.

— filius Eberhardi 1271. I. 179. CXCV.

Gottfried, oberster Schreiber 1294. I. 275.
CCCVIII.

Gotfrider Heinrich 1358. II. 243. CCXXVIII.

Gottesbrunn de, Vulfangus 1283. I. 235.
CCLVII.

Gottensfeld de, Henricus 1264. Ahg. I. 309.
VII.

— de, Henricus, miles 1274. I. 190.
CCVI.

Fontes. Abth. II. Bd. XVI.

Gottensfeld de, Henricus 1270. I. 174.
CLXXXVII.

Gottensfeld de, Henricus 1276. I. 202.
CCXIX.

Gottesthal (Säusenstein), Stift 1385. II.
369. CCCXVI.

Gotvicum 1203. I. 34. XXVI.

Gotschalca, Abt von Heiligenkreuz 1136.
I. 3. II. — 1139. I. 4. III.

— praepos. St. Andreä 1163? I. 7. V.

— Abt v. Mariazell 1245. I. 111. CV.

Gotze von Regensburg 1332. II. 154. CL.

Gosch Georgius, filius, de Kamnik 1350.
II. 208. CCIII.

Görrz Meinhardus, Graf 1203. I. 31. XXIV.

Göschel der Pienk 1360. II. 257.
CCXXXVIII.

Göttweig 1368. II. 286. CCLIX.

Götelsbrunn de, Wigandus 1239. I. 100.
LXXXVIII.

— de, Henricus. 1239. I. 100. LXXXVIII.

Göttensfeld de, Henricus 1278. I. 212.
CCXXXI.

Göttesbrunn de, Johann, Bruder 1342. II.
179. CLXXVII.

— de, Nicolaus, Sohn 1342. II. 179.

CLXXVII.

— de, Martin, memor. 1342. II. 179.

CLXXVII.

— de, Diemut, Martins Tochter 1342.

II. 179. CLXXVII.

— de, Gertraut, Martins Tochter 1342.

II. 179. CLXXVII.

Göttesbrunn de, Nicolaus, Sohn 1338. II.
171. CLXIX.

— de, Otto 1338. II. 171. CLXIX. —

1342. II. 179. CLXXVII.

— de, Peter, Sohn 1338. II. 171. CLXIX.

1342. II. 179. CLXXVII.

— de, Ertul 1324. II. 97. XCIII. —

1324. II. 98. XCIV.

— de, Joannes, filius 1324. II. 97. XCIII.

— 1324. II. 98. XCIV.

— de, Martinus, filius 1324. II. 97. XCIII.

— 1324. II. 98. XCIV.

— de, Otto, filius 1324. II. 97. XCIII. —

1324. II. 98. XCIV.

Götzendorf 1332. II. 148. CXLIV. — 1332.

II. 150. CXLV. — 1332. II. 151. CXLVII.

— 1332. II. 152. CXLVIII. — 1334. II.

161. CLVII.

Götzendorfer Tanchwart, Bruder 1342. II. 178. CLXXV.
 — Wulffing 1342. II. 177. CLXXV.
 Graber Nicolaus 1380. II. 341. CCXCV.
 Gradaik de, Bertholdus 1249. I. 117. CX.
 Graecium 1320. II. 64. LXIX.
 Graetz Henricus, civis in Bruck 1275. I. 199. CCXY.
 — Henricus, miles 1275. I. 200. CCXVI.
 Graf Conrad 1321. II. 73. LXXV.
 — Wolfhart, Wiener Bürger 1374. II. 300. CCLXXIII.
 — Anna, Hausfrau 1374. II. 300. CCLXXIII.
 Grafendorf, circa 1275. I. 201. CCXVIII.
 Grafenreder Orter 1360. II. 254. CCXXXVII.
 Grafenwerth 1280. I. 223. CCXLIV.
 Grafenwerder Otto 1311. II. 31. XXXIV.
 Grafenwörth de, Otto 1338. II. 173. CLXX.
 Grans Otto, Bruder 1384. II. 358. CCCIX.
 — Ulrich, Bruder 1384. II. 358. CCCIX.
 — Conrad, Bruder 1384. II. 358. CCCIX.
 Grangia regis Hungarie (Königshof) 1210. I. 42. XXXII.
 Grashberger Henricus 1262. I. 156. CLXV.
 Grashof im Wien 1374. II. 300. CCLXXIII.
 Grassenberg 1332. II. 154. CL.
 Grassmann Conrad 1380. II. 340. CCXCIV.
 Gratianus, tit. Card. Diac. S. S. Coasae et Damiani 1185. I. 15. X. — 1187. I. 22. XV.
 Grasberg Kalhochus, Marechal 1209. I. 41. XXXI.
 Gregorius IX., Papst 1228. I. 70. LVII. — 1228. I. 70. LVIII. — 1228. I. 71. LIX. — 1230. I. 74. LXII. — 1232. I. 78. LXVII. — 1235. I. 84. LXXII. — 1235. I. 85. LXXIII. — 1235. I. 85. LXXIV. — 1235. I. 86. LXXV. — 1235. I. 87. LXXVI. — 1235. I. 88. LXXVII. — 1235. I. 89. LXXVIII. — 1235. I. 89. LXXIX. — 1235. Abg. I. 297. V. — X. 1272—1276. Abg. II. 401. I. — Card. S. S. Sergii et Bachi 1139. I. 3. III.
 — Card. S. Angeli 1139. I. 3. III.
 — filius Petri 1278. I. 213. CCXXXII.
 — Bisch. v. Raab 1233. I. 84. LXXI.
 — Pfarrer und Canonicus von Ödenburg 1311. II. 31. XXXV.
 Grifo, filius Ottonis 1285. I. 245. CCLXX.

Greif auf der Stetten 1289. Abg. I. 321. XX. — 1294. I. 275. CCCVIII. — 1308. II. 24. XXVII.
 Greiff 1300. II. 2. II. — 1304. II. 16. XIX.
 Greif am hohen Markte 1305. II. 18. XXI.
 — von Wien 1306. II. 20. XXIII.
 — von Als 1308. II. 24. XXVII.
 — des Hutmeysters Vater 1311. II. 30. XXXIII.
 — Greifens Sohn 1311. II. 35. XXXVII.
 — Johann 1331. II. 147. CXLIII.
 — Johann Vater, mem. 1355. II. 221. CCXIII.
 — Otten Sohn 1304. Abg. II. 404. III.
 — Johann 1355. II. 221. CCXIII.
 — Ofmei, Witwe 1322. II. 82. LXXIX.
 Greifenstein domina, circa 1250. I. 122. CXVII.
 — de, Conradi filia Margareta 1256. I. 133. CXXXIII.
 — de, Conradus 1256. I. 134. CXXXIII.
 Greife der Junge 1312. Abg. II. 405. IV.
 Greimel Ulrich 1376. II. 310. CCLXXVIII.
 Greul Gottfried 1343. II. 187. CLXXXIV.
 Griechen de, Nicolaus 1285. I. 246. CCLXXII.
 — de, Henricus, filius 1285. I. 246. CCLXXII.
 Griess, Weingarten bei Baden 1358. II. 249. CCXXVI. — 1358. II. 241. CCXXVII. — 1359. II. 249. CCXXXIII. — 1360. II. 257. CCXXXVIII.
 — Hofstat 1321. II. 72. LXXV.
 Griesbach de, Wernherus 1188. I. 24. XVI.
 Grill Catharina, Hausfrau 1380. II. 344. CCXCIV.
 — Oswald von Grinzing 1380. II. 344. CCXCIV.
 Grimenstein de, Albero 1203. I. 32. XXIV.
 Grimstein Albero, Mundschenk v. Steiermark 1203. I. 33. XXV.
 Grinzing de, Conrad 1321. II. 68. LXXIV.
 Grinzing 1321. II. 67. LXXIV. — 1380. II. 344. CCXCIV.
 Grintzel's Hofstat bei St. Ulrich 1321. II. 69. LXXV.
 Grodler Heinrich 1335. II. 168. CLXV.
 Gröbe de, Gebhardus 1246. I. 111. CVI.
 Grossenberg de, Henricus 1264. I. 161. CLXX.

- Grub 1254. I. 127. CXXV. — 1254. I. 128. CXXVI. — 1270. I. 171. CLXXXV. — 1285. I. 241. CCLXV. — 1285. I. 242. CCLXVI. — 1356. II. 228. CCXVII. — 1374. II. 302. CCLXXIV. — trans Danubium 1293. I. 269. CCCL. Gruenach, villa 1303. II. 11. XIII. Grünechgasse zu Baden 1359. II. 249. CCXXXIII. Grunek 1297. I. 285. CCCXIX. Grünberg, Acker 1374. II. 302. CCLXXIV. Grunbach de, Pilgrimus 1254. I. 128. CXXVI. Grundmühle 1287. I. 255. CCLXXXI. Grundwiesen zu Dreiskirchen 1398. II. 395. CCCXXXVII. Grupplin in der deutschen Strasse zu Neustadt 1321. II. 77. LXXV. — in der Neunkircher Strasse 1321. II. 77. LXXV. Gruscher Otto zu Kuffarn 1343. II. 182. CLXXVIII. Grutschan Johann 1348. II. 204. CC. Gschwent 1210. I. 42. XXXII. — 1270. I. 176. CXC. Gschwendt 1277. I. 209. CCXXVIII. — de, Fridericus, filius 1277. I. 208. CCXXVII. — de, Hartlibus, filius 1277. I. 208. CCXXVII. — de, Hartlibus 1277. I. 208. CCXXVII. — de, Madela, uxor 1277. I. 208. CCXXVII. Guala, Card. Diac. S. Mariae in porticu 1210. I. 45. XXXII. Guemols Georg 1375. II. 305. CCLXXVI. Guetrad de, Otto 1266. Abg. I. 310. VIII. — de Cunigundis, uxor 1266. Abg. I. 310. VIII. Guido, Card. Diac. S. Nicolai in carcere 1210. I. 45. XXXII. — Cardinal Priestor 1340. II. 343. CCXCVI. — 1350. II. 210. CCIV. — Cardinal Legat 1382. II. 348. CCCL. — 1386. II. 372. CCCXVIII. — 1389. II. 376. CCCXXI. — Bisch. v. Preneste 1210. I. 45. XXXII. — Bisch. v. Porto 1386. II. 372. CCCXVIII. Guilielmus, episc. Callensis 1290. I. 264. CCXCIV. Gulrah 1360. II. 257. CCXXXVIII. Gumpoldskirchen, circa 1250. I. 121. CXVI. — de, Ulricus 1232. I. 80. LXIX. Gumpoltskirchen 1286. I. 250. CCLXXVII. — 1293. I. 270. CCCII. — 1319. II. 60. LXV. — 1321. II. 70. LXXV. — 1322. II. 81. LXXVIII. — 1322. II. 84. LXXXI. — 1348. II. 204. CC. — 1375. II. 306. CCLXXVI. — 1378. II. 320. CCLXXXVI. — 1380. II. 338. CCXCIV. — 1380. II. 340. CCXCIV. — de, Johann 1319. II. 60. LXV. Gumpoltskirchener Egelsee 1353. II. 220. CCXII. Gundersdorf 1378. II. 322. CCLXXXVIII. — de, Friedrich 1380. II. 346. CCXCVIII. Gundoldus, officialis de Trummann zu Heiligenkreuz 1278. I. 213. CCXXXI. — 1286. I. 251. CCLXXVIII. Gundolt 1232. I. 80. LXIX. Gundoltin von Dreiskirchen 1351. II. 212. CCVI. Gundramsorf 1232. I. 80. LXIX. — 1279. I. 218. CCXXXVIII. — 1279. I. 220. CCXXXIX. — 1282. I. 229. CCL. — 1283. I. 230. CCLI. — 1285. I. 247. CCLXXIII. — 1286. I. 251. CCLXXVIII. — 1287. I. 254. CCLXXX. — circa 1288. I. 257. CCLXXXIV. — 1323. II. 87. LXXXIV. — 1328. II. 118. CXV. — 1332. II. 153. CXLIX. — 1332. II. 155. CLI. — 1353. II. 220. CCXII. — 1356. II. 223. CCXIV. — 1357. II. 236. CCXXIII. — 1370. II. 289. CCLXIII. — 1375. II. 305. CCLXXVI. — 1377. II. 316. CCLXXXII. — 1380. II. 338. CCXCIV. — de, Conradus 1232. I. 81. LXIX. — de, Henricus 1232. I. 81. LXIX. — de, Mutlinus 1232. I. 81. LXIX. — de, Meinhardus 1232. I. 81. LXIX. Gundramsorfer Conrad, Bruder 1325. II. 107. CIII. — Erhard, Pfarrer zu Baden 1384. II. 363. CCCX. — Menhard 1325. II. 107. CIII. Guntartsdorf 1258. I. 142. CXLV. Guntheradsdorf 1259. I. 142. CXLVI. Gunthartsdorf 1285. I. 243. CCLXXVIII. — 1285. I. 244. CCLXIX. — 1285. I. 245. CCLXXI.

Gunthere 1136. I. 3. II.
 Guntherus capellanus 1230. I. 73. LXI.
 — castellanus de Völkermarkt 1249. I.
 118. CX.
 Gunthers-Hof 1321. II. 78. LXXV.
 Gunzendorf 1274. I. 187. CCIII.
 Gutenbach 1321. II. 72. LXXV.

Gutenstein 1327. II. 117. CXIII.
 Gutenthal 1294. I. 271. CCCIV.
 Guthail Martin 1321. II. 76. LXXV.
 Gutheil Otto 1321. II. 74. LXXV.
 Gutiar Ulrich 1360. II. 257. CCXXXVIII.
 Gutolfus Fr. zu Heiligenkreuz 1284. I.
 239. CCLXII. — 1285. I. 244. CCLXIX.

H.

Hababach de, Henricus, Mundschenk 1244.
 I. 108. CH. — 1250. I. 119. CXIII. —
 1250. I. 121. CXV. — 1250. I. 122.
 CXVII. — 1254. I. 127. CXIV. —
 1255. I. 129. CXVIII. — 1256. I. 133.
 CXXXIII.
 — de, Ulricus, circa 1252—1262. I.
 125. CXXI.
 Hackenberg de, Conradus 1287. I. 255.
 CCLXXXI.
 — de, Henricus, frater 1289. I. 259.
 CCLXXXVIII.
 — de, Otto, frater 1289. I. 259.
 CCLXXXVIII.
 — de, Otto 1290. I. 262. CCXCI.
 — de, Jeutta, uxor 1289. I. 259.
 CCLXXXVIII.
 Hadersdorf 1338. II. 175. CLXXII. —
 1346. II. 199. CXCV. — 1364. Abg. II.
 411. XI.
 Haedreisdorf bei Poyzdorf 1331. II. 143.
 CXL.
 Haedrichsdorf 1303. II. 13. XIV.
 Haedrichswert Heinrich, Ritter 1317. II.
 47. LIII.
 Haekchel 1360. II. 257. CCXXXVIII.
 Haekkingen de, Marquardus 1276. I. 202.
 CCXIX.
 Haedel Leopold 1356. II. 228. CCXVII.
 Haering Conrad 1323. II. 87. LXXXIII.
 — Weichard 1323. II. 87. LXXXIII.
 Hafenos Leutold 1343. II. 188. CLXXXVI.
 — Otto von Medling 1331. II. 146. CXLII.
 — Otto, Burggraf zu Medling 1335. II.
 168. CLXV.
 — Otto 1343. II. 188. CLXXXVI.
 — Ofmay, Hausfrau 1335. II. 168. CLXV.
 Hafner Leopold von Dreiskirchen 1356.
 II. 224. CCXY.

Hafner Margareth, Leopold's Tochter 1356.
 II. 224. CCXY.
 Hagen Johann 1376. II. 310. CCLXXXVIII.
 Hagenau silva 1203. I. 35. XXVII. — 1208.
 I. 39. XXX. — 1256. I. 132. CXXXII.
 Hagenbrunn de, Christian 1384. II. 355.
 CCCVII. — mem. 1384. II. 365. CCCXII.
 — 1384. II. 368. CCCXIV.
 — de, Dietrich, Sohn 1384. II. 368.
 CCCXIV.
 — de, Georg, Sohn 1384. II. 356.
 CCCVII.
 — de? Johann, Sohn 1384. II. 356.
 CCCVII.
 Hagendorf 1368. II. 285. CCLVIII.
 Hagg mons. 1188. I. 24. XVI.
 Hayer Rumhard 1323. II. 88. LXXXIV.
 — Weingarten 1311. II. 28. XXXII.
 Haholdus comes 1236. I. 93. LXXXIII.
 Haid, Wald bei Paasdorf 1349. II. 207.
 CCH.
 Hailek de, Albertus 1257. I. 136. CXXXVII.
 — de, Heidenricus 1257. I. 136. CXXXVII.
 Heilweich, Schwester des Bergmeisters
 1321. II. 71. LXXV.
 Haimburg 1235. Abg. I. 298. V.
 Haimo Otto, filius 1270. I. 174. CLXXXVII.
 — Pilgrim's Sohn 1294. I. 172. CCCVI.
 — 1300 II. 2. II.
 — miles Viennæ 1300. II. 3. III.
 Haymens Enkel, Otto, Otto's Sohn 1331.
 II. 147. CXLIII.
 Haymon von Teesdorf, Vater 1368. II. 281.
 CCLVI.
 Hainburg 1256. I. 134. CXXXV. — 1274.
 I. 192. CCIX. — 1294. I. 276. CCCIX. —
 1330. II. 137. CXXXV. — 1342. II. 177.
 CLXXV.

Hainburg de, Conradus 1256. I. 135. CXXXVI.
 — de, Leopoldus 1256. I. 135. CXXXVI.
 — de, Translibus 1256. I. 135. CXXXVI.
 Hainburger Feld 1342. II. 177. CLXXV.
 — Strasse 1374. II. 297. CCLXX.
 Hainreich Albrecht 1365. II. 274. CCL.
 Hainrich der Criech 1304. Abg. II. 404. III.
 — Pracher, Bürgermeister in Wien 1357. Abg. II. 409. VIII.
 Haking de, Heinrich 1300. II. 1. II.
 — de, Margareth, Witwe 1300. II. 1. II.
 Hakleinsberg, Weingarten 1315. II. 43. XLVIII.
 Halas, Weingarten 1378. II. 322. CCLXXXVIII.
 Hall 1219. I. 55. XL. — 1303. II. 11. XII.
 Hambot 1319. II. 62. LXVII.
 Hanau Johann, Knappe, Pfleger zu Raubenstein 1399. II. 397. CCCXXXVIII.
 Handschneider Ortolf 1380. II. 338. CCXCIV.
 — Rudgerus 1301. II. 7. VII.
 Handschuster Heinrich von Passau 1321. II. 79. LXXVII.
 — Margareth, Hausfrau 1321. II. 79. LXXVII.
 Hanfbach 1188. I. 24. XVI.
 Hanffine 1361. II. 259. CCXXXIX.
 Hanifleit, Wald 1294. I. 275. CCCVIII.
 Hanifleithen, Wald 1349. II. 207. CCII.
 Hannauer bei Sparbach 1376. II. 308. CCLXXVIII.
 Hantlos Conrad 1312. II. 36. XXXIX.
 Hard, Weingarten 1317. II. 52. LVIII.
 Hardeg comites 1190—1210. I. 27. XIX.
 Hardeck, Graf 1237. I. 97. LXXXV.
 — de, Otto, comes 1256. I. 133. CXXXIII.
 — 1258. I. 142. CXLV. — 1259. I. 143. CXLVI.
 Hardek Bertholdus, comes 1295. I. 278. CCCXI.
 — de, Conradus, comes 1232. Abg. I. 294. II.
 Harraz 1361. II. 264. CCXLII.
 Harraz de, Otto 1268. I. 168. CLXXX.
 Harrenstein de, Johann 1380. II. 346. CCXCVIII.
 Hartmannus 1209. I. 41. XXXI.
 — Bischof v. Augsburg 1286. I. 249. CCLXXV.

Hartmannus canonicus in Passau 1209. I. 41. XXXI.
 Hartnidus praepos. Matticensis 1203. I. 34. XXVI.
 — Bischof v. Gurk 1288. I. 256. CCLXXXIII.
 Hartrat Jutta, circa 1260. I. 148. CLV.
 Hartungus notarius 1203. I. 32. XXIV. — 1203. I. 33. XXV.
 — et uxor Siglius 1272. I. 181. CXCVI.
 Hartvicius 1136. I. 2. I.
 Haseneck de, Conrad 1356. II. 226. CCXVI.
 — de, Nicolaus, Bruder 1356. II. 228. CCXVI.
 — de, Ulrich, Bruder 1356. II. 228. CCXVI.
 — de, Agnes, Hausfrau 1356. II. 226. CCXVI.
 Hasenpalk 1254. I. 128. CXXVI.
 Hasenweg am Badner Berg 1351. II. 212. CCVI.
 Haselach, Hof 1311. II. 32. XXXVI.
 Haslach, Wald 1294. I. 275. CCCVIII.
 — 1388. II. 374. CCCXIX.
 — Wald 1301. II. 7. VIII.
 Haslau 1210. I. 42. XXXII.
 — de, Conradus, filius 1289. I. 257. CCLXXXV.
 — de, Kadoldus junior, civis in Bruck 1275. I. 199. CCXII.
 — de, Cadoldus, filius miles 1275. I. 200. CCXVI. — 1275. I. 200. CCXVII.
 — de, Cadoldus 1280. I. 225. CCXLV.
 — 1283. I. 230. CCLI. — junior 1285. I. 241. CCLXIV. — 1286. I. 251. CCLXXVII. — circa 1288. I. 256. CCLXXXIV.
 — de, Cadoldus, frater 1289. I. 256. CCLXXXV. — 1289. I. 258. CCLXXXVI.
 — de, Cadoldus, frater 1293. I. 269. CCCI. — 1295. I. 280. CCCXIII.
 — de, Cadold, Bruder 1356. II. 226. CCXVI.
 — de, Kadold. 1370. II. 290. CCLXIII.
 — de, Eberhardus 1285. I. 241. CCLXIV. — 1289. I. 258. CCLXXXVI.
 — de, Eberhardus, miles 1273. I. 185. CC. — 1274. I. 200. CCXVI. — 1275. I. 200. CCXVII. — 1277. I. 210. CCXXVIII.
 — 1280. I. 225. CCXLV. — 1283. I. 235. CCLVII.

Haslau de, Eberhardus, filius Ottonis 1274. I. 190. CCVI.
 — de, Eberhardus, filius 1283. I. 235. CCLVII.
 — de, Eberhart, Sohn 1290. I. 267. CCXCVIII.
 — de, Eberhardus, civis in Bruck 1275. I. 199. CCXIV.
 — de, Henricus, frater 1289. I. 257. CCLXXXV. — 1289. I. 258. CCLXXXVI.
 — de, Heinrich, Sohn 1290. I. 267. CCXCVIII.
 — de, Henricus 1293. I. 269. CCCI.
 — de, Henricus, frater 1295. I. 280. CCCXIII.
 — de, Hugo, circa 1182. I. 12. IX.
 — de, Johann, Bruder 1356. II. 226. CCXVI.
 — de, Meinhardus, filius 1289. I. 237. CCLXXXV.
 — de, Ortvinus, circa 1182. I. 12. IX.
 — de, Seifried, Pfarrer zu Walchenstein 1290. I. 267. CCXCVIII.
 — de, Wulfingus, filius Ottonis 1274. I. 190. CCVI.
 — de, Wulfingus, miles 1289. I. 258. CCLXXXV. — 1289. I. 258. CCLXXXVI.
 — Otto, circa 1182. I. 12. IX. — 1190 — 1210. I. 27. XIX. — 1239. I. 98. LXXXVII. — 1239. I. 100. LXXXVIII. — 1250. I. 119. CXIII. — 1254. I. 127. CXXIV. — 1255. I. 129. CXXVII. — 1257. I. 139. CXL. — 1258. I. 142. CXLV. — 1259. I. 143. CXLVI. — 1264. I. 161. CLXX. — 1266. Ahg. I. 310. VIII. — 1268. I. 169. CLXXXI. — 1271. I. 177. CXII. — 1274. I. 189. CCVI. — 1275. I. 200. CCXVII. — 1277. Ahg. I. 313. XII. — 1279. I. 221. CXLI. — 1279. I. 222. CXLII. — 1280. I. 224. CCXLIV. — 1280. I. 225. CCXLV. — 1281. I. 228. CCXLIX. — 1283. I. 230. CCLI. — 1283. I. 235. CCLVII. — 1283. Ahg. I. 315. XIV. — 1284. I. 237. CCLIX. — 1284. I. 239. CCLXII. — 1285. I. 240. CCLXIV. — 1286. I. 251. CCLXXVII. — 1286. I. 252. CCLXXVIII. — 1286. I. 253. CCLXXIX. — 1287. I. 255. CCLXXXII. — 1289. I. 256. CCLXXXV. — 1294. I. 274. CCCVII. — 1295. I. 278. CCCXI.

— 1295. I. 280. CCCXIII. — 1295. I. 281. CCCXIV.
 Haslau de, Otto, filius, miles 1275. I. 200. CCXVI.
 — de, Otto, filius 1275. I. 200. CCXVII. — 1286. I. 251. CCLXXVII.
 — de, Otto, frater 1289. I. 258. CCLXXXVI. — 1293. I. 269. CCCI.
 — de, Otto junior, civis in Bruck 1275. I. 199. CCXV.
 — de, Otto junior 1277. I. 210. CCXXVIII. — 1287. I. 255. CCLXXXI.
 — de, Otto, capitaneus in Bruck 1275. I. 196. CCXIII.
 — de, Otto senior 1283. Ahg. I. 315. XIV.
 — de, Otto, judex provincialis 1262. I. 154. CLXII. — 1263. I. 159. CLXVIII.
 — de, Otto, judex provincialis 1273. I. 184. CC.
 — de, Otto, judex provincialis Austrim 1274. I. 187. CCH. — 1274. I. 192. CCIX. — 1275. I. 183. CCX. — 1275. I. 194. CCXI. — 1275. I. 198. CCXV. — 1275. I. 199. CCXVI. — 1275. I. 200. CCXVII. — 1277. I. 210. CCXXVIII. — 1278. I. 216. CCXXXIII. — 1279. I. 218. CCXXXVII. — 1279. I. 219. CCXXXVIII.
 — de, Otto, Mundschenk 1290. I. 266. CCXCVIII.
 — de, Agnes, uxor 1286. I. 251. CCLXXVIII.
 — de, Elisabeth, uxor 1287. I. 255. CCLXXXII.
 Haslauer Nicolaus 1388. II. 375. CCCXX.
 Haspler Henricus, plebanus 1254. I. 127. CXXIV.
 Haubolt, Weingarten 1335. II. 168. CLXV.
 Haugen Stephan 1398. II. 395. CCCXXXVII.
 Hauhney, vinea in monte Posoniensi 1327. II. 114. CXI.
 Haunfeld 1330. II. 141. CXXXVIII.
 — de, Aloit 1306. II. 19. XXII.
 — de, Henricus 1264. I. 162. CLXXI. — 1272. I. 184. CXCI.
 — de, Stephan 1306. II. 19. XXII.
 Haus Benedicts, des Johann 1294. I. 273. CCCVI.
 Hausbach de, Gundacorus 1289. I. 258. CCLXXXV. — 1289. I. 258. CCLXXXVI.

- Hausberger, Weingarten zu Gumpoldskirchen 1356. II. 224. CCXV.
 Hausbrunn 1392. II. 382. CCCXV.
 Hausgraf Jakob, Bürger zu Wien 1365. II. 276. CCLII.
 Hausruck 1136. I. 2. I. — 1177. I. 10. VII.
 Haydenreich v. Meissow 1370. Abg. II. 415. XIV.
 Havenerburg de, Arnoldus 1249. I. 117. CX.
 Heberler Conradus 1301. II. 7. VII.
 Heckler Jakob, Prior zu Heiligenkreuz 1323. II. 89. LXXXV.
 Heckel Otto 1360. II. 253. CCXXXVI. — 1360. II. 254. CCXXXVII.
 Hecklerin Bertha, Mutter des Priors Jakob von Heiligenkreuz 1323. II. 89. LXXXV.
 Hedreichsdorf 1210. I. 42. XXXII. — 1275. I. 200. CCXVII. — 1290. I. 261. CCXC. — de, Conrad 1150. I. 6. IV.
 Hedreinsdorf 1301. II. 5. VI.
 Hedrichsdorf 1190 — 1210. I. 26. XVIII. — 1279. I. 219. CCXXXVIII. — 1292. I. 268. CCC. — 1330. II. 137. CXXXIV. — Hof bei Poisdorf 1319. II. 56. LXII.
 Heffengen de Belud, de Gregorius 1379. II. 324. CCXC.
 — Belud de, Joannes 1379. II. 324. CCXC.
 Heffingen Belud de, Nicolaus 1379. II. 324. CCXC.
 Hegeshalm 1217. I. 51. XXXVII.
 Hegyeshoba, possessio 1359. II. 246. CCXXX.
 Heid, Weide 1294. I. 275. CCCVIII.
 Heidenreich 1294. I. 277. CCCX.
 Heiligenberg de, Bertholdus 1268. I. 166. CLXXVII.
 Heiligenkreuz, Ausstellungsort 1324. II. 106. CII. — 1329. II. 125. CXXI. — 1329. II. 127. CXXIII. — Herren-Mühle zu Baden 1317. II. 47. LIII.
 Heiligenkreuzerhof in Baden 1312. II. 36. XXXIX. — 1343. II. 182. CLXXIX. — zu Wien 1338. II. 175. CLXXII. — 1390. II. 378. CCCXXII. — zu Pressburg 1359. II. 248. CCXXXII.
 Heiligenkreuz-Kloster 1348. Anh. II. 408. VII.
 Heiligenkreuzer Haus zu Judenburg 1315. II. 42. XLVII.
 — Hof und Capelle in Enzersdorf 1309. II. 25. XXVIII.
 Heiligenstadt 1389. II. 377. CCCXI.
 Heilken Hermann auf der Rinnen 1321. II. 76. LXXV.
 Heilweigen Conrad 1321. II. 73. LXXV.
 Heimbach de, Luitoldus 1277. I. 207. CCXXVI.
 Heimen des Otto Sohn 1290. I. 268. CCXCIX.
 Heimo civis in Bruck 1239. I. 100. LXXXVIII.
 Heinbot Margareth 1342. II. 178. CLXXVI.
 Heinel Rudgerus 1232. I. 80. LXIX.
 Heinreichs de, Herbordus 1254. I. 128. CXXVI.
 Heinrich 1150. I. 6. IV. — 1230. I. 78. LXVI.
 — Abt 1321. II. 77. LXXV.
 — Herzog 1371. Anh. II. 416. XVI. — 1232. I. 80. LXIX. — 1264. I. 161. CLXX. — 1300. II. 2. II.
 — König von Böhmen, Polen, Kärnthen und Tirol 1334. II. 159. CLVI.
 — Spanhalm, Kellermeister zu Heiligenkreuz 1321. II. 78. LXXV.
 — Hofmeister in Munchhof zu Heiligenkreuz 1263. I. 157. CLXVII.
 — Pfarrer zu Gumpoltskirchen 1348. II. 205. CC.
 — parochus de Rupersdorf 1316. II. 46. LII.
 — parochus de Tula 1372. II. 295. CCLXVIII.
 — Caplan von S. Margarethen 1294. I. 273. CCCVI.
 — Richter zu Bruck 1315. II. 43. XLVIII.
 — Richter zu Winden 1338. II. 172. CLXIX.
 — Kastner in Wien 1292. Abg. I. 321. XXI.
 — der Bergmeister von Krottendorf 1321. II. 70. LXXV.
 — Kellerschreiber des Herzogs Albrecht 1356. II. 230. CCXVIII. — 1357. II. 233. CCXX. — 1358. II. 240. CCXXVI. — 1358. II. 241. CCXXVII. — 1359. II. 249. CCXXXIII.
 — Ernstens Eidam 1289. Abg. I. 320. XX.

Heinrich, Ernsts Sohn 1289. Abg. I. 320.

XX.

- der Schmid 1289. Abg. I. 321. XX.
- der Hausgraf 1289. Abg. I. 321. XX.
- der Chramnest 1319. Abg. II. 407. VI.
- Eberharts Sohn 1290. I. 267. CCXCVIII.
- des Vorsprechers Sohn 1308. II. 24. XXVII.
- der Pater von Leesdorf 1310. II. 27. XXXI.
- der Scharacher in Wien 1319. Abg. II. 407. VI.
- der Lange 1321. II. 79. LXXVII.
- von Dörfflein, Bruder 1343. II. 181. CLXXVIII.
- der Urbüsch 1319. Abg. II. 406. VI.
- von Dietmarsdorf 1380. II. 339. CCXCIV.
- Schneider von Atzgersdorf 1364. Abg. II. 411. XI.

Henricus VI. imperator 1126. I. 3. II.

- Leopoldi IV. filius, Herzog von Österreich 1126. I. 1. I.
- March 1126. I. 3. II.
- Herzog v. Österreich circa 1176. I. 8. VI.
- filius Henrici, Herzog von Österreich 1176. I. 8. VI.
- Herzog von Österreich, circa 1177. I. 9. VII. — 1182. I. 12. IX. — 1187. I. 17. XII. — 1188. I. 23. XVI. — 1188. I. 24. XVI. — 1203. I. 34. XXVI.
- filius Virici, Ducis Carinthie, Herzog 1237. I. 136. CXXXVII.
- de Medling, Herzog von Österreich, circa 1182. I. 12. IX. — 1203. I. 33. XXV. — 1195 — 1223. I. 27. XX. — 1232. I. 79. LXVII. — 1232. I. 80. LXIX. — 1236. I. 93. LXXXII.
- dux Bavar. 1150. I. 6. IV. — 1256. I. 134. CXXXIV. — 1274. I. 186. CCI. — 1274. I. 191. CCVIII. — 1276. I. 208. CCXXI. — 1286. I. 249. CCLXXV.
- Pfalzgraf und Herzog von Baiern 1320. II. 64. LXX. — 1320. II. 64. LXX.
- Herzog von Baiern 1335. II. 164. CLXI. — mem. 1358. II. 239. CCXXV.
- Landgravius Thuringie 1227. I. 96. LXXXV.
- Bischof zu Albano 1185. I. 14. X. — 1187. I. 22. XV.
- Bischof v. Basel 1286. I. 249. CCLXXV.

Henricus, Bischof von Regensburg 1286

Abg. I. 316. XVI. — 1288. I. 236. CCLXXXIII.

- Bischof von Veszprim 1323. II. 93. LXXXX. — 1323. II. 96. XCI. — 1324. II. 99. XCIV. — 1327. II. 116. CXII.
- Soliennis praepos. 1230. I. 73. LXI.
- Abt von Zwettl 1227. I. 67. LVI.
- Abt von Pils 1377. II. 315. CCLXXXI.
- Abt von Pils in Ungarn 1377. II. 318. CCLXXXIV.
- I., Abt von Heiligenkreuz 1163? I. 7. V. — 1178. I. 11. VIII. — 1182. I. 12. IX. — 1185. I. 13. X. — (I.) (circa 1212). I. 47. XXXIV.
- II. Abt von Heiligenkreuz 1254. I. 127. CXXV. — circa 1255. I. 131. CXXX. — 1258. I. 140. CXLII. — 1259. I. 145. CXLIX.
- II., quondam Abbas zu Heiligenkreuz 1259. I. 146. CL. — 1261. I. 152. CLX. — 1262. I. 155. CLXIV.
- III., Abt von Heiligenkreuz 1263. I. 159. CLXIX. — 1264. I. 162. CLXXII. — 1268. I. 166. CLXXVII. — circa 1268. I. 170. CLXXXII. — 1270. I. 172. CLXXXV. — 1270. I. 175. CLXXXVIII. — circa 1270. I. 175. CLXXXIX. — 1270. I. 176. CXI. — circa 1270. I. 177. CXCI. — 1271. I. 177. CXCI.
- III. Schinweis, Abt von Heiligenkreuz 1271. I. 178. CXCH.
- III., Abt von Heiligenkreuz 1271. I. 179. CXCI. — 1272. I. 180. CXCVI. — 1272. I. 183. CXCI. — 1273. I. 185. CC. — 1274. I. 188. CCV. — 1274. I. 189. CCVI. — 1274. I. 190. CCVII. — 1274. I. 192. CCIX. — 1275. I. 192. CCX. — 1275. I. 194. CCXI. — 1275. I. 195. CCXII.
- III. Schinweis, Abt von Heiligenkreuz 1275. I. 197. CCXIV.
- III., Abt von Heiligenkreuz 1275. I. 200. CCXVII. — 1276. I. 201. CCXIX. — 1277. I. 208. CCXXVII. — 1277. I. 210. CCXXIX. — 1277. I. 211. CCXXX. — 1277. Abg. I. 313. XII. — 1278. I. 212. CCXXXI. — 1279. I. 217. CCXXXV. — 1279. I. 219. CCXXXVIII. — 1279. I. 220. CCXL. — 1280. I. 224. CCXLV. — 1280. I. 223. CCXLIII. — 1280.

- I. 223. CCXLIV. — circa 1280. I. 227. CCXLVIII. — 1281. I. 228. CCXLIX. — 1283. I. 230. CCLI. — 1283. I. 232. CCLIII. — 1283. I. 233. CCLV.
- Henricus III. Schinweis, Abt von Heiligenkreuz 1283. I. 235. CCLVII.
- III., Abt von Heiligenkreuz 1284. I. 236. CCLIX.
- Fr., Prior zu Heiligenkreuz 1284. I. 239. CCLXII. — 1285. I. 244. CCLXIX.
- Fr., horologista zu Heiligenkreuz 1285. I. 241. CCLXV.
- cellerarius in S. Cruce 1256. I. 135. CXXXVI. — 1259. I. 145. CXLIX. — 1259. I. 146. CL. — 1260. I. 148. CLIV. — 1299. I. 288. CCCXXIII.
- antiquus cellerarius in St. Cruce 1258. I. 141. CXLIII. — 1261. I. 152. CLX. — 1262. I. 155. CLXIV.
- Fr., camerarius, zu Heiligenkreuz 1284. I. 239. CCLXII.
- magister in Tattern zu Heiligenkreuz 1232. I. 80. LXIX.
- Frater provisor in Ulrichskirchen von Heiligenkreuz 1257. I. 139. CXLI. — 1260. I. 147. CLIII.
- quondam magister curiæ in Ulrichskirchen von Heiligenkreuz 1239. I. 144. CXLVII. — 1262. I. 156. CLXV.
- officialis de Wiltheinsdorf von Heiligenkreuz 1268. I. 167. CLXXVIII.
- laicus von Heiligenkreuz. 1239. I. 99. LXXXVII.
- laicus Conversus von Heiligenkreuz 1271. I. 179. CXCXV.
- Fr. de Wylok conversus von Heiligenkreuz 1278. I. 213. CCXXXII. — 1278. I. 216. CCXXXIV.
- notarius in cella St. Mariæ 1258. I. 140. CXLII.
- capellanus abbatís, von Kl. M. Zell 1283. I. 234. CCLV.
- plebanus de Nosta, von Kl. M. Zell 1283. I. 234. CCLV.
- Fr. de Spanneberg Kl. Neuburg 1280. I. 226. CCXLVI.
- Pattav. Canonicus et scriba 1216. I. 50. XXXVI.
- Magister plebanus in Laa 1311. II. 36. XXXVIII.
- Henricus plebanus in Bruck 1239. I. 99. LXXXVII. — 1239. I. 100. LXXXVIII. — 1250. I. 119. CXIII. — 1258. I. 141. CXLIII. — 1264. I. 163. CLXXIII. — 1264. Ahg. I. 309. VII. — 1273. I. 185. CC. — 1278. I. 216. CCXXXIII.
- plebanus de Gars. 1288. Ahg. I. 319. XIX.
- parochus de Medling 1193 — 1223. I. 28. XX.
- capellanus episcopi de Wartberg, circa 1196. I. 30. XXII.
- sacerdos 1239. I. 100. LXXXVIII.
- opilio, conversus 1248. I. 116. CIX.
- notarius 1230. I. 73. LXI.
- notarius et monachus 1239. I. 100. LXXXVIII.
- notarius de Schaumberg 1277. I. 207. CCXXVI.
- notarius 1283. I. 234. CCLV.
- miles 1248. I. 116. CIX.
- castellanus de Völkermarkt 1249. I. 118. CX.
- magister circa 1196. I. 30. XXII.
- iudex de Brun 1232. I. 80. LXIX.
- iudex in Seefeld, miles 1268. I. 168. CLXXX.
- filius Celerarii de Sulz 1256. I. 131. CXXXI.
- capellarius 1257. I. 136. CXXXVII.
- frater Rudlini de Molt. 1257. I. 139. CXL.
- frater Juttæ 1274. I. 190. CCVII.
- dictus pius 1275. I. 197. CCXIV.
- gener Trostlini 1277. I. 208. CCXXVII.
- civis in Gars 1279. I. 222. CCXLII.
- filius Seifridi 1289. I. 259. CCLXXXVII.
- filius Philippi 1297. I. 285. CCCXIX.
- civis Soproniensis 1303. II. 11. XIII.
- Hekking de, Thimo 1264. I. 162. CLXXII.
- Held Heinrich 1321. II. 77. LXXV.
- Heldolphi de, Henricus 1187. I. 17. XII.
- Helena, Herzogin v. Österr., circa 1177. I. 10. VII. — 1187. I. 17. XII. — 1188. I. 23. XVI.
- Helle, Weingarten bei Medling 1337. II. 171. CLXVIII.
- Hellenweiga, Brüder in der Öd 1321. II. 72. LXXV.
- Helmbeich Thomas 1357. II. 234. CCXXI.

- Helmvicus monachus 1239. I. 99. LXXXVII.
 — 1239. I. 100. LXXXVIII.
 Helt Hirzo 1256. I. 134. CXXXIII.
 Henel Peter 1360. II. 253. CCXXXVI. —
 1360. II. 254. CCXXXVII.
 — bei St. Ulrich 1321. II. 77. LXXV.
 Hengesthal 1294. I. 275. CCCVIII.
 Hengestal, Weide 1301. II. 7. VIII.
 Henesar Conrad, civis Viennensis 1275. I.
 200. CCXVI.
 Herbipolis 1389. II. 377. CCCXXI.
 Herbordus, capellanus Henrici de Medling,
 circa 1182. I. 12. IX.
 — clericus 1195—1223. I. 28. XX.
 — consobrinus Agnetis de Simmering
 1285. I. 246. CCLXXII.
 — colonus 1264. I. 162. CLXXII.
 Herbort auf der Säule 1328. II. 119. CXVI.
 — Peter 1385. II. 370. CCCXVII.
 — des Jans Bruder 1309. Abg. II. 404. III.
 — Margareth, Hausfrau 1385. II. 370.
 CCCXVII.
 Herbrechtsbrunn 1301. II. 7. VIII.
 Hercho, procurator novi prædii von Heili-
 genkreuz 1330. II. 140. CXXXVII.
 Herde Walcum, Ministerial 1203. I. 24.
 XXVI.
 Herdlein zu Neustadt 1315. II. 44. XLIX.
 Heribsdorf 1374. II. 302. CCLXXIV.
 Hering Conrad 1334. II. 164. CLX.
 Hermanswarte, circa 1177. I. 10. VII.
 Hermann Bruder, Kämmerer von Lilienfeld
 1302. II. 9. X.
 — Pfarrer in Kirchberg 1313. II. 40. XLIV.
 — Richter zu Judenburg 1315. II. 42.
 XLVII.
 — von St. Pölten, Richter in Wien 1319.
 Abg. II. 407. VI.
 — vom Schildgraben 1321. II. 74. LXXV.
 — Weinzierl zu Pfaffstetten 1347. II. 200.
 CXCVI.
 Hermannus 1262. I. 156. CLXV.
 — Herzog v. Öster. und Steyer, Markg.
 v. Bad. 1249. I. 118. CXI.
 — Graf von Cilli 1362. II. 267. CCXLIV.
 — magister domus Theutonicorum 1237.
 I. 96. LXXXV.
 — v. Kl. Neuburg 1280. I. 226. CCXLVI.
 — magister curie novi prædii von Heili-
 genkreuz 1379. II. 326. CCXCI.
 — sacerdos 1227. I. 66. LV.
 Hermannus monachus 1239. I. 99. LXXXVII.
 — granarius, circa 1250. I. 122. CXVI.
 Hernals, die von de, 1355. II. 221. CCXIII.
 Hernidus Truchsess 1285. I. 240. CCLXIII.
 Herrandstein Siboto, comes juvenis (1187.)
 I. 15. XII.
 Hertenstein de, Henricus 1188. I. 24. XVI.
 — 1188. I. 24. XVI.
 Hertler Johann 1368. II. 280. CCLVI.
 Hertneid des Floiten Wirthin 1304. Abg. II.
 403. III.
 Hertnaidus Hofmeister, Kl. Neuburg 1280.
 I. 226. CCXLVI.
 Herth Fr., procurator curie Monachorum
 von Heiligenkreuz 1317. II. 48. LIV.
 Hertwig von Ort 1312. Abg. II. 405. IV.
 Hervicus v. Lilienfeld 1261. I. 151. CLIX.
 Herzo, magister Novi prædii zu Heiligen-
 kreuz 1325. II. 107. CIV. — 1361. II.
 262. CCXLI.
 Herzogenberg bei Bertholdsdorf 1330, II.
 139. CXXXVI.
 Hezogenburg 1323. II. 90. LXXXVI.
 Herzogin, Weingarten 1384. II. 363. CCCX.
 Herzogsberg, Weingarten zu Bertholdsdorf
 1368. II. 283. CCLVII.
 Hesenar Henricus, civis Viennensis 1275.
 I. 199. CCXV.
 Hesner Conradus 1270. I. 174.
 CLXXXVII.
 Hetachel Bertholdus 1283. I. 235. CCLVII.
 Hetsteten villa 1277. Abg. I. 313. XII.
 Hetzel Otto 1323. II. 94. XCI.
 Hetzmanssagel, Wiese und Feld 1378. II.
 319. CCLXXXV.
 Heugel in dem Werd zu Baden 1357. II.
 233. CCXX. — 1359. II. 249. CCXXXIII.
 Heukogel 1216. I. 50. XXXVI.
 Heundi Nicolaus 1360. II. 257. CCXXXVIII.
 Heundleins von Wien 1368. II. 281. CCLVI.
 Heuzze Dietmar 1323. II. 91. LXXXVII.
 — Friedrich, Burggraf zu Mödling 1322.
 II. 85. LXXXII.
 — Friedrich 1337. II. 171. CLXVIII.
 — Gottfried, Bruder 1322. II. 85. LXXXII.
 — Wernher, Bruder 1322. II. 85.
 LXXXII.
 — Elisabeth, Hausfrau 1322. II. 85.
 LXXXII.
 Heym Ladialaus, filius 1330. II. 140.
 CXXXVII.

Hezmannesdorf de, Albero, circa 1182. I. 12. IX.
 Hiers Johann 1361. II. 263. CCXLII.
 Hies der Lange 1319. II. 60. LXV.
 Himberg de, Conradus 1227. I. 66. LV. — 1246. I. 113. CVI. — 1253. I. 124. CXX. — 1257. I. 139. CXL. — 1258. I. 142. CXLV. — 1259. I. 145. CXLIX. — 1262. I. 154. CLXIII. — 1263. I. 156. CLXVI. — de, Conradus, miles 1256. I. 133. CXXXIII.
 — de, Conradus, frater 1232. Abg. I. 294. II.
 — de, Dietricus, circa 1250. I. 121. CXV.
 — de, Irenfridus 1207. I. 38. XXIX. — 1227. I. 66. LV. — 1232. Abg. I. 294. II. — 1286. Abg. I. 317. XVII.
 — de, Marquardus, circa 1176. I. 9. VI. — 1207. I. 38. XXIX. — 1263. I. 153. CLXIII.
 — de, Marquardus 1258. I. 142. CXLV.
 — de, Ulricus, circa 1176. I. 9. VI. — 1227. I. 66. LV.
 — de, Ulricus, frater 1232. Abg. I. 294. II.
 Himperg, Decanus in 1236. I. 94. LXXXIV.
 Himler de, Henricus, nobilis de Hoeler 1324. II. 97. XCH.
 Himmelspforte, Kloster 1. 26. II. 112. CIX. — zu Wien 1392. II. 381. CCCXXIV.
 Himmelspforten, Frauen von der 1368. II. 281. CCLVI.
 Hintberg de, Marquardus 1203. I. 32. XXIV.
 Hinterberg de, Hugo, circa 1210. I. 46. XXXIII.
 Hipleinsdorf de, Rugerus 1304. II. 16. XIX.
 Hirtzo, Frater von Heiligenkreuz 1294. I. 276. CCCIX.
 Hirzo 1295. I. 278. CCCXI.
 — magister coquinae 1256. I. 134. CXXXIII.
 Hirzbach de, Fridericus 1285. I. 240. CCLXIII.
 Hittendorf de, Henricus 1266. Abg. I. 311. VIII.
 — de, Vlricus, circa 1250. I. 121. CXV.
 Hocheck 1136. I. 2. I. — 1254. I. 128. CXXVI.
 — Berg 1301. II. 4. IV.
 Hochfeld bei Gaaden 1380. II. 341. CCXCIV.
 Hochkogel, Wald am Aninger 1376. II. 308. CCLXXVIII.

Hochkogel bei Gumpoldskirchen 1380. II. 340. CCXCIV.
 Hoher Kogel bei Gumpoldskirchen 1375. II. 306. CCLXXVI.
 Hochnei, Weingarten bei Pressburg 1326. II. 112. CX.
 Hochstrasse 1375. II. 303. CCLXXVI.
 Höflein 1256. I. 134. CXXXV. — 1259. I. 143. CXLVII. — 1264. I. 160. CLXX. — 1264. I. 161. CLXXI. — 1283. I. 235. CCLVII. — 1304. II. 15. XVIII. — 1328. II. 117. CXIV. — 1342. II. 178. CLXXV. — Strasse von', gegen Rohrau 1342. II. 178. CLXXV.
 — bei Bruck 1374. II. 297. CCLXX.
 — de, Reichard 1315. II. 44. XLVIII.
 — de, Wisinto 1239. I. 143. CXLVII.
 Hoeler de, Henricus, dictus Himler 1324. II. 97. XCH.
 Höring Ladislaus 1396. II. 390. CCCXXXI.
 — Weichard, Bruder 1396. II. 390. CCCXXXI.
 Hörsendorf de, Sifridus 1289. I. 258. CCLXXXV.
 Hofstätten 1365. II. 274. CCLI.
 Hohe Leithen, Weingarten 1346. II. 199. CXCV.
 Hohenau de, Vlricus, miles circa 1240. I. 104. XCIV.
 Hohenberg Conradus, comes, Domherr von Würzburg 1389. II. 377. CCCXXI.
 — de, Henricus 1247. I. 115. CVIII.
 Hohenburg Fridericus comes 1190—1210. I. 26. XVIII. — 1190—1210. I. 27. XIX.
 Hohenfeld de Henricus 1250. I. 119. CXIII. — 1264. I. 161. CLXX.
 Hohenloh de, Gottfried, burggr. Norimb. 1237. I. 97. LXXXV.
 Hohenstein de, Albero 1284. I. 237. CCLIX.
 — de, Dietrich 1315. II. 43. XLVII.
 — de, Jakob 1315. II. 43. XLVII.
 — de, Philipp 1315. II. 43. XLVII.
 Hohenstoph de, Dietricus et Ortolphus fratruelis 1197. I. 30. XXIII.
 Hoholdus, Custos in Salzburg 1230. I. 73. LXI.
 Hojen de, Jakob, Landachreiber 1289. Abg. I. 321. XX.
 Holarbrante, circa 1177. I. 10. VII.
 Holarn villa 1275. I. 193. CCX.
 — 1275. I. 194. CCXI.

Hollabrunn inferius, circa 1260. I. 148. CLV.
 — 1283. Ahg. I. 315. XIV.
 — de, Henricus 1259. I. 143. CXLVI.
 Hollweber Rudolf 1321. II. 71. LXXV.
 Holzer Laurenz de, von Baden 1312. II. 36. XXXIX.
 — Viricus, circa 1260. I. 150. CLVI.
 Holzmann, circa 1240. I. 104. XCIV.
 — Conradus 1250. I. 120. CXIV.
 — Gerungus, circa 1260. I. 150. CLVII.
 Holzmühle molendinum 1270. I. 175. CLXXXVIII.
 Holtzing Theodericus, Dominicauer 1268. I. 168. CLXXX.
 Honorius III., Papst 1222. I. 57. XLIV. — 1222. I. 58. XLV. — 1222. I. 59. XLVI. — 1222. I. 59. XLVII. — 1222. I. 60. XLVIII. — 1222. I. 62. XLIX. — 1227. I. 65. LIII. — 1227. I. 65. LIV.
 Hopfarius Dietmarus, circa 1270. I. 177. CXCI.
 Horbach de, Henricus, circa 1260. I. 150. CLVII.
 Hordecker Virich, Bergmeister 1321. II. 65. LXXII.
 Horn de, Albertus 1188. I. 25. XVI.
 Hornlein am Hochkogel bei Gumpoldskirchen 1380. II. 340. CCXCIV.
 Hornberg de, Albertus 1268. I. 169. CLXXXI. — 1271. I. 177. CXCH.
 Hornsberg de, Wichardus 1271. I. 177. CXCH.
 Hort Leopold 1338. II. 172. CLXIX.
 — Meinbart 1321. II. 73. LXXV.
 — Sidlo 1321. II. 76. LXXV.
 Hortenstein Henricus 1187. I. 17. XII.
 Hortin, hinter den vier Thürmen 1321. II. 71. LXXV.
 — Adelheid 1321. II. 76. LXXV.
 Horsendorf de, Sifridus 1289. I. 258. CCLXXXVI.
 — de Vulfingus. 1239. I. 99. LXXXVII.
 Hosnekel Dietmar 1321. II. 77. LXXV.
 Hotar 1217. I. 51. XXXVII.
 Hoy de, Jacob, Amtmann 1292. Ahg. I. 322. XXI.
 Huck Conrad 1321. II. 72. LXXV.
 Hubmeister Conrads Sohn, Conrad 1311. II. 35. XXXVII. — 1311. II. 35. XXXVII.

Hugo 1232. I. 80. LXIX.
 — Bischof Hostiensis et Velletrensis 1210. I. 45. XXXII.
 — parochus in Alland, circa 1196. I. 29. XXII.
 — parochus in Dreiskirchen 1321. II. 65. LXXII.
 — Fr. cellerarius in Zwettl 1277. I. 208. CCXXVII.
 — de S. Petrouella 1268. I. 169. CLXXXI.
 — de St. Petronella, frater 1282. I. 229. CCL. — 1285. I. 247. CCLXXIII.
 — notarius 1250. I. 120. CXIII.
 — notarius von Bruck, circa 1250. I. 121. CXV.
 Hugolius Erzbischof und Kanzler von Colocza 1233. I. 83. LXXI.
 Hugrinius reg. cancellarius 1217. I. 52. XXXVII. — 1217. I. 54. XXXVIII.
 Hüttenberg 1330. II. 141. CXXXVIII.
 — de, Conradus 1271. I. 177. CXCH.
 Hüttendorf de, Viricus, camerarius 1253. I. 124. CXX.
 Hüter Lorenz 1385. II. 372. CCCXVII.
 Hulben Johann 1380. II. 339. CCXCIV.
 Hunesberg de, Marquardus 1230. I. 73. LXI.
 Hungarorum et Cumanorum Incursus 1262. I. 154. CLXIII.
 Huppler Trautmann 1394. II. 387. CCCXXIX. — 1394. II. 388. CCCXXX.
 Hurben bei Dreiskirchen 1348. II. 204. CXCI.
 Hurenau 1190—1210. I. 27. XIX.
 Hurbnove, circa 1280. I. 227. CCXLVIII.
 Huterkrämmlein hinter der Goldschmiede 1321. II. 69. LXXV.
 Hutstock Dietricus 1319. II. 60. LXVI. — 1327. II. 115. CXII.
 — Dietrich, Burgraf zu Pressburg 1320. II. 64. LXXI.
 — Gertrudis, uxor 1319. II. 60. LXIV. — 1327. II. 115. CXII.
 Hutter Alber von Baden 1358. II. 240. CCXXVI. — 1358. II. 241. CCXXVII.
 — Albert, Veter 1345. II. 196. CXCI. — 1346. II. 199. CXCI.
 — Albrecht 1343. II. 183. CLXXXIX.
 — Conrad 1345. II. 196. CXCI. — 1346. II. 198. CXCI.

Hutter Johann, Bruder 1358. II. 241.
CCXXVI. — 1358. II. 242. CCXXVII.
— Johann, Vetter 1358. II. 241. CCXXVI.
— 1358. II. 242. CCXXVII.
— Lorenz 1360. II. 256. CCXXVIII.

Hutter Laurenz, Vetter 1358. II. 241.
CCXXVI. — 1358. II. 242. CCXXVII.
— Ritter 1308. II. 24. XXVII.
— Diemud, Hausfrau 1345. II. 196. CXCI.
— 1346. II. 198. CXCI.

I.

Igla Jakob 1321. II. 68. LXXIV.
Ikervár 1314. II. 41. XLV.
Ildebrandus Bischof Arelinus 1298. I. 287.
CCCXXI.
Imzeinsdorf de, Rapoto 1285. I. 244.
CCLXVIII.
Indig Peter 1346. II. 197. CXCH.
Ineu castri Nitriensis 1270. I. 173. CLXXXVI.
Ingolstadt Kunigunde, Hausfrau 1322. II.
83. LXXXI.
— Hugo 1322. II. 83. LXXXI.
Ira 1330. II. 130. CXXVII.
Innocentius II., Papst 1139. I. 4. III. —
1178. I. 11. VIII.
Innocentius III., Papst 1207. I. 36. XXVIII.
— 1210. I. 41. XXXII. — 1214. I. 48.
XXXV. — 1228. I. 70. LVII.
— IV. Papst 1245. I. 109. CIII.
Inzeinsdorf de, Otto 1283. I. 235. CCLVII.
Intzeinsdorf de, Rapoto 1286. I. 251.
CCLXXXVII.
Inzerdorf de, Rapoto 1293. I. 270. CCCIII.
— de, Jentia uxor 1293. I. 270. CCCIII.
— de, Gertrudis filia 1293. I. 270. CCCIII.
— de, Canegundis, filia 1293. I. 270.
CCCIII.
— de, Rapot 1294. I. 271. CCCIV. — 1294.
I. 271. CCCV.
— am Steinfeld 1352. II. 215. CCVIII.
— 1360. II. 254. CCXXVIII.

Irnfridus gener Herbortli de Landek, circa
1212. I. 47. XXXIV.
— miles de Swadorf 1244. I. 109.
CII.
— miles 1279. I. 221. CCXLI.
Irmgard, Conrad des Bürgermeisters zu
Wien Hausfrau 1307. II. 21. XXV.
Ips 1277. Ahg. I. 312. X. — 1374. II. 301.
CCLXXIV.
— Stadt 1332. II. 151. CXLVII.
Isenbittel Vigandus, miles 1256. I. 133.
CXXXIII.
Isenrich 1136. I. 3. II.
Isner Ditricus 1296. I. 283. CCCXVI. —
1296. I. 284. CCCXVII.
Isowe Conradus, Ministerial 1209. I. 41.
XXXI.
Ister hierosolimitanum 1203. I. 31. XXIV.
Ivo, Card. S. S. Laurentii et Damasi 1139.
I. 5. III.
Iwanka, Bisch. v. Gross-Wardein 1323. II.
93. LXXXX. — 1323. II. 96. XCII. —
1324. II. 99. XCIV. — 1327. II. 116.
CXII.
Iwanch dictus de Aykas, Nicolaus 1359.
II. 245. CCXXX.
— de, Dominicus 1359. II. 245. CCXXX.
— de, Joannes, filius 1359. II. 245.
CCXXX.
— de, Nicolaus 1359. II. 245. CCXXX.

J.

Jacintus, Card. Diac. sanctæ Mariæ in
Cosmidyn 1187. I. 22. XV.
Jakob Hekler, Abt v. Heiligenkreuz 1329.
II. 125. CXXII.
— Abt v. Heiligenkreuz 1330. II. 128.
CXXV. — 1330. II. 131. CXXVIII. —

1330. II. 132. CXXIX. — 1330. II. 133.
CXXX. — 1330. II. 134. CXXXI. — 1330.
II. 135. CXXXII. — 1330. II. 136. CXXXIII.
— 1330. II. 140. CXXXVII. — 1331. II.
142. CXXXIX. — 1331. II. 145. CXLI.
— 1331. II. 146. CXLII. — 1331. II. 147.

- CXLIII. — 1332. II. 148. CXLIV. — 1332. II. 150. CXLV. — 1332. II. 151. CXLVII. — 1332. II. 152. CXLVIII. — 1332. II. 154. CL.
- Jakob der Cherpokhe 1364. Abg. II. 412. XI. — Heckler, Prior zu Heiligenkreuz 1321. II. 78. LXXV. — Bruder Olpans zu Heiligenkreuz 1321. II. 78. LXXV. — Br. Pfortner zu Heiligenkreuz 1330. II. 129. CXXV. — Ernstens Sohn 1289. Abg. I. 320. XX. — Sanct, zu Neuburg 1322. II. 82. LXXIX. — bei dem Bruun, Bruder 1328. II. 119. CXV. — 1332. II. 153. CXLIX. — unter der Perbitz 1334. II. 159. CLVI. — Sohn des langen Schreiber 1353. II. 218. CCKI. — der Graf 1392. Abg. II. 420. XX. — Richter zu Pressburg 1359. II. 247. CCXXII. — des Schiffherrn Bruder 1384. II. 358. CCCIX. — Abt zu Säusenstein 1385. II. 369. CCCXVI.
- Jacobum, ad S., circa 1212. I. 47. XXXIV.
- Jacobus, Bischof von Waizen 1217. I. 52. XXXVII. — 1217. I. 54. XXXVIII. — Prenestinus Legatus apostolicus 1233. I. 83. LXXI. — 1233. Abg. I. 295. III. — filius Ponich Graf 1285. Abg. I. 316. XV. — Bischof Castellanus 1290. I. 264. CCXCIV. — Bischof Nepessinus 1350. II. 211. CCV. — presbyter de Bruck 1384. II. 366. CCCXIII.
- Jach, comes Mosoniensis et castellanus de Ovar 1362. II. 268. CCXLVI.
- Jans, Chonrads des Hausgrafen Bruder 1312. Abg. II. 405. IV. — Chunigundens Holdet Bruder 1357. Abg. II. 409. VIII. — der Greif 1367. Abg. II. 412. XII. — 1367. Abg. II. 413. XII. — 1367. Abg. II. 414. XIII. — v. Simeuing 1304. Abg. II. 404. III.
- Jaurinum 1325. II. 107. CIV. — in Raab 1394. II. 386. CCCXXVIII.
- Jaurinum in Raab 1278. I. 216. CCXXIV.
- Jaurinensis conventus, in Raab 1239. I. 100. LXXXVIII.
- Jaurinense capitulum in Raab 1221. I. 57. XLIII. — 1237. Abg. I. 307. VI. — 1239. I. 10. LXXXIX. — 1240. I. 102. XCI. — 1311. II. 31. XXXV. — 1317. II. 48. LIV. — 1318. II. 55. LXI. — 1324. II. 97. XCHI. — 1324. II. 101. XCVIII. — 1324. II. 102. XCIX. — 1324. II. 103. C. — 1330. II. 140. CXXXVII. — 1338. II. 173. CLXXI. — 1347. II. 201. CXCVII. — 1359. II. 245. CCXXX. — 1379. II. 324. CCXC. — 1379. II. 326. CCXCI. — 1394. II. 386. CCCXXVIII. — 1397. II. 394. CCCXXXVI.
- Jensei unter der Plein 1334. II. 159. CLVI.
- Jenta aoror Poschonis 1270. I. 175. CLXXXVIII.
- Joachim Banus totius Slavonie 1272. I. 163. CXCVIII.
- Joannes XXII., Papst 1328. II. 122. CXVIII. — tit. Card. S. Marci 1185. I. 14. X. — Card. Diac. S. Marie in viatica 1210. I. 45. XXXII.
- Joannes Card. Diacon SS. Cosma et Damiani 1210. I. 45. XXXII. — Card. Diacon S. Marie in Cosmidia et cancellarius 1210. I. 46. XXXII. — Erzb. v. Colocza 1203. I. 36. XXVII. — Erzb. v. Gran 1208. I. 39. XXX. — 1217. I. 52. XXXVII. — 1217. I. 54. XXXVIII. — Erzb. v. Spalato 1272. I. 163. CXCVIII. — Bischof v. Albano 1210. I. 45. XXXII. — Bischof Ameliensis 1328. II. 121. CXVII. — Bischof Balneogoriensis 1350. II. 211. CCV. — Bischof Derivatensis 1328. II. 121. CXVII. — Bischof v. Gurk 1362. II. 266. CCXLIV. — Bischof v. Neutra 1323. II. 93. LXXX. — 1323. II. 96. XCHI. — 1324. II. 98. XCIV. — 1327. II. 116. CXII. — Bischof v. Passau 1381. II. 347. CCC. — Bischof von Raab. 1394. II. 386. CCCXXVIII. — Bischof v. Sabina 1210. I. 45. XXXII.

Joannes, Bischof von Stuhlweissenburg, vicecancellarius 1278. I. 214. CCXXXII.
 — Abbas Cistercii 1367. II. 279. CCLV.
 — Abtei Baumgartenberg 1383. II. 355. CCCVI.
 — Abt v. Heiligenkreuz 1310. II. 26. XXIX. — 1310. II. 26. XXX. — 1311. II. 34. XXXVII. — 1312. II. 36. XXXIX. — 1312. H. 37. XLI. — 1312. II. 39. XLIII. — 1315. II. 42. XLVII. — 1316. II. 46. LII. — 1317. II. 50. LVI.
 — Abt zu Göttweig 1163? I. 7. V.
 — Kellner und Barsener Abtei Sedletz 1393. II. 385. CCCXXVII.
 — Propst von Stuhlweissenburg, Vicekanzler und Archidiacon von Kukul 1317. II. 50. LV. — 1318. II. 54. LIX. — 1318. II. 55. LX.
 — Prior zu Heiligenkreuz 1379. II. 324. CCXC. — 1379. II. 329. CCXCI. — 1397. II. 394. CCCXXVI.
 — monachus Heiligenkreuz 1379. II. 326. CCXCI.
 — monachus 1248. I. 116. CIX.
 — Decanus ecclesiae Viennensis 1383. II. 355. CCCVI.
 — judex et civis 1249. I. 118. CX.
 — Dr. decretorum, praepositus in Ofen 1278. I. 314. CCXXXII.
 — praeceptor domus hospit. Sopronii 1303. II. 11. XIII.
 — Canter Jaminensis 1379. II. 325. CCXC.
 — Palatini avus magistri Andreæ 1314. II. 41. XLV.
 — Magister tavernicer. reginae 1327. II. 116. CXII.
 — filius Valentini, homo regis Caroli 1324. II. 103. C.
 — filius Valentini, comes 1324. II. 101. XCVIII. — 1324. II. 102. XCIX.
 — filius Valentini, officialis 1320. II. 141. CXXXVII.
 — frater Canonici Jaurimonsis S. Gregorii 1311. II. 32. XXIV.
 — filius Simonis 1379. II. 324. CCXC.
 Joannis, Sancti, villa 1250. II. 209. CCIII.
 Job, Erzbisch. v. Gran 1203. I. 36. XXVII.
 — comes Mesoniensis Bischof v. Fünfkirchen 1272. I. 183. CXCVIII.
 Jobagiones 1217. I. 51. XXXVII.

Johannitus Erzbischof Mokiensis 1290. I. 264. CCXCIV.
 Johann, Hofmeister zu Wien, Heiligenkreuz 1365. II. 275. CCLII.
 — obrister Kellner zu Heiligenkreuz 1388. II. 374. CCCXIX.
 — in dem Strohhoof, Bruder 1328. II. 120. CXVI.
 — mem. Pfarrer zu Aland 1388. II. 375. CCCXX.
 — Pfarrer 1297. I. 286. CCCXX.
 — Pfarrer zu Baden 1343. II. 183. CLXXIX.
 — Pfarrer zu Alland 1377. II. 317. CCLXXXIII. — 1381. II. 347. CCC.
 — comes 1332. II. 154. CL.
 — Graf v. Pfannenbergs 1362. II. 267. CCXLIV.
 Johann comes 1382. II. 353. CCCV.
 — Schreiber in der Schlagstabe 1294. I. 273. CCCVI.
 — Richter zu Bartholdsdorf 1385. II. 369. CCCXV.
 — Richter zu Hausbrunn 1392. II. 382. CCCXXV.
 — der Münzmeister 1208. II. 24. XXVII.
 — von Dörfflein, Bruder 1343. II. 181. CLXXVIII.
 — auf der Hübliä 1375. II. 306. CCLXXVI.
 — von Proderdorf 1360. II. 258. CCXXKXVIII.
 — in dem Winkel zu Baden 1369. II. 288. CCLXII.
 — in dem Winkel, Bergmeister 1377. II. 317. CCLXXXIII.
 — von der Widem zu Sarling 1374. II. 301. CCLXXIV.
 — des Schiffherrn Sohn 1364. II. 358. CCCIX.
 Jordan von Wien 1312. II. 40. XLIV.
 — 1328. II. 111. CIX.
 Jordanus Bischof Aconensis 1328. II. 121. CXVH.
 Jörgen St. 1384. II. 362. CCCX.
 Judenau de, Wolfkerus 1293. I. 81. LXIX.
 Judenburg 1315. II. 42. XLVII. — 1315. II. 43. XLVII.
 Jude, Weingarten 1333. II. 156. CLII.
 Jula chanadiensis et curialis comes 1203. I. 36. XXVII.
 — Budrugensis 1208. I. 39. XXX.

Jula Palatinus 1217. I. 32. XXXVII. —
1217. I. 34. XXXVIII.

Jutta vidua Marquardi Unbescheiden, circa
1270. I. 173. CLXXXIX.

Jutta uxor Rapotonis 1274. I. 190.
CCVII.

Jüdel, Weingarten am Badnerberge 1360.
II. 258. CCXXXVIII.

K.

Kadoldus Orphanus, miles 1256. I. 133.
CXXXIII.

Kadold Heinrich 1361. II. 263. CCXLII.

Kainrat Mühel 1374. II. 296. CCLXIX.

Kalenda, Bisch. v. Veszprim 1208. I. 39.
XXX.

Kalogus de choro, Passau 1203. I. 34. XXVI.

Kalmuk, possessio 1359. II. 246. CCXXX.

Kalenberg de, Rudolfus 1256. I. 134.
CXXXIII.

— de, Conradus, frater zu Kl. Neuburg
1280. I. 226. CCXLVI.

— de, Ulricus 1256. I. 134. CXXXIII.

— Ditricus, Kl. Neuburg 1280. I. 226.
CCXLVI.

Kalochus 1250. I. 119. CXIII.

Kaltenberg, circa 1212. I. 47. XXXIV. —
1216. I. 50. XXXVI.

Kaltengang 1284. I. 236. CCLIX. — 1286.
I. 251. CCLXXVIII. — 1285. I. 163.
CLXXV. — 1262. I. 155. CLXIV. —
1258. I. 141. CXLIII. — 1259. I. 145.
CL. — 1259. I. 144. CXLVIII. — 1259.
I. 145. CLIX. — 1288. I. 256.
CCLXXXIV. — 1294. I. 277. CCCX. —
1295. I. 279. CCCXII.

Kamer de, Fridericus 1285. I. 240. CCLXIII.
Kamnik Valentinus, filius, Graf 1350. II.
208. CCIII.

— Joannes, Graf 1350. II. 208. CCIII.

Kamp de, Lintvinus, circa 1270. I. 176.
CXC.

Kanez Leopoldus 1258. I. 149. CXLII.

Kanner Conrad 1321. II. 75. LXXV.

Kapellu de, Eberhard 1396. II. 389.
CCCXXI. — 1397. II. 392. CCCXXXIII.

Kapfenberg de, Vulfigus 1262. I. 152.
CLXI.

Karnabrunn de, Albero 1274. I. 190.
CCVII.

Karlstätten 1374. II. 302. CCLXXIV.

Karolus 1230. I. 75. LXIII.

Kastner Jacobus 1284. I. 238. CCLX.

Kastner Lorenz, mem. 1359. II. 250.
CCXXXIV.

Katta de, Mathaeus 1379. II. 329. CCXCI.

Kattendorf 1350. II. 209. CCIII.

Katzelsdorf 1299. I. 288. CCCXXIII. —
1230. I. 75. LXIII. — 1321. II. 71.
LXXV.

Katharinenhof zu Pressburg 1359. II. 248.
CCXXXII.

Katharina, Reimprechts an dem Haarmarkt
Hausfrau 1331. II. 146. CXLIII.

— Agnesens Tochter von Pfaffstetten 1344.
II. 189. CLXXXVIII.

Katapanus, Bisch. v. Erlau 1208. I. 39.
XXX.

Katzei von Aleht 1312. II. 405. IV.

— Hausfrau des Heinrich von Urbätsch
1319. Abg. II. 406. VI.

— die Pentsinner Äbtissin 1348. Abg. II.
407. VII.

Katzenmeister Ulrich 1321. II. 76. LXXV.

Kaufmann Meinhard 1334. II. 161. CLVII.

— Henricus 1277. Abg. I. 313. XII.

— Conradus 1277. Abg. I. 313. XII.

Kaumberg 1322. II. 85. LXXXII.

Kaunberger Johann 1380. II. 339. CCXCIV.

Kebich, Wald und Wiesen 1321. II. 70.
LXXV.

Kebetock Calthobus, civis de Bruck 1274.
I. 190. CCVI.

— Conradus, civis de Bruck 1274. I.
190. CCVI.

Keilner Otto 1322. II. 81. LXXVIII.

Keilberg de, Albero 1188. I. 25. XVI.

— de, Henricus 1188. I. 25. XVI.

— de, Bertholdus 1188. I. 25. XVI.

Keilhel 1285. Abg. I. 316. XV.

Kempel Conrad 1321. II. 75. LXXV.

Kerbach Otto, 1305. II. 18. XXI.

— Otto, Sohn 1305. II. 18. XXI.

Kergei Stephan 1325. II. 107. CIII.

— Conrad, Ritter 1317. II. 47. LIII.

Kerner Walther 1321. II. 74. LXXV.

Kerner Dietrich 1376. II. 310. CCLXXVIII.
 — Ulrich 1376. II. 311. CCLXXVIII.
 — Conrad 1323. II. 106. CIII.
 Ker, Weingarten bei Pfaffstetten 1324. II. 104. CI.
 Keer castri Nitriensis 1270. I. 173. CLXXXVI.
 Kehrbach 1321. II. 73. LXXV.
 Kerntner Conrad 1338. II. 172. CLXIX.
 Kessinger Ulricus 1283. I. 235. CCLVII.
 Ketzeber, Weingarten 1319. II. 62. LXVII.
 Kiburger Conrad, Oberster Kellermeister, des Herzogs Mundschenk 1319. II. 59. LXV.
 — Conrad, Oberster Kellermeister 1322. II. 84. LXXXI. — 1322. II. 81. LXXVIII.
 Kienmarkt zu Wien 1328. II. 120. CXVI.
 Kind Peter 1376. II. 311. CCLXXVIII.
 Kineckerin, Weingarten 1380. II. 339. CCXCIV.
 Kinberger Sifridus 1285. I. 246. CCLXXII.
 Kinsler Loreaz 1384. II. 368. CCCXVI.
 Kiow de, Wulfingus 1279. I. 222. CCXLII.
 — de, Aloldus 1279. I. 222. CCXLII.
 Kirchsteter Johann, Sohn 1368. II. 284. CCLVIII.
 — Artolf 1368. II. 285. CCLVIII.
 — Gertraud, Hausfrau 1368. II. 284. CCLVIII.
 — Nicolaus 1368. II. 284. CCLVIII.
 Kirchstetten de, Ortolfus 1188. I. 26. XVII.
 Kirchling de, Rudolfus 1188. I. 24. XVI.
 Kirchberg 1313. II. 40. XLIV.
 — de, Ortolfus, circa 1212. I. 47. XXXIV.
 — de, Conradus, circa 1212. I. 47. XXXIV.
 Klaubner Nicolaus 1360. II. 257. CCXXXVIII.
 Klaubner-Hof in der Grünechgasse zu Baden 1357. II. 233. CCXX.
 Klamm de? Agnes, Witwe 1377. II. 316. CCLXXXII.
 — Heinrich 1377. II. 317. CCLXXXII.
 — de, Wigandus 1197. I. 30. XXIII. — 1207. I. 38. XXIX.
 Klagenfurth 1257. I. 136. CXXXVII.
 Klaitzings de, Hof zu Bisamberg 1312. II. 38. XLII.
 Klaitzing de, Hedwig, Schwester 1312. II. 38. XLII.
 — de, Heinrich 1312. II. 38. XLII.
 Kieberger Ludwig, Diener von Heiligenkreuz 1362. II. 269. CCXLVII.
 Fontes. Abth. II. Bd. XVI.

Kleinvogel Leonhard 1380. II. 338. CCXCIV.
 Kleit Nicolaus 1380. II. 338. CCXCIV.
 Kleine Gasse zu Pressburg 1359. II. 248. CCXXXII.
 Kleitzing 1333. II. 156. CLII.
 Klingfurter Otto 1321. II. 72. LXXV.
 Klingenfurth, Rudolf zu 1321. II. 70. LXXV.
 Klingenberg de, Ulrich 1294. I. 275. CCCVIII.
 Klosterneuburg 1372. II. 295. CCLXXVIII.
 — 1376. II. 307. CCLXXVII. — 1384. II. 365. CCCXII.
 Klosterneuburger Propst 1384. II. 356. CCCVII.
 Knapp Ulrich 1360. II. 257. CCXXXVIII.
 — Hermann 1321. II. 74. LXXV. — 1321. II. 72. LXXV.
 Knebin Agnes 1382. II. 352. CCCV.
 Kobel Conrad 1361. II. 261. CCXL.
 Kogelbrunn 1207. I. 27. XXIX.
 — de, Ulricus 1285. I. 245. CCLXX.
 Kogler Leopold 1376. II. 311. CCLXXVIII.
 Kohsluss 1294. I. 277. CCCX.
 Kolgrub zu Paasdorf 1370. II. 289. CCLXIII.
 Kolblein Eberhard 1352. II. 216. CCVIII.
 Kolb Rudolf 1355. II. 221. CCXIII.
 — Peter 1355. II. 222. CCXIII.
 — Michael, Judenrichter zu Medling 1380. II. 335. CCXCH.
 Kolbel Heinrich 1321. II. 76. LXXV.
 Koler Nicolaus 1380. II. 337. CCXCIV.
 Kolrer Wolfarth zu Gumpoldskirchen 1348. II. 204. CC.
 — Reichmut, Hausfrau 1348. II. 204. CC.
 Kopfstetten 1286. Ahg. I. 316. XVI.
 Korbler Stephan, Sohn 1321. II. 77. LXXV.
 Korner Martin 1375. II. 305. CCLXXVI.
 Korneuburg 1379. II. 323. CCLXXXIX. — 1302. II. 10. X. — 1312. II. 38. XLII.
 — 1384. II. 368. CCCXIV.
 Kothgasse zu Mödling 1394. II. 388. CCCXXX. — 1394. II. 387. CCCXXIX.
 Kotzdorf 1321. II. 71. LXXV.
 — de, Sifridus 1264. I. 161. CLXX.
 Kotsdorfer Conrad 1321. II. 71. LXXV.
 Kölbergasse Viennæ 1260. I. 147. CLII.
 Königstetten bei Tulln 1323. II. 90. LXXXVI.
 Königshof, Hofmeister zu 1319. II. 63. LXVIII.
 — 1338. II. 172. CLXIX. — 1319. II. 63. LXVIII.

- Könlein der Pehem 1375. II. 305. CCLXXVI.
 Körpner Rudolf 1319. II. 62. LXVII.
 Körpnerin Kunigund zu Pressburg 1319.
 II. 61. LXVII.
 Krammerin 1322. II. 88. LXXXV.
 Krammer Nicolaus 1380. II. 338. CCXCIV.
 Kranichberg de, Gertrudis, uxor 1295. I.
 280. CCCXIII.
 — Agnes, filia, circa 1288. I. 256.
 CCLXXXIV.
 — Ulrich de, Bruder 1304. II. 15. XVIII.
 — Reinpertus de 1264. I. 162. CLXXI.
 — Hunsfeldarius de, miles 1256. I. 133.
 CXXXIII.
 — Margareta, vidua 1288. I. 256.
 CCLXXXIV.
 — 1295. I. 280. CCCXIII.
 — Otto de, filius, circa 1288. I. 256.
 CCLXXXIV.
 — Jutta de, uxor 1280. I. 222. CCXLIII.
 — Ortolfus de, filius 1280. I. 223. CCXLIII.
 — Ortolf de 1304. II. 15. XVIII.
 — Hermannus de 1230. I. 75. LXIII.
 — Hermannus de, miles 1256. I. 133.
 CXXXIII.
 — Hermannus de 1207. I. 38. XXIX. —
 1287. I. 253. CCLXXXI. — 1280. I. 222.
 CCXLIII. — 1290. I. 262. CCXCI. —
 1295. I. 280. CCCXIII. — 1334. II. 162.
 CLIX.
 — Henricus de 1279. I. 221. CCXL. —
 1280. I. 223. CCXLIII. — 1280. I. 223.
 CCXLIII.
 — de, Heinrich 1322. II. 150. CXLVI.
 — de, Rimburtus 1280. I. 223. CCXLIII.
 — de, Sifridus 1230. I. 119. CXIII. —
 1255. I. 130. CXXX. — 1280. I. 223.
 CCXLIII.
 — de, Sigfridus 1264. I. 161. CLXX.
 — de, Seifried 1304. II. 15. XVIII. —
 mem. 1332. II. 150. CXLVI.
 Krannest Dietrich, der jüngere 1322. II.
 82. LXXIX.
 — Margareta, Hausfrau 1322. II. 82.
 LXXIX.
 — Herwich, Bruder 1322. II. 82. LXXIX.
 Krem Ulrich, Sohn 1321. II. 75. LXXV.
 Krems 1304. II. 14. XVI. — 1304. II. 15.
 XVII.
 Kremser Henricus 1277. I. 208. CCXXVII.
 Kregel Wernhardus, circa 1250. I. 121. CXVI.
 Kreuzer Ulrich 1316. II. 46. LII.
 — Heinrich 1315. II. 43. XLVII.
 — Rudolf 1321. II. 70. LXXV.
 Kreuzberg Lentoldus 1286. I. 252.
 CCLXXVIII. — 1279. I. 221. CCXL.
 Kreuzbeck Liutoldus 1275. I. 197. CCXIV.
 — 1268. I. 170. CLXXXII.
 Kreuzenstein de, Henricus, Truchsess, circa
 1252 — 1262. I. 125. CXXI. — 1256. I.
 134. CXXXV.
 — de Toblik, Arnoldus 1236. I. 124.
 CXXXIII.
 Krieger Simon, Sohn 1315. II. 44. XLVIII.
 — Jakob, Sohn 1315. II. 44. XLVIII.
 — Menhart 1315. II. 43. XLVIII.
 Krieglir Stephan 1322. II. 85. LXXXI. —
 1313. II. 40. XLIV. — 1333. II. 156.
 CLII.
 Krigler Pilgram 1289. Abg. I. 321. XX.
 Kritzendorf 1372. II. 294. CCLXVIII.
 Krizendorf, circa 1250. I. 122. CXVII.
 Kropfel Ulrich 1346. II. 197. CXCHL.
 — Stephan, Vater 1346. II. 197. CXCHL.
 Kroph Meinhard 1321. II. 70. LXXV.
 — Ulrich 1357. II. 234. CCXXI.
 Krotensteiner Heinrich 1349. II. 208. CCH.
 Krottendorf Rudolf 1321. II. 70. LXXV.
 Krotendorf 1261. I. 152. CLX. — 1294. I.
 272. CCCV.
 Krotensfeld 1222. Abg. I. 294. II.
 Krottenthal 1374. II. 301. CCLXXIV.
 Krottenbach 1321. II. 67. LXXIV.
 Kröpphel Ulrich 1338. M. 172. CLXIX.
 Krumau 1262. I. 153. CLXI.
 Krumau Leopoldus, circa 1250. I. 121. CXV.
 Krugin Mathilde 1324. II. 104. CI.
 — Haxiinde, Tochter 1315. II. 44. XLIX.
 — Mathilde von Wiener-Neustadt 1315.
 II. 44. XLIX.
 Krug Conrad, Hofmeister im Heiligen-
 kreuzerhof zu Wien 1338. II. 175.
 CLXXM.
 — Mathilde, mem. 1326. II. 110. CVII.
 Krugelholz During 1321. II. 77. LXXV.
 Krump, Weingarten bei Baden 1320. II.
 126. CXXXIII.
 — Weingarten bei Gundramsdorf am
 Wartberge 1356. II. 223. CCXIV.
 Krügla de, Otto 1357. II. 233. CCXX.
 Krüglerin, Garten zu Neustadt 1321. II. 69.
 LXXV.

Kuchler Eberhard, Bruder 1384. II. 358. CCCIX.
 — Hartneid, Bruder 1384. II. 358. CCCIX.
 — Hartneid, d. ältere 1384. II. 358. CCCIX.
 — Conrad, Bruder 1384. II. 358. CCCIX.
 — Eberhard, Sohn 1384. II. 358. CCCIX.
 Kuffa 1343. II. 181. CLXXVIII.
 Kuhberg 1374. II. 302. CCLXXIV.
 Kuleub de, Hartneid 1323. II. 88. LXXXIV.
 Kunegunda Jeutte Poschonis flia 1270. I. 175. CLXXXVIII.
 Kunein Nicolaus 1359. II. 248. CCXXXII.
 Kunling Dietrich 1321. II. 75. LXXV.

Kuraner Henricus de Gumpoltakirchen 1293. I. 270. CCCII.
 Kunring de, Henricus, marchalcus 1277. I. 216. CCXXVIII.
 — Liutoldus de, Truchsess 1278. I. 212. CCXXXI.
 Kurz Christian 1386. II. 327. CCXCIV.
 — Peter 1376. II. 311. CCLXXVIII.
 — Berchtold 1321. II. 77. LXXV.
 — Eberhard bei S. Ulrich 1321. II. 77. LXXV.
 Kunzel auf dem Kehrbach 1321. II. 73. LXXV.
 Kyow de, Wulfingus 1268. I. 169. CLXXXI.

L.

Laa 1270. I. 171. CLXXXIV. — 1311. II. 36. XXXVIII.
 Laborans, Card. presb. S. Marinae trans Tiberim 1185. I. 14. X. — 1187. I. 22. XV.
 Lachsendorf 1298. I. 288. CCCXII. — 1280. II. 340. CCXCIV. — 1384. II. 364. CCCXI.
 — de, Albero 1274. I. 187. CCIII.
 — de, Albertus ministerialis 1275. I. 193. CCX.
 — de, Diemudis, uxor 1275. I. 193. CCXII.
 — de, Albertus 1275. I. 195. CCXII. — 1275. I. 195. CCXI. — 1285. I. 244. CCLXVIII. — 1287. I. 254. CCLXXX.
 Lachsfield 1384. II. 366. CCCXIII.
 Ladislaus IV. König v. Ungarn 1272. I. 182. CXCVIII. — 1278. I. 213. CCXXXII. — 1285. I. 247. CCLXXIV. — 1290. I. 285. CCXCVI. — 1290. I. 286. CCXCVII.
 — Erzbisch. v. Colocza 1323. II. 93. LXXXX. — 1323. II. 69. XCII. — 1324. II. 98. XCIV. — 1327. II. 116. CXII.
 — Bisch. v. Fünfkirchen 1323. II. 93. LXXXX. — 1323. II. 96. XCII. — 1324. II. 99. XCIV. — 1327. II. 116. CXII.
 — Bisch. v. Veszprim 1374. II. 299. CCLXXI. — 1374. II. 300. CCLXXII.
 — Vice-Palatius v. Ungarn. 1345. II. 192. CXC.

Ladislaus comes Posoniensis 1272. I. 183. CXCVIII.
 — magister praepositus 1311. II. 32. XXXV.
 Ladendorf 1268. I. 168. CLXXX.
 — de, Hermannus 1279. I. 221. CCXLI.
 — Chunegundis, uxor 1279. I. 221. CCXLI.
 — Weingarten 1352. II. 214. CCVII.
 Ladochus 1299. I. 288. CCCXIII.
 Laimning, Otto de, Domherr v. Passau 1389. II. 377. CCXXXI.
 Lamber Mergard, Witwe 1328. II. 120. CXVI.
 — 1328. II. 120. CXVI.
 Lambertus, Bisch. v. Erlau 1372. I. 183. CXCVIII.
 — Fr., Episc. Aquinatensis 1298. I. 287. CCCXXI.
 — Judex Curie et comes Csanadiensis 1323. II. 93. LXXXX.
 — Judex Curie comes Nitriensis et Chanaadiensis 1323. II. 96. XCII.
 — comes Canad. et Nitriensis 1324. II. 99. XCIV.
 Landauer Gisela 1360. II. 257. CCXXXVIII.
 Landeck Herbortus de, 1188. I. 24. XVI. — 1203. I. 33. XXV. — 1202. I. 47. XXXIV.
 Landenberg de, Hermann, Marschall 1294. I. 275. CCCVIII.
 Landeser de, Erchengerus 1197. I. 30. XXIII. — 1280. I. 223. CCXLIII.

- Landonus, Episc. Svanensis 1298. I. 287. CCCXXI.
- Landshut 1290. I. 263. CCXCIII. — 1306. II. 21. XXIV. — 1320. II. 64. LXX.
- Landstrasse von Bruck nach Hainburg 1342 II. 177. CLXXV.
- Langenthal 1271. I. 179. CXCIV.
- Lange Heinzelin-Strasse zu Neustadt 1321. II. 73. LXXV.
- Setze 1325. II. 106. CIII.
- Lanholz Laurenz von Achau 1352. II. 215. CCVIII.
- Lanzendorfer, mem. 1331. II. 146. CXLII.
- Lanzenkirchen 1321. II. 70. LXXV.
- Pfarrer von 1321. II. 73. LXXV.
- Lateranum 1139. I. 3. III. — 1210. I. 46. XXXII. — 1222. I. 58. XLIII. — 1222. I. 59. XLV. — 1222. I. 59. XLVI. — 1222. I. 60. XLVII. — 1222. I. 61. XLVIII. — 1222. I. 63. XLIX. — 1227. I. 65. LIII. — 1227. I. 66. LIV. — 1230. I. 74. LXII. — 1257. I. 137. CXXXVIII. — 1257. I. 138. CXXXIX. — 1302. II. 10. XI.
- Lateranense Concilium 1216. I. 49. XXXVI.
- Laub de, Perengerus 1285. I. 246. CCLXXII.
- Laubenberger Dietrich 1360. II. 254. CCXXXVI. — 1360. II. 255. CCXXXVII.
- Lauffen, Ort 1384. II. 358. CCCIX.
- Laurentius Palatinus comes Soproniensis 1272. I. 183. CXCVIII.
- Lazay, prædium 1224. I. Abg. 293. I. — villa 1283. I. Abg. 316. XV.
- Leb 1315. II. 43. XLVIII.
- der Cheuffel 1321. II. 78. LXXV.
- Leben, der Pruner, Bürger zu Neustadt 1321. II. 68. LXXV.
- des Pruner's Sohn, Eberhart 1321. II. 68. LXXV.
- Leber Wolfkerus, civis in Bruck 1250. I. 120. CXIII.
- Lebhaugein Elisabeth 1368. II. 283. CCLVII.
- Lebsdorf 1356. II. 229. CCXVII.
- Lechesmund Henricus Graf 1207. I. 38. XXIX.
- Lechner Thoman 1357. Anh. II. 408. VIII.
- Lederer Ortolf 1380. II. 338. CCXCIV.
- Ledrer Wolfprecht 1321. II. 76. LXXV.
- Heinrich von St. Jörgen 1384. II. 365. CCCX.
- Leesdorf, Otto de, 1136. I. 2. I. — 1325. II. 106. CIII. — 1378. II. 319. CCLXXXV.
- Legenton 1236. I. 93. LXXXIII.
- Leginathov 1217. I. 51. XXXVII. — 1217. I. 53. XXXVIII. — circa 1230. I. 75. LXIV. — 1256. I. 132. CXXXII. — seu novum prædium 1217. I. 52. XXXVII. — circa Gols 1240. I. 104. XCV.
- Leguenton 1222. I. 63. L.
- Leguentov, Bissenorum terra 1229. I. 72. LX.
- Leimerin, Wiese 1302. II. 8. IX.
- Leimgrube, Setz- und Weingärten 1380. II. 338. CCXCIV.
- Leinain Heinrich 1321. II. 70. LXXV.
- Leinen Peter, Richter zu Wr. Neustadt 1337. II. 170. CLXVII.
- Leis prædium 1247. I. 115. CVIII.
- de, Albero 1247. I. 115. CVIII. — 1258. I. 142. CXLV. — 1259. I. 142. CXLVI.
- de, Otto 1253. I. 124. CXX.
- Leissersberg 1312. II. 37. XL.
- Leiten, auf der 1277. I. 210. CCXXIX.
- Leitgeb Virich 1357. II. 237. CCXXIII.
- Leitha 1190 — 1210. I. 26. XVIII. — 1239. I. 98. LXXXVII.
- fluvius 1240. I. 103. XCIII. — 1244. I. 108. CII. — 1248. I. 115. CIX. — 1250. I. 119. CXIII. — 1279. I. 221. CCXLI. — 1285. I. 240. CCLXIV. — 1285. I. 247. CCLXXIV. — 1317. II. 49. LV. — 1335. II. 165. CLXII.
- Leithaberg 1321. II. 72. LXXV. — 1321. II. 78. LXXV.
- Leitner Stephan, Rath der Stadt Wien 1374. II. 301. CCLXXIII.
- Stephan 1390. II. 378. CCCXXII.
- Lendorf possessio 1397. II. 394. CCCXXXVI.
- Bartholomæus de, filius 1397. II. 394. CCCXXXVI.
- de, Joannes 1397. II. 394. CCCXXXVI.
- Lendenfroht zu Lanzenkirchen 1321. II. 74. LXXV.
- Langenbach Otto de, 1136. I. 2. I. — 1178. I. 12. VIII. — 1188. I. 25. XVI. — 1250. I. 119. CXIII. — 1254. I. 127. CXXIV. — de, Fridericus, Truchsess 1279. I. 219. CCXXXVIII. — 1286. I. 251. CCLXXVII. — 1286. I. 254. CCLXXIX.

Lengenbach de, Fridericus, camerarius
 Austriacae 1295. I. 280. CCCXIII.
 Lengbach de, Heinrich 1353. II. 221.
 CCXIII.
 Lengenbäck Henricus 1274. I. 189. CCVI.
 — 1280. I. 225. CCXLV. — 1283. I.
 235. CCLVII. — 1285. I. 241. CCLXIV.
 Lengenfeld de, Wernherus 1230. I. 73.
 LXI.
 Leo, tit. Presb. Card. S. Crucis in Jeru-
 salem 1210. I. 45. XXXII.
 — Fr. Lilienfeld 1261. I. 151. CLIX.
 Leocardis Watherin 1271. I. 179. CXCv.
 — Leutoldens ob dem Rittsteig Haus-
 frau 1319. II. 58. LXIII.
 Leonardus sacerdos 1227. I. 66. LV.
 — Bischof v. Ansen 1298. I. 287.
 CCCXXI.
 Leonhard 1245. I. 110. CV.
 — St. 1374. II. 302. CCLXXIV.
 Leopoldus 1195 — 1223. I. 28. XX. —
 1258. I. 140. CXLII. — 1299. I. 288.
 CCCXXIII.
 — Bischof v. Seccau 1288. I. 256.
 CCLXXXIII.
 — Papae subdiaconus et Plebanus in Al-
 land 1236. I. 90. LXXX.
 — archidiaconus et plebanus novae civi-
 tatis 1236. I. 91. LXXX.
 — plebanus in Alland 1236. I. 92.
 LXXX.
 — plebanus in Bruck 1279. I. 222.
 CCXLI.
 Leopold, Abt zu Heiligen Kreuz 1342.
 II. 178. CLXXVI. — 1343. II. 183.
 CLXXIX. — 1343. II. 184. CLXXXI.
 1343. II. 185. CLXXXII. — 1343. II.
 186. CLXXXIII. — 1345. II. 192.
 CLXXXIX. — 1346. II. 197. CXIII.
 1346. II. 198. CXIV. — 1346. II. 199.
 CXV. — 1347. II. 147. CXVI. —
 1347. II. 201. CXVII.
 Leopoldus frater abbatis zu Heiligenkreuz
 1260. I. 148. CLIV.
 — Prior, Dominicaner in Wien 1290. I.
 265. CCXCVI. — 1290. I. 266. CCXCVII.
 Leopold, Bruder, Kellner in Lilienfeld.
 1302. II. 9. X.
 Leopoldus IV. (Fundator) 1136. I. 1. I.
 — Leop. IV. filius 1136. I. 1. I.
 — Marchio 1136. I. 3. II.

Leopoldus, filius Henrici, Herz. v. Öster-
 reich circa 1176. I. 8. VI.
 — Herzog v. Österr. circa 1177. I. 9.
 VII. — 1178. I. 11. VIII. — 1282. I.
 12. IX. — 1187. I. 17. XII. — 1188.
 I. 23. XVI. — 1188. I. 25. XVII.
 — Markgraf, circa 1182. I. 12. IX.
 — Herzog v. Steiermark 1197. I. 30.
 XXIII.
 — Herzog v. Österr. u. Steierm. 1203.
 I. 31. XXIV. — 1203. I. 32. XXV. —
 1203. I. 33. XXVI. — 1207. I. 37.
 XXIX. — 1209. I. 40. XXXI. — 1212.
 I. 47. XXXIV. — 1216. I. 49. XXXVI.
 — 1219. I. 56. XLI. — 1225. I. 64.
 LI. — 1225. I. 64. LII. — 1227. I.
 66. LV.
 — Markgraf v. Österr. 1236. I. 91.
 LXXX.
 — Mundschenk 1203. I. 32. XXIV. —
 1216. I. 49. XXXVI. — 1216. I. 50. XXXVI.
 — notarius Ducis 1216. I. 50. XXXVI.
 — notarius 1232. I. Abg. 294. II.
 — scriba 1232. I. Abg. 294. II.
 — miles 1239. I. 99. LXXXVII.
 — camerarius 1262. I. 152. CLXI.
 — in alta strata I. 177. CXCI.
 — in via 1277. I. 208. CCXXVII.
 — filius Hedvigis 1289. I. 259.
 CCLXXXVII.
 Leopold der Woller 1290. I. 267. CCXCVIII.
 Leopoldus filius Henrici civis 1303. II. 12. XIII.
 Leopold an dem Ort 1311. II. 29. XXXIII.
 — des Bergmeisters Schwager 1321. II.
 71. LXXV.
 — mit dem Male 1321. II. 74. LXXV.
 — in der Höhle, Sohn 1343. II. 183.
 CLXXIX.
 Leopoldshof zu Kaumberg in dem Graben
 1322. II. 86. LXXXII.
 Leotold Alber's v. Aleh Bruder 1312.
 Abg. II. 404. 405. IV.
 Lepotto, Card. S. Georgii ad velum au-
 reum 1139. I. 5. III.
 Lernstübich Colomann 1385. II. 370.
 CCCXVII.
 — Agnes, Hausfrau 1385. II. 370.
 CCCXVII.
 Lesansuck, possessio 1359. II. 246. CCXXX.
 Leubatsdorf 1216. I. 50. XXXVI. — 1259.
 I. 145. CXLIX.

Leubansdorf 1259. I. 145. CL.
 Leubel Heinrich, Richter zu Neustadt 1296.
 Abg. I. 322. XXII. — 1297. I. 286.
 CCCXX.
 — Leopold, Sohn 1296. Abg. I. 323.
 XXII.
 — Rudolf 1296. Abg. I. 323. XXII.
 — Ruger, Bruder 1296. I. 284. CCCXVII.
 — Rudgerus 1296. I. 283. CCCXVI.
 — Kunigunde, Gattin 1296. Abg. I. 322.
 XXII.
 — Chunigundis, mater 1296. I. 283.
 CCCXVI.
 — der Förster 1285. II. 221. CCXIII. .
 Leuben de, Otto, circa 1212. I. 47. XXXIV.
 Leubl Sifridus 1270. I. 174. CLXXXVII.
 — Henricus, Richter 1296. I. 283.
 CCCXVI. — 1296. I. 283. CCCXVII.
 — Heinrich 1296. I. 284. CCCXVII.
 — Wentel, Tochter 1296. I. 284. CCCXVII.
 — der Samp 1328. II. 119. CXV.
 Leublein Johann 1331. II. 143. CXXXIX.
 Leubleins Witwe 1321. II. 77. LXXV.
 Leublin Henricus 1285. I. 243. CCLXVII.
 — Rudolfus 1285. I. 243. CCLXVII.
 Leublo Leopold 1301. II. 7. VII.
 — Rudolf 1301. II. 7. VII.
 — Heinrich 1301. II. 7. VII.
 Leucas Graf 1263. I. 157. CLXVII.
 Leusdorf, Otto de, circa 1176.
 — Conradus de 1176. I. 9. VI.
 Leutholz Berthold 1324. II. 100. XCVII.
 Leuthrina in dem Werd zu Baden 1359.
 II. 240. CCXXXIII.
 Leutlin in dem Werd zu Baden 1357. II.
 233. CCXX.
 — Stephan 1360. II. 256. CCXXXVIII.
 Leutold, Bruder Ulrich's von den Brüdern
 1311. II. 30. XXXIII.
 — ob. dem Ritsteig 1319. II. 58.
 LXIII.
 — de, Forstmeister, Ritter 1335. II. 168.
 CLXV.
 — Forstmeister zu Aland 1338. II. 173.
 CLXX.
 — Albrecht's des Forstmeisters Sohn 1305.
 II. 17. XXI.
 — des Forstmeisters Sohn zu Aland 1311.
 II. 31. XXXIV.
 Leutoldin, Witwe 1321. II. 73. LXXV.
 — zu Katzelsdorf 1321. II. 71. LXXV.

Libertini denarii, circa 1230. I. 76. LXIV.
 Libhardus, filius Wolfhardi 1274. I. 189.
 CCV.
 Lichtecker Ulrich 1374. II. 297. CCLXIX.
 Lichtenau de, Ludovici 1284. I. 237.
 CCLIX.
 Lichtenack de, Conradus 1284. I. 237.
 CCLIX.
 Lichtenfels, Turs de, Hadmarus 1270. I.
 175. CLXXXVIII.
 — Tursode, Otto 1270. I. 175. CLXXXVIII.
 Lichtenwart 1260. I. 148. CLIV.
 Lichtenwinckel, Hertnidus de 1285. I. 240.
 CCLXIII.
 Lictofridus, tit. Vestinn 1139. I. 5. III.
 Lidletsinne 1325. II. 106. CIII.
 Liebel der Eberl 1261. II. 259. CCXXXIX.
 — der Pawlser von Ofen 1392. Anh. II.
 421. XX.
 Liebemann Lucardis 1272. I. 183. CXCIX.
 — Bernhard 1272. I. 183. CXCIX.
 Liebmann 1315. II. 44. XLVIII.
 Liebenberg de, Wilhelmus, Mundschenk
 1362. II. 267. CCXLIV.
 Liechtenack de, Leutoldus, circa 1252 —
 1262. I. 125. CXXI.
 Liechtenstein de, Albertus de S. Petronilla
 1258. I. 141. CXLIII.
 — de, Ditricus 1207. I. 38. XXIX. —
 1233. Abg. I. 297. IV.
 — de, Fridericus, filius 1266. Abg. I.
 310. VIII.
 — de, Fridericus 1268. I. 169. CLXXXI.
 — 1277. I. 210. CCXXVIII.
 — de, Henricus, circa 1250. I. 123.
 CXVII. — 1253. I. 124. CXX. — 1254.
 I. 127. CXXV. — 1254. I. 128. CXXVI.
 — miles 1256. I. 133. CXXXIII. —
 1258. I. 141. CXLIII. — 1258. I. 142.
 CXLV. — 1259. I. 143. CXLVI. —
 1266. Abg. I. 309. VIII. — 1312. II.
 37. XLI.
 — de, Heinrich 1306. II. 19. XXII. —
 1312. II. 37. XL.
 — de, Hertnidus, filius 1266. Abg. I.
 310. VIII.
 — de, Hertnidus 1277. Abg. I. 314.
 XIII. — 1282. I. 229. CCL. — 1285. I.
 247. CCLXXIII.
 — de, Otto, Kämmerer von Steiermark
 1286. Abg. I. 317. XVII.

- Liechtenstein de, Elisabeth, vidua 1266.
 Abg. I. 310. VIII.
 — de, Cunigundis, filia 1266. Abg. I.
 310. VIII.
 — de, Gertrudis, uxor 1263. Abg. I.
 315. XIV.
 — Schloss 1330. II. 138. CXXXV. —
 1344. II. 191. CLXXXVIII.
 — Veste 1394. II. 288. CCCXXIX.
 Lienhardus procurator Abbatis de cella
 Maris 1283. I. 234. CCLV.
 Liestel Ruger 1357. II. 234. CCXXI.
 Lützenfeld 1330. II. 129. CXXV.
 — Kloster 1384. II. 359. CCCIX.
 Linsberg de, Walter 1317. II. 47.
 LIII.
 Linser Michael 1346. II. 199. CXCV.
 Litha, fluvius 1362. II. 268. CCXLVI.
 Littau, von der, Catharina Schwester 1399.
 II. 398. CCCXXXIX.
 — von der, Nicolaus, Meister Heiligen
 Geist Spital vor dem Kärntnerthor 1399.
 II. 398. CCCXXXIX.
 Linz 1276. I. 304. CCXXI. — 1277. Abg. I.
 312. X.
 Linzberg de, Petriusa, Hausfrau 1326. II.
 169. CVI.
 — de, Walter 1326. II. 169. CVI.
 Liphe, locus 1361. II. 283. CCXLI. —
 1374. II. 299. CCLXXI. — 1374. II. 300.
 CCLXXII.
 Lintoldus comes 1150. I. 6. IV.
 — et filius, Graf 1150. I. 6. IV.
 — plebanus in Chrich 1249. I. 117.
 CX. — 1257. I. 126. CXXXVII.
 Loch Jakob 1368. II. 282. CCLVI.
 Lochhausen de, Amelbertus et filius 1188.
 I. 24. XVI.
 Lodomenius, Bisch. v. Gross-Wardein 1272.
 I. 183. CXCVIII.
 Lodoycus, Landgraf von Thüringen 1227.
 I. 69. LVI.
 Lohe villa 1262. I. 156. CLXVI.
 Loher Henricus 1256. I. 131. CXXXI.
 Loidesthal 1334. II. 161. CLVII.
 Loibenedorf 1359. I. 146. CLI.
- Lonholz Ulricus, circa 1270. I. 176.
 CLXXXIX.
 — Conradus 1236. I. 131. CXXXI. —
 1325. II. 107. CIII. — 1335. II. 169.
 CLXV.
 Löher Conrad 1348. II. 204. CXCI.
 Lonsdorf Henricus, Ministerial 1203. I. 34.
 XXVI.
 Losbach de, Joannes, magister camerae
 1362. II. 267. CCXLIV.
 Losenbaim de, Rudgerus 1259. I. 143.
 CXLVII.
 — de, Jutta 1259. I. 143. CXLVII.
 — de, Rudigerus 1264. I. 160. CLXX. —
 1264. I. 161. CLXXI.
 — de, Ditmarus 1299. I. 288. CCCXXIII.
 — de, Joannes 1304. II. 15. XVIII. —
 II. 16. XIX.
 Losenstein de, Margaret. Hausfrau 1333.
 II. 158. CLV.
 — de, Berthold 1334. II. 161. CLVII.
 Losensteiner de, Berthold 1323. II. 158.
 CLV.
 Loshart de, Hermannus 1188. I. 25. XVI.
 Lotharius imperator 1136. I. 2. I. — 1136.
 I. 3. II.
 Loupa 1188. I. 25. XVII.
 Lucas, tit. sociorum Card. S. Joannis et
 Pauli 1139. I. 5. III.
 Lucius III., Papst 1185. I. 12. X. — 1185.
 I. 13. XI.
 Ludovicus, König v. Ung. 1343. II. 185.
 CLXXXII. — 1350. II. 208. CCIII. —
 1350. II. 209. CCIII. — 1361. II. 262.
 CCXLI. — 1362. II. 268. CCXLVI. —
 1374. II. 298. CCLXXI. — 1374. II.
 299. CCLXXII. — 1379. II. 325. CCXCI.
 — Pfalzgraf am Rhein 1286. I. 249.
 CCLXXV.
 Lücke zu St. Petronella 1332. II. 150.
 CXLVI.
 Legdunum 1245. I. 109. CIII.
 Lusnich de, Marquard 1323. II. 88. LXXXIV.
 Lutvinus clericus 1239. I. 100. LXXXVIII.
 Lytkaz castri Nitriensis 1270. I. 173.
 CLXXXVI.

M.

Machakad, possessio 1324. II. 101. XCVIII.
 Machkad, possessio in comitat. Mosoniensi
 1330. II. 140. CXXXVII.
 — de, Dominicus, filius Petri de 1320.
 II. 140. CXXXVII.
 — de Rach, Petrus, socer. 1330. II. 140.
 CXXXVII.
 — de, Benedicta, consors Andreæ 1320.
 II. 140. CXXXVII.
 — de, Margareta, consors 1330. II. 140.
 CXXXVII.
 Mader Friedrich 1382. II. 351. CCCV.
 Madius, Episc. Demitensis 1328. II. 121.
 CXVII.
 Megerl Andreas 1276. II. 309. CCLXXVIII.
 Maegerl Johann von Münchendorf 1380. II.
 338. CCXCIV.
 — Andreas 1380. II. 338. CCXCIV.
 Män Nicolaus 1388. II. 375. CCCXX.
 Maer Johann, Bruder 1330. II. 132. CXXIX.
 — 1330. II. 131. CXXVIII. — 1230. II.
 135. CXXXII. — 1330. II. 134. CXXXI.
 — Johann von Niederleis, Bruder 1330.
 II. 133. CXXX.
 — Paul von Niederleis 1330. II. 131.
 CXXVIII. — 1330. II. 132. CXXIX. —
 1330. II. 133. CXXX. — 1330. II. 133.
 CXXXI. — 1330. II. 135. CXXXII.
 — Maria, Hausfrau 1330. II. 131. CXXVIII.
 — 1330. II. 134. CXXXI.
 — Petriassa, Hausfrau 1330. II. 131.
 CXXVIII. — 1330. II. 132. CXXIX. —
 1330. II. 133. CXXXI. — 1330. II. 135.
 CXXXII.
 Maexellinus 1275. I. 198. CCIV.
 Mævro Ulrichus 1262. I. 156. CLXV.
 Maierling, Dorf 1136. I. 2. I. — 1136. I.
 3. II. — 1236. I. 90. LXXX. — 1392.
 II. 384. CCCXXVI.
 Mailberg 1361. II. 263. CCXLII. — 1382.
 II. 353. CCCV.
 Mainhart, prædium 1224. Abg. I. 293. I.
 Mainardus, Graf v. Tirol 1286. I. 249.
 CCLXXV.
 Mainhardus, Graf v. Görz 1362. II. 266.
 CXLIV.

Meinhardus, Markgraf v. Brandenburg 1362.
 II. 266. CCXLIV.
 — Herzog, Graf v. Tirol und Görz und
 Kärnten 1284. I. 238. CCLXI.
 Mairhofer Ulrich 1323. II. 87. LXXXIII.
 Mainberg de, Otto 1260. I. 147. CLII. —
 1260. I. 147. CLII.
 Maissau de, Heidenreich, Oberster Mund-
 schenk, Landmarsch. in Österr. 1361. II.
 265. CCXLIII. — 1370. II. 292. CCLXVI.
 — de, Kadold, Bruder 1306. II. 19. XXII.
 — de, Leutold 1378. II. 322. CCLXXXVII.
 — de, Stephanus 1277. I. 210. CCXXVIII.
 — Marschall 1279. I. 219. CCXXXVIII.
 — 1279. I. 222. CCXLII. — 1280. I. 224.
 CCXLIV. — 1283. Abg. I. 315. XIV.
 — 1285. I. 241. CCLXV. — Marschall in
 Österr. 1285. I. 241. CCLXVI. — 1286.
 Abg. I. 316. XVI. — 1284. I. 274.
 CCCVII. — 1295. I. 278. CCCXI. —
 1306. II. 19. XXII. — 1306. II. 20.
 XXIII.
 — de, Ulrichus, oberster Marschall zu
 Österr. 1319. II. 61. LXVI.
 — de, Wernhard, Vetter 1361. II. 265.
 CCXLIII.
 — de, Anna, Hausfrau 1361. II. 265.
 CCXLIII.
 Manco castellanus in Volkermarkt 1249. I.
 118. CX.
 Mango Hugo 1279. I. 217. CCXXXV.
 Manegoldus, Bisch. v. Passau 1209. I. 40.
 XXXI.
 Mangoldus gener Berthæ 1274. I. 192.
 CCIX.
 Manswörth de, Henricus 1195 — 1223. I.
 28. XX.
 Manswerd de, Rudgerus, circa 1182. I. 12.
 IX.
 Manswert de, Johann, Kellermeister 1329.
 II. 127. CXXIII.
 — de, Johann, Ritter, Kellermeister des
 Fürsten 1330. II. 139. CXXVII.
 — de, Sifridus, miles 1300. II. 3. III.
 Marboto magister civium Novæ civitatis
 I. 243. CCLXVII.
 Marburg de, Ulrichus 1203. I. 33. XXV.

Marcellus Supruniensis 1208. I. 39. XXX.
 Marchard der Faerter 1319. II. 60. LXV.
 — Schwertaleins Sohn, Jude zu Zisters-
 dorf 1319. II. 59. LXV.
 Marchart der Nachrichter (zu Neuburg)
 1312. II. 39. XI. II.
 — der Kramer in Wien 1319. Anh. II.
 407. VI.
 — der Amtmann 1322. II. 85. LXXXII.
 — von Türnstein, Hofrichter in Öster-
 reich 1388. II. 374. CCCXIX.
 Marchbach 1336. I. 2. I. — 1376. II. 308.
 CCLXXVIII.
 Marchock 1276. I. 205. CCXXIII. — 1286.
 I. 253. CCLXXIX.
 Marchfeld 1356. II. 226. CCXVI.
 Marchort 1272. I. 182. CXCVII.
 Marein, S. 1263. I. 157. CLXVII.
 — St. am Leithaberg 1381. II. 346.
 CCXCIX.
 Maria, S. in cella, Klein-Maria-Zell 1232
 Abg. I. 294. II.
 Mariæ Sanctæ possessio 1379. II. 327.
 CCXCI.
 Mariæ, S. Monasterium de sancta cruce
 1185. I. 13. X.
 Margareta uxor Cerarii de Seltz 1256. I.
 131. CXXXI.
 Margaretha, filia ducis Leopoldi Röm. Kaiser.
 1262. I. 152. CLXI.
 — filia Ulrici de Velben 1262. I. 156.
 CLXV.
 — vidua Sibotonis de Winden 1274. I.
 188. CCV.
 Margareth, Priorin Dominicaner zu Neu-
 stadt 1296. I. 283. CCCXVII. — 1296.
 I. 182. CCCXVI.
 — Albrecht's des Forstmeisters Frau 1305.
 II. 17. XXI.
 — Jungfrau zu der Himmelsporten 1326.
 II. 112. CIX.
 — Schwester v. St. Nicolaus-Kloster in
 Wien 1392. Abg. II. 420. XX. — 1392.
 Abg. II. 421. XX.
 — von Trumau 1360. II. 258. CCXXXVIII.
 — von Leesdorf 1378. II. 319. CCLXXXV.
 Margreten St. von, Leopold 1313. II. 40.
 XLIV.
 Margret des Floiten Nistel 1304. Abg. II.
 403. III.
 Margreten Feusel 1312. Abg. II. 404. IV.

Marquard plebanus S. Christophori 1239. I.
 99. LXXXVII.
 — des Chunringer Ritter 1295. I. 297.
 CCCXII.
 — Abt zu Guttweis 1323. II. 90. LXXXVII.
 Marichart Churtz 1357. Abg. II. 408.
 VIII.
 Marquardus, Zwettl 1209. I. 41. XXXI. —
 1287. I. 255. CCLXXXI.
 — miles 1232. I. 80. LXIX.
 — venator 1232. Abg. I. 294. II.
 — plebanus in Bertholdsdorf 1259. I. 145.
 CXLIX.
 — officialis in Pfaffstetten zu Heiligen-
 kreuz 1262. I. 155. CLXIV.
 — Fr. infirmarius bei Heiligenkreuz 1285.
 I. 241. CCLXV.
 — patruus Poschonis 1270. I. 173.
 CLXXXVIII.
 — Kellermeister 1264. I. 162. CLXXII.
 — magister montium 1289. I. 259.
 CCLXXXVII.
 Marschalch Johann 1328. II. 119. CXVI.
 — Margareth, Hausfrau 1328. II. 119.
 CXVI.
 Martin 1292. Abg. I. 322. XXI.
 — von der Alben 1384. II. 358. CCCIX.
 Martinus, comes ferrei castri 1203. I. 36.
 XXVII.
 — Propst zu Pressburg 1359. II. 247.
 CCXXXI.
 Martinsdorf 1178. I. 11. VIII.
 — Paul, Graf 1343. II. 187. CLXXXIV.
 — Paul, königl. uug. Hofrichter und Graf
 1343. II. 185. CLXXXI.
 Marusch, Jude 1319. II. 60. LXV.
 Mathausen 1277. Abg. I. 312. X.
 Mathæus, comes Simigiensis 1278. I. 216.
 CCXXXIV.
 — Bisch. v. Vegtio 1298. I. 287. CCCXXI.
 Mathies, prædium 1317. I. 53. XXXVIII.
 Mathias præpos. et can. in Agram 1230.
 I. 76. LXIV.
 — Præpositus in Raab 1318. II. 56. LXI.
 — Lector in Raab 1318. II. 56. LXI. —
 1324. II. 98. XCIII. — 1324. II. 102.
 XCVIII. — 1324. II. 103. XCIX. —
 1324. II. 104. C. — 1330. II. 141.
 CXXXVII. — 1338. II. 174. CLXXI. —
 1347. II. 202. CXCVII.
 — von Sanct Veith 1332. II. 154. CL.

Mathias von Surbich 1334. II. 159. CLVI.
 Mathild, Pilgrim's Tochter 1294. I. 272.
 CCCVI.
 Mathilde, Rudolf's Witwe 1311. II. 29.
 XXXIII.
 Mathildis, uxor Leonhardi 1245. I. 111. CV.
 — uxor Henr. de Merschwang 1259. I.
 146. CLI.
 Matz Ulrichus, circa 1286. I. 257. CCLXXXIV.
 — Ulrich 1311. II. 26. XXXII.
 — vom Ror de, Ulrich 1310. II. 27. XXXI.
 — vom Ror de, Agnes, Hausfrau 1310.
 II. 27. XXXI.
 — vom Ror de, Margareta, Tochter
 1310. II. 27. XXXI.
 — vom Ror de, Conrad, Sohn 1310. II.
 27. XXXI.
 Max Rudolfus 1259. I. 146. CL.
 Mase Conradus 1257. I. 139. CXL. —
 1261. I. 150. CLVIII.
 — Otto, filius 1275. I. 193. CCX. —
 1275. I. 196. CCXIII.
 — Rudolfus 1261. I. 150. CLVIII.
 — Ulrichus 1261. I. 150. CLVIII. — 1275.
 I. 192. CCX. — 1275. I. 194. CCXI.
 — Ulrichus, filius 1275. I. 196. CCX.
 — Agnes, filia 1275. I. 193. CCX.
 — Alhaidis, filia 1275. I. 196. CCXIII.
 — Elisabeth, filia 1275. I. 193. CCX.
 — uxor Calechi 1275. I. 196. CCXIII.
 — Jeutta uxor 1275. I. 193. CCX.
 — Margareta, filia 1275. I. 196. CCXIII.
 Mazelin 1278. I. 215. CCXXXIII.
 — Ernestus, filius 1278. I. 215. CCXXXIII.
 — Fridericus, filius 1278. I. 215. CCXXXIII.
 Matzo Conradus in Ror, circa 1252—1262.
 I. 125. CCXXI.
 — Conradus 1262. I. 154. CLXII. —
 1286. Abg. I. 316. XVI.
 — Ulrichus 1271. I. 180. CXCV. — 1277.
 I. 211. CCXXIX. — 1277. I. 211. CCXXX.
 — 1295. I. 281. CCCXIV.
 — Ulrich 1302. II. 9. IX.
 — Wulfingus 1277. I. 211. CCXXIX.
 — Richardia, vidua 1286. Abg. I. 316. XVI.
 Matzlo, civis in Bruck 1273. I. 185. CC.
 Matzen, Dorf 1304. II. 14. XV.
 — de, Diepold 1313. II. 40. XLIV.
 Matzleinsdorf 1294. I. 273. CCCVI.
 Mauerbacense monasterium 1327. II. 117.
 CXIII.

Mauerbach 1264. Abg. II. 411. XI.
 — 1322. II. 84. LXXXI.
 Mauerkirchen Joannes de, Domherr von
 Passau 1389. II. 377. CCCXXI.
 Maurer Conrad 1380. II. 340. CCXCIV.
 — Rudolfus 1285. I. 243. CCLXVII. —
 1301. II. 7. VII. — 1315. II. 44.
 XLIX.
 — Seifried 1343. II. 182. CLXXVIII.
 Mauritius, Truchsess 1233. I. 84. LXXI.
 — Abt zu den Schotten 1326. II. 112.
 CIX. — 1330. II. 129. CCXV.
 — prepositus in Raab 1328. II. 174.
 CLXXI.
 — Subprior, Abt in Sedletz 1393. II.
 385. CCCXXVII.
 Maurus Mosoniensis comes 1203. I. 35.
 XXVII. — 1208. I. 39. XXX.
 — comes de Moson 1208. I. 36. XXVII.
 — filius Stephani 1239. I. 101. LXXXIX.
 — nepos Potonis Palatini 1239. I. 100.
 LXXXVIII.
 Maustrenk 1289. I. 260. CCLXXXVIII. —
 1306. II. 18. XXII. — 1306. II. 19.
 XXIII. — 1324. II. 100. XCVI. —
 1324. II. 100. XCVII.
 Maula Henricus 1254. I. 128. CCXVI.
 Mautern 1188. I. 25. XVI. — 1188. I.
 26. XVII.
 Mauter Leopold 1315. II. 44. XLVIII.
 — Otto 1321. II. 76. LXXV.
 Mautner Henricus 1277. I. 209. CCXXVII.
 Mayenberg Johann 1380. II. 327. CCXCIII.
 Mayerberg de, Conradus 1289. I. 260.
 CCLXXXVIII.
 Maxzen 1308. II. 24. XXVII.
 Nedling de, Henricus plebanus 1216. I.
 50. XXXVI.
 Mees Stephanus de Ovar 1345. II. 192.
 CXI.
 Mechtfridus Fr., cellerarius zu Heiligen-
 kreuz 1259. I. 144. CXLVII.
 Mechtfridus sacerdos zu Heiligenkreuz 1277.
 Abg. I. 313. XII.
 Nedling, lange Strasse bei 1323. II. 91.
 LXXXVII.
 Meingotus, Kämmerer 1196. I. 29. XXI.
 Meinhard judex de Bruck 1239. I. 100.
 LXXXVIII.
 Meinhardus, Bergmeister 1268. I. 168.
 CLXXIX.

Meierling de, Otfriedus 1136. I. 2. I.
 — Ozo de 1136. I. 2. I.
 Meierlingen de, Bernardus, circa 1196. I. 30. XXII.
 Meissau de, Otto, iudex provincialis 1263. I. 159. CLXVIII.
 — de, Otto 1259. I. 143. CXLVL
 — de, Otto et omnes fratres ejus. 1188. I. 24. XVI.
 — de, Otto, miles 1286. I. 123. CXXXIII.
 Meisner Dietmar 1325. II. 106. CIII.
 Melchior, Praeb. Card. SS. Joannis et Pauli 1187. I. 23. XV.
 — S. S. Joannis et Pauli, tit. Pamachii 1185. I. 15. X.
 Melecius, Episc. Galipolitanus 1328. II. 121. CXVII.
 Melfia 1227. I. 69. LVI.
 Melk 1178. I. 11. VIII. — 1216. I. 49. XXXVI. — 1228. I. 70. LVII. — 1228. I. 71. LIX.
 Mengosus praepos. Monasteriensis Passau 1203. I. 34. XXVI.
 Menig Hartwich 1321. II. 78. LXXV.
 Mentler Rudolf 1321. II. 73. LXXV.
 Mergerdorf Arnoldus de 1262. I. 156. CLXV.
 Merkenstein Wichardus de, circa 1182. I. 12. IX. — 1187. I. 17. XII.
 — de, Ulricus, circa 1182. I. 12. IX.
 — Capelle 1330. II. 141. CXXXVIII.
 Merschwang de, Henricus 1259. I. 146. CLI.
 — Fr. Henricus de domo teutonica, deutsch. Ord. 1261. I. 151. CLIX.
 — Joannes de 1259. I. 146. CLI. — 1260. I. 148. CLIV. — 1262. I. 153. CLXII. — 1266. Abg. I. 310. VIII. — 1268. I. 169. CLXXXI. — 1277. I. 209. CCXXVIII. — 1280. I. 224. CCXLIV. — 1283. I. 230. CCLI.
 Merawach de, Cyrwas 1312. II. 39. XLIII.
 — de, Jenta, Hausfrau 1312. II. 39. XLIII. — 1319. II. 62. LXVIII.
 Merawang de, Cirivas 1319. II. 62. LXVIII.
 — Johann, Sohn 1312. II. 39. XLIII. — 1319. II. 62. LXVIII.
 — de, Ulrich, Sohn 1312. II. 39. XLIII. 1319. II. 62. LXVIII.
 Mesenberg de, Elbelinus, circa 1250. I. 121. CXV.

Messenbüch Hadmar 1368. II. 286. CCLIX.
 — Agnes, Hausfrau 1368. II. 286. CCLIX.
 Messerlein Jacob 1321. II. 68. LXXIV. — 1341. II. 177. CLXXIV.
 Metfridus, Prior, Heiligenkreuz 1262. I. 155. CLXIV.
 Methsieder Marchart, Wiener Bürger 1332. II. 153. CLI.
 — Agnes, Hausfrau 1332. II. 153. CLI.
 Metsach Hartmann 1359. II. 280. CCXXXIII.
 Mezelianus 1254. I. 127. CXXIV.
 Mexusumlov 1278. I. 214. CCXXXII.
 Michael, Wilhelm's Sohn 1321. II. 72. LXXV.
 — in der Zehmanstrasse 1321. II. 69. LXXV.
 — Agaronus 1233. I. 84. LXXI.
 — Cantor in Raab 1324. II. 103. XCIX.
 — Custos in Raab 1318. II. 56. LXI. — 1324. II. 96. XCIII. — 1324. II. 102. XCVIII. — 1324. II. 104. C.
 — Frater, indulgentium impetrator zu Heiligenkreuz 1328. II. 122. CXVII.
 — Br., Kämmerer zu Heiligenkreuz 1330. II. 129. CXXV.
 — von Dörflein, Bruder 1348. II. 181. CLXXVIII.
 — Pfarrer zu Sittendorf 1364. II. 367. CCCXIII.
 — der Gewehramer II. Bürgermeister in Wien 1392. Abg. II. 420. XX.
 — Abt in Arabona 1384. II. 357. CCCVIII.
 — Richter zu Baden 1399. II. 396. CCCXXXVIII.
 Michel der Münzer 1392. Abg. II. 420. XX.
 Michelsteten de, Wilhelmus, circa 1176. I. 9. VI.
 — de, Ulrich 1306. II. 18. XXII. — 1306. II. 20. XXIII.
 Michelstetten de, Agnes, Hausfrau 1306. II. 18. XXII. — 1306. II. 20. XXIII.
 Michelstetter, Br. Seifried zu Heiligenkreuz 1330. II. 136. CXXXIV.
 Milcher Jacob 1321. II. 74. LXXV.
 Minnenbach Rudgerus de 1178. I. 12. VIII.
 — Albero de 1178. I. 12. VIII.
 Minnegang Seifried 1341. II. 177. CLXXIV.
 Missingdorf, Michael de (?) 1360. II. 252. CCXXXV.

- Missingdorf, Margareth de (?), Hausfrau
 1360. II. 232. CCXXXV.
 Mistelbach 1286. I. 254. CCLXXIX. —
 1392. II. 382. CCCXXV.
 — Hadmar de, Sohn 1319. II. 57. LXII.
 — Hadmar de, Bruder 1330. II. 137.
 CXXXIV.
 — de, Marquardus 1290. I. 262. CCXCI.
 — 1303. II. 13. XIV. — 1304. II. 15.
 XVIII. — 1309. II. 25. XXVIII. — 1312.
 II. 38. XLII. — 1313. II. 40. XLIV. —
 1319. II. 56. LXII.
 — de, Marchard, Sohn 1319. II. 57. LXII.
 — de, Marchard 1330. II. 136. CXXXIV.
 — 1331. II. 143. CXL.
 — de, Marchard, Vater, mem. 1330. II.
 137. CXXXIV.
 — de (?), Ulrich 1360. II. 254. CXXXVII.
 — de, Richardia, Hausfrau 1319. II. 56.
 LXII.
 Mitterberg de, Leutoldus 1281. I. 228.
 CCXLIX.
 — nächst Breitensee 1325. II. 108. CV.
 — Weingarten 1361. II. 260. CCXL.
 Mitterock, Weingarten 1372. II. 295.
 CCLXVIII.
 — Weinberg 1393. II. 385. CCCXXVII.
 Mitterhart, silva 1270. I. 172. CLXXXV.
 Mitter Hard, silva 1300. II. 1. I.
 Mittlerl, Weingarten am Badnerberge 1360.
 II. 258. CCXXXVIII.
 Mittlere Peunt, Weingarten zu Neuburg
 1322. II. 82. LXXIX.
 Mitterndorf de, Fridericus, miles 1239. I.
 100. LXXXVIII.
 — Sifridus, miles 1239. I. 100. LXXXVIII.
 — de, Fridericus 1286. I. 252. CCLXXVIII.
 Mittermühle 1297. I. 285. CCXVIII.
 Mieck mag. tavernicorum Reginae et comes
 de Saru. 1323. II. 93. LXXX.
 Mykch, magist. Tavernicorum Reginae,
 comes de Saru et de Semlino II. 96.
 XCH.
 — Magist. Tavernicorum Reginae, comes
 de Garu et de Semlino 1324. II. 99.
 XCIV.
 — comes Simegiensis, Ban v. Slavonien
 1327. II. 116. CXII.
 Myscha, prædium 1224. Abg. I. 293. I.
 Modlarius Conradus 1261. I. 151. CLIX.
 — Henricus 1299. I. 288. CCCXXIII.
 Modlarius Ulricus 1286. I. 250. CCLXXVII.
 Modeler Henricus 1239. I. 99. LXXXVII.
 Modelanesdorf, circa 1176. I. 8. VI.
 Molanadorf de, Hugo 1203. I. 32. XXIV.
 — 1203. I. 33. XXV. — 1207. I. 38. XXIX.
 — de, Leopoldus 1203. I. 33. XXV. —
 Mundschenk 1203. I. 33. XXV. — 1227.
 I. 66. LV.
 — de, Wichardus 1203. I. 32. XXIV.
 Medling, Henricus de, circa 1176. I. 9. VI.
 — Wolfkerus de, circa 1176. I. 9. VI.
 — Rapoto de 1176. I. 9. VI.
 — Marquardus de 1187. I. 17. XII.
 — Eberhardus de 1216. I. 50. XXXVI.
 — Leopoldus de 1195 — 1223. I. 28.
 XX. — 1250. I. 119. CXIII.
 — Sifridus de 1250. I. 119. CXIII.
 — ripa 1188. I. 25. XVII.
 — 1178. I. 11. VIII. — 1216. I. 49.
 XXXVI. — 1236. I. 93. LXXXII. —
 1258. I. 140. CXLII. — 1305. II. 17.
 XXI. — 1323. II. 91. LXXXVII. — 1325.
 II. 106. CIII. — 1331. II. 146. CXLII.
 — 1335. II. 168. CLXV. — 1337. II.
 171. CLXVIII.
 Mödling 1343. II. 188. CLXXXVI. — 1364.
 II. 272. CCXLIX. — 1367. II. 277.
 CCLIII. — 1368. II. 283. CCLVII. —
 1380. II. 335. CCXCII. — 1394. II.
 387. CCCXXIX. — 1394. II. 388.
 CCCXXX.
 Moguntinus S., Erzb. v. Mainz 1237. I.
 96. LXXXV.
 Moguntia 1389. II. 377. CCCXXI.
 Mottler Christian 1384. II. 363. CCCX.
 Molt de, Rudlinus judex in Seefeld 1257.
 I. 139. CXL.
 Möleradorf 1380. II. 338. CCXCIV.
 Mönchhof zu Baden 1311. II. 28. XXXII.
 Mönchslucken zu Enzersdorf 1321. II. 70.
 LXXV.
 Mons S. Marie 1224. Abg. I. 293. I. —
 1237. Abg. I. 308. VI. — 1277. I. 312.
 XI. — 1285. I. 316. XV.
 Monte, S. Maria de 1233. Abg. I. 293. III.
 Mort von Brov 1321. II. 74. LXXV.
 Morimundum 1136. I. 1. I.
 Mosbrunn de, Fridericus, miles 1263. I.
 159. CLXVIII.
 Mosbrunner zu W. Neustadt 1337. II. 170.
 CLXVII.

Mosinus 1294. I. 277. CCCX.
 Mosonium 1221. I. 57. XLIII. — 1222. I. 63. L. — 1318. II. 54. LIX.
 Mosoniense castrum 1230.
 Mosoniensis Comitatus 1338. II. 173. CLXXI.
 Moysha terra 1285. Abg. I. 316. XV.
 Mugrau Conrad de, Richter zu Neuburg 1312. II. 39. XLII.
 Muffel Andreas 1293. I. 269. CCCI.
 Muheli Conrad 1359. II. 250. CCXXXIV.
 Mülbach 1219. I. 55. XL. — 1219. I. 55. XXXIX. — 1230. I. 73. LXI. — 1274. I. 186. CCI. — 1303. II. 11. XII. — Calho de, Pilgrinus et Otto fratres 1188. I. 24. XVI.
 Mühlbrücke zu Baden 1367. II. 279. CCLIV.
 Mühle zu Baden 1317. II. 47. LIII.
 Mülner Heinrich 1315. II. 44. XLVIII.
 — Dietmar 1325. II. 106. CIII.
 Müllaer Dietreich 1338. II. 172. CLXX.
 — Ulrich 1321. II. 74. LXXV.
 — und Grotmann, sein Gemeiner 1321. II. 74. LXXV.
 — Gisela, Hausfrau 1338. II. 172. CLXX.
 Mühlpara, Wald 1376. II. 308. CCLXXVIII.
 Münchendorf 1150. I. 6. IV. — 1163? I. 7. V. — 1187. I. 20. XV. — 1187. I. 17. XII. — 1210. I. 42. XXXII. — 1258. I. 140. CXLII. — 1353. II. 219. CCXI. — 1362. II. 267. CCXLV. — 1378. II. 321. CCLXXXVII. — 1380. II. 338. CCXCIV. — 1380. II. 340. CCXCIV.

Münchendorf, grangia 1185. I. 13. X.
 — de, Wilhelmus 1257. I. 136. CXXXVII.
 Münichhof 1263. I. 158. CLXVII. — 1380. II. 336. CCXCIII.
 — bei Schmidbach 1302. II. 9. X.
 Mündel Albrecht, Diener 1321. II. 67. LXXIV.
 Mündl Jacob 1321. II. 68. LXXIV.
 Muchersdorf 1136. I. 2. I.
 Mulersdorf de, Hugo 1232. I. 81. LXIX.
 Mul de, Herlibus 1268. I. 167. CLXXVIII.
 Muncineh de, Albertus 1187. I. 17. XII.
 Mundvoll Friedrich 1321. II. 74. LXXV.
 Munherstal 1259. I. 148. CXLIX. — 1271. I. 178. CXCHII.
 Munichthal, Dorf 1333. II. 156. CLIII.
 Mureck de, Reimpertus, junior 1227. I. 67. LV.
 Murrel Ortolfus, circa 1260. I. 150. CLVI.
 Murel Otto 1275. I. 198. CCXIV.
 — Conrad's von Pottendorf Diener 1295. I. 279. CCCXII.
 Murl Ortolf von Pottendorf 1294. I. 277. CCCX.
 — von Pottendorf, Diemut, Tochter 1294. I. 277. CCCX.
 — von Pottendorf, Sohn 1294. I. 277. CCCX.
 Mureto Orto 1268. I. 167. CLXXIX.
 Murer Rudolfus 1272. I. 184. CXCI.
 Muschlein der Jude 1323. II. 94. XCI.
 Muson 1217. I. 53. XXXVIII.
 Mussuniense castrum 1208. I. 39. XXX.
 — 1229. I. 72. LX.
 Mutelbäck Leutold 1360. II. 256. CCXXXVIII.

N.

Nadendorf 1266. Abg. I. 310. VIII.
 Nahtfeld 1283. I. 234. CCLV.
 Naitze v. Chünringen 1367. Abg. II. 412. XII.
 Nasler Friedrich 1380. II. 338. CCXCIV.
 — Johann 1380. II. 338. CCXCIV.
 Neapolis 1384. II. 358. CCCVIII.
 Nebesendorf de, Albertus 1259. I. 143. CXLVI.
 Nepeck Andreas 1360. II. 257. CCXXXVIII.
 Neta de, Rapoto 1136. I. 2. I.
 Netaisndorf de, Ludovicus 1256. I. 133. CXXXIII.

Neuburg de, Dietricus, officialis, circa 1252 — 1262. I. 125. CXXI.
 — Decanus 1235. I. 84. LXXII.
 — 1209. I. 41. XXXI. — 1260. I. 147. CLII. — 1264. I. 162. CLXXII. — castrum 1274. I. 187. CCIV. — 1276. I. 202. CCXIX.
 — (Bavariæ) 1276. I. 240. CXXI.
 — ultra Pattaviam. 1277. Abg. I. 312. X.
 — 1280. I. 225. CCXLVI.
 — Kloster- 1301. II. 6. VI.
 — 1302. II. 9. X. — 1312. II. 38. XLII.
 — 1322. II. 82. LXXIX.

Neuburg, Kloster- 1347. II. 202. CXCVIII.
 — 1393. H. 383. CCXXVII.
 — Klosterthalben 1347. II. 203. CXCVIII.
 Neuberg, Stift 1368. II. 287. CCLX.
 Neudek de, Ulrichus 1237. I. 139. CXLI.
 Neudorf, circa 1176. I. 8. VI.
 — de, Meinhardus 1232. I. 81. LXX.
 — de, Rudolfus 1232. I. 81. LXX.
 — de, Meinhardus 1256. I. 131. CXXXI.
 Neueigen 1317. II. 49. LV.
 — curia 1318. II. 53. LIX.
 — (Münchhof) 1338. II. 172. CLXIX.
 — seu novum pradium 1362. H. 268.
 CCXLVI. — 1374. II. 299. CCLXXI.
 Neuhaus Friedrich 1377. II. 318. CCLXXXII.
 Neukom Erhard von Krottendorf 1321.
 II. 74. LXXV.
 Neunkirchner Thor, Neustadt 1315. II. 44.
 XLIX.
 Neusidel 1203. I. 33. XXVI. — 1209. I.
 40. XXXI. — circa 1270. I. 177. CXCI.
 — ad lacum 1350. II. 209. CCIII.
 Neusiedel am See 1355. II. 221. CCXIII.
 Neusidler Ulrichus 1287. I. 254. CCLXXX.
 Neustadt 1240. I. 103. XCII. —
 1296. I. 283. CCCXVII. — 1296.
 Abg. I. 322. XXII. — 1297. I. 287.
 CCCXX. — 1315. II. 44. XLIX. —
 1317. II. 48. LIH. — 1321. II. 66.
 LXXV. — 1323. II. 89. LXXXV. —
 1324. II. 104. CI. — 1348. II. 205.
 CC. — 1378. H. 322. CCLXXXVIII.
 — Conventus S. Petri in nova civitate
 1296. I. 282. CCCXVI.
 — Unger Burghor 1321. II. 70. LXXV.
 — Spital zu 1321. II. 70. LXXV.
 — Maier der deutschen Herrn 1321. II.
 73. LXXV.
 — Spital zu St. Elisabeth 1321. II. 76.
 LXXV.
 — Wiener Burghor zu 1337. II. 170.
 CLXVII.
 — Pfarrer unserer Frauen Kirche zu 1321.
 II. 70. LXXV.
 — (Wiener) 1337. II. 170. CLXVII.
 Neusteinbüchel, Weingarten bei Tallern
 1378. II. 320. CCLXXXVI.
 Neuzlini filii Ditricus et Starchando 1279.
 I. 217. CCXXV.
 Nexing 1326. II. 111. CVIII. — 1343. II.
 191. CLXXXIX.

Neymbordus Fr., Subprior, Augustiner in
 Baden 1343. H. 183. CLXXX.
 Nicola Chriech v. Alse 1304. Abg. H. 404. III.
 — der jüngere Chriech 1304. Abg. H.
 404. III.
 — v. Eslern, Bürgermeister 1312. Abg.
 II. 405. IV. — 1319. Abg. II. 407. VI.
 Nicolas S., Capelle auf der Landstrasse in
 Wien 1357. Abg. II. 408. VII.
 — der Fleisshacker zu Aland 1386.
 II. 375. CCCXX.
 Nicholas der Holdet 1357. Abg. II. 408. VII.
 Nicolai (Nielai) St. Monasterium Vienneae
 1272—1276. Abg. H. 401. I. — 1272—
 1276. Abg. H. 401. I. — 1303. Abg. II.
 403. II. — 1304. Abg. II. 404. III. —
 1357. Abg. II. 408. VIII. — 1357. Abg.
 II. 409. VIII. — 1357. Abg. II. 410. IX.
 — 1361. Abg. H. 410. X. — 1364. Abg.
 II. 411. XI. — 1370. Abg. II. 414. XIV.
 — 1370. Abg. II. 415. XV. — 1371.
 Abg. II. 416. XVI. — 1372. Abg. II. 417.
 XVII. — 1385. Abg. II. 419. XIX. —
 1392. Abg. II. 420. XX. — 1375. Abg. II.
 418. XVIII. — 1375. Abg. H. 419. XVIII.
 — 1396. Abg. II. 423. XX. — 1396.
 Abg. II. 423. XX.
 — St. monast. Vienneae extra muros Ord.
 Cister. 1316. Abg. H. 406. V.
 — S. praepositus in Passau 1150. I.
 6. IV.
 — S. Ecclesia in S. Cruce. 1296. I. 287.
 CCCXXI.
 Nicolaus IV., Papst 1290. I. 264. CCXCIV.
 — Episc. Ortianus 1350. II. 211. CCV.
 — Bisch. v. Raab 1323. II. 93. LXXX.
 — 1323. II. 96. XCII. — 1324. II. 99.
 XCIV. — 1325. II. 107. CIV. — 1327.
 II. 116. CXII. — 1361 H. 262. CCXLI.
 — Cantor in Raab 1318. II. 56. LXI. —
 1324. II. 97. XCIII. — 1324. II. 98.
 XCIII. — 1324. II. 101. XCVIII. — 1324.
 II. 102. XCIX. — 1324. II. 102. XCVIII.
 — 1324. II. 103. C.
 — canonicus senior in Raab 1379. II.
 327. CCXCI.
 — praepositus in Stuhlweissenburg 1272.
 I. 182. CXCVIII.
 — Bisch. v. Tusculum 1210. I. 45. XXXII.
 — I., Abt von Heiligenkreuz 1393. II.
 385. CCCXXVII. — 1394. II. 386.

CCCXXVIII. — 1394. II. 387. CCCXXIX. — 1396. II. 390. CCCXXXI. — 1397. II. 392. CCCXXXIII. — 1398. II. 395. CCCXXXVII.

Nicolaus, Kastner im Heiligenkreuzerhofe zu Wien 1360. II. 253. CCXXVI.

— dictus de Weitra zu Heiligenkreuz 1381. II. 347. CCC.

— Prior, Dominicaner in Neustadt 1289. I. 259. CCLXXXVII.

— Prior, Abtei Sedletz 1393. II. 385. CCCXXVII.

— Pfarrer zu Kusfarn 1343. II. 181. CLXXVIII.

— conventualis, Pfarrer zu Aland 1384. II. 367. CCCXIII.

— Magister 1314. II. 41. XLV.

— de Wyvar comes 1203. I. 36. XXVII.

— Graf 1224. Ahg. I. 293. I.

— Palatin 1285. Ahg. I. 316. XV.

— Palatinus v. Ungarn etc. 1345. II. 192. CXC.

— Mag. Tavernicorum, et comes Posoniensis 1233. I. 84. LXXI.

— comes Posoniensis v. Pressburg 1323. II. 97. XCII.

— comes Posoniensis 1323. II. 94. LXXX. — 1324. II. 99. XCIV. — 1327. II. 116. CXII.

— comes Simegiensis 1324. II. 99. XCIV.

— filius Bors comes Soproniensis 1233. I. 84. LXXI.

— Ban v. Slavonien und comes Soproniensis 1323. II. 93. LXXX.

— comes Soproniensis, Ban v. Slavonien, de Kamarum et de Zekchu 1324. II. 99. XCIV.

— Woyvoda Transilvanie 1272. I. 183. CXCVIII.

— iudex in Bruck 1289. I. 258. CCLXXXVI.

— Bürgermeister zu Wien 1313. II. 40. XLIV.

— der Dietmarinno Sohn 1344. II. 191. CLXXXVIII.

— Erhart's Sohn 1321. II. 74. LXXV.

— der Schiffherr 1384. II. 358. CCCIX.

— von Leesdorf 1378. II. 319. CCLXXXV.

— des Abten Schwager 1321. II. 77. LXXV.

— in der Peunt zu Krottendorf 1321. II. 73. LXXV.

Nicolaus von St. Veit, Sohn 1334. II. 159. CLVI.

— Mathias Sohn von St. Veith 1332. II. 154. CL.

— Magister 1316. II. 45. L.

— Kastner im Heiligenkreuzerhofe zu Wien 1360. II. 254. CCXXXVII.

— filius Margarethae de Winden 1274. I. 189. CCV.

— filius Wolfhardi 1274. I. 189. CCV.

— des Vetera Witwe 1321. II. 70. LXXV.

— und sein Gemeiner bei St. Ulrichs-Burghor 1321. II. 71. LXXV.

— Agnesens Sohn von Pfaffstetten 1344. II. 189. CLXXXVIII.

Niedeker Ulricus 1262. I. 156. CLXV.

Niederleis 1246. I. 114. CVII. — 1284. I. 237. CCLX. — 1295. I. 282. CCCXV. — 1304. II. 16. XIX. — 1330. II. 131. CXXVIII. — 1330. II. 133. CXXX.

Niederaulz 1203. I. 34. XXVI. — 1209. I. 40. XXXI. — 1210. I. 42. XXXII. — 1227. I. 65. LIII. — 1271. I. 178. CXIII. — 1316. II. 46. LII. — 1328. II. 124. CXX. — circa 1330. II. 127. CXXIV. — 1332. II. 150. CXLV. — 1332. II. 152. CXLVIII.

Nodendorf 1330. II. 132. CXXIX. — 1330. II. 133. CXXX. — 1330. II. 134. CXXXI. — 1330. II. 135. CXXXII. — 1376. II. 307. CCLXXVII.

Nöstacher vinea, circa 1260. I. 149. CLVI.

— Henricus, circa 1260. I. 149. CLVI.

— Rudgerus, circa 1260. I. 149. CLVI.

— Libhildis, circa 1260. I. 149. CLVI.

Noppinger Albrecht 1384. II. 358. CCCIX.

Norinbergensis Burgravius 1320. II. 64. LXIX.

Notscherf Meinhardus 1232. I. 80. LXIX.

— Vascus 1232. I. 80. LXIX.

Nova civitas, circa 1252—1262. I. 125. CXXI. — 1272. I. 183. CXCIX. — 1285. I. 242. CCLXVII. — 1286. I. 253. CCLXXIX. — 1289. I. 259. CCLXXXVII. — 1311. II. 36. XXXVIII.

Novum prædium 1317. II. 49. LV. — 1324. II. 101. XCVIII. — 1324. II. 102. XCIX. — 1324. II. 103. C. — 1325. II. 107. CIV. — 1330. II. 140. CXXXVII. — 1338. II. 173. CLXXI.

Novum prädium, villa 1350. II. 208. CCIII.
 — prädium, curia 1361. II. 262. CCXLI.
 — 1362. II. 268. CCXLVI.
 — prädium 1374. II. 299. CCLXXI. —
 1379. II. 326. CCXCI.
 — prädium seu monachorum curia 1379.
 II. 327. CCXCI.
 Nudunch 1299. I. 288. CCCXXIII.
 Nürnberg 1320. II. 64. LXIX. — Ausstel-
 lungsort 370. Ahg. II. 416. XV.

Nürnberg Beatrix von, Herzogin v.
 Österr. 1382. II. 351. CCCV.
 Nalos 1221. I. 57. XLIII.
 Nauen Nicolaus, Weinzierl 1321. II. 77.
 LXXV
 Nanspiegel's Kind 1321. II. 70. LXXV.
 Nassdorf 1380. II. 344. CCXCIV.
 Nassdorfer Sibot 1384. II. 358. CCCIX.

O.

Obernberg 1304. II. 14. XVI. — 1304. II.
 15. XVII. — 1321. II. 79. LXXVI.
 Obersulz, circa 1330. II. 127. CXXIV. —
 1357. II. 235. CCXXII.
 Ochuz, curial. comes 1217. I. 54. XXXVIII.
 — 1217. I. 52. XXXVII.
 Octavianus S., Nicolai Cardinal. in carcere
 1139. I. 5. III.
 Öd 1321. II. 71. LXXV.
 Oed, Weingarten am Badner Berge 1351.
 II. 212. CCVI. — 1377. II. 317.
 CCLXXXIII.
 Örl Conrad 1368. II. 281. CCLVI.
 Österreich 1364. Ahg. II. 411. XI.
 Ofen, Plebanus in 1237. Ahg. I. 304. V.
 — Stadt 1392. Ahg. II. 421. XX.
 — de, Wernherus 1235. Ahg. I. 297. V.
 Ofenstetten Orlolf, Decan zu Salzburg 1384.
 II. 359. CCCIX.
 Ofmei, Leotold's v. Aleh Hausfrau 1312.
 Ahg. II. 404, 405. IV.
 Okulman castri Nitriensis 1270. I. 173.
 CLXXXVI.
 Oloch Ulrich 1257. I. 139. CXLI. — 1262.
 I. 156. CLXV.
 Olochi frater Hirzo 1257. I. 139. CXLI.
 Oltegel Berchtold 1385. II. 369. CCCXV.
 — Anna, Hausfrau 1385. II. 369. CCCXV.
 Olsoumuhudvor 1345. II. 193. CXC.
 Omodeus, comes castri ferrei 1272. I. 183.
 CXCVIII.
 Opolt, castri Nitriensis 1270. I. 173.
 CLXXXVI.
 Or, gener Ottonis militia brevis de
 Gundramsorf 1232. I. 81. LXIX.
 Orl Heinrich 1360. II. 256. CCXXXVIII.

Ortel der Decker 1360. II. 256. CCXXXVIII.
 Ortemburg Meinhardus comes 1311. II. 36.
 XXXVIII.
 Orth Hartaidus, Ministerial. Ducis 1203. I.
 34. XXVI.
 Ortil in Ronberg, circa 1270. I. 176. CXC.
 Ortilip 1232. I. 80. LXIX.
 Ortilinus in Hedriadorf 1292. I. 268. CCC.
 Ortilo in fovea 1277. I. 208. CCXXVII.
 Ortolfus, Erzbisch. v. Salzburg 1362. II.
 266. CCXLIV.
 — Frater, comendator domus Viennae,
 Deutsch. Ord. 1259. I. 144. CXLVII. —
 1259. I. 143. CXLVII.
 — praepos. Ardaker in Passau 1203. I.
 34. XXVI.
 — castellanus in Völkermarkt 1249. I.
 118. CX.
 Ortolphus officialis 1292. I. 268. CCC.
 Ortolf von St. Veit 1332. II. 154. CL.
 — von St. Veit 1334. II. 159. CLVI.
 — Arzt zu Heiligenkreuz 1348. II. 205. CC.
 Ortvinus 1187. I. 17. XII.
 — Fr., cellerarius domus Viennensis,
 Deutsch. Ord. 1259. I. 144. CXLVII.
 Otacarus, Herzog von Österr. und Steiern.
 1251. I. 123. CXVIII.
 — König von Böhmen 1254. I. 126.
 CXXIII. — 1255. I. 129. CXXVIII. —
 1256. I. 133. CXXXIII. — 1256. I. 134.
 CXXXV. — 1258. I. 142. CXLV. —
 1262. I. 154. CLXIII. — ? 1265. I. 164.
 CLXXIV. — 1268. I. 168. CLXXX. —
 1270. I. 171. CLXXXIV. — 1272. I. 183.
 CXCIX. — 1274. I. 187. CCIV. — 1276.
 I. 204. CCXXI.

Oticher Leonhard 1378. II. 322. CCLXXXVIII.
 — Elisabeth, Hausfrau 1378. II. 322. CCLXXXVIII.
 Ottakring 1321. II. 79. LXXVII.
 — Hof zu 1322. II. 84. LXXXI.
 — de, Wernhard 1355. II. 221. CCXIII.
 Ottenstein de, Albert Mundschen 1376. II. 314. CCLXXIX.
 — de, Hadmarus 1254. I. 128. CXXVI.
 — de, Hugo, circa 1177. I. 10. VII. — 1178. I. 12. VIII.
 — de, Otto 1232. Abg. I. 294. II.
 — de, Otto, miles circa 1240. I. 104. XCIV.
 — de, Otto, circa 1260. I. 150. CLVI.
 Ottensteiner Albert 1376. II. 308. CCLXXVIII.
 — 1370. Abg. II. 415. XIV.
 Otenthaler Friedrich, Bürger zu Miedling 1394. II. 388. CCCXXX.
 — Friedrich 1394. II. 387. CCCXXIX.
 Ottingensis prepositus H. Ottingen 1274. I. 191. CCVIII.
 Otto 1136. I. 3. II. — 1150. I. 6. IV. — 1176. I. 9. VI. — circa 1264. I. 161. CLXX.
 — Card. Diac. SS. Sergii et Bachi 1210. I. 45. XXXII.
 — Bisch. v. Passau 1255. I. 129. CXXVIII.
 — 1255. I. 130. CXXIX.
 — Decanus et Parochus in Bruck, et canonic. Jaurin. 1324. II. 97. XCIII.
 — Pröbste von St. Florian 1209. I. 41. XXXI.
 — Decanus Neoburgensis 1250. I. 119. CXIII.
 — plebanus de Gars 1288. Abg. I. 320. XI.
 — plebanus in Gerungs 1285. I. 243. CCLXVIII.
 — plebanus in Stadelau 1239. I. 99. LXXXVII.
 — plebanus in Wilflinsdorf 1244. I. 108. CII.
 — der Wulfleinstorfer, Bürgermeister in Wien 1319. Abg. II. 407. VI.
 — capellanus Ducis Henrici 1232. I. 80. LXIX.
 — clericus 1247. I. 115. CVIII.
 — Abt zu Heiligenkreuz 1318. II. 53. LX. — 1318. II. 56. LXI. — 1319. II. 57. LXII. — 1319. II. 62. LXVIII. — 1319. II. 61. LXVII. — 1319. II. 61. LXIX.
 Fontes. Abth. II. Bd. XVI.

LXVI. — 1320. II. 65. LXXI. — 1321. II. 65. LXXII. — 1321. II. 67. LXXIV. — 1321. II. 68. LXXV. — 1322. II. 80. LXXVIII. — 1322. II. 83. LXXX. — 1323. II. 93. XC. — 1323. II. 94. XCI. — 1323. II. 95. XCII. — 1324. II. 99. XCV. — 1324. II. 104. CI. — 1324. II. 105. CII. — 1325. II. 108. CV. — 1326. II. 110. CVIII. — 1328. II. 117. CXIV.
 Otto, mem. König v. Ungarn 1335. II. 164. CLXI. — 1358. II. 239. CCXXV.
 — König v. Ungarn 1371. Abg. II. 416. XVI.
 — filius Leop. IV. 1136. I. 1. I.
 — frater, Herzog von Österr. 1328. II. 124. CXX.
 — Herzog v. Österr. 1331. II. 143. CXL. — 1332. II. 150. CXLV. — 1332. II. 152. CXLVIII. — 1334. II. 161. CLVIII.
 — mem. 1340. II. 176. CLXXXII.
 — Dux Bavarie 1237. I. 96. LXXXV.
 — Pfalzgraf am Rhein, Herzog von B. 1244. I. 107. CI. — 1290. I. 263. CCXCVII. — 1320. II. 64. LXX.
 — Graf von Ortenburg 1362. II. 266. CCXLIV.
 — iudex circa 1270. I. 177. CXCI.
 — iudex de Bruck 1274. I. 192. CCIX.
 — de Foro 1262. I. 157. CLXVI. — 1270. I. 174. CLXXXVII. — circa 1270. I. 177. CXCI.
 — miles Viennensis de Foro 1271. I. 177. CXCH.
 — provincialis comes, circa 1176. I. 9. VI.
 — civis in Bruck 1275. I. 200. CCXVII.
 — sub castro, civis in Bruck 1279. I. 222. CCXLI.
 — Haim's Sohn 1304. II. 16. XIX.
 — Helmons Bruder 1294. I. 273. CCCVI.
 — Haymo's Bruder 1300. II. 2. II.
 — Heymens Bruder 1306. II. 20. XXIII.
 — des Wiener Bürgermeisters Bruder 1313. II. 40. XLIV.
 — Bürgermeister zu Wien 1322. II. 85. LXXXI.
 — vom hohen Markt 1264. Abg. I. 308. VII.
 — super baculum 1271. I. 179. CXCV.
 — contra (? cemetorium) 1299. I. 288. CCCXXIII.
 — filius Ortolfi 1274. I. 189. CCV.

Otto Cathobi in Bruck filius 1290. I. 266.
 CCXCVIII.
 — der Floit von Wettkeindorf 1304. Abg.
 II. 403. III.
 — miles Viennæ 1300. II. 3. III.
 — faber in Pastorf 1334. II. 162. CLVIII.
 — caupo 1274. I. 192. CCIX.
 — frater Margarete de Raeheneck 1286.
 I. 251. CCLXXVIII.
 Oschel Dietmarus 1294. I. 276. CCCIX.

Ostermann Ulricus 1285. I. 242. CCLXVI.
 — 1285. I. 241. CCLXV.
 Owe de, Scheucho 1250. I. 119. CXIII.
 — de, Wolgerus 1285. I. 246. CCLXXII.
 Ovar 1330. II. 141. CXXXVII.
 Ovár, villa 1345. II. 193. CXC.
 — 1350. II. 208. CCHI.
 Owar castellum 1362. II. 268. CCXLVI. —
 1379. II. 327. CCXCI.

P.

P. soror et conventus dominarum Posonii
 1249. I. 118. CXII.
 Pansdorf 1294. I. 275. CCCVIII. — 1312.
 II. 38. XLII. — 1334. II. 162. CLVIII.
 — Gemeinde 1349. II. 207. CCH.
 — 1368. II. 284. CCLVIII. — 1370. II.
 289. CCLXIII.
 Pabo, Propst von Kloster Neuburg 1279. I.
 217. CCXXV. — 1280. I. 225. CCXLVI.
 — 1290. I. 265. CCXCVI. — 1290. I.
 266. CCXCVII.
 — in Enzersdorf 1300. II. 3. III.
 Padafalva 1317. II. 48. LIV.
 Padner Thomas 1380. II. 339. CCXCIV.
 Paebesdorf circa 1250. I. 121. CXV.
 Paeterlin St., der von Als 1335. II. 221.
 CCXIII.
 Paghart Marchard 1312. II. 39. XLII.
 Palmey filia Alberti 1272. I. 181. CXCVI.
 Paltramus ante cimiterium 1270. I. 174.
 CLXXXVII. — 1270. I. 177. CXCI. —
 1274. I. 190. CCVII.
 — ante cimiterium Viennæ 1276. I. 202.
 CCXIX.
 — ante cimiterium 1277. Abg. I. 313. XII.
 Paltram, Paltramus Sohn 1294. I. 272.
 CCCVI.
 — auf der Schlagstube 1294. I. 273.
 CCCVI.
 Paltramus an dem Witmarkt 1270. I. 174.
 CLXXXVII.
 Pandulfus tit. Card. Presb. XII. Apostolorum
 1187. I. 23. XV.
 Panicher Zacharias 1384. II. 362. CCCIX.
 Pank Meinbart 1331. II. 147. CXLIII.
 Papelhaim 1321. II. 77. LXXV.
 Pareinsdorf 1268. I. 166. CLXXVII.

Pareinsdorf de, Leo 1279. I. 218. CCXXXVI.
 Parensdorf de, Henricus 1254. I. 128.
 CXXVI.
 Paris Fridericus, miles circa 1240. I. 104.
 XCIV.
 Parsenbrunner Conrad 1349. II. 208. CCH.
 Paratenbrunner Conrad 1368. II. 285.
 CCLVIII.
 Parowa de, Hugo 1187. I. 17. XII.
 Passau 1330. II. 130. CXXVII.
 Passauer Pfenninge 1330. II. 130. CXXVII.
 Paster Hermann 1321. II. 72. LXXV.
 Patavia 1243. I. 106. XCVIII. — 1243? I.
 106. XCIX.
 Pattavia 1304. II. 14. XVI. — 1304. II. 15.
 XVII. — 1321. II. 79. LXXVI. — 1381.
 II. 348. CCC.
 Pattaviensis ecclesie Vicedomus 1320. II.
 63. LXIX.
 Patzmansdorf de, Alhaidis vidua 1268. I.
 169. CLXXXI.
 Pauer Berchtold 1321. II. 77. LXXV.
 Pauerberg Paul 1365. II. 276. CCLII.
 Pauerberger Paul, Rath der Stadt Wien
 1368. II. 287. CCLIX.
 Paulin Diemut, Hausfrau 1321. II. 76.
 LXXV.
 Paul, Abt v. Lilienfeld 1312. Abg. II.
 405. IV.
 Paulus Preneste 1187. I. 22. XV.
 — Bisch. v. Freisingen 1362. II. 266.
 CCXLIV.
 — aule cancellarius, Bisch. v. Vespri-
 1272. I. 183. CXCVIII.
 (Paul) Pfarrer v. Niedersulz 1316. II. 46.
 LII.
 Paulus, Banns de Machou, comes Syrmien-

- sis de Wolkou et de Budrug 1324. II. 99. XCIV.
- Paulus, Banus de Zeurino 1272. I. 183. CXCVIII.
- Banus de Machou, comes de Budrug 1323. II. 93. XC. — 1323. II. 96. XCH. — 1327. II. 16. CXII.
- Banus v. Slavonien 1323. II. 96. XCH.
- Pauli filius de Lopach, Petrus 1379. II. 326. CCXCI.
- Paulus, sororius de Raschenio 1254. I. 126. CXXII.
- filius Wolfhardi 1274. I. 189. CCV.
- (Kloster Neuburg) 1280. I. 226. CCXLVI.
- Paumgarten, Breid. Frau 1301. II. 5. VI.
- Friedrich, Sohn 1301. II. 5. VI.
- Heinrich, Sohn 1301. II. 5. VI.
- Hertnid, Sohn 1301. II. 5. VI.
- de, Kadold 1301. II. 5. VI. — 1303. II. 12. XIV.
- de, Kadold, Bruder 1306. II. 20. XXIII.
- de, Kathoh 1303. II. 13. XIV.
- de, Weichart 1301. II. 5. VI. — 1303. II. 12. XIV.
- de, Wichard 1306. II. 19. XXI. — 1306. II. 20. XXIII.
- Gertraud, Tochter 1301. II. 5. VI.
- Paur Simon 1375. II. 305. CCLXXVI. — 1380. II. 338. CCXCIV.
- Ulrich, Amtmann 1367. II. 278. CCLIII.
- Ulrich bei dem Thor 1375. II. 303. CCLXXVI.
- Pauschenmost Ulrich 1360. II. 257. CCXXXVIII.
- Conrad 1360. II. 257. CCXXXVIII.
- Paveiare de Game de, Rodegerus 1188. I. 25. XVII.
- Pavo Ulricus 1278. I. 213. CCXXXI.
- Pecca Ulricus de 1197. I. 30. XXIII.
- Peccau de, Ulricus 1207. I. 38. XXIX.
- Pechlen, possessio 1347. II. 201. CXCVII.
- Pechlend, possessio 1311. II. 32. XXXV.
- Peck Heinrich 1380. II. 338. CCXCIV.
- Molsenz 1321. II. 77. LXXV.
- Wolfgang 1380. II. 339. CCXCIV.
- Pehem Conrad an der Widem 1360. II. 257. CCXXXVIII.
- Conrad 1382. II. 352. CCCV.
- Nicolaus 1382. II. 352. CCCV.
- Otto 1382. II. 351. CCCV.
- Pehem Peter, auf der Hochstrasse 1380. II. 337. CCXCIV.
- Pehaim Weichart 1376. II. 307. CCLXXVII.
- 1384. II. 356. CCCVII.
- Pehlen possessio 1217. I. 51. XXXVII.
- Peilstein 1232. I. 80. LXIX.
- Conradus, Graf 1136. I. 2. I. — 1136. I. 3. II. — 1178. I. 12. VIII. — 1188. I. 24. XVI.
- Pelagius Card. Diac. S. Lucie ad septa solis 1210. I. 45. XXXII.
- Peindorf de, Friedrich 1301. II. 7. VIII. — 1301. II. 8. VIII.
- Pelndorfer Nicolaus 1353. II. 219. CCXI.
- Pellendorf de, Alber 1294. I. 275. CCCVIII.
- de, Johann 1384. II. 359. CCCIX.
- de, Johann, Veter. 1380. II. 342. CCXCV.
- de, Rudolfus 1260. I. 148. CLIII.
- de, Ulricus 1260. I. 148. CLIII.
- Pellendorferin Elisabeth 1362. II. 267. CCXLV.
- Pellifex Henricus 1278. I. 212. CCXXXI.
- Perausch 1290. I. 267. CCXCVIII.
- Perceel Leopoldi uxor 1303. II. 12. XIII.
- Percheim de, Gerhohus 1230. I. 73. LXI.
- Perchtold, Probst v. Neuburg 1312. Abg. II. 404. IV.
- Perchtram, Graf 1343. II. 187. CLXXXIV.
- Pergan Otin 1338. II. 175. CLXXII.
- Pergau de, Berthold 1344. II. 189. CLXXXVII. — 1353. II. 218. CCIX.
- de, Berthold, Hofrichter in Österreich 1365. II. 274. CCLI. — 1386. II. 287. CCLIX.
- de, Hugo 1203. I. 32. XXIV.
- de, Ulricus 1284. I. 236. CCLVIII. — 1324. II. 105. CH. — 1304. II. 15. XVIII.
- de, Ulrich, Vetter 1344. II. 189. CLXXXVII.
- Pergen de, Albertus 1159. I. 6. IV.
- Permenin Kunigunde 1321. II. 72. LXXV.
- Perneck de, Eccebertus 1190 — 1210. I. 27. XIX.
- de, Ulricus 1190 — 1210. I. 27. XIX.
- Perner Heinrich 1317. II. 53. LVIII.
- Perner's Hof zu Medling 1331. II. 146. CXLII.
- Pernger Nicolaus von Gumpoldskirchen 1378. II. 320. CCLXXXVI.
- Perengerus, miles 1299. I. 288. CCCXXIII.

Perngersdorf 1178. I. 11. VIII.
 Pero iudex Sopronii 1274. I. 188. CCV.
 Pernschlag de, Albertus 1254. I. 128. CXXVI.
 Perronius, Bisch. Larniensis 1290. I. 264. CCXCIV.
 Persel Henrici uxor 1297. I. 286. CCCXIX.
 Pertl Conrad 1380. II. 338. CCXCIV.
 Pertlein Johann 1360. II. 254. CCXXXVIII.
 Perusium 1228. I. 70. LVII. — 1228. I. 71. LVIII. — 1228. I. 71. LIX. — 1235. I. 84. LXXII. — 1235. I. 85. LXXIII. — 1235. I. 86. LXXIV. — 1235. I. 87. LXXV. — 1235. I. 87. LXXVI. — 1235. I. 88. LXXVII. — 1235. I. 89. LXXVIII. — 1235. I. 90. LXXIX. — 1235. Abg. I. 297. V.
 Pes Ulricus, gener Ulrici de Schwadorf 1279. I. 219. CCXXXVIII.
 Pest 1229. I. 72. LX.
 Peter 1290. I. 267. CCXCIV.
 — St. in der Sperre 1296. Abg. I. 322. XXII. — 1296. I. 283. CCCXVII. — 1297. I. 286. CCCXX.
 — an der Höhe 1315. II. 44. XLVIII.
 — in der Kirchlucken 1328. II. 119. CXV.
 Peterlein Berthold 1343. II. 181. CLXXVIII.
 Petheu de, Castellanus de Ovar Vicecomes 1330. II. 141. CXXXVII.
 Petrein Hadmar von Nussdorf 1380. II. 344. CCXCIV.
 — Enkel Gisela's 1359. II. 248. CCXXXII.
 Petronell St. de, Dietrich 1303. II. 13. XIV.
 Petronella St. 1332. II. 150. CXLVI.
 — St., Albertus de 1250. I. 119. CXIII.
 — St., Fr. Petrus de 1282. I. 229. CCL.
 Petrus S. Nicolai in carcere Tulliano 1185. I. 15. X.
 — de bono, tit. Card. presb. S. Susannæ 1187. I. 22. XV.
 — Card. Diac. S. Nicolai in carcere Tulliano 1187. I. 22. XV.
 — tit. Presb. Card. St. Marcelli 1210. I. 45. XXXII. — 1210. I. 42. XXXII.
 — tit. Presb. Card. St. Pudencianæ 1210. I. 45. XXXII.
 — Erzbischof Arborensis 1290. I. 264. CCXCIV.
 — Bisch. v. Bosnien 1323. II. 93. XC. — 1323. II. 96. XCII. — Fr. 1324. II. 99. XCIV. — 1327. II. 116. CXII.

Petrus, Bisch. v. Lavant 1382. II. 266. CCXLIV.
 — Bisch. von Passau 1269. I. 170. CLXXXIII.
 — Portuensis et S. Rufinæ 1210. I. 45. XXXII.
 — Bisch. v. Raab 1208. I. 39. XXX. — 1217. I. 52. XXXVII. — 1217. I. 54. XXXVIII.
 — Bisch. v. Siebenbürgen 1324. II. 99. XCIV.
 — Bisch. Tunsonensis 1290. I. 264. CCXCIV.
 — custos in Raab 1338. II. 174. CLXXI. — 1347. II. 202. CXCVII.
 — Lector Jaurinensis 1379. II. 325. CCXC.
 — clericus Jaurinensis in Raab 1379. II. 326. CCXCI.
 — præpos. et cancellarius Stuhlweissenburg. 1203. I. 35. XXVII.
 — curialis comes reginæ '1208. I. 39. XXX.
 — comes Soproniensis 1274. I. 188. CCV.
 — frater Marcelli, comes Nitriensis 1233. I. 84. LXXI.
 Petri prædium, filii Esau 1217. I. 54. XXXVIII.
 Petersthal 1263. I. 158. CLXVII.
 Petrissa 1279. I. 222. CCXLII.
 Petur Warad, villa 1236. I. 93. LXXXIII.
 Petzeinsdorffer Weingarten 1335. II. 168. CLXV.
 Peuger Nicolaus 1380. II. 345. CCXCIV.
 — Anna, Hausfrau 1380. II. 345. CCXCIV.
 Pfaffendorfer Herbolt 1315. II. 43. XLVII.
 — Hermann 1315. II. 43. XLVII.
 Pfaffstetten 1216. I. 50. XXXVI. — 1246. I. 112. CVI. — 1256. I. 135. CXXXVI. — 1257. I. 138. CXL. — 1262. I. 155. CLXIV. — 1263. I. 159. CLXVIII. — 1275. I. 192. CCX. — 1275. I. 193. CCX. — 1275. I. 194. CCXI. — 1275. I. 195. CCXII. — circa 1280. I. 227. CCXLVIII. — 1283. I. 230. CCLI. — 1289. I. 259. CCLXXXVII. — 1310. II. 27. XXXI. — 1319. II. 60. LXV. — 1324. II. 104. CI. — 1325. II. 106. CII. — 1338. II. 173. CLXX. — 1344. II. 189. CLXXXVIII. — circa 1243—1346. I. 107. C. — 1347. II. 202. CXCVIII. — 1351. II. 212. CCVI. — 1376. II. 312. CCLXXXVIII. — 1376.

II. 313. CCLXXIX. — 1377. II. 317. CCLXXXIII. — 1380. II. 335. CCXCII. — 1384. II. 362. CCCX. — 1384. II. 364. CCCXI. — 1384. II. 366. CCCXIII. — 1385. II. 370. CCCXVII. — 1388. II. 374. CCCXIX.

Pfaffatetten, Hof 1368. II. 287. CCLX.

— zu, Tiefer Weg 1388. II. 375. CCXCX.

— de, Albertus, circa 1177. I. VII. — 1188. I. 24. XVI.

— Badner Berg 1377. II. 317. CCLXXXIII.

— Geismühle zu 1358. II. 244. CCXXIX.

— Hof 1347. II. 200. CXCVI.

— Schlüsselhof zu 1368. II. 287. CCLX.

— Lange Setzen bei 1384. II. 363. CCCX.

— Oberer Wiener Weg bei 1384. II. 363. CCCX.

Pfaffatetter Weg 1384. II. 363. CCCX.

Präffel Peter 1376. II. 309. CCLXXVIII.

Phann Johann 1394. II. 388. CCCXXX.

Pheriel in der Neustadt 1321. II. 75. LXXV.

Philippus, Erzbisch. v. Gran 1272. I. 183. CXCVIII.

— reginæ cancellarius, Bisch. v. Waizen 1272. I. 183. CXCVIII.

— Erzbisch. v. Salerno 1298. I. 287. CCCXXI.

— Fr., præceptor Maltheser in Ödenburg 1297. I. 285. CCCXIX.

— Palatin und Graf v. Zips 1323. II. 93. XC.

— Palatin, et comes Scepusiensis et Wuiwar, et iudex Cumanorum 1323. II. 96. XCII. — 1324. II. 99. XCIV. — 1327. II. 116. CXII.

— civis Soproniensis 1297. I. 285. CCCXIX. — 1303. II. 11. XIII.

Philipp von Nensidel 1335. II. 221. CCXIII.

— an dem Stab 1343. II. 183. CLXXIX.

Phoder Albert 1311. II. 31. XXXIV.

Phant Ulrich, Mauthner zu Wien 1333. II. 156. CLIII.

— Elisabeth, Hausfrau 1333. II. 156. CLIII.

Phusel Hermannus 1216. I. 50. XXXVI.

Piber Conradus, circa 1270. I. 177. CXCI.

Pienk, Albrecht zu Baden 1343. II. 182. CLXXIX.

— Dietrich 1310. II. 27. XXX.

— Jenta, Hausfrau 1343. II. 182. CLXXIX.

Pileus, Card. Priester und Legat 1382. II. 348. CCCL. — 1382. II. 349. CCCH.

Pilgrim, Erzbisch. v. Salzburg 1384. II. 359. CCCIX.

— II. Abt v. Heiligenkreuz 1263. I. 157. CLXVII.

— Richter zu Wien 1300. II. 2. II.

— Johann, Sohn 1294. I. 272. CCCVI.

— Paltram's Sohn 1294. I. 272. CCCVI.

— Pilgrim's Sohn 1294. I. 272. CCCVI.

— Margareth, Tochter 1294. I. 272. CCCVI.

— Mathilde, Frau 1294. I. 272. CCCVI.

Pilgrimus Fr., Dominicener zu Neustadt 1296. I. 283. CCCXVI.

— I., Abt von Heiligenkreuz 1245. I. 111. CV. — 1246. I. 114. CVII. — 1247. I. 114. CVII. — 1249. I. 118. CXII. — quondam abbas 1270. I. 173. CLXXXVI.

— monachus 1248. I. 116. CIX.

— Decanus Viennæ, circa 1196. I. 30. XXII.

Pilichsdorf de, Conradus 1258. I. 142. CXLV. — 1260. I. 148. CLIII. — 1262. I. 156. CLXVI. — 1279. I. 219. CCXXXVIII. — 1279. I. 221. CCXLI. — 1279. I. 222. CCXLII. — 1280. I. 224. CCXLIV. — 1283. Abg. I. 315. XIV. — 1285. I. 245. CCLXX. — 1289. I. 258. CCLXXXV. — 1290. I. 362. CCXCI. — 1294. I. 274. CCCVII. — 1295. I. 278. CCCXI. — 1295. I. 280. CCCXIII.

— de, Dietricus, filius 1290. I. 262. CCXCI.

— de, Dietricus, Marschall curiæ ducalis 1311. II. 36. XXXVIII.

— Dietrich de, Hofmarschall und Hauptmann in Österr. 1317. II. 47. LIII. — 1319. II. 57. LXII. — 1319. II. 58. LXIII. — 1326. II. 112. CX. — 1327. II. 113. CXI.

— de, Marquardus 1258. I. 142. CXLV. — 1259. I. 143. CXLVI. — 1260. I. 148. CLIII. — 1262. I. 157. CLXVI. — 1266. Abg. I. 310. VIII. — 1268. I. 166. CLXXVII. — 1274. I. 187. CCIII. — 1279. I. 219. CCXXXVIII. — 1279. I. 222. CCXLII. — 1280. I. 224. CCXLIV. — de, Otto, filius 1290. I. 262. CCXCI. — de, Otto, Bruder 1323. II. 87. LXXXIII.

- Pilichadorf de, Otto 1326. II. 112. CX.
 — de, Otto, frater 1327. II. 113. CXI.
 — de, Otto 1330. II. 133. CXXX.
 — de, Ulricus 1258. I. 142. CXLV. —
 1259. I. 143. CXLVI. — 1260. I. 148.
 CLIII. — 1262. I. 153. CLXIII. — 1262.
 I. 157. CLXVI.
 — de, Ulricus, Truchsess 1279. I. 219.
 CCXXXVIII.
 — de, Ulricus 1279. I. 222. CCXLII. —
 1280. I. 224. CCXLIV.
 — de, Ulricus, filius 1290. I. 262. CCXCI.
 — de, Ulrich 1323. II. 87. LXXXIII.
 — de, Ulrich, Bruder 1326. II. 112. CX.
 — de, Ulricus, frater 1327. II. 113. CXI.
 — Ulrich de 1330. II. 131. CXXVIII. —
 1330. II. 132. CXXIX.
 — de, Chunigunde, Hausfrau 1330. II.
 133. CXXX.
 — de, Jenta, Hausfrau 1330. II. 132.
 CXXIX.
 — de, Sophia, Hausfrau 1326. II. 112. CX.
 — de, Sophia, uxor 1327. II. 113. CXI.
 Pilis in Ungarn, Ahte 1377. II. 315.
 CCLXXX.
 Pincerna vinea 1274. I. 187. CCIII.
 Pirbaum de, Wichardus, circa 1176. I. 9.
 VI.
 — de, Ulricus 1285. I. 241. CCLXV. —
 1285. I. 242. CCLXVI.
 Pirschberg 1277. I. 208. CCXXVII.
 Pirheh 1334. II. 160. CLVI.
 Pirichech, Landgut 1304. Ahg. II. 404. III.
 Pirkberg, silva circa 1270. I. 176. CXC.
 Pirkhan Ulricus 1260. I. 147. CLIII. —
 1257. I. 139. CXLI. — 1268. I. 166.
 CLXXVII. — 1285. I. 246. CCLXXI.
 Pistor Rudgerus 1257. I. 139. CXLI.
 Piugen de, Leopoldus circa 1176. I. 9. VI.
 Pfanch 1257. I. 139. CXLI.
 — Ulricus 1260. I. 148. CLIII.
 Plagen de, Conradus 1246. I. 113. CVI.
 — Heinricus et comes 1178. I. 12. VIII.
 — de, Otto 1257. I. 139. CXL.
 Plaignen Conradus, Graf 1203. I. 32.
 XXIV.
 — Leopoldus, Graf 1188. I. 24. XVI.
 — Liutoldus, Graf 1203. I. 32. XXIV.
 Plakauner Rudolf 1321. II. 73. LXXV.
 Plank Ulricus 1262. I. 156. CLXV. — 1268.
 I. 166. CLXXVII.
 Plankenstein de, Martin, Bruder 1378. II.
 322. CCLXXXVII.
 Plankenstein de, Wolfgang 1380. II. 337.
 CCXCH.
 — de, Wulfig 1378. II. 322. CCLXXXVII.
 Plathuf Ulrich 1321. II. 76. LXXV.
 Plein, Graf 1237. I. 97. LXXXV. — 1334.
 II. 159. CLVI.
 Pleitinger Otto 1380. II. 335. CCXCH.
 — Stephan 1380. II. 335. CCXCH.
 Plekchenzant Nicolaus 1360. II. 256.
 CCXXXVIII.
 Plesberger Ortolf 1349. II. 208. CCH.
 Plint, Weingarten 1321. II. 65. LXXII.
 Plonholz Conradus 1232. I. 81. LXIX.
 Plönikel Johann 1382. II. 352. CCCV.
 — Ulrich 1382. II. 352. CCCV.
 Plumhut Gottfried 1321. II. 69. LXXV.
 Plumreitter Conradus 1277. I. 208. CCXXVII.
 Plutleinsgern, Wald im Marchbach 1376.
 II. 308. CCLXXVIII.
 Plutlo Wernhardus 1258. I. 140. CXLII.
 Pocherlitz de, Bernard 1353. II. 218. CCXI.
 Pock Friedrich 1348. II. 204. CC.
 — Hertvich, Sohn 1321. II. 75. LXXV.
 Pockflies 1254. I. 128. CXXVI.
 — de, Rudlo 1254. I. 128. CXXVI.
 — de, Ulricus 1254. I. 128. CXXVI.
 Pokfuss Conradus 1254. I. 128. CXXVI.
 Pockfuss Kadello 1277. I. 208. CCXXVII.
 — Otto 1277. I. 208. CCXXVII.
 Podersdorf 1217. I. 52. XXXVII. — 1316.
 II. 45. L. — 1317. II. 48. LIV. — 1317.
 II. 51. LVI. — 1318. II. 55. LX. — 1345.
 II. 195. CXC. — 1350. II. 209. CCH. —
 1379. II. 324. CCXC.
 Poelle Conradus 1275. I. 198. CCXIV.
 Pöll Conradus, circa 1288. I. 257.
 CCLXXXIV.
 Poerl Irnfried 1377. II. 315. CCLXXX.
 Pölten, St. 1280. I. 226. CCXLVII.
 Poisdorf 1279. I. 219. CCXXXVIII. — 1292.
 I. 268. CCC. — 1319. II. 56. LXII. —
 1330. II. 137. CXXXIV. — 1331. II. 143.
 CXL.
 Poitiner, Weingarten zu Ottakring 1321.
 II. 79. LXXVII.
 Roldinne Conrad von Pfaffstetten 1325. II.
 106. CIII.
 Polheim de, Alber 1298. I. 288. CCCXXII.
 — de, Diemudis, Frau 1298. I. 288. CCCXXII.

Poll Conradus 1285. I. 246. CCLXXI.
 Polle Conrad, Bürgermeister in Wien 1289.
 Ahg. I. 320. XX. — 1292. Ahg. I. 322.
 XXI.
 — Ulrich 1311. II. 31. XXXIV.
 — Nicolaus 1322. II. 81. LXXVIII.
 Pollenheim de, Ortolfus 1289. I. 280.
 CCLXXXVIII.
 Polzeln Hewordus 1272. I. 184. CXCIX.
 Polzilo carmifex, circa 1250. I. 122. CXVI.
 Potzmaenel Conradus 1275.
 Pomernus Conrad 1313. II. 40. XLIV.
 Ponickel Fridericus de 1284. I. 236.
 CCLVIII.
 Ponich comitis Jacobi parens 1285. Ahg. I.
 316. XV.
 Pontius, Bisch. Urbivectanus 1350. II. 211.
 CCV.
 Porantsdorf 1178. I. 11. VIII.
 Porauer Seifried 1376. II. 307. CCLXXVII.
 Porinsdorf 1207. I. 37. XXIX.
 Porschalech Peter 1357. II. 236. CCXXII.
 Porsenbrun de, Otto 1188. I. 24. XVI.
 Portscher Ulricus 1292. I. 268. CCC.
 Portzer Ulricus 1292. I. 268. CCC.
 Poruth, Banus comes Zlatadiensis 1272. I.
 183. CXCVIII.
 Poschal Heinrich in der Öd 1321. II. 71.
 LXXV.
 Poscho de Zwettl, Conradus 1270. I. 174.
 CLXXXVIII.
 — Marquardus 1270. I. 175. CLXXXVIII.
 Posch von Truman 1380. II. 338. CCXCIV.
 Posoniense Capitulum 1362. II. 268. CCXLVI.
 Posonienses cives 1317. II. 51. LVII.
 Posoniensis ecclesie Capitulum 1227. II.
 113. CXI. — 1327. II. 115. CXII.
 Posonium 1317. II. 49. LV. — 1317. II.
 49. LV. — 1319. II. 60. LXVI. — 1327.
 II. 113. CXI. — 1327. II. 115. CXII. —
 1362. II. 269. CCXLVI.
 Pooth, possessio 1324. II. 101. XCVIII.
 Poto 1136. I. 3. II.
 Poth 1208. I. 39. XXX.
 — Thymisiensis comes 1203. I. 36. XXVII.
 Pot, Graf 1240. I. 102. XCI.
 Potto pristaldus 1217. I. 51. XXXVII.
 — pristaldus comes 1217. I. 53. XXXVIII.
 Poto, Palatinus comes Hungarie 1239. I.
 100. LXXXVIII.
 Pot, quondam Palatinus 1240. I. 102. XCI.

Pot, filius Potonis 1221. I. 57. XLIII.
 Potenburg 1256. I. 135. CXXXVI.
 Potendorf, Ausstell. 1283. I. 233. CCLIV.
 — de, Henricus miles 1261. I. 151. CLIX.
 — de, Henricus 1279. I. 219. CCXXXVIII.
 — 1279. I. 222. CCXLII. — 1283. I.
 233. CCLIV.
 — de, Conradus 1279. I. 219. CCXXXVIII.
 1279. I. 221. CCXLI. — 1279. I. 222.
 CCXLII. — 1281. I. 228. CCXLIX. —
 frater 1283. I. 233. CCLIV. — 1286.
 Ahg. I. 317. XVII. — 1290. I. 265.
 CCXC. — 1294. I. 277. CCCX. —
 1295. I. 279. CCCXII. — 1311. II. 36.
 XXXVIII. — 1323. II. 92. LXXXIX.
 — de, Siboto 1279. I. 219. CCXXXVIII.
 — 1279. I. 222. CCXLII. — frater 1283.
 I. 233. CCLIV. — 1294. I. 277. CCCX. —
 1295. I. 279. CCCXII.
 — de, Ulricus Wezzel, circa 1212. I. 47.
 XXXIV.
 Pottendorf de, Erbger, Ritter 1294. I.
 277. CCC.
 — de, Heinrich 1294. I. 277. CCCX. —
 1295. I. 279. CCCXII. — 1358. II. 243.
 CCXXVIII.
 — de, Herbordus, circa 1176. I. 9. VI.
 — de, Albero, circa 1176. I. 9. VI.
 — de, Leutold, Bruder 1358. II. 244.
 CCXXVIII.
 — de, Rudolfus 1203. I. 31. XXIV. —
 1203. I. 32. XXIV. — circa 1212. I. 47.
 XXXIV. — 1216. I. 50. XXXVI. — 1246.
 I. 113. CVI. — 1257. I. 139. CXL. —
 1258. I. 142. CXLV. — Vetter 1323. II.
 92. LXXXIX.
 — de, Siboto, Bruder 1358. II. 244.
 CCXXVIII.
 — de, Ulricus 1257. I. 139. CXL.
 — de, Ulrich, Bruder 1358. II. 244.
 CCXXVIII.
 — de, Wilhelm, Bruder 1358. II. 244.
 CCXXVIII.
 — de, Agnes, Hausfrau 1358. II. 243.
 CCXXVIII.
 Potenstein 1365. II. 274. CCLI.
 — de, liber Dittmarus 1232. Ahg. I. 294. II.
 Pöter Nicolaus 1361. II. 263. CCXLII.
 Poyrer Stephan 1380. II. 338. CCXCIV.
 Pozeisdorf de, Sibot 1190 — 1210. I. 26.
 XVIII.

- Pracha, villa seu Weinarn 1374. II. 299. CCLXXI.
- Pranker Pilgrim 1331. II. 144. CXL.
- Gertraud, Hausfrau 1331. II. 144. CXL.
- Prantotter 1376. II. 309. CCLXXVIII.
- Prater Conrad 1323. II. 88. LXXXIV.
- Pratum rotundum 1237. Abg. I. 308. VI.
- Prehafen, Weingarten bei Medling 1337. II. 171. CLXVIII.
- Peter 1375. II. 306. CCLXXVI.
- Prehlo in Schwarzenau, circa 1270. I. 176. CXC.
- Preinsfeld grangia 1139. I. 4. III. — 1185. I. 13. X. — 1187. I. 20. XV. — 1210. I. 42. XXXII.
- Preissel Nicolaus 1311. II. 30. XXXIII.
- Preitenfeld de, Conradus 1300. II. 2. II. — 1300. II. 3. III.
- de, Heinrich 1300. II. 2. II.
- de, Henricus, frater 1300. II. 3. III.
- Prellenkirchen de, Rinderschincho 1250. I. 119. CXIII.
- 1289. I. 260. CCLXXXVIII. — 1329. II. 125. CXXII.
- Preuner Michael von Neustadt 1278. II. 322. CCLXXXVIII.
- Prerbitz 1334. II. 159. CLVI.
- Prerer zu Ofenbach 1321. II. 77. LXXV.
- Pressburg 1319. II. 61. LXVII. — 1320. II. 64. LXXI. — 1320. II. 65. LXXI. — 1326. II. 112. CX. — 1359. II. 247. CCXXXII.
- Presbyter rom. ecclesie Card. Diac. 1139. I. 5. III.
- Prest, Wald 1321. II. 73. LXXV.
- Pretler Heinrich 1321. II. 70. LXXV.
- Preuer Ulrich auf dem Kehrbach 1321. II. 76. LXXV.
- Preziung, prædium 1224. Abg. I. 293. I.
- Prinzendorf 1234. I. 128. CXXVI. — 1284. I. 235. CCLVIII. — 1361. II. 263. CCXLII.
- Priventan 1136. I. 2. I. — circa 1177. I. 10. VII. — 1188. I. 24. XVI.
- Probat Conrad 1315. II. 44. XLVIII.
- Prodansdorfer Conradus 1285. I. 243. CCLXVII.
- Prodansdorfer Rudolfus 1285. I. 243. CCLXVII.
- Proderadorf 1360. II. 258. CCXXXVIII.
- Prötsch Nicolaus 1358. II. 243. CCXXXVIII.
- Protieke de, Chadoldus, circa 1176. I. 9. VI.
- Pruckler Conrad, Eidam 1321. II. 78. LXXV.
- Prül de, Gerungus, circa 1182. I. 12. IX.
- de, Zehend 1305. II. 18. XXI.
- Prüm de, Rudolf, circa 1330. II. 127. CXXIV.
- Prukdorf 1237. I. 136. CXXXVII.
- Prusna, villa 1237. Abg. I. 308. VI.
- Puch de, Fridericus 1294. I. 276. CCCIX.
- Puchel Heinrich, Burggraf zu Raubeneck 1365. II. 274. CCL.
- Puchain de, Heinrich 1340. II. 176. CLXXXIII.
- Puchhain de, Alber 1343. II. 187. CLXXXIV.
- de, Albrecht, Bruder 1398. II. 396. CCCXXXVII.
- de, Georg, Bruder 1398. II. 396. CCCXXXVII.
- Johann 1376. II. 308. CCLXXXVIII. — 1388. II. 374. CCCXIX.
- de, Pilgrim, Herzog Albrecht's Hofmeister und Truchsess 1398. II. 395. CCCXXXVII.
- Puchhaimer von Gumpoldskirchen 1353. II. 220. CCXII.
- Puchhain de, Alber, oberster Truchsess 1356. II. 223. CCXIV.
- Pucks de, Ulrich 1319. II. 60. LXV.
- Püchel Heinrich, Burggraf zu Raubenstein 1378. II. 320. CCLXXXV.
- Pübel Nicolaus 1358. II. 243. CCXXVIII.
- Otto 1358. II. 243. CCXXVIII.
- Pütten de, Hermannus 1197. I. 30. XXIII.
- de, Oso 1227. I. 66. LV.
- de, Adalidis 1227. I. 66. LV.
- Pugnator Henricus 1295. I. 278. CXCXI.
- Pulle Hiez 1307. II. 21. XXV.
- Purchbach, circa 1176. I. 8. VI.
- Purkarsdorf de, Albero 1150. I. 6. IV.
- Purkersdorf de, Henricus, circa 1177. I. 10. VII.
- de, Otto, circa 1177. I. 10. VII.
- de, Rapoto, circa 1177. I. 10. VII.
- Putenbach, circa 1177. I. 10. VII.
- Putz Otto 1264. II. 272. CCXLIX.

R.

- R . . . Fr., procurator curiæ regis zu Heiligenkreuz 1285. I. 240. CCLXIV.
- Raab 1256. I. 132. CXXXII.
- Rabenstein de, Wernhardus, circa 1176. I. 9. VI.
- Rabensteiner Conrad 1360. II. 256. CCXXXVIII.
- Raber Leuten, Weide 1376. II. 312. CCLXXVIII.
- Rabucha aqua 1237. Abg. I. 308. VI.
- Radaun de, Ulricus 1232. I. 80. LXVIII.
- de, Wernhard, der Zoler 1300. II. 2. II.
- de Zoler, 1294. I. 275. CCCVIII.
- Radauner, Weingarten zu Pfaffstetten 1344. II. 190. CLXXXVIII.
- Radh castri Nitriensis 1270. I. 173. CLXXXVI.
- Radingsgraben, circa 1177. I. 10. VII. — 1188. I. 24. XVI.
- Radmarskogel 1294. I. 275. CCCVIII.
- Wald 1301. II. 7. VIII.
- Radulfus S. Georgii ad velum aureum 1185. I. 15. X.
- Card. Diac. S. Georgii ad velum aureum 1187. I. 23. XV.
- Raedler Fridericus, circa 1260. I. 150. CLVI. — 1311. II. 31. XXXIV.
- Raeschel Heinrich, Wiener Bürger 1376. II. 313. CCLXXXIX.
- Catharina, Hausfrau 1376. II. 313. CCLXXXIX.
- Raeschlein Johann, Bruder 1376. II. 314. CCLXXXIX.
- Raetzlingen de, Conradus 1187. I. 17. XII.
- Raggenthal 1239. I. 99. LXXXVII.
- Raid Heinrich 1330. II. 139. CXXXVI.
- Jacob, Bruder 1330. II. 139. CXXXVI.
- Raidel Ulrich 1360. II. 257. CCXXXVIII.
- Raifal-Acker, Weingartensetze 1378. II. 319. CGLXXXV.
- Raikental 1254. I. 126. CXXIV.
- Raitenhacensis Abbas 1274. I. 191. CCVIII.
- Raitenhaslach, Abtei in Baiern 1374. II. 301. CCLXXIV.
- Rakenthal 1319. II. 63. LXVIII.
- Ramelsbach 1321. II. 72. LXXV.
- Rammenstein Conradus, Ministerial Ducis 1209. I. 41. XXXI.
- Rammenstein de, Ortolfus, Ministerial Ducis 1209. I. 41. XXXI.
- Rampersdorfer Albrecht, Wiener Bürger 1363. II. 287. CCLIX.
- Ramsauer Heinrich 1309. II. 25. XXVIII.
- von Krottenbach 1321. II. 73. LXXV.
- Ramsberg de, Otto 1188. I. 24. XVI.
- Ranersdorf 1313. II. 40. XLIV. — 1326. II. 111. CIX. — 1334. II. 163. CLX. — 1361. II. 263. CCXLII.
- Ranshofensis præpositus 1274. I. 191. CCVIII.
- Rapach de, Henricus, magister curiæ 1362. II. 267. CCXLIV.
- Rapot de, Schwager Wichardo von Arnstein 1319. II. 59. LXIV.
- Rapoto 1136. I. 3. II.
- Fr., cellerarius zu Heiligenkreuz 1285. I. 241. CCLXV. — 1285. I. 244. CCLXIX. — et alter Rapoto milites, circa 1212. I. 47. XXXIV.
- filius Alberonis 1274. I. 190. CCVII.
- de Sancto Vito, ministerialis 1275. I. 193. CCX.
- de Sancto Vito 1275. I. 195. CCXI. — 1275. I. 196. CCXII.
- Rappach de, Heinrich 1331. II. 144. CXLI.
- de, Heinrich, Sohn 1331. II. 144. CXLI.
- de, Johann, Sohn 1331. II. 144. CXLI.
- de, Anna, Tochter 1331. II. 144. CXLI.
- de, Agnes, Hausfrau 1331. II. 144. CXLI.
- Raschenlo de, Fridericus 1254. I. 126. CXXII.
- de, Henricus 1254. I. 126. CXXII.
- de, Ortlibus 1254. I. 126. CXXII.
- Rase de, Colo 1227. I. 66. LV.
- de, Henricus 1227. I. 66. LV.
- Rastenberg de, Otto 1284. I. 237. CCLIX.
- Rastefeld de, Otto, 1254. I. 128. CXXVI.
- circa 1260. I. 150. CLVII.
- Ratisponensis S., antæ imp. cancell. episc. Regensburg. 1237. I. 96. LXXXV.
- Ratpach de, Heinrich 1330. II. 136. CXXXIII.
- Ratz Heinrich 1356. II. 226. CCXV.
- Rauber Otto, circa 1268. I. 170. CLXXXII.

— 1270. I. 172. CLXXXV. — 1270. I. 176. CLXXXIV. — 1294. I. 277. CCCX.
 Rauber's Thurm zu Baden 1326. II. 109. CVI.
 Rauhe Peunt zu Sifring 1328. II. 119. CXVI.
 Rauhendorf de, Henricus 1259. I. 143. CXLVI.
 Rauheneck de, Albero, circa 1176. I. 9. VI.
 — Hartungus de 1126. I. 2. I.
 — de, Johann, Sohn 1329. II. 126. CXXIII.
 — 1330. II. 134. CXXI. — 1330. II. 135. CXXXII.
 — de, Otto, circa 1176. I. 9. VI.
 — de, Otto, filius 1286 I. 251. CCLXXVIII.
 — 1286. I. 251. CCLXXVIII.
 — de, Ortolfus, circa 1176. I. 9. VI.
 — de, Thurso 1259. I. 146. CL.
 — de, Ulricus 1233. Abg. I. 297. IV.
 — de, Katharina, Hausfrau 1334. II. 160. CLVII. — 1356. II. 228. CCXVII. — 1357. II. 234. CCXXI.
 Rauheneck 1277. I. 210. CCXXIX. — 1365. II. 274. CCL.
 — de, Albero Murl, circa 1210. I. 46. XXXIII.
 — de, Ditricus 1233. Abg. I. 297. IV.
 — de, Hartnudus 1265. I. 164. CLXXV.
 — de, Otto 1295. I. 279. CCCXII.
 — de, Otto, Sohn, mem. 1339. II. 126. CXXIII.
 — de, Otto, Turso 1254. I. 127. CXXV.
 — 1261. I. 150. CLVIII. — 1310. II. 26. XXX. — 1311. II. 28. XXXII. — 1311. II. 31. XXXIV. — 1317. II. 53. LVIII. — 1330. II. 134. CXXXI. — 1330. II. 135. CXXXII.
 — de, dictus Turso, Otto 1263. I. 164. CLXXV.
 — de Turs, Otto 1329. II. 126. CXXIII.
 — de, Agnes, filia 1286. I. 251. CCLXXVIII.
 — de, Margareta, vidua 1286. I. 251. CCLXXVIII.
 — de, Petriasa, Hausfrau 1329. II. 126. CXXIII.
 Rauheneck de Turso, Johann 1335. II. 166. CLXIII.
 — de, der Turs, Johann 1335. II. 167. CLXIV.
 Rauheneck 1378. II. 320. CCLXXXV. —

1388. II. 374. CCCXIX. — 1399. II. 397. CCCXXXVIII.
 — de, Alber 1319. II. 57. LXII.
 — de, Albert 1346. II. 200. CXCV.
 — de, Henricus 1188. I. 24. XVI. — 1187. I. 17. XII. — 1370. II. 290. CCLXIII.
 — de, Otto, Turso 1203. I. 32. XXIV.
 — de, Otto, pater 1233. Abg. I. 296. IV.
 — de, Otto 1233. Abg. I. 296. IV.
 Rausen, auf der, Ulrich von Leesdorf 1325. II. 106. CIII.
 Raz Heinrich, Richter zu Dreiskirchen 1351. II. 213. CCVI.
 Rebstock Conradus, civis in Bruck 1273. I. 185. CC. — 1279. I. 222. CCXLI.
 Rebstock Conradus 1283. I. 235. CCLVII. 1285. I. 241. CCLXIV.
 Redela de, Henricus, circa 1260. I. 150. CLVII.
 Redler Gerung 1375. II. 305. CCLXXVI.
 — Martin, Bruder 1375. II. 306. CCLXXVI.
 — Paul, Vetter 1375. II. 306. CCLXXVI.
 — Agnes, Hausfrau 1375. II. 305. CCLXXVI.
 Regelsbraun 1287. I. 255. CCLXXXII. — 1289. I. 257. CCLXXXV.
 Regensburg 1332. II. 154. CL.
 Reginmarus, Bischof von Passau 1136. I. 3. II. — 1228. I. 70. LVIII. — 1235. I. 85. LXXXIII.
 Rehberg de, Fridericus 1249. I. 117. CX.
 — de, Volradus 1249. I. 117. CX.
 Reich Conrad 1330. II. 139. CXXXVI.
 — Otto von Lanzenkirchen 1321. II. 75. LXXV.
 Reichenstein Johann, memor. 1382. II. 351. CCCV.
 Reichensteiner Johann, Conventual zu Malberg, Malteser-Ritter 1382. II. 253. CCCV.
 — Kunigunde, Witwe 1382. II. 351. CCCV. — 1382. II. 350. CCCIV.
 Reichersberg 1294. I. 276. CCCIX.
 Reichersdorf de, Alram 1323. II. 88. LXXXIV.
 — de, Otto 1323. II. 88. LXXXIV.
 Reichza, Herzog, circa 1182. I. 12. IX.
 Reidlein Peter, Bann- und Judenrichter zu Mödling 1394. II. 389. CCCXX.

Reifenstein de, Dietmar 1315. II. 43. XLVII.
 Reinhartsdorf 1323. II. 86. LXXXIII.
 Reimbertus, filius Celerarii de Sulz 1256. I. 131. CXXXI.
 Reiner Nicolaus 1382. II. 352. CCCV.
 Reinoldesdorf 1210. I. 42. XXXII.
 Reinprecht, Vetter Lichtenfels 1295. I. 279. CCCXII.
 Reimprecht auf dem Haarmarkt 1331. II. 146. CXLIII.
 Reinprechtsdorf 1375. II. 306. CCLXXIV.
 Reisenmarkt de, Ulricus 1285. I. 244. CCLXIX.
 Reiser Leopold 1309. II. 25. XXVIII.
 Rekenthal 1274. I. 189. CCVI.
 Renaldus, legatus Tuscie, Herzog von Spoleto 1227. I. 69. LVI.
 — Bischof v. Siebenbürgen 1233. I. 84. LXXI.
 Rennweg 1307. II. 22. XXV.
 Rennwart Jacob 1357. II. 234. CCXXI.
 Renoldus magister dapiferus, Truchsess 1272. I. 183. CXCVIII.
 Rentl Heinrich 1321. II. 73. LXXV.
 Reteich Stephan 1377. II. 317. CCLXXXIII.
 Retterius 1250. I. 119. CXIII.
 Reuntal Nicolaus 1360. II. 257. CCXXXVIII.
 Reuter Joannes, licentiat, Domherr von Passau 1389. II. 377. CCCXXI.
 Reutter Stephan 1394. II. 388. CCCXXIX.
 — 1394. II. 389. CCCXXX.
 Richerus miles domini de Brunn 1268. I. 169. CLXXXI.
 Ried de, Conradus, circa 1176. I. 9. VI. — circa 1177. I. 10. VII.
 Rieden de, Rudolfus, vicecomes Mosonien-sis 1350. II. 208. CCIII.
 Riedenthal de, Johann, Ritter 1384. II. 356. CCCVII.
 Riedmarcher Marchart, Bruder 1310. II. 27. XXXI.
 — Heinrich 1310. II. 27. XXXI.
 Rihtza, uxor Ulrici 1274. I. 190. CCVII.
 Rinderschinch Leopold 1329. II. 125. CXXII.
 — Wolfger, Bruder 1329. II. 125. CXXII.
 Ringelsdorf 1209. I. 41. XXXI.
 Ringerndorf 1290. I. 262. CCXCI.
 Rint Bertholdus 1272. I. 181. CXCVI.
 Ritschart Nicolaus 1323. II. 94. XCI.

Robertus, presb. Card. tit. S. Pudencianæ, Professus Cisterciensis 1302. II. 10. XI.
 — Erzbisch. v. Gran 1233. I. 84. LXXI.
 — 1233. Ahg. I. 296. III.
 — præpos. et cancell. Stuhlweissenburg 1208. I. 39. XXX.
 — Bisch. v. Vesprim 1217. I. 52. XXXVII.
 — 1217. I. 54. XXXVIII.
 — Francigena magister 1216. I. 50. XXXVI.
 Rockinger civis in Bruck 1239. I. 100. LXXXVIII.
 Rockendorfer 1388. II. 374. CCCXIX.
 Römer Nicolaus 1382. II. 352. CCCV.
 Roeprehdtdorf 1178. I. 11. VIII.
 Rötelsstein de, Henricus 1203. I. 32. XXIV.
 Rötensstein de, Cadoldus, frater 1287. I. 255. CCLXXXI.
 — de, Otto 1287. I. 255. CCLXXXI.
 Roetenstein de, Otto 1285. I. 241. CCLXIV.
 Rötlein, Jude zu Korneuburg 1384. II. 368. CCCXIV.
 Rolandus, Card. Diac. S. Marie in Porticu 1185. I. 15. X. — 1187. I. 22. XV.
 Rom 1207. I. 36. XXVIII. — 1214. I. 49. XXV. — 1298. I. 287. CCCXXI. — 1383. II. 355. CCCVI.
 Roma 1350. II. 212. CCV. — 1368. II. 288. CCLXI. — 1382. II. 350. CCCIII. — 1390. II. 380. CCCXXIII. — 1396. II. 391. CCCXXII. — 1397. II. 393. CCCXXXIV.
 Romanus Fr., Bisch. Croensis 1298. I. 287. CCCXXI.
 Ronberg de, Albertus, circa 1270. I. 176. CXC.
 — de, Ortolfus 1277. I. 209. CCXXVIII.
 — de, Frauslibus, circa 1270. I. 176. CXC.
 — de, Margaretha, uxor, circa 1270. I. 176. CXC.
 Ronek, locus 1188. I. 24. XVI.
 Rophaym, Woywoda 1217. I. 52. XXXVII.
 — 1217. I. 54. XXXVIII.
 Ror de, Ditmarus, filius 1286. I. 252. CCLXXVIII.
 — de, Dietmar 1294. I. 271. CCCIV.* — 1302. II. 9. IX. — 1311. II. 28. XXXII. — 1311. II. 30. XXXIII.
 — de, Heinrich 1310. II. 28. XXX. — 1324. II. 105. CH.

- Ror Marchard 1376. II. 308. CCLXXVIII.
 — de, Ortolf 1310. II. 27. XXXI.
 — de, Otackar 1355. II. 222. CCXIII.
 — de, Otto 1275. I. 195. CCXI. — 1275. I. 198. CCXIV. — 1294. I. 271. CCCIV. — 1302. II. 9. IX. — 1311. II. 20. XXXIII.
 — Otto de, Bruder 1310. II. 27. XXXI. — 1311. II. 28. XXXII.
 — de, Otto filius 1286. I. 252. CCLXXVIII.
 — circa 1288. I. 257. CCLXXXIV. — 1289. I. 260. CCLXXXVIII.
 — de, Ulricus 1247. I. 115. CVIII. — 1257. I. 139. CXL. — 1259. I. 146. CL. — circa 1260. I. 150. CLVI. — 1261. I. 150. CLVIII. — 1262. I. 154. CLXII. — 1265. I. 165. CLXXV. — 1271. I. 180. CXCV. — 1275. I. 195. CCXI. — 1275. I. 196. CCXII. — 1276. I. 203. CCXX. — 1277. I. 210. CCXXIX. — 1277. I. 211. CCXXX. — 1286. I. 251. CCLXXVIII. — circa 1288. I. 257. CCLXXXIV. — 1289. I. 260. CCLXXXVIII.
 — de, Ulricus, ministerialis 1275. I. 193. CCX.
 — de, Wolfkerus 1277. I. 211. CCXXX. — 1293. I. 271. CCCIII. — 1294. I. 271. CCCIV. — 1302. II. 9. IX. — 1304. II. 14. XV. — 1310. II. 27. XXXI. — 1311. II. 28. XXXII. — 1311. II. 30. XXXIII.
 — de, Wolfgerus, filius 1275. I. 193. CCX. — 1276. I. 203. CCXX. — 1286. I. 252. CCLXXVIII. — circa 1288. I. 257. CCLXXXIV. — 1289. I. 260. CCLXXXVIII.
 — de, Euphemia, Tochter 1310. II. 26. XXX.
 — de, Gisela, Hausfrau 1310. II. 26. XXX. — 1324. II. 105. CII.
 — Kunigunde de, Tochter 1310. II. 26. XXX.
 — Margareta de, Tochter 1310. II. 26. XXX.
 — Offmai de, Tochter 1310. II. 26. XXX.
 — -Mühle bei Pfaffstetten 1310. II. 27. XXXI.
 Rohrbach 1332. II. 149. CXLIV.
 Rorbach de, Colomann, Bruder 1332. II. 148. CXLIV. — 1332. II. 151. CXLVII.
 — de, Henricus 1297. I. 285. CCCXIX.
 Rorbach de, Henricus, colonus Sancte Crucis 1303. II. 11. XIII.
 — de, Hermann 1323. II. 87. LXXXIV. — 1332. II. 148. CXLIV. — 1332. II. 150. CXLV. — 1332. II. 151. CXLVII. — 1332. II. 152. CXLVIII.
 — de, Ludwig, Bruder 1323. II. 88. LXXXIV. — 1332. II. 148. CXLIV.
 — de, Otto, Bruder 1332. II. 148. CXLIV. — 1332. II. 151. CXLVII.
 — de, Rapoto, circa 1210. I. 46. XXXIII.
 — de, Wernhard, Bruder 1332. II. 148. CXLIV.
 Rohrbach de, Wernhart, Bruder 1332. II. 151. CXLVII.
 — de, Bertha, Hausfrau 1323. II. 87. LXXXIV. — 1332. II. 148. CXLIV.
 Rorbach de, Margaret, Hausfrau 1332. II. 148. CXLIV.
 — de, Wentel, Hausfrau 1332. II. 148. CXLIV.
 Roraer Conrad 1321. II. 68. LXXIV.
 Rohrau 1342. II. 178. CLXXV.
 Rorau de, Dietricus, circa 1230. I. 78. LXVI. — 1239. I. 99. LXXXVII.
 — de, Dietricus, filius 1266. Abg. I 310. VIII.
 — de, Dietricus 1266. Abg. I 310. VIII.
 — de, Margaretha 1258. I. 140. CXLIII.
 Roraer Weg 1374. II. 297. CCLXX.
 Roreck, prädium 1188. I. 25. XVII.
 Rorenbach de, Marquardus 1232. I. 81. LXIX.
 Rorweg 1188. I. 25. XVII.
 Rosenau 1270. I. 175. CLXXXVIII.
 Rosenberg Just, mem. 1372. II. 295. CCLXVIII.
 — Agnes, Witwe 1372. II. 295. CCLXVIII.
 — Weingarten zu Pfaffstetten 1376. II. 314. CCLXXXIX.
 Rosenthal, Weingarten 1321. II. 70. LXXV.
 Rotelstein de, Henricus 1188. I. 24. XVI.
 — de, Henricus 1216. I. 50. XXXVI.
 Rotenbrand, locus 1188. I. 24. XVI.
 Rotenstein de, Otto 1286. I. 252. CCLXXVIII.
 Rotlein, Jude von Korneuburg 1379. II. 323. CCLXXXIX.
 Ruchendorf de, Ulricus 1285. I. 246. CCLXXI.
 Rud Leopoldus 1284. I. 236. CCLVIII.

Rudbertus, Bischof v. Olmütz, circa 1220. I. 56. XLII.

Rudgerus, circa 1230. I. 78. LXVI. — 1262. I. 156. CLXV.

— Bisch. v. Chiemsee 1230. I. 73. LXI.

— Bisch. v. Passau 1236. I. 90. LXXX.

— circa 1236. I. 92. LXXXI. — 1243. I. 106. XCVIII. — 1243? I. 106. XCIX. — 1245. I. 110. CIV.

— Abt v. Baumgartenberg 1227. I. 67. LVI.

— Abt zu Zwettl 1163? I. 7. V.

— Fr., Wörfler, zu Heiligenkreuz 1259. I. 145. CXLIX. — 1259. II. 146. CL.

— laicus 1239. I. 99. LXXXVII.

— judex de Seefeld 1246. I. 113. CVI.

— an dem Witmarkt 1270. I. 174. CLXXXVII.

Rudigerus, Truchsess 1195 — 1223. I. 28. XX.

Rudegerus camerarius 1232. I. 80. LXIX.

— plebanus in Gundramsdorf 1232. I. 80. LXIX.

Rudlo servus scribæ 1246. I. 113. CVI.

Rudolf 1136. I. 3. II.

— Herzog v. Österr., Steierm. 1301. II. 7. VIII.

— Herzog v. Österr. 1359. II. 249. CCXXXIII. — 1361. Ahg. II. 408. X.

— IV., Erzherzog v. Österr. 1362. II. 266. CCXLIV.

— Pfarrer zu Ebersdorf 1313. II. 40. XLIV.

— des Bergmeisters Bruder 1321. II. 71. LXXV.

— an dem Ort 1311. II. 31. XXXIV.

— Gotslein's Enkel 1321. II. 70. LXXV.

— von Krottendorf 1321. II. 70. LXXV.

— Wilhelm's Eidam zu Katzelsdorf 1321. II. 71. LXXV.

— Englein's Eidam 1321. II. 77. LXXV.

— unter der Plen 1334. II. 159. CLVI.

— Badknecht 1360. II. 256. CCXXXVIII.

— von Fische 1360. II. 256. CCXXXVIII.

Rudolfus I., röm. Kaiser 1276. I. 204. CCXXII. — 1276. I. 205. CCXXIII. — 1277. I. 205. CCXXIV. — 1277. I. 206. CCXXV. — 1277. Ahg. I. 311. X. — 1277. Ahg. I. 312. XI. — 1279. I. 220. CCXXXIX. — 1286. I. 248. CCLXXV.

— König v. Böhmen 1311. II. 35. XXXVIII.

— mem. 1326. II. 112. CX. — mem. 1327. II. 114. CXI. — mem. 1327. II. 116. CXIII. — mem. 1348. II. 206. CCI.

Rudolfus, Herzog v. Österr. 1286. I. 249. CCLXXV.

— Erzbischof v. Salzburg 1286. I. 249. CCLXXV. — 1288. I. 256. CCLXXXIII.

— Bischof Siriquensis 1328. II. 121. CXVII.

— Fr., ammannus cellerarii zu Heiligenkreuz 1263. I. 160. CLXIX.

— Fr., magister curiæ regiæ zu Heiligenkreuz 1278. I. 215. CCXXXIII.

— cellerarius 1187. I. 17. XII.

— officialis 1250. I. 120. CXIII.

— magister, circa 1250. I. 122. CXVI.

— judex novæ civitatis, circa 1250. I. 121. CXVI. — 1272. I. 184. CXCIX.

— in fossa, civis in Bruck 1250. I. 120. CXIII.

— de S. Vito 1270. I. 172. CLXXXV.

— filius Bertho 1274. I. 192. CCIX.

— filius Samponist 1289. I. 259. CCLXXXVII.

Rudvanus, comendator domus S. Joannis Sopronii, Deutsch. Ord. 1274. I. 188. CCV.

Rudwein, Propst v. Klosterneuburg 1347. II. 202. CXCVIII.

Rudvinus socer. 1280. I. 226. CCXLVI.

Rueger, Bergmeister zu Gumpoltkirchen 1322. II. 84. LXXXI.

Ruger Pernold 1296. Ahg. I. 323. XXII.

— Spitaler zu Heiligenkreuz 1321. II. 78. LXXV.

— von Aland 1343. II. 183. CLXXIX.

— von Teesdorf 1368. II. 280. CCLVI.

Rüger am Wildmarkt 1294. I. 273. CCCVI.

Rukendorf de, Ulrich, circa 1290. I. 267. CCXCIX.

— de, Agnes, Tochter, circa 1290. I. 268. CCXCIX.

Rukendorfer Ulrich 1289. Ahg. I. 321. XX.

Rumpf Conradus 1359. II. 247. CCXXXI. — 1359. II. 248. CCXXXII.

Runkel de, Siefridus 1227. I. 69. LVI.

Rupel bei St. Ulrich's 1321. II. 71. LXXV.

Rupersdorf 1316. II. 46. LII.

Ruprecht von Glandorf 1334. II. 159. CLVI.

Rusbach de, Rudegerus 1248. I. 116. CIX.

— de, Thimo 1264. I. 162. CLXXII.

— de, Wernhardus, circa 1252 — 1262. I. 125. CXXI. — 1264. I. 162. CLXXII.

Ruschlein Berthold, Eidam 1321. II. 72. LXXV.
 Ruschel Friedrich, Stadtrichter zu Wien 1362. II. 269. CCXLVII.
 — Otto II. 74. LXXV.
 Rustenbauch Leopold 1321. II. 71. LXXV.
 Ruster Bernard 1338. II. 174. CLXXII.

Ruster Georg, Bruder 1338. II. 174. CLXXII.
 — Otto 1338. II. 174. CLXXII.
 — Gertraud, Tochter 1338. II. 174. CLXXII.
 — Katharina, Tochter 1338. II. 174. CLXXII.

S.

Saar fluvius 1236. I. 93. LXXXIII. — 1256. I. 132. CXXXII.
 Sár fluvius 1203. I. 35. XXVII. — 1208. I. 39. XXX.
 Saccus Leopold 1280. I. 224. CCXLIV.
 — Jacobus, filius 1280. I. 224. CCXLIV.
 Sachen, possessio 1318. II. 56. LXI.
 Sachrer Henricus 1319. II. 60. LXVI.
 Sachsengang de, Hertnid 1150. I. 6. IV.
 — de, Ortvinus 1266. Abg. I. 311. VIII.
 — de, Leopoldus 1268. I. 169. CLXXXI.
 — 1270. I. 172. CLXXXV. — 1274. I. 186. CCIII. — filius 1274. I. 187. CCIII. — 1275. I. 192. CCX. — 1275. I. 194. CCXI. — 1275. I. 196. CCXII. — 1277. I. 209. CCXXVIII. — 1283. I. 229. CCLI. — filius 1283. I. 230. CCLI. — 1286. I. 251. CCLXXVII. — filius 1287. I. 254. CCLXXX. — 1287. I. 254. CCLXXX. — 1297. I. 285. CCCXVIII. — 1301. II. 6. VI.
 — de, Hertneid, Bruder 1301. II. 6. VI.
 — de, Hertnid 1304. II. 14. XV.
 — de, Hartnied 1323. II. 91. LXXXVIII. — 1357. II. 238. CCXXIII.
 — de, Hartneid 1332. II. 153. CXLIX.
 — de, Rudolf 1323. II. 91. LXXXVIII.
 — de, Conrad 1378. II. 323. CCLXXXVIII.
 — de, Margareta 1274. I. 187. CCIII. — uxor 1275. I. 192. CCX. — uxor 1287. I. 254. CCLXXX.
 Sachsenganger Hof zu Gundrams Dorf 1353. II. 220. CCXII.
 Saetzel vinea 1275. I. 197. CCXIV.
 Salfeld de, Rugerus 1230. I. 73. LXI.
 Salman 1232. I. 80. LXIX.
 Salomon capellanus Ducis 1216. I. 50. XXXVI.
 — 1290. I. 267. CCXCVIII.

Saltzer Heinrich von Surwich 1334. II. 159. CLVI.
 — Johanna von Surwich 1334. II. 159. CLVI.
 Salzburg 1219. I. 55. XXXIX. — 1274. I. 186. CCI. — 1288. I. 256. CCLXXXIII. — 1384. II. 359. CCCIX.
 — de? Herbort 1330. II. 128. CXXV.
 — de? Katharina, Hausfrau 1330. II. 128. CXXV.
 Salzburgerenses praelati 1222. I. 62. XLIX.
 Salzburgerensis archiepiscopus 1222. I. 62. XLIX.
 Salisburgerensis, Erzbisch. in Salzburg 1237. I. 96. LXXXV.
 Samareier Conrad 1358. II. 243. CCXXVIII.
 — Jacob 1358. II. 243. CCXXVIII.
 Samp Eberhardus 1289. I. 259. CCLXXXVII.
 Samson 1311. II. 29. XXXIII.
 Sandgrube bei Gundrams Dorf 1357. II. 237. CCXXIII.
 Santter Otto 1361. II. 263. CCXLII.
 Sarling 1374. II. 301. CCLXXIV.
 — Dorf 1385. II. 370. CCCXVI.
 — Capelle zu 1385. II. 370. CCCXVI.
 Sarger Heinrich 1356. II. 227. CCXVI.
 Saun seu Winden 1217. I. 52. XXXVII. — 1221. I. 57. XLIII.
 — 1239. I. 101. LXXXIX. — 1258. I. 141. CXLIV.
 — in comit. Mosoniensi 1240. I. 102. XCI.
 — villa 1324. II. 97. XCIII.
 — possessio 1338. II. 174. CLXXI.
 — de, Otto, filius Ortolfi 1338. II. 173. CLXXI.
 — de, Ortolfus 1338. II. 173. CLXXI.
 — de, Nicolaus, filius 1338. II. 173. CLXXI.
 — de, Petrus, filius 1338. II. 173. CLXXI.

Sass, circa 1260. I. 149. CLVI.
 Satelbach 1136. I. 1. I. — 1136. I. 2. I.
 — rivus, circa 1176. I. 8. VI.
 — grangia 1139. I. 4. III. — 1185. I.
 13. X. — 1187. I. 20. XV.
 — alia 1187. I. 20. XV.
 Saulus, canonicus in Raab 1324. II. 97.
 XCIII.
 Säusenstein (Gottesthal), Stift 1386. II.
 369. CCCXVI.
 Saze vinea 1190 — 1210. I. 27. XIX.
 Saxo, miles circa 1240. I. 104. XCIV.
 — Otto 1288. Abg. I. 319. XIX.
 Seepus de, Jacobus, jud. cur. regis Ludo-
 vici 1379. II. 325. CCXCI.
 — Jacobus, judex curiæ regis comes
 1379. II. 332. CCXCI.
 Seepasium 1323. II. 93. LXXXV.
 Schachen bei Wegscheid 1215. II. 42.
 XLVII.
 Schachzabler, Weingarten zu Gumpolts-
 kirchen 1321. II. 70. LXXV.
 Schaeckrer Georg 1374. II. 297. CCLXX.
 Schärdiag 1306. II. 21. XXIV. — 1335.
 II. 164. CLXI.
 Schaffer Leopold 1380. II. 340. CCXCIV.
 Schafferfeld de, Fridericus 1279. I. 218.
 CXXXVI.
 — de, Wernhard 1323. II. 88. LXXXIV.
 Schala Henricus, comes 1203. I. 34. XXVI.
 — 1209. I. 40. XXXI.
 — Sighardus, comes 1203. I. 34. XXVI. —
 1209. I. 40. XXXI.
 — de, Gebhardus circa 1260. I. 150.
 CLVII.
 — 1306. II. 18. XXII.
 — de, Christian, Eidam 1306. II. 19.
 XXII.
 Scharfenberg de, Rudolfus 1311. II. 36.
 XXXVIII.
 Scharnagel Reichel 1321. II. 76. LXXV.
 Schauer Wernhard 1346. II. 199. CXC.
 — Agnes, Hausfrau 1346. II. 199. CXC.
 Schauerbeck Nicolaus 1357. II. 239.
 CCXXIV.
 Schätz Thomas 1375. II. 306. CCLXXVI.
 Schaumberg de, Hartnau, Truchsess 1277.
 I. 207. CCXXVI.
 — de, Henricus senior 1277. I. 207.
 CCXXVI. — junior 1277. I. 207.
 CCXXVI.

Schaumberg de, Henricus, frater 1281.
 I. 228. CCXLIX.
 — de, Henricus, filius 1281. I. 228.
 CCXLIX.
 — de, Henricus, frater 1285. I. 239.
 CCLXIII.
 — de, Heinrich comes 1375. II. 304.
 CCLXXV.
 — de, Wernherus, patruus 1277. I. 207.
 CCXXVI.
 — de, Wernhardus 1281. I. 228. CCXLIX.
 — de, Wernhardus, filius 1281. I. 228.
 CCXLIX.
 — de, Wernhardus 1285. I. 239. CCLXIII.
 — 1311. II. 34. XXXVII. — 1312. II.
 37. XL.
 Schaumberg Henricus, comes 1321. II. 66.
 LXXIII.
 — Heinrich, comes mem. 1364. II. 270.
 CCXLVIII. — 1375. Abg. II. 418.
 XVIII.
 — Rudolfus, comes 1321. II. 66. LXXIII.
 — Rudolf, comes mem. 1364. II. 270.
 CCXLVIII.
 — Wernhardus, comes 1321. II. 66.
 LXXIII.
 — Wilhelmus, comes 1321. II. 66. LXXIII.
 — Wilhelm, comes mem. 1364. II. 270.
 CCXLVIII.
 — Ulrich, Graf 1364. II. 270. CCXLVIII.
 — Ausstellungsort 1375. Abg. II. 419.
 XVIII.
 Schebeck de Gokarn, judex nobilium Graf
 1350. II. 208. CCH.
 Scheck Heinrich 1375. II. 306. CCLXXVI.
 — Stephan 1372. II. 295. CCLXVIII. —
 1393. II. 385. CCCXXVII.
 Scheinauglein Heinrich 1362. II. 270.
 CCXLVII.
 Schelchel Nicolaus von Gumpoldskirchen
 1378. II. 320. CCLXXXVI.
 — Catharina, Hausfrau 1378. II. 320.
 CCLXXXVI.
 Schell 1294. I. 275. CCCVIII.
 Scheller Albrecht 1384. II. 358. CCCIX.
 Schenk vinea 1283. I. 229. CCLI.
 — Heinrich zu Gumpoldskirchen 1348.
 II. 205. CC.
 — Jacob 1321. II. 68. LXXIV.
 — Philipp 1332. II. 155. CLI. — 1332.
 II. 153. CXLIX.

- Schenk Wernher, Forstmeister 1361. II. 261. CCXL.
 — Bertha, Hausfrau 1332. II. 153. CLI.
 — 1332. II. 153. CXLIX.
- Schepan Peter 1341. II. 177. CLXXIV.
- Schepreg 1316. II. 45. L.
- Scherrant Wilhelmus 1270. I. 174. CLXXXVII.
 — 1270. I. 177. CXCI.
 — Wilhelmus, civis Viennensis 1277. Abg. I. 313. XII.
 — Wilhelm 1331. II. 144. CXLI.
- Scherrand Cunigundis, uxor 1277. Abg. I. 313. XII.
- Scherding 1276. I. 204. CCXXI. — 1290. I. 263. CCXCIII.
- Schereich Dietrich 1321. II. 74. LXXV.
- Scherer Conrad 1360. II. 256. CCXXXVIII.
- Scherfink Bertunch, Kl. Neuburg 1280. I. 226. CCXLVI.
- Schernberg de, Henricus 1230. I. 73. LXI.
- Seheuch Conradus, miles 1275. I. 199. CCXVI.
 — de, Conradus, civis in Bruck 1275. I. 199. CCXV.
- Scheuchen, Weingarten zu Dornbach 1321. II. 79. LXXVII.
- Seheuchensteiner de, Ulrich 1304. II. 16. XVIII.
- Scheußing 1315. II. 42. XLVII.
- Scheukauffer Bertholdus 1301. II. 7. VII.
- Schieke Henricus 1187. I. 17. XII.
- Schifer Ditricus 1285. I. 240. CCLXIII.
 — Ludovicus 1277. I. 207. CCXXVI. — 1285. I. 240. CCLXIII.
 — Rudolfus 1285. I. 240. CCLXIII.
- Schilicher Martin 1384. II. 358. CCCIX.
- Schimmel Jacob 1374. II. 297. CCLXX.
- Schimer Ulrich 1292. I. 268. CCC.
- Schia Wolfkerus 1256. I. 134. CXXXIII.
- Schinta de, Leopoldus, miles 1275. I. 200. CCXVI.
 — de, Leopoldus, civis in Bruck 1275. I. 199. CCXV.
- Schintha Conrad 1380. II. 335. CCXCII.
- Schiver Ulrichus, frater 1280. I. 226. CCXLVI.
 — Wernhardus 1280. I. 226. CCXLVI.
- Schlager Walfingus 1321. II. 78. LXXV.
- Schlecht Nicolaus 1361. II. 260. CCXL.
- Schlegel Conradus 1284. I. 236. CCLVIII.
- Schleuna 1288. Abg. I. 319. XIX. — 1288. Abg. I. 320. XIX.
 — de, Crafft 1253. I. 124. CXX.
 — Nicolaus 1378. II. 323. CCLXXXVIII.
- Schleutzer Ulrich 1377. II. 318. CCLXXXIII.
- Schleunzer Ulrich 1385. II. 372. CCCXVII.
- Schlurfuss Dietrich 1323. II. 88. LXXV.
- Schmied Berchtold 1321. II. 72. LXXV.
 — Conrad 1353. II. 217. CCIX.
- Schmid Leopold 1310. II. 27. XXX.
 — Rudolf 1325. II. 107. CIII.
 — Seifried 1313. II. 40. XLIV.
 — Ulrich, Sohn 1325. II. 107. CIII.
- Schmida de, Albero 1280. I. 223. CCXLIV.
 — de, Conradus 1259. I. 143. CXLVI.
 — de, Rudolfus 1280. I. 223. CCXLIV.
 — de, Spanno 1280. I. 223. CCXLIV.
 — de, Cunegundis 1280. I. 223. CCXLIV.
 — de, Gertrudis, uxor 1280. I. 223. CCXLIV.
- Schmidbach 1203. I. 33. XXV. — circa 1240. I. 104. XCIV. — 1250. I. 120. CXIV.
 — de, Fridericus 1250. I. 120. CXIV.
 — Otto 1302. II. 9. X.
- Schmidbeck Georg 1378. II. 321. CCLXXXVII.
 — Georg, Bruder 1380. II. 337. CCXCIII.
 — Rudolf 1380. II. 336. CCXCIII.
 — Ruger, Bruder 1378. II. 321. CCLXXXVII.
- Schmidel Dietrich 1376. II. 308. CCLXXVIII.
 — Nicolaus 1376. II. 309. CCLXXVIII.
- Schneck Stephan 1372. II. 295. CCLXVIII.
- Schneidler Conrad 1380. II. 340. CCXCIV.
 — Ulrich 1380. II. 340. CCXCIV.
- Schnepfenstein de, Leopoldus 1284. I. 127. CXXV. — 1259. I. 144. CXLVIII. — 1261. I. 152. CLX. — 1272. I. 181. CXCVI. — 1272. I. 182. CXCVII. — 1279. I. 218. CCXXXVI. — 1284. I. 239. CCLXII. — 1311. II. 29. XXXIII. — 1311. II. 30. XXXIV.
 — de, Diemut, Tochter 1311. II. 29. XXXIII. — 1311. II. 30. XXXIV.
 — de, Gertrud, Tochter 1311. II. 29. XXXIII. — 1311. II. 30. XXXIV.
 — de, Mathilde, Witwe Leopold's 1311. II. 29. XXXIII. — 1311. II. 30. XXXIV.
- Schober Wolfgerus 1274. I. 192. CCIX.
- Schoblin, Setze 1380. II. 338. CCXCIV.

Schönleiten de, Hermannus, circa 1260. I. 150. CLVII.
 — de, Wernhardus, circa 1260. I. 150. CLVII.
 Schönstrasse 1260. I. 148. CLIV.
 Schön Johann, Wiener Bürger 1390. II. 378. CCCXXII.
 — Anna, Hausfrau 1390. II. 378. CCCXXII.
 Schönberg Rapoto, Ministerial Ducis 1203. I. 34. XXVI.
 — de, Hadmarus 1227. I. 67. LV.
 Schönpüchel de, Manegoldus, circa 1196. I. 30. XXII.
 Schönbuchel Manegoldus, Ministerial 1203. I. 34. XXVI. — 1209. I. 41. XXXI.
 Schöneich Conrad 1337. II. 231. CCXIX.
 Schöneicher Conrad, Bürger zu Wien 1360. II. 253. CCXXXV.
 Schönaier Conrad, Wiener Bürger 1362. II. 267. CCXLV.
 Schönhar Hermann 1321. II. 70. LXXV.
 Schönkirchen de, Conrad 1326. II. 110. CVIII. — 1329. II. 123. CXXI.
 — de, Ditmarus 1256. I. 133. CXXXIII.
 — 1270. I. 174. CLXXXVII.
 — de, Fridericus, circa 1176. I. 9. VI.
 — Ulricus, Ministerial 1176. I. 8. VI. — 1176. I. 9. VI.
 — de, Offmai, Hausfrau 1326. II. 110. CVIII.
 — Weingarten bei Kl. Neuburg 1312. Abg. II. 404. IV.
 Schotorum abbas 1235. I. 84. LXXII. — 1236. I. 94. LXXXIV.
 Schotten zu Wien 1330. II. 129. CXV.
 — Abt (Thomas I.) 1307. II. 22. XXV.
 — Abt (Nicolaus I.) 1311. II. 30. XXXIII.
 Sehrat Nicolaus 1376. II. 310. CCLXXVIII.
 — 1380. II. 341. CCXCV.
 Schreiber, Weingarten bei Pfaffstetten 1324. II. 104. CI.
 — Eberhard, Burggraf zu Liechtenstein 1330. II. 138. CXXXV.
 Schrettenberger von Chrut, Otto 1338. II. 175. CLXXII.
 Schrettenberger Otto 1338. II. 175. CLXXII.
 — Johann 1392. II. 383. CCXXV.
 Schrick 1294. I. 275. CCCVIII.
 Schrinph Leubl 1360. II. 256. CCXXXVIII.
 Schrunzendorf 1274. I. 192. CCIX.
 Fontes. Abth. II. Bd. XVI.

Schützenmeister Berthold 1341. II. 177. CLXXIV.
 — Berthold, Oheim 1342. II. 179. CLXXVI.
 — Dietrich 1342. II. 178. CLXXVI.
 — Offmay, Hausfrau 1342. II. 178. CLXXVI.
 Schuler Heinrich 1313. II. 40. XLIV.
 — Elisabeth, Heinrich's Witwe 1344. II. 190. CLXXXVIII.
 — -Mühle zu Mödling 1343. II. 168. CLXXXVI.
 Schulhof der Juden 1294. I. 273. CCCVI.
 Schualing Henricus clericus Pattaviensis 1381. II. 348. CCC.
 Schuster Conrad 1325. II. 106. CIII.
 — Johann 1394. II. 387. CCCXXIX. — 1394. II. 388. CCCXXX. — 1398. II. 395. CCCXXXVII.
 Schuturfel Sifridus, civis Viennensis 1279. I. 217. CCXXXV.
 Schwab Conrad 1360. II. 253. CCXXXVI.
 Schwadord de, Eberhardus, miles 1239. I. 100. LXXXVIII.
 — de, Eberhardus 1250. I. 120. CXIII.
 — de, Irnfridus, civis in Bruck 1275. I. 199. CCXV.
 — de, Irnfridus, miles 1275. I. 200. CCXVII. — filius 1275. I. 200. CCXVII.
 — miles 1279. I. 219. CCXXXVIII.
 Schwäblin in der Grünechgasse 1360. II. 257. CCXXXVIII.
 Schwämlein Thomas, Bürger zu Wien 1356. II. 226. CCXV.
 Schwarzi Ernestus 1270. I. 176. CLXXXIX.
 — 1278. I. 213. CCXXXI.
 Schaertzo Stephanus 1274. I. 189. CCV.
 Schwandecker Ulrich, mem. 1360. II. 253. CCXXXVI.
 — Katharina, Witwe 1360. II. 253. CCXXXVI.
 Schwarzenau de, Pilgrinus 1203. I. 32. XXIV.
 — de Puhil, Otto, circa 1270. I. 176. CXI.
 Schwarzensee de, Henricus 1275. I. 200. CCXVII.
 — de, H. civis in Bruck 1275. I. 199. CCXV.
 — de, Heinrich 1275. I. 199. CCXVI.
 — de, Henricus 1275. I. 199. CCXVI.
 — 1279. I. 220. CCXL.

- Schwechant, circa 1176. I. 8. VI. — 1277. I. 210. CCXXIX.
- Schwechat 1289. Abg. I. 230. XX.
- Fluss 1302. II. 8. IX.
- Bach 1317. II. 52. LVIII.
- 1368. II. 281. CCLVI.
- Fluss 1392. II. 384. CCCXVI.
- de, Fridhaimarius 1300. II. 3. III.
- Schweinbart de, Albero 1285. I. 241. CCLXV. — 1285. I. 242. CCLXVI.
- de, Conrad, Vetter 1380. II. 342. CCXCV.
- de, Ernest 1301. II. 7. VIII. — 1301. II. 8. VIII.
- de, Ernest, Bruder 1308. II. 23. XXVI.
- de, Georg, Bruder 1380. II. 341. CCXCV.
- de, Henricus, miles, circa 1240. I. 104. XCIV.
- de, Johann, Vetter 1280. II. 342. CCXCV.
- de, Leonhard, Vater 1380. II. 341. CCXCV.
- de, Nicolaus 1380. II. 341. CCXCV.
- de, Ortseid, Sohn 1308. II. 23. XXVI.
- de, Ortner 1316. II. 46. LII.
- de, Wernhard 1308. II. 23. XXVI. — Bruder 1308. II. 23. XXVI. — 1323. II. 88. LXXXV.
- de, Diemud, Hausfrau 1316. II. 46. LII.
- Hof zu 1367. Abg. II. 412. XII. — 1367. Abg. II. 414. XIII. — 1370. Abg. II. 415. XV. — 1372. Abg. II. 417. XVII.
- Schweinstein de, Eberhardus 1274. I. 190. CCVII.
- Schwenter Rudolf 1376. II. 310. CCLXXVIII.
- Schweragerus Henricus 1254. I. 128. CXXVI.
- Sconenberg de, Hadmarus 1246. I. 113. CVI.
- de, Rapoto 1246. I. 113. CVI.
- Sconenberg de, Werhardus 1207. I. 38. XXIX.
- Sconefelde de, Fridericus 1227. I. 67. LV.
- Sconowe Hartungus 1187. I. 17. XII.
- Sebecher Ulrich, Schwager des Wildagger 1380. II. 340. CCXCIV.
- Seber Simon 1374. II. 297. CCLXX.
- Sebenstein de, Agnes, vidua 1244. I. 108. CHI.
- Sebenstein de, Agnes 1250. I. 119. CXIII.
- Sedletz, Abtei 1393. II. 385. CCCXXVII.
- Seefeldensis ecclesia 1268. I. 168. CLXXX.
- Seefeld 1268. I. 168. CLXXX.
- de, Henricus 1230. I. 75. LXIII. — 1246. I. 111. CVI. — 1257. I. 138. CXL. — 1263. I. 159. CLXVIII. — 1268. I. 168. CLXXX.
- de, Wichardus, circa 1177. I. 10. VII. — 1178. I. 12. VIII. — 1188. I. 24. XVI. — 1190—1210. I. 26. XVIII. — 1190—1210. I. 27. XIX.
- Wichardus, Ministerial Ducis 1203. I. 34. XXVI.
- de, Wichardus et Kadold, filius 1203. I. 32. XXIV.
- Chadoldus de 1178. I. 12. VIII.
- Sei, Wald 1301. II. 7. VIII.
- Seybot im Winkel beim Neunkirchen Burghor 1321. II. 71. LXXV.
- Seidl von Hedreinsverth 1321. II. 74. LXXV.
- Seidl der Essler 1325. II. 106. CHI.
- Seidel der Nager 1333. II. 158. CLV.
- an der Hagmühle 1374. II. 302. CCLXXIV.
- Seidlein der Rosstuscher 1321. II. 79. LXXVII.
- Seifried, Kämmerer zu Heiligenkreuz 1321. II. 68. LXXIV.
- von Mühelstetten, Bruder zu Heiligenkreuz 1321. II. 78. LXXV.
- Hofmeister zu Königshof u. Neueigen, zu Heiligenkreuz 1338. II. 172. CLXIX.
- Seifridus iudex 1232. I. 80. LXIX.
- Seifrid, Bergmeister zu Bertoldsdorf 1330. II. 138. CXXXVI.
- Seitz, Chunring v. 1367. Abg. II. 413. XIII.
- Seyfried, Abt zu Raitenhaslach 1374. II. 301. CCLXXIV.
- Seinknecht Wolfhart 1331. II. 144. CXLI.
- Seirer Henricus, miles, circa 1240. I. 104. XCIV.
- Selbger, civis in Bruck 1250. I. 120. CXIII.
- Selgeret, Weingarten zu Pfaffstetten 1358. II. 244. CCXXIX.
- Seligmann Friedrich 1344. II. 190. CLXXVIII. — 1351. II. 212. CCVI.
- Gisela, Hausfrau 1344. II. 190. CLXXVIII.
- Sengo camerarius 1246. I. 113. CVI.

Severidus, magister curiarum Monachorum de novo pradio 1338. II. 173. CLXXI.
 Sexz vinea 1268. I. 167. CLXXIX.
 Siboto 1238. Abg. I. 308. V. — 1258. I. 141. CXLIV.
 — filius Sibetonie miles in Winden 1278. I. 215. CCXXXIII.
 — Fr., conversus, magister curiarum in Baden, Heiligenkreuz 1268. I. 159. CLXIX.
 Sichtenberg 1375. II. 308. CCLXXVI.
 Sienff 1314. II. 41. XLVI.
 Sidlo 1246. I. 113. CVI.
 Siebenbrunn, circa 1176. I. 8. VI. — 1283. Abg. I. 315. XIV.
 — Ober- 1283. Abg. I. 315. XIV.
 — Unter- 1293. I. 270. CCCIII.
 Siebenbaertlin Elisabeth 1360. II. 255. CCXXXVIII.
 Siebenhierter Heinrich 1312. II. 30. XLII.
 — Ulrich 1312. II. 39. XLII.
 Siebenhirten de, Gerungus, miles 1232. I. 80. LXIX.
 — de, Gerungus 1232. I. 81. LXIX. — 1233. II. 87. LXXXIII.
 — de, Henricus 1232. I. 81. LXIX.
 — de, Heinrich 1233. II. 86. LXXXIII.
 — de, Jentia, Hausfrau 1233. II. 86. LXXXIII.
 Siefridus, Bisch. v. Regensburg 1227. I. 69. LVI.
 Siegendorf Stephan comes, Burggraf zu Forchtenstein 1343. II. 187. CLXXXIV.
 Siegenfeld, circa 1176. I. 8. VI. — 1210. I. 43. XXXII. — 1236. I. 91. LXXX.
 — grangia 1185. I. 13. X. — 1187. I. 20. XV.
 — de, Ultricus 1136. I. 2. I.
 Siegfridus, Abt zu Heiligenkreuz 1259. I. 146. CLI.
 Sifridus, Marschall 1195 — 1223. I. 28. XX.
 — orphanus, prapos. in Münster 1216. I. 50. XXXVI.
 — orphanus et frater Chadoldus 1254. I. 126. CXXII.
 — sacerdos, Kl. Maria-Zell 1263. I. 234. CCLV.
 — in cemeterio 1299. I. 288. CCCXXIII.
 — magister curiarum Monachorum zu Heiligenkreuz 1359. II. 245. CCXXX.
 Sifring 1292. Abg. I. 321. XXI. — 1328. II. 119. CXVI.

Sifring, Nieder- 1331. II. 144. CCLI.
 — Ober- 1331. II. 144. CCLI.
 Sigelbeck Seifried 1325. II. 107. CIII.
 Sigliat et filius ejus Albertus 1272. I. 181. CXCVI.
 Sighardus, Abt von Mölb 1163? I. 7. V. — archipresbiter et prapositus St. Pölten 1209. I. 41. XXXI.
 — Abt von Heiligenkreuz 1284. I. 236. CCLVIII. — 1285. I. 241. CCLXV. — 1285. I. 245. CCLXX. — 1285. I. 246. CCLXXII. — 1285. I. 247. CCLXXIII. — 1286. I. 248. CCLXXV. — 1286. I. 250. CCLXXVII. — 1286. I. 251. CCLXXVIII. — 1286. Abg. I. 317. XVII. — 1287. I. 254. CCLXXX. — 1287. I. 255. CCLXXXI. — circa 1288. I. 256. CCLXXXIV. — 1289. I. 256. CCLXXXV. — 1289. I. 260. CCLXXXVIII. 1290. I. 261. CCXC.
 Sieghart, Abt v. Heiligenkreuz (1295.) I. 261. CCCXV.
 Simon, Bisch. v. Grosswardein 1203. I. 36. XXVII. — 1217. I. 52. XXXVII. — 1217. I. 54. XXXVIII.
 — Erzbisch. Pisamensis 1328. II. 121. CXVII.
 — Abt v. Neuberg 1368. II. 287. CCLX.
 — castellanus de Ovar, vicecomes Mosoniensis 1324. II. 101. XCVIII. — 1324. II. 102. XCIX. — 1324. II. 103. C.
 — castellanus de Ovar 1379. II. 327. CCXCI.
 — des Richters zu Yps Bruder 1332. II. 151. CXLVII.
 — zu Götsendorf 1334. II. 161. CLVII.
 — in der Höhle 1343. II. 183. CLXXXIX.
 — de filius Pauli de Zaleste 1379. II. 329. CCXCI.
 — auf dem Anger zu Baden 1343. II. 183. CLXXXIX.
 Simonsfeld 1374. II. 298. CCLXX.
 Simering 1279. I. 217. CCXXXV. — 1360. II. 252. CCXXXV. — 1365. II. 275. CCLII. — 1368. II. 280. CCLVI. — 1370. II. 292. CCLXV. — 1370. II. 293. CCLXVI. — 1371. II. 293. CCLXVII. — 1399. II. 398. CCCXXXIX.
 — de, Philippus 1285. I. 246. CCLXXII.
 Simmering de, Hervordus 1311. II. 36. XXXVIII.

Simmering de, Agnes, uxor 1285. I. 246.
 CCLXXII.
 Sindramus de Heiligenstadt, Joannes Cle-
 riker v. Mainz 1389. II. 377. CCCXXI.
 Sirendorf de, Lwikerus 1272. I. 181.
 CXCVI.
 Sirneyer Johann, mem. 1374. II. 297.
 CCLXX.
 Sithans de, Nicolaus, judex nobilium 1350.
 II. 208. CCIII.
 Sittendorf 1136. I. 2. I. — 1384. II. 367.
 CCCXIII.
 — de, Hartaidus, circa 1176. I. 9. VI.
 — Pfarre 1381. II. 347. CCC.
 — de, Henricus, circa 1370. I. 176.
 CLXXXIX.
 — de, Walterus, circa 1176. I. 9. VI.
 — de, Rudegerus 1136. I. 2. I.
 — de, Rupertus 1136. I. 2. I.
 Sitzendorf de, Conradus 1284. I. 236.
 CCLVIII.
 — de, Stephanus, frater 1284. I. 236.
 CCLVIII.
 Sizendorf de, Bertholdus, cognomento
 Chalbel 1150. I. 6. IV.
 — de, Wernhardus, plebanus 1216. I. 50.
 XXXVI.
 Skalahenricus, Graf 1178. I. 12. VIII.
 — Sighardus, Graf 1178. I. 12. VIII.
 Skely in comit. Posoniensi 1270. I. 173.
 CLXXXVI.
 Slaete de, Wichardus 1280. I. 223.
 CCXLIII.
 Slapan Eberhard 1321. II. 77. LXXV.
 Sleht de, Wichardus 1271. I. 179. CXCHV.
 Sletner 1330. II. 141. CXXXVIII.
 Sligenbach 1271. I. 177. CXCH.
 Smida de, Conradus 1258. I. 142. CXLV.
 Smoll Simon 1374. II. 302. CCLXXIV.
 Snegelle Ulrichus junior 1187. I. 17. XII.
 Soffredus S. Maris in via lata 1185. I.
 15. X.
 Solenau 1187. I. 17. XII. — 1296. Ahg. I.
 322. XXII.
 Solgruber Wulfing 1321. II. 73. LXXV.
 Somerhagenau zu Berchtholdsdorf 1323. II.
 94. XCI.
 Sonberg de, Hermannus 1284. I. 236.
 CCLVIII.
 Sonnberg de, Andreas 1319. II. 61. LXVI.
 — Weingarten 1341. II. 177. CLXXXIV.

Sonnenberg de, Hadmarus 1207. I. 38.
 XXIX. — 1227. I. 66. LV. — 1230. I.
 75. LXIII. — 1311. II. 34. XXXVII.
 — de, Leitvinus 1188. I. 24. XVI.
 — de, Lutvinus, circa 1177. I. 10. VII.
 — de, Krafto, Sohn 1311. II. 34. XXXVII.
 — de, Vulfingus 1288. Ahg. I. 319. XIX.
 Soproniensis comes 1217. I. 52. XXXVII.
 — 1233. I. 82. LXXI.
 Soproniense castrum 1240. I. 102. XCL.
 Sopronium 1217. I. 52. XXXVII. — 1217.
 I. 54. XXXVIII. — 1230. I. 76. LXIV.
 — 1233. I. 82. LXXI. — 1233. Ahg. I.
 295. III. — 1241. I. 105. XCVI.
 Sopronii Domus hospitalis 1297. I. 285.
 CCCXIX.
 Sophie von St. Veit, Hausfrau 1334. II.
 159. CLVI.
 Soese 1216. I. 50. XXXVI.
 Soese, an der, zu Pfaffstetten 1344. II.
 190. CLXXXVIII.
 Span Henricus 1247. I. 115. CVIII. —
 1254. I. 127. CXXV. — 1254. I. 128.
 CXXVI.
 — Rudolf 1300. II. 1. I.
 — Rudolf von Gaaden 1301. II. 4. IV.
 Spanberg de, Decanus 1262. I. 156. CLXV.
 Spangenberger H., circa 1260. I. 149.
 CLV.
 Spanhalm Heinrich, Kämmerer zu Heiligen-
 kreuz 1319. II. 59. LXV.
 Spann Ulrich 1338. II. 173. CLXX. —
 1375. II. 305. CCLXXVI.
 Spanenberg 1332. II. 150. CXLV. — 1332.
 II. 152. CXLVIII. — 1334. II. 161.
 CLVII. — 1335. II. 166. CLXIII. —
 1357. II. 234. CCXXI.
 — de, Henricus 1274. I. 190. CCVII.
 — de, Ortolfus, Weyptonia filius(?1304.)
 II. 16. XX.
 — de, Ruger 1334. II. 161. CLVII.
 — de, Leopold 1335. II. 167. CLXIII.
 Spanno et Rudolfus, fratres 1280. I. 224.
 CCXLIV.
 Sparbach 1311. II. 29. XXXIII. — 1311.
 II. 30. XXXIV. — 1376. II. 308.
 CCLXXXVIII.
 — capella, circa 1196. I. 29. XXII.
 — de, Anshalmus 1136. I. 2. I.
 Speh Seifried 1368. II. 283. CCLVII.
 Speisemeister Henricus 1227. I. 66. LV.

Speisemeister Wernherus, circa 1260. I. 149. CLV. — 1270. I. 174. CLXXXVII. — 1276. I. 202. CCXIX.

Spiegel Nicolaus 1358. II. 243. CCXXVIII. — Heinrich 1358. II. 243. CCXXVIII. — Martin 1385. II. 370. CCCXVII. — Andreas, Sohn 1385. II. 370. CCCXVII. — Osvald, Sohn 1385. II. 370. CCCXVII.

Spizendorfer Leopoldus 1289. I. 259. CCLXXXVII.

Spoletum 1232. I. 79. LXVII.

Spring in das Gut, Leopold von Medling 1352. II. 215. CCVIII.

Sprunzenstein Fridericus 1285. I. 241. CCLXIV.

Sprunzensteiner Friedrich 1321. II. 75. LXXV.

Stadeck de, Rudolffus 1197. I. 30. XXIII. — 1356. II. 222. CCXIV. — de, Agnes, Hausfrau 1356. II. 222. CCXIV. — de, Leutoldus, Marschall in Österr. 1362. II. 267. CCXLIV. — 1367. II. 277. CCLIII. — de, Rudolf, Vetter 1367. II. 277. CCLIII. — de, Rudolf 1368. II. 267. CCLIX. — de, von 1377. II. 315. CCLXXX.

Stadecker Andreas 1380. II. 339. CCXCIV.

Stadelan de, Ditricus, civis in Bruck 1274. I. 192. CCIX.

Stadelauer Peter, Sohn 1328. II. 120. CXVI. — Thomas, Sohn 1328. II. 120. CXVI. — Johann, mem. 1328. II. 120. CXVI.

Stadlauer Friedrich 1294. I. 273. CCCVI.

Staher Johann von Mödling 1364. II. 272. CCXLIX.

Stänglein Peter 1372. II. 295. CCLXVIII.

Staeul 1332 II. 154. CL.

Staeutz 1285. I. 241. CCLXV.

Stalaren 1178. I. 11. VIII.

Staleck de, Albero, circa 1210. I. 46. XXXIII.

Stamer Heinrich 1357. II. 233. CCXX.

Stampf-Mühle in Mödling 1343. II. 188. CLXXXVI.

Stancharts-Mühle ober Lebadorf 1356. II. 229. CCXVII.

Stanchart Simon 1356. II. 229. CCXVII.

Stang Wulffing 1321. II. 76. LXXV.

Star Hermann 1311. II. 28. XXXII.

Stauber Elisabeth, Witwe 1382. II. 351. CCCV. — Ludwig 1382. II. 351. CCCV.

Stauze de, Udalricus 1178. I. 12. VIII.

Stecheinberg de, Mechtildis 1261. I. 151. CLIX.

Stecher Mathilde von Mödling 1364. II. 272. CCXLIX. — Johann, Amtmann in Mödling 1367. II. 277. CCLIII. — Martin 1343. II. 188. CLXXXVI. — Ulrich 1343. II. 188. CLXXXVI. — Christian 1394. II. 387. CCCXXIX. — 1394. II. 388. CCCXXX. — Johann 1394. II. 387. CCCXXIX. — 1394. II. 388. CCCXXX. — Anna, Schwester 1394. II. 387. CCCXXIX. — 1394. II. 388. CCCXXX.

Steckelberg, castrum, circa 1252 — 1262. I. 125. CXXI.

Steger Ulrich 1321. II. 73. LXXV.

Steifingen 1210. I. 42. XXXII.

Stein de, Rapoto, liber. 1203. I. 31. XXIV. — circa 1252 — 1262. I. 125. CXXI. — 1277. Abg. I. 312. X. — de, Diemud, Schwester Albero 1311. II. 28. XXXII. — de, Dietrich, Sohn 1311. II. 28. XXXII. — de, Diemut, Mutter Albert's 1311. II. 28. XXXII. — de, Gertrud Schwester 1311. II. 28. XXXII. — de, Kunigunde, Tochter 1311. II. 28. XXXII. — von dem, Elisabeth, Hausfrau 1311. II. 28. XXXII.

Steinabrückl 1321. II. 69. LXXV.

Steinabrückel de, Meinhard 1321. II. 69. LXXV.

Steinberg de, Dietricus, circa 1230. I. 78. LXVI.

Steinbrecher Conrad 1334. II. 162. CLIX.

Steineck de, Otto 1328. II. 119. CXVI. — Anna, Hausfrau 1328. II. 119. CXVI.

Steiner Heinrich 1356. II. 231. CCXVIII.

Steinfeld zu Enzersdorf 1330. II. 137. CXXXV. — 1352. II. 215. CCVIII. — 1380. II. 338. CCXCIV.

Steingrub 1293. I. 270. CCCII.

- Steingrube , niedere zu Gumpoltakirchen 1322. II. 81. LXXVIII.
- Steinhaus de , Wolfgerus , circa 1270. I. 176. CLXXXIX.
- Steinhof 1276. I. 203. CCXX.
- Steinwand innerhalb Wilhelmsburg 1323. II. 90. LXXXVI.
- Stellner Johann 1376. II. 310. COLXXVIII.
- Stelzendorf de , Conradus 1279. I. 219. CCXXXVIII.
- Sterfrit 1136. I. 3. II.
- Stephan , Prior zu Gaming 1377. II. 318. CCLXXXIII.
- Abt zu Lilienfeld 1384. II. 359. CCCIX.
- V., König v. Ungarn 1270. I. 173. CLXXXVI.
- mem., Herzog von Baiern 1335. II. 164. CLXI. — 1358. II. 239. CCXXV.
- Vetter, mem., Herzog v. Baiern 1358. II. 239. CCXXV.
- Herzog zu Baiern 1371. Abg. II. 416. XVI.
- von Erdpress 1346. II. 198. CXCI.
- Stephanus, Erzbisch. v. Colocza 1272. I. 183. CXCVIII.
- Bisch. von Agram 1217. I. 53. XXXVII.
- 1217. I. 54. XXXVIII.
- Bisch. Balneoregensis 1296. I. 287. CCCXI.
- Bisch. Tasseranus 1350. II. 211. CCV.
- custos in Raab 1311. II. 32. XXXV.
- Graf 1203. I. 35. XXVII.
- Supruniensis comes 1203. I. 36. XXVII.
- Bachiensis, comes Palatinus 1208. I. 39. XXX.
- comes 1208. I. 39. XXX.
- Bichortensis comes 1233. I. 84. LXXI.
- comes 1256. I. 132. CXXXII.
- Pfalzgraf, Herzog v. Baiern 1306. II. 21. XXIV.
- Magister agazonum 1327. II. 116. CXII.
- filius Mauri 1240. I. 102. XCI.
- filius Pauli, Mosoniensis 1311. II. 31. XXXV.
- Sternor Leopold, Bürger zu Wien 1348. II. 184. CLXXXI.
- Elisabeth, Hausfrau 1343. II. 184. CLXXXI.
- Sterzing 1361. II. 359. CCXXXIX.
- Stetten, auf der, Greif 1311. II. 34. XXXVII.
- 1347. II. 203. CXCVIII.
- Stetten, auf der, Leopold 1333. II. 317. CCIX.
- Steutz 1254. I. 125. CXXII.
- Steyr de, Friedrich 1313. II. 40. XLIV.
- Stieven de, Ulrichus 1150. I. 6. IV.
- Stifter Martin 1321. II. 75. LXXV.
- Stillfried 1356. II. 228. CCXVII.
- Dorf 1382. II. 351. CCCV.
- Stochebau de, Marquardus 1230. I. 74. LXIII.
- Stösslein Friedrich 1349. II. 208. CCL.
- Stois Hartnidus senior, Ministerial Ducis 1203. I. 34. XXVI.
- Stor Hermann 1310. II. 37. XXX. — 1313. II. 38. XXXIX.
- Straephing, peregrinus 1324. II. 97. XCIII.
- Strasse, auf der, Otto 1253. II. 216. CCIX.
- auf der, Heinrich 1253. II. 216. CCIX.
- Strasser Jacob, herzogl. Bergmeister zu Möding 1368. II. 283. CCLVII.
- Strauban Henricus 1248. I. 116. CIX.
- Streifing Diethmar, Bruder 1381. II. 346. CCXCIX.
- Pilgrim 1381. II. 346. CCXCIX.
- Agnes, Hausfrau 1381. II. 346. CCXCIX.
- Elisabeth, Hausfrau 1381. II. 346. CCXCIX.
- Streitdorf 1254. I. 128. CXXVI.
- de, Wulfingus 1254. I. 128. CXXVI.
- de, Ulrichus 1254. I. 128. CXXVI.
- Streitwisen de, Heinrich 1190—1210. I. 26. XVIII.
- de, Henricus 1203. I. 32. XXIV. — 1207. I. 38. XXIX. — 1279. I. 222. CCXLII.
- Streitwieser de, Marquardus 1279. I. 222. CCXLII.
- Streitwieser de Hang, Friedrich, Kämmerer 1328. II. 119. CXV.
- Katharina, Schwester 1353. II. 220. CCXII.
- Anna, Hausfrau 1353. II. 220. CCXII.
- Ulrich, von Gundramsorf 1353. II. 220. CCXII.
- Stretwich de, Heinrich 1315. II. 43. XLVII.
- Strobel Johann 1380. II. 335. CCXCH.
- Strohhof zu Wien 1328. II. 120. CXVI.
- Strohof zu Gundramsorf 1357. II. 237. CCXXXIII.
- Stronns de, Conradus 1254. I. 128. CXXVI.
- Strun Ulrichus 1190—1210. I. 26. XVIII. — 1190—1210. I. 27. XIX. — circa 1270. I. 176. CX.

- Struno Ulricus, Marshall Ducis 1216. I. 50. XXXVI.
- Stuchs de, von Trautmansdorf, Alber 1263. I. 157. CLXVII. — 1285. I. 240. CCLXIV. — 1285. I. 246. CCLXXII. — 1286. I. 254. CCLXXXIX. — 1301. II. 4. IV.
- de, von Trautmansdorf, Hadmar, Vetter 1328. II. 118. CXIV. — 1330. II. 133. CXXIX. — 1334. II. 160. CLVI. — 1335. II. 166. CLXII. — 1342. II. 180. CLXXVII. — 1343. II. 187. CLXXXV.
- de, von Trautmansdorf, Martin, Vetter 1328. II. 118. CXIV. — 1334. II. 160. CLVI. — 1335. II. 166. CLXII. — 1342. II. 180. CLXXVII. — 1343. II. 187. CLXXXV.
- de, von Trautmansdorf, Ulrich 1356. II. 226. CCXVI.
- de, Albero, Landrichter 1301. II. 6. VI.
- de, Hadmar, Vogt 1319. II. 57. LXII.
- de, Hadmar, Vogt von Heiligenkreuz 1319. II. 58. LXIII.
- de, Gautmar von Brunn 1328. II. 117. CXIV.
- de, Ulrich von Brunn 1328. II. 117. CXIV. — 1335. II. 165. CLXII.
- de, von Brunn, Marquard, Bruder 1335. II. 166. CLXII.
- de, von Brunn, Wenteline, Hausfrau 1335. II. 165. CLXII.
- Stuchsen duo captivi 1239. I. 100. LXXXVIII.
- Stuchso de Trautmansdorf, Dietricus 1254. I. 127. CXXIV. — 1264. I. 163. CLXXIII.
- de Trautmansdorf, Stephanus 1254. I. 127. CXXIV. — 1264. I. 163. CLXXIII.
- de Trautmansdorf, Ulricus 1254. I. 127. CXXIV. — 1256. I. 135. CXXXVI. — 1258. I. 141. CXLIII. — 1264. I. 163. CLXXIII.
- de, Albertus 1276. I. 203. CCXX.
- 1277. I. 210. CCXXVIII. — 1279. I. 221. CCXL. — 1280. I. 225. CCXLV. — 1286. I. 252. CCLXXVIII. — 1293. I. 269. CCCL. — 1293. I. 271. CCCLIII.
- de, Dietricus 1250. I. 119. CXIII. — 1255. I. 129. CXXVII. — 1256. I. 135. CXXXVI.
- de, Stephanus 1250. I. 119. CXIII. — 1293. I. 269. CCCL.
- de, Ulricus 1250. I. 119. CXIII.
- Stubech Rudolfus 1187. I. 17. XII.
- Stubeck Rudolfus 1188. I. 25. XVI. — 1196. I. 29. XXI.
- Stubenberg de, Wulfingus 1262. I. 155. CLXIII.
- de, Henricus 1311. II. 36. XXXVIII.
- Stubner Conrad 1367. II. 277. CCLIII.
- Heinrich, Vater 1367. II. 277. CCLIII.
- Anna, Hausfrau 1367. II. 277. CCLIII.
- Stuer Otto 1283. I. 235. CCLVII.
- Andreas, filius 1283. I. 235. CCLVII.
- Conradus, filius 1283. I. 235. CCLVIII.
- Prethlo, filius 1283. I. 235. CCLVII.
- Wulfingus 1283. I. 241. CCXLIV.
- Gertrud, uxor 1283. I. 235. CCLVII.
- Sturzer Leutold 1323. II. 94. XCI.
- Stuz de, Ulricus 1188. I. 24. XVI.
- Suchentrunk Georg 1368. II. 280. CCLVI.
- Sulz 1188. I. 25. XVII. — 1196. I. 28. XXI. — 1207. I. 36. XXVIII. — 1209. I. 40. XXXI. — 1210. I. 42. XXXII. — 1236. I. 92. LXXXII. — circa 1260. I. 150. CLVII. — Ausstell. Ort 1316. II. 47. LII.
- superior 1280. I. 223. CCXLIV. — 1281. I. 228. CCXLIX.
- inferior 1281. I. 228. CCXLIX.
- grangia 1185. I. 13. X. — 1187. I. 20. XV.
- de, Engelschalcus 1271. I. 180. CXCIV.
- de, Hugo 1281. I. 228. CCXLIX.
- de, Heinrich 1294. I. 277. CCCX. — 1312. II. 36. XXXIX.
- de, Reinprecht 1312. II. 36. XXXIX.
- Sulzbäck Paul 1317. II. 47. LIII.
- Alheid, Hausfrau 1317. II. 47. LIII.
- Sulzer Conradus 1263. I. 160. CLXIX. — 1268. I. 167. CLXXIX.
- in Baden, Conradus, circa 1268. I. 170. CLXXXII.
- Martin 1325. II. 107. CIII.
- de, Diemadis 1268. I. 167. CLXXIX. — circa 1268. I. 170. CLXXXII.
- de, Kunigunda 1268. I. 167. CLXXIX. — circa 1268. I. 170. CLXXXII.
- Ofmaja uxor, circa 1268. I. 170. CLXXXII.
- de, Ofmia 1268.
- Summer Ulrich 1321. II. 71. LXXV.
- Sunnberg de, Wulfingus 1294. I. 274. CCCVII. — 1295. I. 278. CCCXI.

Sunnberger de? Johann 1377. II. 316.
CCLXXXII.
Sunnenberg de, Hadmarus 1283. Abg. I.
315. XIV. — 1285. I. 241. CCLXV. —
1285. I. 242. CCLXVI.
Sunenberg de, Hermannus, frater 1287. I.
254. CCLXXX.
— de, Leutowinus 1287. I. 254.
CCLXXX.
Sunisbrunn, circa 1250. I. 122. CXVII.
Sunsendorf 1321. II. 70. LXXV. — 1210.
I. 42. XXXII.
Suprun 1208. I. 39. XXX.
Surfeier Christof, Bürger zu Wien 1368.
II. 284. CCLVII.
Surwich 1249. I. 117. CX. — 1257. I. 136.
CXXXVII. — 1332. II. 154. CL. — 1334.
II. 159. CLVI.
Swab Conrad 1321. II. 74. LXXV.
Swadorf 1203. I. 33. XXVI. — 1209. I. 40.
XXI.
— de, Eberhardus 1244. I. 109. CH.

Swadorf de, Irnfridus 1250. I. 119. CXIII.
— de, Sifridus 1275. I. 196. CCXIII.
— de, Irnfridus, miles 1275. I. 200.
CCXVI.
Swämel Thomas 1353. II. 219. CCXI.
Swantz Martin 1394. II. 387. CCCXXIX. —
1394. II. 388. CCCXXX.
Swarmanus, castellanus de Völkermarkt
1249. I. 117. CX.
Swechant 1136. I. 2. I.
Sweinbart de, Meinhardus, circa 1210. I.
46. XXXIII.
Swinbach, circa 1177. I. 10. VII.
Swob Stephan, Sohn 1385. II. 370.
CCCXVII.
— Johann 1385. II. 370. CCCXVII.
Sybot im Winkel beim Neunkircher Thor
1321. II. 72. LXXV.
Syrnicker Albert 1380. II. 337. CCXCIII.
Syndramus Joannes, notarius publicus 1389.
II. 377. CCCXXI.
Syrnich Johann 1357. II. 236. CCXXII.

T.

Tachenstein de, Christian 1356. II. 231.
CCXVIII. — 1357. II. 233. CCXX. —
1369. II. 288. CCLXII. — 1369. II. 289.
CCLXII. — 1376. II. 313. CCLXXVIII.
— 1378. II. 319. CCLXXV. — 1384.
II. 357. CCCVII. — 1384. II. 364. CCCX.
— 1399. II. 397. CCCXXXVIII.
— de, Conradus, circa 1260. I. 150.
CLVI. — 1294. I. 277. CCCX.
— de, Heidenreich 1313. II. 40. XLIV.
— 1317. II. 48. LIII. — 1317. II. 53.
LVIII. — 1325. II. 106. CIII. — 1326.
II. 109. CVI.
— de, Henricus circa 1260. I. 150. CLVI.
— de, Wernhart 1356. II. 231. CCXVIII.
— 1357. II. 233. CCXX.
— de, Ofmeyer, Hausfrau 1313. II. 40.
XLIV.
Tachensteiner de, Heidenrich 1312. II. 36.
XXXIX.
Tachenstein de, Conradus 1286. I. 252.
CCLXXVIII.
Tachenstein de, Henricus 1286. I. 252.
CCLXXVIII.

Tagstern Meinhart 1360. II. 257. CCXXXVIII.
Tallern circa 1176. I. 8. VI. — 1178. I.
11. VIII. — 1187. I. 20. XV. — 1210.
I. 42. XXXII. — 1216. I. 50. XXXVI.
— 1232. I. 81. LXIX. — 1262. I. 152.
CLXI. — 1262. I. 154. CLXIII. — 1277. I.
206. CCXXV. — 1278. I. 212. CCXXXI. —
1285. I. 229. CCLI. — 1327. II. 116.
CXIII. — 1378. II. 320. CCLXXXVI.
Tallern, grangia 1139. I. 4. III. — 1185.
I. 13. X.
Tatendorf 1380. II. 337. CCXCIV.
Tatler Ulrich 1374. II. 297. CCLXX.
Taubitz villa 1232. I. Abg. 294. II. —
1283. I. 233. CCLV.
Tausentpfund Conrad 1294. I. 277. CCCX.
— Erberger 1294. I. 277. CCCX.
— Heinrich 1294. I. 277. CCCX.
— de, Herbort 1294. I. 277. CCCX.
— Siboto 1294. I. 277. CCCX.
Technarius von Krottendorf 1321. II. 74.
LXXV.
Techendorfer Johann, Bürger zu Wien
1362. II. 267. CCXLV.

Teesdorf de, Haymo 1365. II. 275. CCLII.
 — 1368. II. 280. CCLVI.
 Teiger Stephan 1321. II. 73. LXXV.
 Teinendorf de, Andreas 1315. II. 44.
 XLVIII.
 Tekkendorf de, Eccobertus 1190—1210.
 I. 26. XVIII.
 Telensbrunn de, Pernoldus 1256. I. 134.
 CXXXIII.
 Tene meta 1278. I. 214. CCXXXIII.
 Tenefolva, possessio 1345. II. 193. CXC.
 Tenndorf Simon 1365. II. 276. CCLII.
 Tennehndel Heinrich 1380. II. 339.
 CCXCIV.
 Tetschan Ortolf 1331. II. 144. CXLI.
 Teufel Otto 1357. II. 238. CCXXIII.
 Teuffenwiese 1250. I. 119. CXIII.
 Teulingsbrunn de, Bertholdus 1264.
 Abg. I. 309. VII.
 Teutonice confinia 1233. Abg. I. 295. III.
 Teutonica domus Viennae 1259. I. 143.
 CXLVII.
 Thaelas silva 1217. I. 51. XXXVII.
 Thaimo, Heinrich's Bruder 1294. I. 273.
 CCCVI.
 Theobaldus, Bischof von Passau 1178. I.
 11. VIII.
 — Bisch. Canensis 1290. I. 264. CCXCIV.
 — ep. Hostiensis et Velletrensis 1185.
 I. 14. X. — 1187. I. 22. XV.
 Theodinus ep. Portuensis et S. Ruñnae
 1185. I. 14. X.
 Theodora de Græcia, uxor Henrici 1150.
 I. 6. IV.
 — uxor Henrici, Herzog von Österreich,
 circa 1176. I. 8. VI. — 1177. I. 9.
 VII. — 1188. I. 24. XVI.
 Thimotheus, Bischof von Agram 1272. I.
 183. CXCVIII.
 Thomas, Bisch. von Erlau 1217. I. 54.
 XXXVIII. — 1217. I. 52. XXXVII.
 — Erzbisch. von Gran 1314. II. 41.
 XLVI.
 — Bisch. von Waizen, und cancellarius
 regius 1285. I. 248. CCLXXIV.
 — Hofmeister zu Wien zu Heiligen-
 kreuz 1321. II. 68. LXXIV.
 — Bruder zu Heiligenkreuz 1321. II.
 78. LXXV.
 — Fr., zu Heiligenkreuz 1361. II. 262.
 CCXLI.

Thomas, Kellermeister zu Heiligenkreuz
 1365. II. 275. CCLII.
 — Heiligenkreuz 1397. II. 394. CCCXXVI.
 — Lector et Prior im August-Kloster zu
 Baden 1343. II. 183. CLXXX.
 — Woiwode von Siebenbürgen und Graf
 1323. II. 93. LXXX.
 — Woiwoda Transilv. et comes de Zou-
 nuk 1323. II. 96. XCII. — 1324. II.
 99. XCIV. — 1327. IV. 116. CXII.
 — Posoniensis comes I. 36. XXVII.
 — Jordan's Sohn von Leosdorf 1378. II.
 319. CCLXXXV.
 Thomassel 1311. II. 33. XXXVII.
 Thuled, possessio 1330. II. 140. CXXVII.
 Tibura (Tivoli) 1384. II. 358. CCCVIII.
 Tiburcius comes de Budrug 1203. I. 36.
 XXVII.
 Tiem Kunigund, Hausfrau II. 39. XLIII.
 — Diener 1312. II. 39. XLIII.
 Tirna de, Wichardus, miles 1256. I. 133.
 CXXXII.
 — Jacob 1372. II. 295. CCLXVIII.
 Tobel de, Liutoldus 1247. I. 115. CVIII.
 Tobelik de, Arnoldus 1250. I. 121. CXV.
 Tokner Otto 1278. I. 212. CCXXXI.
 Tomassl, prædium 1300. II. 1. II.
 Toppel de, Friedrich, Bruder 1325. II.
 108. CV.
 Topler's Schreiber Otto 1311. II. 31. XXXIV.
 Toppel de, Stephan, Bruder 1325. II. 108.
 CV.
 — de, Stephan 1361. II. 260. CCXL. -
 — de, Ulrich 1325. II. 108. CV.
 — Weichard, Landrichter zu Österreich
 1322. II. 83. LXXX. — 1330. II. 133.
 CXXIX.
 — de, Weichard, Hofrichter in Österr.
 1330. II. 136. CXXXIV.
 — de, Elisabeth, Hausfrau 1325. II.
 108. CV.
 — de, Margareth, Hausfrau 1325. II.
 108. CV.
 Topel de, Weichard 1302. II. 9. X. —
 1311. II. 36. XXXVIII. — 1325. II.
 108. CV. — 1361. II. 261. CCXL.
 — de, Weichart, Landrichter 1311. II.
 31. XXXIV.
 Tordamez, possessio 1359. II. 246. CCXXX.
 Torster Ulrich 1321. II. 72. LXXV.
 Toschel Bertholdus 1262. I. 157. CLXVI.

- Toschelo 1238. Abg. I. 306. V.
 Tosche Wernhard 1331. II. 143. CXXXIX.
 — Gertraud, Hausfrau 1331. II. 142. CXXXIX.
 Toscho Rapot 1312. II. 39. XLII.
 Toschin's Haus zu Wien 1342. II. 179. CLXXVI.
 Tosmanus civis 1249. I. 118. CX.
 Traberg de, Henricus 1237. I. 66. LV.
 — de, Otto 1227. I. 66. LV.
 — de, Agnes 1227. I. 66. LV.
 — de, Elisabeth 1227. I. 66. LV.
 — de, Mathildis, uxor Choloni 1227. I. 66. LV.
 Traepfel Nicolaus 1276. II. 311. CCLXXVIII.
 Traiskirchen 1235. Abg. I. 297. V. — 1290. I. 262. CCXCH. — 1312. II. 36. XXXIX. — 1315. II. 44. XLIX.
 Truppenacker 1352. II. 353. CCCV.
 Traun de, Joannes, capitaneus supra Auesum 1362. II. 267. CCXLIV.
 Trautmann, des Holden Eidam 1321. II. 77. LXXV.
 Trautmansdorf 1256. I. 135. CXXXVI.
 — Ort 1381. II. 346. CCXCIX.
 — Anstettl. 1328. II. 118. CXIV.
 — de Ditricus 1240. I. 103. XCH.
 — de, Diepoldus 1244. I. 109. CH. — 1250. I. 119. CXIII.
 — de, Ernestus 1244. I. 109. CH.
 — de, Stephanus 1240. I. 103. XCH.
 — de, Ulrichus circa 1230. I. 77. LXV.
 — 1240. I. 103. XCH.
 — de, Vulfgangus 1250. I. 120. CXIII.
 Tretter Leopold 1334. II. 161. CLVII.
 Trowen Bertholdus Marschall, circa 1252 — 1262. I. 125. CXXI.
 T. Trowirensis, Erzb. v. Trier 1237. I. 96. LXXXV.
 Tribaswinkel 1261. I. 151. CLIX. — 1271. I. 179. CXCV. — 1302. II. 8. IX. — 1359. II. 250. CCXXXIV. — 1374. II. 296. CCLXIX. — 1380. II. 338. CCXCIV.
 Tribaswinkel de, Albero, circa 1176. I. 9. VI.
 — de, Conradus 1279. I. 221. CCLX.
 — de, Herbordus 1261. I. 151. CLIX.
 — de, Jubort 1136. I. 2. I.
 — Ledovicus Ministerial Ducis 1263. I. 34. XXVI.
 Tribaswinkel de, Richardis uxor 1287. I. 255. CCLXXXI.
 — de, Rapoto circa 1196. I. 30. XXII.
 — Ulrichus, filius 1287. I. 254. CCLXXXI.
 — de, Wichardus 1268. I. 167. CLXXVIII.
 — 1271. I. 180. CXCV.
 — de, Wichardus ministerialis 1275. I. 193. CCX.
 — de, Wichardus 1275. I. 195. CCXI.
 — 1275. I. 196. CCXII. — 1277. I. 211. CCXXIX. — 1277. I. 211. CCXXX.
 — 1279. I. 221. CCXL. — 1283. I. 230. CCL. — 1285. I. 244. CCLXXVIII.
 — 1287. I. 254. CCLXXXI.
 — de Waltingus, circa 1250. I. 121. CXV. — 1254. I. 127. CXXV. — 1262. I. 154. CLXII. — 1292. Abg. I. 323. XXI.
 Trautwein Friedrich 1380. II. 339. CCXCIV.
 Trecher Friedrich 1355. II. 221. CCXIII.
 Triesting 1322. II. 86. LXXXII.
 Triwe Alber 1323. II. 87. LXXXIII.
 Trockendorf Dietrich, Bruder 1384. II. 367. CCCXIV.
 — Leopold, Bruder 1384. II. 368. CCCXIV.
 — Nicolaus, Bruder 1384. II. 367. CCCXIV.
 — Wernhard, Vetter 1384. II. 368. CCCXIV.
 Trowen de, Hartnidus, miles 1281. I. 228. CCXLIX.
 Trost, Propst zu Herzogenburg 1323. II. 90. LXXXVI.
 Truchtl Conrad 1321. II. 75. LXXV. — 1321. II. 76. LXXV.
 Trütan Jacob 1384. II. 358. CCCIX.
 Truesch Heinrich 1374. II. 301. CCLXXIV.
 Truhsen de, Kolo I. 38. XXIX.
 Trumau 1178. I. 11. VIII. — 1187. I. 20. XV. — 1210. I. 42. XXXII. — 1233. I. 82. LXX. — 1295. I. 279. CCCXII. — 1340. II. 176. CLXXIII. — 1352. II. 214. CCVII. — 1360. II. 258. CCXXXVIII. — 1370. II. 289. CCLXIII. — 1380. II. 338. CCXCIV.
 — grangia 1188. I. 13. X. — 1139. I. 4. III.
 Trutleichen de, Conradus 1230. I. 73. LXI.

Trutleichen de, Henricus 1230. I. 73. LXI.
 Trutzel Ulrich 1330. II. 338. CCXCIV.
 Tuchslo Hervicus 1254. I. 128. CXXVI.
 Tuers de, von Raueheneck, Catharina, Haus-
 frau 1333. II. 158. CLV.
 Tuert de, Conradus 1285. I. 240. CCLXIII.
 Tüntz, Weingarten zu Pfaffstetten 1358. II.
 244. CCXXIX.
 Tulin, Nonnen in 1323. II. 90. LXXXVI.
 — 1323. II. 90. LXXXVI. — 1250. I. 122.
 CXVII. — 1372. II. 295. CCLXVIII.
 Tumbensu de, Henricus 1203. I. 32. XXIV.
 Tumbruna de, Bertholdus 1150. I. 6. IV.
 Tunafolva 1324. II. 102. XCIX.
 Tunafolva, possessio 1379. II. 327. CCXCI.
 Turdamez, possessio 1324. II. 103. C.
 Turdamech, meta 1278. I. 214. CCXXXII.
 Turs von Dürnstein, Marchard 1357. II.
 234. CCXXII.
 — de Lichtenfels, Hugo 1284. I. 236.
 CCLIX.
 — de Lichtenfels, Hugo, filius 1284. I.
 236. CCLIX.
 — de, Hugo von Lichtenfels 1295. I. 279.
 CCCXII.
 — de Lichtenfels, Henricus 1284. I. 236.
 CCLIX.
 — de, Heinrich von Lichtenfels 1295. I.
 279. CCCXII.
 — de Lichtenfels, Sophia, uxor 1334. I.
 236. CCLIX.
 — de, von Raueheneck, Johann 1333. II.
 158. CLV. — 1334. II. 160. CLVII. —
 1349. II. 208. CCH. — 1356. II. 228.
 CCXVII. — 1357. II. 234. CCXXI. —
 1370. II. 289. CCLXIII.

Turs de Rauehenstein, Otto 1270. I. 175.
 CLXXXVIII.
 — de, Otto 1304. II. 14. XV. — 1328. II.
 119. CXV. — 1330. II. 137. CXXXIV. —
 1210. I. 46. XXXIII. — 1232. I. 80.
 LXVIII. — 1246. I. 114. CVII. — 1254.
 I. 128. CXXVI. — 1256. I. 131. CXXXI.
 — 1257. I. 139. CXL. — 1258. I. 142.
 CXLV. — 1259. I. 144. CXLVIII. —
 1259. I. 145. CXLIX. — 1261. I. 182.
 CLX. — 1262. I. 157. CLXVI. — 1262.
 I. 154. CLXII. — 1262. I. 155. CLXIII.
 — 1263. I. 159. CLXIX. — 1266. Ahg. I.
 310. VIII. — 1271. I. 180. CXCV. —
 1272. I. 181. CXCVI. — ministerialis
 1275. I. 193. CCX. — 1275. I. 195.
 CCXI. — 1275. I. 196. CCXII. — 1275.
 I. 198. CCXIV. — 1276. I. 203. CCXX.
 — 1277. I. 211. CCXXX. — 1277. I.
 210. CCXXIX. — 1286. I. 251. CCLXXVIII.
 — 1310. II. 27. XXXI. — 1311. II. 34.
 XXXVII. — 1317. II. 47. LIII. — 1319.
 II. 58. LXII. — 1324. II. 108. CII.
 Turso de, Hartungus 1246. I. 114. CVII.
 — de, Hugo, circa 1210. I. 46. XXXIII.
 — de, von Raueheneck, Otto 1301. II. 4.
 IV. — 1302. II. 9. IX.
 — de, von Raueheneck, Otto, Bruder
 1301. II. 4. IV.
 Tusner Conradus in Hedrisdorf 1292. I.
 268. CCC.
 Tuta uxor Rudig. de Losenheim 1264.
 I. 160. CLXX.
 Tuvers de, Ulricus 1286. I. 253. CCLXXIX.
 Twarchen, Wiesen zu Münchendorf 1362.
 II. 267. CCXLV.

U.

Ubelmannus de Bruck 1254. I. 127. CXXIV.
 Ubelmann 1250. I. 119. CXIII.
 — Henricus, miles 1239. I. 100. LXXXVIII.
 — Henricus 1255. I. 129. CXXVII. —
 1275. I. 197. CCXIV.
 — Henricus, civis in Bruck 1273. I. 200.
 CCXVII.
 — Otto 1275. I. 197. CCXIV. — 1278.
 I. 215. CCXXXIII.
 — Otto, civis in Bruck 1273. I. 199.
 CCXV. — 1275. I. 200. CCXVI.

Ubelmann Otto, miles in Bruck 1274. I.
 190. CCVI.
 — Otto, miles 1279. I. 222. CCXLI.
 — Otto, miles 1280. I. 225. CCXLV. —
 1289. I. 258. CCLXXXV. — 1289. I.
 258. CCLXXXVI.
 — Salomo 1278. I. 216. CCXXXIII.
 Udalricus archidiaconus Passau 1163? I.
 7. V.
 Udalrich, praepositus St. Pölten 1163? I.
 7. V.

Ugrinus, Bischof v. Raab 1203. I. 36. XXVII.
 — Erzbischof und Kanzler von Coloeza 1233. Abg. I. 296. III.
 — agazonum magister 1272. I. 163. CXCVIII.
 Ulmanus 1236. I. 91. LXXX.
 Ulman auf dem Viehmarkt 1289. Abg. I. 321. XX.
 Ulricus 1187. I. 17. XII.
 — Abt von Klein-Mariazell 1258. I. 140. CXLII. — 1283. I. 233. CCLV.
 — infirmarius zu Klein-Mariazell 1283. I. 234. CCLV.
 — ante ecclesiam, Kl. Neuburg 1280. I. 226. CCXLVI.
 — Prior et conventus zu Heiligenkreuz 1241. I. 105. XCVI.
 — Prior zu Heiligenkreuz 1259. I. 145. CXLIX. — 1294. I. 272. CCCV.
 — Fr., Subprior zu Heiligenkreuz 1284. I. 239. CCLXII.
 — officialis in Trumau zu Heiligenkreuz 1262. I. 153. CLXIV.
 — Fr., zu Heiligenkreuz 1327. II. 113. CXI. — 1327. II. 115. CXII.
 — canonicus in Friesach 1230. I. 73. LXI.
 — praepos. in Mosburg 1150. I. 6. IV.
 — scriba Passau (chori Pattaviensis) 1203. I. 34. XXVI.
 — cellerarius in Passau 1209. I. 41. XXXI.
 — Bischof von Seccau 1362. II. 266. CCXLIV.
 — plebanus de Seefeld 1268. I. 168. CLXXX.
 — praepos. in Völkermarkt 1249. I. 117. CX. — 1257. I. 136. CXXXVII.
 — in Zwettl, Pfarrer 1196. I. 29. XXI.
 — laicus 1239. I. 99. LXXXVII.
 — conversus 1239. I. 99. LXXXVII. — 1239. I. 100. LXXXVIII. — 1248. I. 116. CIX.
 — Herzog v. Kärnten 1249. I. 117. CX. — 1257. I. 135. CXXXVII. — 1284. I. 238. CCLXI.
 — Graf v. Cilli 1362. II. 267. CCXLIV.
 — Notar 1196. I. 29. XXI. — 1196. I. 29. XXI. — 1236. I. 91. LXXX.
 — et filius Ulricus dapifer, circa 1177. I. 10. VII.

Ulricus dapifer 1187. I. 17. XII.
 — Truchsess 1227. I. 66. LV. — miles 1268. I. 168. CLXXX.
 — Marschall 1239. I. 73. LXI.
 — iudex in Wien 1273. I. 185. CC.
 — anticus iudex et civis in Bruck 1289. I. 259. CCLXXXVI.
 — et Chuno fratres 1270. I. 174. CLXXXVII.
 — frater Jutta 1274. I. 190. CCVII.
 — in Hedrisdorf 1292. I. 268. CCC.
 Ulrich I., Abt zu Heiligenkreuz 1297. I. 284. CCCXVIII. — 1301. II. 7. VIII. — 1302. II. 8. IX. — 1303. II. 13. XIV.
 — Bruder, Hofmeister in Neustadt 1321. II. 78. LXXV.
 — Gumpendorfer zu Heiligenkreuz 1321. II. 78. LXXV.
 — Fr., Spitalmeister zu Heiligenkreuz 1320. II. 129. CXXV.
 — Hofmeister zu Wien, zu Heiligenkreuz 1360. II. 253. CCXXXVI. — 1360. II. 254. CCXXXVII.
 — bei den minderen Brüdern 1305. II. 18. XXI. — 1306. II. 20. XXIII.
 — von den minderen Brüdern zu Wien 1308. II. 24. XXVII. — 1312. Abg. II. 405. IV.
 — von den Brüdern 1311. II. 30. XXXIII. — 1311. II. 35. XXXVII. — 1313. II. 40. XLIV. — 1304. Abg. II. 404. III.
 — Forster zu Katschisdorf 1321. II. 75. LXXV.
 — und Jacob, Brüder Wernhart's, Richters in Dreiskirchen 1321. II. 78. LXXV.
 — der Schreiber zu Dreiskirchen 1331. II. 213. CCVI.
 — der Amtmann 1361. II. 259. CCXXXIX.
 — an dem Markt 1290. I. 267. CCXCVIII.
 — Bruder Heinrich's des Chriech 1304. Abg. II. 404. III.
 — St. 1321. II. 69. LXXV.
 Ulrichs des Conrad's Sohn 1304. II. 16. XIX.
 Ulrichskirchen 1207. I. 37. XXIX.
 — de, Henricus 1207. I. 38. XXIX.
 — circa 1210. I. 46. XXXIII.
 — de, Ulricus 1254. I. 125. CXXII.
 — de, Hermanus 1257. I. 139. CXXI.
 — de, Henricus 1264. I. 162. CLXXX.

Ulrichskirchen 1268. I. 166. CLXXVII. —
 1271. I. 177. CXCH. — 1295. I. 280.
 CCCXIII. — 1310. II. 26. XXIX. —
 1333. II. 156. CLIII.
 Ulrici fratris Ottonis de Wilfleinsdorf 1248.
 I. 116. CIX.
 Ulschalcus procurator novi prœdii 1256. I.
 135. CXXXVI.
 Unbescheiden Marquardus 1256. I. 131.
 CXXXI. — 1259. I. 144. CXLVIII. —
 1259. I. 145. CXLIX. — 1261. I. 152.
 CLX. — 1262. I. 153. CLXIV.
 — Marquardus filius, circa 1270. I. 175.
 CLXXXIX.
 — Tehento, circa 1270. I. 175. CLXXXIX.
 Ungerdorf 1290. I. 265. CCXCV.
 Untarn Dietrich 1325. II. 106. CHI.
 Urban III., Papst 1187. I. 17. XIII. —
 1187. I. 18. XIV. — 1187. I. 19.
 XIV.

Urbanus V., Papst 1368. II. 288. CCLXI.
 — 1370. II. 291. CCLXIV.
 — VI., Papst 1382. II. 349. CCCL. —
 1382. II. 349. CCCH. — 1383. II. 349.
 CCCIII. — 1383. II. 355. CCCVI. —
 1384. II. 357. CCCVIII. — 1386. II.
 372. CCCXVIII. — 1389. II. 376. CCCXXI.
 Urbaetsch Conrad 1355. II. 222. CCXIII.
 Urbetsch Conrad, Rath zu Wien 1372. II.
 296. CCLXVIII.
 Urfar de, Rapot 1310. II. 25. XXIX.
 — de, Kunigunde, Hausfrau 1310. II. 25.
 XXIX.
 Urowein vinea 1278. I. 212. CCXXXI.
 Uronwies 1286. I. 251. CCLXXVIII.
 Urteil, circa 1182. I. 12. IX. — 1216. I.
 50. XXXVI.
 Ussmann, Weingarten zu Sifring 1328. II.
 119. CXVI.
 Utpiniz denarius, circa 1230. I. 76. LXIV.

V.

Valchenberg de, Rapoto 1258. I. 141.
 CXLIII. — 1264. I. 161. CLXX. —
 1264. I. 162. CLXXII.
 Valdebrunus, Bisch. Avellonensis 1290. I.
 264. CCXCIV.
 Valkenberg de, Rapoto 1262. I. 152. CLXI.
 Vallis longa 1217. I. 51. XXXVII. — 1217.
 I. 53. XXXVIII.
 — Sanquisugarum, Eguichgionch vocata
 1379. II. 325. CCXC.
 Valva de, Pilgrimus 1257. I. 139. CXL.
 Vatz Paltram 1289. Abg. I. 321. XX. —
 1294. I. 273. CCCVI.
 Vatz Paltramus 1270. I. 174. CLXXXVIII.
 — circa 1260. I. 149. CLV. — 1276. I.
 202. CCXIX. — 1277. Abg. I. 313. XII.
 Veit, St., in Kärnten 1334. II. 159. CLVI.
 Veithof zu Dreiskirchen 1326. II. 110. CVII.
 Veitsau 1277. I. 210. CCXXIX.
 Velben 1283. I. 233. CCLV. — 1285. I.
 241. CCLXV.
 — juxta Steutz 1254. I. 125. CXXII.
 — prope Staatz 1285. I. 242. CCLXVI.
 — de, Fridericus 1257. I. 139. CXLI. —
 1262. I. 156. CLXV. — 1268. I. 166.
 CLXXVII.

Velben de, Marquardus, circa 1212. I. 47.
 XXXIV.
 — de, Ruger 1334. II. 164. CLX.
 Velber Johann 1356. II. 230. CCXVIII. —
 1357. II. 233. CCXX. — 1369. II. 288.
 CCLXII.
 — Kunigunde, Hausfrau 1356. II. 230.
 CCXVIII.
 Velburg Otto, Graf 1188. I. 24. XVI. —
 1190 — 1210. I. 26. XVIII. — 1190 —
 1210. I. 27. XIX.
 Velhebrunn 1279. I. 217. CCXXXVI.
 Velsberg de, Albero, Truchseas, circa 1243
 — 1246. I. 107. C. — 1258. I. 142.
 CXLY. — 1259. I. 143. CXLVI. —
 1263. I. 159. CLXVIII.
 — de, Bartholomæus, filius 1284. I. 236.
 CCLVIII.
 — de, Hartungus 1284. I. 236. CCLVIII.
 Veldsberg de, Chadoldus 1263. I. 159.
 CLXVIII.
 Veltschurf Eberhard 1309. II. 25. XXVIII.
 Vendorf de, Ulricus 1262. I. 156.
 CLXV.
 Ventura, Bischof Eugubinus 1298. I. 287.
 CCCXXI.

- Verona 1183. I. 15. X. — 1185. I. 16. XI.
— 1187. I. 18. XIII. — 1187. I. 19. XIV.
— 1187. I. 23. XV.
- Verthor Hierssein zu Pfaßstetten 1347. II. 200. CXCVI.
— Marchard 1347. II. 200. CXCVI.
— Katharina, Hausfrau 1347. II. 200. CXCVI.
- Vetor der Hirs von Pfaßstetten 1351. II. 213. CCVI.
- Verrato Decan. von Raab 1221. I. 57. XLIII.
- Vetendorf de, Rudolfs 1285. I. 246. CCLXXII.
- Veter Conradus 1301. II. 7. VII.
- Veteri der Schor 1321. II. 75. LXXV.
- Vennsdorf de, Ulricus 1254. I. 126. CXXII.
- Vensel Albertus 1280. I. 223. CCXLIV. — 1284. I. 239. CCLXII.
— de, Albrecht, von Alland 1301. II. 4. IV.
- Venslo de, Albero 1276. I. 203. CCXX. — miles 1278. I. 213. CCXXXI. — 1279. I. 221. CCXL. — 1289. I. 260. CCLXXXVIII. — miles 1280. I. 224. CCXLIV. — 1286. I. 253. CCLXXVIII.
- Via molendini 1136. I. 2. I.
- Vicharter Ulrich 1321. II. 73. LXXV.
- Viehofen de, Ulricus, circa 1177. I. 10. VII. — 1271. I. 179. CXCV. — 1272. I. 184. CXCV. — 1277. I. 209. CCXXVIII. — 1279. I. 219. CCXXVIII. — 1280. I. 223. CCXLIII.
- Vienna, Ausstellungsort 1240. I. 103. XCH. — 1244. I. 108. CI. — 1249. I. 118. CXI. — 1251. I. 123. CXVIII. — 1251. I. 124. CXIX. — 1256. I. 133. CXXXIII. — 1256. I. 134. CXXXIV. — 1256. I. 134. CXXXV. — 1259. I. 143. CXLVI. — ? 1265. I. 164. CLXXIV. — 1274. I. 187. CCIII. — 1274. I. 188. CCIV. — 1276. I. 204. CCXXI. — 1276. I. 205. CCXXII. — 1276. I. 205. CCXXIII. — 1277. I. 206. CCXXIV. — 1277. I. 206. CCXXV. — 1277. I. 207. CCXXVI. — 1277. Abg. I. 312. X. — 1277. Abg. I. 312. XI. — 1279. I. 218. CCXXXVII. — 1279. I. 220. CCXXXIX. — 1283. I. 231. CCLII. 1283. I. 232. CCLIII. — 1284. I. 236. CCLVIII. — 1284. I. 238. CCLXI. — 1285. I. 240. CCLXIII. — 1285. I. 246. CCLXXI. — 1285. I. 246. CCLXXII. — 1285. I. 247. CCLXXIII. — 1286. I. 250. CCLXXVI. — 1286. I. 254. CCLXXIX. — 1287. Abg. I. 318. XVIII. — 1290. I. 261. CCXC. — 1290. I. 262. CCXCI. — 1290. I. 263. CCXCII. — 1290. I. 266. CCXCVI. — 1290. I. 266. CCXCVII. — 1293. I. 270. CCCH. — 1295. I. 278. CCCXI. — 1301. II. 5. V. — 1303. II. 11. XII. — 1314. II. 42. XLVI. — 1316. II. 46. LI. — 1319. II. 61. LXVI. — 1321. II. 67. LXXIII. — 1321. II. 79. LXXVI. — 1328. II. 123. CXIX. — 1328. II. 124. CXX. — 1330. II. 130. CXXVI. — 1332. II. 150. CXLV. — 1332. II. 153. CXLVIII. — 1334. II. 162. CLVIII. — 1348. II. 207. CCL. — 1350. II. 211. CCIV. — 1362. II. 267. CCXLIV. — 1380. II. 344. CCXCVI. — 1382. II. 349. CCCL. — 1382. II. 349. CCCH. — 1389. II. 377. CCCXI. — 1316. Abg. II. 406. V. — 1359. Abg. II. 410. IX.
- Viennae Moniales S. Nicolai 1277. Abg. I. 312. X.
— St. Nicolai Monasterium 1287. Abg. I. 318. XVIII.
- Viennensis Silva 1332. II. 152. CXLVIII.
— Silva 1332. II. 150. CXLV.
- Vierluzzen pratum 1286. I. 251. CCLXXVIII.
- Vierdung Sigwardus 1272. I. 148. CXCV. 1285. I. 243. CCLXVII.
- Vischaleus de Müldorf, Pfarrer 1230. I. 73. LXI.
- Visching Leutold 1321. II. 70. LXXV.
— Martinus 1301. II. 7. VII. — 1321. II. 78. LXXV.
- Vischle Wernherus, circa 1250. I. 122. CXVI.
- Visento colonus 1264. I. 161. CLXX.
- Vislinger Fridericus 1292. I. 269. CCC.
- Viterbium 1266. I. 165. CLXXVI.
- Viterbo 1370. II. 291. CCLXIV.
- Viti St., de, Hugo 1203. I. 33. XXV.
— St., de, Wichardus 1203. I. 33. XXV. — 1216. I. 50. XXXVI. — 1236. I. 91. LXXX.
— St., de, Rapoto 1264. I. 162. CLXXII.
- Vitam Sanctum 1257. I. 136. CXXXVII. — 1332. II. 154. CL. — 1332. II. 154. CL.
- Vitus clericus 1239. I. 100. CXXXVIII.
— St., Carinthius 1249. I. 117. CX.

Vitulus Henricus, circa 1212. I. 47. XXXIV.
 Vitzlinger Friedrich 1309. II. 25. XXVIII.
 Vizlinger de, von Passdorf, Herlieb 1333.
 II. 166. CLXIII.
 — Herlieb 1335. II. 167. CLXIV.
 — de, von Passdorf, Sophie, Hausfrau
 1335. II. 166. CLXIII.
 Vitzthum in Kärnten 1332. II. 154. CL.
 Völkermarkt 1249. I. 118. CX.
 Vösendorf, circa 1177. I. 10. VII. — 1232.
 I. 81. LXIX.
 — de, Hugo, circa 1250. I. 121. CXVI.
 Vöslau, circa 1212. I. 47. XXXIV.
 Vogel Henricus 1277. Ahg. I. 313. XII.
 — Elisabeth, uxor 1277. Ahg. I. 313.
 XII.
 Vogeldorf 1314. II. 41. XLV. — 1317. II.
 51. LVI. — 1318. II. 55. LX. — 1325.
 II. 107. CIV. — 1345. II. 193. CXC. —
 1361. II. 262. CCXLI. — 1394. II. 386.
 CCCXXVIII.
 Vogelsang Christian 1376. II. 307. CCLXXVII.
 Vohental, Weingärten bei Wien 1357.
 Ahg. II. 408. VIII.

Volchenfeld grangia 1139. I. 4. III.
 Volkwein der Pömer 1357. II. 232.
 CCXX.
 — Magdalena, Hausfrau 1357. II. 232.
 CCXX.
 Volrandus Præpositus Jaurinensis 1379. II.
 325. CCXC.
 Voisenberg 1271. I. 178. CXCHL.
 Vorlauf Johann, Sohn 1370. II. 292. CCLXV.
 — 1371. II. 293. CCLXVII.
 — Johann 1370. II. 293. CCLXVI.
 — Conrad, Wiener Bürger 1370. II. 292.
 CCLXV. — 1371. II. 293. CCLXVII.
 Vösel im Baumgarten 1360. II. 235.
 CCXXXVIII.
 Voßpenez denarius 1229. I. 72. LX.
 Vuldeinsdorf de, Dietricus 1258. I. 142.
 CXLV.
 — de, Siglochus 1258. I. 142. CXLV.
 Vulsack Albero 1266. Ahg. I. 311. VIII.
 Vulzinshofen 1257. I. 138. CXL.
 Vyrdung Orloff, Graf v. 1392. Ahg. II.
 421. XX.
 Vyvar 1323. II. 93. LXXXX.

W.

W.... civis de Oren 1236. I. 94. LXXXIV.
 W.... Decanus in Draiskirchen, circa
 1280. I. 227. CCXLVIII.
 Wachreim 1244. I. 108. CII.
 Wachuni mansus 1284. I. 237. CCLX.
 Waciensis episcopus in Waizen 1236. Ahg. I.
 301. V.
 Wärlsch Wernhard 1384. II. 362. CCCIX.
 Wars Dietrich 1376. II. 311. CCLXXVIII.
 Waetsch, Holde in Baden 1308. II. 24.
 XXVII.
 Wagendrussel, Acker bei Gundramsdorf
 1357. II. 237. CCXXIII.
 Wagener Henricus 1248. I. 116. CIX.
 Waiso Ulrichus, circa 1210. I. 46. XXXIII.
 Waitzen's Hofstat bei St. Ulrich 1321. II.
 69. LXXV.
 Walch Fridericus 1285. I. 240. CCLXIII.
 Walchenberg de, Rapoto 1253. I. 124.
 CXX.
 — de, Conradus et filius, circa 1270. I.
 176. CXC.

Walkenberg de, Rapoto 1264. I. 163.
 CLXXXIII. — 1268. I. 169. CLXXXI. —
 1268. I. 169. CLXXXI.
 Walchenstein de, Raimund 1150. I. 6. IV.
 — Ulrichus de Struno 1203. I. 32. XXIV.
 — de, Ulrichus 1203. I. 32. XXIV.
 — de, Wernhardus 1203. I. 32. XXIV.
 Walchun 1150. I. 6. IV.
 — zu Wiener Neustadt 1315. II. 44.
 XLIX.
 — Enkel der Krugin 1315. II. 44. XLIX.
 — 1326. II. 109. CVII.
 — Bürger zu Pressburg 1326. II. 109.
 CVII.
 — Kunigunde, Hausfrau 1326. II. 109.
 CVII.
 Walchungskirchen de, Conradus 1270. I.
 172. CLXXXV.
 Walchunskirchen de, Conradus, circa 1270.
 I. 176. CLXXXIX.
 — de, Conradus castellanus Medlicensis
 1271. I. 180. CXC.

- Walchunskirchen de, Conradus 1272. I. 181. CXCVI. — 1274. I. 187. CCIII.
 — de, Conradus, ministerialis 1275. I. 193. CCX.
 — de, Conradus 1275. I. 196. CCXII. — 1276. I. 202. CCXIX.
- Wald bei den geschütten Weg 1349. II. 207. CCH.
- Otto, Ministerial. 1209. I. 41. XXXI.
- Walde Otto, Ministerial. 1203. I. 34. XXVI.
- Waldner Johann 1382. II. 352. CCCV.
- Sidlo bei St. Ulrich 1321. II. 72. LXXV.
- Waldsattelbach, circa 1177. I. 10. VII. — 1188. I. 24. XVI.
- Walich Nicolaus 1346. II. 197. CXCH.
- Waligvis, Weingarten bei Wien 1357. Abg. II. 409. VIII.
- Walp Judith, Tochter, in der Öd 1321. II. 78. LXXV.
- Walpersbach de Neukom 1321. II. 74. LXXV.
- Walsee, die Herren von 1356. II. 223. CCXIV.
- de, Eberhard 1311. II. 33. XXXVI.
- de, Eberhart, Bruder 1330. II. 141. CXXXVIII.
- de, Friedrich, Bruder 1330. II. 141. CXXXVIII.
- de, Friedrich, Hauptmann zu Drosendorf, Kämmerer des Herzogs Rudolf 1359. II. 249. CCXXXIII. — 1360. II. 255. CCXXXVIII.
- de, Friedrich, Vetter, Hauptmann zu Drosendorf 1361. II. 259. CCXXXIX.
- de, Friedrich 1365. II. 274. CCLI.
- de, Heinrich, Bruder 1330. II. 141. CXXXVIII.
- de, Heinrich von Drosendorf 1339. II. 250. CCXXXIV. — 1361. II. 259. CCXXXIX.
- de, Heinrich, Bruder, Hauptmann zu Drosendorf 1360. II. 255. CCXXXVIII. — 1361. II. 259. CCXXXIX.
- de, Heinrich, Vetter 1360. II. 258. CXXXVIII.
- de, Adelheid, Mutter 1361. II. 259. CCXXXIX.
- Walterin in der Ungargasse zu Neustadt 1321. II. 72. LXXV.
- Waltersdorf bei Trumau 1340. II. 176. CLXXXIII.
- 1380. II. 338. CCXCIV.
- Waltersdorf, Pfarrer von 1380. II. 338. CCXCIV.
- Walther, Ernstens Eidam 1269. Abg. I. 320. XX.
- Waltherus 1287. I. 255. CCLXXXI.
- Prior zu Heiligenkreuz 1261. I. 151. CLIX.
- cellerarius zu Heiligenkreuz 1262. I. 155. CLXIV.
- Fr., major cellerarius zu Heiligenkreuz 1263. I. 160. CLXIX.
- capellanus 1195 — 1223. I. 28. XX.
- Abt v. Melk 1232. Abg. I. 294. II.
- super gradum Kl. Neuburg 1280. I. 226. CCXLVI.
- Waltrichsdorf 1216. I. 50. XXXVI.
- Walum, Weingarten zu Gumpoltkirchen 1348. II. 204. CC.
- Wannmeyer Hermann 1351. II. 213. CCVI.
- Warmunt 1150. I. 6. IV. — 1190—1210. I. 27. XIX.
- Wartberg de, Episcopus, circa 1196. I. 30. XXII.
- bei Gundramsorf 1356. II. 223. CCXIV.
- circa 1182. I. 12. IX. — 1216. I. 50. XXXVI. — 1262. I. 154. CLXIII. — 1295. I. 279. CCCXII.
- Wartberger Conrad 1368. II. 280. CCLVI.
- Wasolt von Krottendorf 1321. II. 74. LXXV.
- Wasserberg de, Gundachorus 1285. I. 244. CCLXIX.
- de, Otto 1268. I. 169. CLXXXI.
- Wasserburg Dietricus, Graf 1188. I. 24. XVI.
- de, Gertrudis, vidua 1285. I. 245. CCLXXI.
- Watz Paltram 1292. Abg. I. 322. XXI.
- Waytra 1355. II. 221. CCXIII.
- von, Stephan 1355. II. 221. CCXIII.
- Weber Peter 1375. II. 305. CCLXXVI.
- Wecelinus Göttweis 1209. I. 41. XXXI.
- Weefeldsdorf 1203. I. 31. XXIV.
- Wedek Mathias 1379. II. 329. CCXCI.
- Wedel Leonhard, Bruder 1392. II. 384. CCCXXVI.
- Nicolaus 1392. II. 384. CCCXXVI.
- Wegenstruzel Bernhard 1321. II. 74. LXXV.
- Wegscheide bei Schachen 1315. II. 42. XLVII.
- Weichardus 1286. I. 251. CCLXXVIII.

- Weichard bei den münderen Brüdern 1323.**
 II. 89. LXXXV. — 1330. II. 136. CXXXIII.
 — bei den münderen Brüdern, Hofmeister
 bei Herzog Albrecht 1331. II. 145. CXLI.
Weichselbeck Heinrich 1380. II. 337.
 CCXCIII.
Weiden, villa 1350. II. 209. CCHII.
 — de, Albertus 1285. I. 244. CCLXX.
 — de, Ditricus, filius 1285. I. 245.
 CCLXX.
 — de, Jacobus, filius 1285. I. 245.
 CCLXX.
 — de, Lanzolet, frater 1285. I. 245.
 CCLXX.
 — de, Elisabeth, uxor 1285. I. 245.
 CCLXX.
 — de, Kunigundis 1285. I. 245. CCLXX.
Weiderfeld de, Ulricus 1259. I. 145.
 CXLIX.
 — de, Ulricus, miles 1278. I. 213.
 CCXXXI. — 1284. I. 239. CCLXII.
 — de, Ulricus 1285. I. 245. CCLXX.
 — de, Wernhard, Oheim 1326. II. 111.
 CVIII.
Weiderfelder de 1323. II. 91. LXXXVIII.
 — de, Heinrich 1325. II. 107. CIII.
 — de, Jacob 1323. II. 92. LXXXIX. —
 1323. II. 94. XCI.
 — de, Ulrich 1323. II. 92. LXXXIX.
 — de, Ulrich, Bruder 1323. II. 94. XCI.
 — de, Wernhard 1325. II. 107. CIII.
 — de, Adelhait, Hausfrau 1323. II. 94.
 XCI.
 — de, Elisabeth, Hausfrau 1323. II. 94.
 XCI.
Weidner Bruno 1335. II. 167. CLXIII.
 — Friedrich 1368. II. 282. CCLVI.
Weierberg de, Hugo 1233. Abg. I. 296. IV.
Weigant Heinrich, Sohn 1312. II. 38. XLII.
 — Conrad, Sohn 1312. II. 38. XLII.
 — Vorsprecher von Neuburg 1312. II.
 38. XLII.
Weikendorf, circa 1252—1262. I. 125.
 CXXI.
Weikersdorf de, Albero 1268. I. 167.
 CLXXIX.
 — de, Conradus 1268. I. 167. CLXXIX.
 — 1277. I. 211. CCXXX.
 — de, Heidenricus 1268. I. 167. CLXXIX.
 — 1268. I. 167. CLXXIX. — 1275. I.
 198. CCXIV. — 1277. I. 211. CCXXX.
 Fontes. Abth. II. Bd. XVI.
 — 1276. I. 203. CCIX. — 1279. I. 221.
 CCXL. — 1286. I. 252. CCLXXVIII.
Weikersdorf de, Fridericus 1286. I. 252.
 CCLXXVIII.
 — bei Baden 1343. II. 186. CLXXXIII.
Weikersdorfer Ulrich 1344. II. 189.
 CLXXXVII.
Weinarn seu Pracha 1374. II. 299. CCLXXI.
 — vinea penes Posonium 1319. II. 60.
 LXIV.
Weinbeisser Catharina, Hausfrau 1385. II.
 370. CCCXVII.
 — Christine, Hausfrau 1377. II. 317.
 CCLXXXIII.
 — Friedrich 1377. II. 317. CCLXXXIII.
 — Georg 1385. II. 370. CCCXVII.
Weinel Ulrich 1308. II. 24. XXVII.
Weinführer, Weingarten zu Gumpoltskir-
chen 1356. II. 224. CCXV.
Weing Leopold 1368. II. 280. CCLVI.
Weinrufer Paul 1398. II. 395. CCCXXXVII.
Weinzepfel Leonhard, Bruder 1321. II. 74.
 LXXV.
 — Rudolf 1321. II. 74. LXXV.
Weinzürl Andreas 1376. II. 209. CCLXXVIII.
Weipotin, die, bei der Pfarre in Baden 1360.
 II. 256. CCXXXVIII.
Weisod servitium 1274. I. 189. CCVI.
Weis Dietrich 1376. II. 311. CCLXXVIII.
Weisbacher Nicolaus, Wien, Spitalmeister
1392. II. 380. CCCXXIV.
Weisse Conrad zu Dörflein 1343. II. 181.
 CLXXVIII.
Weissenbach, circa 1196. I. 29. XXII.
Weissecker Kameret 1384. II. 358. CCCIX.
Weithof zu Traiskirchen 1315. II. 44.
 XLIX.
Weitra de, Albero 1284. I. 236. CCLVIII.
 — de, Henricus, Marschall 1277. I. 208.
 CCXXVII.
Welben de, Fridericus 1260. I. 148. CLIII.
Welesdorf 1361. II. 259. CCXXXIX.
Weliud possessio 1379. II. 326. CCXCI.
Welmersdorf de, Hermann 1315. II. 42.
 XLVII.
 — de, Bertha, Hausfrau 1315. II. 42.
 XLVII.
Weltendorf 1266. Abg. I. 310. VIII.
Welzleinsdorf 1280. I. 223. CCXLIV.
Wenceslaus, Abt von Sedletz 1393. II.
 385. CCCXXVII.

- Wenceslaus, Pförtner, Abtei Sedletz 1393.
II. 385. CCCXXVII.
- Wenig Leopold 1331. II. 143. CXXXIX.
- Wenindorf de, Gebhardus 1264. I. 161.
CLXX.
- Wentelina, Witfrau 1337. II. 170. CLXVII.
- Wentla, Leubel's Tochter 1296. Abg. I.
322. XXII.
- soror Wirflarii 1296. I. 283. CCCXVI.
- Werd de, Cadoldus 1279. I. 219. CCXXXVIII.
- de, Hadmarus, circa 1250. I. 122.
CXVII. — 1279. I. 219. CCXXXVIII.
- de, Leutvinius 1275. I. 200. CCXVII. —
1279. I. 219. CCXXXVIII. — 1280. I.
224. CCXLIV. — 1290. I. 261. CCXC.
- zu Wien 1341. II. 177. CLXXIV. —
1380. II. 345. CCXCVIII.
- zu Baden 1356. II. 230. CCXVIII. —
1359. II. 249. CCXXXIII.
- de, Offmia 1279. I. 219. CCXXXVIII.
- Werde de, circa 1176. I. 9. VI.
- Werder Heinrich 1335. II. 168. CLIV.
- Leopold von Medling 1325. II. 106.
CIII.
- Ulrich zu Heiligenkreuz 1325. II. 107.
CIII.
- Margareth, Hausfrau 1325. II. 106.
CIII.
- -Thor unter den Fischern 1362. II.
270. CCXLVII.
- -Thor zu Wien 1380. II. 345. CCXCVIII.
- Werderin Judith 1321. II. 63. LXXII.
- Werfler Rugerus 1275. I. 198. CCXIV.
- Werik, villa 1256. I. 133. CXXXIII.
- Werk, villa, circa 1250. I. 122. CXVII.
- Wernhardus, Bischof von Passau 1285. I.
246. CCLXXXIII. — 1286. I. 249. CCLXXV.
- 1286. I. 249. CCLXXVI. — 1288.
Abg. I. 319. XIX. — 1301. II. 4. V. —
1304. II. 14. XVI. — 1304. II. 15.
XVII.
- Abt v. Formbach 1150. I. 6. IV.
- Abt v. Heiligenkreuz, circa 1212. I.
47. XXXIV.
- clericus 1239. I. 100. LXXXVIII.
- advocatus 1277. I. 208. CCXXVII.
- filius 1277. Abg. I. 314. XII.
- Wernhart, Amtmann von Sieftring 1292.
Abg. I. 322. XXI.
- Bichter zu Traiskirchen 1312. II. 36.
XXXIX.
- Wernhart, Richter zu Dreiskirchen 1321.
II. 78. LXXV. — 1328. II. 119. CXV.
- Wernhard, Judenrichter zu Dreiskirchen
1351. II. 213. CCVI.
- vor dem Münichhof 1310. II. 27. XXX.
- aus dem Thurm, Bürger von Wiener-
Neustadt 1337. II. 170. CLXVII.
- Wernher, weiland Schenk, Pincerna? 1319.
II. 60. LXV.
- Wernherus, Bischof v. Passau 1288. I. 256.
CCLXXXIII.
- Abt zu Heiligenkreuz 1209. I. 41.
XXXI. — 1227. I. 67. LVI.
- quondam pleban. in Aland 1245. I.
110. CV.
- vicarius, Stift Reichenberg 1294. I.
276. CCCIX.
- castellanus de Völkermarkt 1249. I.
117. CX.
- miles, Vaciana. Diöcesis 1235. I. 84.
LXXII. — 1235. Abg. I. 297. V.
- Wesen Richerus de, et frater suus, circa
1196. I. 30. XXII.
- Richerus, Ministerial. 1203. I. 34. XXVI.
- Wetsch Leopold 1310. II. 27. XXX. —
1312. II. 36. XXXIX.
- Philipp, Bruder 1310. II. 27. XXX.
- Wetzleinsdorf 1274. I. 190. CCVII. — 1279.
I. 222. CCXLII. — 1285. I. 245. CCLXX.
- 1294. I. 274. CCCVII. — 1295. I.
278. CCCXI.
- Wetzleinsdorf de, Conradus 1262. I. 156.
CLXVI.
- Wetzleinsdorf de, Conradus, officialis 1257.
I. 139. CXLI.
- 1384. II. 355. CCCVII. — 1384. II.
365. CCCXII.
- Wetzelsdorf 1227. I. 66. LV. — 1306. II.
19. XXII. — 1306. II. 20. XXIII. —
1376. II. 307. CCLXXVII. — 1379. II.
323. CCLXXXIX. — 1384. II. 368.
CCCXIV.
- 1207. I. 36. XXVIII. — 1210. I. 42.
XXXII.
- Christian von 1379. II. 323. CCLXXXIX.
- Dietrich, Sohn 1376. II. 307. CCLXXVII.
- Weichart 1384. II. 368. CCCXIV.
- Wichardus 1232. I. 80. LXIX. — 1258. I.
140. CXLI. — 1288. I. 257. CCLXXXIV.
- Vicedominus Passau 1259. I. 145.
CXLIX.

Wichardus, Bischof v. Passau 1280. I. 226.
CCXLVII.

— Truchsess 1196. I. 29. XXI.
— civis in Bruck 1239. I. 100. LXXXVIII.
— et Tuta uxor 1232. I. 79. LXVII.
— in fossa, civis in Bruck 1250. I. 120.
CXIII.

Wichartschlag de, Albero 1178. I. 12. VIII.
— de, Arnoldus 1190—1210. I. 26. XVIII.
— de, Einwich 1190—1210. I. 26. XVIII.
— de, Pilungus 1230. I. 74. LXIII.
— de, Wichardus 1178. I. 12. VIII.

Wickendorf de, Conradus 1216. I. 50.
XXXVI.

Widem zu Yps 1374. II. 301. CCLXXIV.

Wien 1197. I. 30. XXIII. — 1207. I. 37.
XXIX. — 1207. I. 38. XXIX. — 1216.
I. 50. XXXVI.

— Ausstellungsort 1237. I. 97. LXXXV.
— 1237. I. 98. LXXXVI. — 1292. Abg. I.
322. XXI. — 1294. I. 273. CCCVI. —
1295. I. 279. CCCXII. — 1295. I. 282.
CCCXV. — 1303. II. 13. XIV. — 1306.
II. 19. XXII. — 1306. II. 20. XXIII. —
1310. II. 26. XXIX. — 1311. II. 31.
XXXIV. — 1311. II. 35. XXXVII. —
1313. II. 40. XLIV. — 1317. II. 53.
LVIII. — 1319. II. 57. LXII. — 1321.
II. 66. LXXII. — 1321. II. 68. LXXIV.
— 1321. II. 80. LXXVII. — 1322. II.
81. LXXVIII. — 1322. II. 82. LXXIX. —
1322. II. 83. LXXX. — 1322. II. 85.
LXXXI. — 1323. II. 87. LXXXIII. —
1323. II. 95. XCI. — 1324. II. 100.
XCVI. — 1324. II. 101. XCVII. — 1325.
II. 108. CV. — 1326. II. 112. CIX. —
1327. II. 113. CX. — 1328. II. 120.
CXVI. — 1330. II. 129. CXXV. — 1330.
II. 130. CXXVII. — 1330. II. 135.
CXXXII. — 1330. II. 136. CXXXIII. —
1330. II. 137. CXXXIV. — 1331. II. 143.
CXXXIX. — 1331. II. 144. CXL. —
1331. II. 146. CXLI. — 1331. II. 147.
CXLIH. — 1332. II. 149. CXLIV. —
1332. II. 153. CXLIX. — 1332. II. 155.
CLI. — 1333. II. 156. CLII. — 1333.
II. 157. CLIII. — 1333. II. 157. CLIV.
— 1334. II. 164. CLX. — 1335. II. 165.
CLXI. — 1335. II. 166. CLXII. — 1337.
II. 169. CLXVI. — 1340. II. 176. CLXXIII.
— 1341. II. 177. CLXXIV. — 1342. II.

179. CLXXVI. — 1343. II. 184. CLXXXI.
— 1343. II. 188. CLXXXV. — 1343.
II. 189. CLXXXVI. — 1344. II. 189.
CLXXXVII. — 1344. II. 191. CLXXXVIII.
— 1345. II. 192. CLXXXIX. — 1348.
II. 205. CC. — 1351. II. 213. CCVI. —
1353. II. 218. CCIX. — circa 1353. II.
218. CCX. — 1355. II. 222. CCXIII. —
circa 1356. II. 226. CCXV. — 1356. II.
228. CCXVI. — 1357. II. 232. CCXIX. —
1357. II. 239. CCXXIV. — 1358. II. 240.
CCXXV. — 1358. II. 241. CCXXVI. —
1358. II. 242. CCXXVII. — 1359. II.
250. CCXXVIII. — 1359. II. 252.
CCXXXIV. — 1360. II. 255. CCXXXVIII.
— 1360. II. 258. CCXXXVIII. — 1361.
II. 265. CCXLIII. — 1362. II. 270.
CCXLVII. — 1364. II. 273. CCXLIX. —
1365. II. 276. CCLII. — 1368. II. 282.
CCLVI. — 1368. II. 287. CCLIX. —
1370. II. 292. CCLXV. — 1370. II. 293.
CCLXVI. — 1371. II. 294. CCLXVII. —
1372. II. 296. CCLXVIII. — 1374. II.
297. CCLXIX. — 1374. II. 298. CCLXX.
— 1374. II. 301. CCLXXIII. — 1374. II.
303. CCLXXIV. — 1376. II. 313.
CCLXXVIII. — 1376. II. 315. CCLXXIX.
— 1378. II. 323. CCLXXXVII. — 1379.
II. 324. CCLXXXIX. — 1380. II. 344.
CCXCVII. — 1380. II. 346. CCXCVIII.
— 1382. II. 350. CCCIV. — 1384. II.
364. CCCXI. — 1390. II. 378. CCCXIII.
— 1392. II. 382. CCCXXIV. — 1399.
II. 398. CCCXXXIX. — 1397. II. 392.
CCCXXXIII. — 1397. II. 394. CCCXXXV.
— 1303. Abg. II. 403. II. — 1348.
Abg. II. 408. VII. — 1357. Abg. II. 409.
VIII. — 1361. Abg. II. 410. X. — 1361.
Abg. II. 411. X. — 1364. Abg. II. 412.
XI. — 1367. Abg. II. 413. XII. — 1367.
Abg. II. 414. XIII. — 1370. Abg. II. 415.
XIV. — 1371. Abg. II. 417. XVI. —
1372. Abg. II. 417. XVII. — 1372.
Abg. II. 418. XVII. — 1385. Abg. II.
420. XIX. — 1392. Abg. II. 422. XX.
— 1396. Abg. II. 423. XXI. — 1396.
Abg. II. 424. XXII.

Wien, Wiedmer-Thor zu 1380. II. 345.
CCXCVIII.

— St. Maria am Gestade zu 1322. II. 82.
LXXIX.

Wien, Wollzeile in 1322. II. 84. LXXXI.
 — Haarmarkt in 1331. II. 146. CXLIII.
 — alter Fleischmarkt zu 1374. II. 300.
 CCLXXIII. — 1390. II. 378. CCCXXII.
 — Spital zu St. Martin 1380. II. 343.
 CCXCXVIII.
 — St. Nikolaus, Kloster in 1384. II. 359.
 CCCIX.
 — Heiligengeist-Spital vor dem Kärntner-
 thore 1399. II. 398. CCCXXXIX.
 — Chienmarcht (Kienmarkt) 1319. Abg. II.
 407. VI. — 1392. Abg. II. 420. XX.
 — Landstrasse 1357. Abg. II. 406. VIII.
 — Langenmauer 1319. Abg. II. 407. VI.
 — Rath der Stadt 1392. Abg. II. 420. XX.
 — 1396. Abg. II. 424. XXII.
 — Revelgezzelein 1319. Abg. II. 407. VI.
 — Singerstrasse in 1396. Abg. II. 422.
 XXI. — 1396. Abg. II. 423. XXI.
 — Stubenthor zu 1392. Abg. II. 420. XX.
 Wienersdorf 1287. I. 255. CCLXXXI. —
 1380. II. 338. CCXCIV.
 Wieselburg 1263. I. 157. CLXVII.
 Wiesenstein Conrad, Sohn 1321. II. 73.
 LXXV.
 — Reichel, Sohn 1321. II. 73. LXXV.
 — Walter 1321. II. 73. LXXV.
 Wigandus et Henricus fratres Wipotonis
 1246. I. 113. CVI.
 — juvenis, circa 1250. I. 121. CXV.
 Wilbirgis 1279. I. 221. CCXLI.
 Wildegg 1188. I. 25. XVII. — 1272. I.
 182. CXCXVII.
 — de, Alber, Sohn 1324. II. 99. XCV.
 — 1324. II. 100. XCVI. — 1324. II.
 100. XCVII.
 — de, Alber, Bruder 1380. II. 340. CCXCIV.
 — de, Albert 1392. II. 384. CCCXXVI.
 — de, Caloch, Sohn 1324. II. 100. XCVII.
 — de, Cadolt, Sohn 1324. II. 99. XCV.
 — 1324. II. 100. XCVI.
 — de, Conradus 1282. I. 80. LXVIII.
 — de, Ditricus, filius 1283. I. 234. CCLVI.
 — de, Dietrich 1300. II. 1. I. — 1301.
 II. 4. IV. — 1302. II. 9. IX.
 — de, Eberhard 1376. II. 308. CCLXXVIII.
 — 1380. II. 340. CCXCIV. — 1384. II.
 337. CCCVII.
 — de, Hertneid, Sohn 1324. II. 99. XCV.
 — 1324. II. 100. XCVI. — 1324. II. 100.
 XCVII.

Wildegg de, Leutold, Forstmeister in
 Österreich 1330. II. 137. CXXXIV.
 — de, Leutold 1343. II. 188. CLXXXVI.
 — de, Michael, Knappe 1375. II. 306.
 CCLXXVI.
 — de, Michael 1380. II. 337. CCXCIV.
 — de, Otto 1270. I. 172. CLXXXV.
 — de, Otto, filius Rapotonis 1272. I.
 182. CXCXVII.
 — de, Otto 1285. I. 244. CCLXVIII. —
 1289. I. 260. CCLXXXVIII.
 — de, Otto, frater 1293. I. 271. CCCHI.
 — de, Otto 1294. I. 271. CCCIV. —
 1295. I. 279. CCCXII. — 1297. I. 285.
 CCCXVIII.
 — de, Otto 1300. II. 1. I. — 1300. II.
 3. III. — 1301. II. 6. VI. — 1302. II.
 9. IX. — 1302. II. 10. X. — 1304. II.
 12. XV. — 1324. II. 99. XCV.
 — de, Otto, Sohn 1324. II. 99. XCV.
 — de, Otto 1324. II. 100. XCVI.
 — de, Otto, Sohn 1324. II. 100. XCVI.
 — 1324. II. 100. XCVII.
 — de, Rapoto 1261. I. 151. CLX. —
 1265. I. 165. CLXXV. — 1270. I. 171.
 CLXXXV. — 1272. I. 181. CXCXVII.
 — de, Rapoto, frater 1269. I. 260.
 CCLXXXVIII. — 1293. I. 271. CCCHI.
 — de, Rapoto 1294. I. 271. CCCIV.
 — de, Rapoto, Bruder 1297. I. 285.
 CCCXVIII.
 — de, Rapoto 1300. II. 1. I. — 1301.
 II. 4. IV. — 1302. II. 9. IX.
 — de, Rapot, Bruder 1301. II. 6. IV.
 — de, Rapoto 1302. II. 10. X. — 1304.
 II. 14. XV. — 1324. II. 99. XCV.
 — de, Rupertus, circa 1196. I. 30. XXII.
 — de, Thomas, Bruder 1376. II. 313.
 CCLXXVIII.
 — de, Valtherus 1187. I. 17. XII.
 — de, Walfingus 1261. I. 151. CLX. —
 1283. I. 234. CCLVI. — 1286. I. 251.
 CCLXXVII.
 — de, Adelheit, Frau 1304. II. 13. XV.
 — de, Adelheid, Witwe Otto's 1324. II.
 100. XCVI. — 1324. II. 100. XCVII.
 — de, Agnes, filia 1283. I. 234. CCLVI.
 — de, Benedicta, filia 1283. I. 234.
 CCLVI.
 — de, Bertha, filia 1283. I. 234. CCLVI.
 — de, Elisabeth 1270. I. 172. CLXXXV.

- Wildegg de, Elisabeth, Hausfrau 1380. II. 337. CCXCIV.
 — de, Gertrudis, uxor 1283. I. 235. CCLVI.
 — de, Margaretha 1270. I. 172. CLXXXIV.
 — de, Margaretha, filia Rapotonis 1272. I. 182. CXC VII.
 — de, Margareth, Hausfrau 1324. II. 99. XCV.
 — de, Ofmaio, filia 1288. I. 234. CCLVI.
 — de, Ofmai 1309. II. 25. XXVIII.
 — de, uxor Rapotonis 1272. I. 181. CXC VII.
 Wildenbor de, Sigleohus 1259. I. 143. CXLVI.
 Wildon Harandus, Ministerial. Duce 1203. I. 34. XXVI.
 — de, Luitoldus 1227. I. 67. LV.
 Wildonia 1227. I. 97. LV.
 Wilrats, villa 1298. I. 260. CCCXIII.
 Wlhratz 1324. II. 99. XCV.
 Wildangsmauer Gottfridus de 1283. Abg. I. 315. XIV.
 — de, Godfredus 1289. I. 258. CCLXXXV.
 — 1289. I. 258. CCLXXXVI. — 1293. I. 269. CCCI.
 — de, Gottfried 1382. II. 354. CCCV.
 — de, Leopoldus, plebanus in Bruck 1255. I. 129. CXXVII.
 — de, Nicolaus 1382. II. 354. CCCV.
 — de, Otto 1382. II. 354. CCCV.
 — de, Nicolaus, Johanniter Ord. Commandeur zu Mailberg 1361. II. 263. CCXLII.
 Wildwerker Conrad, Bürger zu Wien 1333. I. 157. CLIV.
 Wifling Bartholomaeus 1374. II. 297. CCLXX.
 Willeinsdorf 1250. I. 119. CXIII. — 1263. I. 157. CLXVII. — 1264. I. 163. CLXXIII. — 1279. I. 221. CCXLI. — 1280. I. 224. CCXLV. — 1285. I. 240. CCLXIV.
 — prope Bruck 1268. I. 166. CLXXVIII.
 — apud Bruck 1285. I. 246. CCLXXII.
 — an der Leitha 1335. II. 165. CLXII.
 — de, Albert 1353. II. 218. CCX.
 — de, Geroldus Helmo, miles 1239. I. 100. LXXXVIII.
 — de, Otto 1264. I. 163. CLXXIII.
 — de, Otto, miles 1239. I. 100. LXXXVIII.
 — 1244. I. 109. CII. — 1248. I. 116. CIX. — 1250. I. 119. CXIII. — 1266. I. 167. CLXXVIII.
 Willeinsdorf de, Otto, plebanus Neoburgensis 1248. I. 115. CIX.
 — de, Ulrichus, circa 1230. I. 77. LXV. — 1230. I. 77. LXVI. — 1239. I. 98. LXXXVII. — 1244. I. 106. CII.
 Willeinsdorfer Otto de, Bürgermeister zu Wien 1322. II. 81. LXXVIII.
 — Otto 1292. II. 383. CCCXV.
 Wilhelmsburg 1823. II. 90. LXXXVI.
 Wilhelmus, Bisch. v. Siebenbürgen 1217. I. 52. XXXVII. — 1217. I. 54. XXXVIII.
 — Bischof v. Triest 1328. II. 121. CXVII.
 — Abt von Schotten 1286. I. 253. CCLXXIX. — 1290. I. 265. CCXCVI. — 1290. I. 266. CCXC VII. — 1293. I. 269. CCCII.
 Wilhelm bei dem Brunn 1328. II. 119. CXV. — 1332. II. 153. CXLIX.
 — in dem Strohof 1328. II. 120. CXVI.
 Wilhelm Herzog zu Österreich 1396. Abg. II. 422. XXI. — 1396. Abg. II. 423. XXII.
 — des Hausgrafen Chonrad Bruder 1312. Abg. II. 405. IV.
 Willendorf Otto de, circa 1182. I. 12. IX.
 Willendorf de, Otto 1268. I. 166. CLXXVIII.
 — de, Pilgrimus 1250. I. 119. CXIII.
 — de, Sigfridus 1268. I. 166. CLXXVIII.
 — de, Althaidis 1268. I. 166. CLXXVIII.
 — de, Gertrudis 1268. I. 166. CLXXVIII.
 — de, Kunigunda 1268. I. 166. CLXXVIII.
 Willewirch et filius Albertus 1272. I. 181. CXCVI.
 Wilrats 1207. I. 37. XXIX.
 Wilreichts vinea in Baden 1258. I. 140. CXLII.
 Winden 1239. I. 100. LXXXVIII.
 Winedin, Winden? villa 1240. I. 103. XCIII.
 Winden 1241. I. 105. XCVI. — 1255. I. 129. CXXVII. — 1274. I. 188. CCV. — 1275. I. 198. CCXV. — 1275. I. 199. CCXVI. — 1278. I. 215. CCXXXIII.
 — alter Berg zu 1312. II. 39. XLIII.
 — bei dem See 1338. II. 171. CLXIX. — 1342. II. 179. CLXXVII.
 — villa 1317. II. 49. LV.
 — juxta lacum Fertheu 1362. II. 268. CCXLVI.

- Winden, villa ad lacum Fertheu 1374. II. 299. CCLXXI.
 — in der Misenburger Grafschaft 1343. II. 185. CLXXXII.
 — Hof 1343. II. 185. CLXXXII. — 1346. II. 197. CXCH.
 — de, Dietmarus 1275. I. 199. CCXVI.
 — de, Fridericus, filius 1275. I. 199. CCXVI.
 — de, Johann 1382. II. 354. CCCV.
 — de, Leopoldus, miles 1239. I. 99. LXXXVII. — 1239. I. 100. LXXXVIII. — 1244. I. 108. CH. — 1248. I. 116. CIX. — 1250. I. 119. CXIII. — 1254. I. 127. CXXIV. — 1255. I. 129. CXXVII. — 1275. I. 199. CCXVI.
 — de, Siboto 1239. I. 100. LXXXVIII. — 1241. I. 105. XCVI.
 — de, Purchard 1382. II. 354. CCCV.
 — de, Ulricus 1274. I. 192. CCIX.
 — de, Wolfgang 1357. II. 231. CCXIX. — 1359. II. 231. CCXXIV. — 1360. II. 258. CCXXVIII. — 1374. II. 296. CCLXIX. — 1376. II. 308. CCLXXVIII.
 Windendorf de 1285. I. 246. CCLXXI.
 Windhag, Berg 1302. II. 8. IX. — 1360. II. 257. CCXXXVIII.
 Winkel Friedrich 1356. II. 230. CCXVII.
 — de, Ortolus 1188. I. 24. XVI.
 — bei St. Ulrich 1321. II. 69. LXXV.
 Winkler Peter zu Pfaffstetten 1384. II. 362. CCCX.
 — Peter, Bergmeister 1376. II. 313. CCLXXIX.
 — Wenteline, Hausfrau 1384. II. 362. CCCX.
 Winter 1355. II. 221. CCXIII.
 — Heinrich 1374. II. 302. CCLXXIV.
 Wirberg de, Henricus, procurator 1260. I. 147. CLII.
 Wirflarius 1296. I. 282. CCCXVI.
 Wirfler Joannes 1296. I. 283. CCCXVI.
 Wirtleben Otto von Pütten 1321. II. 76. LXXV.
 Wisent, Heinrich's Sohn
 — Peter 1333. II. 156. CLII.
 — Prodersdorfer 1321. II. 72. LXXV.
 Wisento 1277. Abg. I. 313. XII.
 Wisinto scriba 1257. I. 139. CXL.
 Wislaher Philipp 1365. II. 273. CCL.
 — Elisabeth, Hausfrau 1365. II. 273. CCL.
- Wislarn, Hof 1263. II. 273. CCL.
 Wisschrad, arx Hungarie 1379. II. 335. CCXCI.
 Wisegrad 1345. II. 195. CXG.
 Witauer Ulrich 1315. II. 44. XLVIII.
 Witegeindorf de, Leopoldus, circa 1176. I. 9. VI.
 Witig, der Zimmermann 1311. II. 31. XXXIV. — 1311. II. 29. XXXIII.
 Wisahal vocati husones, circa 1280. I. 76. LXIV.
 Wismannesdorf Heinrichus, Ministerial. 1209. I. 41. XXXI.
 Wocko Marschall in Bösen und Statthalter v. Steep. 1262. I. 155. CLXIII.
 Wograin 1263. I. 157. CLXVII.
 Wohlfart Kunigunde in der Öd 1321. II. 75. LXXV.
 Wolfber der Binder 1290. I. 267. CCXCVIII.
 Wolfenstein de, Rudolfus 1188. I. 24. XVI.
 Wolfger von Lanzkenkirchen 1321. II. 74. LXXV.
 Wolfgers 1210. I. 42. XXXII.
 Wolfgerus, Mundschek 1195—1223. I. 28. XX.
 — Bischof v. Passau 1203. I. 31. XXIV.
 — iudex Sopronii 1297. I. 285. CCCXIX.
 Wolfgeradorf de Ditricus, frater 1290. I. 262. CCXCI.
 — de, Ditricus 1295. I. 280. CCCXIII.
 — de, Hermannus 1260. I. 147. CLIII. — 1283. I. 230. CCLI. — 1283. Abg. I. 315. XIV. — 1286. I. 252. CCLXXVIII. — 1286. I. 253. CCLXXIX. — 1289. I. 258. CCLXXXV.
 — de, Ulricus 1207. I. 38. XXIX. — 1257. I. 139. CXLI. — 1262. I. 156. CLXV. — 1262. I. 157. CLXVI. — 1295. I. 280. CCCXIII.
 — de, Ulricus, frater 1290. I. 262. CCXCI.
 — de, Ulrich, Landrichter 1301. II. 4. IV. — 1301. II. 6. VI.
 — de, Wernhardus 1262. I. 156. CLXV. — 1262. I. 157. CLXVI.
 Wolfhard Br., Subprior 1330. II. 129. CXXV.
 — Bergmeister 1321. II. 145. CXLI.
 — die Müllnerin 1321. II. 71. LXXV.
 Wolfhartin 1323. II. 156. CLIII.
 Wolfersdorf de, Conradus 1268. I. 166. CLXXVII.

Wolfkersdorf de, Hermannus 1259. I. 143. CXLVI. — 1262. I. 154. CLXII. — 1268. I. 166. CLXXVII. — 1274. I. 187. CCIII. — 1274. I. 190. CCVII. — 1279. I. 219. CCXXXVIII. — 1294. I. 274. CCCVII. — 1295. I. 278. CCCXI. — 1334. II. 162. CLIX.
 — de, Ulrichus 1258. I. 142. CXLV. — 1295. I. 278. CCCXI.
 — de, Wernhardus 1262. I. 153. CLXII. — 1266. Ahg. I. 310. VIII. — 1268. I. 166. CLXXVII.
 — de, Ottacarus 1268. I. 166. CLXXVII.
 — de, Agnes, Hausfrau 1334. II. 162. CLIX.
 Wolfkerus episc. Passau, circa 1196. I. 29. XXII.
 — Bischof v. Passau 1208. I. 38. XXVI. — 1223. I. 64. LI.
 — zu Heiligenkreuz 1260. I. 148. CLIV.
 — iudex Sopronii 1303. II. 11. XIII.
 — frater Margarete de Raubenek 1286. I. 251. CCLXXXVIII.
 — et uxor Hildegardis 1289. I. 259. CCLXXXVIII.
 — miles 1279. I. 222. CCXLI.
 Wolfel bei dem Brunn 1311. II. 31. XXXIV.
 Wölflin bei St. Ulrich 1321. II. 73. LXXV.
 Wölflin's Sohn, Wolfing bei St. Ulrich 1321. II. 76. LXXV.
 Wolfpassing 1195—1223. I. 28. XX.
 — de, Dietricus 1280. I. 224. CCXLIV.
 Wolfpassingen Heinrichus, Ministerial 1209. I. 41. XXXI.
 Wolfram Nicolaus 1382. II. 352. CCCV.
 — Thürhüter des Herzogs Albrecht 1360. II. 253. CCXXXVI.
 Wolfstein 1274. I. 186. CCI.
 Wolfthal de, Pilgrim, Oheim 1342. II. 180. CLXXVII.
 — 1360. II. 257. CCXXXVIII.
 Wolfurt Ulrichus, Comes Mosoniensis et castellanus in Owar 1350. II. 209. CCIII.
 Wolgersdorf 1321. II. 75. LXXV.
 Wolkendorf de, Fridericus 1285. I. 241. CCLXVI.
 — de, Ulrichus, frater 1285. I. 242. CCLXVI.
 — de, Gertrudis, soror. 1285. I. 242. CCLXVI.
 — de, Gisela 1285. I. 242. CCLXVI.

Wolkerus, Patr. v. Aquileja 1209. I. 46. XXXI.
 Wollachlager Heinrich 1376. II. 309. CCLXXVIII.
 Wopphen's Hofstat bei St. Ulrich 1321. II. 69. LXXV.
 Wratislaus comes Misiensis 1233. I. 84. LXXI.
 Wucher Jacob, Sohn 1321. II. 69. LXXV.
 Wülfeinsdorf, circa 1230. I. 77. LXVI.
 — de, Alber 1353. II. 216. CCIX.
 — de, Margareth, Hausfrau 1353. II. 216. CCIX.
 Würfler Eberhard, Sohn 1297. I. 286. CCCXX.
 — Henricus 1258. I. 141. CXLIII. — 1296. I. 282. CCCXVI.
 — Heinrich 1296. I. 283. CCCXVII. — 1297. I. 286. CCCXX.
 — Joannes 1296. I. 283. CCCXVI.
 — Johann, Sohn 1296. I. 283. CCCXVII.
 — Nicolaus, Sohn 1297. I. 286. CCCXX.
 — Rudgerus 1258. I. 141. CXLIII.
 Würflers Badstube 1296. Ahg. I. 322. XXII.
 — Badstube zu Neustadt 1321. II. 69. LXXV.
 Würfel Nicolaus 1368. II. 281. CCLVI.
 Würzer Meinhardus 1275. I. 197. CCXIV.
 Wulfing, Abt v. Heiligenkreuz 1333. II. 158. CLV. — 1334. II. 159. CLVI. — 1334. II. 161. CLVII. — 1334. II. 162. CLIX. — 1334. II. 163. CLX. — 1335. II. 165. CLXII. — 1335. II. 166. CLXIII. — 1335. II. 167. CLXIV. — 1335. II. 168. CLXV. — 1337. II. 169. CLXVI. — 1337. II. 171. CLXVIII. — 1340. II. 176. CLXXIII. — 1342. II. 178. CLXXV. — 1342. II. 180. CLXXVII.
 — obriester Prior zu Heiligenkreuz 1330. II. 128. CXXV.
 Wulfingus sagittarius, circa 1230. I. 78. LXVI.
 — conversus 1239. I. 100. LXXXVIII.
 — servus Leopoldi de Sachsengang 1274. I. 186. CCIII.
 — dispensator 1287. I. 254. CCLXXX.
 Wulfing im Baumgarten 1360. II. 255. CCXXXVIII.
 — von Sunsendorf 1321. II. 74. LXXV.
 Walins de, Otto, circa 1270. I. 176. CXI.
 Wullesach miles 1276. I. 202. CCXIX.

Wulzendorf 1262. I. 186. CLXVI.

— de, Fridericus, miles capitaneus in
Staats 1285. I. 241. CCLXV.

— de, Ulricus, frater 1285. I. 241.
CCLXV.

— de, Gertrudis, soror. 1285. I. 241.
CCLXV.

— de, Gisela, soror. 1285. I. 241.
CCLXV.

Wulzeshofen 1246. I. 111. CVI.

Wundorf de, Wolfkerus 1285. I. 246.
CCLXXI.

Wurger Henricus 1260. I. 147. CLII.

Wurst Friedrich 1321. II. 74. LXXIV.

Wurz Conrad 1310. II. 27. XXX.

Wurzo Engelgerus 1285. I. 243. CCLXVII.

Wurzwall, circa 1177. I. 10. VII. — 1188.
I. 24. XVI.

Wyllie, possessio 1259. II. 246. CCXXX.

Y.

Ypoch comes Bachiensis 1203. I. 36. XXVII.

Ypoliti S. Arnoldus, Ministerial. 1209. I.
41. XXXI.

— S. Ernestus, Ministerial. 1209. I. 41.
XXXI.

— S. Præpositus, 1209. I. 41. XXXI.

Ypolitum Sanctum 1163? I. 7. V. — 1209.
I. 41. XXXI.

Ypsa, civitas 1377. II. 316. CCLXXXI.

Yps, Frauenkloster 1384. II. 361. CCCIX.
— 1385. II. 369. CCCXVI.

Z.

Zaaran villa 1324. II. 103. C.

Zagel, Weingarten am Badnerberge 1360.
II. 257. CCXXXVIII.

Zagelweg bei Höflein 1374. II. 297. CCLXX.

Zahmann Rudolf 1321. II. 71. LXXV.

Zahmannstrasse zu Neustadt 1321. II. 69.
LXXV.

Zaking de, Conradus 1285. I. 243. CCLXVIII.

Zanner Leutold 1321. II. 75. LXXV.

— Ulrich 1321. II. 75. LXXV.

Zannerin, Wiese zu Münchendorf 1362. II.
267. CCXLV.

Zaech Nicolaus 1315. II. 43. XLVII.

Zäkking 1323. II. 90. LXXXVI.

Zehing de, Dietricus, scriba 1246. I. 113.
CVI.

— de, Henricus 1230. I. 74. LXIII. —
1232. I. 79. LXVII.

— Wichardus 1230. I. 74. LXIII.

— de, Margaretha 1260. I. 147. CLII.

Zebingen de, Henricus 1190 — 1210. I.
26. XVIII.

— de, Wichardus 1190 — 1210. I. 26.
XVIII. — 1190 — 1210. I. 27. XIX. —
1203. I. 32. XXIV.

— de, Wichardus, Ministerial. Ducis 1203.
I. 34. XXVI.

Zebingen de, Wichardus 1230. I. 75.
LXIII.

Zebinger, Weingarten zu Pressburg 1359.
II. 248. CCXXXII.

Zeching, de Conradus, miles 1256. I. 123.
CXXXIII.

Zechun, terra vacua 1318. II. 54. LIX.

— possessio Castri Mosoniensis 1323. II.
93. LXXXX.

Zecking de, Conradus 1262. I. 152. CLXI.
— 1262. I. 153. CLXIII.

Zehentner Albert 1325. II. 107. CIII.

— Stephan, 1398. II. 395. CCCXXXVII.

Zeiners Hofstatt bei St. Ulrich in dem
Winkel 1321. II. 69. LXXV.

Zeireck 1277. I. 210. CCXXIX.

Zeieub Rimpoto 1285. I. 245. CCLXX.

— Reinbot, der Hubmeister 1289. Ahg. I.
321. XX.

Zelking de, Albertus 1262. I. 152. CLXI.

— de, Conradus, Mundschenk 1262. I.
153. CLXIII.

— de, Ludovicus 1262. I. 155. CLXIII.

— de, Marchart 1303. II. 13. XIV.

— de, Otto zu Schala 1306. II. 18. XXII.

— de, Otto, Hauptmann zu Bruck 1306.
II. 19. XXIII.

- Jelking de, Elisabeth, Hausfrau 1306. II. 18. XXII. — 1306. II. 19. XXIII.
 Zeller Hermann 1353. II. 216. CCIX.
 Zelpent Wernhard 1331. II. 146. CXLII.
 Zemelnibe de, Albero 1187. I. 17. XII.
 Zemhove villa sita in Marchort 1272. I. 182. CXC VII.
 Zemingdorf 1321. II. 70. LXXV.
 Zemingdorfer Feld 1321. II. 70. LXXV.
 Zenmaria, possessio 1324. II. 102. XCIX.
 Zengwein Sifridus 1296. I. 283. CCCXVI.
 — 1296. I. 284. CCCXVII. — 1301. II. 7. VII.
 Zerk de, Philippus 1278. I. 214. CCXXXII.
 Zephel Heinrich in der Öd 1321. II. 71. LXXV. — 1321. II. 74. LXXV.
 Zeuneria in der langen Hainalinstrasse 1321. II. 70. LXXV.
 Ziegelhof zu Gumpoltakirchen 1322. II. 80. LXXVIII.
 — zu Wien 1342. II. 178. CLXXVI. — 1343. II. 184. CLXXXI.
 Zinsendorfer Georg 1369. II. 289. CCLXII.
 Zistersdorf 1319. II. 59. LXV.
 — de, Wolfkerus 1280. I. 224. CCXLIV.
 Zitzlann, Jädin von Wien 1361. Anh. II. 410. X.
 Zochmann Heinrich 1343. II. 182. CLXXIX.
 Zockmann Leopold 1380. II. 337. CCXCIV.
 Zohensunsdorf 1259. I. 145. CXLIX. — 1262. I. 155. CLXIV.
 Zoler Wernhardus 1284. I. 239. CCLXII.
 Zunt Marchard 1300. II. 2. II.
 Zurendorfer Heimlein, Sohn 1343. II. 185. CLXXXII.
 — Heymel, Sohn 1343. II. 186. CLXXXIV.
 — Nicolaus 1343. II. 185. CLXXXII. — 1343. II. 186. CLXXXIV.
 Zurndorf 1350. II. 209. CCIII.
 Zwani 1217. I. 52. XXXVII. — 1217. I. 54. XXXVIII. — circa 1230. I. 75. LXIV.
 Zwelfaxing 1328. II. 118. CXV.
 Zwettel flumen 1270. I. 175. CLXXXVIII.
 — Kloster 1384. II. 359. CCCIX.
 Zwettl Abbas de, 1247. I. 115. CVIII. — 1328. II. 123. CXIX. — 1396. II. 391. CCCXXXII.
 — de, Otto 1248. I. 116. CIX.
 Zwettler Heinrich 1357. II. 234. CCXXI.
 Zwickel Stephan 1353. II. 216. CCIX. — 1353. II. 218. CCX.
 — Katharina, Hausfrau 1353. II. 216. CCIX.



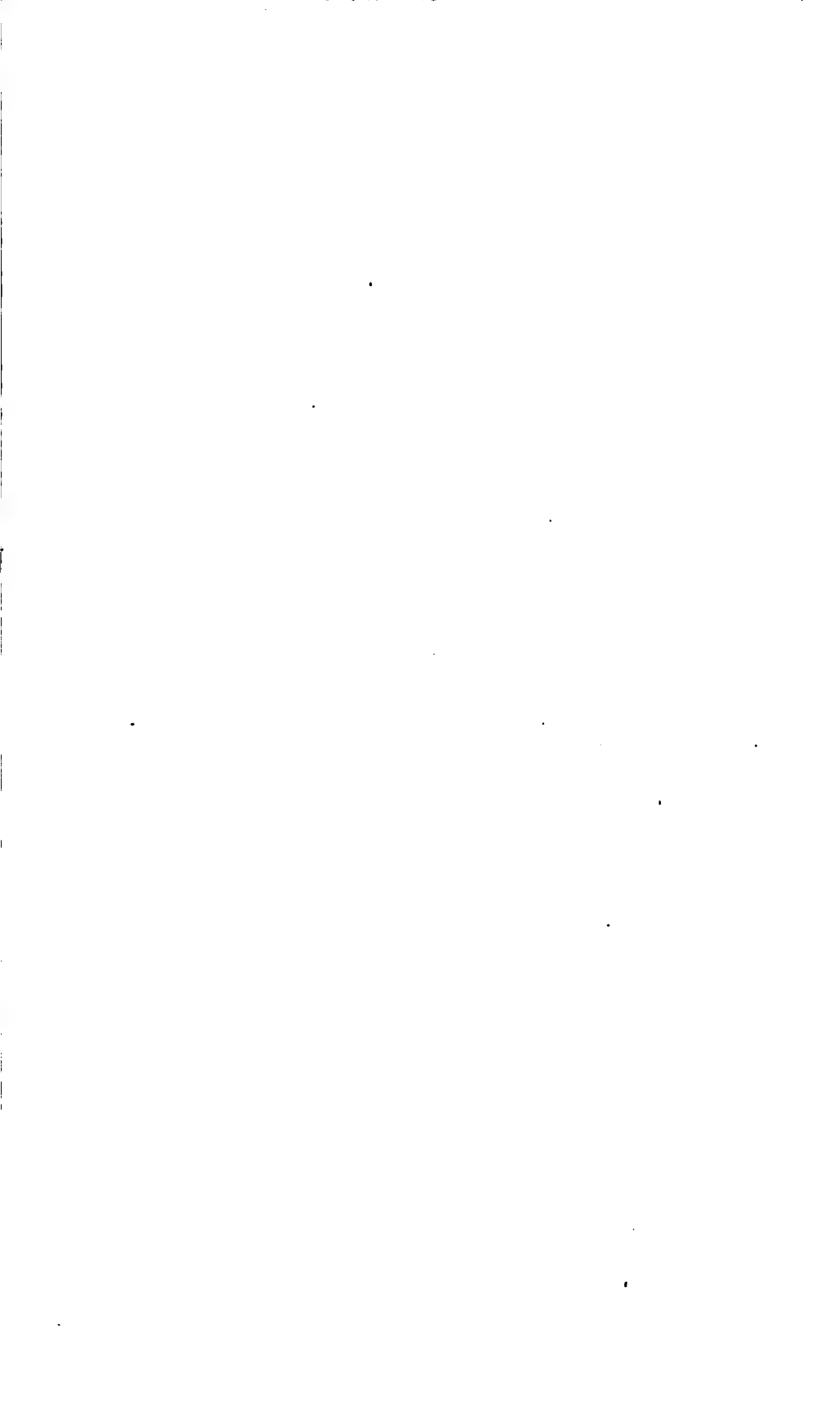


11.5.

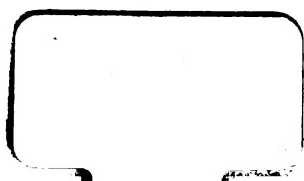
ALL INFORMATION CONTAINED HEREIN IS UNCLASSIFIED EXCEPT WHERE SHOWN OTHERWISE

הנהגתו של השר לא תהיה נכונה, אם לא תהיה נכונה
ההנהגה של השר, אם לא תהיה נכונה

15210







Widener Library



3 2044 100 857 358